



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

FROM THE LIBRARY OF
Professor Karl Heinrich Rau
OF THE UNIVERSITY OF HEIDELBERG

PRESENTED TO THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN

BY
Mr. Philo Parsons

OF DETROIT

1871

J
7
G25

Großherzoglich Badisches

Regierungsblatt.



Einundfünfzigster Jahrgang.

Nr. I. bis L.

Carlsruhe.

Druck und Verlag von Walsch und Vogel.

1853.

Sach-Register

zum

Regierungsblatt für das Jahr 1853.

A.

	Seite
Adelsanerkennung des Stadtdirectors, Geheimen Raths Stöffer	152
Amortisationskassen-Anlehen, Gewinnziehungen	327
— — — — — Serienziehungen	33. 301
Amtsbreviſoratsaffiſtenſen, deren Geſchäftsgebühren	27
Apotheker-Lyzenz-Ertheilungen	14. 63. 80 ^a . 212. 215 ^a . 313
Armenrecht, Zulaffung herzoglich nassauischer Staatsangehörigen bei badischen Gerichten und umgekehrt	172
Aſſiſenpräſidenten, deren Ernennung	30. 153. 309. 375
Ausgleichungscommission für die durch den Malauſſtand nöthig gewordene militäriſche Hülfe	215
Auswanderungswesen, deſſen Leitung	35—41

B.

Baden, weibliches Lehr- und Erziehungs-Inſtitut	118
Barmherzige-Schwestern-Orden, die Ernennung des Freiherrn v. Landenberg zum lan- deſherrlichen Commiſſär bei dem Mutterhauſe	325
Bentind, gräfliche Familie von, deren Rechtsverhältnisse	374
Verichtigungen im Regierungsblatte	178. 354. 366
Brandkaſſe (General-)	67—74. 154. 313

C.

Centralcommiſſion für die Rheiniſchſchiffahrt	297
Competenzconflicte, deren Entſcheidung	368
Conſcription für 1854	191. 371. 393

D.

Decreturen (Einnahme- und Ausgabe-), deren Ertheilung	43—45
Dekanate, katholiſche (landesherrliche), deren Aufhebung	55. 101
Durchgangsgüter auf der Eiſenbahn, — Frachttare	420

E.

Eisenbahn-Anlehen auf Obligationen, dessen Tilgung	401
Eisenbahnbau- und Betriebsbehörden, deren engere Verbindung	59
— Fortsetzung nach Basel und von da nach dem Bodensee	159—169
Eisenbahnfrachttaren für Eisen	30
— für Durchgangsgüter	421
Eisenbahn, Gütertransportreglement, Gütertransporttarif und Tarifsvorschriften	403—420
Eisenbahnschuldentilgungskasse, Gewinnziehungen	5. 130. 204. 358—366
— Serienziehungen	80. 81. 118. 326. 401
Eisenbahntarife (Taren, allgemeine)	142
— (Taren) für Beförderung von Pferden	12
Eisenbahnverwaltung, königlich württembergische, deren Wohnsitz in Bruchsal	375
Exequatur des königlich bayerischen Consuls Barthold in Carlsruhe	297
— des k. k. österreichischen Consuls Eisenhard in Mannheim	77
Expropriationen für die Eisenbahn durch Schweizergebiet und nach dem Bodensee	209

F.

Feudalrechte aufgehobene, Entschädigung dafür	26. 103—118
Feuerversicherungsanstalt der Gebäude, Umlage der Beiträge für 1852/53	67—74
— den Vollzug des §. 9 des Gesetzes vom 29. März v. J.	154
Feuerversicherungsgesellschaft zu Elberfeld	24
Fideicommiss des W. A. von Vultés zu Wieblingen	211
Fischereirechte, aufgehobene, Entschädigung dafür	26. 103—118
Frachttaren für Durchgangsgüter auf der Eisenbahn	421
Freiburg, Universität	3. 4.

G.

Gemeindegesetz, Berichtigungen in demselben	399
Gemmingen-Gutenberg'sche Gründung eines adeligen Fräuleinstifts	143
Gerichtsakten, unbrauchbare, deren Vertilgung	121—129
Gesetz, provisorisches, Zollvereinficherungen zwischen den Staaten des Zollvereins und des Steuervereins	83. 349
— — den Vollzug der Gesetze, Entschädigung für aufgehobene Feudalrechte und der vormals Fischereiberechtigten	103—118
— — Ermäßigung einzelner Eingangszollsätze des Vereinstarifs	149
— — die Festsetzung der Rübenzuckersteuer und der Zuckerzollsätze für 1853/54	199—200
— — die Genehmigung des Vertrags vom 4. April d. J. über die Fortdauer und Erweiterung des Zollvereins und des mit Oesterreich unter dem 19. Februar d. J. abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrags	217—272

	Seite
Gesetz, provisorisches, die Zwangsabtretungen für die Fortsetzung der Eisenbahn durch Schweizergebiet und nach dem Bodensee	209
— — — — — den Nachlaß des Eingangszolles von Getreide, Hülsenfrüchten u. Mühlenfabrikaten	333. 367
— — — — — die Abänderung verschiedener Bestimmungen im Vereinszolltarife	379—382
— — — — — den zeitweisen Erlaß des Eingangszolles von Reis	387
— — — — — weitere Abänderungen im Vereinszolltarif	427
— — — — — den Eingangszoll für Syrup	428
Gewinnziehungen der Eisenbahnschuldentilgungskasse	5. 130. 204. 358—366
— — — — — der Amortisationskasse	327—331
Gütertransportreglement, Gütertransporttarif und Tarifvorschriften der Eisenbahn	403—420

H.

Heidelberg, Universität	3. 4
Heim, Dekan zu Kirchdorf, Schulfondsstiftung in Bachheim	79

J.

Juristenstipendium, größeres und kleineres, altbadißes, dessen Verleihung	186
---	-----

K.

Kandern, Stiftung der Bäderzunft zur Gründung einer höhern Bürgerschule	4
Katholische Kirche, das oberhoheitliche Schutz- und Aufsichtsrecht über dieselbe	51. 388. 389
Kirchenpfründen, katholische, deren Besetzung	53
Koch'sche Stiftung in Waldbshut	274
Kunstdenkmale, deren Erhaltung	172

L.

Landstände, Einberufung des Ausschusses zur Prüfung der Staatsrechnungen für 1852	171
— — — — — die theilweisen Erneuerungswahlen der ersten Kammer	303. 319. 353. 354
— — — — — die Erneuerungswahl der beiden Hochschulen für die erste Kammer	304
— — — — — die Erneuerungs- und Ersatzwahlen für die zweite Kammer	305. 353. 383. 400
— — — — — Einberufung derselben	423
— — — — — Ernennung von acht Mitgliedern in die erste Kammer	424
— — — — — Ernennung des Präsidenten und der Vicepräsidenten für die erste Kammer	424
Leopoldsstiftung, deren Verwendung zu Freiplätzen in der v. Stulz'schen Waisenanstalt in Riechtenthal	426

M.

Merian'sche Stiftungen zu Freiburg	177
--	-----

M.

Namensänderungen	214. 392
Reipberg, Grafen von, deren Stammgut zu Bervangen u.	77
Rollingen, Bezirksforst	4
Notabilienbücher, deren Führung	46—59

O.

Oberkirchenrath, evangelischer, dessen Stellung	308
Offenburg, weibliches Erziehungsinstitut, Vergebung von Freiplätzen	301. 426
Ordenssache:	

Ordens-Verleihungen.

a. Das Großkreuz des Ordens der Treue:

dem königlich preussischen Ministerpräsidenten Frhrn. von Manteuffel	175
--	-----

b. Das Großkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem großh. oldenburgischen wirklichen Geheimenrath Frhrn. von Beaulieu-Marconnay	372
— vormaligen belgischen Gesandten Grafen von Brier	175
— vormaligen französischen Gesandten Baron von Reneval	175
— königlich württembergischen Obersthofmeister Frhrn. von Seckendorff	391

c. Den Stern zu dem inhabenden Commandeurkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem evangelischen Prälaten Dr. Hüffell	351
— Oberhofrichter, wirklichen Geheimenrath Dr. Stabel	1

d. Das Commandeurkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen mit dem Stern:

dem kaiserlich französischen Brigadegeneral André	75
— königlich preussischen Generalsteuerdirektor von Pommer-Esche	372
— Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin von Württemberg, Frhrn. von Holz	391

e. Das Commandeurkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem Ministerialrathe Dr. Bähr bei dem evangelischen Oberkirchenrathe	351
— Director der Hofdomänenkammer Beger	1
— königlich württembergischen Oberfinanzrath von Bilfinger	372
— königlich preussischen Geh. Regierungsrath Delbrück	372
— herzoglich nassauischen Ministerialrath Hendel	99
— k. k. österreichischen Ministerialrath Ritter von Hof	99
— Oberbaudirector Hübsch	179
— königlich preussischen Geh. Legationsrath Philippsborn	372
— Obersten von Porbeck	273

Ordensfache:

Seite

dem kaiserlich französischen Obersten Pradal	75
— großherzoglich heffischen Ministerialrath von Kieffel	99
— königlich württembergischen Oberkirchenrath von Schmid	99
— Obersten von Theobald	273
— Präsidenten des Justizministeriums, Staatsrath von Wechmar	1
— großherzoglich oldenburgischen Kammerherrn Major Grafen von Wedel	372
— k. k. österreichischen Obersten Hoffmann, Edler von Wendheim	1

f. Das Ritterkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem Oberstlieutenant Fhrn. Adalbert von Adelsheim	373
— k. k. österreichischen Regierungsrath Auer	75
— königlich württembergischen Baurath Beckh	373
— königlich württembergischen Hauptmann von Beulwitz	391
— Hofmarschall Grafen von Leiningen-Billigheim	1
— Geheimrath dritter Klasse, Generalauditor Brauer	273
— königlich bayerischen Obersten Bronn	99
— kaiserlich französischen Oberingenieur Coume in Straßburg	175
— königlich württembergischen Oberbaurath von Gmel	373
— großherzoglich badischen Consul von Fehleisen in St. Petersburg	201
— Kriegsrathe von Froben	273
— Artillerie-Hauptmann Heusch	99
— kaiserlich französischen Hauptmann Huber	75
— kaiserlich französischen Hauptmann Huguenet	75
— Geheimen Finanzrath Kamm	179
— dem Intendanten der Hofdomänen, von Kettner	1
— Polizeidirector Kirchgesner	1
— königlich preussischen Legationssecretär von Ladenberg	373
— großherzoglich badischen Consul E. Lämmert in Rio de Janeiro	201
— Oberstlieutenant Louis	273
— k. k. österreichischen Oberstlieutenant Ritter von Merkl	273
— Oberpostdirector von Reizenstein	1
— Major Fhrn. von Rind	273
— Oberstlieutenant Sachs	273
— großherzoglich badischen Agenten E. Scholl in Neapel	201
— königlich preussischen Secondlieutenant und Adjutanten Fhrn. von Schorlemer	373
— Hauptmann Grafen K. von Sponed	273
— königlich württembergischen Oberstudienrath von Stälin	373
— Oberstlieutenant Weber	273

Ordenssache:

dem Director des Ministeriums des Innern, Weizel	1
— Director des evangelischen Oberkirchenraths, von Böllwarth	1

Erlaubniß erhielten zur Annahme und zum Tragen fremder Orden und zwar:

des königlich bayerischen Maximiliansordens, Dr. Creuzer, Geheimrath und Professor. . .	399
— königlich preussischen rothen Adler Ordens vierter Klasse, Postmeister Fischer	396
— herzoglich braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen, Großkreuz, Generalleutnant Fhr. von Gayling	373
— königlich hannoverschen Guelphenordens, Großkreuz, derselbe	396
— kurfürstlich heffischen Wilhelmsordens vierter Klasse, Hauptmann Böß	351
— königlich niederländischen Ordens der Eichenkrone, Ritterkreuz, derselbe	396
— königlich preussischen rothen Adlerordens zweiter Klasse, Ministerialrath Sad	396
— königlich preussischen rothen Adlerordens vierter Klasse, Hofkupferstecher Hofmeister . .	76
— kaiserlich französischen Ordens der Ehrenlegion, Ritterkreuz, Oberamtmann Fhr. von Hunoltstein	373
— königlich sicilianischen Ritterkreuzes des militärischen St. Georgordens, Major Keller im 4. Infanterie-Regiment	172. 178
— nämlichen Ordens, Major und Flügeladjutant Keller	183
— Ordens der königlich württembergischen Krone, Ritterkreuz, Baurath Keller	373
— Ordens der königlich württembergischen Krone, Ritterkreuz, Geheimer Legationsrath Kühfenthal	373
— Ritterkreuzes des Ordens der königlich württembergischen Krone Stadtdirector Kunz . .	274
— Ehren-Großcomthurkreuzes des großherzoglich oldenburgischen Haus- und Verdienst- ordens, Hofmarschall Graf von Leiningen	175
— großherzoglich oldenburgischen Verdienstordens, Großkreuz, derselbe	373
— großherzoglich sachsen-weimarschen Hausordens der Wachsamkeit, Comthurkreuz erster Klasse, derselbe	373
— Großkreuzes des königlich sächsischen Albrechtsordens Legationsrath Fhr. von Mey- senbug	201
— Ordens der württembergischen Krone, Comthurkreuz, Oberpostdirector Fhr. von Reizenstein	373
— kaiserlich russischen Georgenordens fünfter Klasse, Generalleutnant Freiherr von Koggenbach	355
— Commandeurkreuzes mit dem Stern des kurfürstlich heffischen Wilhelmsordens, General- major Fhr. von Koggenbach	351
— Commandeurkreuzes mit dem Stern des königlich niederländischen Ordens der Eichenkrone derselbe	395
— Ordens der königlich württembergischen Krone, Ritterkreuz, Postath Ruppert . .	373

Ordenssache:

des Ordens der königlich württembergischen Krone, Ritterkreuz, Oberbaurath Sauerbed . .	373
— königlich sicilianischen Commandeurkreuzes des Ordens Franz des Ersten, Regierungsdirector, Geheimerrath Schaaff	176
— Ordens der königlich württembergischen Krone, Comthurkreuz, Oberst und Flügeladjutant Schuler	395
— Comthurkreuzes erster Klasse des königlich sächsischen Albrechtordens, Geh. Rath und Hofmarschall Frhr. von Schreckenstein	274
— Ordens der königlich württembergischen Krone, Ritterkreuz, Postmeister Schweif . .	373
— Großkreuzes des großherzoglich heffischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen, Geh. Legationsrath von Schweizer	309
— Ordens der königlich württembergischen Krone, Comthurkreuz, Oberstlieutenant und Flügeladjutant von Seutter	396
— großherzoglich heffischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen, Commandeurkreuz erster Klasse, Staatsrath Frhr. von Stengel	99
— Ordens der königlich württembergischen Krone, Comthurkreuz, derselbe	99
— Ritterkreuzes erster Klasse des großherzoglich heffischen Ludwigsordens, Stadtdirector Stephanl	176
— Ordens der königlich württembergischen Krone, Ritterkreuz, Oberpostrath Zimmer . .	373
— herzoglich sachsen-ernestinischen Hausordens, Verdienstkreuz, Hofrath Professor Dr. Jöpfel	295
— königlich hannoverschen Guelphenordens vierter Klasse, Rittmeister von Wechmar . .	396

Organisation:

die Verlegung des Sitzes der Bezirksforstrei Röllingen nach Lörrach	4
die Zutheilung des Amtsbezirks Schönauf zur Bezirksbauinspektion Lörrach	17
die Bestellung einer Ministerialcommission zur Ermittlung der Entschädigung für aufgehobene Feudal- und Fiskalrechte	26
die Errichtung einer Brief- und Fahrpostexpedition zu Rittersbach	142
die Vereinigung des Polizeiamts Karlsruhe mit dem Stadtamte daselbst	310
die Errichtung einer Eisenbahnbaukasse im Inspectionsbezirk Waldshut zu Säckingen . . .	352
die Errichtung einer Bauinspektion für die Hochbauten der Eisenbahn von Säckingen bis Waldshut	368



Basilarthenverein, Beitritt des Fürstenthums Waldeck	14
— — — Großherzogthums Oldenburg	352
Patentertheilung, siehe Privilegien.	
Patronatspfünden, Staatsgenehmigung desselbiger Präsentationen	13. 21. 78. 188. 300
Postfachen: die Errichtung einer Brief- und Fahrpostexpedition zu Rittersbach	142

	Seite
Postfachen, die Aufhebung der Brief- und Fahrpostexpedition zu Stadel	153
— — Verlegung der Posthalterei Stollhofen nach Lichtenau	425
Preismedaillen an der Universität Heidelberg, deren Vertheilung	79
Pressstrassen, die Gegenseitigkeit mit Bayern	20
Priesterweihe (katholischer Titularen)	347
Privilegien-Ertheilung für neue Erfindungen	13. 24. 31. 101 154. 180 ³ . 192 ³ . 392. 400
Prüfung der Candidaten der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe	2. 3. 193. 437
— der Candidaten der Pharmacie	14. 80 ³ . 212. 215 ³ . 313
— der Forstcandidaten	31. 375
— der Postaspiranten	153
— der Ingenieurcandidaten	180
— der evangelischen Pfarramts-candidaten	192. 274
— der Zahnärzte	215
— der Rechts-candidaten und Rechtspraktikanten	211. 429. 436
— der Lehramts-candidaten	352. 397
— der Cameral-candidaten	347. 398
— der Notariats-candidaten	436

R.

Rechtspraktikanten, deren erste und zweite Prüfung über die Vorbereitung zum öffentlichen Dienst	429
Regierungsblatt für 1852, dessen Preisbestimmung	33
Religionsunterricht, katholischer, in öffentlichen Schulen	56
Rheinschiffahrts-Commission, deren Versammlung in Mainz	297
Rübenzuckersteuer	199

S.

Schriftverfassungsrecht, dessen Ertheilung	78. 298
Schulen (polytechnische, Gelehrten- und höhere Bürger-)	61. 62
Schwurgerichtspräsidenten	30. 153. 309. 375
Serienziehungen der Amortisationsklasse	33. 301
— der Eisenbahnschuldentilgungskasse	80. 81. 118. 326. 401
Staatsarztstellen, die Bewerbung um solche	13
Staatsprüfung, siehe Prüfung.	
Staatsschuldpapiere, Verbrennung der eingelösten	197
Staatsvertrag zwischen Baden und der Schweiz über gegenseitige Zollfreiheit auf kurzen Verbindungsstraßen zu Land, und Ermäßigung der Schifffahrts-Abgaben auf dem Rhein von Constanz bis Basel	155—158. 178
— zwischen Baden und der Schweiz über Fortsetzung der großherzoglichen Eisenbahn durch schweizerische Gebietstheile	159—163

	Seite
Staatsvertrag über die Fortdauer und Erweiterung des Zollvereins	217—272
Stammgut, gräflich Reipberg'sches	77
Statuten für die Taubstummenanstalt in Pforzheim	315—319
Steuer vom Zucker	199
Steuern, Uebergangs-, in verschiedene Zollvereinsstaaten	65
Stiftungen 4. 14. 15 ^a . 16. 21. 22 ^a . 23 ^a . 31. 32. 64. 78. 79 ^a . 101. 143 ^a . 144. 173. 177 ^a . 186—188.	
274. 275. 298. 299. 312. 357. 369. 376—378. 384—385.	
Stipendien aus der Friedrich-Christiane-Louisenstiftung für kathol. Studierende des höh. Schulfaches	397
Syrup, Eingangszoll	428

I.

Tarif der Eisenbahn (Tare) für Beförderung von Pferden	12
Tarife (Taren, allgemeine) für die großherzogliche Staats-Eisenbahn	142
Tarifsvorschriften für Gütertransporte auf der Eisenbahn	403—420
Taubstummenanstalt in Pforzheim, deren Statuten	315—319
Taren für Ernennungen zu Hofchargen	202
Taren der Medicamente	277—291
Tischtitularen (siehe Priesterweihe)	347
Transitgüter auf der Eisenbahn, deren Frachttare	420

II.

Uebereinkunft mit Bayern wegen Gegenseitigkeit in Pressstrassachen	20
Uebergangssteuern in verschiedenen Zollvereinsstaaten	65
Uebersicht des Zustandes der Wittwenkasse der niederen Diener	144
— der Studierenden auf den Universitäten Heidelberg und Freiburg	3. 4. 197
— der Schülerzahl an der polytechnischen Schule 1852/53	61
— des Bestandes der Gelehrtenschulen und der höheren Bürgerschulen 1851/52	62
— des Standes der allgemeinen Schullehrerwittwen- und Waisenkasse für 1852	192—196
— des Standes der Generalbrandkasse	313
— des Zustandes der Generalwittwenkasse 1852	335—348
Umlagen der Beiträge zu der allgemeinen Gebäude-Feuerversicherungsanstalt	67— 74
Untersuchungs- und Straferhebungskosten und die dessfallige Sicherung der Staatskasse	425
Urtheile kurheffischer Gerichte, deren Vollzug im Großherzogthum	185

III.

Verdienstmedaillen-Verleihungen.

a. die kleine goldene Civilverdienstmedaille:

dem Kanzleidiener Jakob Fischer	373
— Brigadier M. Maile in Rheinbischofsheim	28
— Zollverwalter Wagner in Rastatt	213

Verdienstmedaillen-Verleihungen:

b. die silberne Civilverdienstmedaille:

dem Untererheber Baumann in Watterdingen	395
— Untererheber Buchmeyer in Malsch	210
— Brigadier Grebel in Kehl	28
— dem Steueroberaufseher Hässig in Baden	141
— Gendarmeriebrigadier Koch zu Bühl	11
— Kangleidiener Andreas Lindle in Freiburg	295
— Briefträger Metz in Mannheim	28
— Bürgermeister Mabel in Hagnau	355
— Oberlehrer Müller in Schwandorf	28
— Steueroberaufseher Rutschmann in Carlstrube	141
— Bürgermeister Rutschmann in Thingen	355
— Magazinier Schmitt in Rappennau	395
— Bürgermeister Schüle in Allensbach	355
— Bürgermeister Spielmann in Nemprechtshofen	151
— Kangleidiener J. H. Stamm in Carlstrube	100
— Oberfleber Widert in Dürtheim	395

Bereinszolltarif, siehe Zollsache.

Verordnungen, die Controlirung des Ueberganges von Wein, Bier und Branntwein aus dem

Großherzogthum nach dem Großherzogthum Hessen und nach Frankfurt und vice versa	24— 26
— — — — — Gebühren der Amtsrevisoratsassistenten für die im rechtspolizeilichen Gebührentarif nicht genannten Geschäfte betreffend	27
— — — — — Leitung des Auswanderungswesens	35— 41
— — — — — Vergütung der Zugskosten der ohne Staatsdienereigenschaft angestellten Civil-diener	43— 45
— — — — — Ertheilung der Einnahms- und Ausgabeverreturen und die Führung der Notabilienbücher	46— 50
— — — — — höchstlandesherrliche, die Ausübung des oberhoheitlichen Schutz- und Aufsichtsrechts über die katholische Kirche	51—53. 388—389
— — — — — höchstlandesherrliche, die Besetzung der katholischen Kirchenpfünden	53— 55
— — — — — — — — — — die Aufhebung der landesherrlichen katholischen Dekanate	55— 56
— — — — — die Ertheilung des Unterrichts in der katholischen Religion an öffentlichen Schulen	56
— — — — — das Mitwirkungs- und Aufsichtsrecht des Landesbischofs bei Verwaltung und Verwendung des katholischen Kirchenvermögens	57
— — — — — die engere Verbindung der Eisenbahnbau- und Betriebsbehörden	59
— — — — — in verschiedenen Zollvereinsstaaten erhoben werdenenden Uebergangssteuern und die desfallige Controle	65

Verordnungen, zum Vollzuge des Gesetzes vom 29. März 1852, das Recht zur Fischelei, die	
Ausübung desselben und die Entschädigung der vormalig Fischeleiberechtigten	103—110
— zum Vollzuge des Gesetzes vom 26. März 1852, die Entschädigung für aufge-	
hobene Feudalrechte	103. 111—120
— die Vertilgung unbrauchbarer Gerichtsakten	121
— zum Vollzuge des mit der Schweiz abgeschlossenen Staatsvertrags über gegenseitige	
Zollbefreiungen und Ermäßigungen	178
— die Erhebung von Taxen für Ernennungen zu großh. Hofchargen	202—203
— die Medikamententaxe	277—294
— die Conscription für 1854	371
— den Vollzug des provisorischen Gesetzes vom 3. November d. J., die Abänderungen	
im Vereinszolltarife	385—386
— über die Vorbereitung zum öffentlichen Dienste in der Justiz- und der innern	
Verwaltung	429—434
v. Vultée'sches Fideicommiss zu Wieblingen	211

III.

Wittwenkasse der Angestellten der Civilstaatsverwaltung, Erläuterung der Statuten	188
Wittwenkassen-Übersichten	144. 193—196. 335—347

3.

Zehntschuldentilgungskasse, deren Zinsfuß bei Darlehen	17
Zeller'sche, Dr., Stiftungen	23. 173
Zinsfuß der Zehntschuldentilgungskasse bei Darlehen	17
Zollfachen, die Abänderung verschiedener Bestimmungen im Vereinszolltarife	379—382. 385—386
— weitere Abänderungen im Vereinszolltarif	427
— den Nachlaß des Eingangszolles von Getreide, Hülsenfrüchten und Mühlenfabrikaten	333. 367
— den Zoll- und Handelsvertrag mit Oesterreich	217—272
— den Zollverein, dessen Fortdauer und Erweiterung	217—272
— den freien Verkehr zwischen dem Zollverein und dem Harz-Elbe-Distrikt	301
— den mit der Schweiz abgeschlossenen Vertrag über gegenseitige Zollbefreiungen und Er-	
mäßigungen der Schifffahrtsabgaben auf der Rheinstraße von Constanz bis Basel,	
und desfallige Vollzugsverordnung	155. 178
— die Zoll erleichterungen zwischen den Zoll- und Steuervereinsstaaten	83. 249
— den Uebergangs-Zoll resp. die Uebergangssteuern	65
— die Zoll- (Eingangszoll-) Ermäßigung der Vereinstariffsätze	149
— den zeitweisen Erlaß des Eingangszolles von Reis	387
— den Eingangszoll für Syrup	428
— die Zollsätze von Zucker	199
Zuckersteuer,	199
Zugskostenvergütung an die ohne Staatsdienerrecht angestellten Civildiener	43
— desfallige Berechnungstafeln	208

Personal-Register

zum

Regierungsblatt für das Jahr 1853.

	Seite		Seite
A.			
Al, Postpraktikant	153	Bauer, Rechtspraktikant	212
Abegg, Diaconus	214	Bauer, Kanzleirath a. D.	213
Adam, Lieutenant	296	Bauer, Lieutenant	296
Adam, Expeditior †	34	Baurittel, Pädagogiumslehrer a. D.	312
Adelsheim, Adolph von, Rittmeister	19	Bayer, von, Hofmaler	2. 172
Alt, Amtschirurg	312	Becht, Rechtspraktikant	212
Alt, Pfarrer	312	Bed, Amtmann	312
Althaus, von, Rechtspraktikant	212	Bedt, Postkassier	2
Alzog, Dr., Geistlicher Rath und Professor	184	Bedt, Professor	142
Ambros, Postoffizial	356	Bedt, Postoffizial a. D. †	190
Arheidt, Pfarrer †	216	Bedt, Stiftungsverwalter †	398
Armbruster Pfarrer †	190	Behringer, Vikar	347
Arnspurger, Oberforstmeister a. D. †	378	Benj, Vikar	347
Asp, Pfarrer	214	Berberich, Wund- und Hebarzt	437. 438
		Berckheim, von, Legationsrath ic.	202
B.		Berdmüller, Baurath	152. 374 ^a
Babo, Amtsassessor	312	Berg, Bezirksförster	435
Bachellin, Regierungsassessor	311	Berger, Postmeister a. D.	2
Bäder, Notariatspraktikant	436	Bering, Pfarramtscandidat	192
Bähr, Pfarramtscandidat	274	Berkes, Revisor	179
Bajer, Forstpolizeidirector †	82	Berton, praktischer Arzt	2
Barad, Lieutenant	296	Beisch, Ministerialexpeditor	152
Barck, Ingenieur	325	Beg, Postwagenerpeditior	214
Barth, praktischer Arzt	193	Billigheimer, Wund- und Hebarzt	193
Barthold, königlich bayerischer Consul	297	Bittmann, Apotheker	212
		Birkenmaier, Vikar	347

	Seite		Seite
Blas, Amtschirurg	214	Diemer, Kameralpraktikant	398
Blattner, Registraturgehilfe	311	Dietrich, Pfarrer	78
Bles, Professor †	148	Dieß, Lieutenant	29
Bloch, praktischer Arzt	437	Dieß, Rechtspraktikant	212
Böckh, Kreisassessor	152	Dittweiler, Professor	142
Böckh, Pfarramtskandidat	192	Dörfer, Registrator †	402
Böckh, Dr. Geh. Hofrath †	402	Dörle, Pfarrer	29
Böcklin, von, Lieutenant	296	Doll, Pfarrer	396
Bömbel, von, Wundarzt	437	Douglas, Graf von, Kammerherr	368
Böttlin, Vikar	347	Dreyer, Rechtspraktikant	436
Böttlin, Postoffizial	392	Dürr, Hauptmann	28
Bordolo, Amtschirurg	374	Dürr, Vikar	347
Breiel, Pfarrer	20	Durban, Lehramtspraktikant	397
Breitenstein, Pfarrer	356	Dusch, von, Legationsrath u.	29. 151. 176. 202
Brettle, Verwalter	435	Dyckerhoff, Wund- und Hebarzt	437. 438
Brüdner, Rittmeister	12		
Brüdner, Finanzrath a. D.	184	E.	
Brugger, Amtsrevisor †	66	Ebbeke, Revisionsgehilfe	152
Brugger, Pfarrer	100	Eberlin, Oberpostmeister	2
Brummer, Hofgerichtsregistrator a. D. †	302	Ed, Wund- und Hebarzt	3
Buchegger, Geh. Hofrath	335	Edardt, Domänenverwalter a. D. †	190
Buchegger, Pfarrer †	348	Edardt, Kameralpraktikant	398
Buhl, Stadtpfarrer †	182	Edler, Dr. Universitätsprorektor und Professor	77
Bürkle, Notariatspraktikant	436	Eggly, Pfarrer	82
Bürkle, Rechtspraktikant	437	Ehrat, Vikar	347
Buiffon, Briefpostassessor	2	Eisenhardt, k. k. österreichischer Consul	77
Buiffon, Amtsrevisor	20	Eisenlohr, Lyceums-Professor	142
		Eisenlohr, Fr., Baurath	152
C.		Eisenlohr, Pfarrer †	366
Cetti, Gendarmerie-Rittmeister	12	Engler, Pfarrer	214
Chastellain, von, Gendarmerie-Rittmeister a. D. †	182	Erkenbrecht, Apotheker	14
Cloßmann, Oberst a. D. †	354	Ernst, Pfarrer	28
		F.	
D.		Faas, praktischer Arzt	193
Dammert, Lehramtspraktikant	397	Fackelmann, Bezirksförster	213
Deder, Pfarrer	19	Fath, Pfarramtskandidat	274
Degenfeld, von, Oberlieutenant	61	Fecht, Pfarrer	77
Deimling, Lieutenant	296	Fecht, Domänenverwalter	311
Delfs, Dr. Professor	152		

	Seite		Seite
Gentel, Vikar	347	Rärcher, Amtsassessor	100
Herrmann, Pfarrer	12	Räß, Pfarrer	435
Herrmann, Apotheker	80	Kaiser, Bund- und Hebarzt	437
Hess, Rechnungsrath	76	Kalenberg, Generalmajor a. D.	11
Heusch, Hauptmann	29	Kappes, Lyceallehrer	142
Hierlinger, prakt. Arzt	3. 437	Kaufmann, Revisor	311
Hirtonimus, Major a. D. †	148	Kerler, Oberrechnungsrath †	82
Hirschbrunn, Apotheker	63	Kern, Pfarrer †	18
Hitzig, Pfarrer	77	Kern, Pfarramts Candidat	274
Hitzig, Revisor	184	Kern, Kaplan	312
Höffen, Registrator a. D. †	190	Khuon, von, Hauptmann	29
Höhler, Pfarrer	392	Kies, Revisionsgehilfe	29
Hofmann, Rechtspraktikant	212	Kilgenstein, Rechtspraktikant	211
Hoffinger, Oberrechnungsrath †	398	Kirchgesner, Lieutenant	296
Hoffmann, Polizei-Inspektor a. D.	100	Klauprecht, Forstrath	179
Hoffmeister, Amtsdrevisor	391	Klebe, Hofgerichtsaffessor	396
Holz, Major a. D. †	18	Klein, Ingenieurpraktikant	180
Holz, ehemaliger Oberlieutenant	383	Kleinpell, Obergerichtsadvokat	302
Holzling, von, Oberlieutenant	61	Kleudgen, von, Rittmeister a. D.	76
Hornmuth, Pfarrer a. D.	312	Klumpff, Domänenverwalter	311
Hottinger, Pfarrer	312	Knauff, Obereinnehmer	356
Huber, Amtsassessor	100	Knöbel, Pfarrer	356
Huhn, Physikus †	34	Koch, Pfarrer †	34
Hüffel, Dr. Prälat a. D.	309	Kramer, Geh. Hofrath †	82
Hultsch, praktischer Arzt	2. 3	Kräuter, Obergerichtsadvokat †	276
Hummel, Vikar	347	Kraus, Pfarrer	152
Hummel, ehemaliger großh. badischer Consul	296	Kraus, Amtsphysikus	436
		Krauth, Bund- und Hebarzt	193
		Krauth, prakt. Arzt	437
		Krauth, Lieutenant	296
		Krehbiel, Lieutenant	296
		Kröll, Pädagogiumslehrer	312
		Kröll, praktischer Arzt	2. 193
		Krutina, Forstpraktikant	31
		Kuenzer, Defan †	148
		Kühlewein, Pfarrer	21
		Kühn, Kanclist	76

	Seite		Seite
Rümmich, Hüttenverwalter	176	Maier, Fahrpostkassier	176. 214
Rüngle, Baurath	374	Maier, Postverwalter a. D. †	314
Rüßwieder, Rechtspraktikant	212	Maler, Max., Domänenrath	356
Rugler, Rechtspraktikant	212	Maler, Wilhelm, Domänenrath	356
Runkelmann, Polizeiaffessor †	31	Maler, Obereinnehmer	356
Ruttruff, Postpraktikant	152	Mangold, Apotheker	80
L.			
Lacoste, Rechnungsrath a. D. †	178	Marshall, Frhr. von, Staatsrath a. D.	180
Lammert, Vikar	347	Marshall, Frhr. von, Geheimerrath u.	391
Lamerz, von, Postpraktikant	152	Martin, Emil, Bund- und Hebarzt	437. 438
Landenberg, Frhr. von, Landesherlicher Com-		Maurer, Regierungs-Secretär	101
missär beim Mutterhause der barmherzigen		Maurus, Postoffizial	356
Schwesteren	325	Mayer, Dr. Professor	142
Landherr, Vikar	347	Mayer, Hofgärtner	183
Landherr, Amtschirurg a. D.	374	Mayer, Lehramtspraktikant	397
Laug, Rechtspraktikant	436	Mays, Hofgerichtsaaffessor	396
Lunger, Pfarrer	184	Merwarth, Ministerialkanzlist	152
Laroche, von, Rittmeister	76	Meß, Stabsphysikus †	190
Leiblein, Amtmann	435	Meier, Apotheker	215
Leibinger, Pfarrer	29	Merhardt, von, Lieutenant	76
Leichtlen, Pfarrer †	216. 366	Merkel, Lehramtspraktikant	397
Lemaître, Lieutenant	29	Merkhofer, Kanzlist a. D.	210
Lender, Vikar	347	Mex, Bundarzt	193
Lendorff, Bezirksbaumeister †	82	Metterhausen, Pfarrer	13
Leih, von, Lieutenant	296	Meß, Oberrechnungskammerkanzlist	29
Leutwein, Pfarrer	436	Meyer, Oberst a. D. †	148
Lichtenauer, Hauptmann a. D.	12	Meyer, Notariatspraktikant	436
Lichtenauer, Amtschirurg a. D.	76	Meysenbug, Schr. von, Legationsrath u.	151. 202
Lindauer, Kameralpraktikant	398	Mohl, von, Dr. Geh. Hofrath	20
Linf, Pfarrer	152	Mollenbec, von, Oberpostdirector a. D. †	82
Loog, Amtsphysikus	312	Mollenbec, von, Rechtspraktikant	212
Lofinger, Amtmann	297. 325	Mors, Notariatspraktikant	436
Lubberger, Stabsguide	11	Morstadt, Postmeister	2
Ludwig, Oberst	211	Mühling, Geistlicher Rath	76
M.			
Maas, Lieutenant	296	Müller, Pfarrer	78
Mader, Bezirksförster a. D.	77	Müller, Justizministerialrevisor	100
Magny, praktischer Arzt	3. 193	Müller, Pfarrer	152
Mahla, Ingenieurpraktikant	180	Müller, Dr., Regierungs-Secretär	214
		Münzing, Bergrath a. D. †	82
		Muß, Pfarrer †	216

N.

Nebel, Domänenverwalter
Neidhardt, Pfarrer
Neubronn, von, Stadtdirector
Nicolai, Hofdomänenkammerassessor
Nöber, Amtmann
Nott, Rechtspraktikant
Nüsslin, Pfarrer

O.

Ochs, Pfarrer
Oehl, Oberamtman a. D. †
Oettinger, Rittmeister
Oppenheimer, praktischer Arzt
Ostner, Forstpraktikant

P.

Paris, Postrath
Peter, Pfarrer
Peterson, Lieutenant
Petitjean, Fahrpostkassier
Pegold, Stiftungsverwalter
Pfeffer, Forstpraktikant
Piobl, Stadtpfarrer
Picot, Wund- und Hebarzt
Pigage, von, ehemal. Amtschirurg
Platz, Lieutenant
Poppen, Hauptzollamtverwalter

R.

Rapel, Postmeister
Rauch, Rechtspraktikant
Raupp, Pfarrer
Regenauer, Zolldirectionsaffessor
Reich, Bergmeister
Reich, Secretär a. D. †
Reiff, Pfarrer
Reischach, Frhr. von, Viceoberzeremonienmeister

Seite

77
186
296
214
312
436
20

214
398
12
193
31

435
184
183
2
435
31
214
437
100
296
396

Reiss, Wundarzt
Reisenstein, von, Postdirector a. D.
Rettig, Schriftverfasser
Rheinbold, Lieutenant
Ribstein, Amtschirurg
Richter, Lehramtspraktikant
Rieder, Oberamtman
Riegel, Lehramtspraktikant
Rieger, Pfarrer †
Riegger, Pfarrer †
Riehm, Pfarramtscandidat
Ries, Amtman a. D. †
Rimmelin, Pfarrer
Rind-Baldenstein, Antonie Frelin von, Abtissin
Rochlig, Lieutenant
Röder, von, Generalmajor
Röder, von, Major
Röthel, Pfarrer †
Roggenbach, Frhr. von, Generalileutenant u.
Roggenbach, von, Oberlieutenant
Rosenlecher, Postoffizial
Rospirt, Dr., Hofgerichtsrath
Roth, Pfarrer †
Rothe, Dr. Geh. Kirchenrath
Rothermel, Lehramtspraktikant
Rudiger, Biscar
Ruh, Rechtspraktikant
Rufhaber, Pfarramtscandidat
Rutschmann, Pfarrer

Seite

193
435
298
296
179
397
312
397
18
302
274
34
77
20
184
184
29
18
213
76
176
184. 396
216
396
397
347
437
192
214

S.

Sachs, Postkassier
Sachs, Amtmann
Sachs, Professor a. D. †
Sachs, Stallmeister
Sachs, Wundarzt
Sättel, Bezirksförster
Salzer, Staatschemiker a. D. †
Salzer, Wund- und Hebarzt

176
312
314
383
438
356
82
437. 438

Salzmann, Postpraktikant	152	Stimmer, Domänenverwalter	374
Saur, Amtsvorstand	297	Söhner, Vikar	347
Schäffer, Hauptmann a. D. †	178	Sonntag, Dr. Ministerialrath a. D.	309
Schäuble, Kameralpraktikant	398	Specht, Pfarrer	142
Schellenberg, J. F., Pfarrer †	302	Sped, Major	12
Schellenberg, R., Pfarrer	397	Speidel, Pfarrer †	66
Schenk, praktischer Arzt	3. 193	Sprenger, Bergmeister	396
Schenk, Verwalter a. D.	435	Stark, Stiftungsverwalter	436
Scheyrer, Postrath	2	Staudenmaier, Pfarrer	192. 374
Schilling, Amtsassessor	312	Stein, Pfarrer	356
Schinzinger, Kameralpraktikant	398	Steinam, praktischer Arzt	193
Schlatter, Pfarrer	356	Steinberger, Pfarrer †	34
Schlegel, Gymnasiallehrer	142	Stern, von, Notariatspraktikant	436
Schleyer, Geistlicher Rath	77	Stöß, großherzoglicher Consul in Liverpool	141
Schmide, Geistlicher Rath †	76. 178	Stößer, von, Geheimerrath a. D.	296
Schmieder, Amtsvorstand	297	Stetten, von, Hofjunfer	211
Schmitt, Lyceallehrer	142. 356	Stoll, Amtsrevisor	76
Schnabel, Amtsrevisor a. D. †	2. 276	Strauß, Physikus	61
Schridel, Generalstabsarzt	210. 425	Strelin, Apotheker	215
Schütt, Forstpraktikant	31	Stroh, Oberrechnungsrath a. D.	356
Schürmayer, Wundarzt	193	Strohmeyer, Lieutenant	29
Schuler, Oberst und Flügeladjutant	210	Sulzer, prakt. Arzt	3. 437
Schuler, Postpraktikant	153	Sulzer, Postpraktikant	153
Schwarz, Stiftungsrevisor a. D. †	276		
Schwarz, Baurath a. D. †	398		
Schweidhardt, Revisor a. D. †	190		
Schwegert, Domänenverwalter a. D.	12		
Schweizer, von, Hofjunfer	29		
Seelig, Dr. Professor	356		
Seegmüller, Komunrevisor	184		
Sehringer, Dekan und Stadtpfarrer	392		
Selbenspinner, Amtsassessor	312		
Selbened, von, Lieutenant	296		
Seldner, prakt. Arzt	3. 193. 437		
Serauer, Ingenieur	325		
Seyfried, von, Ministerialrath	296		
Sibo, Domänenverwalter	356		
Siegel, Kameralpraktikant	398		
Siegle, Geistlicher Rath und Stadtpfarrer †	276		

	Seite		Seite
B.		Beher, Dr. Professor +	398
Bäth, Vikar	347	Bidmann, Oberpostmeister	2
Berscher, von, Kammerherr	352	Widerspach, von, Geistlicher Rath +	398
Bogel, Kaplan	214	Wiel, praktischer Arzt	2. 437
Bogelmann, Amtschirurg +	34	Wielandt, Amtsvorstand	297
Bogt, Forstpraktikant	31	Wilhelmi, Hofrath a. D.	151
Bogt, praktischer Arzt	193	Wilhelmi, Dr. Stadtdirector	435
B.		Willibald, praktischer Arzt	3
		Winnefeld, Lehramtspraktikant	397
Baag, Postrevisor	176	Winterwerber, praktischer Arzt	437
Baag, Bezirksbaumeister	311	Wirth, Pfarrer	312
Baag, Salinenassessor	356	Wirth, praktischer Arzt	437
Bach, Oberstlieutenant a. D.	12	Wittmann, Wund- und Hebarzt	437. 438
Bagner, Pfarrer a. D. +	402	Wittmer, Professor a. D.	216
Baibel, Pfarrer	152	Wöllwarth, Frhr. von, Geheimerrath	383
Balser, Pfarrer	214	Wohnlich, Reglerungsassessor a. D. +	332
Balthar, praktischer Arzt	193	Wolf, Amtsassessor	312
Beber, Pfarrer	77	Wolf, Lehramtspraktikant	397
Beber, Maria Gebharde, Ordens-Oberin der barmherzigen Schwestern	214	Wolf, Fr., prakt. Arzt	437. 438
Beber, Revisor	356	Wolf, G., prakt. Arzt	437. 438
Beber, Notariatspraktikant	436	Würth, R., praktischer Arzt	2
Beckmar, Frhr. von, Staatsrath u.	180	Würth, Ed., prakt. Arzt	437. 438
Bedekind, Amtmann	297. 325. 435	Würth, Wundarzt	3
Beiß, Amtsvorstand	297		
Beizel, Ministerialdirector	141	B.	
Benz, Geistlicher Rath	374	Zaiser, Amtsrevisor	76 •
Benz, Wundarzt	438	Ziegler, Vikar	347
Berner, Postrevisor	184	Zimmer, Oberpoststrath	2
Berner, Pfarrer +	276	Zimmer, Pfarrer	184
Berthelmer, Wund- und Hebarzt	3	Zimmermann, Wund- und Hebarzt	193. 438
Bezel, Oberamtmann	312	Zipf, praktischer Arzt	2
		Zollhofer, Hospizphysikus	425

Nr. I.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Montag den 10. Januar 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Ordensverleihungen. Dienstaufsichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Staatsprüfung in der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe im Spätjahr 1852 betreffend. Die Uebersicht der Studirenden auf den Universitäten Heidelberg und Freiburg betreffend. Die Stiftung der Bäckerzunft in Randern zu Gunsten einer daselbst zu errichtenden höhern Bürgerschule betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: die Verlegung des Sitzes der Bezirksforstrei Rolingen betreffend. Die diesjährige vierte Gewinnziehung des Anlehens der Eisenbahnschuldentilgungskasse zu vierzehn Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend. Die Tilgung des auf Obligationen aufgenommenen Eisenbahnanlehens vom Jahr 1842 betreffend.

Dienstverordnungen.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben nachstehende Orden allergnädigst zu verleihen geruht:

den Stern zu dem innehabenden Commandeurekreuz des Ordens vom
Bähringer Löwen:

dem Oberhofrichter, wirklichen geheimen Rath Dr. Stabel;

das Commandeurekreuz zweiter Klasse:

dem Präsidenten des Justizministeriums Staatsrath Freiherrn von Wechmar;

dem Direktor der Hofdomänenkammer Beger, und

dem k. k. österreichischen Obersten Hoffmann Eulen von Wendheim;

das Ritterkreuz:

dem Hofmarschall, Grafen zu Leiningen-Billigheim;

dem Intendanten der Hofdomänen, von Kettner;

dem Direktor des Ministeriums des Innern, Weizel;

dem Direktor des evangelischen Oberkirchenraths, Kammerherrn Freiherrn von Wöllwarth;

dem Oberpostdirektor, Kammerherrn Freiherrn von Reizenstein und

dem Zolldirektor Kirchgeßner.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben gnädigst geruht, den bisherigen Hofjunker August Freiherrn Göler von Ravensburg zum großherzoglichen Kammerjunker, und den Maler August von Bayer zu Baden zum großherzoglichen Hofmaler zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich
unter dem 30. Dezember v. J.

gnädigst bewogen gefunden:

den bisher als Mitglied bei der Direktion der Main-Neckar-Eisenbahn angestellt gewesenen Postrath Herrmann Zimmer, unter Verleihung des Titels und Rangs eines Oberpostraths, als zweiten Rath in die Direktion der großherzoglichen Posten und Eisenbahnen zu berufen und die hierdurch erledigte Stelle bei der Direktion der Main-Neckar-Eisenbahn dem Postrath Grasmus Scheyrer zu übertragen;

dem Postmeister Mathäus Widmann in Freiburg und dem Postmeister Johann Gottfried Eberlin in Heidelberg, jedem den Charakter eines Oberpostmeisters zu verleihen;

den Postmeister Conrad Berger bei der Postrechnungsrevision in Karlsruhe und den Amtsrevisor Karl Schnabel in Schwellingen in den Ruhestand zu versetzen;
unter dem 31. Dezember v. J.

den Post- und Eisenbahnamtsvorstand Ferdinand Morstadt in Haltingen zum Postmeister zu ernennen;

die provisorische Anstellung des Postkassiers Christian Becker in Kehl, des Fahrpostkassiers Wilhelm Petitjean in Heidelberg und des Briefpostkassiers Eduard Buisson in Freiburg für definitiv zu erklären.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Staatsprüfung in der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe im Späthjahr 1852 betreffend.

Nach der im Späthjahr 1852 vorgenommenen Staatsprüfung in der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe haben Nachbenannte von großherzoglicher Sanitätscommission Lizenz erhalten, und zwar:

A. Zur Ausübung der innern Heilkunde:

Emil Fischer, Wund- und Hebarzt aus Mannheim,
Karl Kröll aus Lahr,
Eduard Würtz aus Mosbach,
Adolph Zipf, Wundarzt von Tauberbischofsheim,
Ludwig Wilhelm Gultsch aus Königfeld.

B. Zur Ausübung der Chirurgie:

Joseph Wiel aus Bonndorf,
Anton Berton, Praktischer Arzt und Hebarzt aus Rastatt,

I.

Ludwig Fischer aus Karlsruhe,
 Joseph Seldner aus Bretten,
 Alexander Schenk aus Wertheim,
 Max Magny aus Karlsruhe,
 Ludwig Sulzer von Bingen,
 Karl Hierlinger aus Waldshut,
 Simon Wertheimer aus Dettlingen,
 Adolph Würth aus Freiburg,
 Willibald, praktischer Arzt aus Eigeltingen,
 August Ed von Dittigheim,
 Ludwig Wilhelm Gultsch aus Königsfeld.

C. Zur Ausübung der Geburtshilfe:

Joseph Wiel aus Bonndorf,
 Alexander Schenk aus Wertheim,
 Ludwig Fischer aus Karlsruhe,
 Max Magny aus Karlsruhe,
 Simon Wertheimer von Dettlingen,
 Wundarzt Adolph Zipf aus Tauberbischofsheim,
 Ludwig Sulzer aus Bingen,
 Karl Hierlinger aus Waldshut,
 Ludwig Wilhelm Gultsch aus Königsfeld,
 Willibald, praktischer Arzt aus Eigeltingen,
 August Ed von Dittigheim.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1852.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
 von Marshall.

Vdt. Gschorn.

Die Uebersicht der Studirenden auf den Universitäten Heidelberg und Freiburg betreffend.

Im Winterhalbjahr 1852/53 studiren:

A. Auf der Universität Heidelberg:

	Bader.	Nichtadener.	Zusammen.
Theologen, immatriculirte und Seminaristen	56	13	69
Juristen	85	391	476
Mediziner, Chirurgen und Pharmaceuten	48	51	99
Cameralisten	12	5	17
Philosophen und Philologen	11	23	34
Summe	212	483	695

	Badener.	Nichtbadener.	Zusammen.
Uebertrag	212	483	695
Außerdem besucht die akademischen Vorlesungen noch			
Personen reiferen Alters	8	9	17
Conditionirende Chirurgen und Pharmaceuten	9	5	14
Gesammtzahl	229	497	726

B. Auf der Universität Freiburg:

	Badener.	Nichtbadener.	Zusammen.
Theologen	158	41	199
Juristen und Notariatscandidaten	59	2	61
Mediziner, Pharmaceuten und höhere Chirurgen	68	12	80
Cameralisten, Philosophen und Philologen	18	4	22
zusammen	303	59	362
Hiezu kommen noch Hospitanten			16
Niedere Chirurgen			13
Gesammtzahl			391

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 22. Dezember 1852.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Die Stiftung der Bäckerzunft in Kandern zu Gunsten einer daselbst zu errichtenden höhern Bürgerschule betreffend.

Die Bäckerzunft in Kandern hat zum Zwecke der dereinstigen Errichtung einer höhern Bürgerschule oder einer andern ähnlichen Lehranstalt daselbst die Summe von 500 fl. gestiftet.

Diese Stiftung hat die Staatsgenehmigung erhalten und wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 22. Dezember 1852.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Die Verlegung des Sitzes der Bezirksforstei Nollingen betreffend.

Auf den vom unterzeichneten Ministerium im Einverständnisse mit großherzoglichem Ministerium des Innern gestellten unterthänigsten Antrag vom 14. d. M., haben Seine Königliche Hoheit der Regent durch höchste Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 17. d. M. den Sitz der Bezirksforstei Nollingen nach Lörbach zu verlegen geruht.

Dies wird zur Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht.

Carlsruhe, den 21. Dezember 1852.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Die diesjährige vierte Gewinnziehung des Anlehens der Eisenbahnschuldentilgungskasse zu vierzehn Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend.

Das Resultat der heute stattgehabten vierten diesjährigen Gewinnziehung des vorbemerkten Anlehens wird durch die beifolgende Liste zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Gewinne werden planmäßig auf den 1. April 1853 durch die Eisenbahnschuldentilgungskasse bezahlt werden, wenn es die Inhaber der Loose nicht vorziehen, ihre Gewinne früher bei dieser Kasse gegen einen Diskont von einem halben Kreuzer auf den Gulden zu erheben.

Carlsruhe, den 30. Dezember 1852.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Liste

der zu dem Lotterieanlehen der großherzoglichen Eisenbahnschuldentilgungskasse
vom Jahr 1845 von vierzehn Millionen Gulden

gehörigen 1000 Stück Loose mit den darauf gefallenen Gewinnsten, welche bei der

Achtundzwanzigsten Ziehung

am 30. Dezember 1852 unter Aufsicht der großherzoglichen Kommission und in Gegenwart der
Anlehens-Unternehmer gezogen wurden.

(Nach der Nummernfolge geordnet.)

Nummern der am 30. November 1852 gezogenen 20. Serien.

15. 69. 1488. 1945. 2164. 2178. 3208. 3888. 4277. 4558. 4619. 4885. 4873. 5054. 5948. 6113. 6892. 6914. 7382. 7886.

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 701 | 42 | 717 | 70 | 733 | 42 | 749 | 42 | 3415 | 70 | 3431 | 42 |
| 702 | 42 | 718 | 70 | 734 | 70 | 750 | 42 | 3416 | 70 | 3432 | 42 |
| 703 | 70 | 719 | 42 | 735 | 42 | 3401 | 70 | 3417 | 42 | 3433 | 42 |
| 704 | 42 | 720 | 70 | 736 | 70 | 3402 | 70 | 3418 | 70 | 3434 | 70 |
| 705 | 42 | 721 | 70 | 737 | 70 | 3403 | 42 | 3419 | 42 | 3435 | 42 |
| 706 | 70 | 722 | 42 | 738 | 42 | 3404 | 70 | 3420 | 1000 | 3436 | 42 |
| 707 | 70 | 723 | 42 | 739 | 70 | 3405 | 42 | 3421 | 42 | 3437 | 42 |
| 708 | 70 | 724 | 42 | 740 | 42 | 3406 | 70 | 3422 | 42 | 3438 | 1000 |
| 709 | 42 | 725 | 42 | 741 | 42 | 3407 | 42 | 3423 | 42 | 3439 | 70 |
| 710 | 42 | 726 | 42 | 742 | 42 | 3408 | 70 | 3424 | 42 | 3440 | 70 |
| 711 | 42 | 727 | 70 | 743 | 42 | 3409 | 42 | 3425 | 70 | 3441 | 70 |
| 712 | 42 | 728 | 70 | 744 | 70 | 3410 | 70 | 3426 | 42 | 3442 | 70 |
| 713 | 70 | 729 | 70 | 745 | 42 | 3411 | 70 | 3427 | 70 | 3443 | 42 |
| 714 | 42 | 730 | 42 | 746 | 70 | 3412 | 42 | 3428 | 70 | 3444 | 42 |
| 715 | 70 | 731 | 42 | 747 | 42 | 3413 | 70 | 3429 | 70 | 3445 | 70 |
| 716 | 42 | 732 | 42 | 748 | 70 | 3414 | 42 | 3430 | 70 | 3446 | 70 |

| | | | | | | | | | | | |
|-------|----|-------------------|----|--------|----|--------|----|--------|----|--------------------|----|
| 74376 | 70 | 97230 | 42 | 108104 | 70 | 108888 | 42 | 160392 | 42 | 193390 | 42 |
| 74377 | 42 | 97231 | 42 | 108185 | 70 | 108889 | 70 | 160393 | 42 | 193397 | 70 |
| 74378 | 70 | 97232 | 42 | 108186 | 70 | 108890 | 42 | 160894 | 70 | 193398 | 42 |
| 74379 | 70 | 97233 | 42 | 108187 | 42 | 108891 | 42 | 160395 | 42 | 193399 | 70 |
| 74380 | 42 | 97234 | 42 | 108188 | 70 | 108892 | 70 | 160396 | 42 | 193400 | 42 |
| 74381 | 42 | 97235 | 70 | 108189 | 42 | 108893 | 42 | 160397 | 70 | 213801 | 70 |
| 74382 | 70 | 97236 | 70 | 108190 | 70 | 108894 | 42 | 160398 | 70 | 213802 | 70 |
| 74383 | 42 | 97237 | 70 | 108191 | 42 | 108895 | 42 | 160399 | 70 | 213803 | 42 |
| 74384 | 42 | 97238 | 70 | 108192 | 42 | 108896 | 42 | 160400 | 42 | 213804 | 42 |
| 74385 | 42 | 97239 | 70 | 108193 | 70 | 108897 | 70 | 193351 | 42 | 213805 | 70 |
| 74386 | 70 | 97240 | 42 | 108194 | 70 | 108898 | 70 | 193352 | 42 | 213806 | 42 |
| 74387 | 70 | 97241 | 42 | 108195 | 70 | 108899 | 42 | 193353 | 70 | 213807 1000 | |
| 74388 | 70 | 97242 | 42 | 108196 | 42 | 108900 | 42 | 193354 | 42 | 213808 | 70 |
| 74389 | 42 | 97243 | 42 | 108197 | 70 | 160351 | 70 | 193355 | 70 | 213809 | 42 |
| 74390 | 42 | 97244 | 70 | 108198 | 42 | 160352 | 70 | 193356 | 42 | 213810 | 70 |
| 74391 | 42 | 97245 1000 | | 108199 | 42 | 160353 | 42 | 193357 | 42 | 213811 1000 | |
| 74392 | 42 | 97246 | 70 | 108200 | 42 | 160354 | 70 | 193358 | 70 | 213812 | 42 |
| 74393 | 70 | 97247 | 42 | 108851 | 42 | 160355 | 70 | 193359 | 70 | 213813 | 42 |
| 74394 | 70 | 97248 | 70 | 108852 | 70 | 160356 | 70 | 193360 | 42 | 213814 | 42 |
| 74395 | 42 | 97249 | 70 | 108853 | 70 | 160357 | 70 | 193361 | 70 | 213815 | 42 |
| 74396 | 70 | 97250 | 42 | 108854 | 42 | 160358 | 42 | 193362 | 42 | 213816 | 42 |
| 74397 | 42 | 108151 | 70 | 108855 | 42 | 160359 | 42 | 193363 | 70 | 213817 | 70 |
| 74398 | 70 | 108152 | 70 | 108856 | 42 | 160360 | 70 | 193364 | 70 | 213818 | 70 |
| 74399 | 42 | 108153 | 42 | 108857 | 70 | 160361 | 70 | 193365 | 42 | 213819 | 70 |
| 74400 | 42 | 108154 | 70 | 108858 | 42 | 160362 | 42 | 193366 | 42 | 213820 | 42 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 213821 | 42 | 227875 | 42 | 230929 | 42 | 213233 | 1000 | 243637 | 42 | 252691 | 70 |
| 213822 | 70 | 227876 | 42 | 230930 | 42 | 243234 | 42 | 243638 | 70 | 252692 | 70 |
| 213823 | 42 | 227877 | 70 | 230931 | 70 | 243235 | 42 | 243639 | 42 | 252693 | 70 |
| 213824 | 70 | 227878 | 70 | 230932 | 70 | 243236 | 70 | 243640 | 42 | 252694 | 42 |
| 213825 | 42 | 227879 | 42 | 230933 | 70 | 243237 | 42 | 243641 | 42 | 252695 | 70 |
| 213826 | 70 | 227880 | 70 | 230934 | 42 | 243238 | 42 | 243642 | 42 | 252696 | 42 |
| 213827 | 70 | 227881 | 42 | 230935 | 42 | 243239 | 70 | 243643 | 42 | 252697 | 42 |
| 213828 | 42 | 227882 | 70 | 230936 | 70 | 243240 | 42 | 243644 | 42 | 252698 | 70 |
| 213829 | 42 | 227883 | 70 | 230937 | 70 | 243241 | 70 | 243645 | 70 | 252699 | 70 |
| 213830 | 70 | 227884 | 42 | 230938 | 70 | 243242 | 70 | 243646 | 42 | 252700 | 70 |
| 213831 | 70 | 227885 | 70 | 230939 | 70 | 243243 | 42 | 243647 | 70 | 297351 | 42 |
| 213832 | 42 | 227886 | 70 | 230940 | 42 | 243244 | 70 | 243648 | 70 | 297352 | 42 |
| 213833 | 70 | 227887 | 70 | 230941 | 42 | 243245 | 70 | 243649 | 42 | 297353 | 42 |
| 213834 | 1000 | 227888 | 42 | 230942 | 42 | 243246 | 70 | 243650 | 42 | 297354 | 42 |
| 213835 | 42 | 227889 | 70 | 230943 | 70 | 243247 | 70 | 252651 | 42 | 297355 | 70 |
| 213836 | 42 | 227890 | 70 | 230944 | 42 | 243248 | 42 | 252652 | 42 | 297356 | 70 |
| 213837 | 42 | 227891 | 42 | 230945 | 42 | 243249 | 42 | 252653 | 70 | 297357 | 70 |
| 213838 | 42 | 227892 | 70 | 230946 | 70 | 243250 | 70 | 252654 | 42 | 297358 | 42 |
| 213839 | 42 | 227893 | 70 | 230947 | 70 | 243601 | 42 | 252655 | 70 | 297359 | 42 |
| 213840 | 70 | 227894 | 42 | 230948 | 42 | 243602 | 42 | 252656 | 70 | 297360 | 70 |
| 213841 | 70 | 227895 | 70 | 230949 | 42 | 243603 | 42 | 252657 | 70 | 297361 | 70 |
| 213842 | 70 | 227896 | 42 | 230950 | 42 | 243604 | 42 | 252658 | 42 | 297362 | 42 |
| 213843 | 42 | 227897 | 70 | 243201 | 70 | 243605 | 42 | 252659 | 42 | 297363 | 42 |
| 213844 | 42 | 227898 | 42 | 243202 | 42 | 243606 | 42 | 252660 | 42 | 297364 | 42 |
| 213845 | 70 | 227899 | 70 | 243203 | 70 | 243607 | 70 | 252661 | 42 | 297365 | 70 |
| 213846 | 42 | 227900 | 70 | 243204 | 70 | 243608 | 42 | 252662 | 42 | 297366 | 70 |
| 213847 | 70 | 230901 | 70 | 243205 | 70 | 243609 | 70 | 252663 | 42 | 297367 | 70 |
| 213848 | 70 | 230902 | 42 | 243206 | 70 | 243610 | 70 | 252664 | 70 | 297368 | 70 |
| 213849 | 42 | 230903 | 70 | 243207 | 42 | 243611 | 70 | 252665 | 70 | 297369 | 70 |
| 213850 | 70 | 230904 | 70 | 243208 | 42 | 243612 | 42 | 252666 | 70 | 297370 | 70 |
| 227851 | 42 | 230905 | 70 | 243209 | 42 | 243613 | 70 | 252667 | 70 | 297371 | 42 |
| 227852 | 70 | 230906 | 70 | 243210 | 42 | 243614 | 70 | 252668 | 42 | 297372 | 70 |
| 227853 | 70 | 230907 | 70 | 243211 | 42 | 243615 | 42 | 252669 | 42 | 297373 | 42 |
| 227854 | 42 | 230908 | 70 | 243212 | 42 | 243616 | 70 | 252670 | 42 | 297374 | 42 |
| 227855 | 42 | 230909 | 42 | 243213 | 42 | 243617 | 42 | 252671 | 70 | 297375 | 42 |
| 227856 | 70 | 230910 | 42 | 243214 | 42 | 243618 | 42 | 252672 | 42 | 297376 | 70 |
| 227857 | 42 | 230911 | 70 | 243215 | 70 | 243619 | 70 | 252673 | 70 | 297377 | 42 |
| 227858 | 70 | 230912 | 70 | 243216 | 70 | 243620 | 70 | 252674 | 70 | 297378 | 70 |
| 227859 | 70 | 230913 | 42 | 243217 | 42 | 243621 | 42 | 252675 | 42 | 297379 | 42 |
| 227860 | 70 | 230914 | 70 | 243218 | 42 | 243622 | 70 | 252676 | 42 | 297380 | 70 |
| 227861 | 42 | 230915 | 1000 | 243219 | 42 | 243623 | 42 | 252677 | 42 | 297381 | 70 |
| 227862 | 70 | 230916 | 42 | 243220 | 42 | 243624 | 70 | 252678 | 42 | 297382 | 1000 |
| 227863 | 42 | 230917 | 70 | 243221 | 70 | 243625 | 42 | 252679 | 42 | 297383 | 42 |
| 227864 | 42 | 230918 | 70 | 243222 | 42 | 243626 | 70 | 252680 | 70 | 297384 | 42 |
| 227865 | 42 | 230919 | 42 | 243223 | 70 | 243627 | 42 | 252681 | 70 | 297385 | 42 |
| 227866 | 70 | 230920 | 42 | 243224 | 70 | 243628 | 42 | 252682 | 70 | 297386 | 42 |
| 227867 | 70 | 230921 | 42 | 243225 | 42 | 243629 | 70 | 252683 | 70 | 297387 | 70 |
| 227868 | 42 | 230922 | 42 | 243226 | 70 | 243630 | 42 | 252684 | 42 | 297388 | 42 |
| 227869 | 42 | 230923 | 70 | 243227 | 70 | 243631 | 42 | 252685 | 42 | 297389 | 42 |
| 227870 | 70 | 230924 | 70 | 243228 | 70 | 243632 | 70 | 252686 | 70 | 297390 | 42 |
| 227871 | 42 | 230925 | 70 | 243229 | 70 | 243633 | 42 | 252687 | 42 | 297391 | 42 |
| 227872 | 70 | 230926 | 70 | 243230 | 42 | 243634 | 70 | 252688 | 70 | 297392 | 70 |
| 227873 | 70 | 230927 | 70 | 243231 | 70 | 243635 | 70 | 252689 | 42 | 297393 | 70 |
| 227874 | 42 | 230928 | 70 | 243232 | 70 | 243636 | 42 | 252690 | 1000 | 297394 | 70 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 297395 | 42 | 305638 | 70 | 344581 | 70 | 345674 | 42 | 369067 | 42 | 384259 | 70 |
| 297396 | 70 | 305639 | 42 | 344582 | 70 | 345675 | 42 | 369068 | 70 | 384260 | 42 |
| 297397 | 70 | 305640 | 70 | 344583 | 70 | 345676 | 42 | 369069 | 42 | 384261 | 42 |
| 297398 | 42 | 305641 | 42 | 344584 | 70 | 345677 | 70 | 369070 | 42 | 384262 | 42 |
| 297399 | 42 | 305642 | 70 | 344585 | 70 | 345678 | 70 | 369071 | 70 | 384263 | 42 |
| 297400 | 42 | 305643 | 42 | 344586 | 70 | 345679 | 42 | 369072 | 70 | 384264 | 42 |
| 305601 | 70 | 305644 | 42 | 344587 | 42 | 345680 | 70 | 369073 | 70 | 384265 | 42 |
| 305602 | 42 | 305645 | 70 | 344588 | 42 | 345681 | 42 | 369074 | 70 | 384266 | 42 |
| 305603 | 70 | 305646 | 42 | 344589 | 42 | 345682 | 70 | 369075 | 70 | 384267 | 70 |
| 305604 | 42 | 305647 | 42 | 344590 | 42 | 345683 | 42 | 369076 | 42 | 384268 | 70 |
| 305605 | 1000 | 305648 | 70 | 344591 | 42 | 345684 | 42 | 369077 | 42 | 384269 | 42 |
| 305606 | 42 | 305649 | 42 | 344592 | 42 | 345685 | 42 | 369078 | 42 | 384270 | 70 |
| 305607 | 70 | 305650 | 42 | 344593 | 42 | 345686 | 42 | 369079 | 42 | 384271 | 42 |
| 305608 | 42 | 344551 | 70 | 344594 | 42 | 345687 | 42 | 369080 | 70 | 384272 | 42 |
| 305609 | 42 | 344552 | 70 | 344595 | 42 | 345688 | 70 | 369081 | 70 | 384273 | 70 |
| 305610 | 70 | 344553 | 42 | 344596 | 70 | 345689 | 42 | 369082 | 70 | 384274 | 1000 |
| 305611 | 42 | 344554 | 70 | 344597 | 42 | 345690 | 42 | 369083 | 70 | 384275 | 42 |
| 305612 | 42 | 344555 | 70 | 344598 | 42 | 345691 | 42 | 369084 | 70 | 384276 | 1000 |
| 305613 | 70 | 344556 | 42 | 344599 | 42 | 345692 | 42 | 369085 | 70 | 384277 | 1000 |
| 305614 | 42 | 344557 | 70 | 344600 | 42 | 345693 | 42 | 369086 | 70 | 384278 | 70 |
| 305615 | 42 | 344558 | 1000 | 344601 | 70 | 345694 | 70 | 369087 | 70 | 384279 | 70 |
| 305616 | 42 | 344559 | 70 | 344602 | 70 | 345695 | 70 | 369088 | 70 | 384280 | 42 |
| 305617 | 42 | 344560 | 70 | 344603 | 70 | 345696 | 42 | 369089 | 42 | 384281 | 42 |
| 305618 | 42 | 344561 | 42 | 344604 | 42 | 345697 | 70 | 369090 | 42 | 384282 | 42 |
| 305619 | 70 | 344562 | 42 | 344605 | 70 | 345698 | 70 | 369091 | 70 | 384283 | 70 |
| 305620 | 70 | 344563 | 42 | 344606 | 70 | 345699 | 42 | 369092 | 70 | 384284 | 42 |
| 305621 | 42 | 344564 | 42 | 344607 | 42 | 345700 | 42 | 369093 | 42 | 384285 | 42 |
| 305622 | 42 | 344565 | 70 | 344608 | 70 | 369051 | 42 | 369094 | 70 | 384286 | 70 |
| 305623 | 42 | 344566 | 70 | 344609 | 42 | 369052 | 70 | 369095 | 42 | 384287 | 70 |
| 305624 | 42 | 344567 | 42 | 344610 | 42 | 369053 | 70 | 369096 | 42 | 384288 | 70 |
| 305625 | 42 | 344568 | 70 | 344611 | 70 | 369054 | 70 | 369097 | 70 | 384289 | 70 |
| 305626 | 42 | 344569 | 42 | 344612 | 1000 | 369055 | 70 | 369098 | 42 | 384290 | 42 |
| 305627 | 42 | 344570 | 42 | 344613 | 70 | 369056 | 42 | 369099 | 70 | 384291 | 70 |
| 305628 | 70 | 344571 | 42 | 344614 | 70 | 369057 | 42 | 369100 | 70 | 384292 | 42 |
| 305629 | 42 | 344572 | 42 | 344615 | 70 | 369058 | 42 | 384251 | 42 | 384293 | 70 |
| 305630 | 42 | 344573 | 70 | 344616 | 42 | 369059 | 70 | 384252 | 42 | 384294 | 42 |
| 305631 | 42 | 344574 | 42 | 344617 | 70 | 369060 | 70 | 384253 | 70 | 384295 | 70 |
| 305632 | 70 | 344575 | 42 | 344618 | 70 | 369061 | 42 | 384254 | 70 | 384296 | 42 |
| 305633 | 70 | 344576 | 42 | 344619 | 42 | 369062 | 42 | 384255 | 70 | 384297 | 70 |
| 305634 | 70 | 344577 | 42 | 344620 | 70 | 369063 | 70 | 384256 | 70 | 384298 | 70 |
| 305635 | 42 | 344578 | 42 | 344621 | 42 | 369064 | 42 | 384257 | 42 | 384299 | 42 |
| 305636 | 42 | 344579 | 70 | 344622 | 70 | 369065 | 70 | 384258 | 42 | 384300 | 70 |
| 305637 | 42 | 344580 | 70 | 344623 | 70 | 369066 | 42 | | | | |

Die Tilgung des auf Obligationen aufgenommenen Eisenbahnanlehens vom Jahr 1842 betreffend.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unter dem heutigen, in Gegenwart einer großherzoglichen Kommission, folgende Eisenbahnobligationen in Gemäßheit der öffentlichen Bekanntmachung vom 4. d. M., Regierungsblatt Nr. LIV., gezogen worden sind:

Von den Obligationen zu 1000 fl. die Nummern:

| | | | | | | | | | |
|-----|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 456 | 576 | 1180 | 1990 | 2325 | 2714 | 3494 | 3994 | 4447 | 4747 |
| 493 | 593 | 1765 | 1997 | 2535 | 2849 | 3693 | 4211 | 4542 | 4864 |
| 532 | 912 | 1813 | 2049 | 2537 | 3397 | 3803 | 4285 | 4590 | 4998 |
| 547 | 939 | 1922 | 2200 | 2608 | 3426 | 3980 | 4289 | 4638 | 5033 |
| 570 | 1018 | | | | | | | | |

Von den Obligationen zu 500 fl. die Nummern:

| | | | | | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|------|------|-------|-------|
| 131 | 1691 | 2338 | 3291 | 4739 | 5929 | 7110 | 8682 | 9559 | 10748 |
| 241 | 1739 | 2419 | 3455 | 5043 | 6068 | 7197 | 8819 | 9585 | 10842 |
| 429 | 1747 | 2554 | 3564 | 5172 | 6106 | 7519 | 8859 | 9631 | 10999 |
| 494 | 1755 | 2666 | 4147 | 5219 | 6243 | 7589 | 8884 | 9744 | 11116 |
| 500 | 1762 | 2735 | 4309 | 5265 | 6445 | 7687 | 9017 | 9755 | 11119 |
| 783 | 1842 | 2804 | 4417 | 5314 | 6450 | 8004 | 9047 | 9997 | 11270 |
| 940 | 1848 | 2956 | 4488 | 5613 | 6585 | 8033 | 9068 | 10156 | 11299 |
| 1055 | 1914 | 3037 | 4603 | 5619 | 7028 | 8287 | 9134 | 10194 | 11601 |
| 1520 | 1937 | 3048 | 4682 | 5631 | 7049 | 8337 | 9307 | 10358 | 11918 |
| 1534 | 2089 | 3186 | 4718 | 5705 | 7050 | 8472 | 9546 | 10552 | |

Von den Obligationen zu 100 fl. die Nummern:

| | | | | | | | | | |
|-----|------|------|------|------|------|------|------|-------|-------|
| 41 | 857 | 1837 | 2569 | 3331 | 4903 | 5946 | 7674 | 8890 | 10612 |
| 164 | 969 | 1839 | 2727 | 3402 | 4914 | 5972 | 7862 | 9287 | 10651 |
| 203 | 981 | 1851 | 2776 | 3496 | 5090 | 6150 | 8055 | 9614 | 10722 |
| 215 | 1097 | 1913 | 2789 | 3520 | 5266 | 6330 | 8317 | 9792 | 10883 |
| 231 | 1118 | 1926 | 2909 | 3727 | 5314 | 6517 | 8398 | 9893 | 10927 |
| 275 | 1194 | 2010 | 2916 | 3924 | 5458 | 6633 | 8422 | 10209 | 11256 |
| 419 | 1266 | 2164 | 2924 | 4208 | 5473 | 6821 | 8562 | 10211 | 11388 |
| 571 | 1277 | 2447 | 2990 | 4290 | 5779 | 7155 | 8617 | 10429 | 11420 |
| 760 | 1594 | 2475 | 3071 | 4413 | 5870 | 7371 | 8706 | 10488 | 11478 |
| 823 | 1705 | 2476 | 3080 | 4531 | 5936 | 7377 | 8781 | 10575 | 12183 |

| | | | | | | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 12262 | 12521 | 12777 | 13206 | 14091 | 14597 | 15214 | 16044 | 17521 | 17864 |
| 12384 | 12542 | 12876 | 13276 | 14111 | 14821 | 15225 | 16348 | 17605 | 17875 |
| 12448 | 12609 | 12883 | 13484 | 14135 | 14924 | 15360 | 16558 | 17743 | 17877 |
| 12465 | 12667 | 12915 | 13485 | 14427 | 14974 | 15632 | 16683 | 17812 | 18125 |
| 12480 | 12681 | 13143 | 13488 | 14440 | 15014 | 15831 | 16859 | 17821 | 18476 |
| 12497 | 12755 | 13158 | 14039 | 14483 | 15084 | 15976 | 16960 | | |

Vom 1. Juli 1853 an hört die Verzinsung dieser Obligationen auf. Wer die Rückzahlung früher zu erhalten wünscht, kann sie vom 1. Januar nächsten Jahres an mit den Zinsen bis zum Zahlungstage zu beliebiger Zeit erheben.

Carlsruhe, den 22. Dezember 1852.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Kegenaucr.

Vdt. L. Gerwig.

Dienst erledigungen.

Die evangelische Pfarrei Strümpfelbronn, Dekanats Mosbach, mit einem Kompetenzanschlage von 666 fl. 44 fr. ist in Erledigung gekommen. Wegen der Versetzung des Fittals Schollbronn hat der ernannt werdende Pfarrer einen Vikar zu halten, wofür 350 fl. vergütet werden, welche unter dem Kompetenzanschlage nicht begriffen sind. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen sechs Wochen bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die katholische Pfarrei Freudenberg, Amts Wertheim, ist mit einem Einkommen von beiläufig 1100 fl. in Erledigung gekommen. Auf derselben ruht die Verbindlichkeit einen Vikar zu halten, sodann ein Provisorium für Prozeßkosten bis zum Jahr 1857 mit jährlich 11 fl. 3 fr., in zwei weitem Jahren jährlich 8 fl. 5 fr. und 76 fl. 32 fr. Zehntablösungskosten nebst sich etwa ergebenden weitem derartigen Kosten in noch zu bestimmenden Terminen abzutragen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich innerhalb sechs Wochen bei dem katholischen Oberkirchenrathe nach Vorschrift zu melden.

Die katholische Pfarrei Donaueschingen mit einem beiläufigen Einkommen von 1600 fl. ist in Erledigung gekommen. Auf derselben ruht die Verbindlichkeit zwei Vikare zu halten, jedoch wird im Falle wirklicher Haltung des zweiten Vikars aus andern Fonds ein Beitrag von 350 fl. geleistet. Ferner hat der künftige Pfründnießer auf Martini 1853 10 fl. 7 fr. Rest Zehntablösungskosten nebst Zins an den Pfarrinterimsrevenuehauptfond in Freiburg zu bezahlen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich bei dem katholischen Oberkirchenrath innerhalb sechs Wochen nach Vorschrift zu melden.

Die katholische Pfarrei Muggenschiel, Amts Waldshut, mit einem beiläufigen Jahreserträgniß von 900 fl., worauf die Verbindlichkeit ruht 167 fl. Kriegskosten im Falle gehörigen Nachweises von Seiten der Gemeinde und 25 fl. 11 fr. Kosten für Vermessung des Pfarrwaldes in noch zu bestimmenden Terminen abzutragen, ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich sowohl bei dem erzbischöflichen Ordinariate, als bei dem katholischen Oberkirchenrathe innerhalb sechs Wochen nach Vorschrift zu melden.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Dienstag den 25. Januar 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Medaillenverleihung. Dienstinachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: den Tarif für Beförderung von Pferden mittelst der großherzoglichen Eisenbahn betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Staatsgenehmigung der Präsentation auf die katholische Pfarrei Jechtingen betreffend. Die Patentertheilung an Julius Moog in Carlsruhe betreffend. Die Bewerbung um erledigte Staatsarzistellen betreffend. Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Carl Erkenbrecht von Plankstadt betreffend. Den Paskartenverein betreffend. Die Stiftung der verstorbenen Ehefrau des Fabrikanten Albert Köchlin von Mühlhausen, Emma, geborene Frauger, zur Gründung einer Armen- und Krankenanstalt in Zell betreffend. Die Schenkung der Katharina Duttle von Freiburg betreffend. Die Stiftung des Pfarrers Spedle zu Friedenweiler betreffend. Staatsgenehmigung von Stiftungen im Unterheinreise betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: die Bestimmung des Zinsfußes bei Darlehen der Zehntschuldenkassencasse für das Jahr 1853 betreffend. Die Zuteilung des Amtsbezirks Schönaue zur Bezirksbauinspektion Eßbach betreffend.

Diensterledigungen. Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Medaillenverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben allergnädigst geruht
unter dem 12. Januar d. J.
dem Gendarmieriebrigadier Koch zu Bühl die silberne Civilverdienstmedaille zu verleihen.

Dienstinachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden:
unter dem 31. Dezember v. J.
den Stabsquiden Rubberger wegen Anstellung bei der Katastervermessung aus dem Armeecorps zu entlassen;

unter dem 11. Januar d. J.
den Generalmajor von Kalenberg wegen andauernder Kränklichkeit, seinem unterthänigsten Ansuchen gemäß und unter Bezeugung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner Dienstführung, der Stelle eines Vorsitzenden der Verwaltungscommission der Militärwittwencasse zu entheben;

dem auf sein Ansuchen wegen Kränklichkeit in Ruhestand versetzten Gendarmeriedivisionscommandanten Major Wachs den Charakter als Oberstlieutenant und die Erlaubniß zu erteilen, die Uniform der Suite der Reiterei zu tragen; und

den Hauptmann Lichtenauer vom Artillerieregiment, auf den Grund des Ausspruches der Superarbitrationscommission für Offiziere und Kriegsbeamte, wegen Dienstuntauglichkeit in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich ferner
unter dem 13. Januar d. J.

gnädigst bewogen gefunden:

den sowohl als Stabsquartiermeister bei dem Corpscommando der Gendarmerie, wie auch zugleich als Commandant der Gendarmeriedivision des Mittelrheinkreises funktionirenden Rittmeister Cetti, unter Beibehaltung seines Charakters und Ranges, der letztgenannten Funktion zu entheben;

den Major Speck als Commandant der Gendarmeriedivision des Mittelrheinkreises von Konstanz nach Karlsruhe zu versetzen;

den Oberlieutenant Brückner bei dem Corpscommando der Gendarmerie, unter Beförderung zum Rittmeister, zum Commandanten der Gendarmeriedivision des Unterrheinkreises in Mannheim, und

den Oberlieutenant Dettinger, unter Beförderung zum Rittmeister, zum Commandanten der Gendarmeriedivision in Konstanz zu ernennen;

den Domänenverwalter Schweigert in Durlach wegen vorgerückten Alters und Körpergebrechens, seinem unterthänigsten Ansuchen gemäß, in den Ruhestand zu versetzen;

die evangelische Pfarrei Wies, Dekanats Schopfheim, dem dormaligen Verweser derselben Georg Herrmann zu übertragen;

den Ingenieur Jost von der Wasser- und Straßenbauinspektion Lahr zu jener in Offenburg zu versetzen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Den Tarif für Beförderung von Pferden mittelst der großherzoglichen Eisenbahn betreffend.

In Folge allerhöchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium Nr. 31 vom 13. d. M. haben Seine Königliche Hoheit der Regent allergnädigst zu genehmigen geruht, daß

I. Pferde in geschlossenen Wagen und mit Personenzügen befördert:

- a. ein oder zwei Stücke die bisherige Taxe einzelner Stücke;
- b. drei Stücke zusammen die Taxe eines ganzen Wagens für Großvieh;

II. Pferde in offenen Wagen:

1. bei Beförderung mit den Personenzügen:

- a. einzelne Stücke und bis zu sechs Stück ausschließlich die Taxe einzelner Stücke Großvieh mit 50 Prozent Zuschlag;

b. ganze Wagen, wohn sechs Stücke gerechnet werden, die Tare für einen ganzen Wagen Großvieh mit 50 Procent Zuschlag;

2. bei Beförderung mit den Güterzügen in allen genannten Fällen aber die Taren wie für Großvieh zu entrichten haben.

Vorstehende allerhöchste Verfügung, mit deren Vollzug die großherzogliche Direction der Posten und Eisenbahnen beauftragt ist und welche mit dem 1. f. M. Februar in Wirksamkeit treten wird, wird hiermit, unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 22. Juli 1845 (Regierungsblatt vom 24. Juli 1845, Nr. XXI., Seite 172 und Beilage D.), die Tarife für die großherzogliche Eisenbahn betreffend, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 20. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
Schr. Rädt.

Vdt. Barbiche.

Die Staatsgenehmigung der Präsentation auf die katholische Pfarrei Jechtingen betreffend.

Das großherzogliche Ministerium des Innern hat

unter dem 24. Dezember 1852

der von dem Senat der Universität Freiburg geschehenen Präsentation des Pfarrverwesers Christian Metterhauser auf die katholische Pfarrei Jechtingen, Bezirksamts Breisach, die Staatsgenehmigung erteilt.

Die Patentertheilung an Julius Moog in Carlsruhe betreffend.

Dem Materialisten Julius Moog von Carlsruhe wird auf sein Ansuchen ein Patent auf die Dauer von fünf Jahren auf die Verfertigung und den Verkauf von Brennern zur Benützung des Steinkohlentheer-, Terpentin- und Schieferöls bei der Beleuchtung nach der von ihm erfundenen Construction hiermit erteilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweisen vermögen oder letztere künftig verbessern werden, und unter Festsetzung einer Strafe von 150 fl. nebst Confiscation des nachgefertigten Gegenstandes auf den Fall der Verletzung des Privilegiums.

Carlsruhe, den 30. Dezember 1852.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marshall.

Vdt. Buiffon.

Die Bewerbung um erledigte Staatsarztstellen betreffend.

Die Bewerber um erledigte Bezirks- und Lokalstaatsarztstellen haben in Zukunft ihre an

die großherzogliche Sanitätscommission zu richtenden Meldungen durch Vermittlung der großherzoglichen Regierung des Kreises, in welchem sie ihren Wohnsitz haben, einzureichen.

Carlsruhe, den 30. Dezember 1852.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Carl Erkenbrecht von Planstadt betreffend.

Dem Carl Erkenbrecht von Planstadt wurde nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung von großherzoglicher Sanitätscommission die Licenz als Apotheker ertheilt.

Carlsruhe, den 5. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. von Seyfried.

Den Paskartenverein betreffend.

Mit Bezug auf die diesseitige Verordnung vom 29. April v. J., Regierungsblatt Nr. XXIII., wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Fürstenthum Waldeck dem Paskartenverein beigetreten ist.

Carlsruhe, den 5. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. von Seyfried.

Die Stiftung der verstorbenen Ehefrau des Fabrikanten Albert Röchlin von Mühlhausen, Emma, geborene Frauger, zur Gründung einer Armen- und Krankenanstalt in Zell betreffend.

Die verstorbene Ehefrau des Fabrikanten Albert Röchlin von Mühlhausen, Emma, geborene Frauger, hat durch letztwillige Verfügung der Stadtgemeinde Zell im Wiefenthal ein Kapital von 233 fl. 20 fr. zur Gründung einer Armen- und Krankenanstalt vermacht.

Diese Stiftung hat die Staatsgenehmigung erhalten und wird zum ehrenden Andenken der Stifterin hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 24. Dezember 1852.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Die Schenkung der Katharina Duttle an den Orden der barmherzigen Schwestern in Freiburg betreffend.

Die Schenkung der verstorbenen Wittwe des Kreisraths Duttle, Katharina, geborene Nuß von Freiburg an den Orden der barmherzigen Schwestern im Betrage von 500 fl. hat

durch den katholischen Oberkirchenrath die Staatsgenehmigung erhalten und wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 6. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. L. Stöffer.

Die Stiftung des Pfarrers Speckle zu Friedenweiler betreffend.

Pfarrer Speckle zu Friedenweiler hat mittelst letztwilliger Verfügung ein Kapital von 300 fl. gestiftet, woraus der Zins unter die Ortsarmen in Friedenweiler vertheilt werden soll.

Diese Stiftung hat die Staatsgenehmigung erhalten und wird zum ehrenden Andenken des Stifters hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 8. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. L. Stöffer.

Staatsgenehmigung von Stiftungen im Unterrheinkreise betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von der großherzoglichen Regierung des Unterrheinkreises die Staatsgenehmigung erhalten und werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 14. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Wuisson.

Es haben gestiftet:

die Ehefrau des Andreas Blank in Wertheim 55 fl. 5 fr. und Hofkammerrath Stephani Wittwe daselbst 100 fl. in den dortigen Almosenfond;

Emilian Schäfer zu Billigheim in die dortige Kirche eine Fahne im Werthe von 30 fl.;

Rosina Egner Wittwe zu Sulzbach in die katholische Kirche daselbst eine Monstranz im Werthe von 40 fl. und ein Meßbuch im Werthe von 22 fl. 12 fr.;

Michael Schollmann Wittwe zu Wingenhofen zu einem Altar in die dortige Kirche 25 fl.;

Johann Anton Beck zu Gellenbach 15 fl. in die Kirche daselbst;

Magdalena Fischer in Gerbolzheim 30 fl. zu einer Chorfahne für die dortige Kirche;

ein Ungenannter 30 fl. für ein Belum in die Kirche zu Gerbolzheim;

Georg Michael Volk zu Brezingen 100 fl. in den dortigen Almosenfond;

Carl Friedrich Lehmann zu Mannheim 250 fl. in den Almosenfond daselbst;

Johannes Gläs in Heidelberg 500 fl. und Magdalena Umbstätter allda 200 fl. für die dortige Kleinkinderschule und die Letztere weiter 300 fl. für das Waisenhaus daselbst;

viele evangelische Einwohner zu Neckarau 175 fl. 42 fr. zur würdigen Ausstattung ihrer Kirche;

mehrere Ungenannte in die Kirche zu Hundheim eine Monstranz im Werthe von 114 fl.;

Michael Köhler in Feudenheim 100 fl. für Paramente in die dortige katholische Kirche;

Barbara Fiederling und Barbara Deufel in Niklashausen 2 fl. 24 fr. zur Anschaffung der vasa sacra für die dortige Kirche und eine Laufferviette im Werthe von 1 fl.;

Pfarrer Kraft in Grünsfeld in den Almosenfond daselbst 100 fl. und in den Almosenfond in Gerchsheim 100 fl.;

Rathschreiber Schubauer Wittwe zu Mannheim 100 fl. in das katholische Bürgerhospital daselbst;

Pfarrer Zandt zu Memprechtshofen 12 fl. 30 fr. in den Almosenfond zu Leibensstadt;

Philipp Müller Wittwe zu Gettingen 15 fl. zur Anschaffung von Chorsähen in die Kirche daselbst;

Anna Katharina Reinhardt zu Mannheim in das evangelische Hospital daselbst 1,000 fl., in die Krankenanstalt allda 500 fl. und in den daselbst bestehenden Verein zur Verbesserung des Dienstoffenenwesens 500 fl.;

von Hartmann zu Mannheim 50 fl. in die dortige Armenanstalt;

Melchior Künzig zu Berolzheim 15 fl. in die Kapelle zu Hohenstadt zur Anschaffung von Kirchengerdächtschaften;

Lorenz Arnold zu Affstadt 40 fl. in den Armenfond daselbst;

ein Ungenannter 10 fl. in den Almosenfond zu Grünsfeldhausen;

ein Ungenannter 100 fl. in das Armenhaus zu Heidelberg;

Franziska Gilling zu Distelhausen 30 fl., wovon die Zinsen zur Anschaffung von Büchern für arme Schulkinder daselbst verwendet werden sollen;

die Georg Derr'schen Erben von Zimmern 40 fl. in den dortigen Kirchenfond;

Johann Werner zu Heidelberg 500 fl. in den Waisenhausfond daselbst, mit Vorbehalt einer 3½prozentigen lebenslänglichen Rente hieraus;

ein Ungenannter aus Brezingen in die katholische Kirche zu Schillingstadt eine Albe, ein Altartuch, ein Humeral, ein Cingulum und drei Purifikatorien, zusammen im Werthe von 12 fl.;

ein Ungenannter in die Kirche zu Waldhausen ein Messgewand im Werthe von 33 fl.;

ein Ungenannter ein Messgewand im Werthe von 60 fl.,

eine Ungenannte ein Altartuch im Werthe von 4 fl. und Pfarrer Erbacher zu Stein vier Oelgemälde im Werthe von 42 fl. in die Pfarrkirche zu Stein am Roher;

mehrere Ungenannte in die Kirche zu Grünsfeld zur Anschaffung eines Traghimmels 155 fl. und zur Restauration der Altarbilder 37 fl.;

mehrere Ungenannte zu Unterwittighausen in die dortige Kirche einen Traghimmel im Werthe von 174 fl.

Die Bestimmung des Zinsfußes bei Darlehen der Zehntschuldentilgungscasse für das Jahr 1853 betreffend.

Unter Bezugnahme auf den §. 79 des Zehntablösungsgesetzes vom 15. November 1833 (Regierungsblatt Nr. XLIX.) und den §. 7 der Verordnung vom 27. Mai 1836 (Regierungsblatt Nr. XXXI.) wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der nach Bekanntmachung vom 17. Januar 1852 (Regierungsblatt Nr. IV.) für Darlehen der Zehntschuldentilgungscasse im Jahre 1852 auf 4¼ Procent festgesetzte Zinsfuß auch für die im Laufe des Jahres 1853 von den Zehntpflichtigen verlangt werdenden Darlehen aus erwähnter Casse beibehalten worden ist, vorbehaltlich jedoch der Abänderung für den Fall, daß im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen im Zinsfuße, zu welchem die Zehntschuldentilgungscasse Anlehen machen kann, eintreten sollten.

Carlsruhe, den 15. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Die Zutheilung des Amtsbezirks Schönau zur Bezirksbauinspektion Lörrach betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben nach höchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 13. d. M., Nr. 32, gnädigst zu genehmigen geruht, daß der Amtsbezirk Schönau, welcher bisher in den Bezirk der Bauinspektion Waldshut gehörte, von nun an dem Bezirk der Bauinspektion Lörrach zugetheilt werde.

Dies wird hiermit zur Nachricht und Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

Carlsruhe, den 17. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

D i e n s t e r l e b i g u n g e n .

Das Amtsbreviariat Schwellingen ist erledigt. Die Bewerber haben sich binnen drei Wochen bei großherzoglicher Regierung des Unterheinkreises zu melden.

Die katholische Stadtpfarrei Eppingen mit einem Einkommen von 600 bis 700 fl. wird wiederholt zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich bei dem großherzoglichen katholischen Oberkirchenrathe innerhalb sechs Wochen nach Vorschrift zu melden.

Die katholische Pfarrei Sauldorf, Amts Mößkirch, mit einem beiläufigen Jahreserträgniß von 1,200 fl., worauf die Verbindlichkeit ruht, 123 fl. 28 fr. Schulhausbaukosten nebst Zins in fünf Terminen (1. Januar 1854 erst- und 1. Januar 1858 letztmals) abzutragen, ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich bei dem großherzoglichen katholischen Oberkirchenrath innerhalb sechs Wochen nach Vorschrift zu melden.

Die katholische Pfarrei Ettlingenweiler, Amts Ettlingen, mit einem beiläufigen Ertrage von 1,500 fl. ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich bei dem großherzoglichen katholischen Oberkirchenrathe binnen sechs Wochen nach Vorschrift zu melden.

Man sieht sich veranlaßt, die katholische Pfarrei Wehr, Amts Säckingen, mit einem beiläufigen Jahresertrage von 1,300 fl., worauf jedoch die Verbindlichkeit ruht, einen Vikar zu halten, nochmals zur Bewerbung auszuscheiden. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich sowohl bei dem großherzoglichen katholischen Oberkirchenrathe als dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen nach Vorschrift zu melden.

Die katholische Pfarrei Walldürn, deren Einkommen, nach Ausschreibung einer in 800 fl. bestehenden Dotation für das wieder zu errichtende Frühmessbeneficium daselbst, in beiläufig 2,600 fl. besteht, wird mit dem Bemerken zur Bewerbung ausgeschrieben, daß der künftige Pfarrer zwei Vikare zu verköstigen und mit je 150 fl. zu salariren hat. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei dem großherzoglichen katholischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die katholische Pfarrei Gremmelsbach, Amts Triberg, mit einem Einkommen von 600 fl. wird nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich bei dem erzbischöflichen Ordinariate und bei dem großherzoglichen katholischen Oberkirchenrathe innerhalb sechs Wochen nach Vorschrift zu melden.

Die katholische Pfarrei Moos, Amts Bühl, mit einem jährlichen Einkommen von 600 fl., worauf die Verbindlichkeit ruht, den Rest eines seit 1847 laufenden dreizehnjährigen Provisoriums von 26 fl. nebst Zins abzutragen, ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich innerhalb sechs Wochen bei dem großherzoglichen katholischen Oberkirchenrathe nach Vorschrift zu melden.

Die evangelische Pfarrei Grünwettersbach, Dekanats Durlach, ist mit einem Kompetenzanschlage von 1,256 fl. 35 fr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die evangelische Pfarrei Lheningen, Dekanats Emmendingen, ist mit einem Kompetenzanschlage von 856 fl. 23 fr. und einer vom künftigen Pfarrer zu tilgenden Schuld von ungefähr 100 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- am 27. November v. J.: der katholische Pfarrer Michael Kern zu Ettlingenweiler;
- am 19. Dezember v. J.: der katholische Pfarrer Trutpert Rieger zu Eschbach;
- am 21. Dezember v. J.: der evangelische Pfarrer Rötter in Lheningen; und
- am 4. Januar d. J.: der pensionirte Major Holz in Freiburg.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Freitag den 4. Februar 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Dienstaachrichten. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Justizministeriums: die Gegenseitigkeit in Presssachen mit der königlich bayerischen Regierung betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Präsentation auf die evangelische Pfarrei Neunstetten betreffend. Staatsgenehmigung von Stiftungen im Oberheinkreise betreffend. Staatsgenehmigung zur Eristung eines Angenanten zu Gunsten des Schulfonds in Gündelwangen betreffend. Die Gründung eines Armenfonds in Weil betreffend. Die Stiftung des verstorbenen Martin Schmid in Dillendorf betreffend. Die Stiftung des Wolf Levi Neumann in Kandegg betreffend. Die Stiftung des Physikus Dr. Zeller in Lörrach betreffend. Das dem Maschineningenieur Emil Hübner in Mühldhausen ertheilte Patent für seine neu erfundene Vorspinnmaschine betreffend. Die Hauptagentur für die vaterländische Feuerversicherungsgesellschaft zu Elberfeld betreffend. Verordnung des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: die Controlirung des Uebergangs von Wein, Bier und Branntwein aus dem Großherzogthum nach dem Großherzogthum Pessen und nach Frankfurt, sowie aus beiden letzteren Staaten nach Baden betreffend. Bekanntmachung, die Bestellung einer Ministerialcommission zur Ermittlung der Entschädigung für aufgehobene Feudalrechte und für entzogene Fischereien betreffend.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Dienstaachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben

unter dem 14. Januar d. J.

dem Kanzlisten Albert Fliegauf bei dem Oberhofmarschallamte den Charakter und Rang eines Buchhalters, unter Verlassung in seiner bisherigen Dienststellung, gnädigst zu ertheilen geruht, und Sich gnädigst bewogen gefunden

unter dem 15. Januar d. J.

dem durch höchsten Befehl vom 13. April 1848, Nr. 55, auf sein unterthänigstes Ansuchen aus dem Armeecorps entlassenen Oberleutenant Adolph von Adelsheim den Charakter als Rittmeister zu ertheilen mit der Erlaubniß, die Uniform der Suite der Reiterei zu tragen;

unter dem 20. Januar d. J.

die katholische Pfarrei Jochenheim, Oberamts Lahr, dem Pfarrer Ludwig Decker in Wohlshach,

die katholische Pfarrei Affamstadt, Bezirksamts Krautheim, dem Pfarrer Andreas Heffner in Bregingen zu übertragen, und

der auf die Stiftdame Antonie, Freiin von Rind- Waldestein gefallenen Wahl zur Abtissin des Albert = Karolinenstifts in Freiburg die allerhöchste Bestätigung zu ertheilen;
unter dem 28. Januar d. J.

den Referenten bei der Goldirection, Kameralpraktikant Eugen Regenhauer, zum Assessor daselbst zu ernennen;

die auf den Geheimen Hofrath, Professor Dr. von Mohl gefallene Wahl zum Prorektor der Universität Heidelberg für das Studienjahr 1853/54 zu bestätigen;

den Amtsrevisor Buisson zu Waldshut in gleicher Eigenschaft nach Jestetten zu versetzen;

die katholische Pfarrei Schwegingen dem Pfarrer Heinrich Eduard Gumbel in Neunkirchen,

die katholische Pfarrei Stupferich, Oberamts Durlach, dem Pfarrer Johann Adam Geneta in Bächig,

die katholische Pfarrei Dehnsbach, Bezirksamts Achern, dem Pfarrverweser Franz Stanislaus Müßlin in Stupferich und

die katholische Pfarrei Gutenstein, Bezirksamts Mößkirch, dem Pfarrverweser Johann Baptist Breiel in Aasen zu übertragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Gegenseitigkeit in Preßstrassachen mit der königlich bayerischen Regierung betreffend.

Mit der königlich bayerischen Regierung ist in Bezug auf die Verfolgung von Preßvergehen ein Uebereinkommen getroffen worden, wonach bei folgenden Vergehen:

Beleidigung des Oberhauptes eines auswärtigen Staats (§. 319 des badischen Strafgesetzbuchs, Art. 22 des bayerischen Preßgesetzes vom 17. März 1850);

Beleidigung eines bei dem betreffenden Hofe beglaubigten Gesandten in dieser seiner Eigenschaft (§. 319, beziehungsweise Art. 23);

Aufforderung der Einwohner eines auswärtigen Staats zum Aufruhr oder zur Widerseßlichkeit (§. 596, 631 c, beziehungsweise Art. 24);

Beleidigung der Regierung oder der Behörden eines auswärtigen Staates (§§. 287 u. f., beziehungsweise Art. 24);

volle Gegenseitigkeit einzutreten hat, mit der einzigen Ausnahme, daß in dem zuletzt erwähnten Falle die strafrechtliche Verfolgung nur auf Antrag des beleidigten Theils stattfindet.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und den Gerichten, Staatsanwälten und Polizeibehörden die genaueste Darnachachtung aufgetragen.

Carlsruhe, den 21. Januar 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

Wechmar.

Vdt. Minet.

Die Präsentation auf die evangelische Pfarrei Neunketten betreffend.

Das großherzogliche Ministerium des Innern hat

unter dem 10. Januar d. J.

der durch die Freiherren von Verlichingen als Patronatsherren der Kirche zu Neunketten erfolgten Präsentation des Pfarrverwesers Ludwig Rühlewein auf die erledigte evangelische Pfarrei daselbst die Staatsgenehmigung ertheilt.

Staatsgenehmigung von Stiftungen im Oberrheinkreise betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von der Regierung des Oberrheinkreises die Staatsgenehmigung erhalten und werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 10. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. L. Stöffer.

Es haben gestiftet:

Katharina Wehrle von Dogern in den Kirchenfond daselbst mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung zweier Anniversarmessen 768 fl. 22 fr.;

Ungenannte in die Kirche zu Horben Blumenkränze und andere Verzierungen im Werthe von 14 fl.;

Anna Klent von Horben eben dahin ein Belum im Werthe von 30 fl.;

eine Ungenannte in den evangelischen Almosenfond zu Freiburg 600 fl.;

die verstorbene Elisabetha Thoman von Eschbach, Bezirksamts Staufsen, in den dortigen Kirchenfond mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung einer Anniversarmesse 60 fl.;

eine Ungenannte in die Blindenversorgungsanstalt zu Freiburg 300 fl.;

Kaufmann Philipp Ditz in München für die höhere Bürgerschule zu Ettenheim 214 Bücherwerke im Anschlage von 86 fl.;

Johann Peter Bölle von Erzingen in den Schulfond daselbst zur Verwendung der Zinsen für arme Schulkinder 100 fl.;

derselbe in den Kirchenfond zu Erzingen mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung eines Seelenamtes 100 fl.;

derselbe in den dortigen Armenfond 100 fl.;

Jakob Mos von Breisach in den Almosenfond zu Mengen 50 fl.;

die ledig verstorbene Theresie Schwör von St. Peter in den dasigen Armenfond 50 fl.;

die ledige Magdalena Stör von Zähringen in den dortigen Kirchenfond zur Anschaffung eines großen Krucifixes 42 fl.;

die Wittwe des Xaver Storz von katholisch Ehennenbronn in den dortigen Anniversarfond mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung einer Anniversarmesse 40 fl.;

der frühere Pfarrverweser Dschwald zu Hoßgrund, nun zu München, in den Kirchenfond zu Hoßgrund zur Verwendung in die Kirche 100 fl.;

derselbe eben dahin zwei Messgewänder im Werthe von 60 fl.;

der verstorbene Major Freiherr von Rind zu Freiburg in die Sautier-Reibelt-Merian'sche Knabenstiftung daselbst zur Gründung eines Freiplazes für einen Knaben von Neuershausen 550 fl.;

zwei unbekannte Wohltäter in den Gottesackerkirchenfond zu Waldbhut zur Abhaltung von sechs Anniversarmessen 216 fl.;

Johann Baptist Gleichauf von Wyhl in den dortigen Kirchenfond mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung einer Gedächtnismesse 50 fl.;

die Wittwe des Andreas Wehrle, Anna Maria, geborne Straub von Furtwangen, in den dortigen Armenfond 500 fl.;

Lorenz Laiterer von Todtnau in den Kirchenfond daselbst mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung einer Anniversarmesse 50 fl.;

die verstorbene Maria Anna Bollinger von Dangstetten in den dortigen Kapellenfond mit der Verpflichtung zur Abhaltung einer Anniversarmesse 56 fl.;

Altbürgermeister Gottschalk von Echopfheim in den Kirchspielsalmosenfond daselbst 300 fl.;

die Bürgerschaft zu Jestetten in den dasigen Kirchenfond zur Anschaffung einer Todtenfahne 36 fl. 30 kr.;

ein Ungenannter eben dahin zwei Blumentöpfe im Anschlage von 6 fl.;

Schmied Xaver Thoman von Oberriemsingen in den Armenfond daselbst 50 fl.;

Ungenannte in die Filialkirche zu Oberwehl eine Orgel im Werthe von 30 fl.

Die Staatsgenehmigung zur Stiftung eines Ungenannten zu Gunsten des Schulfonds in Gündelwangen betreffend.

Ein Ungenannter hat 125 fl. mit der Bestimmung gestiftet, daß der Ertrag daraus zu Anschaffung von Büchern für arme Kinder aus der Gemeinde Gündelwangen verwendet werden soll.

Diese Stiftung hat die Staatsgenehmigung erhalten und wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 10. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Die Gründung eines Armenfonds in Weil betreffend.

Mehrere ungenannte Wohltäter haben zur Gründung eines Armenfonds in Weil, Amts Blumenfeld, die Summe von 25 fl. gestiftet.

Diese Stiftung hat die Staatsgenehmigung erhalten und wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 10. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Die Stiftung des verstorbenen Martin Schmid in Dillendorf betreffend.

Martin Schmid in Dillendorf hat die Summe von 300 fl. gestiftet, deren Zinsertrag vorerst zur Reparatur der Kirchenorgel daselbst, der Rest aber zur Anschaffung von Schulrequisiten für dortige arme Schulkinder verwendet werden soll.

Diese Stiftung hat die Staatsgenehmigung erhalten und wird zum ehrenden Andenken des Stifters hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 13. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Die Stiftung des Wolf Levi Neumann in Randegg betreffend.

Der Bezirksälteste Wolf Levi Neumann in Randegg hat mittelst letztwilliger Verfügung ein Capital von 500 fl. gestiftet, dessen Zinsertrag zum Ankauf von Holz Behufs der Vertheilung unter arme Israeliten verwendet werden soll.

Diese Stiftung hat die Staatsgenehmigung erhalten und wird zum ehrenden Andenken des Stifters hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 18. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. von Seyfried.

Die Stiftung des Physikus Dr. Zeller in Lörrach betreffend.

Physikus Dr. Zeller in Lörrach hat der Rettungsanstalt für sittlich verwahrloste Kinder in Durlach den in 17,189 fl. bestehenden dritten Theil seines Vermögens durch letztwillige Verfügung vermacht.

Diese Stiftung hat mittelst höchster Entschließung Seiner Königl. Hoheit des Regenten aus großherzoglichem Staatsministerium vom 13. d. M., Nr. 39, die Staatsge-

nehmung erhalten und wird zum ehrenden Andenken des Stifters hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 22. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. L. Stöffer.

Das dem Maschineningenieur Emil Hübner in Mühlhausen ertheilte Patent für seine neu erfundene Vorspinnmaschine betreffend.

Dem Maschineningenieur Emil Hübner von Mühlhausen wird seinem Ansuchen gemäß ein Patent auf die Dauer von zehn Jahren für die Herstellung und den Verkauf von Vorspinnmaschinen nach der von ihm erfundenen Konstruktion hiermit ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweisen vermögen, oder letztere künftig verbessern werden und unter Festsetzung einer Strafe von Einhundert fünfzig Gulden nebst Confiscation des nachgefertigten Gegenstandes auf den Fall der Verletzung des Privilegiums.

Carlsruhe, den 15. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Buisson.

Die Hauptagentur für die vaterländische Feuerversicherungsgesellschaft zu Elberfeld betreffend.

In Gemäßheit des §. 8 der Vollzugsverordnung vom 3. November 1840 zu dem Gesetz über die Fahrnißversicherungen gegen Feuergefahr (Regierungsblatt Nr. XXXVI.) wird hiermit bekannt gemacht, daß an die Stelle des zufolge der Bekanntmachung vom 16. Februar 1841 im Regierungsblatt Nr. VII. bestätigten Hauptagenten H. A. Andrea dahier, der Kaufmann Karl Nestler von Mannheim als Hauptagent für die vaterländische Feuerversicherungsgesellschaft zu Elberfeld ernannt und dießseits bestätigt worden ist.

Carlsruhe, den 11. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt von Seyfried.

Verordnung.

Die Controlirung des Uebergangs von Wein, Bier und Branntwein aus dem Großherzogthum nach dem Großherzogthum Hessen und nach Frankfurt, so wie aus beiden letzteren Staaten nach Baden betreffend.

In Erwägung, daß die Vorschriften über die Controlirung der Versendungen von Wein, Bier und Branntwein aus und nach dem Großherzogthum Hessen in den Fällen, wo diese mit

der Eisenbahn bewerkstelligt werden, ohne Störung des Verkehrs nicht zur Ausführung gebracht werden können und sich sonach das Bedürfnis zu erkennen gegeben hat, hierwegen anderweitige Bestimmungen zu treffen;

nach Ansicht ferner der zu dem Ende mit dem großherzoglich hessischen Finanzministerium und dem Senate der freien Stadt Frankfurt genommenen Verabredungen;

wird hiermit verordnet, wie folgt:

§. 1.

Die Versendungen von Wein, Bier und Branntwein mittelst der Eisenbahn durch oder aus Baden nach dem oder durch das Großherzogthum Hessen, ferner nach dem oder durch das Gebiet der freien Stadt Frankfurt, so wie umgekehrt, unterliegen den nachfolgenden Controlvorschriften.

§. 2.

Versendungen aus dem oder durch das Großherzogthum Baden nach der großherzoglich hessischen Provinz Oberhessen oder durch das Gebiet des Großherzogthums Hessen und der freien Stadt Frankfurt nach anderen Ländern, so wie umgekehrt, können nur unter Uebergangsscheincontrolle stattfinden.

§. 3.

Bei Versendungen durch das oder aus dem Großherzogthum Baden nach dem Großherzogthum Hessen, mit Ausnahme der Provinz Oberhessen, und nach dem Gebiete der freien Stadt Frankfurt, so wie umgekehrt, steht es in dem Belieben des Versenders, Abfertigung mittelst Uebergangsscheins oder mittelst Transportscheins zu verlangen.

§. 4.

Will Wein, Bier oder Branntwein aus Baden nach dem Großherzogthume Hessen oder nach dem Gebiete der freien Stadt Frankfurt unter Transportscheincontrolle versendet werden, so muß der Versender bei dem Steuererheber des Absendungsortes einen Ausfuhrschein lösen.

Die wirklich erfolgte Ausfuhr aus dem diesseitigen Großherzogthum wird aber nur dann als erwiesen angenommen, wenn von der Güterexpedition, welcher die Waare zur Eisenbahn aufgegeben wurde, die Ausfuhr und außerdem von der Steuerstelle des Ortes, wo die Waare die Eisenbahn verläßt, die Einfuhr in das Großherzogthum Hessen, beziehungsweise in das Gebiet der freien Stadt Frankfurt, bescheinigt ist.

§. 5.

Will Wein, Bier oder Branntwein aus dem Gebiete des Großherzogthums Hessen oder der freien Stadt Frankfurt in das diesseitige Staatsgebiet unter Transportscheincontrolle versendet werden, so wird der Ausgang aus dem Großherzogthum Hessen oder dem Gebiete der freien Stadt Frankfurt nur dann als erfolgt anerkannt, wenn dem vorgeschriebenen Ausfuhrschein nicht allein die Ausgangsbescheinigung der Güterexpedition, welcher die Waare zur Eisenbahn aufgegeben wurde, sondern auch die Einfuhrbescheinigung von dem großherzoglich badischen Steuererheber an dem Orte, wo die Waare die Eisenbahn verläßt, beigelegt ist.

§. 6.

Ist die nach §. 5 unter Transportscheincontrole anlangende Sendung zur Durchfuhr durch Baden bestimmt, so muß bei dem Steuererheber des Ortes, bei welchem die Waare die Eisenbahn verläßt, ein Durchfuhrschein erhoben und für die betreffende innere Steuer Sicherheit geleistet werden.

Begreift die Sendung Wein, welcher im Lande verbleiben soll, so muß bei dem Steuererheber des Ortes, wo der Wein von der Eisenbahn abgeht, ein Einfuhrschein gelöst und für die Abgabe Sicherheit geleistet werden, falls nicht der Wein an dem Abstoßorte der Eisenbahn selbst eingelegt werden soll, in welchem Falle dann alsbald nach den Vorschriften über die Abgabenerhebung zu verfahren ist.

Begreift die Sendung Bier oder Branntwein und soll die Waare im Lande eingelegt werden, so muß bei dem Steuererheber des Ortes, bei welchem die Sendung von der Eisenbahn abgestoßen wird, die gesetzliche Uebergangssteuer entrichtet werden.

Carlsruhe, den 15. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Die Bestellung einer Ministerialcommission zur Ermittlung der Entschädigung für aufgehobene Feudalrechte und für entzogene Fischereien betreffend.

Durch höchste Entschließung Seiner Königlichen Hoheit des Regenten aus großherzoglichem Staatsministerium vom 30. d. M., Nr. 1672, ist bestimmt worden, daß diejenigen Functionen, welche nach §. 9 des Gesetzes vom 26. März l. J. über die Entschädigung für aufgehobene Feudalrechte, ferner nach §. 10 des Gesetzes vom 29. März d. J. über das Recht zur Fischerei, die Ausübung desselben und die Entschädigung der vormalß Berechtigten, einer besonders zu bestellenden Ministerialcommission zu übertragen sind, der bestehenden Ministerialcommission zur Ermittlung der Entschädigung für aufgehobene Besitzveränderungsabgaben zugewiesen werden.

Carlsruhe, den 31. Dezember 1852.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. Pfeilsticker.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 19. Februar 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Allerhöchstlandesherrliche Verordnung: Die Gebühren der Amtsrevisoratsassistenten für die im rechtspolizeilichen Gebühren tariff nicht genannten Geschäfte betreffend. Medaillenverleihungen. Dienstinstruktionen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: Den Gütertransport auf der großherzoglichen Eisenbahn, hier insbesondere Ermäßigung der Frachttären betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Justizministeriums: Die Ernennung von Assisenpräsidenten für die nächste Schwurgerichtssitzung betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: Die Staatsprüfung im Forstfache für das Jahr 1852 betreffend. Die Gründung eines Schulfonds in Herzogenweiler betreffend. Die Patentertheilung an Jakob Goller von Endingen betreffend. Die Staatsgenehmigung von Stiftungen im Seetreise betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: Die erste Serienziehung für die siebenzehnte Gewinnziehung von dem Ansehen zu fünf Millionen Gulden vom Jahr 1840 betreffend.

Diensterledigungen. Den Preis des großherzoglichen Regierungsblattes betreffend. Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Allerhöchstlandesherrliche Verordnung: die Gebühren der Amtsrevisoratsassistenten für die im rechtspolizeilichen Gebühren tariff nicht genannten Geschäfte betreffend.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

Wir finden Uns bewogen, auf den Vortrag Unseres Justizministeriums, die Gebühren der Amtsrevisoratsassistenten für die im rechtspolizeilichen Gebühren tariff nicht genannten Geschäfte betreffend, zu verordnen, wie folgt:

Der erste und zweite Absatz des §. 26 der Verordnung vom 25. November 1841 über die Dienstverhältnisse der Theilungscommissäre werden aufgehoben. An deren Stelle treten folgende Bestimmungen:

Die Gebühren für Geschäfte der im §. 19 bezeichneten Art verbleiben dem Geschäftsfertiger.

Nimmt derselbe ein im Tarif vom 13. Oktober 1840 bezeichnetes Geschäft da, wo dies gestattet ist, in Privatform vor (z. B. eine Privatinventur), so darf er keine größere Gebühr dafür beziehen, als welche ihm zugefallen wäre, wenn er dasselbe Geschäft in öffentlicher Form erledigt hätte.

Für Stellung von Gemarkungsrechnungen hat er die dafür festgesetzte Bauschsumme und für andere Arbeiten zwei Gulden für jeden Arbeitstag von wenigstens acht Stunden anzusprechen.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 5. Februar 1853.

Friedrich.

von Wechmar.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Medaillenverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben

unter dem 25. Januar d. J.

dem Brigadier erster Classe Michael Maile in Rheinbischofsheim die kleine goldene Civilverdienstmedaille zu der schon innehabenden silbernen, dem Brigadier Grebel in Kehl und dem Oberlehrer Mathias Müller in Oberschwandorf, letzterem in Anerkennung seines fünfzigjährigen pflichtgetreuen Wirkens, und

unter dem 7. Februar d. J.

dem Briefträger Andreas Merz in Mannheim, in Anerkennung seiner langjährigen, stets guten und treu geleisteten Dienste, die silberne Civilverdienstmedaille huldreichst zu verleihen geruht.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich

unter dem 5. Februar d. J.

gnädigst bewogen gefunden:

die evangelische Pfarrei Neckesheim, Bezirksamts Neckargemünd, dem Pfarrer Ernst in Schönau zu übertragen;

unter dem 10. Februar d. J.

in Höchstihrem Armeecorps folgende Beförderungen und Versetzungen eintreten zu lassen:

1. Generalstab:

den seither zur Baudirection der Bundesfestung Rastatt befehligten Hauptmann Dürr, unter Enthebung von der bisherigen Funktion, zum ersten Adjutanten des Gouvernements der

Bundesfestung Raftatt zu ernennen und den Lieutenant Diez vom 3. Infanterie-Regiment zur Pioniercompagnie zu versetzen;

2. Infanterie:

den Lieutenant Lemaitre vom 3. Infanterie-Regiment und den Lieutenant Stroh-
meyer vom 4. Infanterie-Regiment, letzteren unter Versetzung zum 2. Infanterie-Regiment,
zu Oberleutenanten zu befördern;

3. Artillerie:

den Hauptmann von Räder zum Major zu befördern;

den Hauptmann Heusch, bisher als erster Adjutant zum Gouvernement der Bundesfestung
Raftatt befehligt, dieser Funktion — unter Anerkennung der in derselben geleisteten guten Dienste —
zu entheben und in das Artillerie-Regiment zurück zu befehligen, und

den Oberleutenant von Rhon zum Hauptmann zu befördern.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden:

unter dem 11. Februar d. J.

den Secretär am Hofgerichte des Oberrheinkreises zu Freiburg, Karl Rajetan Jäger, aus
dem großherzoglichen Staatsdienste zu entlassen;

den Kanzleiaffistenten Wilhelm Metz bei der Zolldirection zum Kanzlisten bei der Ober-
rechnungskammer zu ernennen;

die evangelische Pfarrei Bahligen, Oberamts Emmendingen, dem Pfarrer Friedrich Ludwig
Raupp in Rimbürg,

die katholische Pfarrei Schwörstadt, Bezirksamts Säckingen, dem Pfarrer Anton Dörle
in Güntersthal,

die katholische Pfarrei Lautenbach, Bezirksamts Oberkirch, dem Pfarrer Wendelin Haid
in Edffingen,

die katholische Pfarrei Ladenburg dem Pfarrer Franz Joseph Reiff in Kirrlach zu über-
tragen, und

den beabsichtigten Pfründetausch zwischen den katholischen Pfarrern Johann Baptist Lei-
binger in Fridingen und Franz Xaver Fischer in Hochemmingen zu genehmigen;

unter dem 12. Februar d. J.

den bisherigen Hofkassengehilfen Carl Riez unter Ernennung zum Revisionsgehilfen bei
gedachter Stelle definitiv anzustellen,

den Rechtspraktikanten Ferdinand Freiherrn von Schweizer zum großherzoglichen Hof-
junker, und

unter dem 16. Februar d. J.

den bisherigen Kammerjunker, Legationssecretär Ferdinand von Dusch, zum großherzog-
lichen Kammerherrn zu ernennen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Den Gütertransport auf der großherzoglichen Eisenbahn, hier insbesondere Ermäßigung der Frachttaren betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben zufolge höchster Entschliessung aus großherzoglichem Staatsministerium Nr. 147 vom 11. d. M. die Eisenbahnbetriebsverwaltung gnädigst anzuweisen geruht, Eisen — geschmiedet und gewalzt — welches nachgewiesener Maaßen von der pfälzischen Ludwigsbahn auf die diesseitige Bahn zur Versendung nach der Schweiz übergegangen ist, zu dem Frachtsatze von 33 Kreuzern vom Zollzentner von Mannheim bis Haltingen, beziehungsweise 40 Kreuzern bis Basel zu befördern.

Vorstehende höchste Verfügung, mit deren Vollzug vom 20. dieses Monats beginnend die großherzogliche Direction der Posten und Eisenbahnen beauftragt ist, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 15. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
schr. Rüd.

Vdt. Barbiche.

Die Ernennung von Assisenpräsidenten für die nächste Schwurgerichtssitzung betreffend.

Auf den Grund des §. 45 des Gesetzes vom 5. Februar 1851 werden zu Präsidenten für das erste Quartal d. J. ernannt:

1. für den Unterrheinkreis:

Hofgerichtsrath Stempf in Mannheim und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Brauer daselbst;

2. für den Mittelhheinkreis:

Hofgerichtsrath Denkiser in Bruchsal und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Hildebrandt daselbst;

3. für den Oberrheinkreis:

Hofgerichtsrath Meiner in Freiburg und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Kirn daselbst;

4. für den Seekreis:

Hofgerichtsrath Faller in Constanz und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Selb daselbst.

Carlsruhe, den 7. Februar 1853.

Großherzogliches Justizministerium.
Wechmar.

Vdt. Minet.

Die Staatsprüfung im Forstfache für das Jahr 1852 betreffend.

Von sechs Forstcandidaten, welche sich der im letzten Spätjahr vorgenommenen Staatsprüfung unterzogen haben, wurden

Carl Krutina von Waldwimmersbach,
 Franz Joseph Vogt von Grafenhausen,
 Albert Dfner von Bronnacker,
 Heinrich Pfeffer von Buzenhausen, und
 Emil Schütt von Raftatt

unter die Zahl der Forstpraktikanten aufgenommen.

Carlsruhe, den 21. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
 von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Die Gründung eines Schulfonds in Herzogenweiler betreffend.

Der verstorbene Renovator und Glasmeister Philipp Mahler in Herzogenweiler hat die Summe von 50 fl. gestiftet, deren Zinsertrag jährlich unter die Schulkinder daselbst vertheilt werden soll.

Diese Stiftung hat die Staatsgenehmigung erhalten und wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 29. Januar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
 von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Die Patentertheilung an Jakob Faller von Endingen betreffend.

Dem Jakob Faller von Endingen, zur Zeit in Freiburg wohnend, wird auf die Dauer von fünf Jahren ein Patent für die Fertigung von Kaffeezubereitungsapparaten nach der von ihm erfundenen Konstruktion hiermit ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweisen vermögen, oder letztere künftig verbessern werden, und unter Festsetzung einer Strafe von Einhundert fünfzig Gulden nebst Confiskation des nachgefertigten Gegenstandes auf den Fall der Verletzung des Privilegiums.

Carlsruhe, den 5. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
 von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Die Staatsgenehmigung von Stiftungen im Seckreise betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von der Regierung des Seckreises die Staatsgenehmigung erhalten, und werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 9. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt 2. Stöffer.

Es haben gestiftet:

Pfarrer von Seethal in Constanz in die Kirche Burgweiler ein gußeisernes Kreuzifix im Werthe zu 2 fl.;

Fidel Helmlé's Wittwe von Saig in die dortige Kirche vier Ministrantenröcke im Werthe zu 16 fl.;

Maria Walter von Saig für Abhaltung eines Jahrtags in dortiger Kirche 50 fl.;

Mehrere Ungenannte:

a. zum Heiligenfond Hödingen verschiedene Paramente im Werthe zu 76 fl.;

b. zur Liebfrauenpflege daselbst desgleichen im Werthe zu 44 fl.;

Julia Ganter, geborne Willmann von Eisenbach, in den Kirchenfond Bubenbach zur Abhaltung eines jährlichen Seelenamtes 100 fl.;

Revierförster Johann Baptist Geiger von Hedingen in den Ortsarmenfond Stetten 50 fl.;

Ungenannte in Steißlingen für Errichtung eines neuen steinernen Feldkreuzes 40 fl.;

Ungenannte daselbst für Herstellung eines Mariabildes in die dortige Pfarrkirche 38 fl.;

ein Ungenannter zu Steißlingen zu einem Blumenkranz um die Monstranz in der dortigen Kirche 6 fl.;

Pfarrangehörige von Saig in die dortige Kirche sechs Blumenstöcke und ein Kranz an die Monstranz im Werthe zu 24 fl.;

die vereinigten Zünfte des ehemaligen Bezirksamts Heiligenberg in die Kirche zu Röhrenbach einen neuen Traghimmel im Werthe von 80 fl.;

Math. Kestle von Rickertsreuthe in die dortige Kirche einen neuen Rauchmantel im Werthe zu 50 fl.;

ein Ungenannter zum Armenfond in Heiligenberg 25 fl. Die Zinsen sollen für Hausarme verwendet werden;

Martin Schmid von Dillendorf zum Armenfond allda zur Unterstützung der Ortsarmen 50 fl.

Die erste Serienziehung für die siebenzehnte Gewinnziehung von dem Anlehen zu fünf Millionen Gulden vom Jahr 1840 betreffend.

Bei der heute stattgehabten ersten Serienziehung für die siebenzehnte Gewinnziehung von dem Anlehen der Amortisationskasse von 1840 zu fünf Millionen Gulden sind die

Serie-Nr. 5 enthaltend Loos-Nr. 401 bis 500.

| | | | | |
|-----|-----|-----|-----|----------------|
| " " | 105 | " " | " " | 10401 — 10500. |
| " " | 137 | " " | " " | 13601 — 13700. |
| " " | 381 | " " | " " | 38001 — 38100. |
| " " | 776 | " " | " " | 77501 — 77600. |
| " " | 780 | " " | " " | 77901 — 78000. |

herausgekommen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlruhe, den 1. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Dienst erledigungen.

Das Amtschirurgat Wertheim ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dasselbe haben sich binnen vier Wochen vorschriftsmäßig bei der großherzoglichen Sanitätscommission durch Vermittlung der betreffenden Kreisregierungen zu melden.

Die Bestimmung des Preises für das großherzogliche Regierungsblatt des Jahrganges 1852 betreffend.

Der Preis für das großherzogliche Regierungsblatt vom Jahr 1852 wird bei einer Bogenzahl von 96 $\frac{1}{2}$ einschließlich der doppelt zählenden Tabellen, und einer Uebersichtskarte der Straßen im Großherzogthum, welche zu einem Kreuzer gerechnet ist, auf

Einen Gulden vierzehn Kreuzer

per Exemplar mit höchster Genehmigung festgesetzt und bemerkt, daß für jedes auswärts gehende Exemplar eine Verpackungsgebühr von drei Kreuzern und eine Postspeditionsgebühr von sechs Kreuzern gleichzeitig zu berichtigen, auch die Verleger ermächtigt sind, den vertragmäßigen Preis für 56 Bogen mit $\frac{1}{2}$ Kreuzer per Bogen auf den laufenden Jahrgang zum Voraus zu erheben.

Carlruhe, den 16. Februar 1853.

Redaction des Regierungsblattes.
Schunggart.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- am 2. Dezember 1852 der pensionirte Physikus Huhn in Sinsheim,
" 6. Januar 1853 der Amtschirurg Johann Friedrich Vogelmann in Wertheim,
" 7. " " der pensionirte Pfarrer Franz Joseph Steinberger von Obergrombach,
Oberamts Bruchsal,
" 8. " " der pensionirte Amtmann Rieß in Laubersbischofsheim,
" 11. " " der pensionirte Polizeiaffessor Kunkelmann in Mannheim,
" 23. " " der katholische Pfarrer Ferdinand Koch zu Orsingen, Amts Stocach,
" 26. " " der Expeditor Adam bei großherzoglicher Sanitätscommission.
-

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Dienstag den 22. Februar 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Allerhöchstlandesherrliche Verordnung, die Leitung des Auswanderungswesens betreffend.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Allerhöchstlandesherrliche Verordnung, die Leitung des Auswanderungswesens betreffend.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

Auf den Vortrag Unseres Ministeriums des Innern sehen Wir Uns veranlaßt, unter Aufhebung der Verordnung vom 23. April 1847, Regierungsblatt Nr. XVII, zu verordnen, wie folgt:

§. 1.

Niemand darf im Großherzogthum ohne obrigkeitliche Erlaubniß die Vermittelung des Transportes von Auswanderern nach Amerika oder anderen überseeischen Ländern gewerbsmäßig betreiben.

§. 2.

Wer diese Erlaubniß erlangen will, hat sein Gesuch unter Vorlage glaubhafter Zeugnisse über seine persönlichen und ökonomischen Verhältnisse bei dem Ministerium des Innern einzureichen und anzugeben, über welchen Seehafen oder, wenn der Geschäftsbetrieb sich über mehrere Seehäfen erstrecken soll, über welche Seehäfen er die Auswanderer zu befördern beabsichtigt, auch nachzuweisen, welche Schiffe ihm zur Verfügung stehen, oder welche Geschäftsverbindungen er in den Seehäfen zur jeweiligen Beschaffung der erforderlichen Schiffe hat.

§. 3.

Wer die Erlaubniß zur Vermittelung des Transportes von Auswanderern erlangt hat, kann zum Betriebe seines Geschäftes mit Genehmigung der Kreisregierung Agenten bestellen. Der Unternehmer hat jedoch die sammtverbindliche Haftbarkeit für sämtliche, das Auswanderungs-

wesen berührende, für ihn vollzogene Handlungen des Agenten, Schiffsrheders oder Befrachters ausdrücklich zu übernehmen. Ebenso hat der Agent die sammtverbindliche Haftbarkeit für vollständige Erfüllung der von ihm für den Unternehmer abgeschlossenen Verträge ausdrücklich zu übernehmen.

Als Agenten sind auch die Gehilfen zu betrachten, durch welche sich der Unternehmer an seinem Wohnorte im Abschlusse und in der Unterzeichnung von Ueberfahrtsverträgen vertreten läßt.

Die Kreisregierung darf die Aufstellung eines Agenten nicht eher genehmigen, als bis die Uebernahme der Sammtverbindlichkeit von Seiten des Unternehmers für die Handlungen des Agenten und ebenso des letzteren für den Unternehmer in der obenbezeichneten Weise erfolgt ist.

§. 4.

In der Regel wird die Erlaubniß nur solchen Unternehmern und Agenten ertheilt, welche das Ortsbürgerrecht am Orte des Geschäftsbetriebs besitzen, dem Handelsstande angehören und sich nach ihrem guten Rufe, nach Vermögen und Kenntnissen zu diesem Geschäftsbetriebe eignen.

Als Agenten sollen in der Regel nur solche Personen bestellt werden, welche in einer Amtsstadt ihren Wohnsitz haben.

§. 5.

Die Concessionen zum Gewerbe eines Unternehmers und Agenten sind zu jeder Zeit widerruflich. Jede Zurücknahme einer Concession und jeder Verzicht auf eine solche wird durch die Verkündigungsblätter zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§. 6.

Zur Sicherheit für die Erfüllung aller den Concessionirten auferlegten Verpflichtungen, namentlich zur Sicherstellung der Auswanderer, welche Ueberfahrtsverträge mit ihnen eingehen, ist von jedem Unternehmer eine Kaution von 8000 fl. und von jedem Agenten eine solche von 500 fl. durch Hinterlegung von baarem Gelde oder inländischen Staatspapieren mittelst Faustpfandvertrages zu stellen.

Die Sicherheit ist, wenn sie in Geld (Metallgeld oder inländischem Papiergeld) gestellt wird, bei der Oberginnemerei nach Maßgabe des Gesetzes vom 3. August 1837, Regierungsblatt Nr. XXVI und der Vollzugsverordnung vom 28. Dezember 1837, Regierungsblatt Nr. I von 1838, wenn sie in inländischen Staatspapieren gestellt wird, bei dem Generallandesarchive auf Verfügung der Kreisregierung zu hinterlegen.

Die Kreisregierung läßt sich letzterenfalls die zur Hinterlegung bestimmten Staatspapiere einzeln nach Gattung, Betrag und Nummer bezeichnen und ersucht das Generallandesarchiv, dieselben von dem Kautionssteller gegen Bescheinigung in Empfang zu nehmen, welche sofort der Kreisregierung vorzuzeigen ist.

Der Zins aus der in Geld gestellten Sicherheit läuft vom ersten Tage des auf die Hinterlegung folgenden bis zum letzten Tage des der Rückzahlung vorangegangenen Monats und wird jährlich bezahlt.

Koupons hinterlegter Staatspapiere werden nach der Verfallzeit verabsolgt.

Die Ausfolgung der hinterlegten Sicherheit oder eines Theiles derselben geschieht nach Verfügung des Bezirksamtes, in dessen Bezirk der Kautionsteller seinen Wohnsitz hat.

§. 7.

Ist die Sicherheit, auf welche wegen der Kosten, Entschädigungen und Geldstrafen gegriffen werden soll, in Staatspapieren geleistet, so wird deren Verwerthung durch die Generalstaatskasse besorgt, welcher zu diesem Zweck vom Generallandesarchive die von dem Bezirksamte bezeichneten einzelnen Stücke ausfolgt werden.

Die Generalstaatskasse übermittelt den Erlös über Abzug der Verkaufskosten der Obergemeinde und gibt dem Bezirksamte unter Angabe des Betrages davon Nachricht.

Das Bezirksamt hat die Hinterlegung des etwaigen Ueberschusses anzuordnen. Dasselbe benachrichtigt von der erkannten Geldstrafe auch die Steuerdirection und die Obergemeinde, welche letztere sofort den Betrag zu erheben und in Einnahme zu verrechnen hat.

In die Gebrolle sind diese Geldstrafen nicht aufzunehmen.

Der Unternehmer, sowie der Agent hat binnen acht Tagen nach eingetretener Rechtskraft des Erkenntnisses ohne weitere Aufforderung die durch Geldstrafen, Kosten oder Entschädigungen eingetretene Minderung der Sicherheitssumme zu ergänzen, widrigenfalls ihm die Beförderung von Auswanderern von dem Bezirksamte bis zur Ergänzung einzustellen ist.

In Betreff der Kosten und Entschädigungen läuft diese Frist von dem Tage, an welchem dem Unternehmer, beziehungsweise Agenten der festgestellte Betrag derselben eröffnet worden ist.

Er kann die bezirksamtliche Anordnung des Zugriffs auf die Sicherheit dadurch abwenden, daß er binnen drei Tagen den schuldigen Betrag baar an die Obergemeinde entrichtet und dies durch Vorlage der Bescheinigung bei dem Bezirksamt nachweist.

Die Ergänzung der Sicherheit ist nach Vorschrift des §. 6 zu hinterlegen.

§. 8.

Die Rückgabe der Kaution kann von dem Concessionirten beantragt werden, wenn er zugleich erklärt, den Gewerbsbetrieb aufgeben zu wollen, oder wenn ihm die ertheilte Concession entzogen worden ist.

Der Antrag ist auf Kosten des Nachsuchenden von dem Bezirksamte mit dem Bemerken öffentlich bekannt zu machen, daß Ansprüche, welche der Rückgabe der Kaution entgegengesetzt werden wollen, innerhalb sechs Monaten, vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet, bei dem Bezirksamte mit einer Nachweisung anzumelden sind, daß wegen solcher Ansprüche bei Gericht Klage oder bei der zuständigen Staatsbehörde Beschwerde erhoben worden ist.

Wird innerhalb der bestimmten Frist kein Anspruch in gehöriger Weise angemeldet, so erfolgt die Rückgabe der Kaution an den Empfangsberechtigten. Ist dagegen ein Anspruch gehörig anhängig gemacht, so wird die Kaution, soweit es zur Deckung desselben erforderlich ist, bis zur rechtskräftigen Entscheidung zurückbehalten.

In allen Fällen sind die etwa gegen den Unternehmer oder Agenten erkannten Strafen, sowie die erwachsenen Kosten vor der Zurückgabe der Kaution zu berücksichtigen.

§. 9.

Die Unternehmer und Agenten sind verbunden, von allen Formularen für Ueberfahrtsverträge vor deren Anwendung drei Exemplare dem Ministerium des Innern zur Genehmigung einzureichen.

Alle Verträge dürfen nur nach den solchergestalt gutgeheißenen Formularen ausgefertigt werden.

§. 10.

Die mit den Auswanderern abzuschließenden Verträge müssen deutlich, mit Fernhaltung jeder mehrdeutigen Clausel, doppelt ausgefertigt und den Auswanderern im Original, leserlich unterschrieben, zugestellt werden. Es darf darin nichts radirt werden, nothwendige Abänderungen und Zusätze müssen beiderseits durch Namensunterschrift anerkannt werden.

Ein Exemplar des Vertrags ist in den Händen des Auswanderers bis zu dessen Ausschiffung im überseeischen Hafen zu belassen.

§. 11.

In den Verträgen ist stets ein fester Abfahrtstag von dem Orte, von wo ab der Unternehmer oder Agent die Beförderung des Auswanderers übernimmt und von den Seeplätzen, an welchen die Einschiffung stattfinden soll, zu bestimmen (siehe §. 12 e.), das festgesetzte Ueberfahrtsgehalt anzugeben und zugleich zu bemerken, welcher von beiden contrahirenden Theilen die Lieferung des erforderlichen Seeproviantes übernimmt.

Der Unternehmer oder Agent, welcher an einem Tage mit derselben Reisegelegenheit 40 Auswanderer oder mehr befördert, muß auf eigene Kosten diesen bis zu dem Seehafen, in welchem die Einschiffung zur Reise über den Ocean erfolgt, einen zuverlässigen Begleiter begeben.

Wenn den Auswanderern kein Begleiter beigegeben wird, müssen am Fuße der Verträge die Zwischenexpediteure genau bezeichnet werden, an welche die Auswanderer sich auf der Reise zu wenden haben.

§. 12.

Die Unternehmer und Agenten haben in den Verträgen insbesondere folgende Verpflichtungen den Auswanderern gegenüber ausdrücklich anzuerkennen:

- a. daß sie die Auswanderer auf dem im Vertrage ausdrücklich zu bezeichnenden Wege und auf die anzugebende Reiseart nach dem europäischen Seehafen zu befördern haben;
- b. daß die Auswanderer die erforderlichen Plätze, Bettstellen, Raum in der Küche zum Kochen, gutes und genügendes Trinkwasser, Holz und Licht, sowie nöthigenfalls Medicamente auf dem angewiesenen Schiffe erhalten;
- c. daß die Auswanderer freien Transport der Reiseeffekten genießen, oder daß bei Beschränkung des Freigepekts das Uebergewicht nur nach festem bestimmt auszudrückenden Ansätze berechnet wird;
- d. daß das bei der Ankunft am überseeischen Landungsplatze zu entrichtende so genannte Kopf- oder Spitalgeld in dem festgesetzten Ueberfahrtspreis begriffen ist und die Auswanderer von dessen Entrichtung befreit sind;

e. daß die Auswanderer für jeden Tag, um welchen die Beförderung in den europäischen Seehäfen oder die bestimmte Abfahrt in diesem ohne ihre Schuld verzögert wird, je nach ihrer Wahl von dem Unternehmer oder Agenten, respective Schiffsrheder oder Befrachter, entweder eine Entschädigung für Beherbergung und Verköstigung in baarem Gelde, und zwar mindestens:

1. bei einem Aufenthalte vor Erreichung des Seehafens von 48 fr. für die Person über 10 Jahren und von 28 fr. für Kinder von 1 bis 10 Jahren;

2. bei einem Aufenthalte in Seehäfen von 56 fr. für die Person über 10 Jahren und von 28 fr. für ein Kind von 1 bis 10 Jahren,

oder aber Beherbergung und Verköstigung in Natur

unweigerlich erhalten. Diese Zusage ist ohne allen Vorbehalt zu machen und zu erfüllen, mag die Verzögerung durch die Schuld des Unternehmers oder Agenten, des Rheders, respective Befrachters, oder durch Zufall — höhere Gewalt nicht ausgenommen — herbeigeführt worden sein;

f. daß, die Auswanderer während der Reise hinreichende Verköstigung von dem Unternehmer oder Agenten, respective Schiffsrheder, erhalten, sofern dieser die Verköstigung übernommen hat, oder im Falle die Auswanderer vertragsgemäß sich selbst verköstigen sollen, sofern sie bei der Einschiffung den Besitz der zur Seereise erforderlichen Lebensmittel in der vorgeschriebenen, im Vertrage ausdrücklich zu bemerkenden Menge und Beschaffenheit nicht nachzuweisen vermögen;

g. daß auf Verlangen die Effekten der Auswanderer während der Wasserreise zu dem in dem Vertrage ausgedrückten Werthe gegen Wasser- und Feuergefährdung versichert werden;

h. daß die Auswanderer und deren Effekten auch in dem Falle um den bedungenen Ueberfahrtspreis an den bestimmten Auschiffungsseeplatz gebracht werden, wenn das Schiff auf der Reise durch irgend einen Unfall an deren Fortsetzung verhindert werden sollte;

i. daß sie allen auf den abgeschlossenen Vertrag bezüglich Streitigkeiten vor den großherzoglich badischen Gerichten Recht nehmen, unter Verzichtleistung auf Einreden, die auf etwaige spätere, im In- oder Auslande abgeschlossene, den vorstehenden Bestimmungen zuwiderlaufende Verträge gegründet werden wollten; und daß sie, wenn der Auswanderer sich um Abhilfe von Beschwerden an den im Seeplatze angestellten badischen Consul wendet, der Entscheidung desselben, unter Verzichtleistung auf jedes ordentliche Rechtsmittel sich unterwerfen und dieselbe ohne allen Verzug vollziehen werden.

§. 13.

Die Unternehmer und Agenten sind verpflichtet, genaue Register über die Personen, mit welchen sie Verträge zur Beförderung in andere Welttheile abgeschlossen haben, nach Jahresabschnitten zu führen.

Diese Register müssen enthalten:

a. fortlaufende Ordnungsnummer;

b. die Vor- und Familiennamen der Auswanderer;

- c. den bisherigen Wohnort derselben nebst Angabe des Amtsbezirks;
- d. den Tag des abgeschlossenen Vertrags;
- e. den Namen und Wohnort des Unternehmers oder Agenten, mit dem der Vertrag abgeschlossen wurde;
- f. den Ort, von welchem ab der Unternehmer oder Agent die Beförderung übernommen hat, und den Tag der vertragsmäßigen Abfahrt von da;
- g. den Weg und die Reiseart der Beförderung des Auswanderers bis zum europäischen Seehafen;
- h. den Namen des Reisebegleiters, wenn ein solcher beigegeben wird;
- i. den Tag der vertragsmäßigen Abfahrt von dem europäischen Seeplatz, wo die letzte Einschiffung nach anderen Welttheilen stattfindet; endlich
- k. den Seeplatz, wo jenseits des Ozeans die Ausschiffung erfolgen soll.

§. 14.

Die Unternehmer und Agenten haben Duplikate der von ihnen und ihren Agenten im Großherzogthum abgeschlossenen Verträge, so wie die ihnen eingesandt werdenden Nachweisungen über die in ihrem Namen außerhalb des Großherzogthums abgeschlossenen Verträge als Belege ihrer Register zwei Jahre lang sorgfältig aufzubewahren.

Die Register der Unternehmer und Agenten nebst Belegen sind den einschlägigen Verwaltungsbehörden und den etwa besonders aufgestellt werdenden Aufsichtsbeamten auf Verlangen zur Einsicht vorzulegen.

§. 15.

Jedem Unternehmer und Agenten ist untersagt, in Ankündigungen, mögen diese in öffentlichen Blättern, oder in Form von Prospekten, Anschlägen, Aushängeschilden oder in anderer Art erscheinen, bezüglich der Seehäfen, über welche er Auswanderer befördert, Angaben zu machen, welche von der erlangten Concession abweichen.

§. 16.

Jedem Unternehmer und Agenten ist untersagt, zu Auswanderungen anzuwerben, beziehungsweise zum Abschlusse desselbiger Verträge zu verleiten, sie dürfen zu dem Ende namentlich weder selbst im Lande umherreisen, noch andere Personen umher senden.

Eben so ist es denselben verboten, bei Vertragsverabredungen oder Abschlüssen Mäkler oder Individuen, welche sich als solche ausgeben, zuzulassen, oder sich überhaupt zum Zuführen von Auswanderern dergleichen Personen in irgend einer Weise zu bedienen.

§. 17.

Die Bezirksämter haben durch Einsichtnahme von Ueberfahrtsverträgen und der vorgeschriebenen Bücher darüber zu wachen, daß der Inhalt der Verträge mit den bestehenden Vorschriften übereinstimme. Wegen etwaiger Zuwiderhandlungen haben sie je nach den Umständen selbst einzuschreiten oder das Einschreiten der zuständigen Behörden oder Gerichte zu veranlassen.

§. 18.

Die Ortspolizeibehörden und die Gendarmerie haben darüber zu wachen, daß die Unternehmer und Agenten den Bestimmungen des §. 16 nicht zuwiderhandeln; daß Niemand, um Auswanderer anzuwerben, beziehungsweise zum Abschlusse von Ueberfahrtsverträgen zu verleiten, unter welchem Vorwande es sei, im Lande umherreise; daß die an den Wohnort der Unternehmer oder Agenten kommenden Auswanderer durch Mäkler oder solche Personen, welche sich für Mäkler oder Zwischenhändler ausgeben, weder belästigt, noch einem Auswanderungsbureau zugeführt oder zugewiesen werden; ferner daß die Auswanderer auch durch Gewerbetreibende nicht übervorthellt werden.

Mißständen in dieser Beziehung ist nöthigenfalls, durch Lokalverordnungen entgegenzuwirken.

§. 19.

Unternehmer oder Agenten, welche bei ihrem Geschäftsbetriebe den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandeln, werden, in sofern die Handlung nicht zur gerichtlichen Verfolgung geeignet ist, mit einer Polizeistrafe bis zu 300 fl., unabhängig von der Entziehung der Concession (§. 5), bestraft.

§. 20.

Personen, welche sich mit der Annahme und Beförderung von Auswanderern befassen, ohne dazu nach den Bestimmungen dieser Verordnung concessionirt zu sein, sind mit einer Polizeistrafe bis zu 300 fl. für jeden einzelnen Fall zu belegen.

§. 21.

Personen, welche sich den in der Auswanderung begriffenen Reisenden als Mäkler oder Zwischenhändler oder als Führer ausdrängen, sind für jeden einzelnen Fall mit einer Polizeistrafe bis zu 25 fl. zu belegen.

§. 22.

Für die bereits concessionirten Unternehmer und Agenten wird zur nachträglichen Beibringung der in den §§. 2 und 3 vorgeschriebenen Nachweisungen, so wie zur Ergänzung, beziehungsweise Leistung der im §. 6 erfordernten Caution, eine Frist von drei Monaten, vom Tage des Erscheinens dieser Verordnung im Regierungsblatte an, bestimmt.

Die Concessionen derjenigen Unternehmer oder Agenten, welche nach Ablauf dieser Frist den erwähnten Bedingungen nicht vollständig entsprochen haben, sind von da an erloschen.

Für diejenigen, welche jenen Erfordernissen in der bestimmten Frist Genüge leisten, sollen mit Rücksicht auf diese Verordnung alsbald neue Concessionen ausgefertigt werden.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 11. Februar 1853.

Friedrich.

von Marschall.

Auf Seiner Königlich Hochel höchsten Befehl:
Schunggart.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Mittwoch den 23. Februar 1853.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Verordnungen des großherzoglichen Finanzministeriums: Die Vergütung der Zugskosten der ohne Staatsdienereigenschaft angestellten Bediensteten der Civilstaatsverwaltung betreffend. Die Ertheilung der Einnahms- und Ausgabebekreturen und die Führung der Notabilienbücher betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Verordnung.

Die Vergütung der Zugskosten der ohne Staatsdienereigenschaft angestellten Bediensteten der Civilstaatsverwaltung betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben auf den vom Finanzministerium im Einverständnisse mit den großherzoglichen Ministerien des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, der Justiz und des Innern erstatteten unterthänigsten Vortrag durch höchste Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 11. d. M., Nr. 153, über Vergütung der Zugskosten der ohne Staatsdienereigenschaft angestellten Bediensteten der Civilstaatsverwaltung unter Aufhebung der hierwegen bestehenden Zugkostenregulative gnädigst zu verordnen geruht, wie folgt:

§. 1.

Die ohne Staatsdienereigenschaft angestellten Bediensteten der Civilstaatsverwaltung, welche von einer der oberen oder mittleren Staatsbehörden auf ihren Dienst berufen sind, erhalten — mit Ausnahme der Steuerperdquatoren und Steuererheber — im Falle ihrer Vernehmung Zugkostenvergütung nach Maassgabe gegenwärtiger Verordnung.

§. 2.

Diese Vergütung besteht

1. in einer ohne Rücksicht auf die zurückzulegende Wegstrecke bemessenen Summe für allgemeine Unkosten;
2. in einer nach der Länge des zurückzulegenden Weges sich richtenden Aufbesserung;
3. im Falle des §. 8 in Miethzinsentschädigung.

§. 3.

Die Vergütung für allgemeine Unkosten (§. 2, 1) beträgt

1. für die Notare und für die Bediensteten, deren fester Jahresgehalt vor der Versetzung die Summe von 500 fl. überstieg,

| | |
|--|---------|
| wenn sie verheirathet oder verwittwet sind | 20 fl., |
| wenn sie ledig sind | 10 fl. |
2. für alle übrigen Bediensteten, welchen der §. 1 Zugskostenvergütung verheißt,

| | |
|--|--------|
| wenn sie verheirathet oder verwittwet sind | 10 fl. |
| wenn sie ledig sind | 5 fl. |

§. 4.

Die nach der Länge des zurückzulegenden Weges sich richtende Aufbesserung (§. 2, 2) beläuft sich von jeder Stunde der Weglänge

1. für die Notare und für die Bediensteten, deren fester Jahresgehalt vor der Versetzung die Summe von 500 fl. überstieg,

| | |
|---|--------|
| wenn sie verheirathet oder verwittwet sind, auf | 2 fl., |
| wenn sie ledig sind, auf | 1 fl.; |
2. für alle übrigen Bediensteten, welchen der §. 1 Zugskostenvergütung verheißt,

| | |
|---|--------|
| wenn sie verheirathet oder verwittwet sind, auf | 1 fl., |
| wenn sie ledig sind, auf | 30 fr. |

Die hiernach berechnete Aufbesserung wird, wenn sowohl der Ort des Abzugs als der Ort des Aufzugs nicht über eine Viertelstunde von einem Stationsplatze der Eisenbahn entfernt liegt, um ein Fünftheil ermäßigt.

§. 5.

Ledige Bedienstete, welchen kein Anstellungsdekret im Sinne des Gesetzes über die Pensionirung der niederen Diener vom 28. August 1835 ausgestellt wird, erhalten statt der in den §§. 3 und 4 bestimmten Vergütung nur Ersatz der nachgewiesenen wirklichen Auslagen, falls diese niedriger sind. Unter den wirklichen Auslagen ist für die persönlichen Bedürfnisse die geordnete Diät zu berechnen.

§. 6.

Die Länge des zurückzulegenden Weges ist nach den amtlichen Bekanntmachungen anzunehmen.

Führen mehrere inländische Straßen von einem Orte zum anderen, so gilt der kürzeste Weg als maßgebend.

Wird statt der inländischen eine durch das Ausland führende kürzere Straße benutzt, so kommt nur die Länge dieser Straße in Berechnung.

Liegen die Orte des Ab- wie des Aufzugs nicht über eine Viertelstunde von einem Stationsplatze der Eisenbahn entfernt, so gilt die für den Gütertransport bestimmte Länge der Eisenbahnstrecke zwischen beiden Orten als Weglänge.

Nur volle Wegstunden werden berücksichtigt; Bruchtheile einer Stunde bleiben außer Ansatz.

§. 7.

Wird ein Bediensteter aus dem Pensionsstande wieder zur Dienstthätigkeit berufen und deshalb zum Umzuge genöthigt, so wird der Zugskostenvergütung der Dienst, beziehungsweise Gehalt, zum Grunde gelegt, welcher ihm unmittelbar vor dem Uebertritte in den Ruhestand beschieden war. Als Ort des Abzugs gilt der Wohnsitz des Pensionärs und, falls dieser Wohnsitz im Auslande sich befindet und vom Orte des Aufzugs entfernter ist, als der letzte inländische Wohnsitz, dieser letzte inländische Wohnsitz.

§. 8.

Hat der versetzte Bedienstete für die Zeit, für welche er am Orte des Aufzugs Miethzins erlegen muß, auch solchen am Orte des Abzugs zu entrichten, so wird ihm letzterer in so weit rückvergütet, als die Dauer der Miethe die ortsübliche nicht überschreitet und für den zu entrichtenden Miethzins nicht durch Astermiethe Schadloshaltung erlangt werden kann.

Ein solcher Aufwand ist besonders nachzuweisen.

§. 9.

Hat der Bedienstete bei seiner Versetzung, unter Mitberücksichtigung der etwaigen mit dem Dienst verknüpften und in billigem Anschlage zu berechnenden Accidenzien, eine Zulage von mehr als 100 fl. jährlich erhalten, so soll die Hälfte des Mehrbetrages an der nach den vorstehenden Paragraphen bemessenen Zugkostenforderung in Abzug gebracht und nur der etwa noch übrige Rest der letzteren als Zugskostenvergütung angewiesen werden.

§. 10.

Eine Zugskostenvergütung wird nicht gewährt

1. bei der ersten Anstellung im Verwaltungskreise eines Ministeriums.

Ausnahmsweise kann jedoch das Ministerium neu ernannten Bediensteten, wenn sie vorher schon einen zu Zugskostenvergütung berechtigenden Dienst bekleidet haben, einen Beitrag zur Bestreitung der Zugskosten bewilligen, der aber höchstens die Summe erreichen darf, welche bei der Versetzung als Zugskostenvergütung zugestanden wird.

2. bei einer vom Bediensteten selbst nachgesuchten Versetzung, falls die erlangte Stelle nicht vorher ausgeschrieben war;
3. bei einer Versetzung zur Strafe.

§. 11.

Gegenwärtige Verordnung kommt auf die vom ersten künftigen Monats an stattfindenden Züge in Anwendung.

Carlsruhe, den 14. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Finanzen.

Regenauer.

Vdt. Pfeilschider.

V e r o r d n u n g .

Die Ertheilung der Einnahme- und Ausgabe-Dekreturen und die Führung der Notabilienbücher betreffend.

Durch höchste Entschlieſung vom 18. Mai 1820, verkündet mittelſt Erlasses des Finanzministeriums vom 2. Juni 1820 (Regierungsblatt 1820, Seite 52) ſind ſämmtliche Staatsbehörden, welchen die Befugniß zur unmittelbaren Anweiſung von Einnahmen und Ausgaben auf irgend eine Staatskaſſe zuſteht, beauftragt worden, über die von ihnen erlaſſenen Dekreturen von Einnahmen ſo wie über die von ihnen verſügte Eſſirung von Ausgaben für jede der betreffenden Staatskaſſen ein Notabilienbuch zu führen.

Durch weitere höchste Entschlieſung vom 1. Mai 1823, verkündet durch Erlass des Finanzministeriums vom 7. Mai 1823, iſt ferner den dekretirenden Staatsbehörden aufgegeben worden, auf jeder Einnahme- oder Ausgabe-Anweiſung, welche ſie an Staatskaſſen erlaſſen, die Rechnungsabtheilung und die Rechnungsrubrik, unter denen der Einnahme- oder Ausgabe-Betrag gebucht werden ſoll, bemerken zu laſſen.

Beide Verordnungen haben im Verlaufe der Zeit mehrfache Aenderungen erlitten.

Seine Königl. Hoheit der Regent haben Sich deßhalb auf unterthänigſten Antrag des Finanzministeriums durch höchste Entschlieſung aus groſsherzoglichem Staatsministerium vom 11. d. M., Nr. 152, gnädigſt bewogen gefunden, unter Aufhebung beider Verordnungen Nachſtehendes zu beſtimmen: .

§. 1.

Die Einnahme- und Ausgabe-Dekreturen auf öffentliche Kaſſen, deren Einnahmen und Ausgaben einen Beſtandtheil des Staatsbudgets bilden, werden forthin von den zur Zeit hiezu ermächtigten Staatsbehörden ertheilt, und zwar innerhalb der jeder dieſer Behörden entweder allgemein oder nur für einzelne Gattungen von Einnahmen und Ausgaben eingeräumten Befugniß.

§. 2.

Jede dekretirende Staatsbehörde hat, wenn ſie Ausgaben anweiſt, deren Genehmigung ihr nicht zuſteht, in der Dekretur die Ermächtigung der kompetenten Behörde nach Datum und Nummer ausdrücklich anzurufen.

§. 3.

Alle Dekreturen auf die im §. 1 genannten Kaſſen müſſen mit der Bezeichnung der Rechnungsabtheilung und Rechnungsrubrik, unter welcher die Einnahme oder Ausgabe in die Rechnung aufgenommen werden ſoll, verſehen ſein.

Dekreturen, welche dieſe Bezeichnung nicht enthalten, hat die Kaſſe alſobald zur Vervollſtändigung zurückzuſenden.

Dekreturen, welche zwar die vorgeschriebene Bezeichnung enthalten, jedoch der Kaſſe ſo ſpät zukommen, daß ſie nicht mehr in die Rechnung, für welche die Dekretur ergangen iſt, aufgenommen werden können, ſind zur Abänderung zurückzugeben.

§. 4.

Keiner Kasse ist gestattet, Einnahmen oder Ausgaben unter irgend einer anderen als der in der Dekretur vorgeschriebenen Rubrik zu buchen. Glaubt sie, daß in der Bezeichnung der Letzteren ein Irrthum unterlaufen sei, so hat sie ihre Anstände unter Rückgabe der Dekretur anzuzeigen.

§. 5.

Jede dekretirende Staatsbehörde hat für jede Kasse, auf welche sie unmittelbar Dekreturen ertheilt, ein Notabilienbuch führen zu lassen.

§. 6.

In dieses Notabilienbuch sind einzutragen:

1. alle Dekreturen, durch welche der Kasse Einnahmen zugewiesen wurden, rücksichtlich welcher nicht schon aus der vorhergehenden Rechnung mit Sicherheit zu ersehen ist, daß sie auch in der laufenden Rechnung, sei es in gleichem oder in verschiedenem Betrage, vorkommen müssen.

Dahin gehören

- a. unständige Einnahmen, d. i. solche Einnahmen, die nicht in regelmäßigen Zeiträumen wiederkehren;
- b. neue ständige Einnahmen, solche also, die zwar in regelmäßigen Zeiträumen wiederkehren, aber — wie z. B. der erste Pachtzins einer neu erworbenen Liegenschaft — sich für die Kasse jetzt zum erstenmal ergeben;
2. alle Dekreturen, durch welche die Leistung einer Ausgabe entweder ganz oder theilweise eingestellt (sistirt) wird.

§. 7.

Der nach §. 6 Satz 1 für unständige oder neue ständige Einnahmen verordnete Eintrag ins Notabilienbuch hat ausnahmsweise zu unterbleiben

1. bei Crediteröffnungen, welchen keine förmliche Einnahmsdekretur beigelegt ist;
2. bei Einnahmen, deren Erhebung ein Rechnungsbescheid anordnet;
3. wenn zugleich mit der Einnahme und in der nämlichen Dekretur eine mindestens gleich große Ausgabe angewiesen ist.

§. 8.

Die Notabilienbücher sind nach dem beigelegten Muster zu führen.

Diese Führung liegt der Regel nach dem Controlbureau der dekretirenden Staatsbehörde, in Ermangelung eines Controlbureaus aber jenem der bei ihr angestellten Staatsbeamten ob, den die Behörde ausdrücklich damit beauftragt hat.

Damit die Vormerkung dazu geeigneter Dekreturen im Notabilienbuche nicht unterbleibe, ist die Vornahme dieser Vormerkung jedesmal durch die betreffende Verfügung anzuordnen und, daß der Eintrag wirklich geschehen, auf dem Concept wie auf der Reinschrift der Verfügung

anzugeben. Darauf, daß dies nicht unterlassen werde, hat die Expeditur wie die Registratur der dekretirenden Behörde zu achten.

Jede Kasse, welcher eine zum Eintrag in das Notabilienbuch geeignete Dekretur zukömmt, auf der nicht bemerkt ist, daß dieser Eintrag geschehen sei, hat solche der dekretirenden Behörde zur Nachholung des Versäumten alsbald wieder vorzulegen.

§. 9.

Die Notabilienbücher werden für Kassen, die Monatsrechnungen zu stellen haben, monatlich, für solche, die Vierteljahrsrechnungen zu stellen haben, vierteljährlich, für solche endlich, denen die Stellung von Jahresrechnungen obliegt, jährlich, je mit Ablauf der Rechnungsperiode, abgeschlossen, von dem zu ihrer Führung berufenen Beamten zur Bestätigung der treuen Aufnahme aller ihm zugekommenen, zum Eintrag in das Notabilienbuch für die betreffende Kasse geeigneten Dekreturen unterzeichnet, sodann in Urschrift der Rechnungsabhörstelle zugefertigt.

Diese hat die Notabilienbücher zu sammeln, bei der Rechnungsprüfung gebührend zu benutzen und zum Beweise dafür, daß Letzteres geschehen, bei jedem Eintrage des Notabilienbuchs die Seite der Rechnung, auf welcher die betreffende Dekretur gebucht erscheint, zu bemerken, auch am Schlusse der beigefügten Seitenzahlen ihre Beurkundung anzufügen.

Nach vollendetem Gebrauche sind die Notabilienbücher den betreffenden Abhörakten beizuheften.

§. 10.

Gegenwärtige Verordnung soll auch in Beziehung auf solche öffentliche Kassen in Anwendung kommen, deren Rechnungen, wenn schon keinen Bestandtheil des Staatsbudgets bildend, der Revision oder Superrevision der Oberrechnungskammer unterstellt sind.

§. 11.

Läßt die Eigenthümlichkeit eines Dienstzweiges für denselben eine Abweichung von Einzelnen der vorstehenden Bestimmungen oder von dem im §. 8 vorgeschriebenen Muster als angemessen erkennen, so kann dieselbe von dem betreffenden Ministerium nach vorgängiger Zustimmung des Finanzministeriums gestattet werden. Die Oberrechnungskammer ist aber sofort hiervon in Kenntniß zu setzen.

§. 12.

Die Oberrechnungskammer hat die genaue Befolgung der Verordnung zu überwachen.

Carlsruhe, den 14. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Argenauer.

Vdt. Pfeilsider.

Notabilienbuch

für

die

für

185

- Anmerkungen.** 1. Wo Naturalien vorkommen, werden nach der Spalte „Gelbbetrag“ die für Naturalien erforderlichen Spalten eröffnet.
2. Die Ordnungszahl im Notabilienbuche läuft das ganze Jahr hindurch fort und muß sowohl auf dem Concept als auf der Reinschrift der Dekretur bemerkt werden.
3. Da, wenn Monat, Tag, Nummer und Betrag der Dekretur richtig angegeben sind, eine Verwechselung zweier Dekreturen nicht wohl möglich ist, so genügt es, die Art der Einnahme oder sistirten Ausgabe nur durch wenige Worte, z. B. Gutsachtzins, Naturalienverkauf, Sistirung der Befoldung, Pension ic. des N. zu bezeichnen.
4. Wenn in dem Felde „Seite der Rechnung“ auf ein Hülfsbuch verwiesen werden muß, so ist links der Seitenzahl das Hülfsbuch selbst kurz zu bezeichnen, z. B. bei dem

das Befoldungsbuch mit B. B.,

„ Pensionenbuch mit P. B.,

„ Gratualienbuch mit G. B.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 5. März 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Landesherrliche Verordnungen: die Ausübung des oberhoheitlichen Schutz- und Aufsichtsrechts über die katholische Kirche betreffend. Die Befestigung der katholischen Kirchenpfanden betreffend. Die Aufhebung der landesherrlichen katholischen Dekanate betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Verordnungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Ertheilung des Unterrichts in der katholischen Religion an öffentlichen Schulen betreffend. Das Mitwirkungs- und Mitaufsichtsrecht des Landesbischofs bei Verwaltung und Verwendung des katholischen Kirchenvermögens betreffend.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Landesherrliche Verordnung, die Ausübung des oberhoheitlichen Schutz- und Aufsichtsrechts über die katholische Kirche betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Nachdem Wir Unsere Verordnung vom 30. Januar 1830 in Betreff der Ausübung des oberhoheitlichen Schutz- und Aufsichtsrechts über die katholische Kirche einer Revision unterworfen und in Folge dessen beschlossen haben, einige Bestimmungen derselben abzuändern, so verordnen Wir hiermit, im Einverständnisse mit den übrigen bei der oberrheinischen Kirchenprovinz theilhaftigen Regierungen, wie folgt:

§. 1.

An die Stelle der §§. 4, 5, 9, 18, 19, 25 und 27 der Verordnung vom 30. Januar 1830 treten nachstehende Bestimmungen:

§. 2. (anstatt §. 4.)

Die von dem Erzbischof, dem Bischof und den übrigen kirchlichen Behörden ausgehenden allgemeinen Anordnungen und Kreisschreiben an die Geistlichkeit und Diöcesanen, wodurch dieselben zu Etwas verbunden werden sollen, was nicht ganz in dem eigenthümlichen Wirkungskreise der Kirche liegt, sowie auch sonstige Erlasse, welche in staatliche oder bürgerliche Verhältnisse eingreifen, unterliegen der Genehmigung des Staates.

Solche, allgemeine kirchliche Anordnungen und öffentliche Erlasse, welche rein geistliche

Gegenstände betreffen, sind der Staatsbehörde gleichzeitig mit der Verkündigung zur Einsicht mitzutheilen.

§. 3. (anstatt §. 5.)

Alle päpstlichen Bullen, Breven und sonstigen Erlasse dürfen nur von dem Bischof und nur unter den Voraussetzungen des §. 2 verkündet und angewendet werden.

§. 4. (anstatt §. 9.)

Provincialsynoden, auf welchen Gegenstände, die des landesherrlichen Placet bedürfen zur Beschlußfassung gebracht werden sollen, können nur nach vorheriger Anzeige an die Regierungen der vereinten Staaten, welche denselben Commissäre beizuordnen sich vorbehalten, stattfinden.

Die gefaßten Beschlüsse unterliegen den obigen Bestimmungen hinsichtlich des landesherrlichen Placet.

§. 5. (anstatt §. 18.)

Diöcesansynoden, auf welchen Gegenstände, die des landesherrlichen Placet bedürfen, zur Berathung oder Beschlußfassung gebracht werden sollen, können von dem Bischof nur nach vorheriger Anzeige an die Landesregierung, welche sich vorbehält, landesherrliche Commissäre dazu abzuordnen, zusammenberufen werden.

Die gefaßten Beschlüsse unterliegen den obigen Bestimmungen hinsichtlich des landesherrlichen Placet.

§. 6. (anstatt §. 19.)

Der Verkehr der Angehörigen der katholischen Kirche mit dem Kirchenoberhaupte ist ungehindert; jedoch sind bei allen, die kirchliche Verwaltung betreffenden Gegenständen die aus dem Diöcesan- und Metropolitanverbände hervorgehenden Verhältnisse jederzeit zu berücksichtigen.

§. 7. (anstatt §. 25.)

In jedem der vereinten Staaten wird die Einrichtung getroffen werden, daß die Candidaten des katholischen geistlichen Standes entweder ihre theologische Bildung an einer mit der Landesuniversität zu vereinigenden katholisch theologischen Fakultät, in Verbindung mit einer Anstalt für die gemeinsame Verpflegung und Erziehung der Zöglinge erhalten, oder durch Stipendien in den Stand gesetzt werden, eine Universität in der Kirchenprovinz zu besuchen.

So lange dieses in einzelnen Staaten nicht ausführbar ist, wird daselbst für die zweckmäßige Bildung der Candidaten in anderer angemessener Weise Fürsorge getroffen werden.

§. 8. (anstatt §. 27.)

Vor der Aufnahme in das Priesterseminar müssen die Candidaten in einer von der bischöflichen Behörde anzuordnenden und zu leitenden Prüfung gut bestanden sein.

Dieser Prüfung wohnt ein landesherrlicher Commissär bei, welcher sich die Ueberzeugung zu verschaffen hat, daß die Candidaten den Gesetzen und den Vorschriften des Staates Genüge geleistet haben und nach Betragen und Kenntnissen der Aufnahme würdig sind.

Die Aufnahme geschieht durch die bischöfliche Behörde. Sie darf nach etwa erhobener Einsprache des landesherrlichen Commissärs in so lange, als dieselbe nicht durch die zuständige Staatsbehörde beseitigt ist, nicht erfolgen.

Den Aufgenommenen wird der landesherrliche Titeltitel ertheilt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium den 1. März 1853.

Friedrich.

von Marshall.

Auf Seiner Königl. Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Landesherrliche Verordnung, die Besetzung der katholischen Kirchenpfünden betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir finden Uns bewogen, in Ansehung der Besetzung der katholischen Kirchenpfünden und des dabei zu beobachtenden Verfahrens zu verordnen, wie folgt:

§. 1.

Dem erzbischöflichen Stuhle in Freiburg wird, so lange Wir nicht etwas anderes verfügen, das Recht eingeräumt, diejenigen nicht im Privatpatronat befindlichen katholischen Kirchenpfünden, welche in den Monaten Juni und Dezember eines jeden Jahres durch Todesfall erledigt werden, für diesen Erledigungsfall zu verleihen.

Ferner wird, wenn von einem Privatpatron die Frist für die Präsentation auf eine erledigte Kirchenpfunde versäumt wird, das Recht der Verleihung für diesen Erledigungsfall von dem Erzbischof ausgeübt werden.

Auch kommt es demselben zu, diejenigen Kirchenpfünden, welche aus allgemeinem Kirchenvermögen neu errichtet oder über die Hälfte aufgebeffert werden, ausschließlich beziehungsweise abwechselnd mit Uns oder mit dem bisherigen Privatpatron zu besetzen.

In allen Fällen bedarf die von Seiten des Erzbischofs oder eines Privatpatrons geschehene Ernennung Unserer landesherrlichen Bestätigung.

§. 2.

Hinsichtlich der Besetzung der Dompfünden verbleibt es bei den Bestimmungen der päpstlichen Bulle Ad dominici gregis custodiam.

§. 3.

Bei allen katholischen Kirchenpfünden, hinsichtlich deren das Ernennungsrecht Uns oder

einem Privatpatron zusteht, soll, bevor die Ernennung erfolgt, das erzbischöfliche Ordinariat mit seinem Gutachten über die Bewerber vernommen werden.

Auf dieses wird, jedoch unbeschadet der freien landesherrlichen Entschliessung, jede angemessene Rücksicht genommen werden.

§. 4.

Sämmtliche erledigte katholische Pfarreien oder andere kirchliche Beneficien sind, mit Angabe des beiläufigen Ertrages der Pfründe, jeweils mit sechswochentlicher Anmelbungsfrist durch das Regierungsblatt zur Bewerbung auszusprechen.

Das Ausschreiben ist stets sofort nach der Erledigung der Pfründe durch den Oberkirchenrath zu erlassen, insofern nicht wegen besonderer Verhältnisse ein Aufschub der Wiederbesetzung begründet erscheint und die Kirchenbehörde ihre Zustimmung hierzu erteilt.

§. 5.

Jeder Bewerber hat sein schriftliches Gesuch nebst den erforderlichen Zeugnissen bei dem erzbischöflichen Ordinariate einzureichen, und — sofern es sich um Pfründen handelt, deren Besetzung uns oder einem Privatpatrone zusteht — gleichzeitig eine Anzeige davon durch Vorlage einer Abschrift seiner Meldung an den katholischen Oberkirchenrath beziehungsweise den betreffenden Patron zu erstatten.

Im Falle der Unterlassung dieser Anzeige gilt die Anmeldung bei dem erzbischöflichen Ordinariate als nicht geschehen.

§. 6.

Das erzbischöfliche Ordinariat wird in den Fällen, wo zufolge §. 1 das Ernennungsrecht dem Erzbischof zusteht, den katholischen Oberkirchenrath von der geschehenen Ernennung zum Behufe der Einholung Unserer landesherrlichen Bestätigung in Kenntniß setzen, in den anderen Fällen die eingekommenen Bewerbungen mit seiner gutachtlichen Äußerung über die Fähigkeit und Würdigkeit der Candidaten im Allgemeinen und über ihre Tauglichkeit für die zu besetzende Stelle dem katholischen Oberkirchenrathe beziehungsweise dem Privatpatron mittheilen.

§. 7.

Der auf eine Patronatspfründe Präsentirte legt die Präsentationsurkunde mit den erforderlichen Zeugnissen durch das Bezirksamt dem Oberkirchenrath mit der Bitte um Erwirkung der landesherrlichen Bestätigung vor.

Diese Vorlage muß bei Verlust des Präsentationsrechtes für den einzelnen Fall innerhalb zwei Monaten von dem Tage an erfolgen, wo dem Patron das Gutachten des erzbischöflichen Ordinariats mit den Anmeldungen der Bewerber zugekommen ist. Eine Verlängerung dieser Frist oder Nachsicht gegen deren Versäumung kann nur von dem erzbischöflichen Ordinariate erteilt werden.

§. 8.

Wird der Präsentation auf eine Patronatspfunde die landesherrliche Bestätigung versagt, so erlischt das Präsentationsrecht für diesen Fall, wenn nicht innerhalb zwei Monaten dem Oberkirchenrath eine andere Präsentationsurkunde vorgelegt wird.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 1. März 1853.

Friedrich.

von Marshall.

Auf Seiner Königl. Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Landesherrliche Verordnung, die Aufhebung der landesherrlichen katholischen Dekanate betreffend.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

In Betracht, daß bereits durch den §. 46 Unserer Verordnung vom 15. Mai 1834, Regierungsblatt Nr. XXV., die Geschäfte, welche nach den bestehenden Verordnungen in Beziehung auf das Schulwesen bis dahin den Dekanen oblagen, auf die Bezirksschulvisitatoren übertragen worden sind, und daß die sonstigen, den landesherrlichen katholischen Dekanaten bisher obliegenden Verrichtungen theils in den Geschäftskreis der kirchlichen Behörden zu verweisen sind, theils zweckmäßiger den Bezirksschulvisitatoren und den Bezirkspolizeibehörden übertragen werden, sehen Wir Uns veranlaßt, zu verordnen, wie folgt:

§. 1.

Die nach der Beilage C. Ziffer IV. des Organisationsedikts vom 26. November 1809 bisher bestandenen landesherrlichen Dekanate katholischer Confession sind aufgehoben.

§. 2.

So weit die ihnen durch dieses Edikt übertragenen Verrichtungen die innere kirchliche Verwaltung betreffen, sind dieselben in Zukunft ausschließlich von den erzbischöflichen Dekanen zu besorgen, vorbehaltlich des nach den bestehenden Gesetzen und Verordnungen der Staatsbehörde zustehenden Rechtes, zu einzelnen kirchlichen Amtshandlungen, welche das Staatsinteresse berühren, weltliche Commissäre abzuordnen.

§. 3.

Die erzbischöflichen Dekane werden nach der bisher bestandenen Uebung auch in Zukunft von den Geistlichen des betreffenden Landkapitels gewählt und von der erzbischöflichen Behörde nach erfolgtem Einverständnisse des katholischen Oberkirchenraths bestätigt.

§. 4.

Die Aufsicht auf die Verwaltung der Lokalfistungen ist, so weit sie bisher den landesherrlichen Dekanen oblag, in Zukunft von den Bezirkschulvisitatoren zu besorgen.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 1. März 1853.

Friedrich.

von Marshall.

Auf Seiner Königlichcn Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

V e r o r d n u n g.

Die Ertheilung des Unterrichts in der katholischen Religion an öffentlichen Schulen betreffend.

Mit allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichcn Hoheit des Regenten aus großherzoglichem Staatsministerium vom 1. I. M., wird zur näheren Bestimmung des der Kirchenbehörde rücksichtlich der Ertheilung des Unterrichts in der katholischen Religion an sämtlichen öffentlichen Schulen zustehenden Einflusses verordnet, wie folgt:

§. 1.

Ohne die Zustimmung des erzbischöflichen Ordinariats dürfen keine neuen Religionslehrbücher eingeführt werden.

§. 2.

Die Zumeßung und Eintheilung der Stunden für den Religionsunterricht ist unter thunlicher Berücksichtigung der Wünsche der erzbischöflichen Behörde festzusetzen.

§. 3.

Der Religionsunterricht ist

- a. an der Volksschule, wie bisher, durch den oder die Ortsgeistlichen;
- b. an höheren Bürgerschulen, an Gelehrtenschulen und an der polytechnischen Schule entweder gleichfalls durch die Ortsgeistlichen zu ertheilen, oder es ist, wenn dafür ein besonderer geistlicher Lehrer aufzustellen ist, das erzbischöfliche Ordinariat über die Candidaten für dieses Amt gutachtlich zu vernehmen;
- c. das Gleiche hat zu geschehen bei dem für die katholischen Schullehrerseminarien aufzustellenden Religionslehrer.

§. 4.

Dem Erzbischof kommt es zu, die Ertheilung des Religionsunterrichtes in allen öffentlichen Lehranstalten und in den katholischen Schullehrerseminarien zu beaufsichtigen, und zu dem Ende

dem Unterricht persönlich anzuwohnen oder einen Commissär hierzu abzuordnen; er wird jedoch keine Verfügungen und Anordnungen unmittelbar an den Religionslehrer richten, sondern über etwa wahrgenommene Mängel mit der Staatsbehörde ins Benehmen treten.

§. 5.

Vor Erlassung wichtiger Verfügungen über das Schulwesen, so weit sie den Unterricht in Religion und Sittlichkeit und die Förderung religiös-sittlicher Gesinnungs- und Handlungsweise betreffen, soll der Erzbischof gehört werden.

Carlsruhe, den 3. März 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt L. Stöffer.

Verordnung.

Das Mitwirkungs- und Mitaufsichtsrecht des Landesbischofs bei Verwaltung und Verwendung des katholischen Kirchenvermögens betreffend.

Mit allerhöchster Ermächtigung Seiner Königlichen Hoheit des Regenten aus großherzoglichem Staatsministerium vom 1. März d. J. wird zur näheren Bestimmung des dem Landesbischof gesetzlich zustehenden Mitwirkungs- und Mitaufsichtsrechtes bei Verwaltung und Verwendung des katholischen Kirchenvermögens verordnet, wie folgt:

§. 1.

Von allen im Großherzogthum bestehenden kirchlichen Fonds soll dem erzbischöflichen Domkapitel eine Darstellung ihres Vermögens und der darauf angewiesenen Lasten mitgetheilt werden.

§. 2.

Ferner ist der erzbischöflichen Behörde von Zeit zu Zeit eine Uebersicht über den neuesten Stand der kirchlichen Fonds zur Kenntnissnahme zuzustellen.

§. 3.

Der erzbischöflichen Behörde steht das Recht zu, die Rechnungen über kirchliche Fonds, sofern sie bei den vom Staate bestellten Verwaltungsbehörden zur Erledigung des Rechnungswesens nicht mehr nöthig sind, sich zur Einsicht vorlegen zu lassen, auch jederzeit durch ihre Dekane oder sonstige Beauftragte an Ort und Stelle von dem Rechnungswesen Einsicht nehmen zu lassen und den oberen Verwaltungsbehörden ihre Erinnerungen und Bemerkungen zur gebührenden Berücksichtigung mitzutheilen.

§. 4.

Ausgaben aus kirchlichen Fonds, wofür nicht in dem durch den Stiftungsbrief oder das Verkommen bestimmten Stiftungszwecke eine maßgebende Vorschrift enthalten ist, dürfen nur in wechselseitigem Einverständniß der Staats- und Kirchenbehörde gemacht werden; insbesondere ist dieses Einverständniß bei allen Ausgaben aus den mit Ueberschüssen anderer kirchlichen Fonds gebildeten Centralfonds erforderlich, insofern nicht für regelmäßig wiederkehrende Lasten dieser Fonds zum Voraus eine Vereinbarung mit der Kirchenbehörde stattgefunden hat.

§. 5.

Die Bestimmung der Kirchenbehörde ist ferner zu allen, nicht bloße Verwaltungshandlungen betreffenden Verfügungen über das Grundstockvermögen der kirchlichen Fonds, wie namentlich Veräußerungen durch Kauf, Tausch u. s. w., Verpfändungen, Ablösungen und dergleichen erforderlich.

Hiernach haben sich die betreffenden Staatsbehörden in vorkommenden Fällen genau zu achten.

Carlsruhe, den 3. März 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marshall.

Vdt. L. Stöffer.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Dienstag den 8. März 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Allerhöchst-landesherrliche Verordnung: die engere Verbindung der Behörden für den Bau und den Betrieb der Eisenbahn betreffend. Dienstaufsichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Frequenz der polytechnischen Schule im Studienjahr 1852/53 betreffend. Den Bestand der Gelehrtenschulen und der höheren Bürgerschulen im Schuljahr 1851/52 betreffend. Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Max Firschbrunn von Mannheim betreffend. Staatsgenehmigung von Stiftungen im Mittelrheinkreise betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Finanzministeriums: die in verschiedenen Zollvereinsstaaten erhoben werden den Uebergangssteuern und die Controle von übergangssteuerpflichtigen Waarensendungen betreffend.

Diensterledigungen. Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Allerhöchstlandesherrliche Verordnung, die engere Verbindung der Behörden für den Bau und den Betrieb der Eisenbahn betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Nachdem eine engere Verbindung des Eisenbahnbaues mit dem Eisenbahnbetriebe im Interesse des öffentlichen Dienstes sich als nothwendig erwiesen hat, so haben Wir auf den Vortrag Unserer Ministerien des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern und nach Anhörung Unseres Staatsministeriums beschlossen und verordnen, wie folgt:

§. 1.

Unserem Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, welchem durch die Verordnung vom 31. August 1840 (Regierungsblatt Nr. XXIX.) der Betrieb der vollendeten Eisenbahnstrecken übertragen ist, wird von jetzt an auch der Bau neuer Eisenbahnstrecken zugewiesen.

§. 2.

Ueber die Nothwendigkeit und die Richtung neuer Eisenbahnanlagen ist von Unserem Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, — so weit erforderlich nach vorgängigem Benehmen mit den Ministerien des Innern und der Finanzen — jeweils unterthänigster Vortrag zu erstatten und Unsere höchste Entschließung zu gewärtigen.

§. 3.

Die unmittelbare Leitung und Beaufsichtigung aller auf den Eisenbahnbau Bezug habenden Geschäfte und Arbeiten wird auch ferner von der, in Folge der Verordnung vom 3. September 1840 (Regierungsblatt Nr. XXX.) bei der Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues bestehenden Eisenbahnaussection besorgt.

Dieselbe hat fortan in gleicher Weise, wie die Betriebsdirection alle ihre Vorlagen an das Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zu richten und von diesem Ministerium die erforderlichen Weisungen einzuholen.

§. 4.

Unser Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat, so oft dies für nothwendig oder förderlich erachtet wird, zum Zwecke gemeinschaftlicher Berathung einen Zusammentritt der Betriebs- und Baubehörde zu veranlassen. Insbesondere soll eine gemeinschaftliche Berathung dann stattfinden, wenn es sich bei der Anlage neuer Eisenbahnen von der Feststellung der Baugrundsätze, des Constructions-systems und der Baupläne handelt.

§. 5.

Die Centralkasse für den Eisenbahnbau, deren Verwaltung in bisheriger Weise fortzubestehen hat, wird gleichfalls dem Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten untergeordnet.

§. 6.

Unsere Ministerien des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern sind mit dem Vollzuge der gegegenwärtigen Verordnung beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 18. Februar 1853.

Friedrich.

Frhr. Müdt. von Marschall.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Dienſtnachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Regent haben Sich
unter dem 18. Februar d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Phyſikus **Strauß** in Lauberbischofsheim auf das erledigte Phyſikat Bretten zu verſetzen;
unter dem 24. Februar d. J.

den Oberlieutenant von **Degenfeld** vom dritten zum zweiten, und
den Oberlieutenant von **Holzling** vom zweiten zum dritten Reiter-Regiment zu verſetzen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Frequenz der polytechnischen Schule im Studienjahr 1852/53 betreffend.

Uebersicht der Schülerzahl an der polytechnischen Schule zu Karlsruhe und der damit verbundenen Vorschule im Studienjahr 1852/53.

| | Badener. | Nichtbadener. | Im Ganzen. |
|--|----------|---------------|------------|
| I. allgemeine mathematische Classe | 30 | 11 | 41 |
| II. " " " | 19 | 11 | 30 |
| III. " " " | 3 | 4 | 7 |
| Ingenieurschule | 6 | 19 | 25 |
| Bauschule | 21 | 30 | 51 |
| Forstschule | 13 | 3 | 16 |
| Chemisch-technische Schule | 7 | 13 | 20 |
| Mechanisch-technische Schule | 15 | 60 | 75 |
| Handelschule und Postkurs | 23 | 3 | 26 |
| Unbestimmte Fächer und Hospitanten | 34 | 10 | 44 |
| Landwirthe | 15 | 3 | 18 |
| | 186 | 167 | 353 |
| Vorschule | 35 | 3 | 38 |
| | 221 | 170 | 391 |

Karlsruhe, den 17. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von **Marſchall**.

Vdt. **Seyfried**.

Den Bestand der Gelehrtenschulen und der höheren Bürgerschulen im Schuljahre 1851/52 betreffend.

In dem Schuljahre 1851/52 wurden die Gelehrtenschulen und höheren Bürgerschulen von der nachverzeichneten Anzahl von Schülern besucht:

| | Schüler-
zahl. | Im Ganzen. | | Schüler-
zahl. | Im Ganzen. |
|---------------------------------|-------------------|------------|-----------------------------------|-------------------|------------|
| C. Höhere Bürgerschulen. | | | | | |
| A. Lyceen. | | | Baden | 111 | |
| Carlsruhe | 402 | | Bischofsheim a. Rhein | 8 | |
| In der Vorschule | 220 | | Bretten | 35 | |
| Constanz | 217 | | Buchen | 54 | |
| Freiburg | 452 | | Constanz | 105 | |
| Heidelberg | 230 | | Eberbach | 29 | |
| Mannheim | 262 | | Emmendingen | 61 | |
| Rastatt | 159 | | Eppingen | 49 | |
| Wertheim | 139 | 2081 | Etlingen | 46 | |
| B. Gymnasien. | | | Ettenheim | 106 | |
| Bruchsal | 180 | | Freiburg | 110 | |
| Donaueschingen | 87 | | Gernsbach | 16 | |
| Ehr | 139 | | Heidelberg | 198 | |
| Offenburg | 96 | | Hornberg | 32 | |
| Tauberbischofsheim | 115 | 617 | Korb | 18 | |
| D. Pädagogien. | | | Mannheim | 208 | |
| Durlach | 75 | | Mosbach | 89 | |
| Lörrach | 90 | | Müllheim | 85 | |
| Pforzheim | 120 | 285 | Schwezingen | 55 | |
| | | 2983 | Sinsheim | 72 | |
| | | | Schopfheim | 46 | |
| | | | Ueberlingen | 52 | |
| | | | Villingen | 51 | |
| | | | Waldshut | 56 | |
| | | | Weinheim | 53 | |
| | | | An höhern Bürgerschulen | . | 1745 |
| | | | An Gelehrtenschulen | . | 2983 |
| | | | Gesammtschrülerzahl | . | 4728 |

Im Spätjahr 1852 wurden von den Lyceen und auf den Grund der bei dem großherzoglichen Oberstudienrath erstandenen Maturitätsprüfung zum Studium der beigefetzten Berufsfächer auf die Universität entlassen:

| | Zahl der entlassenen Schüler. | Theologie | | Rechtswissenschaft. | Medicin. | Naturwissenschaft. | Philologie. | Philosophie. | Naturwissenschaft. | Rechtswissenschaft. | Prüfungs. |
|---|-------------------------------|--------------|---------------|---------------------|----------|--------------------|-------------|--------------|--------------------|---------------------|-----------|
| | | katholische. | evangelische. | | | | | | | | |
| . | 17 | 3 | 7 | 5 | 1 | — | 1 | — | — | — | — |
| . | 16 | 6 | — | 5 | 5 | — | — | — | — | — | — |
| . | 80 | 47 | 3 | 10 | 13 | 1 | 1 | — | — | 5 | — |
| . | 11 | 2 | 4 | 2 | 2 | — | — | 1 | — | — | — |
| . | 17 | 2 | 2 | 6 | 6 | — | 1 | — | — | — | — |
| . | 3 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| . | 5 | 3 | — | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — |
| . | 8 | — | 2 | 3 | — | 1 | — | — | 1 | — | 1 |
| | 157 | 66 | 18 | 32 | 27 | 2 | 4 | 1 | 1 | 5 | 1 |

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 17. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Maximilian Hirschbrunn zu Mannheim betreffend.

Dem Maximilian Hirschbrunn zu Mannheim wurde nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung von großherzoglicher Sanitätscommission die Licenz als Apotheker ertheilt.

Carlsruhe, den 17. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. L. Stöffer.

Staatsgenehmigung von Stiftungen im Mittelrheinkreis betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von großherzoglicher Regierung des Mittelrheinkreises die Staatsgenehmigung erhalten und werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 25. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marshall.

Vdt. Buiffon.

Es haben gestiftet:

- der verstorbene Joseph Fies in Lautenbach dem Ortsarmenfond 500 fl.;
- Nikolaus Mussanoff aus Rußland dem Krankenhausfond in Baden 93 fl. 20 fr.;
- Frau Fürstin Isabella Gagarin in Baden demselben 35 fl.;
- Spielpächter Benazet in Baden demselben 1130 fl. 16 fr.;
- Johann Herzog in Schiltach in den evangelischen Ortsheiligenfond 25 fl.;
- Banquier Passavant in Basel an den evangelischen Ortsarmenfond in Schiltach 9 fl. 30 fr.;
- der verstorbene Karl Friedrich Lehmann in Mannheim dem evangelischen Armenfond in Langenals 500 fl.;
- der verstorbene Physikus Dr. Zeller in Lörrach dem Hospitalfond in Heidelberg 300 fl., mit der Bestimmung, daß aus den Zinsen arme Kranke unterstützt werden sollen;
- Johann Georg Götz von Lehengericht dem Waisenfond daselbst 5 fl.;
- Schlosser Haas Wittwe Justine Katharine geborene Trion von Schiltach an den Waisenfond in Schiltach 10 fl.;
- die verstorbene Kaufmann Leon Wittwe in Carlsruhe in das Waisenhaus in Carlsruhe 20 fl.;
- Mezger Franz Thomanns Eheleute in Niederbühl in die Kirche zu Niederbühl eine Trauerfahne zu 18 fl. 30 fr.;
- die Kirchspielsgemeinden der Pfarrei Ettlingenweiler und der verstorbene Pfarrer Spratle, sowie Ungenannte, in die Pfarrkirche zu Ettlingenweiler verschiedene Kirchen-erfordernisse im Gesamtwertb von 271 fl. 36 fr.;
- Ungenannte in den Heiligenfond Ebersteinburg zu einem Rauchmantel in die dortige Kirche 40 fl. 2 fr.;
- der Bonifaziusverein in Münster, sowie Ungenannte, der Bonifaziusverein in Freiburg, die Arbeiter des Benkiser'schen Hammerwerks in Pforzheim, der Kreuzer-verein in Pforzheim, Assessor Gräff in Pforzheim, Verwalter Becker, Fräulein Emilie Müller und von Wettmann, sämmtlich von Pforzheim, der katholischen Kirche in Pforzheim verschiedene Kirchenparamente und sonstige Kirchen-erfordernisse im Werth von 1,119 fl. 58 fr.;
- Frau von Frankenberg-Ludwigsdorf in Berlin, der Almosenkasse in Carlsruhe 500 fl., wovon die Zinsen zur Unterstützung eines dürftigen Gewerbsmannes verwendet werden sollen;
- eine Ungenannte in die Pfarrkirche zu Ruppenheim ein Ciboriummantel 8 fl.;
- ein Ungenannter in den Brutschin'schen und Vogler'schen Armenfond zu Ottersweiler 50 fl.;

ein Ungenannter in den Spital- und Almosenfond zu Altschweiler 50 fl.;
 ein Ungenannter in den Krankenhausfond in Baden 28 fl. 30 fr.;
 eine Ungenannte in die katholische Pfarrkirche zu Bulach ein Messgewand zu 130 fl.

Die in verschiedenen Zollvereinsstaaten erhoben werden den Uebergangssteuern und die Controle von Uebergangssteuerpflichtigen Waarensendungen betreffend.

Nachdem in dem Königreich Württemberg durch Gesetz vom 19. September v. J. eine andere Norm der Besteuerung des Branntweins und eine nach dieser bemessene Erhöhung der Uebergangssteuer angeordnet und durch Gesetz vom 20. September des nämlichen Jahres in der Besteuerung des Malzes eine Aenderung eingetreten ist, ferner über die Controlirung des Verkehrs mit Wein, Branntwein, Bier und Malz zwischen dem Königreich Württemberg und anderen Zollvereinsstaaten durch Verordnung vom 9. November vorigen Jahres und vom 27. Januar dieses Jahres anderweite Vorschriften erlassen worden sind; nachdem ferner in dem Großherzogthum Hessen durch Gesetz vom 24. Dezember vorigen Jahres die Trankesteuer von Bier verdoppelt und in dessen Folge eine gleichmäßige Erhöhung der Uebergangssteuer verordnet worden ist, so sieht man sich veranlaßt, unter Hinweisung auf die Verordnung vom 6. November 1841 (Regierungsblatt Seite 298) die fraglichen Bestimmungen, soweit nothwendig, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, wie folgt:

§. 1.

Von Branntwein aller Art, welcher aus anderen Zollvereinsstaaten in das Königreich Württemberg eingeht, wird eine Uebergangssteuer von 10 fl. 40 fr. für den württembergischen Eimer Branntwein von der Normalstärke zu 50 Grad nach dem Alkoholometer von Tralles bei 12,44° Reaumur und von Malz in gleichem Falle der Betrag von 24 Kreuzer für das württembergische Simri erhoben.

Bereinsländisches Bier, das in das Großherzogthum Hessen eingeht, ist einer Uebergangsabgabe von 1 fl. 20 fr. von der hessischen Ohm unterworfen.

§. 2.

Die Einfuhr von Wein, Obstmost, Branntwein, Bier und Malz aus dem Großherzogthum Baden nach dem Königreich Württemberg, und umgekehrt auch die Ausfuhr aus Württemberg, darf nur auf den diesem Verkehr besonders eröffneten Uebergangsstraßen erfolgen, welche, so weit sie die großherzogliche Landesgrenze berühren, durch die großherzoglichen Kreisanzeigblätter bekannt gemacht werden.

§. 3.

Die Versendung von Wein, Obstmost, Branntwein und Bier aus dem Großherzogthum Baden nach dem Königreich Württemberg und umgekehrt kann unter Uebergangsschein- oder Transportschein- (Frachtbrief-) Controle geschehen.

Zur Ausstellung von Uebergangsscheinen sind im Königreiche Württemberg die Haupt- und Nebenzollämter, zur Erledigung von Uebergangsscheinen diese, so wie auch die Grenzaccis-

ämter an den besondern Uebergangstraßen zuständig. Im Falle der Versendung mit Uebergangsschein kann die Uebergangssteuer bei der zuständigen, im Uebergangsschein bezeichneten Steuerstelle im Innern des Königreichs Württemberg entrichtet werden. Bei Branntweinsendungen muß für diesen Fall in dem Uebergangsschein der Stärkegrad des Branntweins angegeben und der Ladung in einer Flasche ein Muster des versendeten Branntweins beigelegt sein.

Carlsruhe, den 12. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Regenauer.

Vdt. Pfeilsticker.

D i e n s t e r l e b i g u n g e n .

Man sieht sich veranlaßt, die durch die Pensionirung des Pfarrers Ahlfeld in Erledigung gekommene evangelische Pfarrei Hochhausen, Dekanats Neckarbischofsheim, mit einem Competenzanschlage von 546 fl. wiederholt zur Bewerbung auszukündigen. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen bei der Patronatsherrschafft, Graf von Helmstadt zu melden.

Die erledigte zur Aushilfe in der Seelsorge bestimmte Kaplaneipfründe zu Bräunlingen, Amts Donaueschingen, mit einem Ertrag von 600 fl. soll wieder besetzt werden. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich sowohl bei dem erzbischöflichen Ordinariate in Freiburg, als bei dem katholischen Oberkirchenrath binnen sechs Wochen nach Vorschrift zu melden.

Durch die Beförderung des Diaconus Greiner ist das evangelische Diaconat Eberbach, Dekanats Mosbach, womit die Vorstandsstelle der höhern Bürgerschule daselbst verbunden ist, mit einem kompetenzmäßigen Einkommen von 531 fl. 36 kr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dasselbe haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei großherzoglichem evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Man sieht sich veranlaßt, die evangelische Pfarrei Buchenberg, Dekanats Hornberg, mit einem Competenzanschlage von 663 fl. 49 kr., und einer Schuld von circa 120 fl., welche, so weit die Interkalargefälle nicht reichen, der zu ernennende Pfarrer zu bezahlen hat, wiederholt zur Bewerbung auszuscheiden. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei großherzoglichem evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die erledigte katholische Pfarrei Borthal, Amts Wertheim, mit einem beiläufigen Einkommen von 700 fl. wird wiederholt zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber haben sich bei dem großherzoglichen katholischen Oberkirchenrathe innerhalb sechs Wochen nach Vorschrift zu melden.

T o d e s f ä l l e .

Gestorben sind:

am 7. Januar 1853 der Pfarrer Georg Hieronymus Speidel von Neuershausen, Landamts Freiburg, und

„ 20. „ „ der pensionirte Amtsrevisor Brugger in Freiburg.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Montag den 14. März 1853.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Umlage der Beiträge zur Feuerversicherungsanstalt für 1852/53 betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Umlage der Beiträge zur Feuerversicherungsanstalt für 1852/53 betreffend.

Im Jahre 1852 haben die Brandentschädigungen betragen:

| | |
|-------------------------------|--------------------|
| im Seckreis | 91,205 fl. 56 fr. |
| im Oberrheinkreis | 195,634 „ 23 „ |
| im Mittelhheinkreis | 74,068 „ 36 „ |
| im Unterheinkreis | 32,090 „ 29 „ |
| im Ganzen | 392,999 fl. 24 fr. |

hiezukommen:

| | |
|-------------------------------------|--------------------|
| Abschätzungsgebühren | 13,057 fl. 3 fr. |
| Paffwzinsfe | 4,863 „ 23 „ |
| Administrationskosten | 4,912 „ 7 „ |
| Abgang und Ersatz | 455 „ 41 „ |
| außerordentliche Ausgaben | 25 „ 49 „ |
| zusammen | 416,313 fl. 27 fr. |

welche nach §. 63 des Feuerversicherungsgesetzes vom 29. März 1852 durch die Umlage des Jahres 1853 zu decken find.

Dem §. 74 des neuen Feuerversicherungsgesetzes zu Folge ist die gegenwärtige Umlage bereits, nach Maßgabe des §. 62 dieses Gesetzes, auf den Grund der den Gemeinden im Laufe des Jahres 1852 von den Kreisregierungen zuerkannten Brandentschädigungen im Verhältnisse zu ihren Feuerversicherungsanschlügen, nach vier Classen zu bemessen.

In der Beilage sind jene Gemeinden aufgeführt, welche hiernach in die zweite, dritte und die vierte Classe fallen, alle übrigen hier nicht genannten Gemeinden kommen in die erste Classe.

Sämmtliche Haupt- und Nebenorte, Zinken und Höfe einer Gemeinde sind übrigens stets in eine und dieselbe Classe zu setzen.

Die Umlage für 1852/53 wird nunmehr folgendermaßen festgesetzt, nämlich:
in der ersten Classe auf 7 Kr. von 100 fl. Versicherungsaufschlag

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---------|---|---|----|---|---|---|---|---|---|
| " | " | zweiten | " | " | 9½ | " | " | " | " | " | " |
| " | " | dritten | " | " | 12 | " | " | " | " | " | " |
| " | " | vierten | " | " | 14 | " | " | " | " | " | " |

Dieser Umlage ist der Gebäudeanschlag auf 1. Januar 1852 zu Grunde zu legen, welcher durch die Ergebnisse des allgemeinen Umgangs im Dezember 1851 in Verbindung mit dem nach §. 15 der Vollzugsverordnung zum neuen Feuerversicherungsgesetz am 31. Oktober 1852 geschlossenen Nachtrage gebildet wird.

Bei Berechnung der Beiträge sich ergebende Bruchtheile sind nach Maßgabe des §. 37, Abs. 3 der Instruktion III. zum neuen Feuerversicherungsgesetz die Beträge unter einem halben Kreuzer wegzulassen, jene aber von einem halben Kreuzer und darüber für einen ganzen Kreuzer anzunehmen.

Die Kreisregierungen werden nun beauftragt, die Spezialübersichtstabellen nach Anleitung der §§. 28 und 29 der Instruktion III. zum alten Feuerversicherungsgesetz, welche nach §. 15, Abs. 1 der Vollzugsverordnung zum neuen Gesetz während der Uebergangsperiode noch in Kraft bleiben, der dieseitigen Verordnung vom 6. Februar 1846, Nr. 1510, und der Verfügung des Verwaltungsraths der Generalwittwen- und Brandkasse vom 17. Oktober v. J., Nr. 2727 (Seite 156 der amtlichen Oktavausgabe des neuen Feuerversicherungsgesetzes) durch die Gemeinderäthe unverzüglich fertigen, beziehungsweise die Rubriken 8, 9, 10 derselben ausfüllen und durch die Amtsrevisorate genau prüfen zu lassen.

Die summarischen Bezirkseinzugsregister sind nach Maßgabe des §. 30 der Instruktion III. zum alten Feuerversicherungsgesetz und der ebenerwähnten Verfügung des Verwaltungsraths der Generalwittwen- und Brandkasse vom 17. Oktober v. J., Nr. 2727, durch die Amtsrevisorate doppelt auszufertigen.

Ein Exemplar dieses summarischen Einzugsregisters ist nebst den Spezialübersichtstabellen den betreffenden Obereinnehmereien, beziehungsweise Hauptsteuerämtern mitzutheilen, welche den Einzug nach §. 39 der Instruktion III. und §. 5 der Instruktion VII. zum neuen Feuerversicherungsgesetz durch die Ortssteuererheber sogleich zu bewirken und die hiernach eingehenden Gelder für Rechnung der Generalbrandkasse zu vereinnahmen haben. Das andere Exemplar ist der betreffenden Kreisregierung zur Fertigung einer Kreisübersicht und unverzüglichen Mittheilung an den Verwaltungsrath der Generalbrandkasse vorzulegen.

Die erforderlichen Vorarbeiten sind übrigens möglichst zu beschleunigen, damit der Einzug der Umlage nicht aufgehalten wird.

Carlsruhe, den 9. März 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt & Stöffer.

Zweite Untergeklasse.

Zu 9½ Kreuzer von 100 Gulden Anschlag.

| Amt. | Gemeinde. | Versicherungs-
Anschlag. | Brand-
entschädigungen. | |
|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----|
| | | fl. | fl. | kr. |
| Seckreis. | | | | |
| Blumenfeld | Thengendorf | 99,000 | 399 | 28 |
| Bonnndorf | Bonnndorf | 516,350 | 743 | — |
| Konstanz | Allmannsdorf | 345,800 | 1,600 | — |
| Donaueschingen | Gondingen | 159,650 | 321 | 53 |
| " | Hüfingen | 758,200 | 1,086 | 6 |
| Engen | Mauenheim | 116,700 | 476 | 11 |
| Meßkirch | Leiberdingen | 127,300 | 536 | 39 |
| Billingen | Billingen | 2,035,550 | 6,022 | 4 |
| " | Langenbach | 129,650 | 496 | — |
| " | Böhrenbach | 256,300 | 800 | 6 |
| Oberheinkreis. | | | | |
| St. Blasien | St. Blasien | 636,600 | 2,960 | — |
| Dreisach | Ihringen | 504,950 | 980 | 15 |
| " | Dreisach | 937,200 | 2,111 | — |
| Emmendingen | Serau | 275,250 | 1,300 | — |
| " | Ottoschwanden | 241,250 | 492 | 32 |
| " | Freiamt | 452,650 | 662 | 43 |
| " | Malef | 53,800 | 71 | 9 |
| Ettenheim | Kappel | 290,600 | 1,400 | — |
| Freiburg, Landamt | Hugstetten | 150,450 | 524 | 26 |
| " | St. Peter | 434,250 | 1,120 | — |
| Hornberg | Gutach | 493,350 | 2,216 | — |
| Jestetten | Jestetten | 290,050 | 1,234 | 46 |
| " | Hohenthengen | 147,250 | 513 | 27 |
| Lörrach | Blansingen | 126,700 | 200 | — |
| " | Istein | 111,400 | 149 | 24 |
| Müllheim | Schweighof | 59,850 | 94 | 4 |
| " | Feldberg | 171,650 | 562 | 48 |
| " | Bögisheim | 103,000 | 106 | 6 |
| " | Schliengen | 378,150 | 1,827 | 50 |
| Säckingen | Deßlingen | 179,950 | 678 | — |
| Schnau | Schnau | 363,450 | 794 | — |
| " | Zell | 346,600 | 439 | 10 |
| Staufen | Obermünsterthal | 325,300 | 759 | 50 |
| | | 11,518,200 | | |

| Amt. | Gemeinde. | Versicherungs-
Anschlag. | Brand-
entschädigungen. | |
|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----|
| | | fl. | fl. | fr. |
| Oberheintkreis. | | 11,518,200 | | |
| Erlberg | Gutenbach | 300,500 | 1,181 | — |
| Baldkirch | Gutach | 87,350 | 124 | 31 |
| " | Brechthal | 467,600 | 640 | — |
| " | Altmonswald | 262,950 | 271 | — |
| Mittelheintkreis. | | | | |
| Achern | Kappelrodeck | 400,900 | 547 | — |
| Bretten | Bauerbach | 182,400 | 516 | 21 |
| " | Rinklingen | 116,250 | 250 | 46 |
| Bruchsal | Unteröwisheim | 370,550 | 1,825 | 29 |
| " | Neuthard | 119,350 | 357 | 36 |
| " | Zeutern | 276,550 | 415 | 10 |
| Durlach | Söhligen | 316,950 | 454 | 26 |
| Gengenbach | Oberharmerzbach | 435,350 | 439 | 28 |
| " | Bieberach | 234,400 | 403 | 36 |
| Kork | Legelschurst | 285,500 | 550 | — |
| Lahr | Schenheim | 392,850 | 859 | 26 |
| " | Wittenweiler | 131,900 | 400 | — |
| " | Friesenheim | 396,100 | 423 | 46 |
| Oberkirch | Luppenau | 445,950 | 1,050 | — |
| Pforzheim | Brödingen | 228,000 | 1,063 | 39 |
| Rastatt | Gaggenau | 253,550 | 355 | 20 |
| " | Detigheim | 271,900 | 282 | 32 |
| Rheinbischofsheim | Scherzheim | 138,250 | 174 | 44 |
| Wolfach | Schiltach | 396,750 | 1,336 | 50 |
| Unterrheintkreis. | | | | |
| Eberbach | Mülben | 55,200 | 148 | 11 |
| Gerlachsheim | Oberbalbach | 117,900 | 438 | 18 |
| Heidelberg | Ziegelhausen | 351,850 | 397 | — |
| " | Heidesbach | 69,100 | 119 | 22 |
| Ladenburg | Heidesheim | 393,500 | 1,679 | 42 |
| Mosbach | Oberschefflenz | 182,300 | 450 | — |
| " | Diebesheim | 87,600 | 154 | 17 |
| " | Mosbach | 821,750 | 2,068 | 55 |
| Neckargemünd | Mönchzell | 82,550 | 298 | 6 |
| Philippsburg | Wiesenthal | 229,000 | 406 | 25 |
| Sinsheim | Steinsfurth | 289,200 | 1,350 | 51 |
| | | 20,710,900 | | |

Dritte Umlageklasse.

Zu 12 Kreuzer von 100 Gulden Anschlag.

| Amt. | Gemeinde. | Versicherungs-
Anschlag | Brand-
entschädigungen. | |
|------------------------------|------------------------------------|----------------------------|----------------------------|-----|
| | | fl. | fl. | kr. |
| Sekreis. | | | | |
| Bonnendorf | Birkendorf | 251,450 | 2,461 | 48 |
| Engen | Engen | 614,200 | 5,400 | 58 |
| Neustadt | Schollach | 184,200 | 1,011 | 14 |
| " | Eisenbach | 148,550 | 2,120 | — |
| Rodolphzell | Randegg | 318,300 | 2,569 | — |
| Stodach | Espasingen | 113,550 | 1,410 | 51 |
| " | Mühligen | 147,100 | 960 | — |
| " | Unterschwandorf | 111,350 | 564 | 12 |
| Billingen | Dauchingen | 266,250 | 3,508 | 15 |
| Oberheinkreis. | | | | |
| St. Blasien | Wilfingen | 153,600 | 1,014 | 36 |
| Emmendingen | Nimburg | 220,900 | 1,635 | 12 |
| Ettenheim | Altdorf | 251,750 | 3,012 | 15 |
| " | Wallburg | 92,400 | 509 | 48 |
| " | Ettenheim | 800,200 | 5,720 | 52 |
| Freiburg, Landamt | Märzhausen | 143,800 | 979 | — |
| " | Gundelfingen | 233,150 | 1,850 | — |
| Freiburg, Stadtamt | Jähringen | 176,800 | 1,200 | — |
| Hornberg | Katholisch Ehennenbronn | 221,900 | 1,959 | 1 |
| " | Evangelisch Ehennenbronn | 228,050 | 1,440 | — |
| Istetten | Bühl | 92,100 | 941 | 23 |
| " | Lottstetten | 294,700 | 3,689 | — |
| Lörrach | Wittlingen | 101,150 | 700 | — |
| " | Brombach | 223,350 | 1,304 | 25 |
| Müllheim | Huggen | 448,450 | 2,899 | 14 |
| Säckingen | Wehr | 543,800 | 4,578 | 18 |
| " | Großherrischwand | 57,300 | 396 | — |
| " | Obersäckingen | 103,000 | 1,192 | 1 |
| " | Altenschwand | 115,650 | 1,093 | 36 |
| Schopfheim | Dossenbach | 103,600 | 940 | 6 |
| " | Biesleth | 115,600 | 1,477 | — |
| " | Neuenweg | 119,950 | 1,297 | 22 |
| " | Elbenschwand | 71,550 | 500 | — |
| Triberg | Rußbach | 318,000 | 2,250 | — |
| Waldfisch | Ragenmoos | 97,750 | 524 | 47 |
| | | 7,483,150 | | |

| Amt. | Gemeinde. | Versicherungs-
Anschlag. | Brand-
entschädigungen. | |
|-------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----|
| | | fl. | fl. | fr. |
| Oberheinfreis. | | 7,483,150 | | |
| Waldbhut | Unterlupfen | 179,850 | 932 | 39 |
| " | Oberlauchringen | 170,200 | 2,345 | 10 |
| Mittelheinfreis. | | | | |
| Bühl | Gundsbach | 32,400 | 350 | — |
| Gengenbach | Unterharmerbach | 285,300 | 1,581 | — |
| Haslach | Bollenbach | 93,100 | 680 | — |
| " | Haslach | 632,950 | 4,363 | 12 |
| Carlsruhe, Landamt | Bulach | 239,500 | 3,120 | 23 |
| Lahr | Burgheim | 56,400 | 360 | — |
| " | Prinzbach | 113,250 | 960 | — |
| Oberkirch | Lautenbach | 244,700 | 1,763 | 24 |
| Pforzheim | Obermutschelbach | 48,050 | 652 | 24 |
| Rastatt | Waldprechtsweiler | 88,850 | 1,012 | 49 |
| Unterrheinfreis. | | | | |
| Eberbach | Wagenschwend | 55,900 | 522 | 31 |
| " | Oberdielbach | 70,550 | 663 | — |
| Heidelberg | Brombach | 65,000 | 817 | — |
| " | Schönau | 258,550 | 1,979 | 24 |
| " | Wilhelmsfeld | 72,000 | 618 | 43 |
| " | Heiligkreuzsteinach | 104,850 | 531 | 50 |
| " | Altenbach | 66,850 | 640 | — |
| Mosbach | Waldmühlbach | 121,050 | 1,033 | 50 |
| " | Billigheim | 203,750 | 1,093 | 54 |
| Redargemünd | Kleingemünd | 50,950 | 427 | — |
| Schwezingen | Reisch | 190,750 | 1,214 | — |
| Wiesloch | Dielheim | 207,200 | 1,485 | — |
| Reckartschhofshheim | Walldstadt | 451,450 | 2,492 | 36 |
| | | 11,586,550 | | |

Vierte Umlageklasse.

Zu 14 Kreuzer von 100 Gulden Anschlag.

| Amt. | Gemeinde. | Versicherung-
Anschlag. | Brand-
entschädigungen. | |
|-----------------------------|-----------------------------|----------------------------|----------------------------|-----|
| | | fl. | fl. | fr. |
| Seckreis. | | | | |
| Blumenseld | Bietzingen | 88,400 | 2,156 | 33 |
| " | Thengenhinterburg | 20,900 | 2,988 | 52 |
| Bonnndorf | Hörlingen | 55,500 | 1,150 | — |
| " | Deßeln | 88,200 | 3,330 | — |
| Constanz | Göttingen | 78,050 | 1,616 | — |
| Donauessingen | Riedbühlringen | 281,000 | 12,208 | — |
| " | Bräunlingen | 528,800 | 8,652 | — |
| Neustadt | Bregenzbach | 71,250 | 6,262 | 24 |
| Pfullendorf | Großstadelhofen | 79,600 | 2,713 | — |
| " | Geratsweiler | 25,250 | 800 | — |
| Salem | Rußdorf | 49,950 | 864 | 50 |
| " | Rifenbach | 62,750 | 1,343 | 10 |
| Stodach | Worndorf | 128,100 | 2,296 | 46 |
| " | Ugeltingen | 287,300 | 4,578 | 6 |
| Willingen | Mönchweiler | 222,100 | 4,539 | 14 |
| " | Oberkirnach | 124,050 | 2,320 | — |
| Oberheinkreis. | | | | |
| St. Blasien | Urberg | 91,700 | 1,400 | — |
| " | Wolpadingen | 105,850 | 2,018 | 36 |
| " | Mittelschwand | 69,050 | 2,080 | — |
| Emmendingen | Kollmarsreuthe | 108,500 | 1,905 | 41 |
| Freiburg, Landamt | Wagensteig | 132,150 | 2,627 | 36 |
| " | Unteribenthal | 99,050 | 2,880 | — |
| " | Waldau | 119,750 | 5,457 | 12 |
| " | Oberried | 147,850 | 2,300 | — |
| Säckingen | Rippollingen | 57,050 | 940 | — |
| " | Herrischried | 190,150 | 3,330 | 12 |
| " | Rhina | 49,450 | 3,146 | 48 |
| " | Niederschwörstadt | 66,000 | 1,096 | — |
| Schönbau | Häg | 219,450 | 3,900 | — |
| Schopfheim | Schlechtthaus | 117,150 | 2,255 | 56 |
| | | 3,764,350 | | |

Staatsgenehmigung von Stiftungen im Mittelrheinkreis betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von großherzoglicher Regierung des Mittelrheinkreises die Staatsgenehmigung erhalten und werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 25. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Buiffon.

Es haben gestiftet:

- der verstorbene Joseph Fies in Lautenbach dem Ortsarmenfond 500 fl.;
- Nikolaus Mussanoff aus Rußland dem Krankenhausfond in Baden 93 fl. 20 fr.;
- Frau Fürstin Isabella Gagarin in Baden demselben 35 fl.;
- Spielpächter Benazet in Baden demselben 1130 fl. 16 fr.;
- Johann Herzog in Schiltach in den evangelischen Ortsheiligenfond 25 fl.;
- Banquier Passavant in Basel an den evangelischen Ortsarmenfond in Schiltach 9 fl. 30 fr.;
- der verstorbene Karl Friedrich Lehmann in Mannheim dem evangelischen Armenfond in Langenals 500 fl.;
- der verstorbene Physikus Dr. Zeller in Lörrach dem Hospitalfond in Heidelberg 300 fl., mit der Bestimmung, daß aus den Zinsen arme Kranke unterstützt werden sollen;
- Johann Georg Gög von Lehengericht dem Waisenfond daselbst 5 fl.;
- Schlosser Haas Wittwe Justine Katharine geborene Trion von Schiltach an den Waisenfond in Schiltach 10 fl.;
- die verstorbene Kaufmann Leon Wittwe in Carlsruhe in das Waisenhaus in Carlsruhe 20 fl.;
- Mezger Franz Thomanns Eheleute in Niederbühl in die Kirche zu Niederbühl eine Trauerfahne zu 18 fl. 30 fr.;
- die Kirchspielsgemeinden der Pfarrei Ettlingenweiler und der verstorbene Pfarrer Spratle, sowie Ungenannte, in die Pfarrkirche zu Ettlingenweiler verschiedene Kirchen-erfordernisse im Gesamtwertb von 271 fl. 36 fr.;
- Ungenannte in den Heiligenfond Ebersteinburg zu einem Rauchmantel in die dortige Kirche 40 fl. 2 fr.;
- der Bonifaziusverein in Münster, sowie Ungenannte, der Bonifaziusverein in Freiburg, die Arbeiter des Benkiserschen Hammerwerks in Pforzheim, der Kreuzer-verein in Pforzheim, Assessor Gräff in Pforzheim, Verwalter Becker, Fräulein Emilie Müller und von Bettmann, sämmtlich von Pforzheim, der katholischen Kirche in Pforzheim verschiedene Kirchenparamente und sonstige Kirchen-erfordernisse im Werth von 1,119 fl. 58 fr.;
- Frau von Frankenberg-Ludwigsdorf in Berlin, der Almosenkasse in Carlsruhe 500 fl., wovon die Zinsen zur Unterstützung eines dürftigen Gewerbsmannes verwendet werden sollen;
- eine Ungenannte in die Pfarrkirche zu Ruppenheim ein Ciboriummantel 8 fl.;
- ein Ungenannter in den Brutschin'schen und Vogler'schen Armenfond zu Ottersweiler 50 fl.;

ein Ungenannter in den Spital- und Almosenfond zu Altschwier 50 fl.;
 ein Ungenannter in den Krankenhausfond in Baden 28 fl. 30 fr.;
 eine Ungenannte in die katholische Pfarrkirche zu Bulach ein Messgewand zu 130 fl.

Die in verschiedenen Zollvereinsstaaten erhoben werdenden Uebergangssteuern und die Controle von übergangssteuerpflichtigen Waarensendungen betreffend.

Nachdem in dem Königreich Württemberg durch Gesetz vom 19. September v. J. eine andere Norm der Besteuerung des Branntweins und eine nach dieser bemessene Erhöhung der Uebergangssteuer angeordnet und durch Gesetz vom 20. September des nämlichen Jahres in der Besteuerung des Malzes eine Aenderung eingetreten ist, ferner über die Controlirung des Verkehrs mit Wein, Branntwein, Bier und Malz zwischen dem Königreich Württemberg und anderen Zollvereinsstaaten durch Verordnung vom 9. November vorigen Jahres und vom 27. Januar dieses Jahres anderweite Vorschriften erlassen worden sind; nachdem ferner in dem Großherzogthum Hessen durch Gesetz vom 24. Dezember vorigen Jahres die Trankesteuer von Bier verdoppelt und in dessen Folge eine gleichmäßige Erhöhung der Uebergangssteuer verordnet worden ist, so sieht man sich veranlaßt, unter Hinweisung auf die Verordnung vom 6. November 1841 (Regierungsblatt Seite 298) die fraglichen Bestimmungen, soweit nothwendig, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, wie folgt:

§. 1.

Von Branntwein aller Art, welcher aus anderen Zollvereinsstaaten in das Königreich Württemberg eingeht, wird eine Uebergangssteuer von 10 fl. 40 fr. für den württembergischen Eimer Branntwein von der Normalstärke zu 50 Grad nach dem Alkoholometer von Tralles bei 12,44° Reaumur und von Malz in gleichem Falle der Betrag von 24 Kreuzer für das württembergische Simri erhoben.

Vereinsländisches Bier, das in das Großherzogthum Hessen eingeht, ist einer Uebergangsabgabe von 1 fl. 20 fr. von der hessischen Ohm unterworfen.

§. 2.

Die Einfuhr von Wein, Obstmost, Branntwein, Bier und Malz aus dem Großherzogthum Baden nach dem Königreich Württemberg, und umgekehrt auch die Ausfuhr aus Württemberg, darf nur auf den diesem Verkehr besonders eröffneten Uebergangsstraßen erfolgen, welche, so weit sie die großherzogliche Landesgrenze berühren, durch die großherzoglichen Kreisanzeigebblätter bekannt gemacht werden.

§. 3.

Die Versendung von Wein, Obstmost, Branntwein und Bier aus dem Großherzogthum Baden nach dem Königreich Württemberg und umgekehrt kann unter Uebergangsschein- oder Transportschein- (Frachtbrief-) Controle geschehen.

Zur Ausstellung von Uebergangsscheinen sind im Königreiche Württemberg die Haupt- und Nebenzollämter, zur Erledigung von Uebergangsscheinen diese, so wie auch die Grenzaccis-

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben dem großherzoglichen Hofkupferstecher Hoffmeister die Erlaubniß gnädigt zu ertheilen geruht, den ihm von Seiner Majestät dem König von Preußen verliehenen rothen Adlerorden vierter Classe annehmen und tragen zu dürfen.

Diensta c h r i c h t e n.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigt bewogen gefunden:

unter dem 1. Dezember v. J.

dem Pfarrer und erzbischöflichen Dekan Bernhard Graußbeck in Kirchen den Charakter eines geistlichen Rathes zu verleihen;

unter dem 24. Februar d. J.

dem Pfarrer Ignaz Schmidle von Wettelbrunn den Charakter eines geistlichen Rathes zu verleihen;

unter dem 25. Februar d. J.

den Oberrechnungs Rath Ludwig Freyberg bei der Oberrechnungskammer wegen vorge-
rückten Alters und Kränklichkeit in den Ruhestand zu versetzen;

dem Dekan und Pfarrer Mühling von Handschuchshaus den Charakter eines geistlichen
Rathes zu verleihen;

den Amtsrevisor Zaiser von Buchen nach Waldbach und

den Amtsrevisor Stoll von Stöckach nach Bonndorf zu versetzen;

unter dem 2. März d. J.

den Rittmeister von Kleudgen im ersten Reiterregiment wegen anhaltender Kränklichkeit
bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen;

den Oberleutnant von Roggenbach im dritten Reiterregiment zum Rittmeister,

den Lieutenant von Merhardt im dritten Reiterregiment zum Oberleutnant zu be-
fördern und

den Rittmeister von Laroche vom dritten zum ersten Reiterregiment zu versetzen;

unter dem 3. März d. J.

dem Justizministerialrevisor Karl Heß, unter Verleihung des Charakters als Rechnungs-
rath, das Amtsrevisorat Schwegingen,

die erledigte Stelle eines Kanzlisten bei der Sanitätscommission dem Kanzlisten bei der
Hofdomänenintendanz, Robert Kühn, zu übertragen, und

den Amtschirurgen Lichtenauer zu Tiefenbrunn auf sein unterthänigstes Ansuchen bis
zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen;

unter dem 10. März d. J.

die auf den Professor Dr. Gæder gefallene Wahl zum Prorektor der Universität Freiburg für das Studienjahr 1853/54 zu genehmigen;

den geistlichen Rath Professor Schleyer in Freiburg; unter Belassung seines Ranges, an das Lyceum in Rastatt zu versetzen;

dem Revisor Nebel bei dem Controlbureau des Finanzministeriums die Domänenverwaltung Durlach zu übertragen;

den Bezirksförster Mader in Rheinbischofsheim in den Ruhestand zu versetzen;

die evangelische Pfarrei Rheinbischofsheim dem Pfarrer Fecht in Ottenheim zu übertragen;

dem evangelischen Pfarrverweser Ernst Hitzig in Detsingen den Rang und Charakter eines Pfarrers zu verleihen;

die katholische Pfarrei Hinterzarten, Landamts Freiburg, dem Pfarrverweser Joseph Anton Kimmelin in Radenburg, und

die katholische Pfarrei Rippberg, Bezirksamts Wallbörn, dem Pfarrverweser Franz Karl Weber daselbst zu übertragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Das Exequatur für den zum kaiserlich königlich österreichischen Consul in Mannheim ernannten Handelsmann Edmund Eisenhardt daselbst betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben durch höchste Staatsministerialentschließung vom 18. v. M., Nr. 179, der Ernennung des Handelsmanns Edmund Eisenhardt in Mannheim zum kaiserlich königlich österreichischen Consul daselbst das landesherrliche Exequatur gnädigst zu ertheilen geruht.

Carlsruhe, den 1. März 1853.

Großherzogliches Ministerium des Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Frhr. Rdt.

Vdt. von Schweizer.

Das gräflich von Reipperg'sche Stammgut zu Werwangen, Adelshofen und Gemmungen betreffend.

In Gemäßheit allerhöchster Entschließung weiland Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Leopold mittelst Staatsministerialerlasses vom 5. August 1846, Nr. 1357, wird das von den Herren Grafen Alfred, Ferdinand, Gustav und Erwin von Reipperg am 25. Juli 1833 errichtete Stammgutsstatut, sowie der dazu gehörige Nachtrag vom 17./30. Mai beziehungsweise 20. Juni und 6. Juli 1834 in Höchstbero Namen bezüglich der im Großherzogthum liegenden Theile des Stammguts bestätigt, jedoch hinsichtlich des §. VI. mit der

Beschränkung, daß in Gemäßheit der L.R.G. 577 ca, es, eu die Stammgutseligenschaft erlösche, sobald weibliche Familienglieder zur Succession gelangen. Die Rechte Dritter sowie die oberlehnsherrlichen Rechte bleiben dabei ausdrücklich vorbehalten.

Carlsruhe, den 15. Januar 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

Wehmar.

Vdt. Minet.

Die Ertheilung des Schriftverfassungsrechts betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich nach allerhöchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 10. I. M., Nr. 286 — 87, allergnädigst bewogen gefunden, die Ziffer 5 der landesherrlichen Verordnung vom 2. November 1826 dahin abzuändern, daß die Ertheilung des Schriftverfassungsrechts sowohl für gerichtliche, als für Verwaltungssachen künftig dem Justizministerium allein zustehen solle.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 14. März 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

Wehmar.

Vdt. Minet.

Staatsgenehmigung von Präsentationen auf Patronatspfarreien betreffend.

Das großherzogliche Ministerium des Innern hat

unter dem 25. Februar d. J.

der von der fürstlich Löwenstein-Weirheim-Freudenbergischen und der fürstlich Löwenstein-Weirheim-Rosenbergischen Standesherrschaft ergangenen Präsentation des zweiten Stadtpfarrers Gustav Heinrich Müller in Weirheim auf die dortige evangelische erste Stadtpfarrei, und

unter dem 5. März d. J.

der mittelst Präsentation der Frau Gräfin Douglas, geborenen Gräfin von Langenstein und Gondelsheim, als Inhaberin des Patronatsrechts in Gottmadingen erfolgten Vergebung der erledigten katholischen Pfarrei Gottmadingen an den Pfarverweiser Alois Dietrich in Mößkirch, die Staatsgenehmigung ertheilt.

Die Gründung eines Almosenfonds in St. Leon betreffend.

Der verstorbene Pfarrer Isidor Hermes von Zeutern hat mittelst letztwilliger Verfügung zur Gründung eines Almosenfonds in St. Leon die Summe von 231 fl. 15 kr. gestiftet.

Diese Stiftung hat die Staatsgenehmigung erhalten und wird zum ehrenden Andenken des Stifters hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Carlsruhe, den 23. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Die Schulfondsstiftung des Dekans und Pfarrers Heim von Kirchdorf in Bachheim betreffend.

Der verstorbene Dekan und Pfarrer Heim zu Kirchdorf hat zur Gründung eines Schulfonds in Bachheim die Summe von 240 fl. gestiftet.

Diese Stiftung hat die Staatsgenehmigung erhalten und wird hiermit zum ehrenden Andenken des Stifters zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 24. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. E. Stöffer.

Die Stiftung eines Bruderschaftsfonds in Ulm betreffend.

Aus milden Spenden wurde ein Kapital von 105 fl. zur Gründung eines Bruderschaftsfonds für die Gemeinde Ulm, Bezirksamtes Oberkirch, zusammengebracht.

Diese Stiftung hat die Staatsgenehmigung erhalten und wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 26. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Buisson.

Die Preisvertheilung an der Universität Heidelberg betreffend.

Bei der am 22. November v. J. zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Höchstseligen Großherzogs Karl Friedrich stattgehabten Vertheilung der Preise, die von Höchstdemselben im Jahre 1807 für diejenigen Studirenden der Universität Heidelberg gestiftet worden sind, welche die von den vier Facultäten der Universität auszufehenden Preisfragen am besten beantworten würden, ist die goldene Medaille

1. von der theologischen Facultät dem studiosus theologiae Leopold Ludwig Krummel aus Emmendingen,

2. von der juristischen Facultät dem studiosus juris Johann Feldmann aus Bremen zuerkannt worden.

Von der philosophischen Facultät wurde die Arbeit des Lehramtspraktikanten Friedegar Mone aus Carlsruhe für preiswürdig erkannt; Letzterem konnte jedoch in Gemäßheit der

Statuten vom 22. November 1807, da er zur Zeit der Ablieferung des Aufsatzes auf der Universität als Studirender nicht mehr immatriculirt war, die Preismedaille selbst nicht ausgethändigt werden.

Die von der medizinischen Facultät gestellte Preisfrage blieb unbeantwortet.

Carlsruhe, den 2. März 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. von Seyfried.

Die Apothekerlicenz des Karl Mangold aus Schwegingen betreffend.

Dem Karl Mangold aus Schwegingen wurde nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung von großherzoglicher Sanitätscommission die Licenz als Apotheker ertheilt.

Carlsruhe, den 4. März 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Buisson.

Die Apothekerlicenz des Eduard Herrmann von Mannheim betreffend.

Dem Eduard Herrmann von Mannheim wurde nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung von großherzoglicher Sanitätscommission die Licenz als Apotheker ertheilt.

Carlsruhe, den 7. März 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Die Serienzichung für die erste diesjährige Gewinnziehung des Anlehens zu vierzehn Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend.

Bei der heute stattgehabten Serienzichung des Anlehens der Eisenbahnschuldentilgungsscaffé von 1845 zu vierzehn Millionen Gulden sind die

| Serie-Nr. | enthaltend | Loos-Nr. | Serie-Nr. | enthaltend | Loos-Nr. |
|-----------|------------|----------|-----------|------------|----------|
| 61 | 3001 — | 3050. | 1432 | 71551 — | 71600. |
| 241 | 12001 — | 12050. | 1639 | 81901 — | 81950. |
| 373 | 18601 — | 18650. | 1812 | 90551 — | 90600. |
| 475 | 23701 — | 23750. | 1878 | 93851 — | 93900. |
| 868 | 43351 — | 43400. | 2285 | 114201 — | 114250. |
| 1025 | 51201 — | 51250. | 2401 | 120001 — | 120050. |

| Serie-Nr. | enthaltend Loos-Nr. | Serie-Nr. | enthaltend Loos-Nr. |
|-----------|---------------------|-----------|---------------------|
| 2407 | 120301 — 120350. | 5246 | 262251 — 262300. |
| 2435 | 121701 — 121750. | 5427 | 271301 — 271350. |
| 2602 | 130051 — 130100. | 5434 | 271651 — 271700. |
| 2606 | 130251 — 130300. | 5525 | 276201 — 276250. |
| 2750 | 137451 — 137500. | 5905 | 295201 — 295250. |
| 2815 | 140701 — 140750. | 6552 | 327551 — 327600. |
| 2862 | 143051 — 143100. | 6774 | 338651 — 338700. |
| 2947 | 147301 — 147350. | 6939 | 346901 — 346950. |
| 3210 | 160451 — 160500. | 7251 | 362501 — 362550. |
| 3643 | 182101 — 182150. | 7302 | 365051 — 365100. |
| 3812 | 190551 — 190600. | 7454 | 372651 — 372700. |
| 3846 | 192251 — 192300. | 7462 | 373051 — 373100. |
| 3910 | 195451 — 195500. | 7484 | 374151 — 374200. |
| 4239 | 211901 — 211950. | 7564 | 378151 — 378200. |
| 4251 | 212501 — 212550. | 7623 | 381101 — 381150. |
| 4328 | 216351 — 216400. | 7631 | 381501 — 381550. |
| 4380 | 218951 — 219000. | 7647 | 382301 — 382350. |
| 4532 | 226551 — 226600. | 7769 | 388401 — 388450. |
| 4785 | 239201 — 239250. | 7834 | 391651 — 391700. |

herausgenommen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 28. Februar 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Diensterledigungen.

Bei der Revision großherzoglicher Oberrechnungskammer ist eine Stelle zu besetzen. Hiezu befähigte Bewerber haben ihre deßfalligen Gesuche durch ihre vorgesetzten Behörden binnen vier Wochen einzureichen.

Die evangelische Pfarrei N i m b u r g, Dekanats Emmendingen, mit einem Competenzanschlage von 674 fl. 8 kr. einschließlich einer Dotationserhöhung von jährlich 120 fl., ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei großherzoglichem evangelischem Oberkirchenrathe zu melden.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- am 6. Dezember 1852: der pensionirte Staatschemiker Salzer in Durlach;
 " 8. " " der pensionirte Geheime Hofrath Kramer in Rastatt;
 " 16. " " der pensionirte Forstpolizeidirector Bajet in Karlsruhe;
 " 24. " " der pensionirte Oberpostdirector von Mollenbec in Karlsruhe;
 " 29. Januar 1853: der pensionirte Bergrath Münzing in Karlsruhe;
 " 14. Februar " der pensionirte Pfarrer Eggly von Ladenburg in Heidelberg;
 " 25. " " der pensionirte Bezirksbaumeister Frinz in Freiburg;
 " 27. " " der Oberrechnungsrath Kerler in Karlsruhe; und
 " 7. März " der Bezirksbaumeister Lendorff in Heidelberg.
-

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Dienstag den 5. April 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Provisorisches Gesetz, Zollerleichterungen im Verkehr zwischen den Staaten des Zollvereins und den Staaten des Steuervereins betreffend.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Provisorisches Gesetz, Zollerleichterungen im Verkehr zwischen den Staaten des Zollvereins und den Staaten des Steuervereins betreffend.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

Nachdem die zum Zollverein gehörenden Regierungen einerseits und die zum Steuerverein gehörenden Regierungen andererseits übereingekommen sind, den unmittelbaren Verkehr zwischen beiden Vereinsgebieten schon jetzt durch umfassende Zollbefreiungen und Zollermäßigungen zu begünstigen, so haben Wir nach Anhörung Unseres Staatsministeriums beschlossen und verordnen provisorisch, wie folgt:

Art. 1.

Vom 5. dieses Monats an und bis zum Schlusse des laufenden Jahres sollen — während für die in der Anlage I. genannten Erzeugnisse des Zollvereins, bei deren unmittelbarem Uebergang aus dem Gebiete des Zollvereins in das Gebiet des Steuervereins von letzterem die beibehaltenen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen zugestanden werden — von den in der Anlage II. aufgeführten Erzeugnissen des Steuervereins bei deren unmittelbarem Uebergang aus dem Gebiete des Steuervereins in das Gebiet des Zollvereins von diesem keine, beziehungsweise keine höheren als die in der gedachten Anlage bestimmten Eingangsabgaben erhoben werden.

Art. 2.

Die in den Beilagen zum Art. 2. der Uebereinkunft VI. vom 16. October 1845 (Regierungsblatt 1847, Seite 42) gegenseitig zugestandenen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen sind, so weit sie fortan noch Geltung haben, in die Anlagen I. und II. gegenwärtigen Gesetzes aufgenommen.

Im Uebrigen bleiben die in der genannten Uebereinkunft verabredeten Verkehrserleichterungen bestehen.

Art. 3.

Das Finanzministerium hat die Großherzoglichen Zollbehörden hiernach zum Vollzug anzuweisen.
Gegeben zu Carlsruhe in Unserem Staatsministerium den 2. April 1853.

Friedrich.

Kegener.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schungart.

I. Verzeichniß

derjenigen zollvereinsländischen Erzeugnisse, welche bei ihrem unmittelbaren Uebergange in den Steuerverein einer geringeren als der tarifmäßigen Eingangs-Abgabe zu unterliegen sind, beziehungsweise von derselben ganz frei bleiben.

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des Steuer-
(event. Zoll-) Vereins-
Tarifs. | Vertrags-
mäßiger
Abgaben-
satz. | | Bemerkungen. |
|----------------------|---|--|---|---|--------------|
| | | | Rthlr. g. Gr. | | |
| für den Zollcentner. | | | | | |
| 1. | Baumwollengarn, ungemischt oder gemischt mit Wolle oder Leinen:
1. ungebleichtes ein- und zweifädthiges, und Watten
2. ungebleichtes drei- und mehrfädthiges, ingleichen alles gewirnte,
gebleichte oder gefärbte Garn | 3. B. 2b. 1. | frei. | | |
| | | 3. B. 2b. 2. | frei | | |
| 2. | Baumwollenwaaren, desgleichen aus Baumwolle und Leinen, ohne
Beimischung von Seide, Wolle und anderen Thierhaaren gefertigte
Zeuge und Strumpfwaaaren, Spitzen (Tüll), Posamentier-, Knopf-
macher-, Sticker- und Puzwaaren; auch dergleichen Zeug- und
Strumpfwaaaren mit Wolle gestickt oder brochirt; ferner Gespinnste
und Treppenwaaren aus Metallfäden (Lahn) und Baumwolle oder
Baumwolle und Leinen, außer Verbindung mit Seide, Wolle,
Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing, Stahl und anderen Materialien | 3. B. 2 c. | 10 | — | |
| 3. | Blei:
a) rohes, in Blöcken, Mulden u. s. w., auch altes, desgleichen
Blei-, Silber- und Goldglätte
b) grobe Bleiwaaren, als: Kessel, Röhren, Schrot, Platten u. s. w.,
auch gerolltes Blei
c) feine Bleiwaaren, als: Spielzeug u. s. w. ganz oder theilweise
aus Blei, auch dergleichen lackirte Waaren | 3. B. 3 a.
St. B. 4 a. | frei. | | |
| | | St. B. 4 b. | frei. | | |
| | | St. B. 4 c. | 3 | — | |
| 4. | Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren:
a) grobe, in Verbindung mit Holz oder Eisen, ohne Politur und Lack
b) feine, in Verbindung mit anderen Materialien (mit Ausnahme
von edlen Metallen, feinen Metallgemischen, echt vergoldetem oder
versilbertem Metall, Schildpatt, Perlmutter, echten Perlen, Ko-
rallen oder Steinen), auch Siebböden aus Pferdehaaren . . . | 3. B. 4 a. | frei. | | |
| | | 3. B. 6 f. 2.
St. B. 6. | 3 | — | |
| 5. | Droguerie- und Apotheker-, auch Farbewaaren:
a) Del-, Muschel-, Miniatur-, Pastellfarben und Tusche, Farben-
und Tuschkästen, feine Pinsel, Mundlack, Siegellack
b) Mineralwasser, künstliches in Flaschen oder Krügen | St. B.
11 a. b. 1.
2;
3. B. 5 a.
St. B. 11 a. | 1 | — | |
| | | | frei. | | |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des
Steuer-
(event. Zoll-)
Vereins-
Tarifs. | Vertrags-
mäßiger
Abgaben-
satz.

Rtblr. g.Gr. | Bemerkungen. |
|--------------|---|--|---|--------------|
| | | | | |
| | | für den Zollcentner. | | |
| | c) Zündhölzer, chemische; Zeichenkreide | 3. B. 5 a.
St. B. 11 b. | frei. | |
| | d) Eisenvitriol (grüner) | 1.
St. B. 69. | frei. | |
| | e) Mineralwasser, natürliches, in Flaschen und Krügen | St. B. 69. | frei. | |
| | f) Schwefelsaures und salzsaures Kali; gemahlene Kreide | St. B. 11 a ;
69. | frei. | |
| | g) Eichenwurzeln, getrocknete, gedörnte | St. B. 69. | frei. | |
| 6. | Eisen und Stahl: | | | |
| | a) Roheisen aller Art; altes Bruch Eisen, Eisenseile, Hammerschlag | 3. B. 6 a. | frei. | |
| | b) Geschmiedetes und gewalztes Eisen (mit Ausnahme des faconnirten) in Stäben von 1/2 □ Zoll Preuß. im Querschnitt und darüber; desgleichen Luppeneisen, Eisenbahnschienen, auch Roh- und Cementstahl, Guß- und raffinirter Stahl | 3. B. 6 b. | frei. | |
| | c) Geschmiedetes und gewalztes Eisen (mit Ausnahme des faconnirten) in Stäben von weniger als 1/2 □ Zoll Preuß. im Querschnitt . | 3. B. 6 c. | frei. | |
| | d) Faconnirtes Eisen in Stäben; desgleichen Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen (Kurbeln, Achsen u. s. w.) roh vorgeschmiedet ist, in so fern dergleichen Bestandtheile einzeln 1 Zentner und darüber wiegen, auch Flügschaareneisen; schwarzes Eisenblech, rohes Stahlblech, rohe (unpolirte) Eisen- und Stahlplatten; Anker, so wie Anker- und Schiffsketten | 3. B. 6 d. | frei. | |
| | e) Weißblech, gefirnissetes Eisenblech, polirtes Stahlblech, polirte Eisen- und Stahlplatten, Eisen- und Stahlbraht | 3. B. 6 e. | frei. | |
| | f) Eisen- und Stahlwaaren: | | | |
| | 1. ganz grobe Gußwaaren in Defen, Platten u. s. w. | | | |
| | 2. grobe, die aus geschmiedetem Eisen oder Eisenguß, aus Eisen und Stahl, Eisenblech, Stahl- und Eisendraht, auch in Verbindung mit Holz gefertigt; ingleichen Waaren dieser Art, die gefirnisset, verkupfert oder verzinnt, jedoch nicht polirt sind, als: Aerte, Degenklingen, Feilen, Hämmer, Hefeln, Haspeln, Holzschrauben, Kaffeetrommeln und Mühlen, Ketten (mit Ausschluß der Anker und Schiffsketten), Maschinen von Eisen, Nägel, Pfannen, Blättelisen, Schaufeln, Schlösser, grobe Ringe (ohne Politur), Schraubstöcke, Sensen, Sicheln, Stemm-eisen, Striegeln, Thurmuhren, Tuchmacher- und Schneiderscheeren, grobe Waageballen, Zangen u. s. w. | St. B. 13 d.
1, 2 a. b. c.,
3. | frei. | |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des Steuer-
(event. Zoll-) Vereins-
Tarifs. | Vertrags-
mäßiger
Abgaben-
satz. | Bemerkungen. |
|--------------|---|--|---|--------------|
| | | für den Zollcentner. | | |
| | 3. feine, sie mögen ganz aus feinem Eisenguß, polirtem Eisen oder Stahl, oder aus diesen Urstoffen in Verbindung mit Holz, Horn, Knochen, lohgarem Leder, Kupfer, Messing, Zinn (letzteres polirt) und anderen unedeln Metallen gefertigt sein, als: Gusswaaren (feine), Messer, Scheeren, Streichen, Schwertfegerarbeit u. (mit Ausschluss der Nähnadeln, metallenen Stricknadeln, metallenen Häkelnadeln ohne Griffe); lackirte Eisenwaaren; auch Gewehre aller Art | St. B. 13 d.
1, 2. a. b. c.,
3. | 3 | — |
| 7. | Getreide, Hülsenfrüchte, Samereien und Beeren | St. B. 22 a.
1—4.
23 a.
39 a. 1. 2.
45. 69. | frei. | |
| 8. | Glas und Glaswaaren: | | | |
| | a) grünes Hohlglas (Glasgeschirr) | St. B. 24 a. | — | 8 |
| | b) weißes Hohlglas, ungemustertes, ungeschliffenes, oder nur mit abgeschliffenen Stöpseln, Böden oder Rändern; Fenster- und Tafelglas in seiner natürlichen Farbe (grün, halb- und ganzweiß) . . . | St. B. 24 b. | 1 | — |
| | c) gepresstes, geschliffenes, abgeriebenes, geschnittenes, gemustertes weißes Glas; auch Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasknöpfe, Glasperlen und Glaskümelz | 3. B. 10 b.
c. | 3 | — |
| | d) Spiegelglas, wenn das Stück nicht über 288 Preuß. □ Zoll misst; farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas ohne Unterschied der Form; Glaswaaren in Verbindung mit unedlen Metallen und anderen, nicht zu den Gespinnsten gehörigen Urstoffen; desgleichen Spiegel, deren Glas tafeln nicht über 288 Preuß. □ Zoll messen | 3. B. 10 d.
1 β.
St. B. 24 c.
e. | 3 | — |
| 9. | Holz, Holzwaaren: | St. B. 28 c. | | |
| | a) Bau- und Nutzholz, auch Holz in geschnittenen Fournieren . . | d.
3. B. 12 b. | frei. | |
| | b) hölzerne Hausgeräthe (Meubles) und andere Tischler-, Drechsler- und Wärfelwaaren, die gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt, oder auch in einzelnen Theilen in Verbindung mit Eisen, Messing oder lohgarem Leder verarbeitet sind; auch gerissenes Fischbein | Anm. 1.
St. B. 28 g.
1. 2. 3.
3. B. 12 e. | 1 | — |
| | c) feine Holzwaaren (ausgelegte Arbeit), Nürnbergerwaaren aller Art; Spielzeug, feine Drechsler-, Schnitz- und Kammacherwaaren, | | | |

| Zehnfache Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des | Vertrags- | Bemerkungen. |
|---------------|--|---|---|--------------|
| | | Steuer-
(event. Zoll-).
Vereins-
Tarifs. | mäßiger
Abgaben-
satz.
Rthlr. u. Gr. | |
| | | für den Zollgeniener. | | |
| | Meerschäumarbeit, ferner dergleichen Waaren in Verbindung mit anderen Materialien (mit Ausschluß von edlen Metallen, feinen Metallgemischen, echt vergoldetem oder versilbertem Metall, Schild-
patz, Perlmutter, echten Perlen, Korallen oder Steinen), Holz-
bronze, hölzerne Hängeuhren, feine Korb- und Holzflechterarbeit
ohne Unterschied, Fourniere mit eingelegter Arbeit und geschnittenes
Fischbein, Blei- und Rothkiste | St. B. 28 g.
4.
11 b. 2.
18 a. | 3 | — |
| | d) grobe, rohe, ungefärbte Böttcher-, Drechsler-, Tischler- und bloß
gehobelte Holzwaaren und Wagnerarbeiten, grobe Maschinen von
Holz und grobe Korbflechterwaaren | 3. B. 12. e.
h. Anm. | frei. | |
| 10. | Topfen | St. B. I. 30.
II. 69. | frei. | |
| 11. | Kupfer und Messing: | | | |
| | a) geschmiedetes, gewalztes, gegossenes zu Geschützen: Kupferschaalen,
wie sie vom Hammer kommen; Blech, Dachplatten, gewöhnlicher
und plattirter Draht; polirte, gewalzte, auch plattirte Tafeln und
Bleche | St. B. 35 a.
2. 3. a. β.
b. 1. | frei. | |
| | b) Waaren: Kessel, Pfannen und dergleichen; auch alle sonstigen
Waaren aus Kupfer und Messing; Gelb- und Glodengießerei-,
Kürtler- und Radlerwaaren, außer Verbindung mit edlen Metallen,
dergleichen lackirte Kupfer- und Messingwaaren | St. B. 35 b.
1. | 3 | — |
| | c) Roh- (Stück-) Messing, Roh- oder Schwarzkupfer; Gar- oder
Rosettenkupfer, altes Bruchkupfer oder Bruchmessing, Kupfer- und
Messingfelle, Glodengut, Kupfer- und andere Scheidemünzen zum
Einschmelzen (die Münzen auf besondere Erlaubnißscheine eingehend) | 3. B. 19.
Anm.
St. B. 69. | frei. | |
| 12. | Kurze Waaren, Quincailleries u. s. w. | 3. B. 20. | 10 | — |
| 13. | Leder, Lederwaaren und ähnliche Fabrikate: | | | |
| | a) lohlgare oder nur lohroth gearbeitete Häute, Fahlleder, Sohlleder,
Kalbleder, Sattlerleder, Stiefelschäfte, auch Fuchsen; sämisch- und
weißgares Leder, Pergament, Gummipplatten und mehr oder weniger
gereinigte Guttapercha | 3. B. 21 a. | 3 | — |
| | b) Brüsseler und Dänisches Handschuhleder, Korbuan, Marokin, | | | |

| Benennung der Gegenstände. | | Position des Steuer- (event. Zoll-) Vereins- Tarifs. | Vertrags- mäßiger Abgaben- satz. | Bemerkungen. |
|----------------------------|---|--|----------------------------------|--------------|
| | | für den Zollgentner. | | |
| | Saffian, alles gefärbte und lackirte Leder, Gummifäden außer Verbindung mit anderen Materialien | 3. B. 21 b. | 3 | — |
| | c) grobe Schuhmacher-, Sattler- und Täschnerwaaren aus Leder oder Gummi; Blasebälge; desgleichen andere nicht lackirte Gummifabrikate außer Verbindung mit anderen Materialien | St. B. 37 b. c. | 6 | — |
| | d) feine Lederwaaren von Korbuan, Saffian, Marokkin, Brüsseler und Dänischem Leder, von samisch- und weißgarem Leder, von lackirtem Leder, lackirtem Gummi und Pergament; Sattel- und Reitzeuge und Geschirre mit Schnallen und Ringen, ganz oder theilweise von feinen Metallen und Metallgemischen und feine Schuhe aller Art | 3. B. 21 c. d. | | |
| | e) lederne Handschuhe | St. B. 36. 37 c. | 10 | — |
| 14. | Leinengarn und Leinenwaaren: | 3. B. 21 d. | 10 | — |
| | a) rohes Garn: Maschinenge spunnt und Handgespunnt | 3. B. 22 a. | frei. | |
| | b) Zwirn | 3. B. 22 c. | frei. | |
| | c) graue Badleinvand und Segeltuch | St. B. 19 d. 1. | frei. | |
| | d) rohe Leinwand, roher Zwillich und Drillich | St. B. 19 d. 2. | frei. | |
| | e) gebleichte, gefärbte, gedruckte oder in anderer Art zugerichtete, auch aus gebleichtem Garn gewebte Leinwand; gebleichter oder in anderer Art zugerichteter Zwillich und Drillich; rohes und gebleichtes, auch verarbeitetes Tisch-, Bett- und Handtücherzeug, leinene Kittel, auch neue Leibwäsche | St. B. 19 d. 4. | 8 | — |
| | f) Bänder, Batist, Borten, Fransen, Gaze, Kammertuch, gewebte Ranten, Schnüre, Strumpfwaa ren, Gespinnte und Treffenwaaren aus Metallsäden und Leinen, jedoch außer Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing und Stahl | St. B. 19 d. 4. | 10 | — |
| | g) Netze, Fischer-, Vogel-, Jagd- und Pferde-, von ungleichem Flachs- und Hansgarn | 42. | | |
| | | St. B. 50. | 1 | — |
| 15. | Material und Spezerei-, auch Konditorwaaren und andere Konsumtibilien: | | | |
| | a) Bier aller Art in Fässern, auch Meth in Fässern | 3. B. 25 a. | — | 6 |
| | b) Bärme oder Hefen, trodene (Presshefen) | 3. B. 25 b. | 3 | 8 |
| | c) Wein und Most, auch Eider | 3. B. 25 f. | 1 | — |
| | d) Essig in Fässern | St. B. 15. | 1 | — |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des Steuer- (event. Zoll-) Vereins- Tarifs. | Vertrags- mäßiger Abgaben- satz. | Bemerkungen. |
|--------------|--|--|----------------------------------|---|
| | | für den Zollzentner. | | |
| | e) Butter in Stücken | St. B. 7. | frei. | |
| | f) Fleisch, ausgeschlachtetes: frisches und zubereitetes; auch unge-
schmolzenes Fett, Schinken, Speck, Würste; desgleichen großes
Wild | 3. B. 25 h.
St. B. 64 a. | frei. | |
| | g) Eichen | 3. B. 25 m. | frei. | |
| | h) Käse aller Art | 3. B. 25 o. | frei. | |
| | i) Backwaaren, gewöhnliche, einschließlich Zwieback | St. B. 22 b.
2. | frei. | |
| | k) Mehl, unverpackt oder in Säcken | St. B. 22 b.
2. | frei. | Nur in Transporten
bis zu drei Zent-
nern oder auf Ver-
sendungs - Scheine
der Mäler, welche
dasselbe gemahlen
haben. |
| | l) Kraftmehl, Rubeln; Puder, Stärke; Mühlenfabrikate aus Ge-
treide und Hülsenfrüchten, mit Ausnahme von Mehl, nämlich:
geschrotete und geschälte Körner, Graupe, Grieß und Grütze | 3. B. 25 q.
St. B. 22 b.
2. 3. | frei. | |
| | m) Tabacksblätter, unbearbeitete | 3. B. 25 v.
1. | — | |
| | n) Tabacksfabrikate: Rauchtaback in Rollen, abgerollten oder ent-
rippen Blättern, oder geschnitten; Cigarren; Carotten oder Stangen
zu Schnupftaback; Schnupftaback; Tabacksmehl und Abfälle | 3. B. 25 v.
2. | 6 | |
| 16. | Delfuchen, als Rückstände beim Delschlagen aus Lein, Raps, Rüb-
saamen u. s. w., ingleichen Mehl aus solchen Kuchen und Rückständen | 3. B. 26.
Ann. 3. | frei. | |
| 17. | Papier- und Pappwaaren: | | | |
| | a) ungeleimtes ordinaires (grobes, graues und halbweißes) Druck-
papier, auch grobes (weißes und gefärbtes) Packpapier und
Pappdeckel | 3. B. 27 a.
St. B. 40 a. | — | 8 |
| | b) geleimtes Papier; ungeleimtes feines; buntes (mit Ausnahme der
unter c. genannten Papiergattungen); lithographirtes, bedrucktes
oder liniirtes, zu Rechnungen, Etiketten, Frachtbriefen, Devisen
u. s. w. vorgerichtetes Papier; ordinaire Silberbogen, Malerpappe | 3. B. 27 a.
St. B. 12 b.
40 b. c. | 1 | 16 |
| | c) Gold- und Silberpapier; Papier mit Gold- oder Silbermuster;
durchgeschlagenes Papier, ingleichen Streifen von diesen Papier-
gattungen | St. B. 40 c. | 2 | 12 |
| | d) graues Löschpapier und Packpapier | 3. B. 27.
Ann. | frei. | |

Nur in Transporten
bis zu drei Zent-
nern oder auf Ver-
sendungs-Esche
der Mäler, welche
dasselbe gemahlen
haben.

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des
Steuer-
(event. Zoll-)
Vereins-
Tarifs. | Vertrags-
mäßiger
Abgaben-
satz.

Rthlr. u. Gr. | Bemerkungen. |
|--------------|--|--|--|--------------|
| | | für den Zollzentner. | | |
| | e) Buchbinderarbeiten aus Papier und Pappe; grobe lackirte Waaren aus diesen Urstoffen, auch Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen | St. B. 40 e. | 4 | — |
| 18. | Pelzwerk: überzogene Pelze, Mützen, Handschuhe; gefütterte Decken, Pelzfutter und Befäße und dergleichen | St. B. 41 c. | 10 | — |
| 19. | Seide und Seidenwaaren: | | | |
| | a) gefärbte, auch weiß gemachte Seide und Floretseide, ungezwirnt oder gezwirnt, auch Zwirn aus roher Seide | 3. B. 30 a. | frei. | — |
| | b) seidene Zeug- und Strumpfwaaren, Tücher (Shawls), Plonden, Spitzen, Petinet, Flor (Gaze), Bosamentier-, Knopfmacher-, Sticker- und Puzwaaren, Gespinnste und Treffenwaaren aus Metallsäden und Seide, außer Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing und Stahl; ferner Gold- und Silberstoffe (echt oder unecht); Bänder, ganz oder theilweise aus Seide; endlich obige Waaren aus Floretseide (bourre de soie), oder Seide und Floretseide | 3. B. 30 b. | 10 | — |
| | c) alle obigen Waaren, in welchen außer Seide und Floretseide auch andere Spinnmaterialien: Wolle oder andere Thierhaare, Baumwolle, Leinen, einzeln oder verbunden enthalten sind, mit Ausschluß der Gold- und Silberstoffe, so wie der Bänder | 3. B. 30 c. | 10 | — |
| 20. | Seife: | | | |
| | a) grüne, schwarze und andere Schmierseife | 3. B. 31 a. | — | 12 |
| | b) gemeine weiße | St. B. 49 b. | 1 | 8 |
| | c) feine in Tafeln, Kugeln, Büchsen, Krügen, Töpfen u. s. w. | St. B. 49 c. | 3 | — |
| 21. | Steinkohlen | St. B. 33 a. | frei. | |
| 22. | Stroh-, Rohr- und Bastwaaren: | | | |
| | a) Matten und Fußdecken von Bast, Stroh und Schilf, ordinaire: | | | |
| | 1. ungefärbt | 3. B. 35 a. 1. | frei. | |
| | 2. gefärbt | 3. B. 35 a. 2. | frei. | |
| | b) Stroh- und Bastgeflechte, Decken von ungespaltenem Stroh, Span- und Rohrhüte ohne Garnitur | St. B. 28 g.
2. 4. | 1 | — |
| | c) Bast- und Stroh- und Rohrhüte ohne Unterschied | St. B. 28 g.
4.
36. | 10 | — |
| 23. | Theer (Mineraltheer und anderer), Daggert, Pech, auch Mastix-
Cement, Asphalt und Asphaltplatten | St. B. 26. | frei. | |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des Steuer-
(event. Zoll-) Vereins-
Tarifs. | Vertrags-
mäßiger
Abgaben-
satz. | Bemerkungen. |
|--------------|---|--|---|--|
| | | | Rthlr. g. Gr. | |
| | | für den Zollcentner. | | |
| 24. | Töpferwaaren: | | | |
| a) | gemeine | St. B. 57 a. | frei. | — |
| b) | einfarbiges oder weißes Fayence oder Steingut, irdene Pfeifen | 3. B. 38 c. | 1 | — |
| c) | bemaltes, bedrucktes, vergoldetes oder verfilbertes Fayence od. Steingut | 3. B. 38 d. | 3 | — |
| d) | Porzellan, weißes | 3. B. 38 e. | 6 | — |
| e) | Porzellan, farbiges, und weißes mit farbigen Streifen, auch
vergleichen mit Malerei und Vergoldung | 3. B. 38 f. | 10 | — |
| f) | Fayence, Steingut und anderes Erdgeschirr, auch weißes Por-
zellan und Email in Verbindung mit unedlen Metallen | 3. B. 38 g. | 6 | — |
| g) | vergleichen in Verbindung mit Gold, Silber, Platina, Semilor
und anderen feinen Metallgemischen, ingleichen alles übrige Por-
zellan in Verbindung mit edlen und unedlen Metallen | 3. B. 38 h. | 10 | — |
| 25. | Vieh: | für ein Stück. | | |
| a) | Rindvieh: | | | |
| 1. | Ochsen und Zuchstiere | St. B. 59 c. | 2 | 12 |
| 2. | Kühe | St. B. 59 d. | 1 | 12 |
| 3. | Jungvieh | St. B. 59 e. | 1 | — |
| b) | Schweine: | | | |
| 1. | gemästete | St. B. 59 f. | frei. | — |
| 2. | magere | do. | frei. | — |
| 3. | Spanferkel | St. B. 59 g. | frei. | — |
| c) | Lamm | do. | frei. | — |
| d) | anderes Schafvieh und Ziegen | St. B. 59 h. | frei. | — |
| 26. | Wachseleinwand, Wachsmouffelin, Wachstafft: | für den Zollcentner. | | |
| a) | grobe unbedruckte Wachseleinwand | 3. B. 40 a. | 1 | 12 |
| b) | alle andere Gattungen, ingleichen Wachsmouffelin und Malertuch | 3. B. 40 b. | 3 | — |
| 27. | Wolle und Wollenwaaren: | | | |
| a) | weißes drei- oder mehrfach gezwirntes wollenes und Kameelgarn,
auch Garn aus Wolle und Seide; desgleichen alles gefärbte Garn | 3. B. 41 b. | frei. | — |
| b) | Waaren aus Wolle (einschließlich anderer Thierhaare) allein oder
in Verbindung mit anderen, nicht seidenen Spinnmaterialien gefertigt: | | | |
| 1. | bedruckte Waaren aller Art; ungewalkte Waaren (ganz oder
theilweise aus Kammgarn), wenn sie gemustert (d. h. facon-
nirt gewebt, gestickt oder brochirt) sind; Umschlagetücher mit
angenahten gemusterten Ranten; Posamentier-, Knopfmacher-
und Stickerwaaren, außer Verbindung mit Eisen, Glas,
Holz, Leder, Messing und Stahl | 3. B. 41 c. 1. | 10 | — |
| | | | | Beim Eingange über
die Grenzen gegen
das Herzogthum
Braunschweig in ein-
zelnen Stücken wird
die Eingangs-Abgabe
für 1 Ochsen und
Zuchstier auf 1 Rthlr.
12 g. Gr., 1 Kuh auf
1 Rthlr., 1 Rind auf
16 g. Gr. herabgesetzt. |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des
Steuer-
(event. Zoll-)
Verkehrs-
Tariffs. | Vertrags-
mäßiger
Abgaben-
satz.
Kbfr. g. Gr. | Bemerkungen. |
|--------------|--|--|---|--------------|
| | | für den Zollzinner. | | |
| | 2. gewalkte unbedruckte Tuch-, Zeug- und Filzwaaren; Strumpf-
waaren aller Art; so wie alle ungewalkte ungemusterte Waaren | 3. B. 41c. 2. | 10 | — |
| | 3. Fußteppiche | 3. B. 41c. 3. | 10 | — |
| | c) einfaches und doublirtes ungefärbtes Wollengarn, so wie Del-
tücher aus Rosshaaren, in gleichen ganz grobe Gewebe aus Käl-
berhaaren und Werg | 3. B. 41
Ann. 2. | frei. | — |
| 28. | Zink und Zinkwaaren: | | | |
| | a) roher Zink | St. B. 69. | frei. | — |
| | b) Bleche und grobe Zinkwaaren | 3. B. 42 b.
St. B. 67 a. | — | 8 |
| | c) feine, auch lackirte Zinkwaaren | St. B. 67 b. | 3 | — |
| 29. | Zinn und Zinnwaaren: | | | |
| | a) Zinn, rohes, in Blöcken, Stangen u. s. w. | 3. B. 43.
Ann. | frei. | — |
| | b) grobe Zinnwaaren, als: Schüsseln, Teller, Kessel und andere
Gefäße, Röhren und Platten | 3. B. 43 a. | 3 | — |
| | c) andere feine, auch lackirte Zinnwaaren, Spielzeug u. s. w. . . | St. B. 66 b. | 3 | — |
| 30. | Bienenkörbe, gebrauchte, und Futterhonig, so wie Bienenkörbe, in
welchen die Bienen getödtet sind, mit dem Honig | 69. 11 a. | frei. | |
| 31. | Bücher, Landkarten, Musikalien, Kupferstiche, Stahlstiche, Litho-
graphien, Holzschnitte | 3. B. A. G. A.
St. B. 12 a. | frei. | |
| 32. | Bachobst | 3. B. A. G. A. | frei. | |
| 33. | Buchdruckerschwärze | do. | frei. | |
| 34. | Bettfedern | do. | frei. | |
| 35. | Honig | do. | frei. | |
| 36. | Borsten | St. B. 25 a.
2. | frei. | |
| 37. | Seilerarbeit (mit Ausschluß der Netze) | St. B. 50. | frei. | |
| 38. | Schiefertafeln und Stifte | St. B. 28 g.
1. 69. | frei. | |
| 39. | Wachs | 3. B. A. G. A. | frei. | |

II. Verzeichniß

derjenigen steuervereinsländischen Erzeugnisse, welche bei ihrem unmittelbaren Uebergange in den Zollverein einer geringeren als der tarifmäßigen Eingangsabgabe zu unterziehen sind, beziehungsweise von derselben ganz frei bleiben.

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des Vereins-
Zoll-Tarifs. | Vertrags-
mäßiger
Abgaben-
satz. | Bemerkungen. | |
|--------------|--|---------------------------------------|---|---|--|
| | | | Rthlr. Sgr. | | |
| | | für den Zollcentner. | | | |
| 1. | Baumwollengarn, ungemischt oder gemischt mit Wolle oder Leinen, ungebleichtes ein- und zweibräthiges, und Watten | 2 b. 1. | frei. | Gegen Freipässe der Königlich Hannoverschen Landdrostereien u. der Großherzoglichen Regierung zu Oldenburg bis auf Höhe von einem Drittheil der vorjährigen Produktion jedes Fabrikanten. | |
| 2. | Blei: | | | | |
| | a) rohes, in Blöcken, Nußen u. s. w., auch altes, desgleichen Blei-, Silber- und Goldglätte | 3 a. | frei. | | |
| | b) grobe Bleiwaaren, als: Kessel, Röhren u. s. w., auch gerolltes Blei | 3 b. | frei. | Nur Produkte der Hannoverschen Hüttenwerke, gegen Ursprungszeugnisse der landesherrlichen Hütten u. Faktoreien. | |
| 3. | Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren: | | | | |
| | grobe, in Verbindung mit Holz oder Eisen, ohne Politur und Lack | 4 a. | frei. | | |
| 4. | Droguerie-, Apotheker- und Farbwaaren: | | | Gegen beglaubigte Ursprungszeugnisse der Verfertiger. | |
| | a) Mineralwasser, künstliches, in Flaschen oder Krügen | 5 a. | frei. | | |
| | b) Zündhölzer, chemische; Zeichenkreide | 5 a. | frei. | | |
| | c) Eisenvitriol (grüner) | 5 d. | frei. | | |
| | d) Mineralwasser, natürliches, in Flaschen und Krügen | 5 h. | frei. | | |
| | e) schwefelsaures und salzsaures Kali; alle Abfälle von der Fabrikation der Salpetersäure; gemahlene Kreide | 5. l. u. i. | frei. | | |
| | f) Eischorien-Wurzeln, getrocknete, gedörrte | 5 | frei. | | |
| 5. | Eisen und Stahl: | Anmerkung 1. | | | |
| | a) Roheisen aller Art; altes Brucheseisen, Eisenseile, Hammerschlag | 6 a. | frei. | Nur Produkte der Hannoverschen Hüttenwerke, gegen Ursprungszeugnisse der landesherrlichen Hütten u. Faktoreien. | |
| | b) geschmiedetes und gewalztes Eisen (mit Ausnahme des faconnierten) in Stäben von 1/2 □ Zoll Preuß. im Querschnitt und darüber; desgleichen Luppeneseisen, Eisenbahnschienen, auch Roh- und Cementstahl, Guß- und raffinirter Stahl | 6 b. | frei. | | |
| | c) geschmiedetes und gewalztes Eisen (mit Ausnahme des faconnierten) in Stäben von weniger als 1/2 □ Zoll Preuß. im Querschnitt | 6 c. | frei. | | |
| | d) faconniertes Eisen in Stäben; desgl. Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen (Kurbeln, Achsen u. s. w.) | | | | |

| Zaufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des Vereins-
Zoll-Tarifs. | Vertrags-
mäßiger
Abgaben-
satz.. | | Bemerkungen. |
|--------------|--|---------------------------------------|--|----|---|
| | | | für den Zollcentner. | | |
| | roh vorgeschmiedet ist, in so fern verglichen Bestandtheile einzeln 1 Zentner und darüber wiegen, auch Nägelschaaareisen; schwarzes Eisenblech, rohes Stahlblech, rohe (unpolirte) Eisen- und Stahlplatten; Anker, so wie Anker- und Schiffsketten | 6 d. | frei. | | Nur Produkte der Hannoverschen Hüttenwerke, gegen Ursprungszeugnisse der landesherrlichen Hütten u. Faktoreien. |
| e) | Weißblech, gefirnistes Eisenblech, polirtes Stahlblech, polirte Eisen- und Stahlplatten, Eisen- und Stahlbraht | 6 e. | frei. | | |
| f) | Eisen- und Stahlwaaren: | 6 f. 1. | — | 10 | |
| | 1. ganz grobe Gufwaaren in Defen, Platten, Gittern u.
Anmerkung. Produkte der Hannoverschen Hüttenwerke gegen Ursprungszeugnisse der landesherrlichen Hütten und Faktoreien | — | frei. | | |
| | 2. grobe, die aus geschmiedetem Eisen oder Eisenguf, aus Eisen und Stahl, Eisenblech, Stahl- und Eisendraht, auch in Verbindung mit Holz gefertigt; ingleichen Waaren dieser Art, die gefirnist, verkupfert oder verzinnt, jedoch nicht polirt sind, als: Aerte, Degenklingen, Feilen, Hämmer, Hecheln, Haspeln, Holzschrauben, Kaffeetrommeln und Mühlen, Ketten (mit Auschluss der Anker- und Schiffsketten), Maschinen von Eisen, Nägel, Pfannen, Plätteisen, Schaufeln, Schlösser, grobe Ringe (ohne Politur), Schraubstöcke, Sensen, Sichel, Stemmeisen, Striegeln, Thurmuhren, Tuchmacher- und Schneiderscheeren, grobe Waagebalken, Zangen u. s. w. | 6 f. 2. | frei. | | Nur Produkte der Hannoverschen Hüttenwerke, gegen Ursprungszeugnisse der landesherrlichen Hütten u. Faktoreien. |
| | 3. Maschinen, feine, aus Eisen geschmiedete | 6 f. 3. | 6 | 25 | Darüber, welche Gegenstände als feine geschmiedete Maschinen anzusehen, sind der Vereins-Zolltarif ad pos. 6 f. 3 u. das Waarenverzeichnis zu demselben maaßgebend. |
| 6. | Flach, Berg, Hanf, Heede | 8. | frei. | | Für Versendungen der Glashütten im Steuerverein, gegen beglaubigte Ursprungszeugnisse der Verfertiger |
| 7. | Getreide, Hülsenfrüchte, Samereien und Beeren | 9. | frei. | | |
| 8. | Glas und Glaswaaren: | | | | |
| a) | grünes Hohlglas (Glasgeschirr) | 10 a. | — | 10 | |
| b) | weißes Hohlglas, ungemustertes, ungeschliffenes; Fenster- und Tafelglas in seiner natürlichen Farbe (grün, halb- und ganzweiß) | 10 b. | 1 | — | |
| c) | vorgebacktes Hohlglas nur mit abgeschliffenen Stöpseln, Böden oder Rändern | 10 b. | 2 | 15 | |
| d) | gepresstes, geschliffenes, abgeriebenes, geschnittenes, gemustertes, weißes Glas; auch Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasknöpfe, Glasperlen und Glasmelz | Anmerkung.
10 c. | 3 | — | |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des Vereins-
Zoll-Tarifs. | Vertrags-
mäßiger
Abgaben-
saz. | Bemerkungen. | |
|--------------|---|---------------------------------------|--|---|---|
| | | | Nichtl. Egr. | | |
| | | für den Zollentner. | | | |
| | e) Spiegelglas, wenn das Stück nicht über 288 Preuß. □ Zoll mißt | 10 d. | 3 | — | |
| | f) farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas ohne Unterschied der Form; Glaswaaren in Verbindung mit unedlen Metallen und anderen, nicht zu den Gespinnsten gehörigen Urstoffen, desgleichen Spiegel, deren Glas tafeln nicht über 288 Preuß. □ Zoll das Stück messen. | 10 e. | 4 | — | |
| 9. | Holz, Holzwaaren: | | | Für Versendungen der Glashütten im Steuerverein gegen beglaubigte Ursprungszeugnisse der Verfertiger. | |
| | a) Brennholz | 12 a. | frei. | | |
| | b) Bau- und Nutzholz, auch Holz in geschnittenen Fournieren . . | 12 b. | frei. | | |
| | | u. Anmerk. 1. | | | |
| | c) hölzerne Hausgeräthe (Meubles) und andere Tischler-, Drechsler- und Wölbhakenwaaren, welche gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt oder auch in einzelnen Theilen in Verbindung mit Eisen, Messing oder lohgarem Leder verarbeitet sind; auch gerissenes Fischbein . . . | 12 e. | 1 | | — |
| | d) grobe, rohe, ungefärbte Wölbhaken-, Drechsler-, Tischler- und bloß gehobelte Holzwaaren und Wagnerarbeiten, grobe Maschinen von Holz und grobe Korbflechterwaaren | 12 e. u. h. | frei. | | |
| | | Anmerkung. | | | |
| 10. | Hopfen | 13. | — | 10 | |
| 11. | Kupfer und Messing: | | | | |
| | 1. geschmiedetes, gewalztes, gegossenes zu Geschirren; Kupferschaalen, wie sie vom Hammer kommen; Blech, Dachplatten, gewöhnlicher und plattirter Draht; polirte, gewalzte, auch plattirte Tafeln und Bleche | 19 a. | frei. | Nur Produkte der Hannoverschen Hüttenwerke, gegen Ursprungszeugnisse der landesherrlichen Hütten u. Faktoreien. Nur für die unmittelbaren Versendungen Seitens der Verfertiger dieser Waaren. | |
| | 2. Kupfer- und Messingwaaren, gröbere, als: Kessel, Pfannen u. dergl. | 19 b. | 6 | | — |
| | 3. Roh- (Stück-) Messing, Roh- oder Schwarzkupfer, Gar- oder Rosettenkupfer, altes Bruchkupfer oder Bruchmessing, Kupfer- und Messingseile, Glockengut, Kupfer- und andere Scheidemünzen zum Einschmelzen (Die Münzen auf besondere Erlaubnißscheine eingehend.) | 19. | frei. | | |
| | | Anmerkung. | | | |
| 12. | Leder und Lederwaaren: | | | | |
| | a) lohgare oder nur lohroth gearbeitete Häute, Fahlleder, Sohlleder, Kalbleder, Sattlerleder, Stiefelschäfte, imgleichen sämisch- und weißgares Leder | 21 a. | 3 | — | |
| | b) Korduan, Marokin, Cassian und lackirtes Leder | 21 b. | 6 | 25 | |
| | c) Stiefeln und Schuhe aus Leder (grobe Schuhmacherwaaren) . | 21 c. | 6 | 25 | |
| | | | | Nur für die unmittelbaren Versendungen Seitens der Verfertiger dieser Waaren. | |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des Vereins-
Zoll-Tarifs. | Vertrags-
mäßiger
Abgaben-
satz. | | Bemerkungen. |
|--------------|--|---------------------------------------|---|------|---|
| | | | Rübr. | Egr. | |
| | | für den Zollcentner. | | | |
| 13. | Leinengarn und Leinenwaren : | | | | |
| | a) rohes Garn (Handgespinnst) | 22 a. 2. | frei. | | |
| | b) Zwirn | 22 c. | frei. | | |
| | c) graue Packleimwand und Segeltuch | 22 d. | frei. | | |
| | d) rohe Leinwand, roher Zwillisch und Drillisch | 22 e. | frei. | | |
| | e) gebleichte, gefärbte, gedruckte oder in anderer Art zugerichtete, auch aus gebleichtem Garne gewebte Leinwand; gebleichter oder in anderer Art zugerichteter Zwillisch und Drillisch; rohes und gebleichtes, auch verarbeitetes Tisch-, Bett- und Handtücherzeug, leinene Kittel, neue Leibwäsche | 22 f. | 8 | — | |
| | f) Netze, Fischer-, Vogel-, Jagd- und Pferde-, von ungebleichtem Flachs- und Hanfgarn | 22 e. | 1 | — | |
| 14. | Material- und Spezerei-, auch Konditorwaren und andere Konsumtibillen : | | | | |
| | a) Bier aller Art in Fässern, auch Meth in Fässern | 25 a. | — | 7½ | |
| | b) Bärme oder Hefen, trockene (Presshefen) | 25 b. | 3 | 10 | Beim Eingange über die Herzogl. Braunschweigische Grenze. |
| | c) Essig in Fässern | 25 c. | 1 | — | |
| | d) Butter: a) in Stücken | 25 g. | frei. | | |
| | b) eingeschlagen | 25 g. | 1 | 5 | Bis zu einem jährlichen Quantum von 2000 Sentnern beim Eingange über die Herzoglich Braunschweigische Grenze. |
| | e) Fleisch, ausgeschlachtetes: frisches und zubereitetes; auch ungeschmolzenes Fett, Schinken, Speck, Würste; desgl. großes Wild | 25 h. | frei. | | |
| | f) Eichorien | 25 m. | frei. | | |
| | g) Käse aller Art | 25 o. | frei. | | |
| | h) Bäckerwaren, gewöhnliche, einschließl. Zwieback | A. G. A. u. 25p. | frei. | | Nur in Transporten bis zu 3 Sentnern od. auf Versendungscheine der Mäher, welche dasselbe gemahlen haben. |
| | i) Honigtuchen und Pfeffernüsse | 25 p. | 3 | — | |
| | k) Mehl, unverpackt oder in Säcken | 25 q. | frei. | | |
| | l) Kraftmehl, Rubeln, Puder, Stärke; Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, mit Ausnahme von Mehl, nämlich: geschrotete oder geschälte Körner, Graupe, Ories und Grüge | 25 q. | frei. | | Für ein Quantum von 3500 Sentn. bei der Einfuhr über d. Zollamt Heiligenstadt, Weiskirchen, Weiskirchen und Cassel. |
| | m) Tabackblätter, rohe, unverarbeitete, nicht kaufmännisch verpackte | 25 v. 1. | — | 20 | |
| 15. | Del in Fässern (Rüßöl) | 26. | 1 | 5 | Nur für die unmittelbaren Versendungen aus den Delmühlen und Raffinerien. |
| 16. | Deftuchen, als Rückstände beim Deftschlagen aus Lein, Raps, Rübsaamen u. s. w., ingl. Mehl aus solchen Kuchen und Rückständen | 26. | frei. | | |
| Anmerkung 3. | | | | | |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des Vereins, Zoll-Tarifs. | Vertragsmäßiger Abgabensatz | | Bemerkungen. |
|--------------|--|------------------------------------|-----------------------------|-----|--|
| | | | Abh. | Gr. | |
| | | | für den Zollcentner. | | |
| 17. | Papier- und Pappwaaren: | | | | |
| | a) ungeleimtes ordinäres (grobes, graues und halbweißes) Druckpapier, auch grobes (weißes und gefärbtes) Packpapier und Pappdeckel | 27 a. | — | 10 | |
| | b) geleimtes Papier; ungeleimtes feines; buntes (mit Ausnahme der unter c. genannten Papiergattungen); lithographirtes, bedrucktes oder liniirtes, zu Rechnungen, Eisketten, Frachtbriefen, Devisen u. vorgerichtetes Papier; ordinäre Bilderbogen, Malerpappe . . | 27 b. | 1 | 20 | |
| | c) graues Löschpapier und Packpapier | 27. | frei. | | |
| | d) Buchbinderarbeiten aus Papier und Pappe; grobe lackirte Waaren aus diesen Urstoffen, auch Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen | Anmerkung. | | | |
| | | 27 e. | 4 | — | |
| 18. | Seidenwaaren, nämlich: | | | | |
| | Gespinnste und Treffentwaaren aus Metallfäden und Seide . . | 30 b. | 10 | — | |
| 19. | Seife: | | | | |
| | a) grüne, schwarze und andere Schmierseife | 31 a. | — | 15 | |
| | b) gemeine weiße | 31 b. | 1 | 10 | |
| | c) feine in Täfeln, Kugeln, Büchsen, Krügen, Löffeln u. . . | 31 c. | 3 | — | |
| 20. | Steinkohlen | 34. | frei. | | Bei der Einfuhr über die Herzoglich Braunschweigische Grenze oder gegen beglaubigte Ursprungszeugnisse d. Grubenbeamten. |
| 21. | Stroh-, Rohr- und Bastwaaren: | | | | |
| | a) Matten und Fußdecken von Bast, Stroh und Schilf, ordinäre: | | | | |
| | 1. ungefärbt | 35 a. 1. | frei. | | |
| | 2. gefärbt | 35 a. 2. | frei. | | |
| 22. | Theer (Mineraltheer und anderer), Daggert, Pech auch Mastix-Cement, Asphalt und Asphaltplatten | 37. | frei. | | |
| 23. | Löcherwaare: | | | | |
| | a) gemeine | 38 b. | frei. | | |
| | b) Fayence, Steingut, einfarbiges oder weißes und irdene Pfeifen . | 38 c. | 3 | 15 | Nur für die unmittelbaren Verwendungen d. Fayences und Steingutpfisen u. der Pfeifen irdener Pfeifen im Steuerwesen. |

| Laufende Nr. | Benennung der Gegenstände. | Position des Vereins-
Zoll-Tarifs. | Vertrags-
mäßiger
Abgaben-
satz. | | Bemerkungen. |
|--------------|--|---------------------------------------|---|------|--|
| | | | Rthlr. | Sgr. | |
| | | | für ein Stüd. | | |
| 24. | Vieh: | | | | |
| | a) Rindvieh: | | | | |
| | 1. Ochsen und Zuchstiere | 39 b. 1. | 2 | 15 | Bei dem Eingange
über die Herzoglich
Braunschweigische
Grenze in einzelnen
Stücken wird d. Ein-
gangs-Abgabe für 1
Ochsen od. Zuchstier
auf 1 Rthlr. 12 g. Gr.,
f. 1 Kuh auf 1 Rthlr.,
f. 1 Rind auf 16 g. Gr.
herabgesetzt. |
| | 2. Kühe | 39 b. 2. | 1 | 15 | |
| | 3. Jungvieh | 39 b. 3. | 1 | — | |
| | b) Schweine: | | | | |
| | 1. gemästete | 39 c. 1. | frei. | | |
| | 2. magere | 39 c. 2. | frei. | | |
| | 3. Spanferkel | 39 c. 3. | frei. | | |
| | c) Hammel | 39 d. | frei. | | |
| | d) anderes Schafvieh und Ziegen | 39 e. | frei. | | |
| 25. | Wachseleinwand, Wachsmouffelin, Wachstafft: | | für den Zollcentner. | | |
| | a) grobe unbedruckte Wachseleinwand | 40 a. | 1 | 15 | |
| | b) alle andere Gattungen, incl. Wachsmouffelin und Malertuch | 40 b. | 3 | — | |
| 26. | Zink und Zinkwaaren: | | | | |
| | roher Zink | 42 a. | frei. | | Nur Produkte der
Hannoverschen Hüt-
tenwerke, gegen Ur-
sprungszertifikate der
landesherrlichen
Hütten u. Hüttenwerke. |
| 27. | Bienenkörbe, gebrauchte, Futterhonig, so wie Bienenkörbe, in welchen
die Bienen getödtet sind, mit dem Honig | N. G. N. | frei. | | |
| 28. | Bücher, so wie Landkarten, Musikalien, Kupferstiche, Stahlstiche,
Lithographien und Holzschnitte, und zwar: | | | | |
| | a) wenn sie neu und gebunden oder kartonirt, oder im Zollvereins-
oder Steuervereins-Gebiete gedruckt oder verlegt sind | " | frei. | | |
| | b) ungebundene oder geheftete, auch alte gebundene bis zu zehn
Pfund in einem Transporte | " | frei. | | |
| 29. | Bachobst | " | frei. | | |
| 30. | Bärme oder Hefen, frische | " | frei. | | |
| 31. | Buchdruckerschwärze | " | frei. | | |
| 32. | Bettfedern | " | frei. | | |
| 33. | Borken | " | frei. | | |
| 34. | Honig | " | frei. | | |
| 35. | Sellerarbeit (mit Ausschluß der Rebe) | " | frei. | | |
| 36. | Schiefertafeln und Stifte | " | frei. | | |
| 37. | Wachs | " | frei. | | |

Nr. XII.

88

Großherzoglich Badisches



Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Mittwoch den 6. April 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Ordensverleihungen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Medaillenverleihung. Dienstaussagen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: Die Stiftung eines Armenfonds zu Leusketten betreffend. Die Ertheilung eines Patents an den Maschinenfabrikanten Wolf Moser zu Aachen für Maschinen zur Anfertigung von Säfern betreffend. Die katholischen landesherrlichen Dekane betreffend. Dienstaussagen.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben dem k. k. österreichischen Ministerialrath Ritter von Hoch,

dem königlich württembergischen Oberkirchenrath von Schmidt,

dem großherzoglich hessischen Ministerialrath Freiherrn von Kieffel und

dem herzoglich nassauischen Ministerialrath Hengel das Commandeurkreuz zweiter Classe; sodann

dem königlich bayerischen Platzstabsoffizier von Landau, charakterisirten Obersten Bronzetti und

dem Hauptmann Casar Heusch vom großherzoglichen Artillerie-Regiment das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen allergnädigst zu verleihen geruht.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben dem Staatsrathe Freiherrn von Stengel die Erlaubniß gnädigst zu ertheilen geruht, das demselben von Seiner Königlichen

Hochheit dem Großherzog von Hessen verliehene Commandeurkreuz erster Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen und das ihm von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehene Commandeurkreuz des Ordens der württembergischen Krone, annehmen und tragen zu dürfen.

Medaillenverleihung.

Seine Königliche Hochheit der Regent haben
unter dem 14. März d. J.

dem bei der großherzoglich markgräflichen Domänenkanzlei angestellten Kanzleidiener Johann Georg Stamm in Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste die silberne Civilverdienstmedaille huldreichst zu verleihen geruht.

Diensta n c h r i c h t e n .

Seine Königliche Hochheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden:
unter dem 23. März d. J.

die Dimission des Lieutenants Gramm vom zweiten Reiter-Regiment durch Bestätigung des wegen Insubordination gegen denselben erkannten kriegsgerichtlichen Urtheils auszusprechen;
den Regierungsrevisor Friedrich Adam Müller in Carlsruhe zum Revisor bei dem Justizministerium zu ernennen;

den Amtschirurgen Heinrich von Bigage in Ladenburg aus dem Staatsdienste zu entlassen;
der von Seiten des Herrn Fürsten Erwin von der Leyen erfolgten Präsentation des Pfarrers Alois Jegel zu Ludwigshafen auf die katholische Pfarrei Reichenbach, Oberamts Lahr, die höchstlandesherrliche Bestätigung zu ertheilen;

die katholische Pfarrei Rittersbach, Bezirksamts Mosbach, dem Pfarrer Nikolaus Brugger in Neufirch zu übertragen;

unter dem 24. März d. J.

den Assessor Emmerich Frey zu Bruchsal in gleicher Eigenschaft an das Bezirksamt Ladenburg, den Assessor Karl Rärcher in Achern in gleicher Eigenschaft an das Oberamt Bruchsal zu versetzen;

den Rechtspraktikanten Hermann Huber von Bühl zum Assessor bei dem Bezirksamte Achern zu ernennen;

unter dem 31. März d. J.

den Polizeiinspektor Karl Hoffmann in Mannheim, unter Anerkennung seiner lang-



jährigen, treu geleisteten und erfolgreichen Dienste bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen und

dem Kameralpraktikanten Felix Maurer von Karlsruhe die Stelle eines Secretärs bei der Regierung des Mittelrheinkreises zu übertragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Stiftung eines Armenfonds zu Leustetten betreffend.

Die Wittwe Maria Bofch, geborne Straßer in Leustetten hat dieser Gemeinde zur Gründung eines Armenfonds 50 fl. geschenkt. Diese Stiftung hat die Staatsgenehmigung erhalten und wird zu Ehren der Geberin andurch bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 9. März 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. von Seyfried.

Die Ertheilung eines Patents an den Maschinenfabrikanten Adolf Moser zu Aachen für Maschinen zur Anfertigung von Fässern betreffend.

Dem Maschinenfabrikanten Adolf Moser in Aachen wird auf sein Ansuchen ein Erfindungspatent

1. auf eine Maschine zur Bearbeitung der Faßdauben,
 2. auf mehrere Vorrichtungen zum Fügen und Dauchen der Faßdauben,
 3. auf eine Maschine zum Rundschneiden der Faßböden und
 4. auf mehrere Maschinen zum Zusammenbiegen der in einem Reifen aufgesetzten Dauben
- nach den hierüber vorgelegten Zeichnungen und Beschreibungen für die Dauer bis zum 6. Juni 1860 hiermit ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweisen vermögen oder letztere künftig verbessern werden, und unter Festsetzung einer Strafe von Einhundert und fünfzig Gulden nebst Confiskation des nachgefertigten Gegenstandes für den Fall der Verletzung des Privilegiums.

Karlsruhe, den 11. März 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. L. Stöffer.

Die katholischen landesherrlichen Delane betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben mittelst allerhöchster Entschliessung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 10. d. M., Nr. 283, allergnädigst zu genehmigen

1107

geruht, daß diejenigen Geistlichen, welche seither eines der durch die höchste Verordnung vom 1. d. M. aufgehobenen landesherrlichen katholischen Dekanate verwaltet haben, auch fernerhin noch den Titel eines großherzoglichen Dekans zu führen berechtigt sind.

Carlsruhe, den 17. März 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. L. Stöffer.

Diensterledigungen.

Die Stelle eines Verwalters der Münsterstiftungen zu Freiburg, welche aus dreizehn Fonds bestehen, soll mit einem rechnungsverständigen Beamten besetzt werden. Mit dieser Stelle ist die Staatsdienerereignenschaft und eine Besoldung von jährlich 800 fl. nebst freier Wohnung verbunden, und hat der anzustellende Verwalter eine entsprechende Kautionsleistung zu leisten. Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über ihre Befähigung innerhalb vier Wochen bei der großherzoglichen Regierung des Oberrheinkreises einzureichen.

Die katholische Pfarrei Donauessingen mit einem beiläufigen Einkommen von 1,600 fl. wird nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Auf derselben ruht die Verbindlichkeit, zwei Vikare zu halten; jedoch wird im Falle wirklicher Haltung des zweiten Vikars aus andern Fonds ein Beitrag von 350 fl. geleistet. Ferner hat der künftige Pfründnießer auf Martini 1853 den Rest der Zehntablösungskosten mit 10 fl. 7 fr. nebst Zins an den Pfarrinterimseinkommen-Hauptfond in Freiburg zu bezahlen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Unterkirnach, Amts Billingen, mit einem Einkommen von 600 fl. wird nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig dem katholischen Oberkirchenrathe Abschriften ihrer Meldungen vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Gremelsbach, Amts Triberg, mit einem Einkommen von 600 fl. wird nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853 (Regierungsblatt Nr. VII. vom 5. März d. J.) bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig dem katholischen Oberkirchenrathe Abschriften ihrer Meldungen vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Unterybach, Amts St. Blasien, mit einem beiläufigen Einkommen von 750 fl. wird nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber um dieselbe haben nach Maßgabe des §. 5 der Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen ihre Gesuche einzureichen und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.



Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 9. April 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Provisorisches Gesetz, den Vollzug der Gesetze vom 26. und 29. März 1852, die Entschädigung für aufgehobene Feudalrechte und die Entschädigung der vormalig Fischereiberechtigten betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: Verordnung zum Vollzuge des Gesetzes vom 29. März 1852, das Recht zur Fischerei, die Ausübung desselben und die Entschädigung der vormalig Berechtigten betreffend. Verordnung zum Vollzuge des Gesetzes vom 26. März v. J., die Entschädigung für aufgehobene Feudalrechte betreffend.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Provisorisches Gesetz, den Vollzug der Gesetze vom 26. und 29. März 1852, die Entschädigung für aufgehobene Feudalrechte und die Entschädigung der vormalig Fischereiberechtigten betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

In Erwägung, daß die Vorschriften zum Vollzug des Gesetzes vom 26. März v. J. über die Entschädigung für aufgehobene Feudalrechte und zum Vollzug des Gesetzes vom 29. März v. J. über die Entschädigung der vormalig Fischereiberechtigten nicht so bald erlassen werden konnten, um die Anmeldung der Entschädigungsansprüche innerhalb Jahresfrist von Verkündung des Gesetzes an, beziehungsweise im Laufe des Jahres 1852, möglich zu machen, — haben Wir auf den gemeinschaftlichen Antrag Unserer Ministerien des Innern und der Finanzen beschlossen und verordnen provisorisch, wie folgt:

Einziger Artikel.

Die im §. 2, Satz 2 des Gesetzes vom 26. März v. J., die Entschädigung für aufgehobene Feudalrechte betreffend (Regierungsblatt Nr. XV., Seite 109) und im §. 11, Absatz 1

des Gesetzes vom 29. März v. J., das Recht zur Fischerei, die Ausübung desselben und die Entschädigung der vormalig Berechtigten betreffend (Regierungsblatt Nr. XV., Seite 111), festgesetzten Anmeldefristen werden bis zum Schlusse des gegenwärtigen Jahres verlängert.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 23. März 1853.

Friedrich.

Kegener. von Marschall.

Auf Seiner Königl. Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Verordnung zum Vollzuge des Gesetzes vom 29. März 1852, das Recht zur Fischerei, die Ausübung desselben und die Entschädigung der vormalig Berechtigten betreffend.

Zum Vollzuge des Gesetzes vom 29. März v. J. (Regierungsblatt Seite 111), das Recht zur Fischerei, die Ausübung desselben und die Entschädigung der vormalig Berechtigten betreffend, wird unter Hinweisung auf das provisorische Gesetz vom 23. d. M., mit höchster, auf den gemeinschaftlichen Antrag der Ministerien des Innern und der Finanzen erfolgter, Genehmigung Seiner Königl. Hoheit des Regenten aus großherzoglichem Staatsministerium vom 23. d. M. Nr. 318 verordnet, wie folgt:

A. Recht zur Fischerei und Ausübung desselben.

§. 1.

Um die Rechte zur Fischerei und die Ausübung derselben auf den Grund des §. 1 des Gesetzes sicher zu stellen und späteren Streitigkeiten thunlichst vorzubeugen, hat in jeder Gemeinde, in welcher sich Fischwasser befinden, der Gemeinderath darüber Erörterung zu pflegen, wer auf das Recht zur Fischerei Anspruch macht und worauf er diesen Anspruch gründet.

Besteht keine Meinungsverschiedenheit unter den Betheiligten, so ist eine weitere Entschließung nicht nothwendig. Können sich dagegen dieselben nicht vereinigen, so sind die Verhandlungen dem Bezirksamt, als Staatsverwaltungsbehörde, zur Entscheidung vorzulegen, welches die Betheiligten, wenn das Recht zur Fischerei auf privatrechtlichen Titel gegründet wird, vor den Civilrichter verweist, andernfalls aber nach etwa gepflogenen weiteren Erörterungen das Verhältniß regelt.

Wenn namentlich bestritten ist, ob ein Fluß im Sinne des L.R.G. 538 schiffbar oder flossbar sei und das Fischereirecht aus diesem Grunde dem Staate zustehen, so ist die Entscheidung der Kreisregierung darüber einzuholen. Für die Flossbarkeit insbesondere ist die Thatsache entscheidend, ob der Fluß mit eigentlichen Flößen, d. h. mit zusammengefüigten Hölzern, befahren werden kann, oder ob nur einzelne Scheiter oder Stämme gefloßt werden, also die s. g. Wildflößererei stattfindet. Im letzteren Falle gilt derselbe nicht für flossbar.

§. 2.

Hinsichtlich der der Gemeinde zustehenden Fischerei hat der Gemeinderath zu berathen und zu beschließen:

1. ob alle Fischwasser der Gemeinde als ein Ganzes behandelt werden sollen, oder ob jedes einzelne Gewässer für sich zu benützen sei.

Aus einem Gewässer können nur dann mehrere Fischereibezirke gebildet werden, wenn die Ausdehnung desselben so groß ist, daß in jedem Bezirk eine selbstständige Fischerei ohne Nachtheil betrieben werden kann.

Zur Bildung mehrerer Fischereibezirke aus einem Gewässer ist die Genehmigung des Bezirksamtes notwendig.

Wo ein Gewässer auf einer Gemarkung nur eine geringe Ausdehnung hat, oder wo dasselbe die Gemarkungsgrenze bildet, kann mit den anstoßenden Fischereiberechtigten die Bildung eines gemeinschaftlichen Fischereibezirks und die gemeinschaftliche Ausübung der Fischerei vereinbart werden.

2. Sodann ist zu bestimmen, in welcher Weise die Ausübung der Fischerei stattfinden hat, ob durch Verpachtung oder durch besonders aufzustellende Fischer.

Dem Pächter wie dem Fischer muß zur besonderen Auflage gemacht werden, daß sie den Bestimmungen des Fischereigesetzes und den Vorschriften, welche zur Erhaltung des Fischbestandes erlassen werden, pünktlich nachkommen.

§. 3.

Die Staatsbehörde, deren Erlaubniß zu baulichen Anlagen, Fischwehren und dergleichen in öffentlichen Gewässern nach §. 3 des Gesetzes erforderlich ist, ist die zuständige Kreisregierung. Dagegen haben die Aemter die zum Vollzug des §. 4 des Gesetzes nöthigen Erhebungen über die örtlichen Bedürfnisse zu machen und sodann die zur Erhaltung des Fischbestandes erforderlichen Vorschriften durch besondere Verordnungen zu geben.

Dabei ist insbesondere zu bestimmen:

1. während welcher Jahreszeit, und in welchen Gewässern das Fangen gewisser Gattungen von Fischen wegen des Laichens untersagt ist, und wo zur Nachtzeit nicht gefischt werden darf;
2. welche Einrichtung die Netze und Fischereigeräthschaften mit Rücksicht auf gewisse Gattungen von Fischen haben müssen, und welche Fischereigeräthschaften und Arten zu Fischen verboten sind;

3. die Größe, unter welcher gewisse Gattungen von Fischen nicht gefangen werden dürfen und wieder in das Wasser zurückgeworfen werden müssen.

B. Entschädigung der vormalig Fischereiberechtigten.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§. 4.

Wer vermöge des Gesetzes vom 10. April 1848 (Art. 1, Satz 7) aus dem Genuße des Rechts zur Fischerei bereits getreten ist oder ferner und bis zu dem unten (§. 8) bestimmten Zeitpunkt aus diesem Genuße zu treten veranlaßt wird, hat hiefür nach Maaßgabe des Gesetzes vom 29. März v. J. Entschädigung anzusprechen, vorausgesetzt, daß jenes Recht zur Zeit der Aufhebung in unbestrittenem Besitze war, oder, im Falle eines Rechtsstreites hierüber, daß dasselbe durch Urtheil oder Vergleich dem Berechtigten seitdem zugestanden worden ist oder noch zugestanden wird.

§. 5.

Ist der Fischereiberechtigte in Gemäßheit des §. 13 des Gesetzes vom 29. März v. J. in den Genuß der Fischerei wieder eingetreten, so findet eine Entschädigung in Bezug auf die im Schlußsatz des §. 6 des Gesetzes berührten Zinsen nur in dem Falle statt, wenn und so weit vor dem Wiedereintritt des Berechtigten ein Dritter in den Genuß der Fischerei gelangt war.

Macht der vormalig Berechtigte auf diese Zinsvergütung Anspruch, so ist dieselbe, so fern eine, jedenfalls zu versuchende, Abfindung auf kürzerem Wege nicht zu Stande kommt, ganz auf gleiche Weise zu ermitteln und festzustellen, wie die Entschädigung des Berechtigten in den Fällen, in welchen er in den Genuß der Fischerei nicht wiederum eingetreten ist.

§. 6.

Die Forderung des Entschädigungsbetrags muß in der Regel auf die Rechnungen, Rechnungsurkunden und Cassenbücher des Berechtigten gegründet werden. Ausnahmsweise finden andere Beweismittel statt, in so weit dargethan ist, daß jene ordnungsmäßigen Behelfe mangeln.

Gefällbeträge, welche wegen Illiquidität oder Unbeibringlichkeit unerhoben geblieben, kommen bei der Liquidation nicht in Betracht, wohl aber Nachlässe, so fern diese ihre Eigenschaft gehörig dargethan werden kann.

§. 7.

Alle Nachweisungen durch Rechnungsauszüge, Urkundenabschriften und dergleichen unterliegen der Prüfung und Bestätigung durch das einschlägige Amtsrevisorat.

Ist eine großherzogliche Domänenverwaltung berechtigt, so tritt, statt der Prüfung und Bestätigung durch das Amtsrevisorat, die Prüfung und Bestätigung durch großherzogliche Hofdomänenkammer ein.

II. Anmeldung und Begründung der Entschädigung.

• §. 8.

Ist ein Berechtigter außer Stand, seinen Entschädigungsanspruch nach Maaßgabe der §§. 6—9 des Gesetzes vom 29. März v. J. bis zum 1. Januar 1854 geltend zu machen, so hat er sich bei Vermeidung des im §. 11 des Gesetzes angedrohten Nachtheils noch innerhalb dieses Terms an die großherzogliche Kreisregierung zu wenden und die eintretende Verzögerung zu rechtfertigen.

Die großherzogliche Kreisregierung gibt über diese vorläufige Anmeldung Bescheinigung, trägt dieselbe in ein besonderes Register ein und theilt letzteres vor Ablauf des Terms der über die Entschädigungsforderungen in erster Instanz entscheidenden Ministerialcommission mit.

§. 9.

Der Berechtigte meldet seinen Entschädigungsanspruch bei der großherzoglichen Kreisregierung an.

§. 10.

Die Anmeldung des Berechtigten, welche für jedes einzelne Fischereirecht abgesondert zu bewerkstelligen ist, umfaßt folgende Vorlagen:

1. die Beschreibung der Berechtigung, wobei insbesondere anzugeben, auf welchen Gemarkungen, in welchen Fischwassern, in welcher Ausdehnung, beziehungsweise unter welchen Beschränkungen, dieselbe auszuüben gewesen;
2. die vorhandenen auf die Berechtigung sich beziehenden Urkunden, als Veraine, gerichtliche Urtheile, Vergleiche, ferner bei zu Erblehen begebenen Fischereien die Lehenbriefe;
3. die Berechnung und Nachweisung des Entschädigungsanspruches;
4. die Anzeige und Nachweisung, von wann an der Berechtigte für immer aus dem Genuß des Rechts gekommen und an wen die Fischerei übergegangen oder, im Falle des §. 5, wie lange ein Dritter und wer die Fischerei genossen und für welche Zeit demnach Zinsen in Anspruch genommen werden;
5. die Erklärung, ob der Berechtigte in Gemäßheit des §. 1, zweiter und dritter Absatz des Gesetzes, die Fischerei auf einen Theil des Fischwassers forthin in Anspruch nehme, und in diesem Falle, ob jener Theil in den ehemaligen Fischereipachtungen begriffen gewesen oder nicht; endlich
6. die Erklärung, ob die Fischerei Bestandtheil eines landesherrlichen Thronlehens sei oder nicht.

§. 11.

Die Berechnung des Entschädigungsanspruches besteht in der Regel in der Darstellung der einzelnen Jahrespacht- oder Lehenzinsbeträge, welche der vormalß Berechtigte in den Jahren 1828 bis einschließlich 1847 rechnungsgemäß wirklich bezogen hat oder hätte beziehen können.

Der hieraus zu bildende Durchschnitt der wirklichen jährlichen Einnahme ergibt die Entschädigungsrente und der zwölfwache Betrag der letzteren das Entschädigungskapital.

§. 12.

Die Nachweisung besteht in der Regel in einem Rechnungsauszug, welcher mit genauen Rückweisungen auf die bezüglichen Rechnungen und Beilagen versehen sein muß.

§. 13.

War die Fischerei durch Selbstbewirthschaftung benutzt, oder ist der vormals Berechtigte aus erwiesenem Abmangel der Rechnungen oder sonstiger Beweismittel außer Stand, den in der Normalperiode bezogenen Pachtzins nachzuweisen, so hat er dieses bei der Anmeldung zu erklären, zugleich im zuletzt berührten Falle die Bescheinigung des Abmangels der Rechnungen beizubringen und das Begehren zu stellen, daß nach Vorschrift des §. 7 des Gesetzes der Pachtwerth der Fischerei für diejenigen Jahre der Normalperiode, in welchen entweder kein Pachtzins bezogen wurde oder der bezogene nicht mehr nachgewiesen werden kann, durch Schätzung ermittelt werde.

Hierbei ist dem Berechtigten unbenommen, solche während der Normalperiode pachtweise benutzte Fischwasser der Umgegend, deren Pachtwerth wegen der Gleichartigkeit der Verhältnisse für die Schätzung maassgebend sein dürfte, zu bezeichnen und über die Pächtertragnisse derselben Nachweisung zu geben.

§. 14.

Erstreckt sich die Fischereiberechtigung über mehr als eine Gemarkung (§. 8 des Gesetzes), oder macht der Berechtigte Anspruch auf die fernere Benutzung eines Theils des Fischwassers (oben §. 10, Satz 5), so geschieht die Anmeldung des Entschädigungsanspruchs unter dem Vorbehalt, daß durch Schätzung näher bestimmt werde, im ersten Falle, wie viel es an der ermittelten Entschädigungsrente auf jede theilhaftige Gemarkung treffe, und im zweiten Falle, wie viel an der Entschädigungsrente der bezüglichen Gemarkung auf den von dem Berechtigten in Anspruch genommenen Theil des Fischwassers zu rechnen, sonach in Abzug zu bringen sei.

III. Prüfung der Entschädigungsforderung.

§. 15.

Die großherzogliche Kreisregierung unterwirft die Vorlage des Berechtigten einer vorläufigen Durchsicht, läßt sie, falls dies nothwendig scheint, durch denselben ergänzen und fertigt sie dann dem großherzoglichen Bezirksamt zu, damit dasselbe

1. das großherzogliche Amtsrevisorat zur Prüfung nach §. 16 veranlasse;
2. über die Entschädigung die Pächter vernehme, auch
3. da, wo eine Schätzung nöthig ist, diese anordne.

§. 16.

Das Amtsrevisorat hat bei der Mittheilung der Nachweisung des Berechtigten die Rechnungsauszüge u. nach den ihm von Letzterem vorzulegenden Originalrechnungen, Rechnungsbeilagen, Cassenbüchern und weiteren Urkunden zu prüfen, hierbei darauf zu achten, daß keine Abgangsposten (§. 6) unterlaufen, sodann das Ergebniß der Prüfung unterschriftlich zu bestätigen.

§. 17.

Bei den Verhandlungen über die Entschädigung wird der Staat, wo er entschädigungspflichtig ist, durch die einschlägige Domänenverwaltung, die Gemarkungsgemeinde durch den Gemeinderath vertreten, welcher für mündliche Verhandlungen vor Amt nach §. 126, Satz 2 der Gemeindeordnung aus seiner Mitte zwei Beigeordnete ernennt, die mit dem Bürgermeister im Namen der Gemeinde das Geeignete besorgen. Die Einzeleigenthümer bedürfen der Stellvertretung nur dann, wenn ihre Anzahl mehr als drei beträgt. In diesem Falle haben sie durch einfache Stimmenmehrheit einen Ausschuss von höchstens drei Personen (§. 10 des Gesetzes) zu wählen, welcher für sie handelt.

Diese Wahl erfolgt auf Anordnung des großherzoglichen Bezirksamts, welches dieselbe zu prüfen hat.

§. 18.

Sind die vom Berechtigten übergebenen Rechnungsnachweisungen nach §. 16 vom Amtsrévisor geprüft und ist, falls ein Ausschuss der Pflchtigen (§. 17) mit zu handeln hat, dieser bestellt, so hat das großherzogliche Bezirksamt die Pflchtigen, beziehungsweise deren Vertreter, über die Entschädigungsforderung mit ihrer Erklärung zu Protocoll zu vernehmen.

Ausnahmsweise tritt statt Einvernehmung zu Protocoll die Mittheilung der geprüften Anmeldung an die betreffende Domänenverwaltung und deren schriftliche Erklärung ein, wo der Staat allein entschädigungspflichtig ist.

Diese Mittheilung geschieht unter Anberaumung einer unerstrecklichen Frist von drei Wochen.

§. 19.

Erklären sich die Entschädigungspflichtigen mit dem Entschädigungsanspruch, wie ihn der Berechtigte aufgestellt hat, einverstanden, so hat das großherzogliche Bezirksamt die geschlossenen Verhandlungen der großherzoglichen Kreisregierung vorzulegen.

Beanstanden die Pflchtigen den aufgestellten Entschädigungsanspruch, so ist vor der Vorlage noch der Berechtigte über die Beanstandung zu hören.

Ist zur Ermittlung des Entschädigungsanspruchs eine Schätzung (§§. 13 und 14) erforderlich, so hat das großherzogliche Bezirksamt solche nach den im ersten Absatz des §. 10 des Gesetzes bezeichneten Vorschriften zu veranstalten, vorher jedoch, namentlich bei unbedeutenden Fischwassern, oder wo es sich nur um einzelne Jahrespachterträge der Normalperiode handelt, zu versuchen, ob nicht durch Vereinbarung unter den Betheiligten die Schätzung umgangen werden kann.

§. 20.

Bei der Schätzung ist entweder

1. der Pachtertrag, beziehungsweise der Pachtwerth, von allen Jahren der Normalperiode unbekannt und zu ermitteln, oder
2. derselbe ist nur von einzelnen Jahren unbekannt und daher nur für diese zu bestimmen, oder
3. der durchschnittliche Jahresbetrag des bekannten, oder nach Satz 1 ermittelten, oder nach Satz 2 ergänzten — Pachtertrags der Normalperiode ist verhältnißmäßig auf einzelne Ge-

markungen oder auf verschiedene Theile des ganzen Fischwassers oder der einzelnen Gemarkung auszuwerfen.

Im ersten Falle haben die Schätzer nach dem Stand der Fischereipachtzinse während der Jahre 1828 bis einschließlich 1847 im Allgemeinen und nach Vergleichung der gegenwärtigen Ertragsfähigkeit des in Frage liegenden Fischwassers mit anderen der Umgegend, von welchen der Pächtertrag während jener Jahre bekannt ist, festzusetzen, wie hoch der mittlere jährliche Pächtertrag anzunehmen sei.

Im zweiten Falle haben sie in ähnlicher Weise, jedoch von den bekannten Jahreserträgen ausgehend, zu bestimmen, ob die unbekannten den ersteren gleich, oder ob sie und um wie viel höher oder geringer angenommen werden müssen.

Im dritten Falle endlich haben sie den bekannten durchschnittlichen Pächtertrag des ganzen Fischwassers auf die verschiedenen Abtheilungen desselben nach Verhältniß ihrer Ertragsfähigkeit zu vertheilen.

§. 21.

Das Ergebnis der Schätzung wird dem Berechtigten zur endlichen Feststellung seines Entschädigungsanspruchs mitgetheilt und werden hierüber die Pflichtigen mit ihrer schließlichen Erklärung vernommen.

Auch hier geschieht die Vernehmung der großherzoglichen Domänenverwaltung in der oben (§. 18) bestimmten Weise.

§. 22.

Die großherzogliche Kreisregierung prüft das einkommende Liquidationsoperat, läßt dasselbe, wo nöthig, ergänzen und theilt solches der Ministerialcommission mit ihren Anträgen zur Entscheidung mit.

IV. Entscheidung über die Entschädigungsforderung und Befriedigung derselben.

§. 23.

Die großherzogliche Ministerialcommission, welche nach §. 10 des Gesetzes darüber — ob und in welcher Größe Entschädigung zu leisten sei — in erster Instanz zu entscheiden hat, läßt die Betheiligten von ihrer Entscheidung sammt Entscheidungsgründen durch die Kreisregierung in Kenntniß setzen.

Im Falle eines Recurses an das großherzogliche Staatsministerium kommen die Bestimmungen der Verordnung vom 14. März 1833 in Anwendung.

Ist ein Recurs innerhalb der hiernach anberaumten Frist nicht ausgeführt oder ist auf einen solchen die Entscheidung des großherzoglichen Staatsministeriums erfolgt und sonach das Erkenntniß in der Sache vollzugsreif, so wird die Ministerialcommission die großherzogliche Hofdomänenkammer zum Zweck der Anweisung der dem Berechtigten auf den Grund des Schlusses des §. 6 des Gesetzes aus der Staatskasse zuerkannten Entschädigung an Zinsen benachrichtigen.

Carlsruhe, den 26. März 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Verordnung zum Vollzuge des Gesetzes vom 26. März v. J., die Entschädigung für aufgehobene Feudalrechte betreffend.

Zum Vollzuge des Gesetzes vom 26. März v. J. (Regierungsblatt Nr. XV., Seite 109) über die Entschädigung für die in den Sätzen 1, 6 und 8 des Artikel 1 des Gesetzes vom 10. April 1848 aufgehobenen Berechtigungen wird unter Hinweisung auf das provisorische Gesetz vom 23. d. M. mit höchster, auf den gemeinschaftlichen Antrag der Ministerien des Innern und der Finanzen erfolgter, Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Regenten aus großherzoglichem Staatsministerium vom 23. d. M. Nr. 319 verordnet, wie folgt:

I. Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Wer in Folge des Gesetzes vom 10. April 1848 ein Bannrecht (Art. 1, Satz 1) verloren hat, ferner, wer aus dem Bezug des Abzugsrechts (Art. 1, Satz 6) getreten ist, sodann Standes- und Grundherren, welche aus dem Bezuge der bei Erlangung des Bürgerrechts bis dahin an sie zu zahlen gewesenen Abgaben, insbesondere der Bürger-Einkaufs-, Annahms- oder Einzugs-Gelder (Art. 1, Satz 8) gekommen sind, haben hiefür nach Maafgabe des Gesetzes vom 26. März v. J. Entschädigung anzusprechen, vorausgesetzt, daß keiner der Fälle vorliegt, in welchen nach §. 2 des letzteren Gesetzes eine Entschädigung nicht stattfindet.

§. 2.

Von den Bannrechten abgesehen, muß die Forderung des Entschädigungsbetrags in der Regel auf die Rechnungen, Rechnungsburkunden und Cassenbücher des Berechtigten gegründet werden.

Ausnahmsweise finden andere Beweismittel statt, in so fern Bescheinigung dafür beigebracht wird, daß jene ordnungsmäßigen Nachweisungen mangeln.

Abgänge und Nachlässe sind von der Liquidation ausgeschlossen.

§. 3.

Alle Nachweisungen durch Rechnungsauszüge, Urkundenabschriften und dergleichen unterliegen der Prüfung und Bestätigung durch das betreffende Amtsrevisorat.

Ist eine großherzogliche Domänenverwaltung berechtigt, so tritt statt der Prüfung und Bestätigung durch das Amtsrevisorat die Prüfung und Bestätigung durch die großherzogliche Hofdomänenkammer ein.

II. Anmeldung und Begründung der Entschädigung.

§. 4.

Der Berechtigte meldet seinen Entschädigungsanspruch bei der großherzoglichen Kreisregierung an.

Die Anmeldung geschieht für jedes einzelne Bannrecht je in einer besonderen Eingabe, gleichgültig, ob sich die Berechtigung auf eine Ortsgemarkung beschränkt oder über mehrere ausgedehnt ist.

Bei dem Abzugsrecht und dem Recht zum Bezug der Bürger-Einkaufs-, Annahms- oder Einzugs-Gelder kann die Anmeldung bei durchgängiger Gleichförmigkeit des Gefälls für einen ganzen ehemaligen Herrschaftsbezirk zusammen geschehen, so fern dieser in einem und demselben Amtsbezirke liegt. Erstreckt er sich in zwei oder mehrere Amtsbezirke, so sind die Anmeldungen nach Amtsbezirken gesondert einzureichen.

In allen anderen Fällen muß die Anmeldung nach Ortsgemarkungen gesondert bewerkstelligt werden.

§. 5.

Die Anmeldung des Berechtigten umfaßt folgende Vorlagen:

1. die Beschreibung der Berechtigung, beziehungsweise des Gefälls;
2. die Abschriften und Auszüge der darüber vorhandenen Urkunden, als Veraine, gerichtliche Urtheile, Vergleiche, bei Bannrechten insbesondere die Verleihungsurkunde, ferner, wenn die Bannanstalt am 10. April 1848 zu Lehen oder in Pacht oder sonst in Genuß gegeben war, die über dieses Verhältniß vorhandenen Urkunden und außerdem die rechtsverbindliche Erklärung des Genußberechtigten, ob er die Entschädigungssumme gegen angemessene Sicherstellung zum eigenen Genuß übernehmen wolle, oder nicht;
3. die Berechnung und Nachweisung des Entschädigungsanspruchs, in so fern es sich nicht um ein Bannrecht handelt;
4. die Erklärung, ob die aufgehobene Berechtigung Bestandtheil eines landesherrlichen Thronlebens gewesen ist.

§. 6.

Die Berechnung der Entschädigung (§. 5, Satz 3) besteht in der Darstellung der in den Rechnungen der Jahre 1825 bis einschließlich 1844 als Ertrag dieser Jahre erstmals in das Rechnungssoll gelangten Einnahmen, ferner in der Darstellung der hieran in den nämlichen Rechnungen in Ausgabe gesetzten Abgänge und Nachlässe.

Der hiernach zu berechnende Durchschnitt der wirklichen jährlichen Einnahme ergibt die Entschädigungsrente und der zwölffache Betrag der Letzteren das Entschädigungskapital.

§. 7.

Die Nachweisung besteht aus einem Rechnungsauszug, welcher mit genauen Rückweisungen auf die bezüglichen Rechnungen, Rechnungsbeilagen und Kassenbücher versehen sein muß.

§. 8.

Sind erwiesenermaßen die Rechnungen, Rechnungsbeilagen und Kassenbücher gar nicht oder nicht vollständig vorhanden, so bleibt dem Berechtigten überlassen, wie er das Mangelnde durch anderweite Beweismittel ergänzen will. Die Behörde wird hierauf je nach Lage des Falles bemessen

und erkennen, ob die versuchte Ergänzung für genügend zu erachten, oder ob und in welcher Beziehung sie zu vervollständigen, oder ob und in wie weit sie zu verwerfen und wie es in diesem Falle hinsichtlich der begehrten Entschädigung zu halten sei.

§. 9.

Ist ein Berechtigter außer Stand, seinen Entschädigungsanspruch nach Maafgabe der §§. 5 — 8 des Gesetzes vom 26. März v. J. und des provisorischen Gesetzes vom 23. d. M. bis zum 1. Januar 1854 geltend zu machen, so hat er sich bei Vermeidung des in §. 2 Satz 2 des Gesetzes angedrohten Nachtheils noch innerhalb des erwähnten Termins an die großherzogliche Kreisregierung zu wenden und die eintretende Verzögerung zu rechtfertigen. Die Kreisregierung gibt über diese vorläufige Anmeldung Bescheinigung, trägt dieselbe in ein besonderes Register ein und theilt letzteres vor Ablauf des Anmeldungstermins der über die Entschädigungsforderungen in erster Instanz entscheidenden Ministerialcommission mit.

III. Prüfung der Entschädigungsforderung hinsichtlich der Abzugsrechte, so wie hinsichtlich der Bürgereinkaufs-, Annahms- oder Einzugs-Gelder.

§. 10.

Die großherzogliche Kreisregierung unterwirft die Vorlage des Berechtigten einer vorläufigen Durchsicht, läßt sie, falls dies nothwendig scheint, durch denselben ergänzen und fertigt sie dann dem einschlagenden großherzoglichen Bezirksamt zu, damit dasselbe

1. das großherzogliche Amtsrevisorat zur Prüfung nach §. 11 veranlasse;
2. den Vertreter der Staatscasse, welches immer die nächstgelegene großherzogliche Domänenverwaltung ist, vernehme.

§. 11.

Das Amtsrevisorat hat auf Mittheilung der Vorlage des Berechtigten die Rechnungsauszüge, beziehungsweise Urkundenabschriften, nach den ihm von Letzterem vorzulegenden Originalrechnungen, Rechnungsbeilagen und Cassenbüchern, beziehungsweise Originalurkunden, zu prüfen und den Erfund unterschriftlich zu bestätigen.

Dabei ist insbesondere darauf zu achten, daß keine Abgangs- oder Nachlassposten (§. 2) und bei den Bürgereinkaufs-, Annahms- oder Einzugs-Geldern keine Bürgerannahmentaren, welche längst schon gegen Entschädigung aufgehoben sind (Gesetz vom 14. Mai 1828, Regierungsblatt Nr. VII, Seite 72 und Vollzugsverordnung Nr. IX, Seite 107), unterlaufen.

§. 12.

Die geprüfte Vorlage hat das großherzogliche Bezirksamt sammt dem Prüfungsergebniß der großherzoglichen Domänenverwaltung zur schriftlichen Vernehmlassung binnen einer unerstrecklichen Frist von drei Wochen mitzutheilen.

Wenn die eingekommene Vernehmlassung der Domänenverwaltung nicht zustimmend aus-

gefallen ist, so hat das großherzogliche Bezirksamt über die erhobene Beanstandung noch den Berechtigten zu vernehmen. Hierauf sind die Verhandlungen der großherzoglichen Kreisregierung vorzulegen, welche das so zu Stande gekommene Liquidationsgeschäft prüft, wo nöthig ergänzen läßt, sonach dasselbe der großherzoglichen Ministerialcommission mit ihren Anträgen zur Entscheidung mittheilt.

IV. Prüfung der Entschädigungsforderung hinsichtlich der Bannrechte.

§. 13.

Findet die großherzogliche Kreisregierung bei vorläufiger Durchsicht und etwa bewirkter Ergänzung der Vorlage des Berechtigten, daß entweder in Gemäßheit des §. 1 (Schlußsatz) gegenwärtiger Verordnung oder in Gemäßheit des §. 2, Satz 3, lit. a., b. oder c. des Gesetzes eine Entschädigung nicht stattfindet, so hat sie dieses dem Berechtigten sammt ihren Gründen zu eröffnen und von ihm die Erklärung zu verlangen, ob er gleichwohl auf seinem Anspruch beharre. Erklärt sich derselbe verneinend, so ist der großherzoglichen Ministerialcommission unter Vorlage der Acten hievon die Anzeige zu machen. Fällt aber die Erklärung des Berechtigten bejahend aus, so ist der Gegenstand der großherzoglichen Ministerialcommission mit geeignetem Antrag zur weiteren Beschlußfassung vorzulegen.

Ergeben sich bei der vorläufigen Durchsicht der Vorlage des Berechtigten keine Anstände oder sind die vorgekommenen gehoben, so hat die großherzogliche Kreisregierung die Anmeldeacten dem großherzoglichen Bezirksamte zuzufertigen, damit dasselbe

1. das großherzogliche Amtsrevisorat zur Prüfung nach §. 11 veranlasse;
2. über den Entschädigungsanspruch die einschlagende großherzogliche Domänenverwaltung vernehme und dieselbe, sofern es sich um ein Mühlenbannrecht handelt, unter Zustellung eines Auszugs aus der Bevölkerungstabelle über die zum Bannbezirk gehörig gewesenen Ortschaften zum Versuch der Abfindung des Berechtigten nach Maßgabe des §. 4 des Gesetzes veranlasse, endlich
3. erforderlichen Falls die Schätzung nach Vorschrift des §. 5 des Gesetzes bewerkstellige.

§. 14.

Die Vernehmlassung der großherzoglichen Domänenverwaltung, welcher die vom Amtsrevisorat geprüfte Vorlage des Berechtigten mitzutheilen ist, geschieht schriftlich binnen einer Frist von sechs Wochen.

Innerhalb dieser Frist hat die Domänenverwaltung, sofern sie nicht die gänzliche Unzulässigkeit eines Entschädigungsanspruchs behaupten zu müssen glaubt, zugleich die im §. 13, Satz 2 bemerkte Abfindungsverhandlung zu pflegen, beziehungsweise zur Entscheidung zu führen.

§. 15.

Erklärt die großherzogliche Domänenverwaltung aus einem der im §. 13 berührten Gründe den Entschädigungsanspruch für unzulässig, so hat das Bezirksamt den Berechtigten hierüber zu

hören, sodann die Acten der großherzoglichen Kreisregierung vorzulegen, damit diese die Entscheidung der großherzoglichen Ministerialcommission über die erhobene Vorfrage einhole.

Ist die Domänenverwaltung zu einer solchen Erklärung nicht veranlaßt, oder ist im entgegengesetzten Falle ihre Beanstandung von großherzoglicher Ministerialcommission verworfen, und handelt es sich um ein Mühlenbannrecht, so hat die Domänenverwaltung sofort die im ersten Absatz des §. 4 des Gesetzes vorgeschriebene Entschädigungsberechnung aufzustellen und hierüber mit dem Berechtigten, je nach Umständen mündlich oder schriftlich, in Unterhandlung zu treten.

§. 16.

Die etwa zu Stande kommende Vereinbarung bedarf, um für die Staatscasse verbindlich zu werden, der Genehmigung der großherzoglichen Hofdomänenkammer.

Ist die Zulässigkeit eines Entschädigungsanspruches überhaupt beanstandet worden, so muß die im §. 14 vorgeschriebene sechswochentliche Frist vom Tage der Zustellung des verwerfenden Erkenntnisses (§. 15) an gerechnet werden. Ohne ausdrückliches Begehren des Berechtigten darf diese Frist in keinem Falle erstreckt werden.

Ist dieselbe erfolglos verstrichen, so darf eine Unterbrechung des weiter vorgeschriebenen Verfahrens wegen etwaiger abermaliger Unterhandlungen der Betheiligten nicht stattfinden.

§. 17.

Hat sich die Domänenverwaltung hinsichtlich der Zulässigkeit eines Entschädigungsanspruches anerkennend erklärt oder sind ihre hiergegen erhobenen Beanstandungen von großherzoglicher Ministerialcommission verworfen worden und ist zugleich, wo ein Mühlenbannrecht in Frage liegt, die eben (§. 16) berührte Frist für anderweite Ausgleichung ohne Erfolg abgelaufen, so hat das großherzogliche Bezirksamt nach Maassgabe der bezüglich, im §. 9 des Gesetzes bezeichneten, Vorschriften die Einleitung zur Schätzung zu treffen, durch welche nach §. 5 des Gesetzes ermittelt werden soll:

- a. welchen Verkaufswerth die ehemals bannberechtigte Gewerbsanlage mit dem Bannrecht — einen soliden, jeden unerlaubten Vortheil vermeidenden Betrieb vorausgesetzt — unter den im Zeitpunkte der Abschätzung bestehenden Verhältnissen haben würde, und
- b. welchen Verkaufswerth dieselbe ohne das Bannrecht, gute Einrichtung und guten Betrieb vorausgesetzt, wirklich habe.

Bei dieser Schätzung sind die folgenden Bestimmungen (§§. 18—27) zu beobachten.

V. Schätzung des Kaufwerths der Gewerbsanlage mit dem Bannrechte.

§. 18.

Die Schätzung findet unter der Leitung des Bezirksbeamten oder eines von ihm ernannten Stellvertreters und unter Zuziehung der Bezirksbauinspektion am Orte der ehemals bannberechtigten Gewerbsanlage selbst statt.

Vor Vornahme derselben ist bei Bannmühlen ein vom Bezirksamt ausgefertigter Auszug aus der Bevölkerungstabelle über die zum Bannbezirke gehörigen Orte oder Ortstheile, bei Bann-

feltern ein vom Ortsgericht ausgefertigtes Verzeichniß der zum Bannbezirk gehörigen, in ertragsfähigem Stand befindlichen Rebstücke, zu den Acten zu bringen.

Von besonderer Wichtigkeit ist bei Bannmühlen die möglichst verlässige Erforschung der gegenwärtigen Größe der Kundschaft.

Das großherzogliche Bezirksamt wird dieses Geschäft dem großherzoglichen Amtsrevisorat übertragen. Letzteres hat sich zunächst in geeigneter Weise zu erkundigen, auf welche Orte der Umgegend der Müller seine Kundschaft zur Zeit ausdehne. In alle diese Orte hat es sodann ausgefertigte Verzeichnisse der Ortseinsohner zu senden, um diese durch den Bürgermeister einzeln vernehmen und auf dem Verzeichnisse bemerken zu lassen, bei welchem Müller jeder in den Jahren 1851 und 1852 hat mahlen lassen. Die einkommenden Verzeichnisse hat das großherzogliche Amtsrevisorat einer Prüfung und nöthigenfalls der Ergänzung zu unterziehen, das Ergebniß zusammenzustellen und mit seinen Bemerkungen zu den amtlichen Acten zu bringen.

Das großherzogliche Bezirksamt wird dafür sorgen und sich davon überzeugen, daß die Schätzer durch Kenntnißnahme von dem, für die Schätzung maassgebenden Acteninhalte zur Vornahme der Schätzung gehörig vorbereitet, namentlich von dem Umfang und den Schranken des Bannrechts, so wie von etwaigen damit verknüpften besonderen Rechten und Lasten unterrichtet und mit dem Inhalte der vom großherzoglichen Amtsrevisorat rücksichtlich des gegenwärtigen Mühlenbesuchs gemachten Erhebungen bekannt werden.

§. 19.

Um ihre Aufgabe gehörig zu lösen, haben die Schätzer zunächst den Sinn und die Absicht des Entschädigungsgesetzes richtig aufzufassen, dann aber sich eine unbefangene Ansicht über die rechtmäßige Ausübung des Bannrechts zu bilden.

Das Gesetz will (§. 4, Schlusssatz) den vormalß Berechtigten nur den durch die Aufhebung wirklich erlittenen Verlust an ihrem rechtmäßigen Einkommen vergütet wissen. Dasselbe will daher für mögliche rechtmäßige Vortheile, welche der Bannberechtigte aus dem Bannrechte hätte ziehen können, welche er aber in der That, gleichgültig aus welchen Ursachen, nicht bezogen hat, keine Vergütung leisten.

Wenn daher, um dies an einem Beispiele deutlich zu machen, der Bannbezirk einer Mühle 500 Bürger zählt, von diesen aber gewöhnlich nur die Hälfte die Mühle besuchte, so will das Gesetz bei der Schätzung nicht eine bannpflichtige Bürgerzahl von 500, sondern nur eine solche von 250 zum Grund gelegt wissen.

Unerlaubte Vortheile sollen nach §. 5, lit. a., des Gesetzes bei der Schätzung eben so wenig in Betracht kommen. Die Bannrechte wurden nicht verliehen, um die Berechtigten zu bereichern, sondern um die Gründung und stete Verbesserung gewisser nothwendigen Gewerbsanlagen durch Sicherung hinreichender Kundschaft herbeizuführen. Der in gemeinnütziger Absicht gestattete Zwang wurde aber zuweilen von den Berechtigten mißbraucht, um durch ungebührliche Einschränkung in der nothwendigen Zahl der Gewerbsgehilfen, durch Verabsäumung der nothwendigen Werksverbesserungen, durch Abbringen höheren Gewerbslohns oder Auslieferung in geringerer Menge oder Güte der Waare auf Kosten der Pflichtigen unerlaubten Gewinn zu machen.

Gewöhnlich wußte man diese Mißbräuche der Controle des Gesetzes zu entziehen, und so kam es, daß Gewerbsanlagen mit Bannrecht im Verkehr mitunter einen weit höheren Kaufwerth erlangten, als ihnen von Rechtswegen zuzam. Der bezeichnete, aus Mißbrauch gezogene, Nutzen und der daraus entsprungene Mehrwerth bannberechtigter Gewerbsanlagen soll bei der Schätzung gänzlich unberücksichtigt bleiben.

§. 20.

Die Schätzer haben die ehemals bannpflichtige Gewerbsanlage genau zu besichtigen und ihren Zustand in allen Beziehungen zu prüfen. Sie haben die Gunst oder Ungunst der Lage des Gewerks hinsichtlich des Kundenerwerbs aus der Umgegend mit Rücksicht auf die Zugänglichkeit und die Mitwerbung benachbarter gleicher Gewerbe zu erörtern und, wo eine Mitwerbung in erheblichem Grade behauptet wird oder anzunehmen ist, auch von den concurrirenden Gewerben Einsicht zu nehmen und Erkundigungen über die Ausdehnung der Letzteren einzuziehen. Mit Rücksicht hierauf und auf die schon in den Acten liegenden amtlichen Nachweise über den neuesten Stand der Kundschaft haben sie die bei ihrer Schätzung zum Grund zu legende Größe der letzteren festzustellen. Endlich haben sie zu untersuchen, ob die gegenwärtig vorhandene Einrichtung der ehemals bannpflichtigen Gewerbsanlage schon vor Aufhebung des Bannrechts bestanden hat, oder ob sie seitdem erst hergestellt oder erheblich verbessert worden ist.

§. 21.

Hiernächst haben die Schätzer zu prüfen, ob und in wie fern die vorhandene, beziehungsweise die im Zeitpunkt der Aufhebung vorhanden gewesene, Einrichtung dem Bedürfnis der durch den Rechtstitel bezeichneten Banngäste, wenn diese gut und rechtzeitig bedient werden sollten, zu genügen im Stande gewesen. Sie haben zu erforschen, wie es zur Zeit der Aufhebung mit der Ausübung des Bannes gestanden und, wenn derselbe nicht eingehalten wurde, in welchem Grade die Umgehung des Banns stattgefunden hat.

Nach allen diesen Verhältnissen haben sie zu beurtheilen, ob bei der Schätzung des Kaufwerths der Gewerbsanlage mit dem Bannrechte (§. 17, lit. a.) eine größere Anzahl von Kunden als gegenwärtig vorhanden ist, angenommen werden dürfe und, besitzendensfalls, wie viel dieses Mehr an Kunden betragen haben möge.

§. 22.

Ist hiernach die mutmaßliche Größe des ehemaligen bannpflichtigen Kundenbesuchs ermittelt, so ist noch die Einträglichkeit zu beurtheilen, wobei jedoch nach der ausdrücklichen Bestimmung des Gesetzes derjenige Nutzen, welchen sich der Bannberechtigte durch unsoliden Gewerbsbetrieb oder unerlaubte Vortheile verschaffen konnte, durchaus unberücksichtigt bleiben muß.

§. 23.

Schließlich sind die übrigen auf den Verkaufswerth Einfluß üübenden Verhältnisse, insbesondere also die Kaufpreise in Betracht zu ziehen.

Nach der ausdrücklichen Vorschrift des Gesetzes sind in dieser Beziehung einzig und allein die im Zeitpunkt der Abschätzung bestehenden Verhältnisse für die Festsetzung maßgebend. Die Schätzer haben sich daher nach dem gegenwärtigen Stand des Verkaufswerts von Gebäuden und Gewerbsanlagen im Allgemeinen, ferner nach den in den neuesten Jahren in der Gegend vorgekommenen Verkäufen ähnlicher Liegenschaften zu richten, hierbei aber wohl zu beachten, daß wegen eines aus Mißbräuchen entsprungenen Mehrwerts der ehemals bannberechtigten Gewerbsanlage eine Erhöhung des Anschlags über den gegenwärtig geltenden Kaufwert nicht stattfinden darf.

VI. Schätzung des Kaufwerts der Gewerbsanlage ohne Bannrecht.

§. 24.

Die zweite Schätzung (§. 17, b.) soll den gegenwärtigen wirklichen Verkaufswert — wie solcher nach erfolgter Aufhebung des Banns anzunehmen ist — bestimmen.

Auch hier sind die im Zeitpunkt der Abschätzung bestehenden Verhältnisse, namentlich der schon im §. 23 berührte gegenwärtige Stand der Kaufpreise, maßgebend. Es soll jedoch gute Einrichtung und guter Betrieb der Gewerbsanlage überall und also auch da vorausgesetzt werden, wo solche fehlen.

Zunächst haben daher die Schätzer in Betracht zu ziehen, ob die vorhandene Einrichtung nach dem gegenwärtigen Stand des Gewerbs in allen Beziehungen als „gut“ anzuerkennen sei oder nicht, und letzterenfalls, in welchen Stücken dieselbe hinter den Fortschritten der Zeit zurückstehe.

Diese Stücke sind im Schätzungsprotokoll ausdrücklich anzugeben.

Es ist Obliegenheit der mitwirkenden Bezirksbauinspektion, die Schätzer in dieser Beziehung auf bestehende Mängel aufmerksam zu machen und dafür zu sorgen, daß kein wesentlicher Punkt unbeachtet bleibt.

In gleicher Weise haben die Schätzer den Betrieb zu untersuchen:

Stellt sich die vorhandene Gewerbsseinrichtung oder der gegenwärtige Betrieb in erheblichem Grad mangelhaft dar, so sind die Kosten der Verbesserung zu veranschlagen, was bezüglich der Einrichtung durch die Bezirksbauinspektion zu bewerkstelligen ist.

§. 25.

Ist der Besitzer der Gewerbsanlage durch die Aufhebung des Banns in die Nothwendigkeit versetzt, zum Fortbetrieb derselben Kosten zu übernehmen, welche nach der anerkannten Ordnung des aufgehobenen Bannrechts ehemals von den Pflichtigen getragen werden mußten, was z. B. bei Bannmühlen hinsichtlich des Transports der Früchte zur Mühle und des Rücktransports des Mehls öfter vorkommen mag, so versteht es sich von selbst, daß zugleich untersucht werden muß, ob die Kosten der Unterhaltung des hierzu erforderlichen Gefährts ganz dem ehemaligen Banngewerbe zur Last fallen, oder ob ein Theil davon auf den Güterbau oder ein anderes, nicht an dem ehemaligen Bann betheiligtes Nebengeschäft zu rechnen ist.

Ist letzteres der Fall, so muß dieser Theil ermittelt und bei der Schätzung ganz außer Acht gelassen werden.

§. 26.

Die Aufgabe der Schätzer ist nun, zu erwägen und zu bestimmen, welche Erweiterung der vorhandenen Kundschaft für die Gewerbsanlage zu hoffen sei, wenn die erforderlichen Verbesserungen in Ausführung kommen.

Ist letzteres ermittelt, so müssen sie, um bei der Schätzung des Kaufwerths der Gewerbsanlage ohne Bannrecht dem Gesetze zu genügen, von der Unterstellung ausgehen, daß die verbesserte Einrichtung bereits hergestellt, die verbesserte Betriebsart bereits eingeführt, die hierwegen zu hoffende Vermehrung der Kundschaft bereits eingetreten, also der volle Nutzen bereits vorhanden sei. Dagegen dürfen sie wegen der Kosten der Verbesserungen an dem zu schätzenden Kaufwerth nichts in Abzug bringen, weil der Inhaber der ehemals bannberechtigten Gewerbsanlage, wollte er sich nicht eines Mißbrauchs des Bannrechts schuldig machen, diese Kosten hätte aufwenden müssen, auch wenn die Aufhebung des Banns nicht eingetreten wäre.

Die einzige Ausnahme von dieser Regel machen Verbesserungen des Betriebs von der im §. 25 berührten Gattung, nämlich solche Gegenstände, welche unter der Herrschaft des Bannrechts ordnungsmäßig von den Pflichtigen zu bestreiten waren, jedoch nur in so weit, als der zu machende Aufwand dem ehemaligen Banngewerbe dient und nicht auch in anderer Weise dem ehemals Bannberechtigten von Nutzen ist.

§. 27.

Die Schätzer haben nicht allein die nach ihrem Ermessen anzunehmenden Werthsanschläge in bestimmten Summen anzugeben, sondern sie sind auch, damit die betreffende Behörde zu beurtheilen im Stande ist, ob ihre Schätzung dem Gesetze gemäß sei, verpflichtet, die Grundlagen, von welchen aus sie zu den Werthsanschlägen gelangt sind, nach allen in den §§. 20 bis 26 bezeichneten Punkten kurz und bestimmt in dem Schätzungsprotokoll zu verzeichnen.

§. 28.

Nach beendigter Schätzung und hierüber bewirkter Vernehmlassung sowohl der großherzoglichen Domänenverwaltung als des Berechtigten hat das großherzogliche Bezirksamt die geschlossenen Verhandlungen der großherzoglichen Kreisregierung einzusenden, welche deshalb nach §. 12 weitere Verfügung trifft.

VII. Entscheidung über die Entschädigungsforderung und Befriedigung derselben.

§. 29.

Die großherzogliche Ministerialcommission, welche nach §. 9 des Gesetzes darüber — ob und in welcher Größe Entschädigung zu leisten sei — in erster Instanz zu entscheiden hat, läßt die.

Betheiligten von ihrer Entscheidung sammt Entscheidungsgründen durch die großherzogliche Kreisregierung in Kenntniß setzen.

Im Falle eines Recurses an das großherzogliche Staatsministerium kommen die Bestimmungen der Recursordnung vom 14. März 1833 in Anwendung.

Ist ein Recurs innerhalb der hiernach anberaumten Frist nicht ausgeführt oder ist auf einen solchen die Entscheidung des großherzoglichen Staatsministeriums erfolgt und sonach das Erkenntniß in der Sache vollzugsreif, so wird die Ministerialcommission des Finanzministerium zum Zwecke der Anweisung der dem Berechtigten zuerkannten Entschädigung benachrichtigt.

Das Finanzministerium wird die dem Berechtigten zuerkannte Entschädigung auf die Amortisationscasse anweisen.

Carlsruhe, den 26. März 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regnauer.

Vdt. L. Gerwig.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 16. April 1853.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Justizministeriums: Verordnung, die Vertilgung unbrauchbarer Gerichtsakten betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: die diesjährige erste Gewinnziehung des Anlehens der Eisenbahnschuldentilgungskasse zu vierzehn Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend.

Dienststerbedigungen. Todesfälle.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Verordnung, die Vertilgung unbrauchbarer Gerichtsakten betreffend.

Man findet sich veranlaßt, unter Aufhebung der über die Ausscheidung und Vertilgung unbrauchbarer Gerichtsakten erlassenen ältern Vorschriften, Folgendes zu verordnen:

I. Strafrechtspflege.

§. 1.

Aus der Strafrechtspflege sind zur Vertilgung geeignet:

1. nach Ablauf von zehn Jahren, von der letzten in der Sache erlassenen Verfügung an gerechnet:
 - a. Untersuchungsakten, in welchen ein Bezirksamt — oder, in Folge ergriffenen Rekurses, ein Obergericht — ein freisprechendes Urtheil erlassen hat;
 - b. Untersuchungsakten gegen Personen, welche, sei es vor oder nach der Urtheilsfällung, gestorben sind;
 - c. Akten über Untersuchungen, welche wegen Mangels an Inzichten gegen bestimmte Personen eingestellt wurden, so fern nicht das Verbrechen mit Todesstrafe oder mit einer acht Jahre übersteigenden Zuchthausstrafe bedroht ist;
 - d. Akten über Ehrenkränkungsachen,
 - e. Akten über Preßvergehen und Preßpolizeivergehen;
 - f. Akten über Defraudation öffentlicher Abgaben, über Forst-, Jagd- und Fischereisrevel;
 - g. Akten über Selbstentleibungen und Unglücksfälle.

2. Nach Ablauf von dreißig Jahren:

- a. Untersuchungsakten, in welchen ein Obergericht in erster Instanz ein freisprechendes Urtheil erlassen hat;
- b. Akten über Untersuchungen, welche wegen Mangels an Inzichten gegen bestimmte Personen eingestellt wurden, sofern der Fall zu den unter Ziffer 1 c. bezeichneten Ausnahmen gehört;

in den Fällen a. und b. sind die dreißig Jahre von der letzten in der Sache erlassenen Verfügung an zu rechnen;

- c. Untersuchungsakten, in welchen ein verurtheilendes Erkenntniß erging; in diesem Falle wird der gedachte Zeitraum vom Tage des beendigten Strafvollzugs, oder, sofern der Verurtheilte flüchtig ist, vom Tage der Urtheilsverkündung an berechnet. Wenn gegen einen Flüchtigen die Todes- oder lebenslängliche Zuchthausstrafe erkannt ist, so müssen die Akten bis zur Nachweisung seines Todes und dann (nach Ziffer 1 b.) noch weitere zehn Jahre oder, falls es an jener Nachweisung fehlt, bis zum Ablauf von hundert Jahren seit seiner Geburt aufbewahrt werden.

§. 2.

Die nach vorstehenden Bestimmungen zur Vertilgung geeigneten Akten müssen noch ferner aufbewahrt bleiben, wenn dieselben für einen anhängigen bürgerlichen Rechtsstreit oder eine Verwaltungssache nöthig sind oder wenn neuere, noch nicht zur Vertilgung reife Akten gegen denselben Angeschuldigten vorhanden sind.

§. 3.

Untersuchungsakten gegen Personen aus andern inländischen Amtsbezirken sind, nach vollständiger Erledigung der Sache, an das Gericht des Heimathsbezirks abzugeben, um dort aufbewahrt und seiner Zeit vertilgt zu werden.

§. 4.

Untersuchungsakten über besonders wichtige, in geschichtlicher oder sonstiger Beziehung interessante Fälle sind von der Vertilgung auszunehmen. Es ist darüber ein besonderes Verzeichniß zu fertigen und zur Entscheidung über ihre fernere Aufbewahrung hierher vorzulegen.

II. Bürgerliche Rechtspflege.

§. 5.

Zur Vertilgung sind geeignet:

1. nach Ablauf eines Jahres:

Bedingte Zahlungsbefehle, welche nicht weiter betrieben worden sind, nebst den dazu gehörigen Eingaben.

2. Nach Ablauf von fünf Jahren:

- a. obergerichtliche Akten über Beschwerdeführungen und über unstatthaft erklärte Rechtsmittel;
- b. die Tagebücher der Gerichtsvollzieher und Gerichtshoten.

3. Nach Ablauf von einunddreißig Jahren, von der letzten in der Sache erlassenen Verfügung an:
- a. Prozeßakten über persönliche Verbindlichkeiten,
 - b. über dingliche Rechte an Fahrnissen,
 - c. über Grundfälle, sofern nur ein verfallener Betrag, nicht das Recht selbst streitig war;
 - d. Gantakten (auch die etwa, nach früherer Uebung, bei Amtsrevisoraten aufbewahrten);
 - e. Akten über Ehescheidungsprozesse oder Ehedissidien (nicht auch solche über die Gültigkeit einer Ehe).

§. 6.

Alle hier nicht benannten Civilakten sind von der Vertilgung ausgenommen.

III. Gerichtliche Generalakten.

§. 7.

Zur Vertilgung sind geeignet:

1. Personalakten über gestorbene öffentliche Diener, fünf Jahre nach deren Tod; sollten sie der fernern Aufbewahrung würdig erscheinen, so ist deßfalls besonders dahier anzufragen;
2. Akten über Erledigung von Ersuchschreiben in bürgerlichen oder Straffachen, wenn sie fünf Jahre alt sind;
3. die Geschäftslisten und Tabellen, so wie die über deren Führung und Prüfung erwachsenen Akten, nach zehn Jahren.

IV. Allgemeine Bestimmungen.

§. 8.

Mit der ersten Ausscheidung der zur Vertilgung geeigneten Akten ist sowohl bei den Bezirksämtern, als bei den Obergerichten alsbald zu beginnen.

Künftighin ist diese Ausscheidung allmählig vorzunehmen und alle fünf Jahre zum Abschluß zu bringen.

§. 9.

Sollten sich bei der Ausscheidung noch andere, als die oben verzeichneten Gattungen von Akten finden, welche unzweifelhaft unbrauchbar erscheinen und in erheblicher Menge vorhanden sind, so ist deßhalb besonders dahier anzufragen.

§. 10.

Ueber die ausgeschiedenen Civilakten der in §. 5 Ziffer 3 bezeichneten Arten sind Verzeichnisse nach beifolgenden Mustern zu fertigen.

Diese Verzeichnisse müssen bei Bezirksämtern von einem Justizbeamten, bei Obergerichten von einem Gerichtsmitglied geprüft und so weit nöthig mit den ausgeschiedenen Akten verglichen werden; daß dies geschehen, ist am Schlusse des Verzeichnisses zu beurfunden.

§. 11.

Sobald die Ausscheidung der Akten und die Aufstellung des Verzeichnisses vollendet ist, erläßt das Gericht eine öffentliche Ankündigung des Inhalts, daß die bei demselben vorhandenen, bis zum Jahre erwachsenen Akten über bürgerliche Rechtsstreitigkeiten der in §. 5 Ziffer 3 bezeichneten Arten zur Vertilgung ausgeschieden seien und daß es den Betheiligten freistehe, innerhalb vier Wochen um Rückgabe der von ihnen oder ihren Rechtsvorfahren zu dergleichen Akten gegebenen Beweisurkunden nachzusuchen.

Diese Ankündigung ist in das Bezirksverfündigungsblatt und nach Ermessen in ein anderes inländisches Blatt einmal einzurücken.

Den sich anmeldenden Betheiligten sind die bezeichneten Aktenstücke auszuliefern.

§. 12.

Nach Ablauf der Frist verfügt das Gericht, wenn es ein Obergericht ist, die Vertilgung der ausgeschiedenen Akten; wenn es ein Bezirksamt ist, legt es das Verzeichniß dem Hofgerichte vor, welches nach vorgenommener Prüfung über die Vertilgung entscheidet.

§. 13.

Die Rückgabe der von den Parteien zu den Akten gegebenen Beweisurkunden kann, auch wenn die Akten nicht zur Vertilgung geeignet sind, jederzeit, nach rechtskräftig entschiedener Sache, auf Ansuchen derselben oder selbst von Amtswegen verfügt werden.

§. 14.

Die zur Vertilgung bestimmten Akten sind an eine Papiermühle oder eine ähnliche Gewerbsanstalt nach dem Gewichte zu verkaufen. Dabei ist zu bedingen, daß die Verpackung und Abholung auf Kosten des Käufers und in solcher Weise geschehe, daß Verschleuderungen auf dem Transporte nicht stattfinden können.

§. 15.

Der Käufer muß sich verpflichten, die Akten sogleich nach ihrer Ankunft einstampfen oder sonst vertilgen zu lassen, und Niemand deren Einsicht zu gestatten, bei Vermeidung einer angemessenen Conventionalstrafe.

Der Einstampfung muß eine Urkundsperson anwohnen, welche das Amt, in dessen Bezirk die Mühle liegt, zu ernennen hat.

§. 16.

Ueber den Erlös hat das betreffende Hofgericht, unter Verzeichnung der Kosten und unter Stellung seiner Anträge wegen Belohnung der mit der Ausscheidung beschäftigten Personen, Anzeige hierher zu erstatten.

Carlsruhe, den 8. April 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

Wichmar.

Vdt. Heydweiller.

Großherzogliches Amt

.....

Verzeichniß

der nach §. 5, Ziffer 3, lit. d. der Verordnung großherzoglichen Justizministeriums
vom 8. April 1853 zur Verteilung ausgeschiedenen **Sant-Akten**.

Großherzogliches Amt

.....

Verzeichniß

der nach Verordnung großherzoglichen Justizministeriums vom 8. April 1853, §. 5,
Ziffer 3, lit. a., b., c., e. zur Vertilgung ausgeschiedenen Prozeßakten

- a. über persönliche Verbindlichkeiten;
 - b. über dingliche Rechte an Fahrnissen;
 - c. über Grundgefälle;
 - d. über Ehescheidungsprozesse oder Ehediffidien.
-

| Betreff. | Tag der letzten
richterlichen Verfügung. | Bemerkungen. |
|----------|---|--------------|
| | | |

Die diesjährige erste Gewinnziehung des Anlehens der Eisenbahnschuldentilgungskasse zu vierzehn Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend.

Das Resultat der heute stattgehabten ersten diesjährigen Gewinnziehung des vorbemerkten Anlehens wird durch die beifolgende Liste zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Gewinne werden planmäßig auf den 1. Oktober dieses Jahres durch die Eisenbahnschuldentilgungskasse bezahlt werden. Die Erhebung derselben kann aber auch früher geschehen gegen einen Abzug von einem Kreuzer am Gulden in den Monaten April, Mai und Juni, und von einem halben Kreuzer am Gulden in den Monaten Juli, August und September 1853.

Carlsruhe, den 31. März 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Liste

der zu dem Lotterielehen der großherzoglichen Eisenbahnschuldentilgungskasse
vom Jahr 1845 von vierzehn Millionen Gulden

gehörigen 2500 Stück Loose mit den darauf gefallenen Gewinnsten, welche bei der

Neunundzwanzigsten Ziehung

am 31. März 1853 unter Aufsicht der großherzoglichen Kommission und in Gegenwart der
Anlehens-Unternehmer gezogen wurden.

(Nach der Nummernfolge geordnet.)

Nummern der am 28. Februar 1853 gezogenen 50 Serien.

61. 241. 373. 475. 868. 1025. 1432. 1639. 1812. 1878. 2285. 2401. 2407. 2435. 2802. 2808. 2750. 2815. 2862. 2947.
3210. 3843. 3812. 3848. 3910. 4239. 4251. 4328. 4380. 4532. 4785. 5248. 5427. 5434. 5525. 5905. 6552. 6774. 6939.
7251. 7302. 7454. 7482. 7484. 7564. 7623. 7631. 7647. 7769. 7834.

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 3001 | 42 | 3017 | 42 | 3033 | 42 | 3019 | 42 | 12015 | 42 | 12031 | 42 |
| 3002 | 42 | 3018 | 50 | 3034 | 42 | 3050 | 42 | 12016 | 42 | 12032 | 42 |
| 3003 | 42 | 3019 | 42 | 3035 | 42 | 12001 | 42 | 12017 | 42 | 12033 | 50 |
| 3004 | 42 | 3020 | 42 | 3036 | 42 | 12002 | 42 | 12018 | 42 | 12034 | 50 |
| 3005 | 42 | 3021 | 42 | 3037 | 42 | 12003 | 42 | 12019 | 42 | 12035 | 42 |
| 3006 | 42 | 3022 | 42 | 3038 | 42 | 12004 | 42 | 12020 | 42 | 12036 | 42 |
| 3007 | 42 | 3023 | 42 | 3039 | 42 | 12005 | 42 | 12021 | 42 | 12037 | 42 |
| 3008 | 42 | 3024 | 42 | 3040 | 50 | 12006 | 50 | 12022 | 42 | 12038 | 42 |
| 3009 | 42 | 3025 | 42 | 3041 | 42 | 12007 | 42 | 12023 | 42 | 12039 | 42 |
| 3010 | 42 | 3026 | 42 | 3042 | 42 | 12008 | 50 | 12024 | 42 | 12040 | 1000 |
| 3011 | 42 | 3027 | 42 | 3043 | 42 | 12009 | 42 | 12025 | 42 | 12041 | 42 |
| 3012 | 42 | 3028 | 42 | 3044 | 42 | 12010 | 42 | 12026 | 42 | 12042 | 50 |
| 3013 | 50 | 3029 | 50 | 3045 | 42 | 12011 | 42 | 12027 | 50 | 12043 | 42 |
| 3014 | 42 | 3030 | 42 | 3046 | 42 | 12012 | 42 | 12028 | 50 | 12044 | 42 |
| 3015 | 250 | 3031 | 42 | 3047 | 42 | 12013 | 42 | 12029 | 42 | 12045 | 42 |
| 3016 | 42 | 3032 | 42 | 3048 | 42 | 12014 | 42 | 12030 | 42 | 12046 | 42 |

| Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 12047 | 42 | 23701 | 42 | 43355 | 42 | 51209 | 42 | 71563 | 42 | 81917 | 42 |
| 12048 | 42 | 23702 | 42 | 43356 | 42 | 51210 | 50 | 71564 | 42 | 81918 | 42 |
| 12049 | 42 | 23703 | 42 | 43357 | 42 | 51211 | 42 | 71565 | 42 | 81919 | 42 |
| 12050 | 42 | 23704 | 42 | 43358 | 42 | 51212 | 42 | 71566 | 42 | 81920 | 42 |
| 18601 | 42 | 23705 | 42 | 43359 | 42 | 51213 | 42 | 71567 | 50 | 81921 | 42 |
| 18602 | 42 | 23706 | 42 | 43360 | 42 | 51214 | 42 | 71568 | 42 | 81922 | 42 |
| 18603 | 42 | 23707 | 42 | 43361 | 42 | 51215 | 1000 | 71569 | 42 | 81923 | 42 |
| 18604 | 42 | 23708 | 42 | 43362 | 42 | 51216 | 42 | 71570 | 42 | 81924 | 42 |
| 18605 | 42 | 23709 | 42 | 43363 | 42 | 51217 | 42 | 71571 | 42 | 81925 | 50 |
| 18606 | 42 | 23710 | 42 | 43364 | 50 | 51218 | 42 | 71572 | 42 | 81926 | 42 |
| 18607 | 42 | 23711 | 42 | 43365 | 42 | 51219 | 42 | 71573 | 42 | 81927 | 42 |
| 18608 | 42 | 23712 | 42 | 43366 | 42 | 51220 | 42 | 71574 | 42 | 81928 | 42 |
| 18609 | 50 | 23713 | 50 | 43367 | 42 | 51221 | 42 | 71575 | 50 | 81929 | 42 |
| 18610 | 42 | 23714 | 42 | 43368 | 42 | 51222 | 42 | 71576 | 42 | 81930 | 42 |
| 18611 | 42 | 23715 | 42 | 43369 | 42 | 51223 | 42 | 71577 | 42 | 81931 | 42 |
| 18612 | 42 | 23716 | 42 | 43370 | 42 | 51224 | 42 | 71578 | 42 | 81932 | 42 |
| 18613 | 42 | 23717 | 42 | 43371 | 42 | 51225 | 42 | 71579 | 42 | 81933 | 42 |
| 18614 | 42 | 23718 | 42 | 43372 | 42 | 51226 | 42 | 71580 | 250 | 81934 | 42 |
| 18615 | 42 | 23719 | 42 | 43373 | 42 | 51227 | 42 | 71581 | 42 | 81935 | 42 |
| 18616 | 42 | 23720 | 42 | 43374 | 42 | 51228 | 42 | 71582 | 42 | 81936 | 42 |
| 18617 | 42 | 23721 | 42 | 43375 | 42 | 51229 | 42 | 71583 | 42 | 81937 | 42 |
| 18618 | 42 | 23722 | 42 | 43376 | 42 | 51230 | 42 | 71584 | 42 | 81938 | 42 |
| 18619 | 42 | 23723 | 42 | 43377 | 42 | 51231 | 42 | 71585 | 250 | 81939 | 50 |
| 18620 | 42 | 23724 | 42 | 43378 | 42 | 51232 | 42 | 71586 | 42 | 81940 | 42 |
| 18621 | 42 | 23725 | 42 | 43379 | 2000 | 51233 | 42 | 71587 | 42 | 81941 | 42 |
| 18622 | 42 | 23726 | 42 | 43380 | 42 | 51234 | 42 | 71588 | 50 | 81942 | 42 |
| 18623 | 50 | 23727 | 42 | 43381 | 42 | 51235 | 42 | 71589 | 42 | 81943 | 42 |
| 18624 | 42 | 23728 | 42 | 43382 | 42 | 51236 | 42 | 71590 | 50 | 81944 | 50 |
| 18625 | 1000 | 23729 | 42 | 43383 | 42 | 51237 | 42 | 71591 | 42 | 81945 | 42 |
| 18626 | 42 | 23730 | 42 | 43384 | 42 | 51238 | 42 | 71592 | 42 | 81946 | 42 |
| 18627 | 42 | 23731 | 1000 | 43385 | 42 | 51239 | 42 | 71593 | 42 | 81947 | 42 |
| 18628 | 42 | 23732 | 42 | 43386 | 42 | 51240 | 50 | 71594 | 42 | 81948 | 42 |
| 18629 | 42 | 23733 | 42 | 43387 | 42 | 51241 | 50 | 71595 | 42 | 81949 | 42 |
| 18630 | 42 | 23734 | 42 | 43388 | 42 | 51242 | 42 | 71596 | 42 | 81950 | 42 |
| 18631 | 42 | 23735 | 42 | 43389 | 42 | 51243 | 42 | 71597 | 42 | 90551 | 42 |
| 18632 | 42 | 23736 | 42 | 43390 | 42 | 51244 | 42 | 71598 | 42 | 90552 | 42 |
| 18633 | 42 | 23737 | 42 | 43391 | 42 | 51245 | 42 | 71599 | 42 | 90553 | 42 |
| 18634 | 42 | 23738 | 42 | 43392 | 42 | 51246 | 42 | 71600 | 50 | 90554 | 42 |
| 18635 | 42 | 23739 | 42 | 43393 | 42 | 51247 | 42 | 81901 | 42 | 90555 | 42 |
| 18636 | 42 | 23740 | 42 | 43394 | 42 | 51248 | 42 | 81902 | 42 | 90556 | 50 |
| 18637 | 42 | 23741 | 42 | 43395 | 42 | 51249 | 42 | 81903 | 42 | 90557 | 42 |
| 18638 | 42 | 23742 | 42 | 43396 | 42 | 51250 | 42 | 81904 | 42 | 90558 | 42 |
| 18639 | 42 | 23743 | 42 | 43397 | 42 | 71551 | 42 | 81905 | 42 | 90559 | 42 |
| 18640 | 42 | 23744 | 42 | 43398 | 42 | 71552 | 42 | 81906 | 42 | 90560 | 42 |
| 18641 | 50 | 23745 | 42 | 43399 | 42 | 71553 | 42 | 81907 | 42 | 90561 | 42 |
| 18642 | 42 | 23746 | 42 | 43400 | 42 | 71554 | 42 | 81908 | 42 | 90562 | 50 |
| 18643 | 50 | 23747 | 42 | 51201 | 42 | 71555 | 42 | 81909 | 42 | 90563 | 42 |
| 18644 | 42 | 23748 | 42 | 51202 | 42 | 71556 | 50 | 81910 | 42 | 90564 | 42 |
| 18645 | 42 | 23749 | 42 | 51203 | 42 | 71557 | 50 | 81911 | 42 | 90565 | 42 |
| 18646 | 42 | 23750 | 42 | 51204 | 42 | 71558 | 42 | 81912 | 50 | 90566 | 42 |
| 18647 | 42 | 43351 | 42 | 51205 | 50 | 71559 | 42 | 81913 | 42 | 90567 | 42 |
| 18648 | 50 | 43352 | 5000 | 51206 | 42 | 71560 | 50 | 81914 | 42 | 90568 | 42 |
| 18649 | 42 | 43353 | 42 | 51207 | 42 | 71561 | 42 | 81915 | 50 | 90569 | 42 |
| 18650 | 42 | 43354 | 42 | 51208 | 50 | 71562 | 42 | 81916 | 2000 | 90570 | 42 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 90571 | 42 | 93875 | 42 | 114229 | 42 | 120033 | 50 | 120337 | 42 | 121741 | 42 |
| 90572 | 42 | 93876 | 42 | 114230 | 50 | 120034 | 42 | 120338 | 42 | 121742 | 42 |
| 90573 | 42 | 93877 | 42 | 114231 | 42 | 120035 | 10000 | 120339 | 42 | 121743 | 42 |
| 90574 | 42 | 93878 | 42 | 114232 | 42 | 120036 | 42 | 120340 | 42 | 121744 | 50 |
| 90575 | 42 | 93879 | 42 | 114233 | 42 | 120037 | 42 | 120341 | 42 | 121745 | 42 |
| 90576 | 42 | 93880 | 42 | 114234 | 42 | 120038 | 42 | 120342 | 50 | 121746 | 42 |
| 90577 | 42 | 93881 | 42 | 114235 | 50 | 120039 | 42 | 120343 | 42 | 121747 | 42 |
| 90578 | 50 | 93882 | 42 | 114236 | 42 | 120040 | 42 | 120344 | 42 | 121748 | 42 |
| 90579 | 42 | 93883 | 42 | 114237 | 42 | 120041 | 42 | 120345 | 42 | 121749 | 42 |
| 90580 | 42 | 93884 | 42 | 114238 | 42 | 120042 | 42 | 120346 | 42 | 121750 | 42 |
| 90581 | 2000 | 93885 | 42 | 114239 | 42 | 120043 | 42 | 120347 | 42 | 130051 | 42 |
| 90582 | 42 | 93886 | 42 | 114240 | 42 | 120044 | 42 | 120348 | 42 | 130052 | 42 |
| 90583 | 42 | 93887 | 42 | 114241 | 42 | 120045 | 42 | 120349 | 42 | 130053 | 42 |
| 90584 | 50 | 93888 | 42 | 114242 | 42 | 120046 | 42 | 120350 | 42 | 130054 | 42 |
| 90585 | 42 | 93889 | 42 | 114243 | 42 | 120047 | 42 | 121701 | 42 | 130055 | 42 |
| 90586 | 42 | 93890 | 42 | 114244 | 42 | 120048 | 42 | 121702 | 42 | 130056 | 50 |
| 90587 | 42 | 93891 | 42 | 114245 | 42 | 120049 | 42 | 121703 | 42 | 130057 | 42 |
| 90588 | 42 | 93892 | 42 | 114246 | 42 | 120050 | 42 | 121704 | 42 | 130058 | 42 |
| 90589 | 42 | 93893 | 42 | 114247 | 42 | 120301 | 50 | 121705 | 42 | 130059 | 42 |
| 90590 | 42 | 93894 | 42 | 114248 | 42 | 120302 | 42 | 121706 | 42 | 130060 | 42 |
| 90591 | 42 | 93895 | 42 | 114249 | 42 | 120303 | 42 | 121707 | 42 | 130061 | 42 |
| 90592 | 50 | 93896 | 50 | 114250 | 42 | 120304 | 42 | 121708 | 42 | 130062 | 42 |
| 90593 | 42 | 93897 | 42 | 120001 | 42 | 120305 | 42 | 121709 | 50 | 130063 | 42 |
| 90594 | 50 | 93898 | 42 | 120002 | 42 | 120306 | 42 | 121710 | 42 | 130064 | 42 |
| 90595 | 42 | 93899 | 50 | 120003 | 42 | 120307 | 42 | 121711 | 42 | 130065 | 42 |
| 90596 | 42 | 93900 | 42 | 120004 | 42 | 120308 | 42 | 121712 | 42 | 130066 | 42 |
| 90597 | 42 | 114201 | 42 | 120005 | 42 | 120309 | 42 | 121713 | 42 | 130067 | 42 |
| 90598 | 42 | 114202 | 50 | 120006 | 42 | 120310 | 42 | 121714 | 42 | 130068 | 42 |
| 90599 | 42 | 114203 | 42 | 120007 | 42 | 120311 | 42 | 121715 | 42 | 130069 | 42 |
| 90600 | 42 | 114204 | 42 | 120008 | 50 | 120312 | 42 | 121716 | 42 | 130070 | 42 |
| 93851 | 42 | 114205 | 42 | 120009 | 42 | 120313 | 42 | 121717 | 42 | 130071 | 42 |
| 93852 | 42 | 114206 | 42 | 120010 | 42 | 120314 | 42 | 121718 | 42 | 130072 | 42 |
| 93853 | 50 | 114207 | 50 | 120011 | 42 | 120315 | 42 | 121719 | 50 | 130073 | 42 |
| 93854 | 42 | 114208 | 42 | 120012 | 50 | 120316 | 42 | 121720 | 42 | 130074 | 42 |
| 93855 | 42 | 114209 | 42 | 120013 | 42 | 120317 | 42 | 121721 | 42 | 130075 | 42 |
| 93856 | 42 | 114210 | 50 | 120014 | 42 | 120318 | 42 | 121722 | 42 | 130076 | 42 |
| 93857 | 42 | 114211 | 42 | 120015 | 42 | 120319 | 42 | 121723 | 42 | 130077 | 42 |
| 93858 | 42 | 114212 | 42 | 120016 | 42 | 120320 | 42 | 121724 | 42 | 130078 | 42 |
| 93859 | 42 | 114213 | 42 | 120017 | 42 | 120321 | 50 | 121725 | 42 | 130079 | 42 |
| 93860 | 42 | 114214 | 42 | 120018 | 42 | 120322 | 42 | 121726 | 42 | 130080 | 2000 |
| 93861 | 42 | 114215 | 50 | 120019 | 50 | 120323 | 42 | 121727 | 42 | 130081 | 42 |
| 93862 | 42 | 114216 | 42 | 120020 | 42 | 120324 | 42 | 121728 | 42 | 130082 | 42 |
| 93863 | 50 | 114217 | 42 | 120021 | 42 | 120325 | 42 | 121729 | 50 | 130083 | 42 |
| 93864 | 42 | 114218 | 42 | 120022 | 42 | 120326 | 42 | 121730 | 50 | 130084 | 42 |
| 93865 | 42 | 114219 | 42 | 120023 | 42 | 120327 | 42 | 121731 | 50 | 130085 | 42 |
| 93866 | 42 | 114220 | 42 | 120024 | 42 | 120328 | 42 | 121732 | 42 | 130086 | 42 |
| 93867 | 42 | 114221 | 42 | 120025 | 42 | 120329 | 42 | 121733 | 42 | 130087 | 42 |
| 93868 | 42 | 114222 | 42 | 120026 | 42 | 120330 | 42 | 121734 | 1000 | 130088 | 50 |
| 93869 | 50 | 114223 | 50 | 120027 | 42 | 120331 | 42 | 121735 | 42 | 130089 | 42 |
| 93870 | 42 | 114224 | 42 | 120028 | 50 | 120332 | 42 | 121736 | 42 | 130090 | 42 |
| 93871 | 42 | 114225 | 42 | 120029 | 42 | 120333 | 42 | 121737 | 42 | 130091 | 42 |
| 93872 | 42 | 114226 | 42 | 120030 | 42 | 120334 | 42 | 121738 | 42 | 130092 | 42 |
| 93873 | 42 | 114227 | 42 | 120031 | 42 | 120335 | 42 | 121739 | 42 | 130093 | 50 |
| 93874 | 50 | 114228 | 42 | 120032 | 50 | 120336 | 42 | 121740 | 42 | 130094 | 42 |

| Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 130095 | 42 | 130299 | 42 | 140703 | 42 | 143057 | 42 | 147311 | 42 | 160465 | 42 |
| 130096 | 42 | 130300 | 42 | 140704 | 42 | 143058 | 42 | 147312 | 42 | 160466 | 42 |
| 130097 | 42 | 137451 | 42 | 140705 | 42 | 143059 | 50 | 147313 | 42 | 160467 | 42 |
| 130098 | 42 | 137452 | 50 | 140706 | 42 | 143060 | 42 | 147314 | 42 | 160468 | 42 |
| 130099 | 42 | 137453 | 42 | 140707 | 42 | 143061 | 42 | 147315 | 42 | 160469 | 42 |
| 130100 | 42 | 137454 | 50 | 140708 | 50 | 143062 | 42 | 147316 | 42 | 160470 | 42 |
| 130251 | 50 | 137455 | 42 | 140709 | 42 | 143063 | 50 | 147317 | 42 | 160471 | 50 |
| 130252 | 42 | 137456 | 42 | 140710 | 42 | 143064 | 50 | 147318 | 42 | 160472 | 42 |
| 130253 | 42 | 137457 | 42 | 140711 | 42 | 143065 | 42 | 147319 | 42 | 160473 | 42 |
| 130254 | 42 | 137458 | 42 | 140712 | 42 | 143066 | 50 | 147320 | 1000 | 160474 | 42 |
| 130255 | 42 | 137459 | 50 | 140713 | 42 | 143067 | 42 | 147321 | 50 | 160475 | 42 |
| 130256 | 42 | 137460 | 42 | 140714 | 42 | 143068 | 42 | 147322 | 42 | 160476 | 42 |
| 130257 | 42 | 137461 | 42 | 140715 | 50 | 143069 | 42 | 147323 | 42 | 160477 | 42 |
| 130258 | 42 | 137462 | 42 | 140716 | 42 | 143070 | 42 | 147324 | 250 | 160478 | 42 |
| 130259 | 42 | 137463 | 42 | 140717 | 42 | 143071 | 42 | 147325 | 42 | 160479 | 42 |
| 130260 | 42 | 137464 | 42 | 140718 | 42 | 143072 | 42 | 147326 | 42 | 160480 | 42 |
| 130261 | 50 | 137465 | 42 | 140719 | 42 | 143073 | 42 | 147327 | 42 | 160481 | 42 |
| 130262 | 42 | 137466 | 42 | 140720 | 42 | 143074 | 42 | 147328 | 42 | 160482 | 42 |
| 130263 | 42 | 137467 | 42 | 140721 | 42 | 143075 | 42 | 147329 | 42 | 160483 | 42 |
| 130264 | 42 | 137468 | 50 | 140722 | 50 | 143076 | 42 | 147330 | 42 | 160484 | 42 |
| 130265 | 50 | 137469 | 42 | 140723 | 50 | 143077 | 42 | 147331 | 42 | 160485 | 42 |
| 130266 | 42 | 137470 | 50 | 140724 | 42 | 143078 | 42 | 147332 | 42 | 160486 | 42 |
| 130267 | 42 | 137471 | 50 | 140725 | 50 | 143079 | 42 | 147333 | 42 | 160487 | 42 |
| 130268 | 42 | 137472 | 42 | 140726 | 42 | 143080 | 42 | 147334 | 42 | 160488 | 42 |
| 130269 | 42 | 137473 | 42 | 140727 | 42 | 143081 | 42 | 147335 | 42 | 160489 | 42 |
| 130270 | 42 | 137474 | 42 | 140728 | 1000 | 143082 | 50 | 147336 | 42 | 160490 | 42 |
| 130271 | 42 | 137475 | 50 | 140729 | 42 | 143083 | 42 | 147337 | 42 | 160491 | 42 |
| 130272 | 42 | 137476 | 42 | 140730 | 50 | 143084 | 250 | 147338 | 50 | 160492 | 250 |
| 130273 | 42 | 137477 | 42 | 140731 | 42 | 143085 | 42 | 147339 | 50 | 160493 | 42 |
| 130274 | 42 | 137478 | 42 | 140732 | 42 | 143086 | 42 | 147340 | 1000 | 160494 | 42 |
| 130275 | 42 | 137479 | 42 | 140733 | 42 | 143087 | 42 | 147341 | 42 | 160495 | 42 |
| 130276 | 42 | 137480 | 42 | 140734 | 42 | 143088 | 42 | 147342 | 42 | 160496 | 42 |
| 130277 | 42 | 137481 | 42 | 140735 | 42 | 143089 | 42 | 147343 | 42 | 160497 | 42 |
| 130278 | 42 | 137482 | 42 | 140736 | 42 | 143090 | 42 | 147344 | 42 | 160498 | 42 |
| 130279 | 42 | 137483 | 42 | 140737 | 42 | 143091 | 42 | 147345 | 42 | 160499 | 42 |
| 130280 | 42 | 137484 | 50 | 140738 | 42 | 143092 | 42 | 147346 | 42 | 160500 | 42 |
| 130281 | 50 | 137485 | 42 | 140739 | 42 | 143093 | 42 | 147347 | 42 | 182101 | 42 |
| 130282 | 42 | 137486 | 42 | 140740 | 42 | 143094 | 42 | 147348 | 42 | 182102 | 50 |
| 130283 | 42 | 137487 | 42 | 140741 | 42 | 143095 | 42 | 147349 | 42 | 182103 | 50 |
| 130284 | 42 | 137488 | 42 | 140742 | 42 | 143096 | 42 | 147350 | 42 | 182104 | 50 |
| 130285 | 42 | 137489 | 42 | 140743 | 42 | 143097 | 42 | 160451 | 50 | 182105 | 42 |
| 130286 | 42 | 137490 | 42 | 140744 | 42 | 143098 | 42 | 160452 | 42 | 182106 | 42 |
| 130287 | 42 | 137491 | 42 | 140745 | 42 | 143099 | 42 | 160453 | 42 | 182107 | 42 |
| 130288 | 42 | 137492 | 50 | 140746 | 50 | 143100 | 42 | 160454 | 42 | 182108 | 50 |
| 130289 | 50 | 137493 | 50 | 140747 | 42 | 147301 | 50 | 160455 | 42 | 182109 | 50 |
| 130290 | 42 | 137494 | 42 | 140748 | 42 | 147302 | 42 | 160456 | 42 | 182110 | 42 |
| 130291 | 250 | 137495 | 42 | 140749 | 42 | 147303 | 42 | 160457 | 42 | 182111 | 42 |
| 130292 | 42 | 137496 | 42 | 140750 | 42 | 147304 | 42 | 160458 | 42 | 182112 | 42 |
| 130293 | 42 | 137497 | 42 | 143051 | 42 | 147305 | 42 | 160459 | 42 | 182113 | 42 |
| 130294 | 42 | 137498 | 42 | 143052 | 42 | 147306 | 42 | 160460 | 42 | 182114 | 42 |
| 130295 | 42 | 137499 | 42 | 143053 | 42 | 147307 | 42 | 160461 | 50 | 182115 | 42 |
| 130296 | 42 | 137500 | 42 | 143054 | 42 | 147308 | 42 | 160462 | 42 | 182116 | 42 |
| 130297 | 42 | 140701 | 42 | 143055 | 42 | 147309 | 42 | 160463 | 42 | 182117 | 42 |
| 130298 | 42 | 140702 | 42 | 143056 | 42 | 147310 | 42 | 160464 | 42 | 182118 | 42 |

| Rummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Rummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Rummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Rummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Rummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Rummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 182119 | 42 | 190573 | 42 | 192277 | 42 | 195481 | 50 | 211935 | 42 | 212539 | 42 |
| 182120 | 42 | 190574 | 42 | 192278 | 42 | 195482 | 42 | 211936 | 50 | 212540 | 42 |
| 182121 | 42 | 190575 | 42 | 192279 | 42 | 195483 | 42 | 211937 | 42 | 212541 | 42 |
| 182122 | 42 | 190576 | 42 | 192280 | 42 | 195484 | 42 | 211938 | 42 | 212542 | 50 |
| 182123 | 42 | 190577 | 42 | 192281 | 42 | 195485 | 42 | 211939 | 42 | 212543 | 42 |
| 182124 | 42 | 190578 | 42 | 192282 | 42 | 195486 | 42 | 211940 | 42 | 212544 | 42 |
| 182125 | 42 | 190579 | 42 | 192283 | 42 | 195487 | 42 | 211941 | 42 | 212545 | 42 |
| 182126 | 42 | 190580 | 42 | 192284 | 42 | 195488 | 42 | 211942 | 42 | 212546 | 42 |
| 182127 | 42 | 190581 | 42 | 192285 | 42 | 195489 | 42 | 211943 | 42 | 212547 | 42 |
| 182128 | 42 | 190582 | 42 | 192286 | 42 | 195490 | 42 | 211944 | 42 | 212548 | 42 |
| 182129 | 42 | 190583 | 50 | 192287 | 42 | 195491 | 42 | 211945 | 42 | 212549 | 42 |
| 182130 | 42 | 190584 | 42 | 192288 | 42 | 195492 | 42 | 211946 | 42 | 212550 | 42 |
| 182131 | 42 | 190585 | 42 | 192289 | 42 | 195493 | 42 | 211947 | 42 | 216351 | 42 |
| 182132 | 42 | 190586 | 50 | 192290 | 42 | 195494 | 42 | 211948 | 42 | 216352 | 42 |
| 182133 | 50 | 190587 | 42 | 192291 | 42 | 195495 | 42 | 211949 | 42 | 216353 | 42 |
| 182134 | 42 | 190588 | 42 | 192292 | 42 | 195496 | 50 | 211950 | 42 | 216354 | 42 |
| 182135 | 42 | 190589 | 42 | 192293 | 50 | 195497 | 42 | 212501 | 42 | 216355 | 42 |
| 182136 | 42 | 190590 | 42 | 192294 | 42 | 195498 | 42 | 212502 | 42 | 216356 | 42 |
| 182137 | 42 | 190591 | 42 | 192295 | 42 | 195499 | 42 | 212503 | 42 | 216357 | 42 |
| 182138 | 42 | 190592 | 42 | 192296 | 42 | 195500 | 42 | 212504 | 50 | 216358 | 42 |
| 182139 | 42 | 190593 | 42 | 192297 | 42 | 211901 | 42 | 212505 | 42 | 216359 | 42 |
| 182140 | 42 | 190594 | 42 | 192298 | 42 | 211902 | 42 | 212506 | 42 | 216360 | 42 |
| 182141 | 42 | 190595 | 42 | 192299 | 42 | 211903 | 42 | 212507 | 42 | 216361 | 42 |
| 182142 | 42 | 190596 | 42 | 192300 | 42 | 211904 | 42 | 212508 | 42 | 216362 | 42 |
| 182143 | 42 | 190597 | 42 | 195451 | 42 | 211905 | 42 | 212509 | 42 | 216363 | 42 |
| 182144 | 42 | 190598 | 42 | 195452 | 42 | 211906 | 42 | 212510 | 42 | 216364 | 42 |
| 182145 | 42 | 190599 | 42 | 195453 | 42 | 211907 | 42 | 212511 | 42 | 216365 | 42 |
| 182146 | 50 | 190600 | 50 | 195454 1000 | | 211908 | 42 | 212512 | 42 | 216366 | 42 |
| 182147 | 42 | 192251 | 42 | 195455 | 42 | 211909 | 42 | 212513 | 42 | 216367 | 42 |
| 182148 | 42 | 192252 | 42 | 195456 | 42 | 211910 | 42 | 212514 | 42 | 216368 | 42 |
| 182149 | 42 | 192253 | 42 | 195457 | 42 | 211911 | 42 | 212515 | 42 | 216369 | 42 |
| 182150 | 42 | 192254 | 42 | 195458 | 42 | 211912 | 42 | 212516 | 42 | 216370 | 42 |
| 190551 | 42 | 192255 | 42 | 195459 | 50 | 211913 | 42 | 212517 | 42 | 216371 | 42 |
| 190552 | 42 | 192256 | 42 | 195460 | 42 | 211914 | 42 | 212518 | 42 | 216372 | 50 |
| 190553 | 42 | 192257 | 42 | 195461 | 50 | 211915 | 42 | 212519 | 42 | 216373 | 42 |
| 190554 | 42 | 192258 | 42 | 195462 | 250 | 211916 | 42 | 212520 | 42 | 216374 | 50 |
| 190555 | 42 | 192259 | 42 | 195463 | 42 | 211917 | 42 | 212521 | 42 | 216375 | 42 |
| 190556 | 42 | 192260 | 42 | 195464 | 42 | 211918 | 42 | 212522 | 42 | 216376 | 42 |
| 190557 | 42 | 192261 | 42 | 195465 | 42 | 211919 | 42 | 212523 | 42 | 216377 | 42 |
| 190558 | 42 | 192262 | 42 | 195466 | 42 | 211920 | 42 | 212524 | 42 | 216378 | 42 |
| 190559 | 42 | 192263 | 42 | 195467 | 42 | 211921 | 42 | 212525 | 42 | 216379 | 42 |
| 190560 | 42 | 192264 | 42 | 195468 | 42 | 211922 | 42 | 212526 | 250 | 216380 | 42 |
| 190561 | 42 | 192265 | 42 | 195469 | 42 | 211923 | 42 | 212527 | 42 | 216381 | 42 |
| 190562 | 42 | 192266 | 42 | 195470 | 42 | 211924 | 42 | 212528 | 42 | 216382 | 42 |
| 190563 | 42 | 192267 | 42 | 195471 | 42 | 211925 | 42 | 212529 | 42 | 216383 | 42 |
| 190564 | 42 | 192268 | 42 | 195472 | 42 | 211926 | 42 | 212530 | 42 | 216384 | 42 |
| 190565 | 42 | 192269 | 42 | 195473 | 42 | 211927 | 50 | 212531 | 42 | 216385 | 42 |
| 190566 | 42 | 192270 | 42 | 195474 | 42 | 211928 | 42 | 212532 | 50 | 216386 | 42 |
| 190567 | 50 | 192271 | 42 | 195475 | 50 | 211929 | 42 | 212533 | 42 | 216387 | 42 |
| 190568 | 42 | 192272 | 42 | 195476 | 42 | 211930 | 42 | 212534 | 42 | 216388 | 42 |
| 190569 | 42 | 192273 | 42 | 195477 | 50 | 211931 | 42 | 212535 | 50 | 216389 | 42 |
| 190570 | 42 | 192274 | 42 | 195478 1000 | | 211932 | 42 | 212536 | 42 | 216390 | 42 |
| 190571 | 42 | 192275 | 42 | 195479 | 42 | 211933 | 42 | 212537 | 50 | 216391 | 42 |
| 190572 | 42 | 192276 | 42 | 195480 | 42 | 211934 | 42 | 212538 | 42 | 216392 | 42 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn
fl. |
|----------------------|---------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|---------------|
| 216393 | 50 | 218997 | 42 | 239201 | 42 | 262255 | 42 | 271309 | 42 | 271663 | 42 |
| 216394 | 42 | 218998 | 42 | 239202 | 42 | 262256 | 42 | 271310 | 42 | 271664 | 42 |
| 216395 | 42 | 218999 | 42 | 239203 | 42 | 262257 | 42 | 271311 | 42 | 271665 | 42 |
| 216396 | 42 | 219000 | 42 | 239204 | 42 | 262258 | 42 | 271312 | 42 | 271666 | 42 |
| 216397 | 50 | 226551 | 42 | 239205 | 42 | 262259 | 42 | 271313 | 42 | 271667 | 42 |
| 216398 | 42 | 226552 | 50 | 239206 | 42 | 262260 | 42 | 271314 | 42 | 271668 | 42 |
| 216399 | 42 | 226553 | 42 | 239207 | 42 | 262261 | 42 | 271315 | 42 | 271669 | 42 |
| 216400 | 42 | 226554 | 42 | 239208 | 42 | 262262 | 42 | 271316 | 42 | 271670 | 42 |
| 218951 | 42 | 226555 | 42 | 239209 | 42 | 262263 | 42 | 271317 | 42 | 271671 | 42 |
| 218952 | 42 | 226556 | 42 | 239210 | 42 | 262264 | 42 | 271318 | 42 | 271672 | 42 |
| 218953 | 42 | 226557 | 50 | 239211 | 1000 | 262265 | 42 | 271319 | 42 | 271673 | 42 |
| 218954 | 42 | 226558 | 42 | 239212 | 42 | 262266 | 42 | 271320 | 50 | 271674 | 42 |
| 218955 | 42 | 226559 | 50 | 239213 | 42 | 262267 | 50 | 271321 | 42 | 271675 | 42 |
| 218956 | 42 | 226560 | 42 | 239214 | 42 | 262268 | 42 | 271322 | 50 | 271676 | 42 |
| 218957 | 42 | 226561 | 42 | 239215 | 42 | 262269 | 42 | 271323 | 42 | 271677 | 42 |
| 218958 | 42 | 226562 | 42 | 239216 | 42 | 262270 | 50 | 271324 | 42 | 271678 | 42 |
| 218959 | 42 | 226563 | 42 | 239217 | 42 | 262271 | 42 | 271325 | 42 | 271679 | 50 |
| 218960 | 42 | 226564 | 42 | 239218 | 42 | 262272 | 42 | 271326 | 42 | 271680 | 42 |
| 218961 | 42 | 226565 | 42 | 239219 | 42 | 262273 | 42 | 271327 | 42 | 271681 | 50 |
| 218962 | 50 | 226566 | 42 | 239220 | 42 | 262274 | 42 | 271328 | 42 | 271682 | 42 |
| 218963 | 42 | 226567 | 42 | 239221 | 42 | 262275 | 42 | 271329 | 42 | 271683 | 50 |
| 218964 | 42 | 226568 | 42 | 239222 | 42 | 262276 | 42 | 271330 | 42 | 271684 | 42 |
| 218965 | 42 | 226569 | 42 | 239223 | 42 | 262277 | 42 | 271331 | 42 | 271685 | 50 |
| 218966 | 50 | 226570 | 42 | 239224 | 42 | 262278 | 42 | 271332 | 40000 | 271686 | 42 |
| 218967 | 42 | 226571 | 42 | 239225 | 42 | 262279 | 42 | 271333 | 42 | 271687 | 42 |
| 218968 | 42 | 226572 | 42 | 239226 | 42 | 262280 | 42 | 271334 | 50 | 271688 | 42 |
| 218969 | 42 | 226573 | 42 | 239227 | 42 | 262281 | 42 | 271335 | 42 | 271689 | 42 |
| 218970 | 42 | 226574 | 42 | 239228 | 42 | 262282 | 50 | 271336 | 42 | 271690 | 42 |
| 218971 | 42 | 226575 | 42 | 239229 | 42 | 262283 | 42 | 271337 | 42 | 271691 | 42 |
| 218972 | 42 | 226576 | 42 | 239230 | 42 | 262284 | 42 | 271338 | 42 | 271692 | 42 |
| 218973 | 42 | 226577 | 42 | 239231 | 42 | 262285 | 42 | 271339 | 42 | 271693 | 42 |
| 218974 | 50 | 226578 | 42 | 239232 | 42 | 262286 | 42 | 271340 | 42 | 271694 | 42 |
| 218975 | 42 | 226579 | 42 | 239233 | 42 | 262287 | 42 | 271341 | 42 | 271695 | 42 |
| 218976 | 42 | 226580 | 42 | 239234 | 42 | 262288 | 42 | 271342 | 42 | 271696 | 42 |
| 218977 | 42 | 226581 | 42 | 239235 | 42 | 262289 | 42 | 271343 | 42 | 271697 | 42 |
| 218978 | 42 | 226582 | 42 | 239236 | 42 | 262290 | 42 | 271344 | 42 | 271698 | 42 |
| 218979 | 42 | 226583 | 42 | 239237 | 42 | 262291 | 42 | 271345 | 42 | 271699 | 42 |
| 218980 | 42 | 226584 | 42 | 239238 | 50 | 262292 | 42 | 271346 | 42 | 271700 | 42 |
| 218981 | 42 | 226585 | 42 | 239239 | 42 | 262293 | 42 | 271347 | 42 | 276201 | 42 |
| 218982 | 42 | 226586 | 42 | 239240 | 50 | 262294 | 42 | 271348 | 42 | 276202 | 42 |
| 218983 | 42 | 226587 | 42 | 239241 | 42 | 262295 | 42 | 271349 | 42 | 276203 | 42 |
| 218984 | 42 | 226588 | 42 | 239242 | 42 | 262296 | 50 | 271350 | 42 | 276204 | 42 |
| 218985 | 42 | 226589 | 42 | 239243 | 42 | 262297 | 42 | 271651 | 42 | 276205 | 50 |
| 218986 | 42 | 226590 | 50 | 239244 | 42 | 262298 | 42 | 271652 | 42 | 276206 | 42 |
| 218987 | 42 | 226591 | 42 | 239245 | 42 | 262299 | 50 | 271653 | 42 | 276207 | 42 |
| 218988 | 42 | 226592 | 42 | 239246 | 42 | 262300 | 42 | 271654 | 42 | 276208 | 42 |
| 218989 | 42 | 226593 | 42 | 239247 | 42 | 271301 | 42 | 271655 | 42 | 276209 | 42 |
| 218990 | 42 | 226594 | 42 | 239248 | 42 | 271302 | 42 | 271656 | 42 | 276210 | 42 |
| 218991 | 42 | 226595 | 42 | 239249 | 42 | 271303 | 42 | 271657 | 42 | 276211 | 42 |
| 218992 | 42 | 226596 | 42 | 239250 | 42 | 271304 | 42 | 271658 | 42 | 276212 | 42 |
| 218993 | 42 | 226597 | 50 | 262251 | 42 | 271305 | 42 | 271659 | 42 | 276213 | 42 |
| 218994 | 42 | 226598 | 42 | 262252 | 42 | 271306 | 42 | 271660 | 42 | 276214 | 42 |
| 218995 | 42 | 226599 | 42 | 262253 | 42 | 271307 | 42 | 271661 | 42 | 276215 | 42 |
| 218996 | 42 | 226600 | 42 | 262254 | 42 | 271308 | 42 | 271662 | 42 | 276216 | 42 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 276217 | 50 | 295221 | 42 | 327575 | 50 | 338679 | 42 | 346933 | 50 | 362537 | 42 |
| 276218 | 42 | 295222 | 42 | 327576 | 42 | 338680 | 42 | 346934 | 42 | 362538 | 50 |
| 276219 | 42 | 295223 | 42 | 327577 | 42 | 338681 | 50 | 346935 | 42 | 362539 | 42 |
| 276220 | 42 | 295224 | 42 | 327578 | 42 | 338682 | 42 | 346936 | 42 | 362540 | 42 |
| 276221 | 42 | 295225 | 42 | 327579 | 42 | 338683 | 42 | 346937 | 42 | 362541 | 42 |
| 276222 | 42 | 295226 | 42 | 327580 | 42 | 338684 | 42 | 346938 | 42 | 362542 | 42 |
| 276223 | 42 | 295227 | 42 | 327581 | 42 | 338685 | 42 | 346939 | 42 | 362543 | 42 |
| 276224 | 42 | 295228 | 42 | 327582 | 42 | 338686 | 42 | 346940 | 42 | 362544 | 50 |
| 276225 | 42 | 295229 | 42 | 327583 | 42 | 338687 | 42 | 346941 | 42 | 362545 | 42 |
| 276226 | 42 | 295230 | 42 | 327584 | 42 | 338688 | 42 | 346942 | 42 | 362546 | 42 |
| 276227 | 50 | 295231 | 42 | 327585 | 42 | 338689 | 42 | 346943 | 50 | 362547 | 42 |
| 276228 | 50 | 295232 | 42 | 327586 | 42 | 338690 | 250 | 346944 | 50 | 362548 | 50 |
| 276229 | 42 | 295233 | 42 | 327587 | 42 | 338691 | 42 | 346945 | 42 | 362549 | 42 |
| 276230 | 42 | 295234 | 42 | 327588 | 42 | 338692 | 1000 | 346946 | 42 | 362550 | 42 |
| 276231 | 42 | 295235 | 42 | 327589 | 50 | 338693 | 42 | 346947 | 50 | 365051 | 42 |
| 276232 | 42 | 295236 | 42 | 327590 | 50 | 338694 | 42 | 346948 | 42 | 365052 | 50 |
| 276233 | 42 | 295237 | 42 | 327591 | 42 | 338695 | 42 | 346949 | 42 | 365053 | 42 |
| 276234 | 42 | 295238 | 42 | 327592 | 42 | 338696 | 42 | 346950 | 42 | 365054 | 42 |
| 276235 | 42 | 295239 | 42 | 327593 | 42 | 338697 | 42 | 362501 | 42 | 365055 | 42 |
| 276236 | 42 | 295240 | 42 | 327594 | 42 | 338698 | 42 | 362502 | 50 | 365056 | 42 |
| 276237 | 42 | 295241 | 42 | 327595 | 42 | 338699 | 42 | 362503 | 42 | 365057 | 42 |
| 276238 | 42 | 295242 | 42 | 327596 | 42 | 338700 | 42 | 362504 | 42 | 365058 | 42 |
| 276239 | 50 | 295243 | 50 | 327597 | 42 | 346901 | 42 | 362505 | 42 | 365059 | 42 |
| 276240 | 42 | 295244 | 42 | 327598 | 42 | 346902 | 42 | 362506 | 50 | 365060 | 42 |
| 276241 | 42 | 295245 | 42 | 327599 | 42 | 346903 | 42 | 362507 | 42 | 365061 | 42 |
| 276242 | 42 | 295246 | 42 | 327600 | 42 | 346904 | 42 | 362508 | 50 | 365062 | 42 |
| 276243 | 50 | 295247 | 42 | 338651 | 42 | 346905 | 42 | 362509 | 42 | 365063 | 42 |
| 276244 | 42 | 295248 | 42 | 338652 | 42 | 346906 | 42 | 362510 | 42 | 365064 | 42 |
| 276245 | 42 | 295249 | 42 | 338653 | 50 | 346907 | 42 | 362511 | 42 | 365065 | 42 |
| 276246 | 50 | 295250 | 42 | 338654 | 42 | 346908 | 42 | 362512 | 42 | 365066 | 42 |
| 276247 | 42 | 327551 | 42 | 338655 | 42 | 346909 | 42 | 362513 | 42 | 365067 | 42 |
| 276248 | 42 | 327552 | 42 | 338656 | 42 | 346910 | 42 | 362514 | 42 | 365068 | 42 |
| 276249 | 42 | 327553 | 42 | 338657 | 42 | 346911 | 42 | 362515 | 42 | 365069 | 42 |
| 276250 | 42 | 327554 | 42 | 338658 | 42 | 346912 | 42 | 362516 | 42 | 365070 | 42 |
| 295201 | 42 | 327555 | 42 | 338659 | 42 | 346913 | 250 | 362517 | 42 | 365071 | 42 |
| 295202 | 42 | 327556 | 42 | 338660 | 42 | 346914 | 42 | 362518 | 42 | 365072 | 42 |
| 295203 | 42 | 327557 | 50 | 338661 | 42 | 346915 | 42 | 362519 | 42 | 365073 | 42 |
| 295204 | 42 | 327558 | 42 | 338662 | 42 | 346916 | 42 | 362520 | 42 | 365074 | 42 |
| 295205 | 42 | 327559 | 42 | 338663 | 42 | 346917 | 42 | 362521 | 50 | 365075 | 42 |
| 295206 | 42 | 327560 | 50 | 338664 | 42 | 346918 | 42 | 362522 | 42 | 365076 | 42 |
| 295207 | 50 | 327561 | 42 | 338665 | 42 | 346919 | 50 | 362523 | 42 | 365077 | 42 |
| 295208 | 42 | 327562 | 42 | 338666 | 42 | 346920 | 42 | 362524 | 42 | 365078 | 50 |
| 295209 | 42 | 327563 | 42 | 338667 | 42 | 346921 | 42 | 362525 | 42 | 365079 | 42 |
| 295210 | 42 | 327564 | 42 | 338668 | 42 | 346922 | 42 | 362526 | 42 | 365080 | 50 |
| 295211 | 42 | 327565 | 42 | 338669 | 42 | 346923 | 42 | 362527 | 42 | 365081 | 42 |
| 295212 | 42 | 327566 | 42 | 338670 | 42 | 346924 | 42 | 362528 | 42 | 365082 | 42 |
| 295213 | 42 | 327567 | 42 | 338671 | 42 | 346925 | 42 | 362529 | 42 | 365083 | 42 |
| 295214 | 42 | 327568 | 42 | 338672 | 42 | 346926 | 42 | 362530 | 42 | 365084 | 42 |
| 295215 | 42 | 327569 | 42 | 338673 | 42 | 346927 | 42 | 362531 | 42 | 365085 | 42 |
| 295216 | 42 | 327570 | 42 | 338674 | 42 | 346928 | 42 | 362532 | 42 | 365086 | 42 |
| 295217 | 42 | 327571 | 42 | 338675 | 42 | 346929 | 42 | 362533 | 42 | 365087 | 42 |
| 295218 | 42 | 327572 | 42 | 338676 | 50 | 346930 | 42 | 362534 | 42 | 365088 | 42 |
| 295219 | 42 | 327573 | 42 | 338677 | 50 | 346931 | 42 | 362535 | 42 | 365089 | 50 |
| 295220 | 42 | 327574 | 42 | 338678 | 42 | 346932 | 50 | 362536 | 42 | 365090 | 50 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|---------------|----------------------|---------------|----------------------|----------------|----------------------|---------------|
| 365091 | 42 | 372695 | 42 | 373099 | 42 | 378153 | 2000 | 381107 | 42 | 381511 | 42 |
| 365092 | 42 | 372696 | 42 | 373100 | 42 | 378154 | 42 | 381108 | 42 | 381512 | 42 |
| 365093 | 42 | 372697 | 42 | 374151 | 42 | 378155 | 42 | 381109 | 42 | 381513 | 42 |
| 365094 | 42 | 372698 | 42 | 374152 | 42 | 378156 | 42 | 381110 | 42 | 381514 | 42 |
| 365095 | 42 | 372699 | 42 | 374153 | 42 | 378157 | 42 | 381111 | 42 | 381515 | 42 |
| 365096 | 42 | 372700 | 42 | 374154 | 42 | 378158 | 42 | 381112 | 42 | 381516 | 42 |
| 365097 | 50 | 373051 | 42 | 374155 | 50 | 378159 | 42 | 381113 | 2 50 | 381517 | 42 |
| 365098 | 42 | 373052 | 42 | 374156 | 42 | 378160 | 42 | 381114 | 42 | 381518 | 42 |
| 365099 | 42 | 373053 | 50 | 374157 | 42 | 378161 | 42 | 381115 | 42 | 381519 | 42 |
| 365100 | 42 | 373054 | 50 | 374158 | 42 | 378162 | 42 | 381116 | 42 | 381520 | 42 |
| 372651 | 42 | 373055 | 42 | 374159 | 42 | 378163 | 42 | 381117 | 42 | 381521 | 42 |
| 372652 | 42 | 373056 | 42 | 374160 | 42 | 378164 | 42 | 381118 | 42 | 381522 | 42 |
| 372653 | 42 | 373057 | 2 50 | 374161 | 50 | 378165 | 42 | 381119 | 42 | 381523 | 50 |
| 372654 | 42 | 373058 | 50 | 374162 | 42 | 378166 | 42 | 381120 | 42 | 381524 | 42 |
| 372655 | 42 | 373059 | 42 | 374163 | 42 | 378167 | 42 | 381121 | 42 | 381525 | 42 |
| 372656 | 50 | 373060 | 42 | 374164 | 42 | 378168 | 42 | 381122 | 50 | 381526 | 42 |
| 372657 | 42 | 373061 | 42 | 374165 | 42 | 378169 | 50 | 381123 | 42 | 381527 | 50 |
| 372658 | 42 | 373062 | 42 | 374166 | 42 | 378170 | 42 | 381124 | 42 | 381528 | 50 |
| 372659 | 42 | 373063 | 42 | 374167 | 42 | 378171 | 42 | 381125 | 42 | 381529 | 42 |
| 372660 | 42 | 373064 | 42 | 374168 | 42 | 378172 | 42 | 381126 | 2 50 | 381530 | 42 |
| 372661 | 42 | 373065 | 42 | 374169 | 42 | 378173 | 42 | 381127 | 50 | 381531 | 42 |
| 372662 | 42 | 373066 | 42 | 374170 | 42 | 378174 | 42 | 381128 | 42 | 381532 | 42 |
| 372663 | 42 | 373067 | 42 | 374171 | 42 | 378175 | 50 | 381129 | 42 | 381533 | 42 |
| 372664 | 50 | 373068 | 42 | 374172 | 42 | 378176 | 42 | 381130 | 42 | 381534 | 42 |
| 372665 | 42 | 373069 | 42 | 374173 | 42 | 378177 | 42 | 381131 | 42 | 381535 | 42 |
| 372666 | 42 | 373070 | 42 | 374174 | 50 | 378178 | 42 | 381132 | 42 | 381536 | 42 |
| 372667 | 42 | 373071 | 42 | 374175 | 42 | 378179 | 42 | 381133 | 50 | 381537 | 42 |
| 372668 | 42 | 373072 | 42 | 374176 | 50 | 378180 | 42 | 381134 | 2 50 | 381538 | 50 |
| 372669 | 42 | 373073 | 42 | 374177 | 42 | 378181 | 42 | 381135 | 42 | 381539 | 42 |
| 372670 | 42 | 373074 | 50 | 374178 | 42 | 378182 | 42 | 381136 | 42 | 381540 | 42 |
| 372671 | 42 | 373075 | 42 | 374179 | 42 | 378183 | 42 | 381137 | 42 | 381541 | 42 |
| 372672 | 50 | 373076 | 42 | 374180 | 42 | 378184 | 42 | 381138 | 42 | 381542 | 2 50 |
| 372673 | 42 | 373077 | 42 | 374181 | 42 | 378185 | 42 | 381139 | 42 | 381543 | 50 |
| 372674 | 42 | 373078 | 42 | 374182 | 42 | 378186 | 42 | 381140 | 42 | 381544 | 42 |
| 372675 | 50 | 373079 | 42 | 374183 | 42 | 378187 | 42 | 381141 | 42 | 381545 | 42 |
| 372676 | 42 | 373080 | 42 | 374184 | 42 | 378188 | 42 | 381142 | 42 | 381546 | 42 |
| 372677 | 42 | 373081 | 42 | 374185 | 42 | 378189 | 42 | 381143 | 42 | 381547 | 42 |
| 372678 | 42 | 373082 | 42 | 374186 | 42 | 378190 | 50 | 381144 | 42 | 381548 | 42 |
| 372679 | 50 | 373083 | 42 | 374187 | 42 | 378191 | 42 | 381145 | 42 | 381549 | 42 |
| 372680 | 42 | 373084 | 42 | 374188 | 42 | 378192 | 42 | 381146 | 42 | 381550 | 42 |
| 372681 | 42 | 373085 | 42 | 374189 | 50 | 378193 | 42 | 381147 | 42 | 382301 | 42 |
| 372682 | 42 | 373086 | 50 | 374190 | 42 | 378194 | 42 | 381148 | 42 | 382302 | 50 |
| 372683 | 42 | 373087 | 42 | 374191 | 42 | 378195 | 42 | 381149 | 42 | 382303 | 42 |
| 372684 | 50 | 373088 | 42 | 374192 | 42 | 378196 | 42 | 381150 | 42 | 382304 | 2 50 |
| 372685 | 42 | 373089 | 42 | 374193 | 42 | 378197 | 42 | 381501 | 42 | 382305 | 42 |
| 372686 | 42 | 373090 | 42 | 374194 | 50 | 378198 | 42 | 381502 | 42 | 382306 | 42 |
| 372687 | 42 | 373091 | 42 | 374195 | 42 | 378199 | 42 | 381503 | 42 | 382307 | 42 |
| 372688 | 42 | 373092 | 42 | 374196 | 42 | 378200 | 42 | 381504 | 50 | 382308 | 50 |
| 372689 | 42 | 373093 | 2 50 | 374197 | 50 | 381101 | 50 | 381505 | 42 | 382309 | 42 |
| 372690 | 42 | 373094 | 42 | 374198 | 42 | 381102 | 42 | 381506 | 42 | 382310 | 42 |
| 372691 | 42 | 373095 | 42 | 374199 | 50 | 381103 | 42 | 381507 | 50 | 382311 | 42 |
| 372692 | 42 | 373096 | 42 | 374200 | 2 50 | 381104 | 42 | 381508 | 42 | 382312 | 42 |
| 372693 | 42 | 373097 | 50 | 378151 | 50 | 381105 | 42 | 381509 | 42 | 382313 | 42 |
| 372694 | 42 | 373098 | 42 | 378152 | 42 | 381106 | 42 | 381510 | 50 | 382314 | 42 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 382315 | 42 | 382338 | 42 | 388411 | 42 | 388434 | 42 | 391657 | 42 | 391679 | 42 |
| 382316 | 42 | 382339 | 42 | 388412 | 42 | 388435 | 42 | 391658 | 42 | 391680 | 42 |
| 382317 | 42 | 382340 | 42 | 388413 | 42 | 388436 | 42 | 391659 | 42 | 391681 | 42 |
| 382318 | 42 | 382341 | 42 | 388414 | 42 | 388437 | 42 | 391660 | 42 | 391682 | 42 |
| 382319 | 50 | 382342 | 42 | 388415 | 42 | 388438 | 42 | 391661 | 42 | 391683 | 42 |
| 382320 | 50 | 382343 | 42 | 388416 | 42 | 388439 | 42 | 391662 | 42 | 391684 | 42 |
| 382321 | 42 | 382344 | 42 | 388417 | 42 | 388440 | 42 | 391663 | 42 | 391685 | 42 |
| 382322 | 42 | 382345 | 50 | 388418 | 42 | 388441 | 42 | 391664 | 42 | 391686 | 42 |
| 382323 | 42 | 382346 | 42 | 388419 | 42 | 388442 | 42 | 391665 | 42 | 391687 | 42 |
| 382324 | 42 | 382347 | 42 | 388420 | 42 | 388443 | 42 | 391666 | 42 | 391688 | 50 |
| 382325 | 50 | 382348 | 42 | 388421 | 42 | 388444 | 42 | 391667 | 42 | 391689 | 42 |
| 382326 | 42 | 382349 | 42 | 388422 | 42 | 388445 | 42 | 391668 | 42 | 391690 | 42 |
| 382327 | 42 | 382350 | 250 | 388423 | 42 | 388446 | 42 | 391669 | 42 | 391691 | 42 |
| 382328 | 50 | 388401 | 42 | 388424 | 42 | 388447 | 50 | 391670 | 50 | 391692 | 42 |
| 382329 | 42 | 388402 | 42 | 388425 | 42 | 388448 | 42 | 391671 | 42 | 391693 | 42 |
| 382330 | 42 | 388403 | 42 | 388426 | 42 | 388449 | 50 | 391672 | 42 | 391694 | 42 |
| 382331 | 50 | 388404 | 42 | 388427 | 42 | 388450 | 50 | 391673 | 42 | 391695 | 42 |
| 382332 | 42 | 388405 | 42 | 388428 | 42 | 391651 | 42 | 391674 | 50 | 391696 | 42 |
| 382333 | 42 | 388406 | 42 | 388429 | 42 | 391652 | 42 | 391675 | 50 | 391697 | 50 |
| 382334 | 42 | 388407 | 50 | 388430 | 42 | 391653 | 42 | 391676 | 42 | 391698 | 42 |
| 382335 | 42 | 388408 | 42 | 388431 | 42 | 391654 | 42 | 391677 | 50 | 391699 | 42 |
| 382336 | 42 | 388409 | 42 | 388432 | 42 | 391655 | 42 | 391678 | 42 | 391700 | 42 |
| 382337 | 42 | 388410 | 50 | 388433 | 42 | 391656 | 42 | | | | |

Diensterledigungen.

Die katholische Pfarrei Kirlach, Amts Philippsburg, mit einem Einkommen von beiläufig 1,400 fl. ist in Erledigung gekommen. Auf derselben ruht noch eine Bauschuld von 290 fl. 57 fr., verzinslich zu 4 Procent, wovon auf 16. Juni 1853 200 fl. und auf 16. Juni 1854 90 fl. 57 fr. abzutragen sind. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maassgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Freudenberg, Amts Wertheim, mit einem Einkommen von beiläufig 1,100 fl. wird nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Auf derselben ruht die Verbindlichkeit einen Vikar zu halten, ein Provisorium bis zum Jahre 1857 mit jährlich 11 fl. 3 fr., in zwei weiteren Jahren jährlich 8 fl. 5 fr. und 76 fl. 32 fr. Zehntablösungskosten, nebst sich etwa ergebenden weiteren derartigen Kosten in noch zu bestimmenden Terminen abzutragen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maassgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig dem katholischen Oberkirchenrath Abschriften ihrer Meldungen vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Hddingen, Amts Ueberlingen, mit einem Einkommen von 600 fl. wird nochmals ausgeschrieben. Auf derselben haftet eine Abgabe an den oberrheinischen Pfarrinterimsrevenuehauptfond von jährlich 6 fl. 36 fr. nebst Zins, und zwar auf den 29. Oktober 1854 letztmals. Die Bewerber um diese Pfarrei haben nach Maassgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., ihre Gesuche bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen einzureichen und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die katholische Stadtpfarrei Eppingen mit einem Einkommen von 600 bis 700 fl. wird nochmals ausgeschrieben. Die Bewerber um diese Pfründe haben nach Maassgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., ihre Gesuche bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen einzureichen und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die erste Kaplaneistelle in Waldfirch, mit einem beiläufigen Einkommen von 700 fl., wird nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maassgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Man sieht sich veranlaßt die katholische Pfarrei Lhennenbronn, Amts Hornberg, mit einem Jahreseinkommen von 850 fl. nochmals zur Bewerbung auszuscheiden. Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre Gesuche in Gemässheit des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März d. J., Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate einzureichen, und gleichzeitig eine Abschrift ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die evangelische Pfarrei Ottenheim, Dekanats Mählberg, mit einem Competenzanschlage von 699 fl. 11 fr. ist in Erledigung gekommen. Auf derselben haftet eine von der Zehntablösung von Pfarrgütern herrührende Schuld von 453 fl. 17 fr., welche, so weit es nicht aus Interkallargefällen geschehen kann, vom ernannt werdenden Pfarrer in zehn Jahresterminen zu tilgen ist. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen bei dem evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die zweite evangelische Stadtpfarrei Wertheim, mit einem jährlichen kompetenzmäßigen Einkommen von 863 fl. 24 fr., ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen bei den fürstlich Löwenstein-wertheim-freudenbergischen und fürstlich Löwenstein-wertheim-rosenbergischen Standesherrschaften zu melden.

Das Physikat Laubersbischofsheim ist wieder zu besetzen. Die Bewerber um dasselbe haben sich bei der großherzoglichen Sanitätscommission durch Vermittlung der betreffenden Kreisregierung binnen drei Wochen zu melden.

Das Amtschirurgat Ladenburg ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dasselbe haben sich binnen vier Wochen vorschriftsmäßig bei der Sanitätscommission durch Vermittlung der betreffenden Kreisregierung zu melden.

Die Bezirksforste Rheinbischofsheim ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich innerhalb vier Wochen bei großherzoglicher Direction der Forste, Berg- und Hüttenwerke vorschriftsmäßig zu melden.

Bei dem Controlbureau der großherzoglichen Steuerdirection ist die Stelle eines Revisors erledigt und soll durch einen mit dem Steuerwesen vollkommen vertrauten Mann alsbald wieder besetzt werden. Hiezu befähigte Bewerber haben sich binnen drei Wochen bei großherzoglicher Steuerdirection zu melden.

Todesfälle.

Gestorben sind:

| | |
|-------------------|---|
| am 2. März d. J.: | der pensionirte Pfarrer Paulin Krez von Görtzhil; |
| " 5. " " " | der Geistliche Rath, Stadtpfarrer Pantaleon Rosmann zu Altbreisach; |
| " 14. " " " | der großherzogliche Amtmann Herterich in Bellingen; |
| " 22. " " " | der pensionirte Generalmajor von Pfnor in Karlsruhe; |
| " 23. " " " | der pensionirte evangelische Pfarrer Mahla von Mappach; |
| " 24. " " " | der evangelische Pfarrer Huff in Wittlingen; und |
| " 2. April " " | der Finanzministerialexpeditor Winterwerber in Karlsruhe. |

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Donnerstag den 28. April 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Medaillenverleihungen. Dienstaufträge.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: die Errichtung einer Brief- und Fahrpostexpedition zu Rittersbach; Bezirksamt Rosbach, betreffend. Die Tarife für die großherzogliche Staatseisenbahn betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Staatsgenehmigung zu der Gründung eines adelichen Fräuleinstituts durch den verstorbenen Freiherrn Philipp von Gemmingen-Lothenburg betreffend. Staatsgenehmigung von Stiftungen im Oberrheinkreise betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: den Zustand der Wittwenkasse für die Angestellten der Civilstaatsverwaltung im Jahr 1852 betreffend.

Diensterledigungen. Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Medaillenverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben

unter dem 12. April d. J.

den Steueroberaufsehern Ruchmann in Carlsruhe und Hässig in Baden, in Anerkennung ihrer langjährigen, treu und erfolgreich geleisteten Dienste, die silberne Civilverdienstmedaille huldreichst zu verleihen geruht.

Dienstaufträge.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich

unter dem 7. April d. J.

gnädigst betrogen gefunden:

den Handelsmann Charles Stöck in Liverpool zu Höchst-Ihrem Consul dortselbst zu ernennen;

den Ministerialdirector Weizel von der Stelle eines Vorstandes des Verwaltungsraths der Generalwittwen- und Brandkasse auf sein unterthänigstes Ansuchen zu entheben, und

den Ministerialrath Gieser zum Mitgliede und Vorstand des genannten Verwaltungsraths zu ernennen;

den Revisor Gambel bei der Steuerdirection als Revisor zum Controlbureau des Finanzministeriums zu versehen;

dem Lehrer an der Veterinärshule zu Karlsruhe, Wilhelm Dittweiler,

dem Lehrer Dr. R. A. Mayer an der höhern Bürgerschule zu Mannheim,

dem Lehrer Becker an dem Pädagogium und der höheren Bürgerschule zu Durlach, und

dem Lehrer Eisenlohr am Lyceum zu Karlsruhe den Charakter als Professor zu verleihen;

die Lehramtspraktikanten Carl Rappes von Ettlingen, Carl Johann Schmitt von Laubersbischofsheim und Heinrich Schlegel von Walzen als Lehrer mit Staatsdienereigenschaft, und zwar die beiden Ersteren am Lyceum in Freiburg, den Letzteren am Gymnasium in Offenburg anzustellen;

die evangelische Pfarrei Palmbach, Dekanats Durlach, dem Pfarrverweser Specht von Palmbach zu übertragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Errichtung einer Brief- und Fahrpostexpedition zu Rittersbach, Bezirksamts Mosbach, betreffend.

In Gemäßheit höchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 7. d. M., Nr. 386, wird mit dem 1. Juli laufenden Jahres eine Brief- und Fahrpostexpedition in dem Pfarrdorse Rittersbach errichtet werden, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 42. April 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
Fehr. Rüd. Vdt. Warblige.

Die Tarife für die großherzogliche Staatsseisenbahn betreffend.

Nachdem zufolge allerhöchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 3. vorigen Monats, Nr. 230, die Zahl der Wagenklassen für die Personenbeförderung auf der großherzoglichen Staatsseisenbahn, so wie in Uebereinstimmung mit der großherzoglich heßischen Regierung und dem Senat der freien Stadt Frankfurt auch auf der Main-Neckar-Eisenbahn, unter Beseitigung der Stehwagen auf drei beschränkt, zugleich aber die Taxe für die dritte Wagenklasse auf 8 Kreuzer für die Person und die geographische Meile herabgesetzt worden ist, so wird der hiernach abgeänderte Tarif der dritten Wagenklasse für die großherzogliche Staatsseisenbahn in der Anlage mit dem Anfügen verkündet, daß die Taxen der ersten und zweiten Wagenklasse, ebenso auch auf der Seitenbahn zwischen Baden und Doss die Lokaltaxe der dritten Wagenklasse, unverändert geblieben sind.

Traglasten bis zu 60 Pfunden, welche Reisende dritter Classe mit sich führen, werden, sofern sie nicht in Reisegepäck bestehen, auch fernerhin tarfrei befördert, müssen jedoch gegen Vorzeigung der Personenbillete in die hiezu bestimmten Transportwagen abgeliefert werden.

Die weiteren Bestimmungen sind aus den neu aufgestellten Transportreglements zu ersehen.

Carlsruhe, den 26. April 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
Ihr. Rdt.

Vdt. von Schweizer.

Die Staatsgenehmigung zu der Gründung eines adeligen Fräuleinstifts durch den verstorbenen Freiherrn Philipp von Gemmingen-Guttenberg betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben mittelst höchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 31. v. M., Nr. 357, allergnädigst geruht, der von dem verstorbenen Freiherrn Philipp von Gemmingen-Guttenberg mittelst letztwilliger Verfügung vom 6. Februar 1782 und 2. Juni 1784 auf den Fall des Absterbens der zu seinem gleichzeitig errichteten Familien-Fideicommiss berechtigten Verwandten angeordneten Gründung eines adeligen Fräuleinstifts mit dem Vermögen des gedachten Fideicommisses im ohngefähren Betrage von 200,000 fl., vorbehaltlich der Rechte Dritter, die Staatsgenehmigung zu erteilen.

Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 4. April 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. L. Stöffer.

Staatsgenehmigung von Stiftungen im Oberrheinkreise betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von der Regierung des Oberrheinkreises die Staatsgenehmigung erhalten, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 15. April 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. L. Stöffer.

Es haben gestiftet:

der verstorbene Jakob Ebner von Birndorf in den dortigen Armenfond 64 fl.;

die verstorbene Wittwe des Kreisraths Duttler zu Freiburg in den St. Martins Pfarr- und Kirchenfond daselbst mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung von vier Anniversarmessen 400 fl.;

Ungenannte in den Kirchenfond zu Merdingen, einen Rauchmantel, angeschlagen zu 88 fl. 14. fr., ein Velum, angeschlagen 17 fl. 25 fr., mehrere Blumenvasen nebst Blumen, angeschlagen zu 15 fl. 32 fr. und baar zur Ausbesserung verschiedener Paramente 50 fl.;

- die Wittwe des Altvogts Rübbling von Weisweil in den dortigen Almosenfond 100 fl.;
- die Wittwe des Franz Joseph Freund von Häusen in den Armenfond daselbst 50 fl.;
- Maria Schwehr von Zarten in den Kirchenfond zu Kirchzarten mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung einer Anniversarmesse 50 fl.;
- Pfarrer Nikolaus Würz von Beuggen in den Kirchenfond zu Oberlauchringen mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung einer Anniversarmesse 180 fl.;
- der verstorbene Schneider Fridolin Gamp von Weilheim in den dasigen Kirchenfond mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung zweier Anniversarmessen 100 fl.;
- Christian Luperger von Kollmarsreuth in den Kirchspielalmosenfond zu Emmendingen 50 fl.;
- der verstorbene Fabrikbesitzer Isak Röschlin von Lörrach der Gemeinde Lörrach zur jährlichen Vertheilung der Zinsen unter die fünf dürftigsten Armen der Stadt 100 fl.;
- Schmiedmeister Xaver Thoman von Oberrimsingen in den dortigen Armenfond 50 fl.;
- Mathias Riefterer von Oberried in den Armenfond daselbst 50 fl.;
- die Wittwe Theres Müllhaupt von Geislingen in den dortigen Filialkirchenfond unter der Verbindlichkeit zur Abhaltung einer Anniversarmesse 50 fl.;
- die verstorbene Maria Katharina Grether von Fahrnau in den dasigen Almosenfond 50 fl.;
- der verstorbene Nikolaus Merklin von da eben dahin 25 fl.;
- die Wittwe des Joseph Kienzle von Siensbach in den vereinigten Armenfond zu Waldfirch, Amts Waldfirch, 564 fl.;
- die erwachsene Jugend und einige Bürger von Holzhausen in den dortigen Kirchenfond einige Kirchengerräthe im Anschlage von 20 fl. und baar 10 fl. 48 fr. zur Anschaffung von blauen Ministrantenröcken;
- Jakob Maier von Höhenschwand in den dortigen Armenfond 25 fl.;
- die verstorbene Maria Anna Hammer, Ehefrau des Johann Herr von Heddingen, in den Armenfond allda 50 fl.;
- Maria Anna Hummel von St. Peter in den Kirchenfond zu Bollschweil mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung einer Anniversarmesse 50 fl.;
- Anna Maria Bauer von Wyhl in den dortigen Kirchenfond mit der gleichen Verbindlichkeit 50 fl.;
- der verstorbene Pfarrer Albrecht zu Emmendingen in den Almosenfond daselbst zu Schulzwecken 200 fl.

Den Zustand der Wittwenkasse für die Angestellten der Civilstaatsverwaltung im Jahr 1852 betreffend.

In Gemäßheit des §. 33 der Statuten der Wittwenkasse für die Angestellten der Civilstaatsverwaltung wird die summarische Uebersicht über den Zustand dieser Kasse im Jahr 1852 durch die Anlage zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 21. April 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Summarische Uebersicht

über den Zustand der Wittwenkasse für die Angestellten der Civilstaatsverwaltung im Jahre 1852
(dem 11. Jahre ihres Bestehens).

| Soll. | | I. Stand der Rechnung. | Haben. | | Rest. | |
|---------|-----|--|---------|-----|---------|-----|
| fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 2,618 | 43 | Einnahme. | 2,462 | 31 | 156 | 12 |
| | | Rückstandsrechnung | | | | |
| | | Staatsrechnung vom laufenden Jahr. | | | | |
| 38,880 | 36 | Beiträge der Mitglieder | 38,791 | — | 89 | 36 |
| 12,844 | 39 | Capitalzinsen | 13,383 | 49 | 460 | 50 |
| 5 | — | Geschenke | 5 | — | — | — |
| 77 | 19 | Erfab | 77 | 9 | — | — |
| 52,807 | 34 | Summe | 52,257 | 8 | 550 | 26 |
| | | Uneigentliche Einnahmen. | | | | |
| | | Für das Capitalstockvermögen: | | | | |
| 119,594 | 16 | a. Contocorrent bei der Amortisationscasse | 42,400 | — | 77,194 | 16 |
| 302,493 | 49 | b. Capitalrückzahlung anderer Schuldner | 28,420 | 49 | 274,073 | — |
| 428 | 44 | An oder für fremde Rechnung | 425 | 5 | 3 | 39 |
| 14 | 24 | Zur Verichtigung irriger Journalseinträge | 14 | 24 | — | — |
| 422,531 | 13 | Summe | 71,260 | 18 | 351,270 | 55 |
| 477,957 | 30 | Summe der Einnahme | 125,979 | 57 | 351,977 | 33 |
| | | Ausgabe. | | | | |
| 227 | 8 | Rückstandsrechnung | 227 | 8 | — | — |
| | | Staatsrechnung vom laufenden Jahr. | | | | |
| 13,229 | 28 | Subventionen | 13,022 | 19 | 207 | 9 |
| 465 | 20 | Verwaltungskosten | 465 | 20 | — | — |
| 170 | 6 | Außerordentliche Ausgaben | 170 | 6 | — | — |
| 151 | 20 | Erfab | 151 | 20 | — | — |
| 14,016 | 14 | Summe | 13,809 | 5 | 207 | 9 |
| | | Uneigentliche Ausgaben. | | | | |
| | | Für das Capitalstockvermögen: | | | | |
| 49,922 | 6 | a. Capitalanlagen bei der Amortisationscasse | 49,922 | 6 | — | — |
| 61,018 | 27 | b. Sonstige Capitalanlagen | 60,985 | 29 | 32 | 58 |
| 1,225 | 9 | An oder für fremde Rechnung | 1,021 | 45 | 203 | 24 |
| 14 | 24 | Zur Verichtigung irriger Journalseinträge | 14 | 24 | — | — |
| 112,180 | 6 | Summe | 111,943 | 44 | 236 | 22 |
| 126,423 | 28 | Summe der Ausgabe | 125,979 | 57 | 443 | 31 |
| | | Abschluß. | | | | |
| 477,957 | 30 | Einnahme | 125,979 | 57 | 351,977 | 33 |
| 126,423 | 28 | Ausgabe | 125,979 | 57 | 443 | 31 |
| 351,534 | 2 | Rest | — | — | 351,534 | 2 |

Diensterledigungen.

Die evangelische Pfarrei **Schönau**, Dekanats **Ladenburg**, ist mit einem Competenzanschlage von 600 fl., wozu nun noch eine Dotationserhöhung von 300 fl. kommt, mit welcher sich der wirkliche Ertrag dieser Stelle auf beiläufig 1,000 fl. berechnet, erledigt worden. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die evangelische Pfarrei **Strümpfelbrunn**, Dekanats **Mosbach**, mit einem Competenzanschlag von 666 fl. 44 kr., wozu eine neue Dotationserhöhung aus dem unterländer Kirchenfond von 300 fl. kommt, so daß das Gesamteinkommen beiläufig 1,000 fl. beträgt, wird hiermit wiederholt zur Bewerbung ausgeschrieben. Wegen Versetzung des Filials **Schollbrunn** hat der ernannt werdende Pfarrer einen Vikar zu halten, wofür 350 fl. vergütet werden, welche unter obigen Beträgen nicht begriffen sind. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- am 10. April d. J.: der Professor **Karl Bieß** in **Baden**;
 " 11. " " " der Dekan und Stadtpfarrer **Dominik Ruenzer** zu **Constanz**;
 " 12. " " " der pensionirte Oberst **Meyer** zu **Carlsruhe**;
 " 16. " " " der pensionirte Major **Hiernimus** in **Freiburg**; und
 " 20. " " " der Kreiscaffier **Larusello** in **Mannheim**.

| | Jahres-
betrag | | Ratum
für 1852. | |
|--|-------------------|-----|--------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Uebertrag . . | 13,804 | 48 | 13,441 | 52 |
| 282. Martin, Notars Relicten | 76 | 48 | 12 | 48 |
| 283. Gaa, Bahnwarts Relicten | 38 | 24 | 9 | 36 |
| 284. Stadtmüller, Polizeidieners Relicten | 38 | 24 | 16 | — |
| 285. Limberger, Werkführers Relicten | 76 | 48 | 12 | 48 |
| 286. Keller, Bureaudieners und Paders Relicten | 51 | 12 | 12 | 48 |
| 287. Maier, Condukteurs Relicten | 51 | 12 | 12 | 48 |
| 288. Lacher, Schloßdieners Wittve | 38 | 24 | 6 | 24 |
| 289. Doll, Bahnwarts Relicten | 38 | 24 | 3 | 12 |
| 290. Grimm, Untererhebers Relicten | 51 | 12 | 4 | 16 |
| Summe . . | 14,265 | 36 | 13,532 | 32 |
| Abgang: | | | | |
| 1. Hoder, Grenzauffsehers Tochter | 38 | 24 | 31 | 47 |
| 2. Schmidt, Notars Wittve | 76 | 48 | 75 | 31 |
| 3. Merkt, Zolleinnehmers Wittve | 51 | 12 | 41 | 40 |
| 4. Reichling, Briefträgers Wittve | 51 | 12 | 35 | 16 |
| 5. Schächner, Amtsdieners Wittve | 38 | 24 | 26 | 21 |
| 6. Helzmann, Amtsdieners Wittve | 38 | 24 | 20 | 3 |
| 7. Ralsch, Untererhebers Tochter | 51 | 12 | — | — |
| 8. Braun, Hafenwächters Wittve | 38 | 24 | — | — |
| 9. Discher, Straßenmeisters Wittve | 57 | 36 | 9 | 36 |
| 10. Pfeiffer, Hauptzolldieners Wittve | 38 | 24 | 29 | 46 |
| 11. Kraus, Grenzauffsehers Wittve | 38 | 24 | 33 | 4 |
| | 518 | 24 | 303 | 4 |
| Somit Stand auf 1. November 1852: 279 Sustentationen mit . . | 13,747 | 12 | 13,229 | 28 |

IV. Zahl der Mitglieder der Anstalt.

Stand auf 1. Januar 1852 3300 Mitglieder.

Stand auf 1. Januar 1853 3395

Die Zahl hat sich also vermehrt um . . . 95 Mitglieder.

Carlsruhe, den 7. April 1853.

Verwaltungsrath der Wittwenkasse für die Angestellten der Civilstaatsverwaltung.
von Böckh.

Vdt. Nebel.

Dienst erledigungen.

Die evangelische Pfarrei **Schönau**, Dekanats **Ladenburg**, ist mit einem Competenzanschlage von 600 fl., wozu nun noch eine Dotationserhöhung von 300 fl. kommt, mit welcher sich der wirkliche Ertrag dieser Stelle auf beiläufig 1,000 fl. berechnet, erledigt worden. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die evangelische Pfarrei **Strümpfelbrunn**, Dekanats **Mosbach**, mit einem Competenzanschlag von 666 fl. 44 kr., wozu eine neue Dotationserhöhung aus dem unterländer Kirchenfond von 300 fl. kommt, so daß das Gesamteinkommen beiläufig 1,000 fl. beträgt, wird hiermit wiederholt zur Bewerbung ausgeschrieben. Wegen Versetzung des Filials **Schollbrunn** hat der ernannt werdende Pfarrer einen Vikar zu halten, wofür 350 fl. vergütet werden, welche unter obigen Beträgen nicht begriffen sind. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- | | |
|---------------------|---|
| am 10. April d. J.: | der Professor Karl Bleß in Baden; |
| " 11. " " " | der Dekan und Stadtpfarrer Dominik Ruenger zu Constanz; |
| " 12. " " " | der pensionirte Oberst Meyer zu Karlsruhe; |
| " 16. " " " | der pensionirte Major Hieronimus in Freiburg; und |
| " 20. " " " | der Kreiscassier Tarusello in Mannheim. |

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Mittwoch den 4. Mai 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschließung Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Provisorisches Gesetz, die Ermäßigung einzelner Eingangszollsätze des Vereinszolltarifes betreffend.

Unmittelbare allerhöchste Entschließung Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Provisorisches Gesetz, die Ermäßigung einzelner Eingangszollsätze des Vereinszolltarifes betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Die Regierungen der zum Zollverein gehörenden Staaten sind übereingekommen, den Vereinszolltarif, wie er nach den Gesetzen vom 4. November 1848 (Regierungsblatt 1848, Seite 419) und vom 19. Juli 1851 (Regierungsblatt 1851, Seite 541) zur Zeit in Kraft und mittelst Verordnung vom 7. August 1851 (Regierungsblatt 1851, Seite 578) verkündet ist, in einzelnen Bestimmungen abzuändern.

Nach Anhörung Unseres Staatsministeriums haben Wir daher beschloffen und verordnen provisorisch, wie folgt:

Art. 1.

Vom ersten Juli dieses Jahres an sind von nachstehenden, zu Nummer 25 der zweiten Abtheilung des Vereinszolltarifs gehörigen Waaren statt der bisherigen Eingangszollsätze an Eingangszoll zu erheben, als:

1. von Wein und Most, auch Eider, in Fässern eingehend, sechs Thaler oder 10 fl. 30 fr. vom Zentner;
2. von Kaffee, rohem, und Kaffeesurrogaten fünf Thaler oder 8 fl. 45 fr. vom Zentner;

3. von Tabaksblättern, unhearbeiteten, und Stengeln vier Thaler oder 7 fl. vom Zentner;
4. von Thee acht Thaler oder 14 fl. vom Zentner;
5. von Franzbranntwein acht Thaler oder 14 fl. vom Zentner.

Art. 2.

Das Finanzministerium ist mit dem Vollzuge beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 3. Mai 1853.

Friedrich.

Regenauer.

Auf Seiner Königl. Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Dienstag den 10. Mai 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Medaillenverleihung. Dienstinachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: Adelsanerkennung betreffend. Die praktische Prüfung der Postaspiranten betreffend. Die Aufhebung der Brief- und Fahrpostexpedition zu Stadel betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Justizministeriums: die Ernennung von Assisenpräsidenten für die nächste Schwurgerichtssitzung betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: den Vollzug des §. 9 des Gesetzes vom 29. März v. J. über die Feuerversicherung der Gebäude betreffend. Die Patentertheilung an die Fabrikanten Böhlinger und Klemm in Heilbronn betreffend.

Diensterledigung.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Medaillenverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich
unter dem 21. April d. J.

allergnädigst bewogen gefunden:

dem Bürgermeister Spielmann in Remprechtshofen in Anerkennung seiner langen, pflichtgetreuen und ersprießlichen Dienstführung die silberne Civilverdienstmedaille zu verleihen.

Dienstinachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Hofrath Wilhelmi am Lyceum zu Heidelberg, unter Anerkennung seiner langjährigen pflichttreuen Amtsthätigkeit, in den Ruhestand zu versetzen;

Hochstihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich preussischen Hofe, Kammerherrn und Legationsrath Wilhelm Freiherrn von Meysenbug, in der gleichen Eigenschaft auch am königlich sächsischen Hofe zu beglaubigen;

den Legationssekretär Ferdinand von Dusch zum Legationsrath zu befördern, und

den Leibarzt Seiner Königlichen Hoheit des Hochstseligen Großherzogs Leopold, Geheimen Hofrath Suggert zu Baden, in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich ferner
unter dem 23. April d. J.

gnädigst bewogen gefunden:

den außerordentlichen Professor der Chemie, Dr. Delffs in Heidelberg, zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg zu ernennen;

dem Sekretariatspraktikanten Hermann Helming von Karlsruhe die Stelle eines Sekretärs bei der Direction der Main-Neckar-Eisenbahn,

die evangelische Pfarrei Grünwettersbach, Oberamts Durlach, dem Pfarrer Müller in Seckenheim,

die evangelische Pfarrei Großachsen, Bezirksamts Weinheim, dem Pfarrer Kraus in Mengen, und

die katholische Pfarrei Thengen, Bezirksamts Blumenfeld, dem Pfarrer Johann Nepomuk Waihel in Auldingen zu übertragen;

unter dem 29. April d. J.

den Kanzlisten Betsch bei dem Finanzministerium zum Expeditor daselbst zu befördern und die hierdurch erledigte Kanzlistenstelle dem Kanzleiassistenten Friedrich Meerwarth zu verleihen;

den Hüttenverwalter Böckh in Hausen zum Kreiskassier in Mannheim zu ernennen;

dem Bezirksbaumeister Berckmüller in Karlsruhe und dem Professor Friedrich Eisenlohr an der polytechnischen Schule den Charakter als Baurath zu verleihen;

die Stelle eines Revisionsgehülfen bei der Regierung des Oberrheinkreises dem Kameral-
scribenten Carl Ebbecke, von Durlach, und

die katholische Pfarrei Menningen, Bezirksamts Mößkirch, dem Pfarrer Georg Link in Zunsweier zu übertragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Adelsanerkennung betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben unter dem 23. d. M. auf das unterthänigste Ansuchen des großherzoglichen Geheimen Raths und Stadtdirectors Carl August Franz Stöffer dahier allergnädigst zu beschließen geruht, daß derselbe und dessen eheliche Nachkommen im Mannesstamme befugt seien, des seinem Uranherrn Kaspar Stöffer und dessen drei Brüdern von Kaiser Rudolph II. mit Diplom d. d. Prag 20. August 1584 verliehenen Adels sich zu bedienen und das seinem gedachten Vorfahren in dem Adelsbrief verliehene adelige Wappen fortan zu führen.

Karlsruhe, den 30. April 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Jhr. Rdt.

Vdt. von Schweizer.

Die praktische Prüfung der Postaspiranten betreffend.

Nach erstandener vorschriftsmäßiger Prüfung sind die Postaspiranten

Ludwig Sulzer von Heidelberg,
Friedrich Mal von Karlsruhe,
Gustav Salzmänn von Staufen,
Franz Haunz von Karlsruhe,
Christian Häusser von Karlsruhe,
Adolph Kutruff von Donaueschingen,
Andreas von Hammerz von Constanz und
Mlois Schuler von Karlsruhe

unter die Postpraktikanten aufgenommen worden.

Karlsruhe, den 26. April 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
Fh. Rdt.

Vdt. Barbiche.

Die Aufhebung der Brief- und Fahrpostexpedition zu Stadel betreffend.

In Gemäßheit höchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 29. v. M., Nr. 479, wird die Brief- und Fahrpostexpedition zu Stadel, unter Belassung einer Relaisposthalterei am genannten Orte, aufgehoben, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 3. Mai 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
Fh. Rdt.

Vdt. von Schweizer.

Die Ernennung von Assisenpräsidenten für die nächste Schwurgerichtssitzung betreffend.

Auf den Grund des §. 45 des Gesetzes vom 5. Februar 1851 werden zu Präsidenten für das zweite Quartal d. J. ernannt:

1. für den Unterrheinkreis:

Hofgerichtsrath Stempf und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Ruth in Mannheim;

2. für den Mittelrheinkreis:

Hofgerichtsrath Preuschen und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Hilbrandt in Bruchsal;

3. für den Oberrheinkreis:

der vorsitzende Hofgerichtsrath Feyer in Freiburg und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Freiherr von Bodmann dortselbst;

4. für den Seckreis:

Hofgerichtsrath Faller in Constanz und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath
Selb dortselbst.

Carlsruhe, den 30. April 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

Wachmar.

Vdt. Seydweiller.

Den Vollzug des §. 9 des Gesetzes vom 29. März v. J. über die Feuerversicherung der Gebäude betreffend.

Unter Bezug auf §. 1 Ziffer 16 der höchsten Verordnung vom 21. Juni 1850, Regierungsblatt Nr. 31, wird der §. 7 Abs. 3 der dieffeltigen Verordnung vom 2. August 1852, Regierungsblatt Nr. 40, den Vollzug des §. 9 des Gesetzes über die Feuerversicherung der Gebäude betreffend, dahin abgeändert, daß die hierin erwähnte Bestätigung der Bezirksagenten der Privatfeuerversicherungsgesellschaften von den Bezirksämtern statt von den Kreisregierungen zu ertheilen sei.

Carlsruhe, den 11. März 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

von Marschall.

Vdt. Duiffon.

Die Patentertheilung an die Fabrikanten Böhlinger und Klemm in Heilbronn betreffend.

Den Fabrikanten Böhlinger und Klemm in Heilbronn wird auf ihr Ansuchen ein Patent für die von ihnen gemachte Erfindung der Construction von Röstöfen zum Behufe der Gewinnung von Schwefelsäure aus natürlichen Schwefelmetallen und der hiedurch bedingten Röstarbeit auf die Dauer von fünf Jahren ertheilt, jedoch unter dem Vorbehalte der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweisen vermögen oder letztere künftig verbessern werden, und unter Festsetzung einer Strafe von 150 fl. nebst Confiskation des nachgefertigten Gegenstandes auf den Fall der Verletzung des Privilegiums.

Carlsruhe, den 8. April 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

von Marschall.

Vdt. von Seyfried.

Diensterledigung.

Die katholische Pfarrei Oberdöwisheim, Oberamts Bruchsal, mit einem heiläufigen Einkommen von 600 fl. wird mit dem Anfügen nochmals ausgeschrieben, daß, so lange weder die Kirche in Oberdöwisheim noch die in dem Filialorte Neuenburg dergestalt erweitert ist, daß sie die Kirchengänger von beiden Gemeinden faßt, neben der Seelsorge in Oberdöwisheim auch zu Neuenburg an allen Sonn- und Feiertagen, gegen eine besondere Vergütung von etwa 86 fl., Gottesdienst zu halten sei. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich nach Maßgabe der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 14. Mai 1853.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: Vertrag zwischen der großherzoglichen Regierung und der schweizerischen Eidgenossenschaft über gegenseitige Zollfreiheit auf kurzen Verbindungsstrecken zu Lande und über Regelung und gegenseitige Ermäßigung der Schifffahrtsabgaben auf der Rheinstraße von Constanz bis Basel betreffend. Den Abschluß eines Vertrags mit der Schweiz über Fortsetzung der großherzoglichen Eisenbahn über schweizerische Gebietsstheile betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Vertrag zwischen der großherzoglichen Regierung und der schweizerischen Eidgenossenschaft über gegenseitige Zollfreiheit auf kurzen Verbindungsstrecken zu Lande und über Regelung und gegenseitige Ermäßigung der Schifffahrtsabgaben auf der Rheinstraße von Constanz bis Basel betreffend.

Zufolge allerhöchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 29. April dieses Jahres, Nr. 481, wird der unter dem 27. Juli vorigen Jahres zwischen der großherzoglichen Regierung einerseits und der schweizerischen Eidgenossenschaft andererseits abgeschlossene Vertrag über gegenseitige Zollfreiheit auf kurzen Verbindungsstrecken zu Lande und über Regelung und gegenseitige Ermäßigung der beiderseitigen Schifffahrtsabgaben auf der Rheinstraße von Constanz bis Basel einschließlich, nach erfolgter Auswechslung der Ratifikationsurkunden, nachstehend öffentlich bekannt gemacht.

Carlsruhe, den 6. Mai 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Frhr. Müdt.

Vdt. Barbiche.

Vertrag.

Seine Königliche Hoheit der Regent von Baden einerseits

und

der schweizerische Bundesrath andererseits

von dem übereinstimmenden Wunsche geleitet, den Verkehr auf den beiderseitigen Grenzen zu erleichtern, haben zu dem Ende Commissarien ernannt, und zwar:

Seine Königliche Hoheit der Regent von Baden:

den Herrn Freiherrn Christian von Berckheim, großherzoglichen Ministerresidenten bei der Schweizer Eidgenossenschaft, und

der schweizerische Bundesrath:

den Herrn Nationalrath Achilles Bischoff,

welche unter Vorbehalt der Ratifikation ihrer hohen Committenten über folgende Bestimmungen übereingekommen sind:

Art. 1.

Beim Transport auf nachstehenden kurzen Verbindungsstrecken zu Lande soll weder badischer noch schweizerischer Seits Durchgangszoll oder Weggeld erhoben werden, als:

1. von Dehnungen über Stein nach Melsingen und dortiger Gegend;
2. von Barga über den Schlauch nach Schaffhausen;
3. von Wiechs und Schlatt am Randen über schweizerisches Gebiet nach Bieflingen und andern badischen Orten;
4. von schweizerischem Gebiet über Büefingen nach schweizerischem Gebiet;
5. über Dörslingen nach badischen Orten;
6. von Kaiserstuhl über badisches Gebiet nach dem Rastzerfeld;
7. durch den aus dem Zollverein ausgeschlossenen Amtsbezirk Jestetten;
8. von Grenzach über das auf dem rechten Rheinufer gelegene Gebiet des Kantons Basel-Stadt nach badischen Orten.

Hinsichtlich etwaiger weiterer kurzer Verbindungsstrecken wird man sich nach Bedürfnis in gleicher Weise über Durchgangszoll oder Weggeldfreiheit verständigen.

Art. 2.

Beim Transport auf dem Rheine von Constanz bis Basel einschließlich sollen hinsichtlich der Erhebung von Zöllen die folgenden Bestimmungen Anwendung finden:

1. Baden verzichtet auf den Konstanzer Wasserzollzuschlag, auf das Waldbühner Wasserweggeld und auf den dortigen Geleitzoll, und erhebt fortan seine übrigen althergebrachten Rheinzölle unter Ermäßigung der Tariffätze auf je zwei Drittheile ihres dermaligen Betrages;
2. die schweizerische Eidgenossenschaft verzichtet auf ihre althergebrachten Rheinzölle und erhebt statt derselben lediglich die durch das Bundesgesetz vom 27. August v. J. bestimmte Durchfuhrabgabe dergestalt, daß — so weit die Abgabe nach Strecken zu erlegen ist — nur die Sätze für eine Strecke unter 8 Stunden in Anwendung kommen, und daß sämtliche Tariffätze vom Stück Werth und Gewicht je um ein Drittheil, der von fünf Procent des Werthes ausnahmsweise auf drei Procent ermäßigt werden.

Art. 3.

Von den nach Art. 2 fortbestehenden badischen und schweizerischen Rheinzöllen sollen folgende Gegenstände, als: Stein und Erde, Torf, Asche, Kalk und Gyps, Ziegelwaare, Brennholz, Holzabfälle, Kohlen, Rebstecken, Rinde, Lohkäse, Flechten, Weiden, Rüchen- und Futtergewächse befreit sein.

Art. 4.

Sobald die großherzoglich badische Eisenbahn bis Schaffhausen im Betrieb sein wird, sollen sowohl badischer als schweizerischer Seite die Rheinzölle auf der Wasserstraße von Schaffhausen bis Basel einschließlich und sobald die gedachte Eisenbahn bis zum Bodensee im Betrieb sein wird, sollen auch die Rheinzölle auf der Wasserstraße von Konstanz bis Schaffhausen gänzlich aufgehoben werden.

Art. 5.

Beide Kontrahenten wollen dahin wirken, daß an den Hauptplätzen des Bodensee- und Rheinverkehrs — Konstanz, Friedrichshafen, Lindau, Korschach und Schaffhausen — die freie, unbelästigte Abfuhr von Gütern zugestanden wird.

Art. 6.

Die Erhebung der Rheinzölle soll vorerst auf den bisherigen Zollstätten geschehen. Die Kontrahenten wollen jedoch binnen drei Monaten nach Ratifikation gegenwärtiger Uebereinkunft gemeinsam erwägen, in wie fern zur Erleichterung des Verkehrs eine Verminderung der Zahl der Zollstätten oder eine Verlegung einzelner derselben thunlich sei.

Art. 7.

Jeder der beiden kontrahirenden Theile wird hinsichtlich seiner Rheinzölle von Konstanz bis Basel einschließlich die Angehörigen des andern Theils gleich den eigenen Angehörigen behandeln und jede den Letztern eingeräumte Erleichterung auch auf die Erstern ausdehnen.

Art. 8.

So weit auf der im Art. 7 gedachten Rheinstrecke für bestimmte Leistungen einzelner Korporationen oder Gesellschaften, z. B. den Durchlaß von Flößholz, die streckenweise Führung von Schiffen und Flößen u. s. f., an diese Korporationen oder Gesellschaften Gebühren zu entrichten sind, bleibt eine Verständigung hierüber vorbehalten, in dem Sinne, daß etwa veraltete Verhältnisse zeitgemäß geordnet werden und unter den erforderlichen schiffahrtspolizeilichen Maßregeln der Schifffahrt und Flößerei möglichste Freiheit zugestanden wird.

Art. 9.

Beide Kontrahenten werden ferner in Folge ihrer eben gedachten Absicht nach Kräften dahin wirken, die Hemmnisse, welche der Schifffahrt und Flößerei auf dem Rhein im Wege stehen,

zu beseitigen, ohne jedoch hinsichtlich der hiezu allenfalls erforderlichen Kosten irgend eine Verpflichtung zu übernehmen.

Art. 10.

Gegenwärtige Uebereinkunft soll von jedem der beiden Kontrahenten jederzeit mit der Wirkung gekündigt werden können, daß sie nach Ablauf von fünf Jahren, vom Tage der Kündigung an, außer Kraft tritt.

Art. 11.

Die Ratifikation bleibt vorbehalten.

Die Ratifikationsurkunden sollen so bald als möglich und längstens in zwei Monaten von heute an ausgetauscht und es soll die Uebereinkunft nach vier Wochen, vom Tage dieser Auswechslung an, in Vollzug gesetzt werden.

Bern, den 27. Juli 1852.

(L. S.) gez. **Frb. Chr. v. Berckheim.**

(L. S.) gez. **Achilles Bischoff.**

Den Abschluß eines Vertrags mit der Schweiz über Fortsetzung der großherzoglichen Eisenbahn über schweizerische Gebietstheile betreffend.

Zufolge allerhöchster Entschliessung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 29. April d. J., Nr. 481, wird der unter dem 27. Juli v. J. zwischen der großherzoglichen Regierung einerseits und der schweizerischen Eidgenossenschaft andererseits in Betreff der Fortsetzung der großherzoglichen Eisenbahn über schweizerische Gebietstheile abgeschlossene Staatsvertrag, nach erfolgter Auswechslung der Ratifikationsurkunden, nachstehend öffentlich bekannt gemacht.

Carlsruhe, den 6. Mai 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Frb. Rüd.

Vdt. Barbiche.

Vertrag.

Ueber die Fortsetzung der großherzoglich badischen von Mannheim nach der Schweizergrenze ziehenden Eisenbahn, nach der Stadt Basel, so wie über deren weitere Fortsetzung von Basel aufwärts nach dem Bodensee über schweizerische Gebietstheile, sind die von den beiderseitigen Regierungen ernannten Commissarien und zwar:

für das Großherzogthum Baden:

Herr Freiherr Chr. von Berckheim, großherzoglicher Ministerresident bei der schweizerischen Eidgenossenschaft;

für die schweizerische Eidgenossenschaft:

Herr Nationalrath A. Bischoff,

über folgende Vertragsbestimmungen übereingekommen:

Art. 1.

Die schweizerische Eidgenossenschaft, unter ausdrücklicher Wahrung ihrer Hoheitsrechte, so wie derjenigen der Kantone Basel-Stadt und Schaffhausen, überläßt dem Großherzogthum Baden den Bau der Eisenbahn durch den Kanton Basel-Stadt und Schaffhausen in der Weise, daß dieselbe in ihrer Gesamtheit zwischen Mannheim und dem Bodensee als eine einzige ununterbrochene Hauptbahn fortgeführt werde.

Art. 2.

Die großherzoglich badische Regierung verpflichtet sich, die Vorarbeiten zur Ausführung des Baues, sogleich nach Genehmigung dieses Vertrages und nach voraus erfolgter Verständigung mit den Kantonen Basel-Stadt und Schaffhausen vorzunehmen und den Bau selbst, wenn nicht außerordentliche Hindernisse eintreten, von Halingen bis Basel innerhalb drei Jahren nach Genehmigung dieses Vertrages auf ihre Kosten ausführen zu lassen.

Rücksichtlich der Fortsetzung der Bahn nach Waldshut, so wie bezüglich auf den Weiterbau von da nach dem Bodensee, den sich die großherzogliche Regierung durch den Kanton Schaffhausen zu führen verpflichtet, ist dieselbe an keine Frist gebunden, unter der Bedingung jedoch, daß der schweizerischen Eidgenossenschaft das Recht zustehen soll, nach Ablauf von 15 Jahren von der Genehmigung des gegenwärtigen Vertrags an, hinsichtlich derjenigen über schweizerisches Gebiet führenden Bahnstrecken, auf welchen der Bahnbau noch nicht begonnen hat, die Bestimmungen der gegenwärtigen Uebereinkunft außer Kraft zu erklären.

Art. 3.

Ueber die Zugrichtung, die Lage der Bahnhöfe, über die gesammte Anlage und Beschaffenheit der Bahn, so weit dabei schweizerisches Gebiet berührt wird, so wie über die etwaigen Leistungen der Kantone Basel-Stadt und Schaffhausen, wird sich die großherzoglich badische Regierung mit den dabei betheiligten Kantonsregierungen von Basel-Stadt und Schaffhausen, vorbehaltlich der Genehmigung des Bundesraths verständigen.

Bei dieser Verständigung sollen übrigens Baugrundsätze, welche die großherzogliche Regierung in Baden durchführt, in der Schweiz nicht ausgeschlossen werden.

Art. 4.

Die Bestimmung der Spurweite wird der großherzoglich badischen Regierung vorbehalten.

Art. 5.

Den betreffenden Kantonsregierungen von Basel-Stadt und Schaffhausen steht es zu, die Bauausführung des auf schweizerischem Gebiet gelegenen Theils der Bahn in sicherheitspolizeilicher Beziehung und hinsichtlich der Einhaltung der vereinbarten Grundsätze und Pläne beaufichtigen zu lassen.

Art. 6.

Wo die Bahn auf schweizerischem Gebiet bestehende Staats-, Vicinal- oder Gemarkungsstraßen kreuzt, wird die großherzogliche Baubehörde alle diejenigen Maßregeln treffen, welche erforderlich sind, um den Verkehr gegen jede Unterbrechung durch die Arbeiten an der Bahn sicher zu stellen, und die beßfallsigen Kosten gleich allen anderen, welche den Bahnbau betreffen, übernehmen.

Bevor die Verkehrslinien unterbrochen werden können, hat die schweizerische, beziehungsweise Baseler oder Schaffhauser technische Behörde zu untersuchen, ob die provisorischen Bauten für den Verkehr die erforderliche Sicherheit gewähren.

Art. 7.

Nach vollendetem Bau wird die großherzoglich badische Regierung eine detaillirte, rechnungsgemäße Nachweisung über die innerhalb des schweizerischen Gebiets, so wie auf die anstoßenden in Art. 38 bezeichneten Bahnstrecken badischen Gebiets aufgewendeten Baukosten nebst einem vollständigen, das vermarkte Bahneigenthum und seine Zugehörden nachweisenden Plane dreifach ausfertigen lassen, und dem Bundesrathe zur Abgabe etwaiger Erinnerungen und zur Anerkennung mittheilen.

Ist diese Anerkennung beiderseits erfolgt, so wird von jedem der kontrahirenden Theile, so wie von der betreffenden Kantonsregierung eine Ausfertigung in Verwahr genommen.

Für den Fall, daß der schweizerische Bundesrath gegen vorgedachte Nachweisung Erinnerungen zu machen haben sollte, so sind dieselben längstens innerhalb drei Monaten abzugeben.

Art. 8.

Rücksichtlich der Erwerbung des zum Bau der Bahn und ihrer Zugehörden erforderlichen Grundbesitzes, haben die Bestimmungen des jeweils für schweizerische Eisenbahnen in Kraft bestehenden Bundesgesetzes, betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten, Anwendung zu finden.

Art. 9.

Die schweizerische Eidgenossenschaft, unter ausdrücklicher Wahrung ihrer Hoheitsrechte, so wie derjenigen der betreffenden Kantone Basel-Stadt und Schaffhausen, überläßt dem Großherzogthum Baden den unge störten und unbehinderten Betrieb der auf schweizerischem Gebiete befindlichen Bahnstrecken. Die großherzogliche Bahnverwaltung hat daher gegen jede Verletzung der Bahn und ihrer Zugehörden, so wie gegen jede Störung des Betriebs oder Beeinträchtigung des hierzu aufgestellten Personals, Anspruch auf unverweilten gesetzlichen Schutz der betreffenden schweizerischen Behörden.

Art. 10.

Dagegen macht sich die großherzogliche Regierung verbindlich, auf den Bahnstrecken schweizerischen Gebiets den Betrieb ununterbrochen wie auf den zunächst gelegenen Strecken badischen Gebiets auf ihre Kosten ausüben zu lassen.

Art. 11.

Die großherzoglich badische Bahnverwaltung hat weder von der Erwerbung der Liegenschaften für die Bahn und ihre Zugehörden, noch von deren Eigenthum, noch von dem Bahnbetriebe und eben so wenig haben die Bahnangestellten irgend eine Abgabe an die schweizerische Bundesregierung zu entrichten.

Art. 12.

Die schweizerische Eidgenossenschaft verzichtet auf den Bezug von Transitgebühren oder sonstigen Auflagen von Personen, Gütern und anderen Gegenständen, die auf der Eisenbahn aus dem Großherzogthum Baden durch die Schweiz nach Baden befördert werden, so wie umgekehrt, die großherzoglich badische Regierung ihrerseits — so weit ihre Stellung zu einem Zollverbände, jedoch ohne Uebernahme einer Entschädigungspflicht, solches zuläßt, auf jede Transitgebühr und Auflage von Personen, Gütern und anderen Gegenständen, die aus der Schweiz über badisches Gebiet nach der Schweiz durch die Eisenbahn befördert werden, verzichtet.

Art. 13.

Der großherzoglichen Bahnverwaltung ist überdies unter Vorbehalt hinreichender zollamtlicher Controle, die zollfreie Einfuhr des Materials, das für die Herstellung der Bahn, so wie für deren Unterhalt und Betrieb erforderlich ist, auf schweizerisches Gebiet gestattet.

Wollen jedoch hierher gehörende Gegenstände in der Schweiz veräußert werden, so ist für dieselben der tarifgemäße Einfuhrzoll zu entrichten.

Art. 14.

Gegenstände, welche auf der badischen Eisenbahn in die Schweiz eingehen, oder aus der Schweiz auf badische Bahnhöfe verbracht werden, unterliegen auf schweizerischem Gebiete keiner höheren Belastung an Brückengeld, Pflastergeld, Kaufhausgebühren und irgend welchen sonstigen Abgaben, als Gegenstände, welche auf irgend einer anderen Eisenbahn oder Straße in der Schweiz aus- und eingehen.

Art. 15.

Die großherzogliche Bahnverwaltung verpflichtet sich, auf Schweizer Gebiet keine Waaren aufzunehmen oder abzuladen, ohne daß die zollamtliche Abfertigung schweizerischer Seits nach Gesetz statt finden könne, — wogegen die schweizerische Zollverwaltung bei den Bahnhöfen von Basel, Waldshut und Schaffhausen Hauptzollstätten und bei anderen in der Schweiz gelegenen Haltpätzen Nebenzollstätten errichten wird.

Art. 16.

Der eidgenössischen Zollverwaltung soll in den Bahnhöfen von Basel und Schaffhausen, behufs zollamtlicher Abfertigung ein passendes Lokal, jedoch ohne die innere Einrichtung, unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Etwalge weitere Anordnungen und Verabredungen zur Vereinfachung und beidseitiger Beschleunigung zollamtlicher Abfertigung in den Bahnhöfen zu Basel, Waldshut und Schaffhausen, bleiben gegenseitigem Einverständnis zwischen der großherzoglichen Regierung und dem Bundesrathe vorbehalten.

Art. 17.

Der großherzoglichen Regierung ist der Transit der Postgegenstände durch die Eisenbahn über schweizerisches Gebiet von einem badischen Postbureau zum anderen unentgeltlich gestattet.

Die großherzogliche Bahnverwaltung hat an die schweizerische Postverwaltung für den, dem schweizerischen Postregale unterworfenen regelmäßigen Personentransport keine Entschädigung zu entrichten.

Nach Herstellung und begonnenem Betriebe der Eisenbahn von Basel bis nach Waldshut, beziehungsweise Schaffhausen, ist sie jedoch verpflichtet, ein schweizerisches Brief-Gelleisen von Basel nach Waldshut, von Waldshut nach Schaffhausen und umgekehrt, im Gesamtgewichte von einem Zollcentner des Tags, nebst einem Condukteur auf einem Plage dritter Klasse, unentgeltlich zu transportiren, auch auf Verlangen der schweizerischen Postverwaltung gegen Vergütung von 35 Kreuzer per Meile einen ganzen oder gegen Vergütung von 20 Kreuzer per Meile einen halben vierrädrigen Packwagen anzuweisen.

Art. 18.

Für diejenigen Postgegenstände, welche von einem badischen Bureau auf ein schweizerisches Bureau und umgekehrt befördert werden, soll die gleiche Abrechnung statt finden, wie dies für den gewöhnlichen Posttransport von einem Gebiet auf das andere vertragsmäßig ausbedungen ist.

Art. 19.

Im Uebrigen behält sich die schweizerische Eidgenossenschaft alle auf das Postregal bezüglichen Rechte im Bereiche ihres Gebietes vor. Demnach ist der Transport von Briefen, Mustern, Zeitungen, Geld und Packeten jeder Art, welche das Gewicht von 10 Pfund nicht übersteigen, im schweizerischen Gebiete nicht anders zulässig, als in unmittelbarer Verbindung mit der schweizerischen Postverwaltung, oder in Gemäßheit eines später zwischen beiden Regierungen zu treffenden Einverständnisses.

Sonstige allfällige wünschenswerthe nähere Bestimmungen über die Postverhältnisse bleiben auf weitere Verhandlungen ausgesetzt.

Die Einrichtung von badischen Postbureaux in den auf schweizerischem Gebiet gelegenen Bahnhöfen soll dadurch nicht ausgeschlossen sein. Der Dienstverkehr derselben hat sich jedoch, mit Ausschluß aller unmittelbaren Annahme und Abgabe von Postsendungen, lediglich auf die Umspeidition weiter hergekommener und weiter gehender Sendungen zu beschränken.

Art. 20.

In den Bahnhöfen von Basel und Schaffhausen ist der schweizerischen Postverwaltung ein geeignetes Bureau und ein angemessener Gepäckraum für Brief- und Fahrpoststücke, so wie für diejenigen Personen, die mit der Post weiter reisen wollen, unentgeltlich, jedoch ohne die innere Einrichtung anzuweisen.

Art. 21.

Die großherzoglich badische Regierung verpflichtet sich ihre Behörden anzuhalten, daß die auf schweizerischem Gebiet liegenden Bahnstrecken mit gleicher Sorgfalt gebaut, fortwährend unterhalten und betrieben werden, wie die Bahn auf badischem Gebiete.

Art. 22.

Sollten die Eidgenossenschaft oder die Kantone Basel-Stadt und Schaffhausen die Ausführung von öffentlichen Werken anordnen oder genehmigen, welche die projectirte Eisenbahn kreuzen, so kann die großherzoglich badische Regierung keine Einsprache dagegen erheben. Es sollen aber alle erforderlichen Maßregeln getroffen werden, damit durch solche Anlagen weder der Betrieb der Eisenbahn gehindert werde, noch ein Aufwand der Betriebsverwaltung daraus erwachse.

Die für die neuen Uebergänge erforderlichen Wärter hat jedoch die großherzogliche Regierung auf ihre Kosten anzustellen.

Art. 23.

Für alle innerhalb des schweizerischen Gebietes auf der Bahn und ihren Zugehörden vorkommenden, so wie für die die Sicherheit des Betriebs auf derselben gefährdenden Vergehen und Verbrechen gelten die Gesetze und Verordnungen des betreffenden Kantons, wie diese überhaupt, so weit sie sicherheitspolizeiliche Vorkehrungen betreffen, auf der Bahn innerhalb des schweizerischen Gebietes überall Anwendung finden; auch sind für alle auf der fraglichen Bahnstrecke begangenen Vergehen und Verbrechen die ordentlichen Schweizerpolizeibehörden und Gerichte zuständig.

Art. 24.

Die Handhabung der Bahnpolizei auf schweizerischem Gebiete wird von den Angestellten der Bahnverwaltung ausgeübt. Die dienstlichen Anzeigen derselben haben die gleiche Glaubwürdigkeit wie diejenigen der schweizerischen Polizeiangestellten.

Art. 25.

Die großherzogliche Bahnverwaltung wird den Kantonsregierungen die für die Bahn bestehenden Bahnpolizeivorschriften zur etwa nöthigen Publikation mittheilen, und wenn deren Inhalt den Kantonsregierungen zu Erinnerungen Anlaß geben sollte, wird man sich über zweckmäßige Modifikationen verständigen.

Art. 26.

Den schweizerischen Beamten und Angestellten steht in Ausübung ihres Dienstes der Eintritt in die Bahnhöfe, die Stationsgebäude und die Bahnwartshäuser jederzeit offen.

Auch steht der Bundesregierung, so wie den betreffenden Kantonen zur Wahrung ihrer vertragsmäßigen Rechte zu, nach Gutfinden Beamte aufzustellen, ohne daß jedoch denselben irgend eine den Betrieb betreffende Anordnung zustände.

In diesem Falle wird die großherzogliche Bahnverwaltung denselben in den Bahnhöfen von Basel und Schaffhausen ein eigenes passendes Lokal anweisen.

Art. 27.

Wird die Verhaftung eines auf der Bahn innerhalb des schweizerischen Gebiets angestellten Eisenbahnbediensteten wegen Vergehen oder Verbrechen von schweizerischen Behörden verfügt, so wird hierbei von denselben auf die Erfordernisse des Eisenbahndienstes gehörige Rücksicht genommen und die zunächst vorgesetzte Eisenbahnbehörde sogleich von der Verhaftung in Kenntniß gesetzt werden.

Art. 28.

Die großherzogliche Bahnverwaltung wird bei Besetzung der Dienste für den Betrieb der auf schweizerischem Gebiet gelegenen Bahnstrecken auch auf Anstellung schweizerischer Angehörigen Bedacht nehmen und die Bahnwärter so wie die übrigen niederen Bediensteten auf schweizerischem Gebiete vorzugsweise aus Schweizern bestellen.

Alle auf schweizerischem Gebiete stationirten Angestellten der großherzoglichen Eisenbahnverwaltung haben sich in ihrer Eigenschaft bei der betreffenden Kantonsbehörde zu melden.

Sollte die schweizerische Regierung den Wunsch äußern, daß ein auf schweizerischem Gebiete Angestellter wieder entfernt werde, so wird die großherzogliche Regierung diesen Wunsch möglichst berücksichtigen, so wie sich umgekehrt die schweizerische Regierung verbindlich macht, auf einen ähnlichen Wunsch der großherzoglichen Regierung um Entfernung eines etwa auf badischem Gebiete angestellt werdenden schweizerischen Aufsichts- oder Zollbeamten die geeignete Rücksicht zu nehmen.

Art. 29.

Die Fahrpreise, so wie die Lagergebühren sollen auf den durch schweizerisches Gebiet führenden Bahnstrecken nicht höher gestellt werden als überhaupt auf der ganzen Bahnlinie zwischen Basel und Waldshut, beziehungsweise Konstanz, gleichviel wo die Personen und Waaren auf der badischen Bahn ein- oder ausgehen.

Von den Tarifen und Fahrtenplanen wird die Bahnverwaltung dem Bundesrathe und den betreffenden Kantonsregierungen thunlichst beschleunigte Mittheilung machen, um etwaige Bemerkungen obgenannter Behörden wo möglich zu vernehmen und in Berücksichtigung zu ziehen.

Art. 30.

Die großherzogliche Bahnverwaltung wird für den Transport von Gütern aus und nach schweizerischen Bahnhöfen Niemanden, weder in den Tarifen, noch sonst einen Vorzug einräumen, der nicht unter denselben Umständen jedem Anderen eingeräumt würde, in so lange die gleiche Bestimmung auch für alle übrigen in Basel, Waldshut und Schaffhausen ausmündenden Bahnen schweizerischer Seite beobachtet wird.

Art. 31.

Die großherzogliche Bahnverwaltung wird durch Mittheilung periodischer Auszüge aus ihren Büchern dem Bundesrathe, so wie den Kantonsregierungen von Basel-Stadt und Schaffhausen von dem Transportverkehr von Personen, Gütern und anderen Gegenständen auf den schweizerischen Gebietsstrecken Kenntniß geben.

Art. 32.

Die Eisenbahn von Haltingen nach dem Bodensee kann zum Transport von deutschen Bundestruppen von badischem Gebiet über schweizerisches Territorium nach badischem Gebiet, so wie von eidgenössischen Truppen von schweizerischem Gebiet über badisches Territorium nach schweizerischem Gebiet jeweils unter folgenden Bestimmungen benutzt werden:

- a. Die betreffende Kreis- oder Kantonsregierung, durch deren Gebiet der Durchgang stattfinden soll, muß in der Regel 24 Stunden, in dringenden Fällen aber, wo thunlich, mindestens 6 Stunden vorher davon in Kenntniß gesetzt werden.
- b. Die Bahnzüge, mit welchen Truppen befördert werden, haben ohne Anhalten durch das resp. fremde Gebiet durchzugehen und es sollen mit einem Zuge nicht mehr als 1000 Mann oder eine Batterie Artillerie nebst Bedeckung von einer Compagnie oder Schwadron befördert werden.
- c. Beide Contrahenten behalten sich überdies vor, solche Truppentransporte auf ihrem resp. Gebiet gutfindenden Falls durch einen Commissär begleiten zu lassen.

Ein gleiches Recht ist den betreffenden Kantonsregierungen vorbehalten.

- d. Die Truppen haben das fremde Gebiet mit ungeladenem Gewehr, abgelegter Munition, ohne aufgezogenes Bajonett, fliegende Fahnen und klingendes Spiel zu passieren.
- e. Einzelne Militärs und Abtheilungen von nicht mehr als 30 Mann können mit jedem Zug, ohne weitere Anzeige, befördert werden.

f. Die Taxen, welche schweizerischer Seits für Truppentransport zu entrichten sind, sollen in gleicher Weise wie für deutsche Bundesstruppen berechnet werden.

Der Transport von Truppen über die Bahnstrecken auf schweizerischem, beziehungsweise großherzoglichem Gebiete, kann von der schweizerischen in gleicher Weise wie von der großherzoglichen Regierung untersagt werden, wenn die Neutralität der Schweiz oder des Großherzogthums Baden gefährdet würde.

Art. 33.

Der Bundesrath, beziehungsweise die betreffenden Kantonsregierungen haben das Recht, den Ausgang und Eingang der auf schweizerischem Gebiet gelegenen Bahnhöfe und Haltpunkte in denjenigen Fällen für das Publikum abzuschließen, wo dies aus sicherheitspolizeilichen oder gesundheitspolizeilichen Rücksichten im öffentlichen Interesse als geboten erscheint, ohne hiefür Entschädigung leisten zu müssen.

Unter derselben Voraussetzung ist auch die großherzogliche Regierung befugt, ihre Bahnhöfe und Haltpunkte auf Schweizer-Gebiet nach Außen abzusperren und sich auf die unmittelbare Durchfuhr durch schweizerisches Gebiet zu beschränken.

Art. 34.

Die großherzoglich badische Regierung erhält das Recht, zur Verbindung der Stadt Lörrach und des Wiesenthals mit Weil, eine Straße auf dem dazwischen liegenden schweizerischen Grund und Boden zu bauen.

Die näheren Studien des Terrains und zwar mit möglichster Berücksichtigung des Bedürfnisses der Gemeinde Niehen für Verbindung mit dem ihr gegenüber liegenden Wiesenufer, sollen über den Zug dieser Straße entscheiden; auch soll der Bauplan der Regierung des Kantons Basel-Stadt zur Genehmigung mitgetheilt werden.

Die großherzogliche Regierung führt den Bau dieser Straße und der dazu erforderlichen Brücke über den Wiesenfluß, welche auf schweizerisches Territorium zu legen ist, ganz auf ihre Kosten aus.

Die auf baslerisches Gebiet fallende Straßenstrecke wird sofort sammt der Brücke Eigenthum der Kantonsregierung, welche dagegen verpflichtet ist, badischen Einwohnern deren unentgeltliche Benutzung zu gestatten.

Die Verständigung über die Unterhaltungspflicht der genannten Straße und Brücke bleibt der großherzoglichen Regierung und der Regierung des Kantons Basel vorbehalten.

Art. 35.

Sollte die großherzoglich badische Regierung eine Zweigbahn nach Lörrach über baslerisches Gebiet zu führen wünschen, so wird ihr dies auf ihre Kosten und unter Verpflichtung, einen Haltpunkt in Niehen zu errichten, gestattet.

Wenn bei Anlage einer solchen Zweigbahn die in dem Art. 34 bestimmte Verbindungs-

Straße ganz oder theilweise zur Eisenbahn verwendet werden muß, so soll nach Bedarf die Straße und Brücke unentgeltlich wieder an die großherzogliche Regierung abgetreten werden.

Art. 36.

Alle Bestimmungen, welche in gegenwärtigem Vertrage über die durch schweizerisches Gebiet führende Strecke der großherzoglichen Rheinthalbahn vereinbart worden sind, mit Ausnahme von den Artikeln 2 und 29 sollen auch für den im 35ten Artikel vorgesehenen Schienenweg und für die in dem 34ten Artikel behandelte Verbindungsstraße, so weit sie Anwendung finden können, Geltung haben.

Art. 37.

Ueber Herstellung von Schienenwegen zu zweckdienlicher Verbindung der badischen Bahnhöfe in Klein-Basel, Waldshut, Schaffhausen mit anderen benachbarten Bahnhöfen schweizerischer Bahnen, werden seiner Zeit die großherzogliche Regierung und der schweizerische Bundesrath sich zu thunlichster Förderung verständigen, auch in Ermangelung des Staatsbaues schweizerischer Seits etwaige zu solchen Unternehmungen erbötige Privatgesellschaften möglichst berücksichtigen.

Art. 38.

Der schweizerischen Bundesregierung, so wie den betreffenden Kantonsregierungen bleibt das Recht vorbehalten, das Eigenthum und den Selbstbetrieb einer oder sämmtlicher auf ihrem Gebiet befindlichen Bahnstrecken nach vorausgegangener fünfjähriger Kündigung, jedoch keinesfalls vor Ablauf eines fünfundzwanzigjährigen Betriebs an sich zu ziehen.

Machen sie von diesem Rechte Gebrauch, so wird der rückkaufende Theil der großherzoglichen Regierung sämmtliche auf jene Bahnstrecken nach dem früher erwähnten Kostennachweis verwendeten Anlagekosten, nach alleinigem Abzug des Minderwerths der einer Abnützung oder Fäulniß unterworfenen Theile, ersetzen und zwar in fünf auf einander folgenden Jahresraten, deren erste ein Jahr nach erfolgter Kündigung zu entrichten ist.

Die Entschädigung für die an baslerisches Gebiet anstoßenden badischen Bahnstrecken von Haltingen bis zur Landesgrenze und von der Landesgrenze beim Grenacher Horn bis in die Nähe von Rheinfelden wird gleichfalls nach dem erwähnten Kostennachweis berechnet und in gleicher Weise zurückvergütet werden, unter Abzug jedoch des dannzumaligen Veräußerungserlöses des der großherzoglichen Regierung verbleibenden Bahngebietes und Baumaterials.

Diejenige Entschädigung, welche der großherzoglichen Regierung bei einem dereinstigen Rückkauf der über Schaffhauser Gebiet führenden Bahnstrecke zu leisten sein wird, bleibt, da es als unausführbar erscheint die Bahnstrecke ober- und unterhalb Schaffhausens auf ausschließlich badischem Gebiet in Verbindung zu setzen, besonderer Vereinbarung vorbehalten.

Art. 39.

Die großherzogliche Regierung verpflichtet sich, ihre electromagnetische Telegraphenverbindung auch auf jene Theile der Bahn auszudehnen, welche auf schweizerischem Gebiet liegen, wodurch es möglich wird, eine unmittelbare Verbindung mit den schweizerischer Seits zu errichtenden

Telegraphenlinien herzustellen, und Depeschen, welche mit denselben eintreffen, in der Richtung der badischen Leitung und umgekehrt, weiter zu befördern.

Das Nähere über gegenseitige Benutzung der Telegraphen wird späterer Verständigung vorbehalten.

Für den eigenen inneren Dienstverkehr der großherzoglichen Regierung können in den auf schweizerischem Gebiet gelegenen Bahnhöfen Telegraphenbureaux eingerichtet werden, welche sich jedoch in gleicher Weise, wie es im Art. 19 für die badischen Postbureaux in den auf schweizerischem Gebiete gelegenen Bahnhöfen festgesetzt wurde, aller unmittelbaren Annahme und Abgabe von Depeschen zu enthalten haben.

Art. 40.

Für Anlage und Betrieb der Eisenbahn auf schweizerischem Boden und Alles darauf Bezug habende ist die Eisenbahnverwaltung den schweizerischen, sowohl richterlichen als sonstigen Behörden, nach Maßgabe der Gesetze und Verordnungen unterworfen.

Zu diesem Ende können richterliche und sonstige Notifikationen und Anzeigen der Bahnverwaltung in den Bahnhöfen zu Basel und Schaffhausen gültig zugestellt werden.

Art. 41.

Ueber etwaige Streitigkeiten, welche zwischen den contrahirenden Theilen über die Auslegung oder Anwendung des gegenwärtigen Vertrags entstehen, entscheidet ein Schiedsgericht, zu welchem beiderseits je zwei Schiedsrichter berufen werden, die zusammen einen Obmann wählen.

Art. 42.

Der gegenwärtige Vertrag soll in dem Falle als ungültig und wirkungslos betrachtet werden, wenn derselbe die schweizerischer Seite vorbehaltene Genehmigung der schweizerischen Bundesversammlung binnen vier Wochen nicht erhalten sollte.

Art. 43.

Gegenwärtiger Vertrag soll Seiner Königlichen Hoheit dem Regenten von Baden und dem schweizerischen Bundesrathe zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die Auswechslung der Ratifikationsurkunde soll, sobald als möglich, jedenfalls vor Ablauf von sechs Wochen von heute an, statt finden. Der Vollzug des Vertrags soll beginnen, sobald die Zustimmung der schweizerischen Bundesversammlung erfolgt sein wird.

Dessen zur Urkunde haben die beiderseitigen Bevollmächtigten den Vertrag in zwei gleichlautenden Ausfertigungen unter Beldrückung ihrer Insignien eigenhändig unterzeichnet.

Bern, den 27. Juli 1852.

(L.S.) (gez.) Frhr. v. Wertheim.

(L.S.) Achilles Bischoff.

Nachträgliche Erklärung.**Zu Art. 29.**

Die in dem Art. 29 ausgesprochene Gleichstellung der Fahrpreise und Lagergebühren soll auch in dem Sinne statt finden, daß auf der ganzen Linie von Basel nach Waldshut, beziehungsweise Konstanz und umgekehrt, nicht einzelne Theile der Eisenbahn mit höheren Tarifen belegt werden dürfen, als andere Theile derselben, gleichviel wo die Personen oder Waaren auf badischem oder schweizerischem Gebiet ein- oder ausgehen.

Zu Art. 37.

In Gemäßheit dieses Artikels werden die beiden Contrahenten namentlich auch einer Eisenbahnverbindung zwischen Baden und Waldshut die in ihrer Competenz liegende Förderung und Unterstützung zu Theil werden lassen.

Zu Art. 40.

Für die in diesem Artikel vorgesehenen Fälle wird die großherzogliche Bahnverwaltung, vorbehaltlich der Bestimmungen des Art. 41, ihr Domizil in dem Bahnhofe zu Basel, beziehungsweise Schaffhausen, nehmen.

Bern, am 11. August 1852.

(gez.) **Frhr. v. Werckheim.**

Achilles Bischoff.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Dienstag den 17. Mai 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Die Einberufung des landständischen Ausschusses zur Prüfung der Staatsrechnungen für 1852 betreffend. Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Justizministeriums: die Zulassung herzoglich nassauischer Staatsangehörigen zum Armenrecht bei großherzoglich badischen Gerichten und umgekehrt betreffend. • Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Erhaltung der Kunstdenkmale betreffend. Das Vermächtniß des Physikus Dr. Zeller von Lörrach zu Gunsten der Wittwenkasse badischer Aerzte betreffend.

Diensterledigungen.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Die Einberufung des landständischen Ausschusses zur Prüfung der Staatsrechnungen für 1852 betreffend.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

Nach Ansicht des Art. 4 des Gesetzes vom 31. Dezember 1831 über die Verfassung und Verwaltung der Amortisationscasse, des §. 78 des Zehntablösungsgesetzes vom 15. November 1833 und des Art. 5 des Gesetzes vom 10. September 1842 über die Errichtung der Eisenbahnschuldentilgungscasse, laden Wir den Präsidenten und die gewählten Mitglieder des ständischen Ausschusses ein, sich am 30. dieses Monats dahier einzufinden, bei der ernannten großherzoglichen Regierungscommission, Unserem Präsidenten des Finanzministeriums, Staatsrath Regenauer und Unserem Staatsrath Freiherrn von Stengel zu melden und die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Rechnungen der Amortisations-, der Zehntschuldenentilgungscasse und der Eisenbahnschuldentilgungscasse für 1852 vorzunehmen.

Gegeben zu Carlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 12. Mai 1853.

Friedrich.

Regenauer.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich
unter dem 27. April d. J.

gnädigst bewogen gefunden:

dem Major Keller im vierten Infanterieregiment die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zu ertheilen, daß ihm von Seiner Majestät beider Sicilien verliehene Ritterkreuz des militärischen St. Georgsordens anzunehmen und zu tragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Zulassung herzoglich nassauischer Staatsangehörigen zum Armenrecht bei großherzoglich badischen Gerichten und umgekehrt betreffend.

Nachdem die herzoglich nassauische Regierung ihre Gerichtsbehörden angewiesen hat, unvermögenden großherzoglich badischen Unterthanen, welche Behufs der Prozeßführung bei einem dortigen Gerichte um das Armenrecht nachsuchen, dasselbe nach gehöriger Bescheinigung ihrer Armuth zu verwilligen, so werden die diesseitigen Gerichtsbehörden, unter Bezug auf §. 159 der Prozeßordnung und §. 4 der Verordnung vom 5. August v. J. (Regierungsblatt Nr. XXXIX.) angewiesen, herzoglich nassauische Unterthanen künftig unter denselben Voraussetzungen, wie die eigenen Landesangehörigen, zum Armenrechte zuzulassen.

Carlsruhe, den 9. Mai 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

Wichmar.

Vdt. Courtin.

Die Erhaltung der Kunstdenkmale betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich nach allerhöchster Entschliessung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 3. März d. J., Nr. 246, allergnädigst bewogen gefunden, den großherzoglichen Hofmaler von Bayer zum Conservator der Kunstdenkmale zu ernennen.

Die Aufgabe dieses, dem unterzeichneten Ministerium unmittelbar untergeordneten Conservators ist es:

1. möglichst genaue Kenntniß von dem Dasein und dem Zustande der in dem Großherzogthum befindlichen Kunstdenkmale zu sammeln;
2. die gesammelten Kenntnisse aufzuzeichnen und
3. die Erhaltung der Kunstdenkmale zu fördern.

Um diese Aufgabe zu lösen, wird der Conservator sich mit den großherzoglichen Lokal-, Bezirks- und Mittelstellen, dem Alterthumsverein und mit Privatpersonen in's Benehmen setzen, dieselben um Mittheilung von Notizen über vorhandene Denkmale angehen, sie über die Bedeutung und den Werth derselben belehren und ihnen geeignete Vorschläge zu deren Erhaltung machen.

Sämmtliche Behörden werden hiermit aufgefordert denselben in seinen Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen.

Carlsruhe, den 27. April 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. von Seyfried.

Das Vermächtniß des Physikus Dr. Zeller von Lörrach zu Gunsten der Wittwencasse badischer Aerzte betreffend.

Der verstorbene Physikus Dr. Zeller in Lörrach hat durch testamentarische Hinterlassung des in 17,202 fl. 59 kr. bestehenden dritten Theils seines Vermögens an die Wittwencasse badischer Aerzte eine Stiftung gemacht, welche mittelst höchster Entschließung vom 5. Februar d. J., Nr. 138, die Staatsgenehmigung erhalten hat.

Diese Stiftung wird zum ehrenden Andenken des StifTERS hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 2. April 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Diensterledigungen.

Die Stelle eines zweiten Diaconus und Lehrers an dem Pädagogium und der höhern Bürgerschule in Lörrach mit einem Einkommen in Geld und Naturalien von 782 fl., welches unter Umständen um weitere 100 fl. erhöht werden kann, ist erledigt. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen drei Wochen bei dem großherzoglichen Oberstudienrathe zu melden.

Die katholische Pfarrei Neuershausen, Landamts Freiburg, mit einem Einkommen von ungefähr 1,400 fl. ist in Erledigung gekommen. Auf derselben ruht die Verbindlichkeit, den Rest einer verzinslichen Kriegskostenschuld von 360 fl. 48 kr., wofür vom 7. April 1846 an fünfzehn Jahrestermine festgesetzt wurden; an die Gemeinde Neuershausen bis 1870 jährlich 40 fl. 29 kr. Beitrag zu den Kanalbaukosten und 79 fl. 30 kr. Zehntablösungskosten in noch zu bestimmenden Terminen abzutragen. Die Bewerber um diese Pfründe haben nach Maßgabe des §. 5 der allerhöchsten Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen

Ordinariate innerhalb sechs Wochen ihre Gesuche einzureichen und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem großherzoglichen katholischen Oberkirchenrath vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Neufirch, Amts Triberg, mit einem beiläufigen Einkommen von 900 fl. ist in Erledigung gekommen. Auf derselben ruht die Verbindlichkeit, den Rest einer verzinslichen Kriegsschuld von 281 fl. 10 fr., wofür vom 1. Januar 1842 an zwanzig Jahrestermine festgesetzt worden sind, sodann den Rest eines verzinslichen Vorschusses für Waldkultur von 84 fl. 40 fr., wofür von Martini 1847 an zehn Jahrestermine bestimmt wurden, endlich 24 fl. 24 fr. Zehntablösungskosten nebst Zins in zwei Terminen abzutragen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem großherzoglichen katholischen Oberkirchenrath vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Borberg mit einem Einkommen von jährlichen 600 fl. ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben ihre Gesuche nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März l. J. innerhalb sechs Wochen bei dem erzbischöflichen Ordinariate einzureichen und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem großherzoglichen katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Hainstadt, Amts Buchen, mit einem jährlichen Einkommen von ungefähr 900 fl. ist erledigt worden. Auf derselben ruht die Verbindlichkeit, an einem Gültablösungskapital den letzten, auf 1. Januar 1854 fällig werdenden Termin mit 4 fl. 50 fr. nebst Zinsen und für Herstellung der Pfarrgartenmauer eine Summe von ungefähr 280 fl. in noch zu bestimmenden Terminen zu bezahlen; ebenso muß sich der künftige Pfarrer die Zutheilung des Ortes Hettingenbeuern als Filial gefallen lassen. Die Bewerber um diese Pfründe haben nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen ihre Gesuche einzureichen und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem großherzoglichen katholischen Oberkirchenrath vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Brezingen, Amts Wallbörn, ist mit einem beiläufigen Jahreseinkommen von 1,200 bis 1,300 fl. in Erledigung gekommen. Auf derselben ruht die Verbindlichkeit, einen Vikar zu halten und eine verzinsliche Zehntablösungs- und Prozeßkostenschuld im Betrage von 165 fl. 46 fr. in noch zu bestimmenden Terminen zu bezahlen. Die Bewerber um diese Pfründe haben nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen ihre Gesuche einzureichen und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem großherzoglichen katholischen Oberkirchenrath vorzulegen.

Die evangelische Pfarrei Seckenheim, Dekanats Oberheidelberg, ist mit einem Kompetenzanschlage von 673 fl. 59 fr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Vorschrift binnen sechs Wochen bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Donnerstag den 19. Mai 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsseungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Ordensverleihungen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Dienstaufsichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Philipp Merian'schen Stiftungen in Freiburg betreffend. Staatsgenehmigung von Stiftungen im Seckreise betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: Vollzugsverordnung, den mit der schweizerischen Eidgenossenschaft abgeschlossenen Staatsvertrag vom 27. Juli v. J. über gegenseitige Zollbefreiungen und Zollermäßigungen betreffend.

Todesfälle. Berichtigung.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsseungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben

dem königlich preussischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Manteuffel den Hausorden der Treue, sodann

dem vormaligen französischen Gesandten am großherzoglichen Hofe Baron von Meneval und

dem vormaligen königlich belgischen Gesandten am großherzoglichen Hofe, Grafen von Brier, das Großkreuz und

dem kaiserlich französischen Oberingenieur Coume in Straßburg das Ritterkreuz des Ordens vom Röhrender Löwen gnädigst zu verleihen geruht.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben dem Hofmarschall Grafen von Zeiningen die Erlaubniß gnädigst zu erteilen geruht, das ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Oldenburg verliehene Ehren-Groß-Comthurkreuz des großherzoglichen Haus- und Verdienstordens annehmen und tragen zu dürfen.

Die gleiche höchste Erlaubniß ertheilen:

der Regierungsdirector Geheimer Rath Schaaff in Freiburg, für das ihm von Seiner Majestät dem König beider Sicilien verliehene Commandeurekreuz des Ordens Franz des Ersten, und
der Stadtdirector Stephani in Mannheim für das ihm von Seiner Königlich hohen dem Großherzog von Hessen verliehene Ritterkreuz erster Classe des großherzoglichen Ludwigordens.

D i e n s t a c h t e n .

Seine Königl. Hoheit der Regent haben sich gütigst bewogen gefunden:
den Kammerherrn und Legationsrath Ferdinand von Dusch zu höchstihrem Geschäftsträger am königlich württembergischen Hofe zu ernennen;

unter dem 12. Mai d. J.

den Rechnungsrath Fieß bei der Postrechnungsrevision, auf sein unterthänigstes Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste, wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand zu versetzen;

den Postoffizialen Waag in Karlsruhe und den Postpraktikanten Julius Gass von Konstanz zu Revisoren bei der Postrechnungsrevision zu ernennen;

den Vorstand des Postamtes Stockach, Postmeister Nagel, auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen seiner leidenden Gesundheit von da abzurufen und denselben, unter Belassung seines Charakters als Postmeister, bis zu anverweilter Verwendung, die Briefpost- und Zeitungscasse bei dem Post- und Eisenbahnamte Karlsruhe zu übertragen;

den Postwagenerpeditior Friedrich Garret zu Mannheim in provisorischer Eigenschaft zum Vorstande des Postamtes Stockach zu ernennen;

dem Briefpostcassier Rudolph Maier in Karlsruhe die Postwagenerpeditio Mannheim zu übertragen;

die Anstellung des provisorischen Postcassiers Heinrich Gass in Baden, vom 31. Dezember v. J. an, für definitiv zu erklären;

die Postpraktikanten Carl Rosenlecher und Sigmund Guerillot zu Postoffizialen, und zwar den Ersteren bei dem Post- und Eisenbahnamte Heidelberg, den Letzteren bei dem Post- und Eisenbahnamte Karlsruhe zu ernennen;

dem Hüttenverwalter Gyßer zu St. Blasien die erledigte Hüttenverwaltung Hausen, die Hüttenverwaltung St. Blasien aber dem Hüttenverwalter Rümlich in Oberweiler zu übertragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Philipp Merian'schen Stiftungen in Freiburg betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben vermöge allerhöchster Entschliessung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 29. v. M., Nr. 509, den Stiftungen des Stadtrathes Philipp Merian zu Freiburg

1. von 79,176 fl. 28 kr. zur Unterstützung von Hausarmen Einwohnern in Freiburg,
2. von 40,000 fl. zur Gründung eines Fonds für Zahlung von Hausmierzinsen vorzüglich fremder, dort wohnender Hausarmen und dann auch bürgerlich bedürftiger Armen daselbst;
3. von 4,000 fl. für dortige Hausarme, an welche die Zinsen alle Jahre am Todestage des Stifters vertheilt werden sollen,

die allerhöchste Genehmigung huldreichst zu ertheilen geruht.

Dies wird zum ehrenden Andenken des Stifters andurch bekannt gemacht.

Carlsruhe, den 5. Mai 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Eschborn.

Staatsgenehmigung von Stiftungen im Seckreise betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von der Regierung des Seckreises die Staatsgenehmigung erhalten und werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 2. Mai 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Buiffon.

Es haben gestiftet:

Dionis Zeller von Ippingen zum Kirchenfond daselbst zur Abhaltung eines Jahrtags 72 fl.;

Jakob Lachenmaier von Neustadt in den dortigen Ortsarmenfond 600 fl., die Zinse hievon sollen alle Jahre am Namenstage des Verstorbenen unter die Ortsarmen vertheilt werden;

Joseph Stadelhofer von Bollmatingen zum dortigen Kirchenfond für Abhaltung eines Jahrtages 100 fl.;

ein Ungenannter von Heiligenberg in den Klavel-Schlatter'schen Armenfond in Heiligenberg 25 fl.;

ein Ungenannter zum Armenfond Schönenbach 35 fl.;

Dejan und Stadtpfarrer Hirt von Stodach in den dortigen Kirchenfond zur Abhaltung eines Seelenamtes und einer stillen Messe 120 fl.;

derselbe zur Anschaffung zweier Waldhörner 55 fl.;

ein Ungenannter zum Armenfond Schönenbach 30 fl.;

Vollzugsverordnung, den mit der schweizerischen Eidgenossenschaft abgeschlossenen Staatsvertrag vom 27. Juli v. J. über gegenseitige Zollbefreiungen und Zollermäßigungen betreffend.

Nach Ansicht des mit der schweizerischen Eidgenossenschaft abgeschlossenen und durch das Regierungsblatt vom 14. d. M. bereits verkündeten Vertrags über gegenseitige Befreiung kurzer Verbindungsstrecken zu Lande vom Durchgangszoll und über Regelung und gegenseitige Ermäßigung der Schifffahrtsabgaben auf der Rheinstraße von Constanz bis Basel einschließlich;

in Erwägung, daß die Urkunden über Ratifikation dieses Vertrags am 22. vorigen Monats ausgetauscht worden sind, sonach dem Art. 11 desselben gemäß der Vertragsvollzug mit dem 20. dieses Monats zu beginnen hat;

sehen wir uns zu nachstehenden Vollzugsanordnungen veranlaßt:

1. Die Artikel 3 bis 9 des Gesetzes vom 30. Juli 1840, betreffend die Erhebung eines Durchgangszolles beim Transit auf der aus dem Zollvereinsgebiete ausgeschlossenen Straße über Jestetten und Kottstetten (Regierungsblatt 1840, Seite 167), sodann das Gesetz vom 28. März 1844 über Erhebung eines Durchgangszolles beim Transit auf der Straße über den aus dem Zollvereinsgebiete ausgeschlossenen Ort Büdingen (Regierungsblatt 1844, Seite 57) treten vom zwanzigsten gegenwärtigen Monats an außer Anwendung.

2. Vom gleichen Zeitpunkte an hört die Erhebung des Constanzer Wasserzollzuschlags, des Balshuter Wasserweggeldes und des dortigen Geleitzzolles auf und werden die übrigen auf der Strecke von Constanz bis Basel bestehenden badischen Rheinzölle — von welchen jedoch Steine und Erde, Torf, Asche, Kalk und Gyps, Ziegelmaare, Brennholz, Holzabfälle, Kohlen, Nebsteden, Rinde, Lohkäse, Flechten, Weiden, Rüchen- und Futtergewächse befreit bleiben sollen — je nur mit zwei Dritttheilen ihres vermaligen tarifmäßigen Betrages erhoben.

3. Die großherzogliche Zolldirection hat hiernach die großherzoglichen Zollbehörden anzuweisen.
Carlsruhe, den 17. Mai 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Megenauer.

Vdt. Pfeilsticker.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- am 24. März d. J.: der pensionirte Rechnungsrath L a c o s t e in Carlsruhe;
- „ 13. April „ „ der pensionirte Professor, Geheimer Rath Dr. S m e l i n in Heidelberg;
- „ 15. „ „ „ der Geistliche Rath, Pfarrer Ignaz S c h m i d l e zu Wettelbrunn, und
- „ 7. Mai „ „ der Hauptmann von der Suite der Infanterie, Ludwig v o n S c h ä f f e r, zu Carlsruhe.

Berichtigung.

Im Regierungsblatt Nr. XIX. vom 17. d. M. ist auf Seite 172, Zeile 6 von oben zu lesen:
„Seiner Majestät dem König beider Sicilien“.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Freitag den 3. Juni 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Ordensverleihungen. Dienstaufsichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Patentertheilung an die Fabrik Wohlgelegen und Peilbronn in Mannheim betreffend. Die Patentertheilung an den Mechaniker Carl Rind in Mannheim betreffend. Die Prüfung der Ingenieurcandidaten betreffend. Die Bewerbung um einen Freiplatz in dem weiblichen Lehr- und Erziehungsinstitut zu Baden betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: die Serienziehung für die zweite diesjährige Gewinnziehung des Klotens zu 14 Millionen Gulden vom Jahre 1845 betreffend.

Diensterledigungen. Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben dem Oberbaudirektor Hübsch das Commandeurekreuz zweiter Classe, und dem Geheimen Finanzrath Kamm das Ritterkreuz des Bähringer Löwenordens gütigst zu verleihen geruht.

Dienstaufsichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gütigst bewogen gefunden:
unter dem 19. Mai d. J.

der auf den Forstrath und Vorstand der Forstschule, Dr. Klauprecht, neuerlich gefallenem Wahl zum Director der polytechnischen Schule für das Studienjahr 1853/54 die höchste Befähigung zu ertheilen;

den Assessor Robert Gerwig bei der Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues zum Baurath zu befördern;

das erledigte Amtschirurgat Wertheim dem praktischen Arzte Friedrich Ribstein daselbst zu übertragen;

unter dem 28. Mai d. J.

den Revisor Berkes von der Direction der Posten und Eisenbahnen in gleicher Eigenschaft zur Oberrechnungskammer zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben

unter dem 2. Juni d. J.

den Staatsrath Freiherrn von Marschall, unter Anerkennung seiner geleisteten treuen Dienste, der Stelle eines Präsidenten des Ministeriums des Innern in Gnaden zu entheben und dem Präsidenten des Justizministeriums, Staatsrath Freiherrn von Wechmar bis auf Weiteres auch die Leitung des Ministeriums des Innern gnädigst zu übertragen geruht.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Patentertheilung an die Fabrik Wohlgelegen und Heilbronn in Mannheim betreffend.

Der Fabrik Wohlgelegen und Heilbronn in Mannheim wird auf ihr Ansuchen ein Patent auf die den Angaben nach von deren Director Dr. Gustav Clemm erfundene neue Methode zur Fabrikation von Soda auf die Dauer von zehn Jahren anmit ertheilt, jedoch unter dem Vorbehalte der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweisen vermögen, oder diese künftig verbessern werden, und unter Festsetzung einer Strafe von 150 fl. nebst Confiskation des nachgefertigten Gegenstandes auf den Fall der Verletzung des Privilegiums.

Carlsruhe, den 6. Mai 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

von Marschall.

Vdt. von Seyfried.

Die Patentertheilung an den Mechaniker Carl Rind in Mannheim betreffend.

Dem Mechaniker Carl Rind in Mannheim wird auf sein Ansuchen ein Patent für die von ihm erfundene Construction irdener Brunnenpumpstöcke auf die Dauer von fünf Jahren anmit ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweisen vermögen, oder diese künftig verbessern werden, und unter Festsetzung einer Strafe von 150 fl. nebst Confiskation des nachgefertigten Gegenstandes, auf den Fall der Verletzung des Privilegiums.

Carlsruhe, den 6. Mai 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

von Marschall.

Vdt. von Seyfried.

Die Prüfung der Ingenieurcandidaten betreffend.

Die Ingenieurcandidaten

Carl Friedrich Klein von Weinheim,

Christian Mahla von Schiltach, und

Carl Gehres von Carlsruhe

sind nach ordnungsmäßig erstandener Staatsprüfung unter die Zahl der Ingenieurpraktikanten aufgenommen worden.

Carlsruhe, den 18. Mai 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

von Marschall.

Vdt. von Seyfried.

Die Bewerbung um einen Freiplatz in dem weiblichen Lehr- und Erziehungs-Institut zu Baden betreffend.

In dem weiblichen Lehr- und Erziehungs-Institut zu Baden ist ein Freiplatz für Mädchen aus den Baden-Badischen Landestheilen offen.

Die Bewerberinnen um denselben haben ihre Gesuche unter Anschluß der Zeugnisse über Alter, Herkunft, Vermögensverhältnisse, Aufführung und Fähigkeiten bei dem katholischen Oberkirchenrathe innerhalb vier Wochen einzureichen.

Carlsruhe, den 21. Mai 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern,
von Marschall.

Vdt. Gschorn.

Die Serienzichung für die zweite diesjährige Gewinnziehung des Anlehens zu 14 Millionen Gulden vom Jahre 1845 betreffend.

Bei der heute stattgehabten Serienzichung des Anlehens der Eisenbahnschuldentilgungsschaffe von 1845 zu 14 Millionen Gulden sind die

| Serie-Nr. | 779 | enthaltend | Loos-Nr. | 38901 | bis | 38950. |
|-----------|-----|------------|----------|-------|--------|-----------|
| " | " | 1051 | " | " | 52501 | — 52550. |
| " | " | 2166 | " | " | 108251 | — 108300. |
| " | " | 2307 | " | " | 115301 | — 115350. |
| " | " | 2351 | " | " | 117501 | — 117550. |
| " | " | 2885 | " | " | 144201 | — 144250. |
| " | " | 3441 | " | " | 172001 | — 172050. |
| " | " | 3837 | " | " | 191801 | — 191850. |
| " | " | 4279 | " | " | 213901 | — 213950. |
| " | " | 4718 | " | " | 235851 | — 235900. |
| " | " | 5023 | " | " | 251101 | — 251150. |
| " | " | 5192 | " | " | 259551 | — 259600. |
| " | " | 5889 | " | " | 294901 | — 294950. |
| " | " | 6308 | " | " | 315351 | — 315400. |
| " | " | 6339 | " | " | 316901 | — 316950. |
| " | " | 6869 | " | " | 343401 | — 343450. |
| " | " | 7496 | " | " | 374751 | — 374800. |
| " | " | 7501 | " | " | 375001 | — 375050. |
| " | " | 7541 | " | " | 377001 | — 377050. |
| " | " | 7801 | " | " | 390001 | — 390050. |

herausgekommen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird,

Carlsruhe, den 31. Mai 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Diensterledigungen.

Die katholische Pfarrei Altbreisach, mit einem beiläufigen Jahreseinkommen von 4,000 fl., ist erledigt worden. Auf derselben ruht die Verbindlichkeit, zwei Vikare zu halten und jeden derselben mit 150 fl. zu honoriren, wogegen für den dritten Vikar, wenn ein solcher wirklich gehalten wird, aus dem Religionsfond Freiburg 350 fl. jährlich bezahlt werden. Auch hat der künftige Pfründnießer an einem Vorschusse für Zehntablösungskosten jährlich, Martini 1854 letztmals, 30 fl. 51 kr. abzutragen. Die Bewerber um diese Pfründe haben nach Maassgabe des §. 5 der Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate binnen sechs Wochen ihre Gesuche einzureichen und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Ettlingen, mit einem Einkommen von jährlichen 2,100 fl., worauf die Verbindlichkeit ruht, zwei Vikare zu halten und an den zur Ruhe gesetzten früheren Stadtpfarrer Kasimir Göb jährlich 800 fl. abzugeben, ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maassgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig dem katholischen Oberkirchenrathe Abschriften ihrer Meldungen vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Ludwigshafen, Amts Stockach, mit einem beiläufigen Einkommen von 750 fl., worauf jedoch die Heimzahlung eines Vorschusses für Zehntablösungskosten im jährlichen Betrage von 7 fl. 56 kr. bis 1854 ruht, ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maassgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die katholische Pfarrpfründe an der Spitalkirche zu Constanz, mit einem beiläufigen Einkommen von 1,800 fl., worauf die Verbindlichkeit ruht, einen Vikar zu halten, ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maassgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- am 5. Mai d. J.: der pensionirte Gendarmierittmeister von Chaßellain zu Baden;
 - „ 6. „ „ „ der katholische Stadtpfarrer Johann Baptist Buhl in Ettlingen, und
 - „ 9. „ „ „ der pensionirte Amtmann Grecht in Constanz.
-

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 18. Juni 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königl. Hoheit des Regenten. Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens. Dienstaachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Justizministeriums: den Vollzug civilrichterlicher Urtheile kurfürstlich heßischer Gerichte im Großherzogthum betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Verleihung des altbadischen größern Juristenstipendiums betreffend. Die Verleihung des altbadischen kleinern Juristenstipendiums betreffend. Die Staatsgenehmigung von Stiftungen im Mittelrheingebiet betreffend. Die Staatsgenehmigung der Präsentation auf die evangelische zweite Stadtpfarrei Wertheim betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: die Wittwencaße der Angestellten der Civilstaatsverwaltung betreffend. Diensterledigungen. Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königl. Hoheit des Regenten.

Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens.

Seine Königl. Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden:
unter dem 31. Mai d. J.

dem Major und Flügeladjutanten Keller die Erlaubniß zu ertheilen, daß ihm von Seiner Majestät dem König beider Sicilien verliehene Ritterkreuz des militärischen St. Georgsordens anzunehmen und zu tragen.

Dienstaachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Regent haben gnädigst geruht:
unter dem 4. Mai d. J.

den Universitätsgärtner Carl Mayer in Freiburg zum Hofgärtner zu ernennen;
unter dem 29. Mai d. J.

den Lieutenant Peterson von der Pioniercompagnie, nach nunmehr vollendetem Course in dieser Waffe, zur Infanterie zurücktreten zu lassen und in das erste Infanterie- (Grenadier-) Bataillon

Regiment einzutheilen, und den Lieutenant R o s s i g vom Artillerieregiment zur Pioniercompagnie zu versetzen;

unter dem 31. Mai d. J.

den Commandanten der Infanterie, Generalmajor v o n R o d e r, zum Vorsteher der Beobachtungscorralissen der Militärwitwenkasse zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben ferner gnädigst geruht:

unter dem 9. Juni d. J.

den Kammerherrn Freiherrn Karl von Weisbach zum Vizeoberzeremonienmeister zu ernennen und

unter dem 10. Juni d. J.

den Domänenverwalter, Finanzrath Franz Br ü n n e r in Offenbürg auf sein unterthänigstes Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und ersprießlichen Dienste in den Ruhestand zu versetzen;

den Hofgerichtsaffessor Dr. Franz R o s s i r t in Mannheim zum Hofgerichtsraeth zu ernennen;

den Communerevisor Franz Anton Seegmüller bei der Regierung des Unterheintreises in gleicher Eigenschaft zur Communevision der Regierung des Mittelheintreises zu versetzen;

den Revisionsgehilfen Theodor H i g i g bei der Regierung des Oberheintreises zum Revisor bei der Communevision der Regierung des Unterheintreises, und

den bisherigen Postpraktikanten und Revisionsgehilfen Ludwig Werner von Karlsruhe zum Revisor bei der Postrechnungsrevision zu ernennen;

dem Pfarrer Carl Peter in Schallbach auf sein unterthänigstes Ansuchen die Entlassung aus der evangelischen Landeskirche des Großherzogthums zu ertheilen;

die evangelische Pfarrei Buchenberg, Bezirksamts Hornberg, dem Vikar Heinrich Zimmern von Emmendingen,

die katholische Pfarrei Bözingen, Oberamts Emmendingen, dem Pfarrer Dominik Langer in Schelingen,

die katholische Pfarrei Heitersheim, Bezirksamts Staufsen, dem Pfarrer Johann Nepomuk Graf in Schwarzach,

die katholische Pfarrei Lohdmoos, Bezirksamts St. Blasien, dem Beneficiaten Fidel Grathwohl in Böhlingen, und

unter dem 11. Juni d. J.

die in der theologischen Fakultät der Universität Freiburg erledigte Lehrkanzel der Kirchengeschichte dem Domkapitularen Dr. Alzog in Hildesheim, unter Ernennung desselben zum Geistlichen Rathe, zu übertragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Den Vollzug civilrichterlicher Urtheile kurfürstlich hessischer Gerichte im Großherzogthume betreffend.

Nachdem die kurfürstlich hessische Regierung ihre Civilgerichte angewiesen hat, künftighin die Erkenntnisse großherzoglich badischer Civilgerichte nach Maassgabe der dortigen Verordnung vom 25. April 1826 zu vollziehen, so werden unter Zurücknahme der Verfügung vom 24. November 1826, Nr. 4,548, die diesseitigen Gerichtsbehörden gleichfalls angewiesen, künftighin die rechtskräftigen Erkenntnisse kurfürstlich hessischer Gerichte, unter Vorbehalt der in jener Verordnung bezeichneten Ausnahmen, nach der diesseitigen Vollstreckungsordnung vollziehen zu lassen.

Carlsruhe, den 3. Juni 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

A. A. d. B.

Junghanns.

Vdt. Courtin.

Auszug

aus der kurfürstlich hessischen Verordnung vom 25. April 1826, die von ausländischen Behörden begehrte Rechtshilfe betreffend.

§. 3.

Die Vollstreckung der rechtskräftigen oder in letzter Instanz erfolgten civilrechtlichen Urtheile ausländischer Gerichte wird auf beschalbiges Ersuchen, welches stets Unserem Obergerichte des betreffenden Bezirkes zugehen muß, in Beziehung auf das in Kurhessen befindliche Vermögen diesseitiger Staatsangehörigen ebenso verfügt, als ob die Urtheile von einem inländischen Gerichte gefällt wären, jedoch mit Ausschluß folgender Fälle:

1. wenn die Gerichtsbarkeit der ausländischen Behörde nach diesseitigen Regeln gar nicht begründet erscheint, z. B. wenn der Kläger dem Gerichtsstande des Beklagten nicht gefolgt ist, oder das Gericht des Ortes, wo ein Vertrag geschlossen worden, oder zu erfüllen ist, schon deshalb jenseits für zuständig gilt, ungeachtet der in Anspruch genommene Kontrahent zur Zeit der Klage weder sich an jenem Orte aufhielt, noch daselbst Vermögen besitzt; auch findet die Vollziehung des fremdrichterlichen Urtheils in soweit nicht statt, als
2. dessen Verfügungen den Gesetzen über dingliche Rechte oder über den Stand und die Rechtsfähigkeit der Personen in Kurhessen zuwiderlaufen, oder
3. dadurch der bei einem fremden Gerichte begründete, allgemeine Gerichtsstand des Konfurtes auf das im diesseitigen Gebiete befindliche Vermögen eines kurhessischen Unterthanen oder die bei einheimischen Gerichten bereits anhängigen Prozesse würde erstreckt werden.

Die Verleihung des größeren alibadischen Juristenstipendiums betreffend.

Das von der Frau Markgräfin Maria Viktoria gestiftete Stipendium für Baden-Badische Landesfinder, welche die Rechtswissenschaft studiren, im Betrage von jährlichen Vierhundert Gulden, ist in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben sich unter Vorlage von legalen Geburts- und Vermögenszeugnissen, sowie der Nachweisung, daß sie rücksichtlich ihrer Sitten, Talente und wissenschaftlichen Fortschritte auf die erste Klasse der vorschristmäßigen Lokation Anspruch haben, bei dem katholischen Oberkirchenrath binnen sechs Wochen zu melden.

Carlsruhe, den 1. Juni 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. L. Stöffer.

Die Verleihung des alibadischen kleinern Juristenstipendiums betreffend.

Das von der Frau Markgräfin Maria Viktoria gestiftete Stipendium für Baden-Badische Landesfinder, welche die Rechtswissenschaft studiren, im Betrage von jährlichen Zweihundert Gulden, ist in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um dieses Stipendium, welche sich wenigstens schon ein Jahr lang auf einer Hochschule dem Studium der Rechtswissenschaft gewidmet haben sollen, haben sich, unter Vorlage von legalen Geburts- und Vermögenszeugnissen, so wie der Nachweisung, daß sie rücksichtlich ihrer Sitten, Talente und Fortschritte in die erste Classe gesetzt zu werden verdienen, bei dem katholischen Oberkirchenrathe binnen sechs Wochen zu melden.

Carlsruhe, den 1. Juni 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. Duißon.

Staatsgenehmigung von Stiftungen im Mittelrheinkreise betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von der Regierung des Mittelrheinkreises die Staatsgenehmigung erhalten, und werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 31. Mai 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Marschall.

Vdt. L. Stöffer.

Es haben gestiftet:

Joseph Cartes Wittwe zu Langenbrücken in den Industrieschulfond daselbst 100 fl., woraus die Zinsen an ihrem Todestag unter die Armen zu vertheilen sind;

Jirias Eder von **Ralsch** in den **Ortsheiligenfond** 200 fl., wovon die Zinsen zur Unterhaltung des **Feldkreuzes** bei **Reumalsch** verwendet, der Rest aber unter die Armen vertheilt werden soll;

ein **Ungenannter** in den **Armenfond** zu **Ortenberg** 23 fl. 40 kr., der Zins hieraus ist zu Anschaffung von **Schulbedürfnissen** armer Kinder bestimmt;

Frau Hofrath Dr. Friedrich Gross, **Jakobina Salomea**, geborne **Schippel** in **Carlsruhe**, dem **Armenfond** der **Gemeinde Stein** zur Unterstützung armer Kranker 288 fl.;

Geistlicher Rath Gass zu **Carlsruhe** dem **Waisenhaus** dahier 25 fl.;

Freisräulein von Schleich in den **katholischen Kirchenfond** in **Diersburg** 1,000 fl., mit der Verpflichtung, an ihrem Sterbetag eine **Seelenmesse** für sie zu lesen;

Frau von Frankenberg-Ludwigsdorf in **Berlin** in das **Waisenhaus** in **Carlsruhe** 500 fl. 30 kr.;

die verstorbene **Jirias Bernhard's Ehefrau**, **Maria Anna**, geborene **Braun** in **Beiertheim**, in den **Heiligenfond** zu **Beiertheim** 357 fl. zu Anschaffung von **Kirchenparamenten** in die **Filialkirche** zu **Beiertheim**;

Leonhard Böhle von **Bretten** in die **Kirche** von **Hinklingen** ein schwarzes **Altartuch** im Werth von 22 fl.;

eine **Ungenannte** ebendahin zur Verzierung der **Kanzel** 11 fl.;

Kaufmann Dreher von **Oppenau**, **Wittwe Jöggerst** und mehrere **Ungenannte** von da verschiedene **Kirchenparamente** im **Gesamtwert** von 89 fl.;

die verstorbene **Jirias Bernhard's Ehefrau**, **Maria Anna**, geborne **Braun** in **Beiertheim**, in den **Heiligenfond** zu **Bulach** zu Anschaffung von **Kirchenparamenten** 250 fl.;

die Erben des verstorbenen **Badwirths Anton Huber** zu **Antogast** in den **Armenfond** zu **Ralsch** 200 fl., mit der Verpflichtung zur Abhaltung einer **Jahreszeit** mit einem **Seelenamt** und einer **Messe**; der Rest des Zinses soll alsdann unter die Armen vertheilt werden;

durch eine **Collecte** in **Weissenbach** in die dortige **Kirche** zu Anschaffung von **Kirchenparamenten** 110 fl.;

eine **Ungenannte** in die **Pfarrkirche** zu **Achern** zur Anschaffung einer **Fahne** 84 fl. 39 kr.;

Schmiedmeister Peter Ludwig's Wittwe, **Sophie**, geborne **Oesterle** von **Kürnbau**, in den **gemeinschaftlichen Heiligenfond** 100 fl.;

Frau Forstinspektor Stefani von **Hegendorf**, geborne **Odringer** zu **Wolsach**, in die dortige **Pfarrkirche** ein **Liborienmäntelchen** zu 15 fl.;

Altbürgermeister Wendolin Ganter in **Fautenbach** in den **Armenfond** 100 fl.;

Jirias Bernhard's Ehefrau, **Maria Anna**, geborne **Braun** in **Beiertheim**, in den **Ortsarmenfond** zu **Beiertheim** 600 fl.;

Bischof von Calura in **Brizen** in die **katholische Pfarrkirche** zu **Durlach** sechs **Altarleuchter** zu 64 fl.;

Hofbauer Joseph Fischer's Eheleute von **Butschbach** in die **Friedhofskapelle** zu **Oberkirch** 500 fl., mit der Verbindlichkeit jeden Monat in der **Kapelle** eine **Messe** für sie zu lesen;

Genovefa Himmelsbach von **Schutterthal** in den **Ortsarmenfond** 100 fl.;

Dieselbe in den Octobersamstag 1843, N. 1.
 der Ungenossen des evangelischen Kirchengemeinde Offenburg einen Altersrenten-
 Werth von 12 fl.

Staatsgenehmigung der Präsentation auf die evangelische zweite Stadtpfarrei Wertheim betreffend.

Das großherzogliche Ministerium des Innern hat

unter dem 19. Mai d. J.

der von der fürstlich Löwenstein-wertheim-freudenbergischen und der fürstlich Löwenstein-wertheim-rosenbergischen Standesherrschaft ergangenen Präsentation des Pfarrers Carl Meidhart von Vertingen auf die evangelische zweite Stadtpfarrei Wertheim die Staatsgenehmigung ertheilt.

Die Wittwencasse der Angestellten der Civilstaatsverwaltung betreffend.

Nachdem zur Erläuterung der Statuten für die Wittwencasse der Angestellten der Civilstaatsverwaltung. (Regierungsblatt vom 1841, Seite 327), auch bezüglich der in diese Wittwencasse aufzunehmenden Gattungen von Angestellten mehrere höchste Entschliessungen ergangen sind, hinsichtlich welcher eine öffentliche Bekanntmachung noch nicht erfolgt ist, so sehen wir uns veranlaßt, nunmehr die betreffenden Bestimmungen, wie folgt, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen:

1. Im Falle der Rückversetzung eines Angestellten von einem höheren auf einen geringeren Dienst steht demselben, wenn er eine Frau oder zum Sustentationsbezug berechtigte Kinder hat, zwar frei, gegen Fortentrichtung des größeren Beitrags in der höhern Classe, in die er vor seiner Versetzung gehörte, zu bleiben. Es kann ihm aber nicht verwehrt werden, auf diese Wohlthat zu verzichten und zu verlangen, derjenigen Classe zugetheilt zu werden, in die er nach dem Betrag des mit seiner neuen Stelle verbundenen Normalgehalts gehört.

2. Ein im Wittwencassenverband befindlicher Angestellter, der eine Stelle erhält, die zum Eintritt in die Wittwencasse nicht berechtigt und verpflichtet, kann auch zum Verbleiben in demselben nicht angehalten werden.

3. Der §. 4 der Statuten ist dahin anzuwenden, daß jedes Mitglied, welches unter Verleihung eines Ruhegehaltes oder einer Sustentation auf den Grund des Gesetzes vom 28. August 1835 oder unter Verleihung einer Sustentation auf den Grund des §. 6 der höchsten Verordnung vom 25. November 1841 außer Dienstthätigkeit tritt, ferner jedes Mitglied, welches beim Austritt außer Dienstthätigkeit Ruhegehalt oder Sustentation lediglich in Folge seiner günstigen Vermögensverhältnisse nicht erlangt hat, als ein in den Ruhestand versetztes Mitglied angesehen wird.

4. Zum Eintritt in die Wittwencasse für die Angestellten der Civilstaatsverwaltung sind verpflichtet:

a. mit einem ~~Mindest~~ Betrag von

Sechshundert Gulden

die nicht mit Staatsdienerschaft angestellten Hauptzollamtscontrolleure, der Director bei

der Einkommensbedeutung und nach besonderer Bestimmung des großherzoglichen Ministeriums des Innern von Eitel der von gewissem Einkommen erummen Anstalts;.

b. mit

Fünfhundertfünfzig Gulden
der Pacht der erzbischöflichen Ordinariatskanzlei zu Großb.;

c. mit

Uerhundert Gulden
die Staatsaffäre IV. Classe;

d. mit

Dreihundert Gulden
der Unterhaltung am neuen Männerzuchthaus zu Dauschal.
Carlruhe, den 24. Mai 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Kugener.

Wdt. R. Gernig.

Dienstverledigungen.

Die katholische Pfarrei Grotmelsbach, Kreis Erbach, mit einem Einkommen von 600 fl. wird nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig dem katholischen Oberkirchenrathe Abschriften ihrer Meldungen vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Gausweiler, Oberamt Offenbach, mit einem Einkommen von beiläufig 1,000 fl. ist in Verledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Gardsheim, Kreis Wallm., mit einem beiläufigen Jahreseinkommen von 1,800 fl. wird nochmals ausgeschrieben. Auf derselben ruht die Verbindlichkeit, zwei Vikare zu halten und 1,502 fl. 35 kr. Gültprozeß- und Zehntablösungskosten in noch zu bestimmenden Terminen abzutragen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Eppingen, mit einem Einkommen von 600—700 fl., wird nochmals ausgeschrieben. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Löffingen, Amts Neustadt, mit einem halbjährigen Einkommen von 2,300 fl., ist in Erledigung gekommen. Auf derselben ruht die Verbindlichkeit, einen Vikar zu halten und jährlich 250 fl. an die dasige Kaplanei abzugeben; auch muß sich der künftige Pfarrer die Trennung des Filials Dittishausen gefallen lassen, in welchem Falle derselbe an die in Dittishausen zu errichtende Pfarrei jährlich 300 fl. abzugeben hat. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maafgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die evangelische Pfarrei Mengen, Dekanats Freiburg, mit einem Competenzanschlage von 721 fl. 28 fr. ist in Erledigung gekommen, worauf eine Schuld von 28 fl. 45 fr. haftet, welche der zu ernennende Pfarrer zu zahlen hat. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die evangelische Pfarrei Dertingen, Dekanats Wertheim, ist mit einem Competenzanschlage von 684 fl. 34 fr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen sechs Wochen bei den fürstlich Löwenstein-wertheim-rosenberg'schen und freudenberg'schen Standesherrschaften zu melden.

Die Domänenverwaltung Offenburg ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich innerhalb drei Wochen bei der großherzoglichen Hofdomänenkammer vorschriftsmäßig zu melden.

Das Amtschirurgat Breisach ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dasselbe haben sich binnen vier Wochen vorschriftsmäßig bei der großherzoglichen Sanitätscommission durch Vermittlung der betreffenden Kreisregierungen zu melden.

Das Amtschirurgat Worberg wird hiermit wiederholt zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber um dasselbe haben sich binnen vier Wochen bei der großherzoglichen Sanitätscommission durch Vermittlung der betreffenden Kreisregierung zu melden.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- | | |
|----------------------|---|
| am 23. Januar d. J.: | der pensionirte Postoffizial Becker in Mannheim; |
| " 15. März " " | der pensionirte Domänenverwalter Eckardt in Karlsruhe; |
| " 9. April " " | der pensionirte Revisor Schweichardt in Durlach; |
| " 20. " " " | der pensionirte Registrator Höffen in Karlsruhe; |
| " 19. Mai " " | der Pfarrer Johann Baptist Armbruster in Heidenhofen, Amts Donaueschingen, und |
| " 29. " " " | der großherzogliche Amtswundarzt und Stabsphysikus Johann Baptist Neef in Breisach. |

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Mittwoch den 29. Juni 1853.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Vorarbeiten zur Conscription für das Jahr 1854 betreffend. Die Prüfung der evangelischen Candidaten der Theologie betreffend. Die Ertheilung eines Privilegiums an die Gebrüder Verpilloux, Mechaniker zu Rivo de Giér und Etienne François Génissieux zu Lyon für die Verbesserung des von ihnen erfundenen Systems von Schleppdampfschiffen betreffend. Die Ertheilung eines Privilegiums an Kaufmann J. G. Brillwitz in Berlin für die von ihm erfundene Kammmaschine betreffend. Die Staatsprüfung in der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe betreffend. Die Uebersicht des Standes der allgemeinen Schullehrer-Wittwen- und Waisencasse für das Jahr 1852 betreffend. Die Uebersicht der Studirenden auf den Universitäten Heidelberg und Freiburg betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: die Verbrennung eingeldeter Staatsschuldspapiere betreffend.

Diensterledigungen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Vorarbeiten zur Conscription für das Jahr 1854 betreffend.

Da nunmehr die Vorarbeiten zur Conscription für das Jahr 1854 beginnen, so werden in Gemäßheit des §. 17 des Conscriptionsgesetzes von 1825 alle Badener, welche vom 1. Januar bis 31. Dezember 1853 einschließlich das zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben oder zurücklegen, hiermit aufgefordert, sich bei dem Gemeinderath ihres Ortes zu melden oder anmelden zu lassen, sofort am 15. August d. J. sich zu Hause einzufinden, um auf Vorladung vor der Aushebungsbehörde persönlich erscheinen zu können, oder aber bei Zeiten die Erklärung abzugeben, daß sie, wenn sie durch das Loos zum Dienste gerufen werden, einen Mann einstellen, widrigenfalls in Ermangelung eines nach §. 22 des Conscriptionsgesetzes untauglich machenden Gebrechens dieselben als tauglich angesehen und im Falle sie das Loos zum Militärdienste trifft, nach Vorschrift des §. 4 des Gesetzes vom 5. Oktober 1820 als Ungehorsame behandelt werden sollen.

Die großherzoglichen Kreisregierungen werden beauftragt, für die Bekanntmachung vorstehender Aufforderung auch durch die Lokalblätter und auf die für Verkündigungen in den einzelnen Gemeinden vorgeschriebene Weise Sorge zu tragen.

Carlsruhe, den 14. Juni 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wegmar.

Vdt. von Seyfried.

Die Prüfung der evangelischen Candidaten der Theologie betreffend.

Die Candidaten der Theologie, welche sich der Späthjahrsprüfung 1852 unterzogen haben, sind in nachstehender Ordnung unter die Zahl der evangelischen Pfarramtsandidaten aufgenommen worden:

Albert Jeep aus Wolfenbüttel,
 Carl Bering von Obrigheim,
 Gustav Rukhaber von Rußbaum,
 Robert Heinrich Staudenmaier in Wollbach, und
 Ludwig Albert Böckh von Hausen.

Carlsruhe, den 8. Juni 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
 Wechmar.

Vdt. Eschborn.

Die Ertheilung eines Privilegiums an die Gebrüder Verpilleux, Mechaniker zu Rive de Gièr und Etienne François Génissieux zu Lyon für die Verbesserung des von ihnen erfundenen Systems von Schleppdampfschiffen betreffend.

Den Gebrüdern Verpilleux, Mechanikern zu Rive de Gièr und dem Etienne François Génissieux zu Lyon wird hiermit auf ihr Ansuchen für die Verbesserung des von ihnen erfundenen Systems von Schleppdampfschiffen ein Patent auf die Dauer von fünf Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität dieser Erfindung nachzuweisen vermögen oder letztere künftig verbessern werden, und unter Festsetzung einer Strafe von 150 fl. nebst Confiskation des nachgefertigten Gegenstandes auf den Fall der Verletzung des Privilegiums.

Carlsruhe, den 10. Juni 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
 Wechmar.

Vdt. Eschborn.

Die Ertheilung eines Privilegiums an Kaufmann J. H. F. Brillwitz in Berlin für die von ihm erfundene Rammmaschine betreffend.

Dem Kaufmann J. H. F. Brillwitz in Berlin wird hiermit auf sein Ansuchen ein Privilegium für die von ihm erfundene Maschine zum Rämmen der langen Schaafwolle bis 22. Mai 1858 ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweisen vermögen oder letztere künftig verbessern werden und unter Festsetzung einer Strafe von 150 fl. nebst Confiskation des nachgefertigten Gegenstandes für den Fall der Verletzung des Privilegiums.

Carlsruhe, den 10. Juni 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
 Wechmar.

Vdt. Eschborn.

Die Staatsprüfung in der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe betreffend.

Nach der im Frühjahr 1853 vorgenommenen Staatsprüfung in der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe haben Nachbenannte von großherzoglicher Sanitätscommission Lizenz erhalten, und zwar:

A. Zur Ausübung der innern Heilkunde:

Ludwig Fischer von Karlsruhe,
Alexander Schenk, Wund- und Hebarzt von Rastig,
Carl Faas, Wund- und Hebarzt in Gernsbach,
Rudolph Walther, Wund- und Hebarzt von Kronau,
Anton Steinam, Wund- und Hebarzt von Karlsruhe,
Zacharias Oppenheimer, Wund- und Hebarzt von Michelsfeld,
Max Magny, Wund- und Hebarzt von Karlsruhe,
Carl Vogt, Wund- und Hebarzt vom Hofe Thorn.

B. Zur Ausübung der Chirurgie:

Constantin Merz von Böhrenbach,
Emmerich Barth, praktischer Arzt und Hebarzt von Offenburg,
Carl Kröll, praktischer Arzt von Lahr,
Carl Zimmermann von Freiburg,
Bernhard Gähler von Triberg,
Wilhelm Thumm von Gondelsheim,
Emil Reiß von Karlsruhe,
Jonas Billigheimer von Rohrbach,
Adolph Trosch, praktischer Arzt und Hebarzt in Gondelsheim,
Julius Krauth von Mannheim,
August Schürmayer von Emmendingen.

C. Zur Ausübung in der Geburtshülfe:

Carl Kröll, praktischer Arzt von Lahr,
Joseph Selbner, Wundarzt von Bretten,
Jonas Billigheimer von Rohrbach,
Julius Krauth von Mannheim.

Karlsruhe, den 16. Juni 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wegmar.

Vdt. L. Stöffer.

Die Uebersicht des Standes der allgemeinen Schullehrer-Wittwen- und Waisencasse für das Jahr 1852 betreffend.

Die auf den Grund der Rechnungen vom 1. Januar bis mit 31. Dezember 1852 gefertigte Uebersicht des Standes der allgemeinen Schullehrerwittwen- und Waisencasse wird in der Anlage zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 16. Juni 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wegmar.

Vdt. L. Stöffer.

Summarische Uebersicht

der Einnahmen und Ausgaben, so wie des Vermögens- und Personalstandes des allgemeinen
Schullehrer-Wittwen- und Waisenfonds für das Jahr 1852 betreffend.

| Ordnungs-
Zahl. | | Betrag. | |
|---|--|---------|-----|
| | | fl. | fr. |
| A. Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben. | | | |
| Einnahmen. | | | |
| 1. | Jahresbeiträge der Mitglieder | 9,355 | 6 |
| 2. | Aufnahme- und Verbesserungstaren | 1,733 | 41 |
| 3. | Güterbestandzinsen | 444 | 10 |
| 4. | Kapitalzinsen | 10,571 | 7 |
| 5. | Staatszuschuß | 8,330 | 9 |
| 6. | Beiträge von Orts- und Distriktsstiftungen | — | — |
| 7. | Sonstige Einnahmen | 148 | 18 |
| | Summe | 30,582 | 31 |
| Ausgaben. | | | |
| 1. | Wittwengehälte | 22,166 | 48 |
| 2. | Erziehungsbeiträge | 4,089 | 37 |
| 3. | Nahrungsgelalte | 906 | 56 |
| 4. | Staats- und Gemeindeabgaben | 46 | 8 |
| 5. | Für eigenthümliche Liegenschaften | 24 | 44 |
| 6. | Nachlaß und Verlust an Gefällen | 973 | 8 |
| 7. | Gehalte der Kreisverrechner | 1,521 | 47 |
| 8. | Gebühren der Bezirksverheber | 355 | — |
| 9. | Bureaukosten der Kreisverrechnungen | 133 | 10 |
| 10. | Revisionskostenbeiträge | 429 | 53 |
| 11. | Sonstige Ausgaben | 419 | 55 |
| | Summe | 31,067 | 6 |
| Abschluß. | | | |
| | Die Einnahmen betragen | 30,582 | 31 |
| | Die Ausgaben betragen | 31,067 | 6 |
| | Mehrausgaben | 484 | 35 |

| Ordnungs-
Zahl. | | Betrag. | |
|--------------------------------|---|---------|-----|
| | | fl. | fr. |
| B. Vermögensstand. | | | |
| a. Rentirendes Vermögen. | | | |
| 1. | Liegenschaften | 11,635 | 19 |
| 2. | Activkapitalien | 211,955 | 56 |
| b. Nicht rentirendes Vermögen. | | | |
| 3. | Fahrnisse | 197 | 38 |
| 4. | Gefälirückstände | 6,891 | 14 |
| 5. | Vorschüsse | 177 | 24 |
| 6. | Kassenvorrath | 12,067 | 9 |
| 7. | Unverzinsliche Kapitaltermine | 401 | 50 |
| | Summe | 243,326 | 30 |
| c. Schulden. | | | |
| 8. | Ausgabreste | 362 | 54 |
| | Rest reines Vermögen auf den 31. Dezember 1852 | 242,963 | 36 |
| | am 31. Dezember 1851 betrug dasselbe | 244,692 | 43 |
| | mithin hat sich solches im Jahre 1852 vermindert um | 1,729 | 7 |
| | Diese Verminderung ist entstanden: | | |
| | a. durch die wegen Unzulänglichkeit der Einnahmen zur Be-
freitung der Ausgaben aus dem Vermögensstock entnom-
mene Summe von | 484 | 35 |
| | b. durch Verluste am Grundstock, und dadurch, daß theilweise
im Zwangswege erkaufte Liegenschaften im Kaufpreis die
Forderungen des Fonds nicht erreicht haben, welcher Verlust
jedoch durch den seiner Zeit eintretenden Mehrwerth der frag-
lichen Liegenschaften nur als scheinbar zu betrachten ist mit
Zusammen mit | 1,703 | 17 |
| | nach Abrechnung | 2,187 | 52 |
| | c. des Mehrwerths einiger Liegenschaften gegen den Ankaufs-
preis mit 448 fl. 9 fr. | | |
| | d. des Werths der im Laufe des Jahres 1852
angeschaften Fahrnisse mit 10 „ 36 „ | 458 | 45 |
| | Rest wieder obige Verminderung mit | 1,729 | 7 |

| Ordnungs-
Zahl. | | Betrag. | |
|--------------------|--|---------|-----|
| | | fl. | fr. |
| | Unter obigem Vermögen ist begriffen: | | |
| | α. das eingeworfene Vermögen der ehemaligen evangelischen
Schullehrerwitwenfiscifonds mit | 46,241 | 17 |
| | β. das Vermögen des frühern katholischen althabischen Schul-
lehrerwitwenfiscifonds mit | 44,134 | 53 |
| | Zusammen mit | 90,376 | 10 |
| | | Zahl. | |
| | C. Personalbestand am 31. Dezember 1852. | | |
| 1. | Beitragspflichtige Mitglieder | 2112 | |
| | Stand am 31. Dezember 1851 | 2179 | |
| | Verminderung | 67 | |
| 2. | Bezugsberechtigte Wittwen | 456 | |
| | Stand am 31. Dezember 1851 | 448 | |
| | Vermehrung | 8 | |
| 3. | Zum Erziehungsbeitrag berechnigte Kinder | 421 | |
| | Stand am 31. Dezember 1851 | 371 | |
| | Vermehrung | 50 | |
| 4. | Zum Nahrungsgehalt berechnigte Kinder | 69 | |
| | Stand am 31. Dezember 1851 | 65 | |
| | Vermehrung | 4 | |

Die Uebersicht der Studirenden auf den Universitäten Heidelberg und Freiburg betreffend.

Im Sommerhalbjahre 1853 studiren:

A. Auf der Universität Heidelberg.

| | Bedener. | Nichtbedener. | Zusammen. |
|--|----------|---------------|-----------|
| Theologen, imatrikulierte und Seminaristen | 49 | 24 | 73 |
| Juristen | 66 | 417 | 483 |
| Mediziner, Chirurgen und Pharmazeuten | 48 | 57 | 105 |
| Kameralisten | 11 | 6 | 17 |
| Philosophen und Philologen | 9 | 32 | 41 |
| | 183 | 536 | 719 |
| Außerdem besuchen die akademischen Vorlesungen noch Personen | | | |
| reiferen Alters | 7 | 11 | 18 |
| Conditionirende Chirurgen und Pharmazeuten | 6 | 9 | 15 |
| Gesamtzahl | 196 | 556 | 752 |

B. Auf der Universität Freiburg.

| | | | |
|--|-----|----|-----|
| Theologen | 151 | 37 | 188 |
| Juristen und Notariatscandidaten | 51 | 4 | 55 |
| Mediziner, Pharmazeuten und höhere Chirurgen | 52 | 13 | 65 |
| Kameralisten, Philosophen und Philologen | 15 | 4 | 19 |
| Zusammen | 269 | 58 | 327 |
| Hiezu kommen noch: | | | |
| Hospitanten | | | 16 |
| Niedere Chirurgen | | | 13 |
| Gesamtzahl | | | 356 |

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 16. Juni 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wegmar.

Vdt. Duißon.

Die Verbrennung eingelöster Staatsschuldpapiere betreffend.

In Gegenwart der Commissäre des großherzoglichen Staatsministeriums und der großherzoglichen Oberrechnungskammer, so wie des Directors der großherzoglichen Amortisationscasse sind am 3. d. M. nachbenannte, im Jahr 1851 eingelöste, Staatsschuldpapiere urkundlich verbrannt worden:

I. Papiere der Amortisationscasse.

| | |
|---|----------------------|
| a. Partialloose vom Goll und v. Haber'schen Anlehen von 1820 | 364 fl. — fr. |
| b. Partialloose vom v. Haber, Goll und v. Rothschild'schen Anlehen von 1840 | 149,335 „ — „ |
| c. Schuldscheine des freiwilligen Anlehens zu 5 Procent vom 1. August 1849 | 756,800 „ — „ |
| d. Zinscoupons desselben | 38,800 „ — „ |
| e. Zinscoupons der 3½procentigen Rentenscheine von 1834 | 94,335 „ 30 „ |
| f. Zinscoupons des Anlehens zu 4½ Procent von 1851 | 32,951 „ 15 „ |
| | <hr/> |
| | 1,072,385 fl. 45 fr. |

II. Papiere der Eisenbahnschuldentilgungscasse.

| | |
|---|---------------------|
| a. Partialobligationen des Anlehens von 1842 | 82,900 fl. — fr. |
| b. Zinscoupons desselben | 436,219 „ — „ |
| c. 35 Guldenloose des Anlehens von 1845 | 570,660 „ — „ |
| d. Zinscoupons des 5procentigen Anlehens von 1848 | 130,155 „ — „ |
| e. Zinscoupons des 5procentigen Anlehens von 1849 | 75,740 „ — „ |
| | <hr/> |
| | 1,295,674 fl. — fr. |

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 14. Juni 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Diensterledigungen.

Die katholische Pfarrei Kappel, Amts Ettenheim, mit einem beiläufigen Einkommen von 1,800 fl. ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die erledigte evangelische Pfarrei Detsingen nebst Filialien, mit einem Competenzanschlag von 719 fl. 46 fr. soll wieder besetzt werden. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen sechs Wochen bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die evangelische Pfarrei Nimburg, Dekanats Emmendingen, mit einem Competenzanschlag von 674 fl. 8 fr., worunter eine im Jahr 1851 genehmigte Dotationserhöhung von 120 fl. enthalten ist, wird hiermit wiederholt ausgeschrieben. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die evangelische Pfarrei Wittlingen, Dekanats Lörrach, mit einem Competenzanschlag von 995 fl. 6 fr. ist in Erledigung gekommen. Auf derselben lastet eine Schuld von circa 240 fl., welche vom ernannt werdenden Pfarrer in vier Jahresterminen zu tilgen ist. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Mittwoch den 6. Juli 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsseungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Provisorisches Gesetz, die Festsetzung der Rübenzuckersteuer und der Zuckerzollsätze für die Periode vom 1. September 1853 bis dahin 1855 betreffend.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsseungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Provisorisches Gesetz, die Festsetzung der Rübenzuckersteuer und der Zuckerzollsätze für die Periode vom 1. September 1853 bis dahin 1855 betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

In Gemäßheit der Uebereinkunft, welche die Regierungen der zum Zollverein gehörenden Staaten am 4. April d. J. wegen Besteuerung des Rübenzuckers abgeschlossen haben;

im Hinblick auf die gleichzeitig über die Abänderung des bestehenden Eingangszollsatzes vom ausländischen Syrup getroffene Vereinbarung; endlich

nach Ansicht der Verständigung unter den Zollvereinsregierungen, wonach mit dem Rübenzuckersteuersatz auch die Eingangszollsätze für ausländischen Zucker bekannt gemacht werden sollen, sehen Wir Uns veranlaßt, nach Anhörung Unseres Staatsministeriums provisorisch zu verordnen, wie folgt:

Art. 1.

Für den Zeitraum vom 1. September dieses Jahres bis Ende August 1855 werden erhoben:

I. an Steuer vom inländischen Rübenzucker einundzwanzig Kreuzer (sechs Silbergroschen) vom Zentner der zur Zuckerbereitung bestimmten rohen Rüben;

II. an Eingangszoll von ausländischem Zucker und Syrup, und zwar

| | Nach dem
14 Thaler
Fuß. | | Nach dem
24 Gulden
Fuß. | | Für Tara
wird vergütet vom Zentner
Brutto-Gewicht. |
|--|-------------------------------|------|-------------------------------|-----|--|
| | Rthl. | Egr. | fl. | kr. | Pfund. |
| Von | | | | | |
| 1. Zucker: | | | | | |
| a. Brod- und Hut-, Kandis-, Bruch-
oder Lumpen- und weißem gestoßenem
Zucker vom Zentner | 10 | — | 17 | 30 | 14 in Fässern mit Dauben von Eichen-
und anderem harten Holze.
10 in anderen Fässern.
13 in Kisten.
7 in Körben. |
| b. Rohzucker und Farin (Zuckermehl) vom
Zentner | 8 | — | 14 | — | 13 in Fässern mit Dauben von Eichen-
und anderem harten Holze.
10 in anderen Fässern. |
| c. Rohzucker für inländische Siebereien zum
Raffiniren unter den besonders vorge-
schriebenen Bedingungen und Controllen,
vom Zentner | 5 | — | 8 | 45 | 16 in Kisten von 8 Zentnern und darüber.
13 in Kisten unter 8 Zentnern.
10 in außereuropäischen Rohrgeflechten
(Canassers, Granjans).
7 in anderen Körben.
6 in Ballen. |
| 2. Syrup: | | | | | |
| a. in der Periode vom 1. September bis
31. Dezember 1853 vom Zentner . . | 4 | — | 7 | — | 11 in Fässern. |
| b. in der Periode vom 1. Januar 1854
bis Ende August 1855 vom Zentner . | 2 | — | 3 | 30 | |

Art. 2.

Die Erhebung der Rübenzuckersteuer findet nach dem Gesetze vom 21. September 1846 (Regierungsblatt von 1846, Seite 235) statt.

Art. 3.

Unser Finanzministerium ist mit dem Vollzuge beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 2. Juli 1853.

Friedrich.

Regenauer.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Freitag den 8. Juli 1853.

Inhalt.

Unmittelbare, allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Ordensverleihungen. Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens. Dienstaachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: Verordnung, die Erhebung von Taxen für Ernennungen zu großherzoglichen Hofchargen betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: die diesjährige zweite Gewinnziehung des Anlehens der Eisenbahnschuldentilgungscasse zu vierzehn Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend. Die Vergütung der Zugkosten betreffend.

Diensterledigungen.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben den großherzoglichen Consuln Constantin von Fehleisen in St. Petersburg und Eduard Lämmert in Rio de Janeiro und dem großherzoglichen Agenten Eduard Scholl in Neapel das Ritterkreuz des Ordens vomähringer Löwen gnädigst zu verleihen geruht.

Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich sächsischen Hofe, Freiherrn von Meysenbug, die Erlaubniß gnädigst zu erteilen geruht, daß ihm von Seiner Majestät dem König von Sachsen verliehene Großkreuz des Albrechtordens annehmen und tragen zu dürfen.

Diensta c h r i c h t e n.

Seine Königl.iche Höheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden HöchstIhren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich preussischen Hofe, Kammerherrn und Legationsrath Wilhelm Freiherrn von Meyßenburg, in der gleichen Eigenschaft auch am Königlich hannoverschen Hofe zu beglaubigen, sodann

den bisherigen Ministerresidenten bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, Kammerherrn und Legationsrath Christian Freiherrn von Berckheim, zu HöchstIhrem Ministerresidenten am Königlich bayerischen Hofe zu ernennen, und

HöchstIhren Geschäftsträger am Königlich württembergischen Hofe, Kammerherrn und Legationsrath Ferdinand von Dusch, in der gleichen Eigenschaft auch bei der schweizerischen Eidgenossenschaft beglaubigen zu lassen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Verordnung, die Erhebung von Taxen für Ernennungen zu großherzoglichen Hofchargen betreffend.

Seine Königl.iche Höheit der Regent haben mittelst allerhöchster Entschliessung aus großherzoglichem Geheimen Cabinet vom 29. Juni d. J., Nr. 1283, folgender Verordnung über Erhebung von Taxen für Ernennungen zu großherzoglichen Hofchargen die allerhöchste Genehmigung zu ertheilen und das Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zur Bekanntmachung gnädigst zu ermächtigen geruht:

§. 1.

Für Ernennungen zu den Chargen von großherzoglichen Kammerherrn, Kammerjunfern, Hof- und Jagdjunkern treten an die Stelle der bisherigen, auf den Bestimmungen der Tax- und Sportelordnung vom 17. Juli 1807 beruhenden Tax-, Sportel- und Stempelansätze so wie der neben diesen etwa hergebrachten freiwilligen Geschenke künftig folgende Gebühren:

- a. eine große Taxe,
- b. eine kleine Taxe nebst Sporteln und Stempel,
- c. eine an die Kanzlei des großherzoglichen Oberstkammerherrenamts zu entrichtende Vergütung für Schlüssel und Quaste und Kanzleigeühr.

§. 2.

Die drei verschiedenen Ansätze werden in der Regel gleichzeitig neben einander erhoben.

Wird jedoch die Ernennung höchsten Orts mit gnädigster Erlassung der großen Taxe ausgesprochen, so kommen nur die in Abtheilung b. und c. genannten Gebühren zur Erhebung.

Erfolgt die Ernennung taxfrei, so ist hierunter nur die Nachsicht der großen Taxe zu verstehen.

§. 3.

Erfolgt die Ernennung zu einer höheren Hofcharge unmittelbar und mit Ueberspringung einer niederen Stufe, so wird pro jure saltus neben den ordentlichen Taxen der betreffenden Charge auch noch ein Drittel der eigentlichen Taxe der übersprungenen Grade erhoben.

Die Sporteln, Stempel, Schlüsselgelder und Kanzleigebühren kommen jedoch bei dieser Zusatzberechnung nicht in Betracht.

§. 4.

Die Gebühren werden hiernach festgesetzt wie folgt:

1. Für die Ernennung zum großherzoglichen Kammerherrn

| | |
|---|--------------|
| a. große Taxe | 150 fl. |
| b. kleine Taxe | 50 fl. — fr. |
| Sporteln | 1 " 30 " |
| Stempel | — " 30 " |
| | <hr/> |
| | 52 " |
| c. für Schlüssel nebst Quaste und Kanzleigebühr an das großherzogliche Oberstkammerherrnamt | 60 " |
| | <hr/> |
| Summe | 262 fl. |

außer dem etwaigen Zusatz nach §. 3.

2. Für Ernennung zum großherzoglichen Kammerjunker:

| | |
|--|--------------|
| a. große Taxe | 80 fl. |
| b. kleine Taxe | 20 fl. — fr. |
| Sporteln | 1 " 30 " |
| Stempel | — " 30 " |
| | <hr/> |
| | 22 " |
| c. Kanzleigebühr an das Oberstkammerherrnamt | 22 " |
| | <hr/> |
| Summe | 124 fl. |

außer dem etwaigen Zusatz nach §. 3.

3. Für Ernennung zum großherzoglichen Hof- oder Jagdjunker:

| | |
|--|---------------|
| a. große Taxe | 40 fl. — fr. |
| b. kleine Taxe | 10 fl. — fr. |
| Sporteln | 1 " — " |
| Stempel | — " 15 " |
| | <hr/> |
| | 11 " 15 " |
| c. Kanzleigebühr an das Oberstkammerherrnamt | 11 " — " |
| | <hr/> |
| Summe | 62 fl. 15 fr. |

§. 5.

• Hinsichtlich der Gebühren für Ernennung zu allen hier nicht genannten Oberhof- und Hofchargen bleiben bis auf Weiteres die bisherigen Bestimmungen in Kraft.

Carlsruhe, den 2. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
Kchr. Mdt.

Vdt. Barbiche.

Die diesjährige zweite Gewinnziehung des Anlehens der Eisenbahnschuldentilgungskasse zu vierzehn Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend.

Das Resultat der heute stattgehabten zweiten diesjährigen Gewinnziehung des vorbemerkten Anlehens wird durch die beifolgende Liste zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Gewinne werden planmäßig auf den 1. Oktober dieses Jahres durch die Eisenbahnschuldentilgungskasse bezahlt werden. Die Erhebung derselben kann aber auf Verlangen der Inhaber gegen einen Abzug von einem halben Kreuzer vom Gulden auch vor der Verfallzeit stattfinden.

Carlsruhe, den 30. Juni 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Liste

der zu dem Lotterielehen der großherzoglichen Eisenbahnschuldentilgungskasse
vom Jahr 1845 von vierzehn Millionen Gulden

gehörigen 1000 Stück Loose mit den darauf gefallenen Gewinnsten, welche bei der

Dreißigsten Ziehung

am 30. Juni 1853 unter Aufsicht der großherzoglichen Kommission und in Gegenwart der
Anlehens-Unternehmer gezogen wurden.

(Nach der Nummernfolge geordnet.)

Nummern der am 31. Mai 1853 gezogenen 20 Serien.

779. 1051. 2166. 2307. 2351. 2885. 3441. 3837. 4279. 4718. 5023. 5192. 5899. 6308. 6339. 6869. 7496. 7601. 7541. 7801.

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 38901 | 70 | 38917 | 42 | 38933 | 42 | 38949 | 42 | 52515 | 42 | 52531 | 42 |
| 38902 | 70 | 38918 | 70 | 38934 | 70 | 38950 | 70 | 52516 | 42 | 52532 | 70 |
| 38903 | 70 | 38919 | 42 | 38935 | 70 | 52501 | 70 | 52517 | 70 | 52533 | 42 |
| 38904 | 42 | 38920 | 42 | 38936 | 42 | 52502 | 42 | 52518 | 70 | 52534 | 42 |
| 38905 | 42 | 38921 | 42 | 38937 | 42 | 52503 | 70 | 52519 | 42 | 52535 | 42 |
| 38906 | 42 | 38922 | 70 | 38938 | 70 | 52504 | 70 | 52520 | 42 | 52536 | 70 |
| 38907 | 42 | 38923 | 70 | 38939 | 42 | 52505 | 70 | 52521 | 70 | 52537 | 1000 |
| 38908 | 70 | 38924 | 70 | 38940 | 70 | 52506 | 42 | 52522 | 42 | 52538 | 42 |
| 38909 | 70 | 38925 | 70 | 38941 | 42 | 52507 | 70 | 52523 | 42 | 52539 | 70 |
| 38910 | 42 | 38926 | 70 | 38942 | 1000 | 52508 | 42 | 52524 | 42 | 52540 | 42 |
| 38911 | 70 | 38927 | 42 | 38943 | 70 | 52509 | 70 | 52525 | 42 | 52541 | 42 |
| 38912 | 42 | 38928 | 70 | 38944 | 70 | 52510 | 70 | 52526 | 42 | 52542 | 42 |
| 38913 | 42 | 38929 | 42 | 38945 | 70 | 52511 | 70 | 52527 | 70 | 52543 | 70 |
| 38914 | 70 | 38930 | 70 | 38946 | 70 | 52512 | 42 | 52528 | 70 | 52544 | 42 |
| 38915 | 42 | 38931 | 42 | 38947 | 42 | 52513 | 70 | 52529 | 70 | 52545 | 42 |
| 38916 | 70 | 38932 | 70 | 38948 | 70 | 52514 | 42 | 52530 | 42 | 52546 | 70 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 52547 | 42 | 115301 | 70 | 117505 | 70 | 144209 | 70 | 172013 | 42 | 191817 | 70 |
| 52548 | 42 | 115302 | 42 | 117506 | 70 | 144210 | 70 | 172014 | 70 | 191818 | 70 |
| 52549 | 42 | 115303 | 42 | 117507 | 42 | 144211 | 70 | 172015 | 70 | 191819 | 42 |
| 52550 | 70 | 115304 | 70 | 117508 | 70 | 144212 | 42 | 172016 | 42 | 191820 | 70 |
| 108251 | 42 | 115305 | 42 | 117509 | 70 | 144213 | 42 | 172017 | 70 | 191821 | 70 |
| 108252 | 42 | 115306 | 42 | 117510 | 42 | 144214 | 42 | 172018 | 42 | 191822 | 42 |
| 108253 | 70 | 115307 | 42 | 117511 | 42 | 144215 | 70 | 172019 | 42 | 191823 | 42 |
| 108254 | 42 | 115308 | 42 | 117512 | 70 | 144216 | 70 | 172020 | 70 | 191824 | 70 |
| 108255 | 70 | 115309 | 42 | 117513 | 42 | 144217 | 42 | 172021 | 42 | 191825 | 70 |
| 108256 | 42 | 115310 | 70 | 117514 | 70 | 144218 | 42 | 172022 | 70 | 191826 | 42 |
| 108257 | 70 | 115311 | 42 | 117515 | 42 | 144219 | 70 | 172023 | 42 | 191827 | 1000 |
| 108258 | 70 | 115312 | 70 | 117516 | 42 | 144220 | 70 | 172024 | 42 | 191828 | 42 |
| 108259 | 42 | 115313 | 42 | 117517 | 42 | 144221 | 70 | 172025 | 70 | 191829 | 70 |
| 108260 | 70 | 115314 | 42 | 117518 | 70 | 144222 | 42 | 172026 | 70 | 191830 | 70 |
| 108261 | 42 | 115315 | 42 | 117519 | 42 | 144223 | 70 | 172027 | 42 | 191831 | 70 |
| 108262 | 70 | 115316 | 42 | 117520 | 42 | 144224 | 42 | 172028 | 70 | 191832 | 70 |
| 108263 | 42 | 115317 | 42 | 117521 | 70 | 144225 | 42 | 172029 | 42 | 191833 | 70 |
| 108264 | 42 | 115318 | 70 | 117522 | 70 | 144226 | 70 | 172030 | 42 | 191834 | 70 |
| 108265 | 70 | 115319 | 42 | 117523 | 42 | 144227 | 70 | 172031 | 70 | 191835 | 42 |
| 108266 | 70 | 115320 | 42 | 117524 | 42 | 144228 | 70 | 172032 | 70 | 191836 | 42 |
| 108267 | 42 | 115321 | 70 | 117525 | 42 | 144229 | 42 | 172033 | 42 | 191837 | 42 |
| 108268 | 70 | 115322 | 42 | 117526 | 42 | 144230 | 70 | 172034 | 70 | 191838 | 42 |
| 108269 | 70 | 115323 | 70 | 117527 | 42 | 144231 | 42 | 172035 | 42 | 191839 | 70 |
| 108270 | 70 | 115324 | 42 | 117528 | 70 | 144232 | 42 | 172036 | 70 | 191840 | 70 |
| 108271 | 42 | 115325 | 42 | 117529 | 42 | 144233 | 42 | 172037 | 70 | 191841 | 42 |
| 108272 | 42 | 115326 | 1000 | 117530 | 70 | 144234 | 70 | 172038 | 70 | 191842 | 42 |
| 108273 | 42 | 115327 | 42 | 117531 | 42 | 144235 | 70 | 172039 | 42 | 191843 | 70 |
| 108274 | 42 | 115328 | 70 | 117532 | 42 | 144236 | 70 | 172040 | 42 | 191844 | 70 |
| 108275 | 42 | 115329 | 42 | 117533 | 42 | 144237 | 70 | 172041 | 70 | 191845 | 42 |
| 108276 | 70 | 115330 | 42 | 117534 | 42 | 144238 | 42 | 172042 | 42 | 191846 | 42 |
| 108277 | 70 | 115331 | 70 | 117535 | 42 | 144239 | 70 | 172043 | 70 | 191847 | 42 |
| 108278 | 70 | 115332 | 42 | 117536 | 70 | 144240 | 70 | 172044 | 42 | 191848 | 42 |
| 108279 | 70 | 115333 | 70 | 117537 | 70 | 144241 | 42 | 172045 | 70 | 191849 | 42 |
| 108280 | 70 | 115334 | 70 | 117538 | 70 | 144242 | 70 | 172046 | 70 | 191850 | 70 |
| 108281 | 70 | 115335 | 42 | 117539 | 70 | 144243 | 70 | 172047 | 42 | 213901 | 70 |
| 108282 | 42 | 115336 | 42 | 117540 | 42 | 144244 | 42 | 172048 | 70 | 213902 | 42 |
| 108283 | 70 | 115337 | 70 | 117541 | 70 | 144245 | 42 | 172049 | 42 | 213903 | 70 |
| 108284 | 42 | 115338 | 70 | 117542 | 70 | 144246 | 42 | 172050 | 42 | 213904 | 42 |
| 108285 | 70 | 115339 | 70 | 117543 | 70 | 144247 | 70 | 191801 | 70 | 213905 | 70 |
| 108286 | 70 | 115340 | 42 | 117544 | 42 | 144248 | 70 | 191802 | 42 | 213906 | 70 |
| 108287 | 42 | 115341 | 42 | 117545 | 70 | 144249 | 42 | 191803 | 42 | 213907 | 70 |
| 108288 | 70 | 115342 | 42 | 117546 | 70 | 144250 | 42 | 191804 | 42 | 213908 | 42 |
| 108289 | 42 | 115343 | 42 | 117547 | 42 | 172001 | 42 | 191805 | 42 | 213909 | 1000 |
| 108290 | 70 | 115344 | 42 | 117548 | 70 | 172002 | 42 | 191806 | 42 | 213910 | 42 |
| 108291 | 70 | 115345 | 70 | 117549 | 70 | 172003 | 70 | 191807 | 42 | 213911 | 70 |
| 108292 | 70 | 115346 | 42 | 117550 | 70 | 172004 | 42 | 191808 | 70 | 213912 | 70 |
| 108293 | 42 | 115347 | 42 | 144201 | 70 | 172005 | 70 | 191809 | 42 | 213913 | 42 |
| 108294 | 42 | 115348 | 42 | 144202 | 70 | 172006 | 42 | 191810 | 42 | 213914 | 42 |
| 108295 | 42 | 115349 | 42 | 144203 | 42 | 172007 | 70 | 191811 | 70 | 213915 | 42 |
| 108296 | 42 | 115350 | 70 | 144204 | 70 | 172008 | 42 | 191812 | 70 | 213916 | 42 |
| 108297 | 70 | 117501 | 70 | 144205 | 70 | 172009 | 42 | 191813 | 70 | 213917 | 70 |
| 108298 | 70 | 117502 | 70 | 144206 | 70 | 172010 | 70 | 191814 | 70 | 213918 | 42 |
| 108299 | 70 | 117503 | 70 | 144207 | 70 | 172011 | 42 | 191815 | 70 | 213919 | 42 |
| 108300 | 70 | 117504 | 70 | 144208 | 70 | 172012 | 42 | 191816 | 70 | 213920 | 42 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 213921 | 70 | 235875 | 70 | 251129 | 42 | 259583 | 70 | 294937 | 70 | 315391 | 70 |
| 213922 | 42 | 235876 | 42 | 251130 | 70 | 259584 | 70 | 294938 | 70 | 315392 | 42 |
| 213923 | 70 | 235877 | 42 | 251131 | 70 | 259585 | 42 | 294939 | 42 | 315393 | 42 |
| 213924 | 70 | 235878 | 42 | 251132 | 42 | 259586 | 42 | 294940 | 70 | 315394 | 42 |
| 213925 | 70 | 235879 | 42 | 251133 | 70 | 259587 | 70 | 294941 | 42 | 315395 | 42 |
| 213926 | 70 | 235880 | 42 | 251134 | 70 | 259588 | 70 | 294942 | 70 | 315396 | 42 |
| 213927 | 70 | 235881 | 42 | 251135 | 42 | 259589 | 70 | 294943 | 70 | 315397 | 70 |
| 213928 | 42 | 235882 | 70 | 251136 | 70 | 259590 | 70 | 294944 | 70 | 315398 | 70 |
| 213929 | 70 | 235883 | 42 | 251137 | 42 | 259591 | 42 | 294945 | 42 | 315399 | 70 |
| 213930 | 42 | 235884 | 70 | 251138 | 42 | 259592 | 42 | 294946 | 70 | 315400 | 70 |
| 213931 | 70 | 235885 | 70 | 251139 | 42 | 259593 | 42 | 294947 | 42 | 316901 | 70 |
| 213932 | 42 | 235886 | 42 | 251140 | 70 | 259594 | 70 | 294948 | 70 | 316902 | 42 |
| 213933 | 70 | 235887 | 42 | 251141 | 70 | 259595 | 42 | 294949 | 70 | 316903 | 70 |
| 213934 | 42 | 235888 | 70 | 251142 | 42 | 259596 | 42 | 294950 | 70 | 316904 | 70 |
| 213935 | 42 | 235889 | 70 | 251143 | 70 | 259597 | 70 | 315351 | 42 | 316905 | 70 |
| 213936 | 70 | 235890 | 70 | 251144 | 70 | 259598 | 1000 | 315352 | 70 | 316906 | 70 |
| 213937 | 70 | 235891 | 70 | 251145 | 42 | 259599 | 70 | 315353 | 70 | 316907 | 42 |
| 213938 | 70 | 235892 | 42 | 251146 | 70 | 259600 | 70 | 315354 | 70 | 316908 | 42 |
| 213939 | 42 | 235893 | 42 | 251147 | 42 | 294901 | 42 | 315355 | 70 | 316909 | 70 |
| 213940 | 42 | 235894 | 42 | 251148 | 70 | 294902 | 42 | 315356 | 70 | 316910 | 70 |
| 213941 | 70 | 235895 | 42 | 251149 | 42 | 294903 | 70 | 315357 | 70 | 316911 | 42 |
| 213942 | 42 | 235896 | 42 | 251150 | 42 | 294904 | 42 | 315358 | 70 | 316912 | 70 |
| 213943 | 70 | 235897 | 42 | 259551 | 42 | 294905 | 70 | 315359 | 70 | 316913 | 42 |
| 213944 | 42 | 235898 | 42 | 259552 | 70 | 294906 | 42 | 315360 | 42 | 316914 | 70 |
| 213945 | 70 | 235899 | 1000 | 259553 | 70 | 294907 | 42 | 315361 | 70 | 316915 | 70 |
| 213946 | 70 | 235900 | 70 | 259554 | 42 | 294908 | 42 | 315362 | 42 | 316916 | 70 |
| 213947 | 70 | 251101 | 70 | 259555 | 70 | 294909 | 70 | 315363 | 70 | 316917 | 42 |
| 213948 | 42 | 251102 | 42 | 259556 | 42 | 294910 | 70 | 315364 | 70 | 316918 | 70 |
| 213949 | 70 | 251103 | 70 | 259557 | 70 | 294911 | 70 | 315365 | 70 | 316919 | 42 |
| 213950 | 42 | 251104 | 42 | 259558 | 70 | 294912 | 42 | 315366 | 1000 | 316920 | 42 |
| 235851 | 42 | 251105 | 42 | 259559 | 42 | 294913 | 42 | 315367 | 42 | 316921 | 70 |
| 235852 | 70 | 251106 | 42 | 259560 | 70 | 294914 | 70 | 315368 | 42 | 316922 | 42 |
| 235853 | 70 | 251107 | 70 | 259561 | 42 | 294915 | 42 | 315369 | 42 | 316923 | 42 |
| 235854 | 70 | 251108 | 70 | 259562 | 70 | 294916 | 42 | 315370 | 70 | 316924 | 42 |
| 235855 | 42 | 251109 | 1000 | 259563 | 70 | 294917 | 70 | 315371 | 42 | 316925 | 42 |
| 235856 | 42 | 251110 | 42 | 259564 | 1000 | 294918 | 70 | 315372 | 70 | 316926 | 70 |
| 235857 | 42 | 251111 | 70 | 259565 | 42 | 294919 | 70 | 315373 | 42 | 316927 | 70 |
| 235858 | 70 | 251112 | 70 | 259566 | 42 | 294920 | 42 | 315374 | 42 | 316928 | 42 |
| 235859 | 70 | 251113 | 42 | 259567 | 42 | 294921 | 42 | 315375 | 42 | 316929 | 42 |
| 235860 | 42 | 251114 | 42 | 259568 | 42 | 294922 | 42 | 315376 | 42 | 316930 | 42 |
| 235861 | 70 | 251115 | 42 | 259569 | 70 | 294923 | 70 | 315377 | 42 | 316931 | 70 |
| 235862 | 70 | 251116 | 70 | 259570 | 70 | 294924 | 42 | 315378 | 70 | 316932 | 70 |
| 235863 | 70 | 251117 | 70 | 259571 | 42 | 294925 | 42 | 315379 | 42 | 316933 | 70 |
| 235864 | 70 | 251118 | 70 | 259572 | 42 | 294926 | 70 | 315380 | 70 | 316934 | 42 |
| 235865 | 42 | 251119 | 70 | 259573 | 42 | 294927 | 70 | 315381 | 42 | 316935 | 70 |
| 235866 | 42 | 251120 | 70 | 259574 | 42 | 294928 | 42 | 315382 | 70 | 316936 | 42 |
| 235867 | 42 | 251121 | 42 | 259575 | 42 | 294929 | 70 | 315383 | 70 | 316937 | 70 |
| 235868 | 42 | 251122 | 70 | 259576 | 42 | 294930 | 70 | 315384 | 70 | 316938 | 42 |
| 235869 | 70 | 251123 | 70 | 259577 | 70 | 294931 | 42 | 315385 | 42 | 316939 | 42 |
| 235870 | 42 | 251124 | 70 | 259578 | 42 | 294932 | 42 | 315386 | 70 | 316940 | 42 |
| 235871 | 70 | 251125 | 42 | 259579 | 42 | 294933 | 42 | 315387 | 70 | 316941 | 42 |
| 235872 | 70 | 251126 | 42 | 259580 | 70 | 294934 | 42 | 315388 | 70 | 316942 | 70 |
| 235873 | 42 | 251127 | 70 | 259581 | 42 | 294935 | 70 | 315389 | 42 | 316943 | 42 |
| 235874 | 70 | 251128 | 70 | 259582 | 70 | 294936 | 70 | 315390 | 42 | 316944 | 42 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 316945 | 42 | 343438 | 42 | 374781 | 70 | 375024 | 42 | 377017 | 70 | 390009 | 70 |
| 316946 | 42 | 343439 | 42 | 374782 | 42 | 375025 | 42 | 377018 | 70 | 390010 | 70 |
| 316947 | 70 | 343440 | 42 | 374783 | 70 | 375026 | 42 | 377019 | 70 | 390011 | 42 |
| 316948 | 70 | 343441 | 70 | 374784 | 70 | 375027 | 70 | 377020 | 70 | 390012 | 42 |
| 316949 | 42 | 343442 | 42 | 374785 | 70 | 375028 | 42 | 377021 | 70 | 390013 | 42 |
| 316950 | 70 | 343443 | 70 | 374786 | 42 | 375029 | 42 | 377022 | 42 | 390014 | 70 |
| 343401 | 70 | 343444 | 70 | 374787 | 42 | 375030 | 42 | 377023 | 70 | 390015 | 42 |
| 343402 | 70 | 343445 | 42 | 374788 | 42 | 375031 | 70 | 377024 | 42 | 390016 | 70 |
| 343403 | 42 | 343446 | 70 | 374789 | 70 | 375032 | 42 | 377025 | 42 | 390017 | 70 |
| 343404 | 42 | 343447 | 70 | 374790 | 42 | 375033 1000 | | 377026 | 70 | 390018 | 42 |
| 343405 | 42 | 343448 | 42 | 374791 | 70 | 375034 | 42 | 377027 | 70 | 390019 | 42 |
| 343406 | 42 | 343449 | 42 | 374792 1000 | | 375035 | 42 | 377028 | 42 | 390020 | 42 |
| 343407 | 42 | 343450 | 42 | 374793 | 42 | 375036 | 70 | 377029 | 42 | 390021 | 42 |
| 343408 | 42 | 374751 | 70 | 374794 | 42 | 375037 | 70 | 377030 | 70 | 390022 1000 | |
| 343409 | 70 | 374752 | 70 | 374795 | 42 | 375038 | 42 | 377031 | 42 | 390023 | 42 |
| 343410 | 42 | 374753 | 70 | 374796 | 42 | 375039 | 42 | 377032 | 70 | 390024 | 70 |
| 343411 | 42 | 374754 | 70 | 374797 | 42 | 375040 | 42 | 377033 | 42 | 390025 | 42 |
| 343412 | 42 | 374755 | 42 | 374798 | 42 | 375041 | 70 | 377034 | 42 | 390026 | 70 |
| 343413 | 42 | 374756 | 42 | 374799 | 70 | 375042 | 42 | 377035 | 70 | 390027 | 42 |
| 343414 | 70 | 374757 1000 | | 374800 | 70 | 375043 | 42 | 377036 | 70 | 390028 | 42 |
| 343415 | 42 | 374758 | 42 | 375001 | 42 | 375044 | 42 | 377037 | 70 | 390029 | 70 |
| 343416 | 70 | 374759 | 42 | 375002 | 42 | 375045 | 70 | 377038 | 70 | 390030 | 42 |
| 343417 | 42 | 374760 | 42 | 375003 | 42 | 375046 | 42 | 377039 | 42 | 390031 | 70 |
| 343418 | 70 | 374761 | 42 | 375004 | 70 | 375047 | 70 | 377040 | 42 | 390032 | 70 |
| 343419 | 42 | 374762 | 70 | 375005 | 42 | 375048 | 42 | 377041 | 42 | 390033 | 42 |
| 343420 | 70 | 374763 | 70 | 375006 | 42 | 375049 | 70 | 377042 | 42 | 390034 | 70 |
| 343421 | 70 | 374764 | 70 | 375007 | 42 | 375050 | 70 | 377043 | 70 | 390035 | 70 |
| 343422 | 70 | 374765 | 42 | 375008 | 42 | 377001 | 42 | 377044 | 42 | 390036 | 42 |
| 343423 | 42 | 374766 | 42 | 375009 | 42 | 377002 | 70 | 377045 | 70 | 390037 | 70 |
| 343424 | 42 | 374767 | 42 | 375010 | 42 | 377003 | 42 | 377046 | 70 | 390038 | 70 |
| 343425 | 70 | 374768 | 42 | 375011 | 70 | 377004 | 42 | 377047 | 70 | 390039 | 70 |
| 343426 | 42 | 374769 | 70 | 375012 | 70 | 377005 | 70 | 377048 | 42 | 390040 | 42 |
| 343427 | 42 | 374770 | 42 | 375013 1000 | | 377006 | 70 | 377049 | 42 | 390041 | 70 |
| 343428 | 42 | 374771 | 70 | 375014 | 70 | 377007 | 42 | 377050 | 70 | 390042 | 42 |
| 343429 | 70 | 374772 | 42 | 375015 | 70 | 377008 | 70 | 390001 | 42 | 390043 | 42 |
| 343430 | 42 | 374773 | 42 | 375016 | 42 | 377009 | 42 | 390002 | 70 | 390044 | 42 |
| 343431 | 42 | 374774 | 70 | 375017 | 70 | 377010 | 70 | 390003 | 42 | 390045 | 42 |
| 343432 | 70 | 374775 | 70 | 375018 | 70 | 377011 | 70 | 390004 | 70 | 390046 | 70 |
| 343433 | 42 | 374776 | 70 | 375019 | 42 | 377012 | 42 | 390005 | 42 | 390047 | 70 |
| 343434 | 42 | 374777 | 70 | 375020 | 70 | 377013 | 70 | 390006 | 70 | 390048 | 70 |
| 343435 | 70 | 374778 | 70 | 375021 | 42 | 377014 | 70 | 390007 | 42 | 390049 | 70 |
| 343436 | 70 | 374779 | 70 | 375022 | 42 | 377015 | 42 | 390008 | 70 | 390050 | 42 |
| 343437 | 70 | 374780 | 42 | 375023 | 70 | 377016 | 70 | | | | |

Die Vergütung der Zugskosten betreffend.

Unter amtlicher Fürsorge ist eine Tafel der Straßenstrecken zwischen den Sitzen der Ämter, Domänenverwaltungen, Obereinnehmerien und Hauptsteuerämter, der Entfernungen der Haupt- und Zwischenstationen der badischen Eisenbahn und der für den Gütertransport bestimmten Längen der Eisenbahnstrecke zwischen je zwei Amtsorten an der Eisenbahn mit einer Uebersichtskarte bearbeitet und durch Druck vervielfältigt worden, welche von der Kreuzbauer'schen Druckerei dahier zu 1 fl. 12 fr. bezogen werden kann.

Wir empfehlen die Anschaffung dieser Tafel allen Staatsbehörden, welche Zugkostenrechnungen aufzustellen oder zu prüfen haben, da sie hierbei eine wesentliche Erleichterung gewährt.
 Karlsruhe, den 2. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Megenauer.

Vdt. Pfeilsticker.

Dienst erledigungen.

Man sieht sich veranlaßt die evangelische Pfarrei Strümpfelbrunn, Dekanats Mosbach, nochmals zur Bewerbung auszukündigen. Zu dem Competenzanschlag derselben von 666 fl. 44 fr. kommt eine neue Dotationserhöhung aus dem unterländer Kirchenfond von 300 fl., so daß das Gesamteinkommen beiläufig 1,000 fl. beträgt. Wegen Versetzung des Filials Schollbrunn hat der ernannt werdende Pfarrer zwar einen Vikar zu halten, es werden ihm aber hiefür 350 fl. vergütet, welche unter obigen Beträgen nicht begriffen sind. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die evangelische Pfarrei Schallbach, verbunden mit dem Filiale Fischeningen, Dekanats Lörrach, ist mit einem Competenzanschlag von 743 fl. 8 fr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die katholische Pfarrei Schönwald, Amts Triberg, ist mit einem Einkommen von 1,000 fl. erledigt worden. Die Bewerber um diese Pfarrpründe, zu welcher dem Herrn Erzbischof nach §. 1 der höchstlandesherrlichen Verordnung vom 5. März 1853 in dem vorliegenden Falle das Verleihungsrecht zusteht, haben sich innerhalb sechs Wochen bei dem erzbischöflichen Ordinariate zu melden.

Die Stelle eines Stiftungsverwalters in Offenburg soll mit einem rechnungsverständigen Beamten wieder besetzt werden. Mit derselben ist die Staatsdienereigenschaft und eine Besoldung von jährlichen 1,000 fl. verbunden und hat der anzustellende Verwalter eine entsprechende Caution zu leisten. Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über ihre Befähigung innerhalb vier Wochen bei der großherzoglichen Regierung des Mittelrheinkreises einzureichen.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Freitag den 15. Juli 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Provisorisches Gesetz, die Zwangsabtretungen für die Fortsetzung der großherzoglichen Eisenbahn durch Schweizergebiet und nach dem Bodensee betreffend. Medaillenverleihung. Dienstaufsichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Justizministeriums: das Fideicommiss des Wilhelm Adolph von Bultée zu Wieblingen betreffend. Das Ergebnis der diesjährigen Präjahrsprüfung der Rechts Candidaten betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Prüfung und Lizenz des Apothekers Ehr. Wittmann von Pforzheim betreffend.

Dienstereledigungen.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Provisorisches Gesetz, die Zwangsabtretungen für die Fortsetzung der großherzoglichen Eisenbahn durch Schweizergebiet und nach dem Bodensee betreffend.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

Auf den Antrag Unserer Ministerien des Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten so wie des Innern, haben Wir nach Anhörung Unseres Staatsministeriums beschlossen und verordnen provisorisch, wie folgt:

Art. 1.

Das Gesetz vom 29. März 1838 über die Zwangsabtretungen für die Eisenbahn von der heßischen Grenze nach Mannheim, von Mannheim nach der Schweizergrenze und für die Seitenbahn nach Kehl, verkündet im Regierungsblatt 1838, Nr. XIV., wird hiermit auch auf die zu Folge des Vertrages mit der schweizerischen Eidgenossenschaft über die Fortsetzung der großherzoglichen Eisenbahn nach Basel und von da rheinaufwärts nach dem Bodensee vom 27. Juli v. J., verkündet im Regierungsblatt vom gegenwärtigen Jahre, Nr. XVIII., Seite 159 und folgende, zur Ausführung kommenden Eisenbahnanlagen für wirksam erklärt.

Art. 2.

Unsere Ministerien des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten sowie des Innern sind mit dem Vollzug beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 7. Juli 1853.

Friedrich.

Kthr. Mädt. Wechmar.

Auf Seiner Königl. Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Medaillenverleihung.

Seine Königl. Hoheit der Regent haben Sich
unter dem 28. Juni d. J.

allergnädigst bewogen gefunden:

dem Untererheber Paul Buchmeyer in Malsch, in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstführung, die silberne Civilverdienstmedaille zu verleihen.

Dienstnachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Regent haben Sich
unter dem 7. April d. J.

allergnädigst bewogen gefunden:

den Handelsmann Charles Stöß in Liverpool zu Höchstihrem Consul dorthelbst, und
unter dem 14. Juni d. J.

Höchstihren Leibarzt, Geheimen Hofrath Dr. Schrickel, zum Generalstabsarzt des großherzoglichen Armeecorps zu ernennen;

unter dem 28. Juni d. J.

den Kanzlisten Merkhofer bei der Verwaltungskommission der Militärwittwenkasse in den Pensionsstand zu versetzen.

Seine Königl. Hoheit der Regent haben Sich
unter dem 7. Juli d. J.

gnädigst bewogen gefunden, folgende Beförderungen in Höchstihrem Armeecorps eintreten zu lassen:

a. in Höchstihrer Adjutantur:

den Oberflieutenant und Flügeladjutanten Schuler zum Obersten,

b. bei der Infanterie:

den Oberstleutnant und Commandeur des ersten Infanterie- (Grenadier-) Regiments Ludwig zum Obersten,

c. bei der Reiterei:

den Oberstleutnant und Commandeur des dritten Reiterregiments von Glaubitz zum Obersten, und

den Major Hecht im dritten Reiterregiment zum Oberstleutnant;

unter dem 9. Juli d. J.

den Freiherrn August von Gemmingen zu Gemmingen zum großherzoglichen Jagdjunker und den Rechtspraktikanten Leopold Freiherrn von Stetten zum Hofjunker zu ernennen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Das Fideicommiß des Wilhelm Adolph von Vultée zu Wieblingen betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben mit höchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 28. Mai 1853, Nr. 610, das von dem ehemaligen fürstlich hessendarmstädtischen Oberamtmanne Hermann Wilhelm Adolph von Vultée zu Wieblingen durch Testament vom 12. Juli 1781 und Nachtrag vom 2. Juli 1792 zu Gunsten der Nachkommen der Freifrau Eleonora Louisa Rebecca Wilhelmina von Laroche-Starkensfels, gebornen von Köller, errichtete Fideicommiß, bestehend in Gütern und Rechten auf den Gemarkungen Wieblingen, Schwezingen, Doffenheim und Wallstadt auf Ansuchen des dormaligen Inhabers, Freiherrn Udo von Laroche-Starkensfels-Vultée, in so weit der Inhalt des Statuts mit den Landesgesetzen vereinbar ist, und vorbehaltlich der Rechte Dritter, als Stammgut landesherrlich bestätigt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 1. Juli 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

A. A. d. P.

Junghanns.

Vdt. Courtin.

Das Ergebnis der diesjährigen Frühjahrsprüfung der Rechtscandidaten betreffend.

Von einundzwanzig Rechtscandidaten, welche sich der letzten Prüfung unterzogen haben, sind durch Beschluß vom heutigen, Nr. 5802, folgende fünfzehn unter die Zahl der Rechtspraktikanten aufgenommen worden:

Theodor Gerstner von Carlsruhe,
Ludwig Ganguß von Neckarbischofsheim,
Wilhelm Goll von Desingen,
Ludwig Kilgenstein von Ittersbach,

Anton Küßwieder von Karlsruhe,
 Carl Friedrich Rauch von Lheningen,
 Joseph Fritsch von St. Peter,
 Emil von Althaus von Dürnheim,
 Johann Diez von Mannheim,
 Ludwig Rugler von Mannheim,
 Carl Hendrich von Mannheim,
 Ludwig Theodor Becht von Freiburg,
 Albert Hofmann von Lahr,
 August von Mollenbec von Karlsruhe, und
 Franz Bauer von Freiburg.

Karlsruhe, den 25. Juni 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

Wechmar.

Vdt. Courtin.

Die Prüfung und Licenz des Apothekers Chr. Bittmann von Pforzheim betreffend.

Dem Christian Bittmann von Pforzheim wurde nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung von großherzoglicher Sanitätscommission die Licenz als Apotheker ertheilt.

Karlsruhe, den 27. Juni 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wechmar.

Vdt. L. Stöffer.

Dienst erledigungen.

Nachdem Seine Königliche Hoheit der Höchstselige Großherzog Leopold unter dem 16. Februar 1843 zu genehmigen geruht haben, daß eine eigene katholische Pfarrei für die katholischen Einwohner von Lahr und Dinglingen in der Stadt Lahr errichtet und die ehemals in Lhenenbach bestandene Pfarrpfürnde nach Lahr transferirt werde, und nachdem nunmehr Kirche und Pfarrhaus erbaut sind, wird diese Pfründe mit einem beiläufigen Einkommen von 1,600 bis 1,700 fl., mit der Verbindlichkeit, 300 fl. jährlich zur Gründung eines Pfarrhausbaufonds abzugeben und den katholischen Religionsunterricht am Gymnasium und der höheren Bürgerschule in Lahr zu ertheilen, zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber haben sich nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate unter Vorlage der Zeugnisse zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die Bezirksforstrei Pfullendorf ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich innerhalb vier Wochen bei der großherzoglichen Direction der Forste, Berg- und Hüttenwerke vorschriftsmäßig zu melden.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 23. Juli 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsseungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Medaillenverleihung. Diensta Nachrichten.

Befugungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Justizministeriums; die Namensänderung des Joseph Georg Sarachaga betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern; die Apothekerlicenz des Peter Strelin von Sindolsheim betreffend. Die Prüfung und Lizenz des Apothekers Wilhelm Kleiner von Schopfheim betreffend. Die Lizenz des Zahnarztes Mathias Maier von Freiburg betreffend. Die Auflösung der Ausgleichungscommission betreffend.

Diensterledigungen. Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsseungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Medaillenverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich
unter dem 13. Juli d. J.

gnädigst bewogen gefunden:

dem Zollverwalter Wagner in Rastatt, in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung, die kleine goldene Civilverdienstmedaille huldreichst zu verleihen.

Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden:
den Generalmajor Freiherrn August von Roggenbach, Präsidenten des Kriegsministeriums, zum Generalleutnant zu ernennen;

unter dem 2. Juli d. J.

den Registrator bei dem Ministerium des Innern, Kanzleirath Johann Friedrich Bauer, auf sein unterthänigstes Ansuchen und unter Anerkennung der geleisteten vorzüglichen Dienste, in den Ruhestand zu versetzen;

die erledigte Bezirksforsterei Rheinbischofsheim dem Bezirksförster Fackelmann in Pfullendorf,

die evangelische Pfarrei Ehningen, Oberamts Emmendingen, dem Pfarrer Wilhelm Engler von Weisweil,

das Diakonat Eberbach, womit die Vorstandsstelle an der höhern Bürgerschule daselbst verbunden ist, dem Pfarrverweser Leopold Abegg in Eichtersheim,

die katholische Pfarrei Wehr, Bezirksamts Säckingen, dem Pfarrer Asp in Breitenau, und

das Kaplaneibenefizium Bräunlingen, Bezirksamts Donaueschingen, dem derzeitigen Verweser dieser Pfründe, Priester Albert Vogel, zu übertragen;

der Ernennung der Schwester Maria Gebharde Weber von Ehngendorf zur Ordensoberin der barmherzigen Schwestern in dem Großherzogthum die höchstlandesherrliche Bestätigung zu erteilen;

dem praktischen Arzte Theodor Blas das von demselben seither provisorisch verwaltete Amtschirurgat St. Peter definitiv zu übertragen;

unter dem 7. Juli d. J.

den Referenten bei der Hofdomänenkammer, Zehndsection, Cameralpraktikanten August Nicolai; zum Assessor daselbst zu ernennen;

die untere katholische Stadtpfarrei in Mannheim dem Dekan und Pfarrer Gottfried Vitus Pfohl in Eberbach,

die katholische Pfarrei Bohlbach, Oberamts Offenburg, dem Pfarrer Johann Rutschmann, zur Zeit Pfarrverweser in Altglashütte, und

das Physikat Lauberbischofsheim dem Physikus Fries in Waldfirch zu übertragen;

unter dem 12. Juli d. J.

von dem Vollzug der unter dem 12. Mai d. J. ausgesprochenen Uebertragung der Postwagenerpedition Mannheim an den Briefpostkassier Rudolph Mater in Karlsruhe Umgang zu nehmen, sofort die Postwagenerpedition Mannheim dem Fahrpostkassier Carl Bez in Karlsruhe zu übertragen und an dessen Stelle den seitherigen Briefpostkassier Rudolph Mater zum Fahrpostkassier bei dem Post- und Eisenbahnamate Karlsruhe zu ernennen;

den Amtmann Dr. Müller in Freiburg auf seine frühere Stelle als Sekretär bei der Regierung des Oberrheinkreises zurückzusetzen;

unter dem 13. Juli d. J.

die katholische Pfarrei Ulm, Bezirksamts Oberkirch, dem Dekan und Pfarrer Xaver Dörs zu Wolfach, und

die katholische Pfarrei Nöggen schwiel, Bezirksamts Waldshut, dem Pfarrverweser Mathäus Walser daselbst zu übertragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Namensänderung des Joseph Georg Sarachaga betreffend.

Joseph Georg Sarachaga von hier hat gebeten, seinen Familiennamen in „Decasas“ umändern zu dürfen. Dies wird unter Bezug auf die Verordnung vom 18. Januar 1838,

Regierungsblatt Nr. V., mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Diejenigen, welche gegen die Ertheilung der erbetenen Erlaubniß Einsprache machen wollen, solche innerhalb drei Monaten bei dem unterzeichneten Ministerium auszuführen haben, widrigenfalls der Bitte stattgegeben wird.

Carlsruhe, den 15. Juli 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

A. A. d. P.

Junghanns.

Vdt. Courtin.

Die Apothekerlicenz des Peter Strelin von Sindolsheim betreffend.

Dem Peter Strelin von Sindolsheim wurde nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung von großherzoglicher Sanitätscommission die Licenz als Apotheker ertheilt.

Carlsruhe, den 7. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A. d. P.

Weizel.

Vdt. Eschborn.

Die Prüfung und Licenz des Apothekers Wilhelm Kleiner von Schoppsheim betreffend.

Dem Wilhelm Kleiner von Schoppsheim wurde nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung von großherzoglicher Sanitätscommission die Licenz als Apotheker ertheilt.

Carlsruhe, den 13. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A. d. P.

Weizel.

Vdt. Buiffon.

Die Licenz des Zahnarztes Mathias Meier von Freiburg betreffend.

Dem Mathias Meier in Freiburg wurde nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung von großherzoglicher Sanitätscommission die Licenz als Zahnarzt ertheilt.

Carlsruhe, den 7. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A. d. P.

Weizel.

Vdt. Eschborn.

Die Auflösung der Ausgleichungscommission betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben mittelst allerhöchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 7. Juli l. J., Nr. 811, die zum Vollzug des Gesetzes vom 30. März 1850, „die Ausgleichung der Kosten für die durch den Maiaufstand nöthig gewordene militärische Hülfe betreffend“, niedergesetzte Commission, nachdem deren Geschäfte

nunmehr beendigt sind, unter Anerkennung der von den Mitgliedern dieser Commission geleisteten ausgezeichneten Dienste, allengnädigst aufzulösen geruht,

Carlsruhe, den 14. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. H. v. P.

Weizel.

Vdt. L. Stöffer.

Diensterledigungen.

Die evangelische Pfarrei Gundelfingen, Dekanats Freiburg, ist mit einem, nach Abzug von jährlichen 800 fl. für den althadischen Pfarrhilfsfond, übrig bleibenden Einkommen von ungefähr 1,200 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die evangelische Pfarrei Leutershausen, Dekanats Weinheim, nebst Filialien, mit einem Competenzanschlage von 995 fl. 39 kr. und mit einem wirklichen Ertrage von 1,000 bis 1,200 fl., mit der Verbindlichkeit, einen ständigen Vikar zu halten, soll wieder besetzt werden. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die katholische Pfarrei Rippenheim, Amts Ettenheim, mit einem beiläufigen Einkommen von 1,600 fl. ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrpründe, zu welcher dem Herrn Erzbischof nach §. 1 der höchstlandesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853 in dem vorliegenden Falle das Verleihungsrecht zusteht, haben sich binnen sechs Wochen bei dem erzbischöflichen Ordinariate zu melden.

Die katholische Pfarrei Schwarzach, Amts Bühl, mit einem beiläufigen Jahresertrag von 1,300 fl. und mit der Verbindlichkeit, einen Vikar zu halten, ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pründe haben nach Maßgabe des §. 5 der Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen ihre Gesuche einzureichen und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- am 18. April d. J.: der evangelische Pfarrer Roth in Buggingen;
 „ 28. Mai „ „ der Pfarrer Johann Baptist Uebelin zu Kappel, Amts Ettenheim;
 „ 29. „ „ „ der evangelische Pfarrer Arheidt in Eschelbach;
 „ 1. Juni „ „ der Pfarrer Wilhelm Leichten in Gundelfingen;
 „ 2. „ „ „ der katholische Pfarrer Joseph Muz zu Rippenheim, Amts Ettenheim;
 „ 4. „ „ „ der pensionirte Professor Wittmer von Rastatt in Eigeltingen;
 „ 14. „ „ „ der katholische Pfarrer Michael Dominikus Haslander von Schönwald, und
 „ 26. „ „ „ der Obergerichtsadvokat Dr. Franz Uhllein zu Mannheim.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Montag den 1. August 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschließung Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Provisorisches Gesetz, die Genehmigung des Vertrags vom 4. April d. J. über die Fortdauer und Erweiterung des Zollvereins und des mit Oesterreich unterm 19. Februar d. J. abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrags betreffend.

Unmittelbare allerhöchste Entschließungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Provisorisches Gesetz, die Genehmigung des Vertrags vom 4. April d. J. über die Fortdauer und Erweiterung des Zollvereins und des mit Oesterreich unterm 19. Februar d. J. abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrags betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden-Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach Anhörung Unseres Staatsministeriums haben Wir beschlossen und verordnen provisorisch, wie folgt:

Einziger Artikel.

Der mit den Königreichen Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg, mit dem Kurfürstenthum Hessen, dem Großherzogthum Hessen, den zum Thüringischen Zoll- und Handelsvereine gehörigen Staaten, mit den Herzogthümern Braunschweig, Oldenburg und Nassau und mit der freien Stadt Frankfurt am 4. April d. J. abgeschlossene und von sämmtlichen contrahirenden Regierungen nach der am 2. vorigen Monats erfolgten Auswechselung der Ratificationsurkunden genehmigte Vertrag über die Fortdauer und Erweiterung des Zoll- und Handelsvereins, ferner die damit in Verbindung stehende besondere Uebereinkunft von gleichem Tage über die Besteuerung des Rübenzuckers, so wie der zwischen Oesterreich und Preußen unterm 19. Februar d. J. abgeschlossene Handels- und Zollvertrag, welchem in Folge der Erneuerung

der Zollvereinsverträge sämtliche hieran theilhaftige deutsche Staaten beigetreten sind, kommen für die nächsten zwölf Jahre, vom 1. Januar 1854 an, in Wirksamkeit und werden deshalb in der Anlage zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 7. Juli 1853.

Friedrich.

Kehr. Kdkt. Regener.

Auf Seiner Königl. Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

A.

Vertrag

vom 4. April 1853 — zwischen Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurhessen, dem Großherzogthum Hessen, den zum Thüringischen Zoll- und Handelsvereine gehörigen Staaten, Braunschweig, Oldenburg, Nassau und der freien Stadt Frankfurt,

die Fortdauer und Erweiterung des Zoll- und Handelsvereins betreffend.

Nachdem die Regierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurhessen, Großherzogthum Hessen, der bei dem thüringischen Zoll- und Handelsvereine theilhaftigen Staaten, Braunschweig, Oldenburg, Nassau und der freien Stadt Frankfurt,

im Anerkenntniß der wohlthätigen Wirkungen, welche der auf den Verträgen vom 22. und 30. März und 11. Mai 1833, vom 12. Mai und 10. Dezember 1835, vom 2. Januar 1836 und vom 8. Mai, 19. Oktober und 13. November 1841 beruhende Zoll- und Handelsverein, den bei dessen Gründung gehegten Absichten entsprechend, für den Handel und gewerblichen Verkehr der daran theilhaftigen Staaten herbeigeführt hat, und welche von einer weiteren Ausdehnung des gegenseitig freien Handels und gewerblichen Verkehrs zwischen Ihren Staaten für die Wohlfahrt Ihrer Unterthanen und zugleich für die Beförderung der allgemeinen Handels- und Verkehrsfreiheit in Deutschland zu erwarten stehen,

in dem Wunsche übereingekommen sind, sowohl den Fortbestand des gedachten Zoll- und Handelsvereins sicher zu stellen, als auch den Steuerverein, auf Grund des zwischen den Regierungen von Preußen und Hannover am 7. September 1851 abgeschlossenen Vertrages, welchem Oldenburg durch Vertrag vom 1. März 1852 beigetreten ist, mit diesem Vereine zu vereinigen, so sind zur Erreichung dieser Zwecke Verhandlungen gepflogen worden, wozu als Bevollmächtigte ernannt haben:

Seine Majestät der König von Preußen:

Allerhöchstihren General-Director der Steuern Johann Friedrich von Pommer-Esche,
 Allerhöchstihren Geheimen Legationsrath Alexander Max Philippsborn und
 Allerhöchstihren Geheimen Regierungsrath Martin Friedrich Rudolph Delbrück;

Seine Majestät der König von Bayern:

Allerhöchstihren Ministerialrath Karl Meirner;

Seine Majestät der König von Sachsen:

Allerhöchstihren Zoll- und Steuer-Director Bruno von Schimpff;

Seine Majestät der König von Hannover:

Allerhöchstihren General-Director der indirecten Steuern und Zölle Dr. Otto Klenze;

Seine Majestät der König von Württemberg:

Allerhöchstihren Director im Finanzministerium Karl Friedrich von Sigel;

Seine Königliche Hoheit der Regent von Baden:

Höchstihren Ministerialrath Joseph Haß;

Seine Königliche Hoheit der Churfürst von Hessen:

Höchstihren Geheimen Oberfinanzrath Wilhelm Dussing;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein:

Höchstihren Ministerialrath Maximilian von Biegeleben;

Die bei dem thüringischen Zoll- und Handelsverein betheiligten Souveraine, nämlich außer Seiner Majestät dem Könige von Preußen und Seiner Königlichen Hoheit dem Kurfürsten von Hessen:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach,

Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen,

Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg,

Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha,

Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt,

Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen,

Seine Durchlaucht der Fürst von Reuß älterer Linie und

Seine Durchlaucht der Fürst von Reuß jüngerer Linie:

den großherzoglich sächsischen Geheimen Staatsrath Gustav Thon;

Seine Hoheit der Herzog von Braunschweig und Lüneburg:

Höchstihren Finanz-Director Wilhelm Erdmann Florian von Thielau;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg:

Höchstihren Geschäftsträger am königlich preussischen Hofe, Legationsrath Dr. Friedrich August Liebe;

Seine Hoheit der Herzog von Nassau:

Höchstihren Domänenrath Ernst Freiherrn Marschall von Bieberstein;

der Senat der freien Stadt Frankfurt:

den Schöffen und Senator Gaester;

von welchen Bevollmächtigten, unter dem Vorbehalte der Ratifikation, folgender Vertrag abgeschlossen worden ist:

Artikel 1.

Der zwischen den Königreichen Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg, dem Großherzogthum Baden, dem Kurfürstenthum und dem Großherzogthum Hessen, den zum thüringischen Zoll- und Handelsvereine verbundenen Staaten, den Herzogthümern Braunschweig und Nassau und der freien Stadt Frankfurt behufs eines gemeinsamen Zoll- und Handelsystems errichtete Verein wird vorläufig auf weitere zwölf Jahre, vom 1. Januar 1854 anfangend, also bis zum letzten Dezember 1865, fortgesetzt.

Für diesen Zeitraum bleiben die Zollvereinigungsverträge vom 22. und 30. März und 11. Mai 1833, vom 12. Mai und 10. Dezember 1835, vom 2. Januar 1836 und vom 8. Mai, 19. Oktober und 13. November 1841 auch ferner in Kraft.

Artikel 2.

Der zwischen dem Königreich Hannover, dem Herzogthum Oldenburg und den ihnen angeschlossen Gebieten dormalen bestehende Steuerverein wird, vom 1. Januar 1854 an, mit dem zwischen den übrigen kontrahirenden Staaten im Artikel 1 erneuerten Zoll- und Handelsvereine verbunden, dergestalt, daß beide Vereine für die Dauer der im Artikel 1 erwähnten Vertragsperiode einen durch ein gemeinsames Zoll- und Handelsystem verbundenen und alle darin begriffenen Länder umfassenden Gesamtverein bilden.

Die Rechte und Verpflichtungen, welche in den im Artikel 1 genannten Zollvereinigungsverträgen gegenseitig zugestanden und übernommen sind, sollen, so weit nicht etwas Anderes besonders verabredet ist, auch dem Königreiche Hannover und dem Herzogthum Oldenburg zustehen und obliegen, und zwar sowohl in dem Verhältniß beider Staaten zu einander, als auch in dem Verhältniß eines jeden derselben zu den übrigen kontrahirenden Staaten. Zur Feststellung der erwähnten Rechte und Verpflichtungen wird der Inhalt jener Verträge mit diesen besonderen Verabredungen in Nachstehendem aufgenommen.

Artikel 3.

In den Gesamtverein sind insbesondere auch diejenigen Staaten einbegriffen, welche schon früher entweder mit ihrem ganzen Gebiete oder mit einem Theile desselben dem Zoll- und Handelsysteme eines oder des anderen der kontrahirenden Staaten beigetreten sind, unter Berücksichtigung ihrer auf den Beitrittsverträgen beruhenden besonderen Verhältnisse zu den Staaten, mit welchen sie jene Verträge abgeschlossen haben.

Artikel 4.

Dagegen bleiben von dem Gesamtvereine vorläufig ausgeschlossen diejenigen einzelnen Ländestheile der kontrahirenden Staaten, welche sich ihrer Lage wegen zur Aufnahme in den Gesamtverein nicht eignen.

Hierbei werden jedoch in Beziehung auf die schon bisher zum Zollveretne gehörigen Staaten diejenigen Anordnungen aufrecht erhalten, welche rücksichtlich des erleichterten Verkehrs der aus-
geschlossenen Landestheile mit dem Hauptlande gegenwärtig bestehen.

Weitere Begünstigungen dieser Art können nur im gemeinschaftlichen Einverständnisse der Vereinsglieder bewilligt werden.

Artikel 5.

In den Gebieten der contrahirenden Staaten sollen übereinstimmende Gesetze über Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben bestehen, dabei jedoch diejenigen Modificationen zulässig sein, welche, ohne dem gemeinsamen Zwecke Abbruch zu thun, aus der Eigenthümlichkeit der allgemeinen Gesetzgebung eines jeden theilnehmenden Staates oder aus lokalen Interessen sich als nothwendig ergeben. Bei dem Zolltarife namentlich sollen hierdurch in Bezug auf Eingangs- und Ausgangs-Abgaben bei einzelnen, weniger für den größeren Handelsverkehr geeigneten Gegenständen, und in Bezug auf Durchgangs-Abgaben, je nachdem der Zug der Handelsstraßen es erfordert, solche Abweichungen von den allgemein angenommenen Erhebungssätzen, welche für einzelne Staaten als vorzugsweise wünschenswerth erscheinen, nicht ausgeschlossen sein, so fern sie auf die allgemeinen Interessen des Vereins nicht nachtheilig einwirken.

Desgleichen soll auch die Verwaltung der Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben und die Organisation der dazu dienenden Behörden in allen Ländern des Gesamtvereins, unter Berücksichtigung der in denselben bestehenden eigenthümlichen Verhältnisse, auf gleichen Fuß gebracht werden.

Artikel 6.

Veränderungen in der Zollgesetzgebung, mit Einschluß des Zolltarifs und der Zollordnung, so wie Zusätze und Ausnahmen können nur auf demselben Wege und mit gleicher Uebereinstimmung sämmtlicher Glieder des Gesamtvereins bewirkt werden, wie die Einführung der Gesetze erfolgt.

Dies gilt auch von allen Anordnungen, welche in Beziehung auf die Zollverwaltung allgemein abändernde Normen aufstellen.

Artikel 7.

Mit der Ausführung des gegenwärtigen Vertrages tritt zwischen den contrahirenden Staaten Freiheit des Handels und Verkehrs und zugleich Gemeinschaft der Einnahme an Zöllen ein, wie beide in den folgenden Artikeln bestimmt werden.

Artikel 8.

Es hören von diesem Zeitpunkte an alle Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben an den gemeinschaftlichen Landesgrenzen der schon jetzt zum Zollverein gehörenden Staaten und der dormalen zum Steuerverein gehörenden Staaten auf, und es können alle im freien Verkehr des einen Gebietes bereits befindlichen Gegenstände auch frei und unbeschwert in das andere Gebiet gegenseitig eingeführt werden, mit alleinigem Vorbehalte

- a. der zu den Staatsmonopollen gehörigen Gegenstände (Spielkarten und Salz), nach Maßgabe der Artikel 9 und 10;
- b. der im Innern der contrahirenden Staaten mit einer Steuer belegten inländischen Erzeugnisse, nach Maßgabe des Artikels 11.

Artikel 9.

Hinsichtlich der Einfuhr von Spielkarten behält es bei den in den contrahirenden Staaten bestehenden Verbotss- oder Beschränkungsgesetzen sein Bewenden.

Artikel 10.

In Betreff des Salzes treten die königlich hannoversche und die großherzoglich oldenburgische Regierung den zwischen den contrahirenden Vereinsregierungen getroffenen Verabredungen in folgender Art bei:

- a. Die Einfuhr des Salzes und aller Gegenstände, aus welchen Rochsalz ausgeschieden zu werden pflegt, aus fremden, nicht zum Vereine gehörigen Ländern in die Vereinsstaaten ist verboten, in so weit dieselbe nicht für eigene Rechnung einer der vereinten Regierungen und zum unmittelbaren Verkaufe in ihren Salzämtern, Faktoreien oder Niederlagen geschieht.
- b. Die Durchfuhr des Salzes und der vorbezeichneten Gegenstände aus den zum Vereine nicht gehörigen Ländern in andere solche Länder soll nur mit Genehmigung der Vereinsstaaten, deren Gebiet bei der Durchfuhr berührt wird, und unter den Vorsichtsmaßregeln stattfinden, welche von denselben für nöthig erachtet werden.
- c. Die Ausfuhr des Salzes in fremde, nicht zum Verein gehörige Staaten ist frei.
- d. Was den Salzhandel innerhalb der Vereinsstaaten betrifft, so ist die Einfuhr des Salzes von einem in den anderen nur in dem Falle erlaubt, wenn zwischen den Landesregierungen besondere Verträge deshalb bestehen.
- e. Wenn eine Regierung von einer anderen innerhalb des Gesamtvereins aus Staats- oder Privat-Salinen Salz beziehen will, so müssen die Sendungen mit Pässen von öffentlichen Behörden begleitet werden.

Zu diesem Ende verpflichten sich die theilhaftigen Regierungen, auf den Privat-Salinen einen öffentlichen Beamten aufzustellen, der den Umfang der Production und des Absatzes derselben überhaupt zu beobachten hat.

- f. Wenn ein Vereinsstaat durch einen anderen aus dem Auslande oder aus einem dritten Vereinsstaate seinen Salzbedarf beziehen oder durch einen solchen sein Salz in fremde nicht zum Vereine gehörige Staaten versenden lassen will, so soll diesen Sendungen kein Hinderniß in den Weg gelegt werden, jedoch werden, in so fern dieses nicht schon durch frühere Verträge bestimmt ist, durch vorgängige Uebereinkunft der theilhaftigen Staaten die Straßen für den Transport und die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln zur Verhinderung der Einschmückung verabredet werden.
- g. Da es, nach der bestimmten Erklärung der königlich hannoverschen Regierung, unübersteigliche Schwierigkeiten findet, im dortigen Gebiete den Verkauf des Salzes en gros,

wie dies im übrigen Gebiete des Zollvereins geschieht, auf Rechnung des Staates zu übernehmen und zu beschränken, oder doch den jetzigen Betrag ihrer Salzsteuer zu erhöhen, so werden die Regierungen von Hannover und Oldenburg, um Einschränkungen von Salz in die angrenzenden Vereinsstaaten, auch ohne die in Folge der Zollvereinigung wegfallende strenge Grenzbewachung abzuwenden, die verbotene Salzeinfuhr nach diesen Staaten mit nachdrücklichen Strafen bedrohen und durch andere, näher verabredete Mittel zu deren Verhinderung mitwirken.

Artikel 11.

In Bezug auf diejenigen Erzeugnisse, welche in den einzelnen Vereinsstaaten theils bei ihrer Hervorbringung oder Zubereitung, theils unmittelbar bei ihrem Verbräuche mit einer inneren Steuer belegt sind (Artikel 8, Lit. b.), wird es von sämmtlichen contrahirenden Theilen als wünschenswerth anerkannt, hierin eine Uebereinstimmung der Gesetzgebung und der Besteuerungsätze in den Vereinsstaaten thunlichst hergestellt zu sehen, und es wird daher auch ihr Bestreben auf Herbeiführung einer solchen Gleichmäßigkeit, insbesondere durch Vereinigung mehrerer Staaten zu gleichen inneren Steuereinrichtungen, mit oder ohne Gemeinschaftlichkeit der Steuererträge, gerichtet sein. Bis dahin, wo dieses Ziel erreicht worden, sollen hinsichtlich der vorbemerkten Steuern und des Verkehrs mit den davon betroffenen Gegenständen unter den Vereinsstaaten, zur Vermeidung der Nachtheile, welche aus einer Verschiedenartigkeit der inneren Steuersysteme überhaupt, und namentlich aus der Ungleichheit der Steuersätze, sowohl für die Produzenten, als für die Steuereinnahme der einzelnen Vereinsstaaten erwachsen könnten — abgesehen von der Besteuerung des im Umfange des Zollvereins erzeugten Rübenzuckers, weshalb auf die besonders getroffenen Vereinbarungen Bezug genommen wird — folgende Grundsätze in Anwendung kommen:

I. Hinsichtlich der ausländischen Erzeugnisse.

Von allen Erzeugnissen, von welchen entweder auf die in der Zollordnung vorgeschriebene Weise dargethan wird, daß sie als ausländisches Ein- oder Durchgangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebungsbehörde des Vereins bereits bestanden haben oder derselben noch unterliegen, oder von welchen, dafern sie zu den tarifmäßig zollfreien gehören, durch Bescheinigungen der Grenzzollämter nachgewiesen wird, daß sie vom Auslande eingeführt worden sind, darf keine weitere Abgabe irgend einer Art, sei es für Rechnung des Staats oder für Rechnung von Kommunen und Korporationen, erhoben werden, jedoch — was das Eingangsgut betrifft — mit Vorbehalt derjenigen inneren Steuern, welche in einem Vereinsstaate auf die weitere Verarbeitung oder auf anderweite Bereitungen aus solchen Erzeugnissen, ohne Unterschied des ausländischen, inländischen oder vereinsländischen Ursprungs allgemein gelegt sind.

II. Hinsichtlich der inländischen und vereinsländischen Erzeugnisse.

1. Von den innerhalb des Vereins erzeugten Gegenständen, welche nur durch einen Vereinsstaat transitiren, um entweder in einen anderen Vereinsstaat oder nach dem Auslande geführt

zu werden; dürfen innere Steuern weder für Rechnung des Staats, noch für Rechnung von Kommunen oder Korporationen erhoben werden.

2. Jedem Vereinsstaate bleibt es zwar freigestellt, die auf der Hervorbringung, der Zubereitung oder dem Verbräuche von Erzeugnissen ruhenden inneren Steuern beizubehalten, zu verändern oder aufzuheben, so wie neue Steuern dieser Art einzuführen, jedoch sollen

a. dergleichen Abgaben für jetzt nur auf folgende inländische und gleichnamige vereinsländische Erzeugnisse, als: Branntwein, Bier, Effig, Malz, Wein, Most, Eider (Obstwein), Tabak, Mehl und andere Mühlenfabrikate, desgleichen Backwaaren, Fleisch, Fleischwaaren und Fett gelegt werden dürfen. Auch wird man sich

b. so weit nöthig, über bestimmte Sätze verständigen, deren Betrag bei Abmessung der Steuern nicht überschritten werden soll.

3. Bei allen Abgaben, welche in dem Bereiche der Vereinsländer hiernach zur Erhebung kommen, wird eine gegenseitige Gleichmäßigkeit der Behandlung dergestalt stattfinden, daß das Erzeugniß eines anderen Vereinsstaates unter keinem Vorwande höher oder in einer lästigeren Weise, als das inländische oder als das Erzeugniß der übrigen Vereinsstaaten, besteuert werden darf. In Gemäßheit dieses Grundsatzes wird Folgendes festgesetzt:

a. Vereinsstaaten, welche von einem inländischen Erzeugnisse keine innere Steuer erheben, dürfen auch das gleiche vereinsländische Erzeugniß nicht besteuern. Jedoch soll ausnahmsweise denjenigen Vereinsstaaten, in welchen kein Wein erzeugt wird, frei stehen, eine Abgabe von dem vereinsländischen Weine nach den besonders getroffenen Verabredungen zu erheben.

b. Diejenigen Staaten, in welchen innere Steuern von einem Consumtionsgegenstande bei dem Kaufe oder Verkaufe oder bei der Verzehrung desselben erhoben werden, dürfen diese Steuern von den aus anderen Vereinsstaaten herrührenden Erzeugnissen der nämlichen Gattung nur in gleicher Weise fordern; sie können dagegen die Abgabe von den nach anderen Vereinsstaaten übergehenden Gegenständen unerhoben oder ganz oder theilweise zurückerlassen.

c. Diejenigen Staaten, welche innere Steuern auf die Hervorbringung oder Zubereitung eines Consumtionsgegenstandes gelegt haben, können den gesetzlichen Betrag derselben bei der Einfuhr des Gegenstandes aus anderen Vereinsstaaten voll erheben, und bei der Ausfuhr nach diesen Staaten theilweise oder bis zum vollen Betrage zurückerstatten lassen.

Welche, dem dormaligen Stande der Gesetzgebung in den gedachten Staaten entsprechende Beträge hiernach zur Erhebung kommen und beziehungsweise zurückerstattet werden können, ist besonders verabredet worden. Treten späterhin irgendwo Veränderungen in den für die inneren Erzeugnisse zur Zeit bestehenden Steuersätzen ein, so wird die betreffende Regierung den übrigen Vereins-Regierungen davon Mittheilung machen, und hiermit den Nachweis verbinden, daß die Steuerbeträge, welche, in Folge der eingetretenen oder beabsichtigten Veränderung, von den vereinsländischen Erzeugnissen erhoben und bei der Ausfuhr der besteuerten Gegenstände vergütet werden sollen, den vereinbarten Grundsätzen entsprechend bemessen seien.

d. So weit zwischen mehreren, zum Zollvereine gehörigen Staaten eine Vereinigung zu gleichen Steuereinrichtungen besteht, werden diese Staaten in Ansehung der Befugniß, die betreffenden Steuern gleichmäßig auch von vereinsländischen Erzeugnissen zu erheben, als ein Ganzes betrachtet.

4. Die Erhebung der inneren Steuern von den damit betroffenen vereinsländischen Gegenständen soll in der Regel in dem Lande des Bestimmungsortes stattfinden, in so fern solche nicht, nach besonderen Vereinbarungen, entweder durch gemeinschaftliche Gebestellen an den Binnengrenzen, oder im Lande der Versendung für Rechnung des abgabeberechtigten Staates erfolgt. Auch sollen die zur Sicherung der Steuererhebung erforderlichen Anordnungen, so weit sie die bei der Versendung aus einem Vereinsstaate in den anderen einzuhaltenden Straßen und Kontrollen betreffen, auf eine den Verkehr möglichst wenig beschränkende Weise und nur nach gegenseitiger Verabredung, auch, dafern bei dem Transporte ein dritter Vereinsstaat berührt wird, nur unter Zustimmung des letzteren getroffen werden.

5. Die Erhebung von Abgaben für Rechnung von Kommunen oder Corporationen, sei es durch Zuschläge zu den Staatssteuern oder für sich bestehend, soll nur für Gegenstände, die zur örtlichen Consumtion bestimmt sind, nach den deshalb getroffenen besonderen Vereinbarungen bewilligt werden, und es sollen dabei die vorstehend unter II. 2. b. gegebene Bestimmung und der unter II. 3. ausgesprochene allgemeine Grundsatz wegen gegenseitiger Gleichmäßigkeit der Behandlung der Erzeugnisse anderer Vereinsstaaten, eben so wie bei den Staatssteuern in Anwendung kommen.

Vom Tabak dürfen Abgaben für Rechnung von Kommunen oder Corporationen überall nicht erhoben werden.

6. Die Regierungen der Vereinsstaaten werden sich gegenseitig

- a. was die hier in Rede stehenden Staatssteuern betrifft, von allen noch gültigen Gesetzen und Verordnungen, ferner von allen in der Folge eintretenden Veränderungen, so wie von den Gesetzen und Verordnungen über neu einzuführende Steuern,
- b. hinsichtlich der Kommunal- u. Abgaben aber darüber, in welchen Orten, von welchen Kommunen oder Corporationen, von welchen Gegenständen, in welchem Betrage und auf welche Weise dieselben erhoben werden, vollständige Mittheilung machen.

Artikel 12.

Ueber die Besteuerung des im Umfange des Vereins aus Rüben bereiteten Zuckers ist unter den contrahirenden Theilen die anliegende (B.) besondere Uebereinkunft getroffen worden, welche einen Bestandtheil des gegenwärtigen Vertrages bilden und ganz so angesehen werden soll, als wenn sie in diesen selbst aufgenommen wäre.

Die contrahirenden Theile sind ferner dahin einverstanden, daß, wenn die Fabrication von Zucker oder Syrup aus anderen inländischen Erzeugnissen, als aus Rüben, z. B. aus Stärke, im Zollvereine einen erheblichen Umfang gewinnen sollte, diese Fabrication ebenfalls in sammt-

lichen Vereinsstaaten einer übereinstimmenden Besteuerung nach den für die Rübenzuckersteuer verabredeten Grundsätzen zu unterwerfen sein würde.

Artikel 13.

Chausseegelder oder andere statt derselben bestehende Abgaben, eben so Pflaster-, Damm-, Brücken- und Fähr-Gelder, oder unter welchem andern Namen dergleichen Abgaben bestehen, ohne Unterschied, ob die Erhebung für Rechnung des Staats oder eines Privatberechtigten, namentlich einer Kommune geschieht, sollen sowohl auf Chausseen, als auch auf unchauffirten Land- und Heerstraßen, welche die unmittelbare Verbindung zwischen den an einander grenzenden Vereinsstaaten bilden und auf denen ein größerer Handels- und Reise-Verkehr stattfindet, nur in dem Betrage beibehalten oder neu eingeführt werden können, als sie den gewöhnlichen Herstellungs- und Unterhaltungs-Kosten angemessen sind.

Das in dem preussischen Chausseegeld-Tarife vom Jahre 1828 bestimmte Chausseegeld soll als der höchste Satz angesehen, und hinführo in keinem der contrahirenden Staaten überschritten werden, mit alleiniger Ausnahme des Chausseegeldes auf solchen Chausseen, welche von Corporationen oder Privatpersonen oder auf Aktien angelegt sind oder angelegt werden möchten, in so fern dieselben nur Nebenstraßen sind oder bloß lokale Verbindungen einzelner Ortschaften oder Gegenden mit größeren Städten oder mit den eigentlichen Haupthandelsstraßen bezwecken.

Statt der vorstehend in Beziehung auf die Höhe der Chausseegelder eingegangenen Verbindlichkeit, übernehmen Hannover und Oldenburg nur die Verpflichtung, ihre dermaligen Chausseegeldsätze nicht zu erhöhen.

Besondere Erhebungen von Thorsperr- und Pflaster-Geldern sollen auf chauffirten Straßen da, wo sie noch bestehen, dem vorstehenden Grundsatz gemäß aufgehoben und die Ortspflaster den Chausseestrecken dergestalt eingerechnet werden, daß davon nur die Chausseegelder nach dem allgemeinen Tarife zur Erhebung kommen.

Artikel 14.

Seine Majestät der König von Hannover und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg schließen sich den Verabredungen an, welche zwischen den zu dem Zoll- und Handels-Vereine gehörigen Regierungen wegen Herbeiführung eines gleichen Münz-, Maaß- und Gewichtssystems getroffen worden sind, und treten insbesondere sowohl der zwischen den gedachten Regierungen unter dem 30. Juli 1838 abgeschlossenen allgemeinen Münzconvention, als auch dem unter denselben am 21. Oktober 1845 abgeschlossenen Münzkartel, und zwar der ersteren mit der Erklärung bei, den 14-Thalerfuß, welcher im Königreich Hannover und im Herzogthum Oldenburg bereits der Landes-Münzfuß ist, als solchen auch ferner beibehalten zu wollen.

Demgemäß kommen die Stipulationen der bisherigen Zollvereinigungs-Verträge, wonach

1. der gemeinschaftliche Zolltarif in zwei Hauptabtheilungen nach dem 14-Thalerfuße und nach dem 24½-Guldenfuße ausgefertigt wird;
2. die Silbermünzen der sämtlichen contrahirenden Staaten — mit Ausnahme der Scheidemünze — nach der durch die vorgedachte Münzconvention festgestellten Gleichwerthung

von vier Thalern gegen sieben Gulden bei allen Zollhebestellen des Vereins angenommen werden; dagegen

3. hinsichtlich der Goldmünzen einer jeden Vereinsregierung die Bestimmung überlassen bleibt, ob und in welchem Silberwerthe dieselben bei den Zollhebestellen ihres Landes angenommen werden sollen,

auch für das Königreich Hannover und das Herzogthum Oldenburg zur Anwendung.

Die Einheit für das gemeinschaftliche Zollgewicht bildet der großherzoglich badische und heffische Centner (50 Kilogramme) und es wird daher im gesammten Verein die Declaration, Verwiegung und Verzollung der nach dem Gewichte zollpflichtigen Gegenstände ausschließlich nach jenem Gewichte geschehen.

Die Declaration, Messung und Verzollung der nach dem Maaße zu verzollenden Gegenstände wird in allen Theilen des Vereins so lange nach dem landesgesetzlichen Maaße erfolgen, bis man sich über ein gemeinschaftliches Maaß ebenfalls vereinigt haben wird.

Uebrigens werden die contrahirenden Regierungen ihre Sorgfalt dahin richten, auch für das Maaß- und Gewichtssystem ihrer Länder im Allgemeinen die zur Förderung des gegenseitigen Verkehrs wünschenswerthe Uebereinstimmung herbeizuführen.

Artikel 15.

Die Wasserzölle oder auch Begegelgebühren auf Flüssen, mit Einschluß derjenigen, welche das Schiffsgesäß treffen (Recognitionengebühren), sind von der Schifffahrt auf solchen Flüssen, auf welche die Bestimmungen des Wiener Kongresses oder besondere Staatsverträge Anwendung finden, ferner gegenseitig nach jenen Bestimmungen zu entrichten, in so fern hierüber nichts Besonderes verabredet wird.

Alle Begünstigungen, welche ein Vereinsstaat dem Schifffahrtsbetriebe seiner Unterthanen auf den Eingangs genannten Flüssen zugestehen möchte, sollen in gleichem Maaße auch der Schifffahrt der Unterthanen der anderen Vereinsstaaten zu Gute kommen.

Auf den übrigen Flüssen, bei welchen weder die Wiener Kongresse noch andere Staatsverträge Anwendung finden, werden die Wasserzölle nach den privaten Anordnungen der betreffenden Regierungen erhoben. Doch sollen auch auf diesen Flüssen die Unterthanen der contrahirenden Staaten und deren Waaren und Schiffsgesäße überall gleich behandelt werden.

Artikel 16.

Von dem Tage an, wo die gemeinschaftliche Zollordnung des Vereins in Vollzug gesetzt wird, sollen im Königreich Hannover und im Herzogthum Oldenburg, wie bereits in den übrigen zum Zollvereine gehörigen Gebieten geschehen ist, alle etwa noch bestehenden Stapel- und Umschlags-Rechte aufhören, und Niemand soll zur Anhaltung, Verladung oder Lagerung gezwungen werden können, als in den Fällen, in welchen die gemeinschaftliche Zollordnung oder die betreffenden Schifffahrtsreglements es zulassen oder vorschreiben.

Artikel 17.

Kanal-, Schleußen-, Brücken-, Fähr-, Hasen-, Waage-, Krannen- und Niederlage-

Gebühren und Leistungen für Anstalten, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, sollen nur bei Benutzung wirklich bestehender Einrichtungen erhoben, und in der Regel nicht, jedenfalls aber über den Betrag der gewöhnlichen Herstellungs- und Unterhaltungs-Kosten hinaus, erhöht, auch überall von den Unterthanen der anderen contrahirenden Staaten auf völlig gleiche Weise, wie von den eigenen Unterthanen, ingeleichen ohne Rücksicht auf die Bestimmung der Waaren erhoben werden.

Findet der Gebrauch einer Waageeinrichtung nur zum Behufe der Zollermittelung oder überhaupt einer zollamtlichen Kontrolle statt, so tritt eine Gebührenerhebung nicht ein.

Artikel 18.

Die contrahirenden Staaten werden gemeinschaftlich dahin wirken, daß durch Annahme gleichförmiger Grundsätze die Gewerbsamkeit befördert, und der Befugniß der Unterthanen des einen Staates, in dem anderen Arbeit und Erwerb zu suchen, möglichst freier Spielraum gegeben werde.

Von den Unterthanen des einen der contrahirenden Staaten, welche in dem Gebiete eines anderen derselben Handel und Gewerbe treiben, oder Arbeit suchen, soll von dem Zeitpunkte an, wo der gegenwärtige Vertrag in Kraft treten wird, keine Abgabe entrichtet werden, welcher nicht gleichmäßig die in demselben Gewerbsverhältnisse stehenden eigenen Unterthanen unterworfen sind.

Desgleichen sollen Fabrikanten und Gewerbetreibende, welche bloß für das von ihnen betriebene Geschäft Einkäufe machen, oder Reisende, welche nicht Waaren selbst, sondern nur Muster derselben bei sich führen, um Bestellungen zu suchen, wenn sie die Berechtigung zu diesem Gewerbsbetriebe in dem Vereinsstaate, in welchem sie ihren Wohnsitz haben, durch Entrichtung der gesetzlichen Abgaben erworben haben, oder im Dienste solcher inländischen Gewerbetreibenden oder Kaufleute stehen, in den anderen Staaten keine weitere Abgabe hierfür zu entrichten verpflichtet sein.

Auch sollen beim Besuche der Märkte und Messen zur Ausübung des Handels und zum Absatze eigener Erzeugnisse oder Fabrikate in jedem Vereinsstaate die Unterthanen der übrigen contrahirenden Staaten eben so wie die eigenen Unterthanen behandelt werden.

Artikel 19.

Preußen, Hannover und Oldenburg werden gegenseitig ihre Seeschiffe und deren Ladungen unter denselben Bedingungen und gegen dieselben Abgaben, wie die eigenen Seeschiffe zulassen und von diesem Grundsatz namentlich auch in Betreff der Binnenschifffahrt oder Kabotage keine Ausnahme machen.

Ihre Seehäfen sollen dem Handel der Unterthanen jedes anderen Vereinsstaates gegen völlig gleiche Abgaben, wie solche von den eigenen Unterthanen entrichtet werden, offen stehen; auch sollen die in fremden See- und anderen Handelsplätzen angestellten Konsuln eines oder des anderen der contrahirenden Staaten veranlaßt werden, der Unterthanen der übrigen contrahirenden Staaten sich in vorkommenden Fällen möglichst mit Rath und That anzunehmen.

Artikel 20.

Seine Majestät der König von Hannover und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg treten hierdurch dem zwischen den bisherigen Vereinsgliedern zum Schutze ihres gemeinschaftlichen Zollsystems gegen den Schleichhandel und ihrer inneren Verbrauchsabgaben gegen Defraudationen unter dem 11. Mai 1833 abgeschlossenen Zollkartel für die Dauer des gegenwärtigen Vertrages bei, und werden die betreffenden Artikel desselben gleichzeitig mit letzterem in Ihren Landen publiciren lassen. Nicht minder werden auch von Seiten der übrigen Vereinsglieder die erforderlichen Anordnungen getroffen werden, damit in den gegenseitigen Verhältnissen den Bestimmungen dieses Zollkartels überall Anwendung gegeben werde.

Artikel 21.

Die als Folge des gegenwärtigen Vertrages eintretende Gemeinschaft der Einnahme der contrahirenden Staaten bezieht sich auf den Ertrag der Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangsabgaben in den königlich preussischen Staaten, den Königreichen Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg, dem Großherzogthume Baden, dem Kurfürstenthume und dem Großherzogthume Hessen, dem Thüringischen Zoll- und Handels-Vereine, den Herzogthümern Braunschweig, Oldenburg und Nassau und der freien Stadt Frankfurt, mit Einschluß der den Zollsystemen der contrahirenden Staaten bisher schon beigetretenen Länder.

Von der Gemeinschaft sind ausgeschlossen, und bleiben, so fern nicht Separatverträge zwischen einzelnen Vereinsstaaten ein Anderes bestimmen, dem privativen Genuße der betreffenden Staatsregierungen vorbehalten:

1. die Steuern, welche im Innern eines jeden Staates von inländischen Erzeugnissen erhoben werden, einschließlich der nach Art. 11 von den vereinsländischen Erzeugnissen der nämlichen Gattung zur Erhebung kommenden Uebergangsabgaben;
2. die Wasserzölle;
3. Chausseeargaben, Pflaster-, Damm-, Brücken-, Fähr-, Kanal-, Schleusen-, Hafengelder, so wie Waage- und Niederlage-Gebühren oder gleichartige Erhebungen, wie sie auch sonst genannt werden mögen;
4. die Zollstrafen und Konfiskate, welche, vorbehaltlich der Antheile der Denunzianten, jeder Staatsregierung in ihrem Gebiete verbleiben.

Artikel 22.

In Hinsicht auf die Vertheilung der in die Gemeinschaft fallenden Abgaben ist Folgendes verabredet worden.

Sowohl bei den Eingangsabgaben, als auch bei den Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben wird der nach Abzug

- a. der Rückerstattungen für unrichtige Erhebungen,
- b. der auf dem Grunde besonderer gemeinschaftlicher Verabredungen erfolgten Steuervergütungen und Ermäßigungen

verbleibende Bruttoertrag der Vertheilung zu Grunde gelegt.

1. Bei den Eingangsabgaben bildet derjenige Theil des Bruttoertrages, welcher dem Verhältniß der dem Vereine angehörenden Bevölkerung des Königreichs Hannover und des Herzogthums Oldenburg zur Gesamtbevölkerung des Vereins entspricht, nachdem er um drei Vierteltheile seines einfachen Betrages vermehrt worden, den Antheil des Königreichs Hannover und des Herzogthums Oldenburg, der übrige Theil den Antheil der anderen contrahirenden Staaten an dem Bruttoertrage.

Der hiernach dem Königreich Hannover und dem Herzogthum Oldenburg über das Verhältniß ihrer Bevölkerung hinaus zukommende Antheil am Bruttoertrage der Eingangsabgaben soll jedoch, unter Hinzurechnung des diesen Staaten an dem Bruttoertrage der Rübenzuckersteuer zugestandenen gleichen Zuschlages von drei Vierteltheilen, den Betrag von zwanzig Silbergroschen für jeden ihrer, dem Vereine angehörenden Einwohner in keinem Jahre übersteigen.

Die gemeinschaftlichen Verwaltungskosten werden auf das Königreich Hannover und das Herzogthum Oldenburg einerseits und auf die übrigen contrahirenden Staaten andererseits nach dem Verhältniß ihrer, dem Vereine angehörenden Bevölkerung vertheilt und es wird der von jeder dieser beiden Gruppen zu tragende Antheil von dem Antheil derselben am Bruttoertrage in Abzug gebracht.

Der hieraus für jede der beiden Gruppen sich ergebende Antheil am Nettoertrage der Eingangsabgaben wird zwischen den theilhaftigen Staaten nach dem Verhältniß ihrer, dem Vereine angehörenden Bevölkerung vertheilt.

2. Der Bruttoertrag der Aus- und Durchgangs-Abgaben wird

- a. so weit diese Abgaben bei den Hebestellen in den östlichen Provinzen des Königreichs Preußen (also mit Ausnahme der Provinz Westphalen und der Rheinprovinz), im Königreich Sachsen, im Gebiete des Thüringischen Zoll- und Handels-Vereins und im Herzogthum Braunschweig, mit Ausschluß der Kreisdirectionsbezirke Holzminden und Gandersheim, so wie des Amtes Lhedinghausen, eingehen, zwischen Preußen, Sachsen, den Staaten des Thüringischen Vereins und Braunschweig nach dem von ihnen zu verabredenden Theilungsfuße vertheilt, dagegen
- b. so weit dieselben bei den Hebestellen in den westlichen Provinzen des Königreichs Preußen, den Königreichen Bayern, Hannover und Württemberg, dem Großherzogthum Baden, dem Kurfürstenthum und dem Großherzogthum Hessen, den Kreisdirectionsbezirken Holzminden und Gandersheim, so wie dem Amte Lhedinghausen des Herzogthums Braunschweig, den Herzogthümern Oldenburg und Nassau und der freien Stadt Frankfurt eingehen, in der Weise vertheilt, daß derjenige Theil des Bruttoertrages, welcher dem Verhältniß der dem Vereine angehörenden Bevölkerung des Königreichs Hannover und des Herzogthums Oldenburg zur Gesamtbevölkerung der vorgenannten Vereins-theile entspricht, nachdem er um drei Vierteltheile seines einfachen Betrages vermehrt worden, den Antheil des Königreichs Hannover und des Herzogthums Oldenburg, der übrige Theil den Antheil der anderen betreffenden Staaten bildet, welche Antheile sodann zwischen den vorgenannten Staaten, nach dem Verhältniß ihrer, dem Vereine angehörenden Bevölkerung, beziehungsweise der Bevölkerung ihrer vorgenannten Landestheile zur Vertheilung kommen.

3. Bei der nach den Sätzen 1 und 2 stattfindenden Vertheilung der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgaben wird

- a. die Bevölkerung des Fürstenthums Schaumburg-Lippe und der Hannover-Braunschweigischen Communionbesitzungen in die Bevölkerung des Königreichs Hannover,
- b. die Bevölkerung anderer Staaten, welche durch Vertrag mit einem oder dem anderen der contrahirenden Staaten unter Verabredung einer von diesem jährlich für ihre Antheile an den gemeinschaftlichen Zollrevenue zu leistenden Zahlung dem Zollsysteme desselben beigetreten sind, oder etwa künftig noch beitreten werden, in die Bevölkerung desjenigen Staates eingerechnet, welcher diese Zahlung leistet.

4. Der Stand der Bevölkerung in den einzelnen Vereinsstaaten wird alle drei Jahre ausgemittelt, und die Nachweisung derselben von den Vereinsgliedern einander gegenseitig mitgetheilt werden.

5. Unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse, welche hinsichtlich des Verbrauchs an zollpflichtigen Waaren bei der freien Stadt Frankfurt obwalten, ist wegen des Antheils derselben an den gemeinschaftlichen Einnahmen ein besonders Abkommen getroffen.

Artikel 23.

Vergünstigungen für Gewerbetreibende hinsichtlich der Zollentrichtung, welche nicht in der Zollgesetzgebung selbst begründet sind, fallen der Staatskasse derjenigen Regierung, welche sie bewilligt hat, zur Last. Hinsichtlich der Maßgaben, unter welchen solche Vergünstigungen zu bewilligen sind, bewendet es bei den darüber im Zollvereine bereits bestehenden Verabredungen.

Artikel 24.

Dem auf Förderung freier und natürlicher Bewegung des allgemeinen Verkehrs gerichteten Zwecke des Zollvereins gemäß, sollen besondere Zollbegünstigungen einzelner Messplätze, namentlich Rabattprivilegien, da, wo sie dormalen in den Vereinsstaaten noch bestehen, nicht erweitert, sondern vielmehr, unter geeigneter Berücksichtigung sowohl der Nahrungsverhältnisse bisher begünstigter Messplätze, als der bisherigen Handelsbeziehungen mit dem Auslande thunlichst beschränkt und ihrer baldigen gänzlichen Aufhebung entgegengeführt, neue aber ohne allseitige Zustimmung auf keinen Fall ertheilt werden.

Artikel 25.

Von der tarifmäßigen Abgabentrachtung bleiben die Gegenstände, welche für die Hofhaltung der hohen Souveraine und ihrer Regentenhäuser, oder für die bei ihren Höfen akkreditirten Botschafter, Gesandten, Geschäftsträger u. s. w. eingehen, nicht ausgenommen, und wenn dafür Rückvergütungen statthaben, so werden solche der Gemeinschaft nicht in Rechnung gebracht.

Eben so wenig anrechnungsfähig sind Entschädigungen, welche in einem oder dem anderen Staate den vormalig unmittelbaren Reichsständen, oder an Kommunen oder einzelne Privatberechtigte für eingezogene Zollrechte oder für aufgehobene Befreiungen gezahlt werden müssen.

Dagegen bleibt es einem jeden Staate unbenommen, einzelne Gegenstände auf Freipässe

ohne Abgabentrachtung ein-, aus- oder durchgehen zu lassen. Dergleichen Gegenstände werden jedoch zollgesetzlich behandelt, und in Freiregistern, mit denen es wie mit den übrigen Zollregistern zu halten ist, notirt, und die Abgaben, welche davon zu erheben gewesen wären, kommen bei der demnächstigen Revenüenausgleichung demjenigen Theile, von welchem die Freipässe ausgegangen sind, in Abrechnung.

Artikel 26.

Das Begnadigungs- und Strafverwandlungsrecht bleibt jedem der contrahirenden Staaten in seinem Gebiete vorbehalten. Auf Verlangen werden periodische Uebersichten der erfolgten Straferlasse gegenseitig mitgetheilt werden.

- Artikel 27.

Die Ernennung der Beamten und Diener bei den Lokal- und Bezirksstellen für die Zoll-Erhebung und Aufsicht, welche nach der hierüber getroffenen besonderen Uebereinkunft nach gleichförmigen Bestimmungen angeordnet, besetzt und instrukt werden sollen, bleibt sämmtlichen Gliedern des Gesamtvereins innerhalb ihres Gebietes überlassen.

Artikel 28.

Die Leitung des Dienstes der Lokal- und Bezirks-Behörden, so wie die Vollziehung der gemeinschaftlichen Zollgesetze überhaupt, wird im Königreich Hannover und im Herzogthum Oldenburg einer gemeinschaftlichen Zolldirection übertragen, welche dem königlich hannoverschen Finanzministerium und dem großherzoglich oldenburgischen Staatsministerium untergeordnet ist. Die Bildung dieser Direction und die Einrichtung ihres Geschäftsganges bleibt den Regierungen von Hannover und Oldenburg überlassen; der Wirkungskreis derselben aber wird, in so weit er nicht schon durch gegenwärtigen Vertrag und die gemeinschaftlichen Zollgesetze bestimmt ist, gleichwie der Wirkungskreis der übrigen im Verein bestehenden Directionen, durch eine gemeinschaftlich zu verabredende Instruction bezeichnet werden.

Artikel 29.

Die von den Zollerhebungsbehörden nach Ablauf eines jeden Vierteljahres aufzustellenden Quartalextrakte und die nach dem Jahres- und Bücherschlusse aufzustellenden Finalabschlüsse über die resp. im Laufe des Vierteljahres und während des Rechnungsjahres fällig gewordenen Zolleinnahmen werden von den Zolldirectionen nach vorangegangener Prüfung in Hauptübersichten zusammengetragen, und diese an das in Berlin bestehende Centralbureau des Zollvereins eingesendet, zu welchem Hannover einen Beamten zu ernennen die Befugniß hat.

Auf den Grund jener Uebersichten wird von dem Centralbureau von drei zu drei Monaten die provisorische Abrechnung zwischen den vereinigten Staaten gefertigt, dieselbe den Central-Finanzstellen der letzteren übersandt und zugleich Einleitung getroffen, um die etwaige Winder-einnahme einzelner Vereinsglieder gegen den ihnen verhältnißmäßig an der Gesamteinnahme zuständigen Revenüenantheil durch Herauszahlung von Seiten des oder derjenigen Staaten, bei denen eine Mehreinnahme stattgefunden hat, auszugleichen.

Demnachst bereitet das Centralbureau auch die definitive Jahresabrechnung vor.

Artikel 30.

In Absicht der Erhebungs- und Verwaltungs-Kosten kommen folgende Grundsätze in Anwendung:

1. Man wird, so weit nicht ausnahmsweise etwas Anderes verabredet ist, keine Gemeinschaft dabei eintreten lassen, vielmehr übernimmt jede Regierung alle in ihrem Gebiete vorkommenden Erhebungs- und Verwaltungs-Kosten, es mögen diese durch die Einrichtung und Unterhaltung der Haupt- und Neben-Zollämter, der inneren Steuerämter, Hallämter und Pachthöfe, und der Zolldirectionen, oder durch den Unterhalt des dabei angestellten Personals und durch die den letzteren zu bewilligenden Pensionen, oder endlich aus irgend einem anderen Bedürfnisse der Zollverwaltung entstehen.
2. Hinsichtlich desjenigen Theils des Bedarfs aber, welcher an den gegen das Ausland gelegenen Grenzen und innerhalb des dazu gehörigen Grenzbezirks für die Zollerhebungs- und Aufsichts- oder Kontrol-Behörden und Zollschutzwachen erforderlich ist, wird man sich über Pauschsummen vereinigen, welche von der jährlich auffkommenden und der Gemeinschaft zu berechnenden Bruttoeinnahme an Zollgefällen nach der im Artikel 22 unter 1 getroffenen Vereinbarung in Abzug gebracht werden.
3. Bei dieser Ausmittlung des Bedarfs soll da, wo die Perception privativer Abgaben mit der Zollerhebung verbunden ist, von den Gehältern und Amtsbedürfnissen der Zollbeamten nur derjenige Theil in Anrechnung kommen, welcher dem Verhältnisse ihrer Geschäfte für den Zolldienst zu ihren Amtsgeschäften überhaupt entspricht.
4. Man wird sich mit der königlich hannoverschen und mit der großherzoglich oldenburgischen Regierung über allgemeine Normen vereinigen, um die Besoldungsverhältnisse der Beamten bei den Zoll-Erhebungs- und Aufsichts-Behörden, ingleichen bei den Zolldirectionen, auch in Beziehung auf das Königreich Hannover und das Herzogthum Oldenburg in möglichste Uebereinstimmung zu bringen.

Artikel 31.

Die contrahirenden Theile gestehen sich gegenseitig das Recht zu, den Hauptzollämtern anderer Vereinsstaaten sowohl an den Grenzen, als im Innern (Hauptsteuerämter mit Niederlage) Controleure beizuordnen, welche von allen Geschäften derselben und der Nebenämter in Beziehung auf das Abfertigungsverfahren und die Grenzbewachung Kenntniß zu nehmen, und auf Einhaltung eines gesetzlichen Verfahrens, ingleichen auf die Abstellung etwaiger Mängel einzuwirken, übrigens sich jeder eigenen Verfügung zu enthalten haben.

Einer näher zu verabredenden Dienstordnung bleibt es vorbehalten, ob und welchen Antheil dieselben an den laufenden Geschäften zu nehmen haben.

Artikel 32.

Jedem der contrahirenden Staaten steht das Recht zu, an die Zolldirectionen der anderen

Bereinsstaaten Beamte zu dem Zwecke abzuordnen, um sich von allen vorkommenden Verwaltungsgeschäften, welche sich auf die durch den gegenwärtigen Vertrag eingegangene Gemeinschaft beziehen, vollständige Kenntniß zu verschaffen. Das Geschäftsverhältniß dieser Beamten wird durch eine besondere Instruction näher bestimmt, als deren Grundlage die unbeschränkte Offenheit von Seiten der Verwaltung, bei welcher die Abgeordneten fungiren, in Bezug auf alle Gegenstände der gemeinschaftlichen Zollverwaltung, und die Erleichterung jedes Mittels, durch welches sie sich die Information hierüber verschaffen können, anzusehen ist, während andererseits ihre Sorgfalt nicht minder aufrichtig dahin gerichtet sein muß, eintretende Anstände und Meinungsverschiedenheiten auf eine, dem gemeinsamen Zwecke und dem Verhältnisse verbündeter Staaten entsprechende Weise zu erledigen.

Die Ministerien oder obersten Verwaltungsstellen der sämtlichen Vereinsstaaten werden sich gegenseitig auf Verlangen jede gewünschte Auskunft über die gemeinschaftlichen Zollangelegenheiten mittheilen, und in so fern zu diesem Behufe zeitweise oder dauernd die Abordnung eines höheren Beamten, oder die Beauftragung eines anderweit bei der Regierung beglaubigten Bevollmächtigten beliebt würde, so ist demselben nach dem oben ausgesprochenen Grundsatz alle Gelegenheit zur vollständigen Kenntnißnahme von Verhältnissen der gemeinschaftlichen Zollverwaltung bereitwillig zu gewähren.

Artikel 33.

Jährlich in den ersten Tagen des Juni findet zum Zwecke gemeinsamer Berathung ein Zusammentritt von Bevollmächtigten der Vereinsglieder statt.

Für die formelle Leitung der Verhandlungen wird von den Konferenzbevollmächtigten aus ihrer Mitte ein Vorsitzender gewählt, welchem übrigens kein Vorzug vor den übrigen Bevollmächtigten zusteht.

Bei dem Schlusse einer jeden jährlichen Versammlung wird mit Rücksicht auf die Natur der Gegenstände, deren Verhandlung in der folgenden Konferenz zu erwarten ist, verabredet werden, wo letztere erfolgen soll.

Artikel 34.

Vor die Versammlung dieser Konferenzbevollmächtigten gehört:

- a. die Verhandlung über alle Beschwerden und Mängel, welche in Beziehung auf die Ausführung des Grundvertrages und der besonderen Uebereinkünfte, des Zollgesetzes, der Zollordnung und Tarife, in einem oder dem anderen Vereinsstaate wahrgenommen, und die nicht bereits im Laufe des Jahres in Folge der darüber zwischen den Ministerien und obersten Verwaltungsstellen geführten Korrespondenz erledigt worden sind;
- b. die definitive Abrechnung zwischen den Vereinsgliedern über die gemeinschaftliche Einnahme auf dem Grunde der von den obersten Zollbehörden aufgestellten, durch das Centralbureau vorzulegenden Nachweisungen, wie solche der Zweck einer dem gemeinsamen Interesse angemessenen Prüfung erheischt;
- c. die Berathung über Wünsche und Vorschläge, welche von einzelnen Staatsregierungen zur Verbesserung der Verwaltung gemacht werden;

- d. die Verhandlungen über Abänderungen des Zollgesetzes, der Zollordnung, des Zolltarifs und der Verwaltungsorganisation, welche von einem der contrahirenden Staaten in Antrag gebracht werden, überhaupt über die zweckmäßige Entwicklung und Ausbildung des gemeinsamen Handels- und Zoll-Systems.

Artikel 35.

Treten im Laufe des Jahres, außer der gewöhnlichen Zeit der Versammlung der Konferenz-Bevollmächtigten, außerordentliche Ereignisse ein, welche unverzügliche Maßregeln oder Verfügungen abseiten der Vereinsstaaten erheischen, so werden sich die contrahirenden Theile darüber im diplomatischen Wege vereinigen, oder eine außerordentliche Zusammenkunft ihrer Bevollmächtigten veranlassen.

Artikel 36.

Den Aufwand für die Bevollmächtigten und deren etwaige Gehülfen bestreitet dasjenige Glied des Gesamtvereins, welches sie absendet.

Das Kanzleibienstpersonale und das Lokale wird unentgeltlich von der Regierung gestellt, in deren Gebiete der Zusammentritt der Konferenz stattfindet.

Artikel 37.

Eine Nachsteuer für gemeinsame Rechnung soll für die beim Anschlusse an den Verein im Königreich Hannover und im Herzogthume Oldenburg vorhandenen Waaren nicht erhoben werden.

Ueber die Maßregeln, welche erforderlich sind, damit nicht die Zolleinkünfte des Gesamtvereins durch die Einführung und Anhäufung geringer verzollter Waarenvorräthe beeinträchtigt werden, ist eine besondere Vereinbarung getroffen worden.

Artikel 38.

Für den Fall, daß andere Deutsche Staaten den Wunsch zu erkennen geben sollten, in den Zollverein aufgenommen zu werden, erklären sich die hohen Contrahenten bereit, diesem Wunsche, so weit es unter gehöriger Berücksichtigung der besonderen Interessen der Vereinsmitglieder möglich erscheint, durch deßfalls abzuschließende Verträge Folge zu geben.

Artikel 39.

Auch werden sie sich bemühen, durch Handelsverträge mit anderen Staaten dem Verkehre ihrer Angehörigen jede mögliche Erleichterung und Erweiterung zu verschaffen.

Artikel 40.

Alles, was sich auf die Detailausführung der in dem gegenwärtigen Vertrage und dessen Beilagen enthaltenen Verabredungen bezieht, soll durch gemeinschaftliche Kommissarien vorbereitet werden.

Artikel 41.

In Folge der Erneuerung der Zollvereinsverträge treten die daran theilhaftigen Deutschen Staaten, nach stattgehabter Prüfung, dem zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen Handels- und Zoll-Vertrage vom 19. Februar 1853, nach Maßgabe des Artikels 26 des letztgedachten Vertrages, hiermit förmlich bei, dergestalt, daß dessen sämtliche Bestimmungen auch auf die oben gedachten Deutschen Staaten vom 1. Januar 1854 ab Anwendung finden werden.

Artikel 42.

Sofern der gegenwärtige Vertrag nicht vor dem 1. Januar 1864 von dem einen oder dem anderen der contrahirenden Staaten aufgekündigt wird, so soll er auf weitere zwölf Jahre und so fort von zwölf zu zwölf Jahren als verlängert angesehen werden.

Letztere Verabredung wird jedoch nur für den Fall getroffen, daß nicht in der Zwischenzeit sämtliche Deutsche Bundesstaaten über gemeinsame Maßregeln übereinkommen, welche den mit der Absicht des Artikels 19 der Deutschen Bundesakte in Uebereinstimmung stehenden Zweck des gegenwärtigen Zollvereins vollständig erfüllen.

Gegenwärtiger Vertrag soll alsbald zur Ratification der hohen contrahirenden Theile vorgelegt und die Auswechselung der Ratificationsurkunden spätestens binnen sechs Wochen in Berlin bewirkt werden.

So geschehen Berlin, den 4. April 1853.

(gez.) von Pommer Esche. Philippsborn. Delbrück. Meirner. von Schimpff.

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

Klenze. von Sigel.

Had. Dussing.

von Biegeleben.

Thon.

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

von Thielau.

Liebe.

Marschall von Bieberstein.

Goeßer.

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

Anlage zu Artikel 12 des Vertrages.

B.

Uebereinkunft.

zwischen

Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurhessen, dem Großherzogthum Hessen, den zum Thüringischen Zoll- und Handels-Vereine gehörigen Staaten, Braunschweig, Oldenburg, Nassau und der freien Stadt Frankfurt,

wegen

Besteuerung des Rübenzuckers.

Im Zusammenhange mit dem heutigen, die Fortdauer und Erweiterung des Zoll- und Handels-Vereins betreffenden Vertrage ist zwischen den theilhaftigen Regierungen folgende Uebereinkunft wegen der Besteuerung des Rübenzuckers getroffen worden.

Artikel 1.

Der im Umfange des Zollvereins aus Rüben verfertigte Zucker soll mit einer überall gleichen Steuer belegt werden. In Absicht dieser Steuer findet eben so, wie solches hinsichtlich der gemeinschaftlichen Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Zölle der Fall ist, eine völlig übereinstimmende Gesetzgebung und Verwaltung in sämtlichen Vereinsstaaten statt.

Neben dieser Steuer darf in keinem Falle eine weitere Abgabe von dem Rübenzucker, weder für Rechnung des Staats, noch für Rechnung der Kommunen, erhoben werden.

Artikel 2.

Bei Abmessung der Steuer vom Rübenzucker soll nach folgenden Grundsätzen verfahren werden:

- a. die Steuer vom vereinsländischen Rübenzucker soll gegen den Eingangszoll vom ausländischen Zucker stets so viel niedriger gestellt werden, als nöthig ist, um der inländischen Fabrikation einen angemessenen Schutz zu gewähren, ohne zugleich die Konkurrenz des ausländischen Zuckers auf eine die Einkünfte des Vereins oder das Interesse der Konsumenten gefährdende Weise zu beschränken, es sollen jedoch
- b. der Eingangszoll vom ausländischen Zucker und Syrup und die Steuer vom vereinsländischen Rübenzucker zusammen für den Kopf der jeweiligen Bevölkerung des Zollvereins jährlich mindestens eine Brutto-Einnahme gewähren, welche dem Ertrage jenes Zolles und dieser Steuer für den Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt der drei Jahre 1847 — 1849 gleichkommt.

Artikel 3.

Demgemäß soll die Steuer vom inländischen Rübenzucker von dem mit dem 1. September 1853 beginnenden Betriebsjahre an mit sechs Silbergroschen oder einundzwanzig Kreuzern vom Centner der zur Zuckerbereitung bestimmten rohen Rüben erhoben und demnächst jedesmal nach Ablauf von zwei Betriebsjahren, unter den im Nachfolgenden angegebenen Voraussetzungen, um einen halben Silbergroschen oder einen und dreiviertel Kreuzer erhöht werden.

1. In jedem der Jahre 1855, 1857, 1859, 1861 und 1863 wird

- a. diejenige Summe festgestellt, welche sich ergibt, wenn der Betrag von 6,0762 Sgr. mit der Kopfszahl der jeweiligen Bevölkerung des Zollvereins vervielfältigt wird. Als jeweilige Bevölkerung wird im Jahre 1855 die Bevölkerung des Jahres 1854, in jedem der späteren Jahre der Durchschnitt aus der Bevölkerungszahl der beiden Vorjahre angesehen. Das Ergebnis der regelmäßigen Bevölkerungs-Aufnahme mit einer Vermehrung um ein halbes Prozent stellt die Bevölkerung des Jahres, welches auf die Aufnahme folgt, mit einer Vermehrung um ein und ein halbes Prozent die Bevölkerung des zweiten Jahres, und mit einer Vermehrung um zwei und ein halbes Prozent die Bevölkerung des Jahres dar, in welchem die neue Aufnahme stattfindet.

Zugleich wird

- b. der Betrag festgestellt, welcher an Rübenzuckersteuer und Eingangs-Abgaben von ausländischem Zucker und Syrup, nach Abzug der Bonifikation für ausgeführten raffinierten

Zucker aufgetommen ist, und zwar im Jahre 1855 für die zwölf Monate vom 1. April 1854 bis zum 31. März 1855, in jedem der späteren Jahre für den Durchschnitt der zwei Jahre vom 1. April des vorletzten bis zum 31. März des laufenden Jahres.

2. Erreicht oder übersteigt dieser Betrag (1 b.) jene Summe (1 a.), so bleibt der jeweilig bestehende Satz der Steuer vom inländischen Rübenzucker für die nächsten zwei Betriebsjahre unverändert; ist dagegen dieser Betrag geringer, als jene Summe, so erfolgt die Erhöhung des alsdann bestehenden Steuersatzes.

Sollten die kontrahirenden Theile über Aenderungen der für ausländischen Zucker gegenwärtig bestehenden Zollsätze, so wie des für ausländischen Syrup vereinbarten Zollsatzes, oder über die Erhebung der Rübenzuckersteuer nach einem anderen Maßstabe, als nach dem Gewichte der zur Zuckerbereitung verwendeten rohen Rüben, übereinkommen, so werden sie sich über eine entsprechende Aenderung der vorstehenden Verabredungen verständigen.

Artikel 4.

In den Jahren 1855, 1857, 1859, 1861 und 1863 wird spätestens am 6. Juli derjenige Steuersatz bekannt gemacht, welcher in der, mit dem 1. September des nämlichen Jahres beginnenden zweijährigen Periode für den Centner der zur Zuckerbereitung bestimmten rohen Rüben zu entrichten ist.

Gleichzeitig mit diesem Steuersatz werden auch die Eingangszollsätze für den ausländischen Zucker und Syrup bekannt gemacht und in Anwendung gebracht, daher solche aus der Reihe der übrigen, mit dem Kalenderjahr laufenden Sätze des Zolltarifs ausscheiden.

Artikel 5.

Der Ertrag der Rübenzuckersteuer ist gemeinschaftlich und wird vom 1. Januar 1854 ab nach den nämlichen Grundsätzen unter den Vereinsstaaten getheilt, welche im Artikel 22 des im Eingange erwähnten Vertrages für die Vertheilung der Eingangs-Abgaben verabredet sind.

Artikel 6.

Alle durch die Zollvereinigungs-Verträge oder in Folge derselben getroffenen Bestimmungen und Verabredungen über die, den Vereinsregierungen rücksichtlich der Zollabgaben zustehende Theilnahme an der gemeinschaftlichen Gesetzgebung und an der Kontrolle der Verwaltung, wozin insbesondere die Stipulationen wegen Anstellung der Vereinsbevollmächtigten und Stations-Controleurs und wegen der jährlichen General-Konferenzen gehören, ingleichen die Vereinbarungen in dem unter den Vereinsregierungen abgeschlossenen Zollkartel vom 11. Mai 1833, sollen auch in Beziehung auf die Rübenzuckersteuer volle Anwendung finden.

Artikel 7.

Die Wirksamkeit dieser Uebereinkunft beginnt mit dem 1. September 1853.

Mit demselben Tage tritt die Uebereinkunft zwischen Preußen, Bayern, Sachsen, Württem-

berg, Baden, Kurhessen, dem Großherzogthum Hessen, den zum Thüringischen Zoll- und Handels-Vereine verbundenen Staaten, Nassau und der freien Stadt Frankfurt, wegen der Besteuerung des Runkelrübenzuckers, vom 8. Mai 1841, welcher Braunschweig durch Artikel 11 des Zollvereinigungs-Vertrages vom 19. Oktober 1841 beigetreten ist, außer Kraft.

So geschehen Berlin, den 4. April 1853.

(gez.) von Pommer Esche. Philippsborn. Delbrück. Meirner. von Schimpff.
Klenze. von Sigel. Haack. Dussing. von Biegeleben. Thon.
von Thielau. Liebe. Marschall von Bieberstein. Coester

C.

Handels- und Zoll-Vertrag

zwischen

Seiner Majestät dem Könige von Preußen und Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich.

Seine Majestät der König von Preußen

und

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich,

won dem Wunsche geleitet, den Handel und Verkehr zwischen Ihren Gebieten durch ausgedehnte Zollbefreiungen und Zollermäßigungen, durch vereinfachte und gleichförmige Zollbehandlung und durch erleichterte Benutzung aller Verkehrs-Anstalten in umfassender Weise zu fördern, und in der Absicht, Ihre Zolleinnahmen zu sichern, und die allgemeine deutsche Zolleinigung anzubahnen, haben Unterhandlungen eröffnen lassen und zu diesem Zwecke zu Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majestät der König von Preußen:

AllerhöchstIhren Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn Otto Theodor von Manteuffel und

AllerhöchstIhren General-Direktor der Steuern Johann Friedrich von Pommer Esche;

und

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich:

AllerhöchstIhren Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn Karl von Bruck, welche, nach geschehener Mittheilung und gegenseitiger Anerkennung ihrer Vollmachten, den folgenden Handels- und Zoll-Vertrag vereinbart und abgeschlossen haben:

Artikel 1.

Die kontrahirenden Theile verpflichten sich, den gegenseitigen Verkehr zwischen ihren Landen durch keinerlei Einfuhr-, Ausfuhr- oder Durchfuhr-Verbote zu hemmen.

Ausnahmen hiervon dürfen nur stattfinden:

- a. bei Tabak, Salz, Schießpulver, Spielarten und Kalendern;
- b. aus Gesundheits-Polizei-Rücksichten;
- c. in Beziehung auf Kriegs-Bedürfnisse unter außerordentlichen Umständen.

Artikel 2.

Hinsichtlich des Betrages, der Sicherung und der Erhebung der Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben dürfen von keinem der beiden kontrahirenden Theile dritte Staaten günstiger als der andere kontrahirende Theil behandelt werden. Jede dritten Staaten in diesen Beziehungen eingeräumte Begünstigung ist daher ohne Gegenleistung dem anderen kontrahirenden Theile gleichzeitig einzuräumen.

Ausgenommen hiervon sind nur diejenigen Begünstigungen, welche die mit einem der kontrahirenden Theile jetzt oder künftig zollvereinigen Staaten genießen, so wie solche Begünstigungen, welche anderen Staaten durch bestehende und vor Abschluß des gegenwärtigen Vertrages mitgetheilte Verträge zugestanden sind, oder diesen anderen Staaten für dieselben Gegenstände in nicht höherem Maße auch nach Ablauf dieser Verträge zugestanden werden sollten.

Artikel 3.

Die kontrahirenden Theile wollen vom 1. Januar 1854 an gegenseitige Verkehrserleichterungen auf Grundlage des freien Eingangs roher Naturerzeugnisse und des gegen ermäßigte Zollsätze zu gestattenden Eingangs gewerblicher Erzeugnisse ihrer Länder eintreten lassen.

Demgemäß sind sie schon jetzt übereingekommen, daß von den in der Anlage I. bezeichneten Waaren, bei deren unmittelbarem Uebergange aus dem freien Verkehr im Gebiete des einen in das Gebiet des anderen Staates, keine, beziehungsweise keine höheren, als die in dieser Anlage bestimmten Eingangsabgaben erhoben werden sollen.

Sie werden ferner im Jahre 1854 Kommissarien zusammentreten lassen, um sich über weitere, dem obigen Gesichtspunkte entsprechende Verkehrserleichterungen zu einigen.

Artikel 4.

Wenn während der Dauer des gegenwärtigen Vertrages in dem Gebiete des einen oder des anderen der kontrahirenden Staaten Erhöhungen der allgemeinen tarifmäßigen Eingangszölle gegen den gegenwärtig gültigen Tarif eintreten sollten, so bleiben diese auf die in der Anlage I. vereinbarten Verkehrserleichterungen ohne Einfluß.

Wenn aber einer der kontrahirenden Theile für eine von den in der Anlage I. genannten Waaren eine Ermäßigung seines gegenwärtigen allgemeinen Zolltarifs, sei es allgemein oder für gewisse Grenzstrecken oder Zollämter, eintreten lassen will, so liegt ihm ob, dem anderen Theile von dieser Ermäßigung mindestens drei Monate vor deren Eintreten Nachricht zu geben, und es bleibt alsdann, vorbehaltlich anderweiter Verständigung, dem anderen Theile freigestellt, diese Waare einem Zwischenzoll, beziehungsweise einer Erhöhung des Zwischenzolls, und zwar in dem einen wie in dem andern Falle zu einem der jenseitigen Zollermäßigung entsprechenden

Beträge zu unterwerfen. Wer von dieser Befugniß Gebrauch macht, wird die Veränderung vier Wochen vor deren Eintreten veröffentlichen.

Artikel 5.

1. Die kontrahirenden Theile werden bei dem unmittelbaren Uebergange von Waaren aus dem Gebiete des einen in das Gebiet des andern Staates Ausgangsabgaben von keinen anderen, als den in der Anlage II. verzeichneten Gegenständen und zu keinen höheren, als den in ihren Zolltarifen gegenwärtig für diese Gegenstände festgesetzten Beträgen erheben lassen.

Auf Ausgangs-Abgaben, welche an Stelle der Durchgangszölle erhoben werden, findet die vorstehende Bestimmung keine Anwendung; hinsichtlich des Betrages dieser Ausgangsabgaben gilt die nachstehend unter 2 getroffene Verabredung über den Betrag der Durchgangszölle.

2. Die kontrahirenden Theile werden von den nach der Anlage I. im Zwischenverkehr zollfreien Waaren, welche aus dem Gebiete des andern Theiles, ohne Berührung zwischenliegenden Auslandes, durch ihr Gebiet nach dem Auslande durchgeführt werden, Durchgangsabgaben nicht erheben lassen.

Sie werden ferner von Waaren, welche aus dem Auslande durch ihr Gebiet nach dem Gebiete des andern Theiles oder umgekehrt, ohne Berührung zwischenliegenden Auslandes, durchgeführt werden, wenn diese Waaren nach ihren allgemeinen Zolltarifen weder bei der Einfuhr noch bei der Ausfuhr einer Abgabe unterliegen, keine Durchgangs-Abgaben, in allen andern Fällen dagegen keine anderen, als die gegenwärtig bestehenden Durchgangs-Abgaben, höchstens jedoch den Betrag von 3 1/2 Silbergroschen oder 10 Kreuzern für den Zoll-Centner erheben lassen. Die weitere Ermäßigung dieser Durchgangs-Abgabe im Allgemeinen oder für einzelne Grenzstrecken oder Straßenzüge bleibt jedem der kontrahirenden Theile unbenommen.

Die vorstehenden Verabredungen finden sowohl auf die nach erfolgter Umladung oder Lagerung, als auch auf die unmittelbar durchgeführten Waaren Anwendung.

Artikel 6.

Zur weiteren Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs wird beiderseits Befreiung von Eingang-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben zugestanden:

- a. für Waaren (mit Ausnahme von Verzehrungsgegenständen), welche aus dem einen Staate auf Märkte oder Messen des andern gebracht oder auf ungewissen Verkauf außer dem Meß- und Markt-Verkehr aus dem einen Staate nach dem andern versendet, daselbst aber nicht in den freien Verkehr gesetzt, sondern unter Kontrolle der Zollbehörde in öffentlichen Niederlagen (Packhöfen, Hallämtern u. s. w.) gelagert und binnen einer im Voraus zu bestimmenden Frist unverkauft zurückgeführt werden;
- b. für Vieh, welches auf Märkte des andern Staates gebracht und unverkauft von dort zurückgeführt wird;
- c. für Glocken zum Umgießen, Wachs zum Bleichen, Seidenabfälle zum Fächeln (Kämmeln), unter Festhaltung der Gewichtsmenge;

- d. für Gewebe und Garne zum Waschen, Bleichen, Ballen, Appretiren, Bedrucken und Stricken, so wie für Gegenstände zum Lackiren, Poliren und Vernizen;
 - e. für sonstige zur Reparatur, Bearbeitung und Veredlung bestimmte, in den anderen Staat gebrachte und nach Erreichung jenes Zwecks, unter Beobachtung der deßhalb getroffenen besondern Vorschriften, zurückgeführte Gegenstände, wenn die wesentliche Beschaffenheit und die Benennung derselben unverändert bleibt;
- und zwar in den Fällen unter a. b. d. und e., sofern die Identität der aus- und wieder eingeführten Gegenstände außer Zweifel ist.

Artikel 7.

Hinsichtlich der zollamtlichen Behandlung von Waaren, die dem Begleitschein-Verfahren unterliegen, wird eine Verkehrs-Erleichterung dadurch gegenseitig gewährt werden, daß beim unmittelbaren Uebergange solcher Waaren aus dem Gebiete des einen kontrahirenden Staates in das Gebiet des anderen die Verschlusabnahme, die Anlage eines anderweiten Verschlusses und die Auspackung der Waaren unterbleibt, sofern den dieserhalb vereinbarten Erfordernissen genügt ist, und daß überhaupt die Abfertigung möglichst beschleunigt wird.

Artikel 8.

Die kontrahirenden Theile werden sich vereinigen, ihre gegenüberliegenden Grenz-Zollämter, wo es die Verhältnisse gestatten, je an Einen Ort zu verlegen, so daß die Amtshandlungen bei dem Uebertritte der Waaren aus einem Zollgebiete in das andere gleichzeitig stattfinden können.

Artikel 9.

Innere Abgaben, welche in dem einen der kontrahirenden Staaten, sei es für Rechnung des Staats oder für Rechnung von Kommunen und Corporationen, auf der Hervorbringung, der Zubereitung oder dem Verbrauche eines Erzeugnisses ruhen, dürfen Erzeugnisse der kontrahirenden Staaten unter keinem Vorwande höher oder in lästigerer Weise treffen, als die gleichnamigen Erzeugnisse des eigenen Landes.

Von allen Erzeugnissen, die nach der dem Artikel 3 angeschlossenen Anlage I. aus dem einen Staate in den anderen zu ermäßigten Zollsätzen eingehen, und von welchen zollordnungsmäßig dargethan wird, daß sie als ausländisches Eingangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebungs-Behörde des letzteren bestanden haben, oder derselben noch unterliegen, darf keine weitere Abgabe irgend einer Art, sei es für Rechnung des Staates oder für Rechnung von Kommunen und Corporationen, erhoben werden, jedoch mit Vorbehalt derjenigen inneren Steuern, welche in einem der kontrahirenden Staaten auf die weitere Verarbeitung oder auf anderweite Verarbeitungen aus solchen Erzeugnissen, ohne Unterschied des ausländischen oder inländischen Ursprungs, allgemein gelegt sind. Dagegen werden Erzeugnisse, welche nach dieser Anlage aus dem einen in den anderen Staat zollfrei eingehen, in Beziehung auf die innere Besteuerung als einheimische behandelt.

Artikel 10.

Die kontrahirenden Theile verpflichten sich, zur Verhütung und Bestrafung des Schmuggelhandels

nach oder aus ihren resp. Gebieten durch angemessene Mittel mitzuwirken und zu diesem Zwecke die erforderlichen Strafgesetze zu erlassen, die Rechtshülfe zu gewähren, den Aufsichtsbeamten des anderen Staates die Verfolgung der Kontravenienten in ihr Gebiet zu gestatten, und denselben durch Steuer-, Zoll- und Polizei-Beamte, so wie durch die Ortsvorstände alle erforderliche Auskunft und Beihülfe zu Theil werden zu lassen.

Das nach Maßgabe dieser allgemeinen Bestimmungen abgeschlossene Zollkartel enthält die Anlage III.

Für Grenzgewässer und für solche Grenzstrecken, wo die Gebiete der kontrahirenden Theile mit fremden Staaten zusammentreffen, werden Maßregeln zur gegenseitigen Unterstützung beim Ueberwachungsdienste verabredet werden.

Artikel 11.

Stapel- und Umschlags-Rechte sind in den Staaten der kontrahirenden Theile unzulässig, und es darf, vorbehaltlich schiffahrts- und gesundheitspolizeilicher, so wie der zur Sicherung der Abgaben erforderlichen Vorschriften, kein Waarenführer gezwungen werden, an einem bestimmten Orte anzuhalten, aus-, ein- oder umzuladen.

Artikel 12.

Die kontrahirenden Theile werden die Seeschiffe des anderen Theiles und deren Ladungen unter denselben Bedingungen und gegen dieselben Abgaben, wie die eigenen Seeschiffe, zulassen.

Die Schifffahrt zwischen Seehäfen seines Gebiets kann jeder Staat seinen eigenen Schiffen vorbehalten. Begünstigungen jedoch, welche in Beziehung hierauf einer der kontrahirenden Staaten den Schiffen dritter Staaten durch Uebereinkunft gewährt, wird derselbe auch den Schiffen des anderen Staates zu Theil werden lassen, wenn letzterer die Gegenseitigkeit zugesieht. Die successive Befrachtung oder Entladung in mehreren Seehäfen des einen Staates soll den Schiffen des anderen Staates gestattet sein.

Die Staatsangehörigkeit der Schiffe jedes der kontrahirenden Staaten ist nach der Gesetzgebung ihrer Heimat zu beurtheilen.

Zur Nachweisung über die Ladungsfähigkeit der Schiffe des einen Staates sollen die nach der Gesetzgebung ihrer Heimath gültigen Meßbriefe, vorbehaltlich der Reduktion der Schiffsmaasse, bei Feststellung von Schifffahrts- und Hafen-Abgaben im anderen Staate genügen.

Artikel 13.

Von Schiffen des einen der kontrahirenden Theile, welche in Unglücks- oder Noth-Fällen in die Seehäfen des anderen einlaufen, sollen, wenn nicht der Aufenthalt unnötig verlängert oder zum Handelsverkehr benutzt wird, Schifffahrts- oder Hafen-Abgaben nicht erhoben werden.

Von Havarie- und Strand-Gütern, welche in das Schiff eines der kontrahirenden Theile verladen waren, soll von dem anderen, unter Vorbehalt der Durchgangs-Abgabe bei der Wiederausfuhr zu Lande und des etwaigen Vergelohns, eine Abgabe nur dann erhoben werden, wenn dieselben in den Verbrauch übergehen.

Artikel 14.

Zur Befahrung aller natürlichen und künstlichen Wasserstraßen in den Gebieten der kontrahirenden Theile sollen Schiffsführer und Fahrzeuge, welche einem derselben angehören, unter denselben Bedingungen und gegen dieselben Abgaben von Schiff oder Ladung zugelassen werden, wie Schiffsführer und Fahrzeuge des eigenen Staates.

Artikel 15.

Die Benutzung der Chauffeen und sonstigen Straßen, Kanäle, Schleusen, Fahren, Brücken und Brückenöffnungen, der Häfen und Landungsplätze, der Bezeichnung und Beleuchtung des Fahrwassers, des Lootsenwesens, der Krähne und Waage-Anstalten, der Niederlagen, der Anstalten zur Rettung und Bergung von Schiffsgütern und dergleichen mehr, insoweit die Anlagen oder Anstalten für den öffentlichen Verkehr bestimmt sind, soll, gleichviel, ob dieselben vom Staate oder von Privatberechtigten verwaltet werden, den Angehörigen des anderen Staates unter gleichen Bedingungen und gegen gleiche Gebühren, wie den Angehörigen des eigenen Staates, gestattet werden.

Gebühren dürfen, vorbehaltlich der beim Seebeleuchtungs- und Seelootsen-Wesen zulässigen abweichenden Bestimmungen, nur bei wirklicher Benutzung solcher Anlagen oder Anstalten erhoben werden.

Dieselben dürfen die Unterhaltungskosten sammt den landesüblichen Zinsen des Anlagekapitals nicht übersteigen.

Weggelder für beladenes Fuhrwerk sollen auf Straßen, welche unmittelbar oder mittelbar zur Verbindung der kontrahirenden Staaten unter sich oder mit dem Auslande dienen, da, wo dieselben den Satz von einem Silbergroßchen für ein Zugthier und eine geographische Meile erreichen oder übersteigen, höchstens zu den jetzt geltenden Beträgen und da, wo sie jenen Satz nicht erreichen, höchstens zu diesem letzteren erhoben werden. Weggelder für einen die Landesgrenze überschreitenden Verkehr dürfen auf den erwähnten Straßen nach Verhältniß der Streckenlängen nicht höher sein, als für den auf das eigene Staatsgebiet beschränkten Verkehr.

Für Eisenbahnen gelten nicht diese, sondern die in den Artikeln 16 und 17 enthaltenen Bestimmungen.

Artikel 16.

Auf Eisenbahnen sollen in Beziehung auf Zeit, Art und Preise der Beförderungen die Angehörigen des anderen Theiles und deren Güter nicht ungünstiger als die eigenen Angehörigen und deren Güter behandelt werden.

Für Durchfuhren nach oder aus dem Gebiete des anderen Staates soll kein Staat höhere als diejenigen Eisenbahnfrachtsätze erheben lassen, welchen auf derselben Eisenbahn die in dem eigenen Gebiete auf- oder abgeladenen Güter verhältnißmäßig unterliegen.

Artikel 17.

Die kontrahirenden Theile werden dahin wirken, daß die Waarenbeförderung auf den Eisenbahnen in ihren Gebieten durch Herstellung unmittelbarer Schienenverbindungen zwischen den an

einem Orte zusammentreffenden Bahnen und durch Ueberführung der Transportmittel von einer Bahn auf die andere möglichst erleichtert werde.

Sie werden ferner, wo an ihren Grenzen unmittelbare Schienenverbindungen vorhanden sind und ein Uebergang der Transportmittel stattfindet, Waaren, welche in vorschriftsmäßig verschließbaren Wagen eingehen und in denselben Wagen nach einem Orte im Innern befördert werden, an welchem sich ein zur Abfertigung befugtes Zoll- oder Steuer-Amt befindet, von der Deklaration, Abladung und Revision an der Grenze, so wie von Kolloverschuß frei lassen, in so fern jene Waaren durch Uebergabe der Ladungsverzeichnisse und Frachtbriefe zum Eingange angemeldet sind.

Waaren, welche in vorschriftsmäßig verschließbaren Eisenbahnwagen durch das Gebiet eines der kontrahirenden Theile aus oder nach dem Gebiete des anderen ohne Umladung durchgeführt werden, sollen von der Deklaration, Abladung und Revision, so wie vom Kolloverschuß sowohl im Innern als an den Grenzen frei bleiben, in so fern dieselben durch Uebergabe der Ladungsverzeichnisse und Frachtbriefe zum Durchgange angemeldet und von den theilhaftigen Eisenbahn-Verwaltungen die zur Ermittlung und Erhebung der gebührenden Durchgangs-Abgaben erforderlichen Einrichtungen getroffen sind.

Die Verwirklichung der vorstehenden Bestimmungen ist jedoch dadurch bedingt, daß die theilhaftigen Eisenbahn-Verwaltungen für das rechtzeitige Eintreffen der Wagen mit unverletztem Verschlusse am Abfertigungsamte im Innern oder am Ausgangsamte verpflichtet seien.

Artikel 18.

Die kontrahirenden Theile wollen gemeinschaftlich dahin wirken, daß durch Annahme gleichförmiger Grundsätze die Gewerbsamkeit befördert und der Befugniß der Unterthanen des einen Staates, in dem anderen Arbeit und Erwerb zu suchen, möglichst freier Spielraum gegeben werde.

Von den Unterthanen des einen der kontrahirenden Theile, welche in dem Gebiete des anderen Handel und Gewerbe treiben, oder Arbeit suchen, soll von dem Zeitpunkte ab, wo der gegenwärtige Vertrag in Kraft treten wird, keine Abgabe entrichtet werden, welcher nicht gleichmäßig die in demselben Gewerbsverhältnisse stehenden eigenen Unterthanen unterworfen sind.

Desgleichen sollen Fabrikanten und Gewerbtreibende, welche bloß für das von ihnen betriebene Geschäft Einkäufe machen, oder Reisende, welche nicht Waaren selbst, sondern nur Muster derselben bei sich führen, um Bestellungen zu suchen, wenn sie die Berechtigung zu diesem Gewerbebetriebe in dem Staate, in welchem sie ihren Wohnsitz haben, durch Entrichtung der gesetzlichen Abgaben erworben haben, oder im Dienste solcher inländischen Gewerbtreibenden oder Kaufleute stehen, in dem anderen Staate keine weitere Abgabe hiefür zu entrichten verpflichtet sein.

Auch sollen beim Besuche der Märkte und Messen zur Ausübung des Handels und zum Absätze eigener Erzeugnisse oder Fabrikate in jedem der beiden Staaten die Unterthanen des anderen eben so wie die eigenen Unterthanen behandelt werden.

Die Unterthanen des einen der kontrahirenden Theile, welche das Frachtfuhrgewerbe, die

See- oder Flussschiffahrt zwischen Plätzen verschiedener Staaten betreiben, sollen für diesen Gewerbebetrieb in dem Gebiete des anderen Theiles einer Gewerbesteuer nicht unterworfen werden.

Artikel 19.

Die kontrahirenden Staaten werden noch im Laufe des Jahres 1853 über eine allgemeine Münzconvention in Unterhandlung treten.

Schon jetzt haben sie sich dahin verständigt, daß keiner von ihnen die von ihm geprägten Münzen außer Verkehr setzen oder den von ihm denselben beigelagten Werth verringern wird, ohne einen Zeitraum von mindestens vier Wochen zur Einlösung derselben zum bisherigen gesetzlichen Werthe festgesetzt und denselben wenigstens drei Monate vor dessen Ablaufe öffentlich bekannt gemacht und zur Kenntniß des anderen Theiles gebracht zu haben. Nur beim Uebergange zum Vierzehn-Thaler- oder Vierundzwanzig und ein halb Guldenfuß oder zum metrischen Münzsysteme bleibt es dem betreffenden Staate vorbehalten, das Werthverhältniß zu bestimmen, nach welchem er seine bisherigen Münzen einlösen oder in seinem Gebiete in Umlauf lassen will.

Die kontrahirenden Theile werden ferner Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf Münze oder Papiergeld des anderen Theiles mit gleichen Strafen, wie Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf die eigenen Münzen oder das eigene Papiergeld belogen. Das unter ihnen abgeschlossene Münzartikel ist in der Anlage IV. enthalten.

Artikel 20.

Jeder der kontrahirenden Theile wird seine Konsuln im Auslande verpflichten, den Angehörigen des anderen Theiles, sofern letzterer an dem betreffenden Orte durch einen Consul nicht vertreten ist, Schutz und Beistand in derselben Art und gegen nicht höhere Gebühren, wie den eigenen Angehörigen zu gewähren.

Artikel 21.

Die kontrahirenden Theile gestehen sich gegenseitig das Recht zu, an ihre Zollstellen Beamte zu dem Zwecke zu senden, um von der Geschäftsbehandlung derselben in Beziehung auf das Zollwesen und die Grenzbewachung Kenntniß zu erlangen, wozu diesen Beamten alle Gelegenheit bereitwillig zu gewähren ist.

Ueber die Rechnungsführung und Statistik in beiden Zollgebieten wollen die kontrahirenden Staaten sich gegenseitig alle gewünschten Aufklärungen ertheilen.

Ueber die Ausführung dieser Vereinbarung wird nähere Verständigung stattfinden.

Artikel 22.

In denjenigen einzelnen Landestheilen der kontrahirenden Staaten, welche von deren Zollgebiete ausgeschlossen sind, finden, so lange deren Ausschluß dauert, die Verabredungen in den Artikeln 1 bis 9 des gegenwärtigen Vertrages keine Anwendung.

Artikel 23.

Noch im Laufe des Jahres 1853 sollen Kommissarien der kontrahirenden Staaten zusammen-

treten, um die in Gemäßheit der vorstehenden Artikel erforderlichen Vereinbarungen und Vollzugsvorschriften festzustellen.

Artikel 24.

Die in den Anlagen dieses Vertrages enthaltenen Bestimmungen sind als integrierende Theile desselben anzusehen.

Artikel 25.

Die Dauer dieses Vertrages wird auf zwölf Jahre, also vom 1. Januar 1854 bis zum 31. Dezember 1865, festgestellt.

Es werden im Jahre 1860 Kommissarien der kontrahirenden Staaten zusammentreten, um über die Zolleinigung zwischen den beiden kontrahirenden Theilen und den ihrem Zollverbände alsdann angehörigen Staaten oder, falls eine solche Einigung noch nicht zu Stande gebracht werden könnte, über weitergehende, als die am 1. Januar 1854 eintretenden und durch die im Artikel 3. erwähnten kommissarischen Verhandlungen nachträglich festzustellenden Verkehrs-Erleichterungen und über möglichste Annäherung und Gleichstellung der beiderseitigen Zolltarife zu unterhandeln.

Artikel 26.

Der Beitritt zu diesem Vertrage bleibt denjenigen deutschen Staaten vorbehalten, welche am 1. Januar 1854 oder später zum Zollvereine mit Preußen gehören werden.

Nicht minder steht der Beitritt zu diesem Vertrage den jetzt oder in Zukunft mit Oesterreich zollverbündeten italienischen Staaten frei.

Artikel 27.

Gegenwärtiger Vertrag soll ratificirt und es sollen die Ratifikations-Urkunden im Laufe des künftigen Monats in Berlin ausgetauscht werden.

So geschehen Berlin, den 19. Februar 1853.

(gez.) Otto von Manteuffel.
(L. S.)

von Brud.
(L. S.)

Friedrich von Pommer Esche.
(L. S.)

I.

Verzeichniß

derjenigen Gegenstände, welche im Zwischenverlehr zwischen Preußen und Oesterreich eingangszollfrei oder zu einem ermäßigten Zwischenzollsätze zuzulassen sind.

A. Zollfreie Gegenstände.**1. Abfälle.**

Hierunter sind verstanden: Abfälle und Abschnitz von rohen oder gegerbten Häuten und Fellen; Blut, flüssiges und eingetrocknetes; Dünger, thierischer; Flechsen; Hörner, einschließlich Gemshörner und Hirschgeweihe, Hornspitzen, Hornscheiben und Hornspäne; Klauen und Füße oder Beine; Knochen, Knochenmehl (Spodium), Knochenschäum (Zuckererde); Leimleder; Abfälle von der Wachsbereitung (Bienenenerde, Bienenkeule, Bienenwab); Flockwolle (Abfall beim Spinnen), Tuch- oder Wolltrümmer (Abfall beim Weben), Scheerwolle (Abfall beim Tuschsheeren), Zupfwolle oder Schuddyywolle.

Asche von Holz, ausgelaugte; Asche von Torf, Steinkohlen und Braunkohlen; Kalkäcker oder Aschenerde; Lohkuchen oder ausgelaugte Loh; Delfkuchen und Delfkuchenmehl; Streulaub, Stroh, Häckerling (Häcker), Spreu (Raff) und Kleie; Säge- und Hobel-Späne; Schlempe und Spülicht; Treber und Trester; Papierabschnitz (Papierspäne), Habern oder Lumpen (Strazzen).

Glasgalle und Glaschäum; Schlacken von Erzen; Kupferasche; Münzgefräß (Silbergefräß, Goldschmiedegefräß, Kapelläsche); Zinngefräß; Scherben von Glas-, Thon- und Porzellan-Waaren.

2. Bettfedern.**3. Bienenstöcke**

mit lebenden Bienen; Bienenkörbe, gebrauchte und solche, in welchen die Bienen getödtet sind, mit dem Honig.

4. Chemische Hülfstoffe und Produkte, nämlich:

Mineralwasser, natürliches, in Flaschen und Krügen; Schwefel; Weinstein, roher, raffinirter, krystallisirter; Vitriol, Eisen-, Kupfer-, gemischter Eisen- und Kupfer-, weißer; Wasserglas.

Ruß- und Kohlen-Schwarz, Buchdruckerschwarz, frankfurter Schwarz; Leim (Fisch-, Horn-, Leder-); Schmirgelpapier und Schmirgeltuch.

Schwefelsäden; Schwefelholz, einschließlich der chemisch bereiteten Zündholz, Reibholz, Reibstöß und Zündfläschchen; Luntten.

Krapp; Waid; Wau.

5. Eier aller Art und Milch, ingleichen Rahm.**6. Erden und irdene Waaren.**

Hierunter sind verstanden: Amianth und Asbest; Bimsstein, Cement und Luffstein; Blutstein;

Braunstein; Farberden aller Art; Flußspath in Stücken und gemahlen; Graphit (Reißblei, Wasserblei); Kalk und Gyps, ungebrannt und gebrannt; Lehm; Mergel; Moorerde; Puzzolan- oder Lava-Erde; Sand, auch gefärbter (mit Ausnahme der geriebenen Schmalte); Schmirgel; Schwerspath in Stücken und gemahlen; Talkerde; Thon aller Art, einschließlich Pfeisenthon und Porzellanerde; Traß; Tripel; Waldererde.

Gemeine Töpferwaaren, d. h. gewöhnliches, aus gemeiner Thonerde verfertigtes Töpfergeschirr mit oder ohne Glasur, so wie schwarzes oder Graphit-Geschirr; Fliesen; Schmelztiegel.

7. Erze aller Art.

8. Feldfrüchte, Gartengewächse und Waldfrüchte.

Hierunter sind verstanden: alle Feldfrüchte in Garben oder in Stroh, wie solche unmittelbar vom Felde eingeführt werden; Flachs- und Hanf-Pflanzen; Futterkräuter; Gras und Heu; Sichorien, ungetrocknete; Rarden oder Weberdisteln; Kartoffeln.

Getreide und Hülsenfrüchte; Delsaaten aller Art, einschließlich Mohnsaamen; Gartensämereien; Anis und Kümmel; Kleeaaten; Senfsaat; Senfpulver oder gemahlener Senf, nicht in Blasen, Flaschen oder Krügen verpackt; Beeren aller Art, frisch, getrocknet oder bloß eingekocht, letztere jedoch nicht in Flaschen, Büchsen u. dgl.; Flachs und Hanf (ungeheckelt oder heckelt), Chinesisches Gras, Werg und Heede; Waldwolle; Krappwurzeln.

Bäume, Sträucher, Reben, Schößlinge, Seplinge, Stauden zum Verpflanzen; lebende Gewächse in Töpfen oder Kübeln; frische Blumen, Blätter und Knospen; frische und getrocknete (auch gesalzene oder in Essig eingelegte, in Fässern) Gemüse, Pilze, Rüben, Wurzeln, Schwämme, einschließlich der Trüffeln, und Zwiebeln; Blumenzwiebeln und Meerzwiebeln; Obst, nämlich: Äpfel, Aprikosen, Birnen, Johannisbeeren, Kirschen, Melonen, Mirabellen, Nispeln, Pflirsche, Pflaumen, Quitten, Schlehen, Stachelbeeren, frisch, getrocknet oder bloß eingekocht (Nus), jedoch nicht in Flaschen, Büchsen u. dgl.; Nüsse, grüne und trockene; Roskastanien; Maulbeerblätter.

Feuerschwamm, roher; Vinsen; Heide; Kalmus, frischer; Flechten und Moos; Schachtelhalm; Schilf und Rohre (Dach- und Weber-Rohre); Bast, roher; Seegrass; Waldholzsamen (Buchedern, Bucherne, Eichen, Zapfen von Nadelholzern); Ekerdoppeln (Knoppeln), Knoppelmehl.

9. Flußfische,

frische; Fluß- und Bach-Krebse, frische; Landschnecken; Viber; Ottern; Frösche.

10. Geflügel, zahmes und wildes.

11. Glas, nämlich:

Hohlglas (Glasgeschirr), grünes, schwarzes und gelbes in seiner natürlichen Farbe, weder gepreßt, geschliffen, noch abgerieben.

12. Haare

aller Art, rohe, mit Ausschluß der Borsten; Pferdehaare, gesottene, gefärbte, geheckelte.

13. Harze, nämlich:

Bech; Theer (Mineraltheer und anderer); Daggert; Kolophonium; Asphalt und andere Erdharze (Bergpech, Bergtheer); Steindöl, schwarzes.
Terpentinöl; Vogelkleim; Wagenschmiere, schwarze.

14. Holz und Holzwaaren.

Hierunter sind verstanden: Brennholz; Bau- und Nutz-Holz in Stämmen, Stöcken und Scheiten; Balken, Pfosten, Sägewaaren, Faßholz und alles andere vorgearbeitete Nutzholz; Fashinen, Pfahlholz, Flechtweiden, Busch, Reisig, Holzhorke und Gerberlohe.

Grobe, rohe, ungefarbte Böttcher-, Drechsler-, Tischler- und bloß gehobelte Holzwaaren und Wagner-Arbeiten, auch grobe Maschinen von Holz, nämlich: Fässer, Fischbehälter und andere Böttcherwaaren, Kisten, Schachteln, Tröge, Mulden, Handschlitten, Schubkarren, ausgearbeitete Achsen, Deichseln, Speichen, Felgen, Raben, Räder, Rad- und Holz-Schuhe, Tische, Stühle, Bänke, Stiefelhölzer, Schuhmacherleisten, Stiefelknechte, Röhren, Rinnen, Barren, Kumpfe, Joche, Leiter- und Wies-Bäume, Leitern, Schneidebretter, Kleider- und Hauben-Stöcke, Kochlöffel, Teller, Schaufeln, Rechen, Ruder, Schlägel, Keulen, Nägel, Stifte, Hühnersteigen, andere Ackerbau-, Garten- und Küchen-Geräthe, Pressen, Mangeln, Spinnrocken, Webstühle, Reife und Jagen, gerundete Hölzer zu Stielen, Deckel, Resonanzböden, ungetunkte Zündhölzchen, Fidiß, Zahnstöcher, Besen u. s. w. weder gefärbt, gebeizt, lackirt oder polirt, noch in Verbindung mit anderen Stoffen.

Anmerkung. Beschläge, Nägel, Schrauben, Scharniere, Reife, Schloßer, ferner Seile, Stricke, Spagete, Bindfäden, Bänder, Schnüre und Riemen zur Befestigung oder Verbindung der einzelnen Bestandtheile schließen die zollfreie Zulassung der vorstehend genannten Waaren nicht aus.

15. Kohlen.

Braun-, Holz- und Stein-Kohlen, ingleichen Torf.

16. Korbflechterwaaren,

grobe, nämlich aus ungeschälten Ruthen, ingleichen aus geschälten Ruthen, weder gefärbt, gebeizt, lackirt noch gefirnißt, zum Wirthschaftsgebrauch, z. B. Wagenflechten, Fischreusen, Tragkörbe (Hucken), Waschkörbe u. s. w.

17. Metalle.

Hierunter sind verstanden: Arsenik, Opermert, arsenige Säure; Gold und Silber in Barren, Platten, Körnern, Pagamenten (Gold- und Silber-Barren mit Kupfer vermischt), auch ausgebrannt oder in Bruch; Roth-Kupfer und Messing, Schwarz-, Gar- und Rosetten-Kupfer, Stüdmessing, altes gebrochenes Kupfer und Messing, Kupfer- und Messing-Feile, Glockengut; Nickelmetall; Platina; Spießganzmetall (Spießganzkönig); Zink, roher und alter gebrochener Zink; Zinn in Blöcken, Stangen u. s. w. und altes gebrochenes Zinn.

18. Mühlenfabrikate.

Hierunter sind verstanden: geschrotete oder geschälte Körner, Graupe, Gries, Grütze und Mehl; Nudeln und gleichartiges Teigwerk; Brod; Schiffszwieback; Kraftmehl-Produkte, d. h. Haarpuder, Stärke, Kleister, Pappe, Leogomme, Gummisurrogate.

19. Papier, literarische und Kunstgegenstände, nämlich:

ungeleimtes Papier aller Art (Loch-, Pack- und Druck-Papier); Sand- und Schiefer-Papier, ingleichen Rechentafeln aus Schieferpapier; Pappdeckel und Preßspäne.

Manuskripte (beschriebenes Papier) und Akten; Zeichnungen, Gemälde.

Bücher, gedruckte, sowohl gebunden als ungebunden; Landkarten; Musikalien; Kupfer- und Stahl-Stiche, Lithographien, Holzschnitte, schwarz oder farbig, ordinaire Bilderbogen; sofern diese Gegenstände in einem der kontrahirenden Staaten gedruckt und verlegt sind.

Schau- und Denk-Münzen.

Anmerkung. Die für Zeitungen, Kalender und Ankündigungen etwa bestehende Stempel-Abgabe bleibt vorbehalten.

20. Seidencocons (Seidengalleneten).

21. Steine und Steinwaaren.

Hierunter sind verstanden: alle behauene und unbehauene Bruch-, Kalk-, Schiefer-, Ziegel- und Mauer-Steine; Mühlsteine; Schleif- und Weg-Steine aller Art; Flintensteine; Lithographir-Steine, gravirte oder bezeichnete.

Schieferstifte und Schiefertafeln (auch in hölzernen Rahmen); große Arbeiten aus Marmor, Granit, Sandstein und Gips (Monumente, Statuen, Büsten u. dgl.); Waaren aus Serpentinstein.

22. Stroh-, Rohr- und Bast-Waaren, nämlich:

Matten und Fußdecken von Bast, Binsen, Stroh und Schilf, ordinaire, ungefärbte.

23. Vieh, nämlich:

Pferde, Maulesel, Maulthiere, Esel; Kälber; Spanferkel; Schafvieh, mit Ausschluß der Hammel; Ziegen.

24. Wagen und Schlitten,
ohne Leder- oder Polster-Arbeit.

25. Wildpret,
kleines (Hasen, Kaninchen).

26. Wolle, nämlich:

Schaf- und Lamm-Wolle, rohe und gekämmte, ingleichen gemahlene, roh, gebleicht und gefärbt.

B. Gegenstände, welche im Zwischenverkehr einem ermäßigten Zollsatz unterliegen, und zwar:

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Stoffab-
der
Verzollung. | Zwischenzoll-Satz | | | |
|-----|--|--------------------------------|-------------------|------|--------------------|-----|
| | | | in
Preußen. | | in
Oesterreich. | |
| | | | Rthl. | Sgr. | fl. | kr. |
| 1. | Bast-, Binsen-, Rohr-, Schilf- und Stroh-Waaren: | | | | | |
| | a) Matten und Fußdecken von Bast, Binsen, Schilf und Stroh, ordinaire, gefärbt, auch rohes, gespaltenes Stuhlröhr. . . . | Centner | 1 | — | 1 | 30 |
| | b) Stroh-, Rohr- und Bast-Geflechte und dergleichen Waaren, so weit solche nicht unter A. Nr. 22 oder vorstehend unter a. und nachstehend unter c. genannt sind; Decken von ungespaltenem Stroh; Hüte (mit Ausnahme der Bast- und Stroh-Hüte) ohne Garnitur; gespaltenes, gebeiztes Stuhlröhr. . . | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| | c) Stroh-, Rohr- und Bast-Geflechte, welche mit seidenen oder anderen Gespinnsten oder mit Kossbaaren durchzogen oder durchweht sind (Sparterie) | Centner | 21 | — | 30 | — |
| 2. | Baumwollengarn aller Art, ungemischt oder gemischt mit Wolle oder Leinen, ungebleicht, gebleicht oder gefärbt, eindrähtig, mehrdrähtig oder gewirnt, ungeschlichtet oder geschlichtet, ingleichen Baumwollenswatte | Centner | 1 | 22½ | 2 | 30 |
| 3. | Beinwaaren, einschließlich der Waaren aus Horn, Klauen und anderen thierischen Schnigstoffen (mit Ausnahme von Schildpatt, Elfenbein und Muschelschaalen): | | | | | |
| | a) Fischbein, gerissenes | Centner | 1 | — | 1 | 30 |
| | b) Beinwaaren, alle anderen, auch in Verbindung mit Holz, lohgarem Leder, Glas, Papier und Pappe, Alabaster, Marmor, Speckstein, Gips, unedlen weder echt noch unecht vergoldeten oder versilberten, noch mit Gold- oder Silber-Lack überzogenen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Badfong); Fischbein, geschnittenes und Fischbeinböcke . . . | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| 4. | Blei- und Roth-Stifte. | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| 5. | Bleiwaaren, feine, nämlich:
Spielzeug, ganz oder theilweise aus Blei; auch andere Bleiwaaren, lackirt, gefirnißt oder bemalt, jedoch weder echt noch unecht vergoldet oder versilbert, noch mit Gold- oder Silber-Lack überzogen, auch in Verbindung mit Bein (mit Ausnahme von Elfenbein), Horn, Klauen, Holz, lohgarem Leder, Glas, unedlen weder echt noch unecht vergoldeten oder versilberten, noch | | | | | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Zwischenzoll-Satz | | | |
|-----|---|-------------------------------|-------------------|------|--------------------|-----|
| | | | in
Preußen. | | in
Oesterreich. | |
| | | | Rthl. | Sgr. | fl. | kr. |
| | mit Gold- oder Silber-Lack überzogenen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Packfong) | Centner | 5 | — | 7 | 30 |
| | Anmerkung: Spielzeug aus Zinn wird wie Spielzeug aus Blei behandelt. | | | | | |
| 6. | Wurstenbinderwaaren, grobe, nämlich: Waaren aus Borsten in Verbindung mit Holz und Eisen, weder gebeizt, lackirt, gefirnisset, gefärbt noch polirt | Centner | — | 15 | — | 45 |
| 7. | Gemische Sälsstoffe und Produkte, nämlich: Alaun, Salzsäure, Schwefelsäure | Centner | — | 15 | — | 45 |
| 8. | Eisen und Eisenwaaren, mit Ausnahme von Maschinen und Maschinen-Bestandtheilen: | | | | | |
| | a) Roheisen, ingleichen Bruch Eisen, d. h. altes gebrochenes Eisen und Eisenabfälle (Eisenselle, Hammerschlag oder Schmiedehund) | Centner | — | 7½ | — | 22½ |
| | Roheisen bei unmittelbarer Verfertigung von den Hüttenwerken mit Ursprungszeugnissen der Bergbehörden | Centner | — | 5 | — | 15 |
| | b) gefirnisset, d. h. alles geschmiedete und gewalzte Eisen in Stäben (mit Ausnahme des faconirten, der runden, unter ½ Preussischen oder Wiener Zoll dicken Stäbe und des mehr als sieben Preussische oder Wiener Zoll breiten Flach Eisens), Luppen Eisen, Eisenbahnschienen; Stahl, roher und raffinirter (gegerbter), Cement- und Gus-Stahl (mit Ausnahme der Stangen von nicht mehr als ½ Wiener oder Preussische Zoll Dicke) | Centner | — | 20 | 1 | — |
| | c) faconirtes, d. h. in einer für den Gebrauch vorgerichteten Form ausgeschmiedetes oder gewalztes Eisen in Stäben; Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Wagen (Achsen und dergl.) roh vorgeschmiedet ist, sofern dergleichen Bestandtheile einzeln einen Centner und darüber wiegen; Eisenblech und Eisenplatten (einschließlich des mehr als sieben Preussische oder Wiener Zoll breiten Flach Eisens) weder polirt, noch verzinkt, gefirnisset, lackirt oder gelocht; Stahlblech und Stahlplatten weder polirt noch abgeschliffen; Pflugschärfreihen; Anker, so wie Anker- und Schiffs-Retten | Centner | 1 | — | 1 | 30 |
| | d) Eisenblech und Eisenplatten, polirt, verzinkt (Weißblech), verzinkt oder gefirnisset; Stahlblech und Stahlplatten, polirt oder abgeschliffen; Eisendraht (einschließlich der runden, unter ½ Preussischen oder Wiener Zoll dicken Stäbe), Stahldraht | | | | | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Zwischenzoll-Satz | | | |
|-----|--|-------------------------------|-------------------|------------------|--------------------|-----|
| | | | in
Preußen. | | in
Oesterreich. | |
| | | | Rthl. | Sgr. | fl. | kr. |
| | (einschließlich der nicht mehr als $\frac{1}{2}$ Preussischen oder Wiener Zoll dicken Stangen) roh oder polirt; Stahlsaiten . . . | Centner | 1 | 22 $\frac{1}{2}$ | 2 | 30 |
| e) | Eisengußwaaren, rohe, d. h. alle, die nicht abgedreht, gefeilt, gestemmt, gelocht, gebohrt, geschliffen, polirt, gefirnißt sind | Centner | — | 15 | — | 45 |
| | Anmerkung: Spuren von abgestemmtten Uebergüssen oder von Gußnäthen schließen die Gußwaaren von der Einreihung in diesen Tariffatz nicht aus. | | | | | |
| f) | Eisenwaaren, gemeine, d. h. grobe aus geschmiedetem Eisen oder Eisenguß, aus Eisen und Stahl, Eisenblech, Eisen- und Stahl-Draht gefertigte Waaren, auch verzinkt, verkupfert, mit einem schwarzen Anstrich oder Firniß zum Schutze gegen den Rost versehen (jedoch weder polirt, abgeschliffen, noch lackirt), auch in Verbindung mit Holz, nämlich: gebohrte, gelochte oder zu Gittern verbundene Stäbe und Platten, Ambosse, Mauererschließen, Brecheisen (Gaisfüße), grobe Schlägel, Hämmer; Bestandtheile von Wagen, so weit sie nicht vorstehend unter c. genannt sind; grobe Eisengußwaaren, so weit sie nicht vorstehend unter e. genannt sind, auch glasierte (emailirte) Kochgeschirre; Nägel, Nieten, Haken, Klammern, Zwerge, Pflüge, Eggen, Harken, Hauen, Rellen, Krampen, Hecheln, Rechen, Schaufeln, Dungs-, Heu- und Ofen-Gabeln, Fall- und Fangeisen, Haspeln, Winden, Hemmschuhe, Hufeisen, Striegeln, Ketten (mit Ausfluß der Anker- und Schiffsketten), Drahtspieße, Dreifüße, Feuerhunde, Feuerzangen, Gluthschaufeln, Schürhaken, Kessel, Pfannen, Mörser und Mörserstöcke, Thür- und Truhen-Beschläge, Plättisen, Holzschrauben, Feilen, Raspeln, Kaffeetrommeln, Kaffeemühlen, Schlösser, grobe Ringe, Schraubstöcke, Stemmeisen, Thurmuhren, grobe Waagebalken, grobe Zangen, Maultrommeln, Kratzbürsten von Eisendraht für Metallarbeiter, grobe Drahtwaaren von Eisen- und Stahl-Draht und dergleichen, außerdem alle Aerte, grobe Sägen, Sichel, Sensen, Tuschmacher- und grobe Schneider-Scheeren (d. h. Zuschneidescheeren), grobe Messer zum Handwerksgebrauch (auch Kneife, Bauernpuffer) . . . | Centner | 2 | — | 3 | — |
| | Anmerkung: Unwesentliche an den vorgedachten Waaren befindliche Bestandtheile von anderen unedlen Metallen, die weder echt noch unecht vergoldet oder versilbert, noch mit Gold- oder Silber-Lack überzogen sind (mit Ausnahme von | | | | | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Zwischenzoll-Satz | | | |
|-----|---|-------------------------------|-------------------|---------|--------------------|---------|
| | | | in
Preußen. | | in
Oesterreich. | |
| | | | Rthl. | Scr. | fl. | kr. |
| | Neusilber oder Packfong), schließen diese Waaren von der Zulassung zu dem Satz von 2 Rthlr. oder 3 fl. für den Centner nicht aus. | | | | | |
| | g) Eisenwaaren, feine, d. h. Waaren aus feinem Eisenguss, Eisen- und Stahl-Waaren, polirt, abgeschliffen, lackirt (gefirnißt), jedoch weder echt noch unecht vergoldet oder versilbert noch mit Gold- oder Silber-Lack überzogen, auch in Verbindung mit Bein (mit Ausnahme von Elfenbein), Horn, Klauen, Holz, lothbarem Leder, Glas, unedlen weder echt noch unecht vergoldeten oder versilberten noch mit Gold- oder Silber-Lack überzogenen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Packfong), z. B. Messer (mit Ausnahme der vorstehend unter f. genannten), Scheeren, feine Sägen, Häfteln und Schließen, Dosen, Kardätschen, Kragen und Streichen (Kragen- und Streichen-Beschläge), Waffen und Waffenbestandtheile, feine Drahtwaaren von Eisen- oder Stahl-Draht, jedoch mit Ausnahme der nachstehend unter h. genannten Gegenstände und der Stahlperlen | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| | h) Nähnadeln, Stricknadeln, Häkelnadeln (auch Tambournadeln) ohne Griff | Centner | 35 | — | 50 | — |
| 9. | Fette, nämlich:
Butter, frisch oder eingeschmolzen; Thierfett, ungeschmolzenes und geschmolzenes (Talg, Schmalz, Gänse- und Schweine-Fett); Speck, Stearin und Stearinsäure | Centner | 1 | 15 | 2 | 10 |
| 10. | Flussfahrzeuge, hölzerne, sowohl Ruder- als Segel-Fahrzeuge mit oder ohne Eisen- oder Kupfer-Beschlag, einschließlich der zur Bewegung und Erhaltung des Schiffs nothwendigen Einrichtungen, z. B. Segel und Segelstangen, Anker und Ankerketten, Schiffseile, Belschiffe, in so weit deren Anzahl über den gewöhnlichen Bedarf nicht hinausgeht, und zwar:
in Preußen für die Last von 4000 Pfd. Tragfähigkeit . . .
in Oesterreich für die Tonne von 20 Zoll-Centnern Tragfähigkeit | . . .
. . . | —
— | 7½
— | —
— | —
12 |
| 11. | Glas- und Glaswaaren:
a) Spiegelglas, rohes, ungeschliffenes
b) weißes Hohlglas, ungemustert, ungeschliffen, unabgerieben, ungepreßt, oder nur mit abgeschliffenen Stöpseln, Böden oder | Centner | — | 15 | — | 45 |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Zwischenzoll-Satz | | | |
|-----|--|-------------------------------|-------------------|--------|--------------------|-----|
| | | | in
Preußen. | | in
Oesterreich. | |
| | | | Rthl. | Sgr. | fl. | kr. |
| | Rändern; Fenster- und Tafel-Glas in seiner natürlichen Farbe (grün, halb und ganz weiß) | Centner | 1 | 22 1/2 | 2 | 30 |
| | c) gepreßtes, geschliffenes, abgeriebenes, geschnittenes, gemustertes weißes Glas; auch Behänge zu Kronenleuchtern von Glas, Glasknöpfe, Glasperlen und Glasschmelz; geschliffenes Spiegelglas, belegt oder unbelegt, wenn das Stück nicht über 288 Preussische oder 284 Wiener Quadrat-Zoll mißt . . . | Centner | 2 | — | 3 | — |
| | d) farbiges, bemaltes, vergoldetes, versilbertes oder mit Pasten (Kameen) eingelegtes Glas ohne Unterschied der Form; Glaswaaren in Verbindung mit Bein (mit Ausnahme von Elfenbein), Horn, Klauen, Holz, lohgarem Leder, Papier und Pappe, Alabaster, Marmor, Speckstein, Gips, unedlen weber echt noch unecht vergoldeten oder versilberten, noch mit Gold- oder Silber-Lack überzogenen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Padsong); eingerahmte Spiegel, deren Glas-tafeln nicht über 288 Preussische oder 284 Wiener Quadrat-Zoll das Stück messen; Glasflüsse (unechte Edelsteine) ohne Fassung | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| | e) Spiegelglas, geschliffenes, belegt oder unbelegt, wenn das Stück mehr als 288 Preussische oder 284 Wiener Quadrat-Zoll mißt, und zwar: | | | | | |
| | bei dem Eingange in Oesterreich | Centner | — | — | 10 | — |
| | bei dem Eingange in Preußen, wenn das Stück mißt: | | | | | |
| | über 288 bis 576 Quadrat-Zoll Preussisch | Stück | — | 15 | | |
| | „ 576 „ 1000 „ „ | Stück | 1 | 15 | | |
| | „ 1000 „ 1400 „ „ | Stück | 4 | — | | |
| | „ 1400 „ 1900 „ „ | Stück | 10 | — | | |
| | „ 1900 Quadrat-Zoll Preussisch | Stück | 15 | — | | |
| | Anmerkung. Spiegel, deren Glasaufeln über 288 Preussische oder 284 Wiener Quadrat-Zoll das Stück messen, unterliegen, ohne Rücksicht auf den Rahmen, sowohl bei dem Eingange in Preußen, als auch bei dem Eingange in Oesterreich, demjenigen Zwischenzoll, welcher für die Glasaufeln, die sie enthalten, vereinbart ist. | | | | | |
| 12. | Holzwaaren, einschließlich der Waaren aus Röhren, Rüssen, Kork und anderen vegetabilischen Schnitzstoffen: | | | | | |
| | a) Fourniere und Parketten, nicht eingelegte; Korkplatten, Kork-scheiben, Korkköpfeln, Korksohlen; roh vorgearbeitete Hefte und Klaviaturhölzer | Centner | — | 15 | — | 45 |

| Nr. | Benennung der Gegenstände, | Maßstab
der
Verzollung. | Zwischenzoll-Satz | | | |
|-----|---|-------------------------------|-------------------|------|--------------------|-----|
| | | | in
Preußen. | | in
Oesterreich. | |
| | | | Rthl. | Egr. | fl. | kr. |
| | b) Hausgeräthe (Meubles), gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt oder auch in Verbindung mit Eisen, Messing, lohgarem Leder, Bast, Binsen, Korbgeflechten, Schilf, Stroh- und Stuhl-Rohr, ingleichen alle anderen Böttcher-, Drechsler- und Tischler-Waaren, welche weder unter A. Nr. 14 begriffen, noch vorstehend unter a. oder nachstehend unter c. aufgeführt sind, auch in Verbindung mit Eisen (mit Ausnahme des polirten Stahls) und Messing | Centner | 1 | — | 1 | 30 |
| | c) Fourniere, Parketten und andere Waaren mit eingelegter Arbeit; Spielzeug; Kammacherwaaren; feine Schnitz- und Drechsler-Waaren; auch in Verbindung mit Bein (mit Ausnahme von Elfenbein), Horn, Klauen, lohgarem Leder, Glas, Papier und Pappe, Alabaster, Marmor, Speckstein, Gips, unedlen weder echt noch unecht vergoldeten oder versilberten noch mit Gold- oder Silber-Lack überzogenen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Packfong); ingleichen hölzerne Hängeuhren und Uhrenkästen, Holzbrunnen und mit Gold- oder Silber-Lack überzogene Waaren, Boullé-Arbeiten | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| 13. | Honig | Centner | — | 10 | — | 30 |
| 14. | Instrumente: | | | | | |
| | a) gefasste Augengläser (Brillen u. s. w.) und Operngucker . . | Centner | 10 | 15 | 15 | — |
| | b) astronomische, chirurgische, mathematische, mechanische, musikalische, optische (mit Ausnahme der vorstehend unter a. genannten), physikalische, ohne Rücksicht auf die Materialien, aus denen sie gefertigt sind | Centner | 2 | — | 3 | — |
| 15. | Käse | Centner | 1 | — | 1 | 30 |
| 16. | Korbflechterwaaren, feine, nämlich alle unter A. Nr. 16 nicht begriffene, auch in Verbindung mit Bein (mit Ausnahme von Elfenbein), Horn, Klauen, lohgarem Leder, Glas, Papier und Pappe, Alabaster, Marmor, Speckstein, Gips, ungebranntem Thon, unedlen weder echt noch unecht vergoldeten oder versilberten, noch mit Gold- oder Silber-Lack überzogenen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Packfong) | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| 17. | Lärchenerwaaren, nämlich:
fertige nicht überzogene Schappelpfe, desgleichen ungefüllte Decken, Pelzfutter und Besätze | Centner | 3 | 15 | 5 | — |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Zwischenzoll-Satz | | | |
|-----|---|-------------------------------|-------------------|------|--------------------|-----|
| | | | in
Preußen. | | in
Oesterreich. | |
| | | | Rthl. | Sgr. | fl. | kr. |
| 18. | Kupfer- und Messing-Waaren: | | | | | |
| | a) Kupfer und Messing, geschmiedetes, gewalztes, gegossenes, in Tafeln, Platten, Blechen und Drähten, Messingsaiten, roh vorgearbeitete, vertiefte Kupferbleche (Kupferschaalen, wie sie vom Hammer kommen) | Centner | 1 | 22½ | 2 | 30 |
| | b) Kupfer- und Messing-Waaren, weder gefirnist noch lackirt, bemalt oder bedruckt (mit Ausnahme der gepressten Verzierungen, z. B. Kasten- und Thür-Beschläge, Vorhanghalter), auch in Verbindung mit Bein (mit Ausnahme von Elfenbein), Horn, Klauen, Holz, lohgarem Leder, Glas, unedlen, weder echt noch unecht vergoldeten oder versilberten, noch mit Gold- oder Silber-Lack überzogenen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Packfong), ingleichen geriebenes Messing, (Bronzepulver), Rauschgold und Rauschsilber | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| | c) Kupfer- und Messing-Waaren, gefirnist, lackirt, bemalt oder bedruckt, ingleichen gepresste Verzierungen, alle diese Waaren weder echt noch unecht vergoldet oder versilbert, noch mit Gold- oder Silber-Lack überzogen, auch in Verbindung mit Bein (mit Ausnahme von Elfenbein), Horn, Klauen, Holz, lohgarem Leder, Glas, unedlen, weder echt noch unecht vergoldeten oder versilberten, noch mit Gold- oder Silberlack überzogenen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Packfong) . . | Centner | 10 | 15 | 15 | — |
| | Anmerkung: Legirungen von Kupfer oder Messing mit unedlen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Packfong) und Waaren aus diesen Legirungen werden wie Kupfer- und Messing-Waaren behandelt. | | | | | |
| 19. | Leder und Lederwaaren, einschließlich der Waaren aus Gummi und Guttapercha: | | | | | |
| | a) Leder aller Art, nämlich: lohgare oder nur lohroth gearbeitete Häute, Fahlleder, Sohlleder, Kalbleder, Sattlerleder, Stiefelschäfte, Zuchten, sämisch- und weißgares Leder, Pergament, Brüsseler und Dänisches Handschuhleder, Korduan, Marokin, Cassian, alles gefärbte, lackirte, vergoldete und gepresste Leder; Gummipplatten; Gummifäden außer Verbindung mit anderen Materialien; Guttapercha mehr oder weniger gereinigt | Centner | 1 | 22½ | 2 | 30 |
| | b) Leder- und Gummi-Waaren, gemeine, d. h. grobe Schuhmacher-, Sattler- und Täschner-Waaren aus lohgarem, lohrothem oder bloß geschwärztem Leder oder aus Gummi, auch in Verbindung mit Holz; Blasebälge; dergleichen andere nicht | | | | | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Zwischenzoll-Satz | | | |
|-----|--|-------------------------------|-------------------|------|--------------------|-----|
| | | | in
Preußen. | | in
Oesterreich. | |
| | | | Rthl. | Sgr. | fl. | kr. |
| | lackirte, gefärbte, bemalte oder mit gepreßten Verzierungen
versehene Gummi-Fabrikate | Centner | 5 | — | 7 | 30 |
| | Anmerkung: Die Ausfütterung der vorstehend genannten
Waaren mit baumwollenen, leinenen oder wollenen Ge-
weben und die Verbindung dieser Waaren mit Schließern,
Schnallen, Ringen und dergleichen aus unedlen, weder
echt noch unecht vergoldeten oder versilberten, noch mit
Gold- oder Silber-Lack überzogenen Metallen (mit Aus-
nahme von Neusilber oder Paktong), schließt dieselben von
der Zulassung zu dem Satze von 5 Rthln. oder 7 fl. 30 kr.
für den Centner nicht aus. | | | | | |
| | c) Leder- und Gummi-Waaren, feine, d. h. Lederwaaren von
Korduan, Saffian, Marokkin, Brüsseler- und Dänischem
Leder, samisch- und weißgarem Leder, lackirtem, gefärbtem,
bemaltem, vergoldetem oder mit gepreßten Verzierungen ver-
sehenem Leder (mit Ausnahme der Handschuhe), von Perga-
ment, von lackirtem, gefärbtem, bemaltem oder mit gepreßten
Verzierungen versehenem Gummi oder Guttapercha | Centner | 10 | 15 | 15 | — |
| | d) Lederne Handschuhe, auch in Verbindung mit gewebten oder
gewirkten Stoffen | Centner | 21 | — | 30 | — |
| 20. | Leinengarn, nämlich: | | | | | |
| | a) rohes, ungezwirnt | Centner | — | 15 | — | 45 |
| | b) gebleichtes, mit Einschluß des, bloß abgekochten oder gebühten
(geäscherten) und gefärbtes, ungezwirnt | Centner | 5 | — | 7 | 30 |
| | c) gezwirntes aller Art | Centner | 7 | — | 10 | — |
| 21. | Lichte, Talg-, Wachs-, Ballrath- und Stearin-Lichte, Wachs-
stöcke | Centner | 2 | — | 3 | — |
| 22. | Del, nämlich: | | | | | |
| | Hanf-, Lein- und Raps-Del in Fässern | Centner | — | 15 | — | 45 |
| 23. | Papier: | | | | | |
| | a) alles geleimte Papier; buntes (mit Ausnahme der unter b.
genannten Papiergattungen), lithographirtes, bedrucktes oder
linirtes, zu Rechnungen, Etiketten, Frachtbriefen, Devisen
u. s. w. vorgerichtetes Papier; Malerpappe | Centner | 1 | — | 1 | 30 |
| | b) Gold- und Silber-Papier und Papier mit Gold- oder Silber-
Muster (echt oder unecht, auch bronzirt); gepreßtes und durch-
geschlagenes Papier; ingleichen Streifen von diesen Papier-
gattungen | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Zwischenzoll-Bez. | | | |
|-----|---|-------------------------------|-------------------|--------|--------------------|-----|
| | | | in
Preußen. | | in
Oesterreich. | |
| | | | Rthl. | Sgr. | fl. | kr. |
| 24. | Papier- und Papp-Waaren: | | | | | |
| • | a) Papiertapeten | Centner | 4 | — | 5 | 45 |
| | b) Buchbindet-Arbeiten aus Papier und Pappe, grobe lackirte
Waaren aus diesen Urstoffen, auch Formier-Arbeit aus
Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| 25. | Stechmacherwaaren , grobe, nämlich: fertige hölzerne Siebe mit
Böden von Holzgeflecht oder von Eisendraht, weder gebeizt, lackirt,
gefirnist, gefärbt noch polirt | Centner | — | 15 | — | 45 |
| 26. | Speisen , zubereitete, nämlich: | | | | | |
| | a) Chocolade und Chocoladen-Surrogate, so wie Chocoladen-
Fabrikate, Racahout des Arabes, Konfituren, Zuckerkwerk,
Kuchenwerk, Zwieback aller Art, mit Ausnahme von Schiffs-
zwieback; mit Zucker, Essig, Del oder sonst, namentlich alle
in Flaschen, Büchsen u. dgl. eingemachte, eingedämpfte oder
auch eingesalzene Früchte, Gewürze, Gemüse und andere
Konsumibillen | Centner | 7 | — | 10 | — |
| | b) Senfpulver in Blasen, Flaschen, Krügen, wie auch zube-
reiteter Senf | Centner | 5 | — | 7 | 30 |
| 27. | Steinwaaren: | | | | | |
| | a) Waaren aus Marmor, Granit, Sandstein und Gips, so
weit solche nicht unter A. Nr. 21 begriffen sind, aus Ma-
baster und Speckstein | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| | b) Halbedelsteine, nämlich: Achat, Aular, Amethyst, Chalcedon,
Karneol, Jaspis, Onyx und Chrysopras, geschliffen, ge-
schnitten oder in anderer Weise bearbeitet, ohne Fassung | Centner | 5 | — | 7 | 30 |
| 28. | Thonwaaren: | | | | | |
| | a) einfarbiges oder weißes, ingleichen weißes nur mit farbigen
(weder vergoldeten noch versilberten) Randstreifen versehenes
Fayence oder Steingut; dergleichen Pfelsen | Centner | 1 | 22 1/2 | 2 | 30 |
| | b) bemaltes, mehrfarbiges, bedrucktes, vergoldetes oder ver-
silbertes Fayence oder Steingut | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| | c) weißes, auch mit farbigen (weder vergoldeten noch versilberten)
Randstreifen versehenes Porzellan | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| | d) farbiges, bemaltes, bedrucktes, vergoldetes oder versilbertes
Porzellan | Centner | 5 | — | 7 | 30 |
| | e) Thonwaaren aller Art (mit Ausschluß der vorstehend unter
d. genannten), auch Email in Verbindung mit unedlen, weder | | | | | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Vergütung. | Zwischenzoll-Satz | | | |
|-----|---|------------------------------|-------------------|------|--------------------|-----|
| | | | in
Preußen. | | in
Oesterreich. | |
| | | | Rthl. | Sgr. | fl. | kr. |
| | echt noch unecht vergoldeten oder versilberten, noch mit Gold- oder Silber-Lack überzogenen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Packfong) | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| 29. | Vieh, nämlich: | | | | | |
| | a) Rindvieh: | | | | | |
| | 1) Ochsen und Zuchstiere | Stück | 2 | 15 | 3 | 30 |
| | 2) Kühe | Stück | 1 | 15 | 2 | — |
| | 3) Jungvieh | Stück | 1 | — | 1 | 30 |
| | b) Schweine, gemästete und magere (mit Ausschluß der Spanferkel) | Stück | — | 20 | 1 | — |
| | c) Hammel | Stück | — | 10 | — | 30 |
| 30. | Web- und Wirt-Baaren, nämlich: | | | | | |
| | a) Baumwollenwaaren, gewebte und gewirkte aus Baumwolle oder Baumwolle und anderen nicht seidenen oder wollenen Web- und Wirt-Stoffen, auch dergleichen Baaren ge- leimt, gefirnist, mit Kautschuck, Guttapercha, anderen Harzen oder Wachs überzogen oder getränkt, oder in Verbindung mit echten oder unechten Gold- oder Silber-Fäden oder gesponnenem Glase, und zwar: | | | | | |
| | 1) gemeinste, gemeine, mittelfeine und feine, d. i. alle nicht unter 2 und 3 genannte Baaren | Centner | | | 45 | — |
| | 2) extrafeine, d. i. alle nicht unter 3 genannte undichte Gewebe, z. B. Jacolets, Organtins, Musselins, Musselins, Bapeurs, Mulls und Tülls | Centner | 30 | — | 100 | — |
| | 3) feinsten Art, als: Bobbinets (Tüll anglais), Petinets, Spitzen, gestickte Baaren und alle Baumwollenwaaren in Verbindung mit echten oder unechten Gold- oder Silber-Fäden oder gesponnenem Glase | Centner | | | 200 | — |
| | b) Leinenwaaren, gewebte und gewirkte, aus Flachs, Hanf, Berg, Manilla-Hanf, Neuseeländer Flachs, Bast-, See- und chinesischem Gras, Baldwolle und anderen vegetabilischen Fasern, auch dergleichen Baaren getheert, gefirnist, ge- leimt, mit Kautschuck, Guttapercha, anderen Harzen oder Wachs überzogen oder getränkt, oder in Verbindung mit echten oder unechten Gold- oder Silber-Fäden oder gesponnenem Glase, und zwar: | | | | | |
| | 1) gemeinsten Art, gemeine und mittelfeine, d. i. alle nicht unter 2 und 3 genannte Baaren | Centner | 30 | — | 45 | — |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Raffab
der
Verzollung. | Zwischenzoll-Satz | | | |
|-----|---|------------------------------|-------------------|------|--------------------|-----|
| | | | in
Preußen. | | in
Oesterreich. | |
| | | | Rthl. | Egr. | fl. | kr. |
| | 2) feine, als: alle glatte Gewebe (Leinewände), von denen mehr als 100 Kettenfäden auf den Wiener Kurrentzoll gehen, alle leinene Damaste, Battiste und alle undichte Stoffe, mit Ausnahme der unter 3 genannten | Centner | 30 | — | 75 | — |
| | 3) feinsten Art, als: Spitzen, gestickte Waaren und Waaren in Verbindung mit echten oder unechten Gold- oder Silberfäden oder gesponnenem Glase | Centner | | | 200 | — |
| | c) Wollenwaaren, gewebte und gewirkte, aus Wolle oder Wolle und anderen nicht seidenen Webe- und Wirk-Stoffen, auch dergleichen Waaren getheert, gefirnist, geleimt, mit Kautschuk, Guttapercha, anderen Harzen oder Wachs überzogen oder getränkt, oder in Verbindung mit echten oder unechten Gold- oder Silberfäden oder gesponnenem Glase, und zwar: | | | | | |
| | 1) gemeinsten Art, gemeine, mittelfeine und feine, d. i. alle nicht unter 2. und 3. genannte Waaren | Centner | 30 | — | 45 | — |
| | 2) extrafeine, d. i. alle undichte Gewebe mit Ausnahme der unter 3. genannten | Centner | | | 100 | — |
| | 3) feinsten Art, als: Shawls und Shawltücher, Spitzen, gestickte Waaren und alle Waaren in Verbindung mit echten oder unechten Gold- oder Silberfäden oder gesponnenem Glase | Centner | | | 200 | — |
| | d) Seidenwaaren, und zwar: | | | | | |
| | 1) feine, d. i. Waaren aus Seide allein oder in Verbindung mit echten oder unechten Gold- oder Silberfäden oder gesponnenem Glase, ingleichen folgende Waaren, solche mögen aus Seide allein oder in Verbindung mit anderen Webe- oder Wirk-Materialien erzeugt sein: alle Bänder, Belpel, Plüsch und Samme, Musselin, Barege, Krepe, Gaze, Blonden, Spitzen und andere undichte (klare) Gewebe, so wie alle gestickte Waaren | Centner | 80 | — | 120 | — |
| | 2) gemeine, d. i. alle nicht unter 1. genannte Waaren, in denen außer anderen Webe- und Wirk-Stoffen sich auch Seide befindet, ingleichen seidene, mit Kautschuk, Guttapercha, anderen Harzen oder Wachs überzogene oder getränkte Waaren | Centner | 50 | — | 75 | — |
| 31. | Zinkwaaren: . | | | | | |
| | a) Zinkbleche und Zinkdraht, ingleichen Zinkwaaren, weder gefirnist noch lackirt oder bemalt | Centner | 1 | — | 1 | 30 |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Zwischenzoll-Satz | | | |
|-----|--|-------------------------------|-------------------|------|-------------------|-----|
| | | | in
Preußen. | | in
Österreich. | |
| | | | Rthl. | Sgr. | fl. | kr. |
| | b) Zinkwaaren, gestirnt, lackirt, bemalt oder bedruckt, jedoch weder echt noch unecht vergoldet oder versilbert, noch mit Gold- oder Silber-Lack überzogen, auch in Verbindung mit Bein (mit Ausnahme von Elfenbein), Horn, Klauen, Holz, lohgarem Leder, Glas, unedlen, weder echt noch unecht vergoldeten oder versilberten, noch mit Gold- oder Silber-Lack überzogenen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Padsong) | Centner | 3 | 5 | 4 | 30 |
| 32. | Zusammengesetzte oder kurze Waaren, Quincallerien u. s. w., nämlich: | | | | | |
| | a) feine, d. h. Waaren, ganz oder theilweise aus echt oder unecht vergoldeten oder versilberten, oder mit Gold- oder Silber-Lack überzogenen unedlen Metallen (mit Ausnahme der Uhren, der plattirten Tafeln, Bleche und Drähte aus Kupfer oder Messing, so wie der vergoldeten oder versilberten Perlen und aller Waaren aus Neusilber oder Padsong), außer Verbindung mit edlen Metallen, Edelsteinen, echten Perlen und Gespinnsten von Baumwolle, Leinen, Seide oder Wolle; ferner unechtes Blattgold und unechtes Blattsilber | Centner | 35 | — | 50 | — |
| | b) gemeine, d. h. Weinwaaren, Bleiwaaren, Bürstenbinderwaaren, Eisen- und Stahl-Waaren, Glaswaaren, Holzwaaren, Korbflechterwaaren, Kupfer- und Messing-Waaren, Lederwaaren, Papier- und Papp-Waaren, Siebmacherwaaren, Waaren aus Alabaster, Marmor, Speckstein und Gips, Thonwaaren und Zinkwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, so weit sie nicht vorstehend unter A. oder beziehungsweise unter B. Nr. 3 b., Nr. 5, Nr. 6, Nr. 8 f. g., Nr. 11 d., Nr. 12 b. c., Nr. 16, Nr. 18 b. c., Nr. 19 b. c., Nr. 25, Nr. 28 e., Nr. 31 b. begriffen sind, jedoch außer Verbindung mit edlen Metallen, Neusilber oder Padsong, Edelsteinen, echten Perlen, Korallen, Bernstein, Gagat, Schildpatt, Perlmutter, Meerschäum und Gespinnsten von Baumwolle, Leinen, Seide oder Wolle und mit Ausnahme der Uhren | Centner | 21 | — | 30 | — |

Allgemeine Bemerkungen.

1. Die in vorstehendem Verzeichniß für Waaren aus einem bestimmten Materiale vereinbarten Zollbefreiungen und Zwischenzollsätze finden auf Waaren, welche aus einem solchen Materiale in Verbindung mit einem oder mehreren anderen Materialien bestehen (zusammengesetzte Waaren), nur in so weit Anwendung, als dergleichen Verbindungen ausdrücklich zugelassen sind.
2. Die in dem jedesmaligen allgemeinen Zolltarife jedes Staates über die Erhebung der Zölle nach dem Brutto-Gewichte oder nach dem Netto-Gewichte und über die Tara-Vergütung für die in der zweiten Abtheilung des vorstehenden Verzeichnisses genannten Gegenstände enthaltenen Bestimmungen kommen auch bei der Erhebung der vereinbarten Zwischenzölle zur Anwendung.
3. Sollten einzelne Gegenstände, welche in der zweiten Abtheilung des vorstehenden Verzeichnisses aufgeführt sind, in dem einen oder dem anderen Staate allgemeinen tarifmäßigen Eingangszollsätzen von geringeren, als dem für den Zwischenverkehr vereinbarten Betrage unterliegen oder künftig unterworfen werden, so wird von solchen Gegenständen auch im Zwischenverkehr der allgemeine tarifmäßige Zollsatz so lange erhoben werden, als er den vereinbarten Zwischenzollsatz nicht erreicht oder übersteigt. Der im Artikel 2 des Vertrages enthaltene Grundsatz findet auch auf diese Gegenstände Anwendung.
4. Hinsichtlich der in dem vorstehenden Verzeichniß nicht enthaltenen Gegenstände kommen die allgemeinen, beziehungsweise die als Ausnahme für gewisse Grenzstrecken oder Zollämter jetzt oder künftig bestehenden Zollsätze in dem allgemeinen Tarife jedes Staates zur Anwendung.

II.

Verzeichniß

derjenigen Gegenstände, von welchen im Zwischenverkehr zwischen Preußen und Oesterreich Ausgangs-Abgaben erhoben werden können.

1. Abfälle und zwar: von Gerbereien das Leimleder; Abfälle und Theile von rohen Häuten und Fellen; abgenutzte alte Lederstücke; Hörner, Hornspitzen, Hornscheiben, Hornspäne; Klauen; Knochen, letztere mögen ganz oder zerkleinert sein.
2. Blutegel.
3. Eerdoppern (Knoppern), Knoppermehl, Eichel, Eichelhülsen, Balonna, Galläpfel; Potasche und andere unausgelaugte vegetabilische Asche; Weinstein, roher.
4. Gold- und Silber-Stufen.
5. Granaten, rohe.
6. Häute, Felle und Haare, und zwar: rohe (grüne, gesalzene, trockene) Häute und Felle

zur Lederbereitung; rohe behaarte Schaf-, Lamm- und Ziegen-Felle; rohe Hasen- und Kaninchen-Felle; Haare aller Art, einschließlich Borsten.

7. Lumpen (Gadern) und andere Abfälle zur Papierfabrikation: leinene, baumwollene, seidene und wollene Lumpen, auch macerirte Lumpen (Halbzeug); Papierabschnitzel (Papier-späne); Makulatur (beschriebene und bedruckte); dergleichen alte Fischerneze, altes Tauwerk und Stricke.
8. Nickel- und Kobalt-Erze und -Speise, Nickelmetall und Nickelschwamm.
9. Seide und zwar: Seidengasseten (Cocons); Seidenabfälle, ungesponnen; Seide, rohe, unfilirt oder filirt; rohe Nähseide.
10. Töpferthon für Porzellanfabriken (Porzellanerde).

III.

Bollkartel.

§. 1.

Jeder der kontrahirenden Staaten verpflichtet sich, zur Verhinderung, Entdeckung und Befrafung von Uebertretungen (§§. 13 und 14) der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgaben-Gesetze des anderen Staates nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen mitzuwirken.

§. 2.

Jeder der kontrahirenden Theile wird seinen Angestellten, welche zur Verhinderung oder zur Anzeige von Uebertretungen seiner eigenen Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgaben-Gesetze angewiesen sind, die Verpflichtung auflegen, so bald ihnen bekannt wird, daß eine Uebertretung derartiger Gesetze des anderen Theiles unternommen werden soll, oder stattgefunden hat, dieselbe im ersteren Falle durch alle ihnen gesetzlich zustehenden Mittel thunlichst zu verhindern und in beiden Fällen der inländischen Zoll- oder Steuer-Behörde (in Preußen Haupt-Zollämter oder Haupt-Steuerämter, in Oesterreich Haupt-Zollämter oder Finanzwach-Kommissäre) schleunigst anzuzeigen.

§. 3.

Die Zoll- oder Steuer-Behörden des einen Staates sollen über die zu ihrer Kenntniß gelangenden Uebertretungen von Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetzen des anderen Staates der zuständigen Zoll- oder Steuer-Behörde des letzteren sofort Mittheilung machen und derselben dabei über die einschlagenden Thatfachen, so weit sie diese zu ermitteln vermögen, jede sachdienliche Auskunft erteilen.

§. 4.

Die Erhebungsämter der kontrahirenden Staaten sollen den dazu von dem anderen Staate ermächtigten oberen Zoll- oder Steuer-Beamten desselben die Einsicht der Register oder Register-Abtheilungen, welche den Waarenverkehr aus und nach dem letzteren und an der Grenze desselben nachweisen, nebst Belegen auf Begehren jederzeit an der Amtsstelle gestatten.

§. 5.

Die Zoll- und Steuer-Beamten an der Grenze zwischen beiden kontrahirenden Staaten sollen angewiesen werden, sich zur Verhütung und Entdeckung des Schleichhandels nach beiden Seiten hin bereitwilligst zu unterstützen und nicht allein zu jenem Zwecke ihre Wahrnehmungen sich gegenseitig binnen der kürzesten Frist mitzutheilen, sondern auch ein freundschaftliches Vernehmen zu unterhalten und zur Verständigung über zweckmäßiges Zusammenwirken von Zeit zu Zeit und bei besonderen Veranlassungen sich miteinander zu berathen.

Bei jeder der einander gegenüberliegenden Aufsichtsstationen soll ein Register geführt werden, in welches die erwähnten Mittheilungen einzutragen sind.

§.-6.

Den Zoll- und Steuer-Beamten der kontrahirenden Theile soll gestattet sein, bei Verfolgung eines Schleichhändlers oder der Gegenstände oder Spuren einer Uebertretung der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze ihres Staates sich in das Gebiet des anderen Staates zu dem Zwecke zu begeben, um bei den dortigen Ortsvorständen oder Behörden die zur Ermittlung des Thatbestandes und des Thäters und die zur Sicherung des Beweises erforderlichen Maßregeln, das Sammeln aller Beweismittel bezüglich der vollbrachten oder versuchten Zollumgehung, so wie den Umständen nach die einstweilige Beschlagnahme der Waaren und die Festhaltung der Thäter zu beantragen.

Anträgen dieser Art sollen die Ortsvorstände und Behörden jedes der kontrahirenden Theile in derselben Weise genügen, wie ihnen dies bei vermutheten oder entdeckten Uebertretungen der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze des eigenen Staates zusteht und obliegt. Auch können die Zoll- und Steuer-Beamten des einen Theiles durch Requisition ihrer vorgesetzten Behörde von Seiten der zuständigen Behörde des andern Theiles aufgefordert werden, entweder vor letzterer selbst oder vor der kompetenten Behörde ihres eigenen Landes, die auf die Zollumgehung bezüglichen Umstände auszusagen.

§. 7.

Keiner der kontrahirenden Theile wird in seinem Gebiete Vereinigungen zum Zwecke des Schleichhandels nach dem Gebiete des anderen Theiles dulden, oder Verträgen zur Sicherung gegen die möglichen Nachtheile schleichhändlerischer Unternehmungen Gültigkeit zugestehen.

§. 8.

Jeder der kontrahirenden Theile ist verpflichtet, zu verhindern, daß Vorräthe von Waaren, welche als zum Schleichhandel nach dem Gebiete des anderen Theiles bestimmt anzusehen sind, in der Nähe der Grenze des letzteren angehäuft, oder ohne genügende Sicherung gegen den zu besorgenden Mißbrauch niedergelegt werden.

Innerhalb des Grenzbezirks sollen Niederlagen fremder unverzollter Waaren nur an solchen Orten, wo sich ein Zollamt befindet, gestattet und in diesem Falle unter Verschuß und Kontrolle der Zoll-Behörde gestellt werden. Sollte in einzelnen Fällen der amtliche Verschuß nicht an-

wendbar sein, so sollen, statt desselben, anderweite möglichst sichernde Kontrolle-Maßregeln angeordnet werden. Vorräthe von fremden verzollten und von inländischen Waaren innerhalb des Grenzbezirkes sollen das Bedürfnis des erlaubten, d. h. nach dem örtlichen Verbrauche im eigenen Lande bemessenen Verkehrs nicht überschreiten. Entsteht Verdacht, daß sich Vorräthe von Waaren der letztgedachten Art über das bezeichnete Bedürfnis und zum Zweck des Schleichhandels gebildet hätten, so sollen dergleichen Niederlagen, in so weit es gesetzlich zulässig ist, unter spezielle zur Verhinderung des Schleichhandels geeignete Kontrolle der Zollbehörde gestellt werden.

§. 9.

Jeder der kontrahirenden Theile ist verpflichtet:

- a. Waaren, deren Ein- oder Durch-Fuhr in dem anderen Staate verboten ist, nach demselben nur beim Nachweise dortiger besonderer Erlaubnis zoll- oder steuer-amtlich abzufertigen;
- b. Waaren, welche in dem anderen Staate eingangsabgabepflichtig und dahin bestimmt sind, nach demselben
 1. nur in der Richtung nach einem dortigen mit ausreichenden Befugnissen versehenen Eingangsamte,
 2. von den Ausgangsämtern oder Legitimationsstellen nur zu solchen Tageszeiten, daß sie jenseits der Grenze zu dort erlaubter Zeit eintreffen können, und
 3. unter Verhinderung jedes vermeidlichen Aufenthaltes zwischen dem Ausgangsamte oder der Legitimationsstelle und der Grenze
 zoll- oder steuer-amtlich abzufertigen, oder mit Ausweisen zu versehen.

§. 10.

Auch wird jeder der beiden Staaten die Erledigung der für die Wiederausfuhr unverabgabter Waaren ihm geleisteten Sicherheiten, so wie die für Ausfuhren gebührenden Abgabenerlasse oder Erstattungen erst dann eintreten lassen, wenn ihm durch eine vom Eingangsamte auszustellende Bescheinigung nachgewiesen wird, daß die nach dem vorbezeichneten Nachbarlande ausgeführte Waare in dem letzteren angemeldet worden ist. Die Grenz-Zollämter werden sich wechselseitig wöchentlich beglaubigte Uebersichten aus den Zollregistern mittheilen, welche die Gattung und Menge der zur Ausfuhr abgefertigten Waaren der bemerkten Art enthalten.

§. 11.

Vor Ausführung der im §. 9 unter b. und im §. 10 enthaltenen Bestimmungen werden die kontrahirenden Theile über die erforderliche Anzahl und die Befugnisse der zum Waarenübergange an der gemeinschaftlichen Grenze bestimmten Anmelde- und Erhebungs-Stellen, über die denselben, so weit sie zu einander unmittelbar in Beziehung stehen, übereinstimmend vorzuschreibenden Abfertigungsstunden und über, nach Bedürfnis anzuordnende amtliche Begleitungen der ausgeführten Waaren bis zur jenseitigen Anmeldestelle, so wie über besondere Maßregeln für den Eisenbahnverkehr sich bereitwilligst verständigen.

§. 12.

Jeder der kontrahirenden Theile hat die in den §§. 13 und 14 erwähnten Uebertretungen der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze des anderen Theiles nicht allein seinen Angehörigen, sondern auch allen denjenigen, welche in seinem Gebiete einen vorübergehenden Wohnsitz haben oder auch nur augenblicklich sich befinden, unter Androhung der zu jenen Paragraphen bezeichneten Strafen zu verbieten. Beide kontrahirende Theile verpflichten sich wechselseitig, die dem andern kontrahirenden Theile angehörigen Unterthanen, welche den Verdacht des Schleichhandels wider sich erregt haben, innerhalb ihrer resp. Gebiete überwachen zu lassen.

§. 13.

Uebertretungen von Ein-, Aus- und Durchfuhr-Verboten des anderen Theiles und Zoll- oder Steuer-Defrauden, d. h. solche Handlungen oder gesetzwidrige Unterlassungen, durch welche dem letzteren eine ihm gesetzlich gebührende Ein-, Aus- oder Durchgangs-Abgabe entzogen wird oder bei unentdecktem Gelingen entzogen werden würde, sind von jedem der kontrahirenden Theile nach seiner Wahl entweder mit Confiskation des Gegenstandes der Uebertretung, eventuell Erlegung des vollen Werthes, und daneben mit angemessener Geldstrafe oder mit denselben Geld- oder Vermögens-Strafen zu bedrohen, welchen gleichartige oder ähnliche Uebertretungen seiner eigenen Abgabengesetze unterliegen.

Im letzteren Falle ist der Strafbetrag, so weit derselbe gesetzlich nach dem entzogenen Abgabebetrag sich richtet, nach dem Tarife des Staates zu bemessen, dessen Abgabengesetz übertreten worden ist.

§. 14.

Für solche Uebertretungen der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze des anderen Staates, durch welche erweislich ein Ein-, Aus- oder Durchfuhr-Verbot nicht verletzt und eine Abgabe widerrechtlich nicht entzogen werden konnte oder sollte, sind genügende, in bestimmten Grenzen vom strafrichterlichen Ermessen abhängige Geldstrafen anzudrohen.

§. 15.

Freiheits- oder Arbeits-Strafen (vorbehaltlich der nach seinen eigenen Abgabengesetzen eintretenden Abbüßung unvollstreckbarer Geldstrafen durch Haft oder Arbeit), so wie Ehrenstrafen, die Entziehung von Gewerbsberechtigungen oder, als Strafschärfung, die Bekanntmachung erfolgter Verurtheilungen anzudrohen, ist auf den Grund dieses Kartells keiner der kontrahirenden Theile verpflichtet.

§. 16.

Dagegen darf durch die nach den §§. 12—15 zu erlassenden Strafbestimmungen die gesetzmäßige Bestrafung der bei Verletzung der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze des anderen Staates etwa vorkommenden sonstigen Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen, als: Beleidigungen, rechtswidrige Widerseßlichkeit, Drohungen oder Gewaltthätigkeiten, Fälschungen, Bestechungen oder Erpressungen u. dgl. nicht ausgeschlossen oder beschränkt werden.

§. 17.

Uebertretungen der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze des anderen Theiles hat, auf Antrag einer zuständigen Behörde desselben, jeder der kontrahirenden Theile von denselben Gerichten und in denselben Formen, wie Uebertretungen seiner eigenen derartigen Gesetze untersuchen und gesetzmäßig bestrafen zu lassen,

1. wenn der Angeschuldigte entweder ein Angehöriger des Staates ist, welcher ihn zur Untersuchung und Strafe ziehen soll, oder

2. wenn jener nicht allein zur Zeit der Uebertretung in dem Gebiete dieses Staates einen, wenn auch nur vorübergehenden Wohnsitz hatte oder die Uebertretung von diesem Gebiete aus beging, sondern auch bei oder nach dem Eingange des Antrags auf Untersuchung sich in demselben Staate betreffen läßt,

in dem unter 2 erwähnten Falle jedoch nur dann, wenn der Angeschuldigte nicht Angehöriger des Staates ist, dessen Gesetze Gegenstand der angeschuldigten Uebertretung sind.

§. 18.

Zu den im §. 17 bezeichneten Untersuchungen sollen das Gericht, von dessen Bezirke aus die Uebertretung begangen ist, und das Gericht, in dessen Bezirke der Angeschuldigte seinen Wohnsitz oder, als Ausländer, seinen einstweiligen Aufenthalt hat, in so fern zuständig sein, als nicht wegen derselben Uebertretung gegen denselben Angeschuldigten ein Verfahren bei einem anderen Gerichte anhängig oder durch schließliche Entscheidung beendigt ist.

§. 19.

Bei den im §. 17 bezeichneten Untersuchungen soll den amtlichen Angaben der Behörden oder Angestellten des anderen Staates dieselbe Beweiskraft beigelegt werden, welche den amtlichen Angaben der Behörden oder Angestellten des eigenen Staates in Fällen gleicher Art beigelegt ist.

§. 20.

Die Kosten eines nach Maßgabe des §. 17 eingeleiteten Strafverfahrens und der Strafvollstreckung sind nach denselben Grundsätzen zu bestimmen und aufzulegen, welche für Strafverfahren wegen gleichartiger Uebertretungen der Gesetze des eigenen Staates gelten.

Für die einstweilige Bestreitung derselben hat der Staat zu sorgen, in welchem die Untersuchung geführt wird.

Diesenigen Kosten des Verfahrens und der Strafvollstreckung, welche, wenn ersteres wegen Uebertretung der eigenen Abgabengesetze stattgefunden hätte, von jenem Staate schließlich zu tragen sein würden, hat, insoweit sie nicht vom Angeschuldigten eingezogen oder durch eingegangene Strafbeträge (§. 21) gedeckt werden können, der Staat zu erstatten, dessen Behörde die Untersuchung beantragte.

§. 21.

Die Geldebeträge, welche in Folge eines nach Maßgabe des §. 17 eingeleiteten Strafver-

fahrens von dem Angeschuldigten oder für verkaufte Gegenstände der Uebertretung eingehen, sind dergestalt zu verwenden, daß davon zunächst die rückständigen Gerichtskosten, sodann die dem anderen Staate entzogenen Abgaben und zuletzt die Strafen berichtigt werden.

Ueber die letzteren hat der Staat zu verfügen, in welchem das Verfahren stattfand.

§. 22.

Eine nach Maßgabe des §. 17 eingeleitete Untersuchung ist, so lange ein rechtskräftiges Erkenntniß noch nicht erfolgte, auf Antrag der Behörde desjenigen Staates, welcher dieselbe veranlaßt hatte, sofort einzustellen.

§. 23.

Das Recht zum Erlasse und zur Milde rung der Strafen, zu welchen der Angeschuldigte in Folge eines nach Maßgabe des §. 17 eingeleiteten Verfahrens verurtheilt wurde oder sich freiwillig erboten hat, steht dem Staate zu, bei dessen Gerichte die Verurtheilung oder Exekution erfolgte.

Es soll jedoch vor derartigen Straferlassen oder Strafmilderungen der zuständigen Behörde des Staates, dessen Gesetze übertreten waren, Gelegenheit gegeben werden, sich darüber zu äußern.

§. 24.

Die Gerichte jedes der kontrahirenden Staaten sollen in Beziehung auf jedes in dem anderen Staate wegen Uebertretung der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze dieses Staates oder in Gemäßheit des §. 17 eingeleitete Strafverfahren verpflichtet sein, auf Ersuchen des zuständigen Gerichtes

1. Zeugen und Sachverständige, welche sich in ihrem Gerichtsbezirke aufhalten, auf Erfordern eidlich zu vernehmen und erstere zur Ablegung des Zeugnisses, so weit dasselbe nicht nach den Landesgesetzen verweigert werden darf, z. B. die eigene Mitschuld der Zeugen betrifft, oder sich auf Umstände erstrecken soll, welche mit der Anschuldigung nicht in näher Verbindung stehen, nöthigenfalls anzuhalten;

2. amtliche Besichtigungen vorzunehmen und den Befund zu beglaubigen;

3. Angeschuldigten, welche sich im Bezirke des ersuchten Gerichts aufhalten, ohne dem Staatsverbande des letzteren anzugehören, Vorladungen und Erkenntnisse behändigen zu lassen;

4. Uebertreter und deren bewegliche Güter, welche im Bezirke des ersuchten Gerichts ange troffen werden, anzuhalten und auszuliefern, in so fern nicht jene Uebertreter dem Staatsver bande des ersuchten Gerichts oder einem solchen dritten Staate angehören, welcher durch Verträge verpflichtet ist, die fragliche Uebertretung seinerseits gehörig untersuchen und bestrafen zu lassen.

§. 25.

Es sind in diesem Kartel unter „Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetzen“ auch die Ein-, Aus- und Durchfuhr-Verbote und unter „Gerichten“ die in jedem der kontrahirenden Staaten zur Untersuchung und Bestrafung von Uebertretungen der eigenen derartigen Gesetze bestellten Behörden verstanden.

§. 26.

Durch die vorstehenden Bestimmungen werden weiter gehende Zugeständnisse zwischen den kontrahirenden und anderen dem Vertrage vom heutigen Tage und diesem Kartel auf Grund des Artikels 26 des ersteren beitretenden Staaten zum Zwecke der Unterdrückung des Schleichhandels nicht aufgehoben oder geändert.

IV.

Münzkartel.

§. 1.

Jeder der kontrahirenden Theile verpflichtet sich, seine Angehörigen wegen eines in Bezug auf die von dem anderen Theile geprägten Münzen, auf das von demselben ausgegebene Papiergeld oder auf diejenigen öffentlichen Kreditpapiere, welche er seinen Münzen als Zahlungsmittel gesetzlich gleichgestellt hat, unternommenen oder begangenen Verbrechens oder Vergehens eben so zur Untersuchung zu ziehen und mit gleicher Strafe zu belegen, als wenn das Verbrechen oder Vergehen in Bezug auf die eigenen Münzen oder das eigene Papiergeld stattgefunden hätte.

§. 2.

Jeder der kontrahirenden Theile übernimmt ferner die Verpflichtung, die in seinem Gebiete sich aufhaltenden Fremden, von welchen ein solches Verbrechen oder Vergehen in Bezug auf die Münzen, das Papiergeld oder die im §. 1 bezeichneten Kreditpapiere des anderen Theiles unternommen oder begangen worden, auf Requisition des letzteren an dessen Gerichte auszuliefern. Sind jedoch dergleichen Personen Angehörige eines Staates, welcher dem Vertrage vom heutigen Tage und diesem Kartel auf Grund des Artikels 26 des ersteren beigetreten ist, so steht diesem Staate vorzugsweise das Recht zu, die Auslieferung zu verlangen, und es ist derselbe deshalb auch von dem requirirten Staate zunächst zur Erklärung über die Ausübung dieses Rechtes aufzufordern.

§. 3.

Die im §. 2 ausgesprochene Verpflichtung zur Auslieferung soll nicht eintreten, wenn der Staat, in dessen Gebiete ein solcher Fremder sich befindet, entweder

- a. in Gemäßheit eines zwischen ihm und einem dritten Staate vor Verkündung dieses Kartels abgeschlossenen allgemeinen Vertrages über die gegenseitige Auslieferung der Verbrecher verpflichtet ist, denselben dahin auszuliefern, oder
- b. die Untersuchung und Bestrafung selbst verhängen zu lassen vorzieht. Im letzteren Falle soll jedoch die im §. 1 eingegangene Verpflichtung gleichfalls Anwendung finden.

§. 4.

Die kontrahirenden Theile wollen die Bestimmungen der §§. 1—3 auch auf Verbrechen

und Vergehen, welche die betrügerische Nachahmung oder die Verfälschung der von einem von ihnen ausgestellten Staatsschuldscheine und zum Umlauf bestimmten Papiere, so wie der von andern juristischen Personen unter Genehmigung des Staates auf jeden Inhaber ausgefertigten Kreditpapiere, so weit auf solche nicht der §. 1 Anwendung findet, zum Gegenstande haben, oder die aus gewinnstüchtiger Absicht oder doch wissentlich unternommene Verbreitung solcher unechten Papiere betreffen, in der Art ausgedehnt wissen, daß bei der Bestrafung solcher Verbrechen und Vergehen zwischen inländischen Papieren und gleichartigen Papieren aus dem andern Staate ein Unterschied nicht gemacht werden, auch hinsichtlich der Untersuchung oder Auslieferung dasjenige Anwendung finden soll, was in den §§. 1—3 vereinbart ist.

§. 5.

Wenn in einem Staate, welcher dem Vertrage vom heutigen Tage und diesem Kartel auf Grund des Artikel 26 des ersteren beigetreten ist, die Unterscheidung zwischen Verbrechen und Vergehen in der Strafgesetzgebung nicht besteht, oder die strafbare Nachahmung oder Verfälschung der in diesem Kartel genannten Münzen oder Kreditpapiere mit einem anderen Namen als mit „Verbrechen und Vergehen“ von dem Gesetze bezeichnet sind, so bleibt es diesem Staate anheimgestellt, bei der Bekanntmachung des Kartels, im ersteren Falle die auf jene Unterscheidung bezüglichen Worte „oder Vergehen“ wegzulassen, im zweiten Falle an Stelle des Ausdrucks „Verbrechen und Vergehen“ diejenige Bezeichnung zu setzen, welche seiner Gesetzgebung entspricht.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Donnerstag den 4. August 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Ordensverleihungen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Stiftung der Magdalena Koch zu Baldshut betreffend. Die Frühjahrsprüfung der Candidaten der Theologie betreffend. Staatsgenehmigung von Stiftungen im Oberrheinkreise betreffend.

Dienstverledigungen. Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben nachstehende Orden gütigst zu verleihen geruht:

das Commandeurkreuz zweiter Classe des Ordens vomähringer Löwen:

dem Obersten von Theobald, Mitglied des Kriegsministeriums,
dem Obersten von Porbeck, Commandanten des dritten Infanterieregiments, und
dem Obersten Ludwig, Commandanten der Artillerie; sodann

das Ritterkreuz desselben Ordens:

dem Generalauditor, Geheimen Rath dritter Classe, Brauer,
dem Kriegsrath von Froben,
dem Oberstlieutenant Louis, Commandanten des vierten Infanterieregiments,
dem Oberstlieutenant Weber,
dem Major Freiherrn Kind von Balenstein, Commandanten des Jägerbataillons,
dem Hauptmann Grafen von Sponck, Commandanten der Pionniercompagnie, und
dem Oberlieutenant Sachs, Adjutanten des Infanteriecommandos, endlich
dem k. k. österreichischen Oberstlieutenant und Geniedirector der Bundesfestung Raftatt,
Ritter von Merkl.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben dem Geheimen Rath und Hofmarschall Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Stephanie, Freiherrn von Schreckenstein, die Erlaubniß gnädigst zu ertheilen geruht, das ihm von Seiner Majestät dem König von Sachsen verliehene Comthurkreuz erster Klasse des königlichen Albrechtordens annehmen und tragen zu dürfen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben dem Stadtdirector Kunz in Baden die Erlaubniß gnädigst zu ertheilen geruht, das ihm von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehene Ritterkreuz des Ordens der württembergischen Krone annehmen und tragen zu dürfen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Stiftung der Magdalena Koch von Waldbhut betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben vermöge allerhöchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 2. d. M., Nr. 738, allergnädigst geruht, der Stiftung der Magdalena Koch von Waldbhut im Betrage von 6,000 fl., deren Zinsen nach dem Tode der Stifterin zur Verpflegung armer, alter, kränklicher, bürgerlicher Einwohner der Stadt Waldbhut verwendet werden sollen, die höchste Genehmigung zu ertheilen.

Dies wird zum ehrenden Andenken der Stifterin hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Carlsruhe, den 9. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A. d. P.

Weizel.

Vdt. Eschborn.

Die Frühlingsprüfung der Candidaten der Theologie betreffend.

Die Candidaten der Theologie, welche sich der diesjährigen Frühlingsprüfung unterzogen haben, sind in nachstehender Ordnung unter die Zahl der evangelischen Pfarramtscandidaten aufgenommen worden:

Edward Riehm von Eutingen,
Carl Bähr von Carlsruhe,
Rudolph Kern von Dinglingen,
Friedrich Fath von Ladenburg,
Friedrich Guth von Kirchardt, und
Carl Jörg von Mannheim.

Carlsruhe, den 12. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A. d. P.

Weizel.

Vdt. Eschborn.

Die Staatsgenehmigung von Stiftungen im Oberrheinkreise betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von der Regierung des Oberrheinkreises die Staatsgenehmigung erhalten und werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 15. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A. d. P.

Witzel.

Vdt. L. Stöffer.

Es haben gestiftet:

- die Erben der Wittwe des Peter Ruch von Zarten in den dortigen Armenfond 25 fl. ;
 Therese Hoch von Waldfirch, Amts Waldfirch, in den Armenfond dortselbst 25 fl. ;
 Cecilia Kurz, Wittwe des Mathä Hirtler von Endingen, zu einem Altar in die dortige St. Martinskirche 50 fl. ;
 Ungenannte in die Kapelle zu Wallbach ein aus Holz geschnitztes Marienbild im Werthe von 22 fl., zwei messingene Kirchenleuchter im Werthe von 4 fl., ein künstlicher Blumenkranz im Werthe von 4 fl. und in Geld zu einem Speisefeld 22 fl. ;
 Therese Gädler von Gütenbach in den dortigen Armenfond 114 fl. ;
 Nothburga Müller von Hohenthengen in den dortigen Kirchenfond mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung einer Anniversarmesse 100 fl. ;
 Georg Beck von Riegel in den Armenfond daselbst 600 fl. ;
 Derselbe in den dasigen Schulfond 300 fl. ;
 Johann Nitz von Haslachsimonswald in den vereinigten Armenfond zu Waldfirch den vierten Theil seiner heiläufig 1,000 fl. betragenden Forderungen ;
 Walburga Langenbach von Buchholz in den Kirchenfond daselbst mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung einer Anniversarmesse 50 fl. ;
 Freisrau Antonie von Gleichenstein von Freiburg in die Kirche zu Buchholz ein weißes Aluvial im Werthe von 70 fl. ;
 der verstorbene Pfarrer Maurus Ortlieb von Thunsel in den dortigen Armenfond 400 fl. ;
 Trutpert Walliser von Wiedenbreitenbach in den Pfarrkirchenfond Wieden mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung einer Anniversarmesse 50 fl. ;
 Agatha Fritsch von Waldfirch, Amts Waldfirch, in den dortigen Armenfond 25 fl. ;
 Dekan Schindler von Waldfirch, Amts Waldfirch, in den Nikolaspitalfond daselbst zu Einführung der barmherzigen Schwestern 1,000 fl. ;
 Sebastian Speicher von Heitersheim in den Armenfond zu Thunsel 100 fl. ;
 Derselbe in den dortigen Kirchenfond mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung einer Anniversarmesse 50 fl. ;
 ein Ungenannter in die Pfarrwallfahrtskirche zu Triberg ein Velum, angeschlagen zu 75 fl. ;
 mehrere Ungenannte in die Kirche zu Umkirch zwei Chorsäbchen im Werthe von 42 fl., drei Kanontafeln im Werthe von 8 fl., sechs kleine Kanontafeln im Werthe von 20 fl. 24 kr., ein Altartuch im Werthe von 6 fl., eine Albe im Werthe von 10 fl., ein silbernes Kreuz für

die Monstranz im Werthe von 5 fl. und in Geld 18 fl. zur Erneuerung der Vergoldung des auferstehenden Heilandes.

Diensterledigungen.

Die evangelische Pfarrei Weisweil, Dekanats Emmendingen, mit einem Competenzanschlage von 596 fl. 58 kr. ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die evangelische Pfarrei Buggingen, Dekanats Müllheim, mit einem Competenzanschlag von 1,596 fl. und einem wirklichen Ertrage von ungefähr 2,300 fl., wovon jedoch mit höchster Staatsministerialgenehmigung vom 2. Juli d. J., Nr. 764, auf unbestimmte Zeit alljährlich 400 fl. in den Pfarrhülfsfond abzugeben sind, ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen vorschriftsgemäß bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die katholische Pfarrei Göggingen, Amts Mößkirch, ist mit einem beiläufigen Einkommen von 1,800 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maassgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die katholische Stadtpfarrei Wertheim mit einem beiläufigen Jahreseinkommen von 1,100 fl. ist erledigt worden. Der künftige Pfründenleser hat die Verbindlichkeit, den Religionsunterricht am Lyceum daselbst für die katholischen Schüler zu ertheilen und eine zu vier Procent verzinsliche Schuld von etwa 1,600 fl. für Ankauf und Herstellung eines Gartens in dreißig Jahresterminen heimzuzahlen. Die Bewerber um diese Pfründe haben nach Maassgabe des §. 5 der Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen ihre Gesuche einzureichen und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- am 8. April d. J.: der katholische Pfarrer Joseph Werner von Osterburken;
- „ 29. Juni „ „ der pensionirte Amtsrevisor Schnabel in Mannheim;
- „ 2. Juli „ „ der Obergerichtsadvokat Franz Anton Kräuter zu Heidelberg;
- „ 10. „ „ „ der pensionirte Stiftungsrevisor Schwarz in Freiburg;
- „ 11. „ „ „ der Ministerialrath Dr. von Jagemann in Karlsruhe, und
- „ 16. „ „ „ der geistliche Rath und Pfarrer Franz Joseph Siegle in Göggingen.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 13. August 1853.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Verordnung des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Medicamententaxe betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Verordnung, die Medicamententaxe betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben nach höchster Entschliessung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 2. Juli d. J., Nr. 739, zu genehmigen geruht, daß statt der bisherigen, durch höchste Entschliessung vom 20. Januar 1842, Nr. 102 (Regierungsblatt 1842, Nr. VI.), sanctionirten Medicamententaxe die anliegende von der Sanitätscommission revidirte Medicamententaxe eingeführt werde.

In Folge dessen wird verordnet:

§. 1.

Die Apotheker so wie die Besitzer von Hand-, Noth- und Thierarznei-Apotheken haben die in dieser revidirten Taxe enthaltenen Bestimmungen genau einzuhalten und dürfen insbesondere die darin enthaltenen Ansätze unter keinem Vorwande überschreiten.

§. 2.

Bei Thierarzneirecepten sind die in der Taxe angegebenen Positionen der Medicamente allgemein um ein Viertel niedriger zu berechnen.

Dagegen bleibt die Taxe für pharmaceutische Arbeiten und für die Gefäße unverändert.

§. 3.

Arzneirechnungen, welche von öffentlichen Cassen oder milden Fonds zu zahlen sind, erleiden einen Abzug von einem Zehntel des Betrages.

Bei Arzneien für Thiere beträgt dieser Abzug ein Zwanzigstel.

§. 4.

Kein in der Offizin aufbewahrtes Recept darf länger als drei Tage untarirt bleiben.

Die Taxation der Recepte hat gemäß der Verordnung vom 11. November 1834 (Regierungsblatt 1835, Nr. H.) in spezialisirter Weise zu geschehen.

§. 5.

Kommen bei der Rezeptur in der Medicamententaxe nicht taxirte Substanzen vor, so werden sie hinsichtlich der Taxansätze nach ihrer Aehnlichkeit mit andern, darin taxirten behandelt.

§. 6.

Ergeben sich bei Taxirung der verschiedenen einzelnen Bestandtheile eines Rezepts Bruchkreuzer, so sind die unter einem halben Kreuzer außer Rechnung zu lassen, die halben und mehr betragenden Bruchkreuzer aber als ganze Kreuzer anzusehen.

§. 7.

Die Medicamententaxe wird je nach Bedürfniß jährlich ein bis zwei Mal von der Sanitätscommission revidirt, und das Ergebniß nach erfolgter Genehmigung des Ministeriums des Innern durch das Regierungsblatt bekannt gemacht.

Die Physikate sind angewiesen, den Apothekern und Besitzern von Hand-, Noth- und Thierarznei-Apotheken das betreffende Regierungsblatt urkundlich mitzutheilen, um von der bezüglichen Verfügung eine Abschrift zu nehmen.

§. 8.

Die mit einem Sternchen (*) bezeichneten Arzneien dürfen im Handverkauf abgegeben werden.

§. 9.

Die dießseitige Verordnung vom 24. Januar 1842, „die neue Medicamententaxe betreffend“ (Regierungsblatt 1842, Nr. VI., Seite 49 und 50), so wie jene vom 1. Februar desselben Jahrs, „die Thierarzneitaxe betreffend“ (Regierungsblatt 1842, Nr. VI., Seite 85 und 86), sind aufgehoben.

Carlsruhe, den 16. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A. d. P.

Weizel.

Vdt. Eschborn.

Care der Medicamente.

| Benennung der Arzneimittel. | Gewicht. | | Benennung der Arzneimittel. | Gewicht. | |
|-------------------------------|----------|-----|----------------------------------|----------|-----|
| | 1 | fr. | | 1 | fr. |
| * Acetum aromaticum | Unze | 3 | Aether sulphuricus | Drachme | 2 |
| — camphoratum | — | 2 | * Agaricus conc. | Unze | 4 |
| * — crudum | Pfund | 6 | * Album ovi unius | Stück | 2 |
| * — rubi idæi | Unze | 3 | Aloë hepatica pulv. | Unze | 5 |
| — saturninum | — | 4 | — succotrina pulv. | — | 8 |
| — scillæ | — | 3 | * Alumen crudum pulv. | — | 3 |
| * — vini | — | 1 | — ustum pulv. | — | 6 |
| Acidum acetic. aromat. camph. | Drachme | 4 | Ammon. carbonic. | — | 7 |
| — — concentr. | Unze | 5 | — — pyro-oleosum | — | 4 |
| — — glaciale | — | 18 | — — — depur. | — | 8 |
| — — dilut. | — | 2 | * — muriatic. crud. pulv. gross. | — | 4 |
| — benzoicum | Scrupel | 8 | — — dep. pulv. | — | 6 |
| * — citricum cryst. pulv. . . | Drachme | 5 | — — martiatum | Drachme | 3 |
| — gallicum | — | 30 | * Amygdal. amaræ | Unze | 4 |
| — hydrocyanicum | — | 12 | * — — dulc. | — | 4 |
| — muriaticum crudum . . . | Unze | 1 | — — amar. et dulc. decorticat. | — | 5 |
| — — purum | — | 4 | Amygdalinum | Gran | 2 |
| — — dilutum | — | 2 | * Amylum | Unze | 2 |
| — nitricum crudum | — | 2 | * — — marantæ (Arrow-root) | — | 7 |
| — — purum | — | 8 | Antimon. depuratum | — | 12 |
| — — — dilut. | — | 4 | — oxydatum | Drachme | 3 |
| — phosphoricum glaciale . | Drachme | 8 | — sulph. aurant. | — | 3 |
| — — dilutum | — | 1 | — — fusc. | — | 5 |
| — pyrolignosum | Unze | 1 | — — nigr. pulv. gross. . . . | Unze | 3 |
| — succinicum | Drachme | 24 | — — — — — — — — — — — — | Drachme | 1 |
| — sulphuricum angl. . . . | Unze | 1 | Anthraco-kali | — | 4 |
| — — dilut. | — | 4 | * Apparatus ad fonticulos . . | Stück | 48 |
| — — fumans | — | 2 | Aqua amygdal. am. conc. . . | Drachme | 2 |
| — — rectificatum | — | 8 | * — — calcis | Pfund | 6 |
| — tartaricum | Drachme | 2 | — — ceras. nigr. | Unze | 1 |
| * Adeps suillus | Unze | 3 | * — — chamomill. | — | 1 |
| Aerugo pulv. subt. | — | 18 | — — chlorata | — | 4 |
| Aether aceticus | Drachme | 6 | — — cinnamom. simpl. | — | 2 |

| <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | | <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | |
|---------------------------------------|-----------------|-----|------------------------------------|-----------------|-----|
| | 1 | fr. | | 1 | fr. |
| Aqua cinnamom. vin. | Unze | 3 | Balsamum peruvianum | Drachme | 4 |
| * — coloniensi. spirit. | — | 12 | — vitae Hoffmanni | — | 2 |
| * — destillata simpl. | Pfund | 6 | Baryta muriatica | Unze | 12 |
| * — foeniculi | Unze | 1 | — sulphurica nativ. | — | 1 |
| — hydrothionica | — | 4 | * Benzoë pulv. | Drachme | 3 |
| — Kreosoti | — | 2 | Bismuthum | Unze | 8 |
| — lauro-cerasi | Drachme | 2 | — nitric. praecip. | Drachme | 12 |
| * — Meliss. | Unze | 1 | * Butyrum Cacao | — | 2 |
| * — menth. crisp. | — | 1 | Calcaria antimoniato-sulphurata | — | 2 |
| * — — pip. | — | 1 | — chlorata | Unze | 2 |
| * — naph. | — | 4 | — sulphurata | — | 5 |
| * — petroselin. | — | 1 | — usta | — | 1 |
| * — rosar. | — | 1 | Camphora | Drachme | 1 |
| * — rub. id. | — | 1 | — pulv. | — | 2 |
| * — sambuc. | — | 1 | Cantharides pulv. | — | 6 |
| * — saturn. Ph. bad. | — | 1 | Capita papaver. conc. | Unze | 3 |
| * — tiliae | — | 1 | * Carbo lign. pulv. | — | 3 |
| * — valerianae | — | 1 | * — — depur. | Drachme | 1 |
| * — Goulardi | Pfund | 6 | — ossium depur. | — | 1 |
| — vulnerar. Theden. | Unze | 3 | * Caricae | Unze | 2 |
| * Argentum foliatum | Blatt | 1 | * Caryophylli arom. pulv. gross. | — | 8 |
| — nitric. fus. et cryst. | Drachme | 48 | * — — — subt. | — | 12 |
| Arsenicum alb. pulv. | Unze | 8 | Cassia fistula | — | 4 |
| — nativ. | — | 2 | Castoreum canad. pulv. | Gran | 1 |
| — sulphurat. citr. | — | 3 | — moscow. pulv. | — | 8 |
| — — rubr. | — | 3 | Catechu pulv. | Drachme | 1 |
| Asa foetida pulv. gross. | Drachme | 2 | * Cera alba | Unze | 8 |
| — — — subt. | — | 3 | * — flava | — | 6 |
| * Aurantia immatur. | Unze | 2 | Ceratum aeruginis | Drachme | 2 |
| * Aurum foliatum | Blatt | 3 | — cetacei | Unze | 10 |
| — muriatico-natronat. | Gran | 7 | * — labiale alb. | Drachme | 1 |
| * Bacc. Juniper. pulv. gross. | Unze | 2 | * — — rubr. | — | 1 |
| — Lauri pulv. gross. | — | 3 | * Charta antarthritica | Bogen | 28 |
| * — Myrtillor. sicc. | — | 2 | Chinin. muriaticum | Gran | 3 |
| Balsamum canad. | — | 24 | — purum | — | 2 |
| — copaiv. | — | 12 | — sulphuricum | — | 2 |

| <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | | <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | |
|---------------------------------------|-----------------|-----|------------------------------------|-----------------|--------|
| | 1 | fr. | | 1 | fr. |
| Chinoidin | 2 Gran | 1 | * Cortex quercus pulv. subt. . . | Drachme | 1 |
| Chloroformium | Drachme | 6 | — salicis conc. | Unze | 2 |
| Cinchonin. muriaticum | Gran | 2 | — simarub. conc. | — | 8 |
| — purum | 2 — | 3 | — ulmi int. conc. | — | 3 |
| — sulphuricum | — | 1 | * Creta alba pulv. | — | 2 |
| * Citrea | Stück | 9 | * Crocus. | Drachme | 16 |
| Cocculi indic. | Unze | 2 | — pulv. | Gran | 1 |
| * Colla piscium | — | 58 | Cubeb. pulv. | Unze | 8 |
| * Collodium | Drachme | 3 | Cuprum acetic. cryst. | — | 12 |
| Colocynthis pulv. | — | 4 | — sulphurico-ammoniatum | Drachme | 12 |
| * Colophonium | Unze | 2 | — sulphuricum purum . . | Unze | 4 |
| * — pulv. | Drachme | 1 | — — venale | — | 2 |
| Coniinum | Tropfen | 6 | Decoct. Zittmanni fort. et mit. | | |
| * Cort. Aurant. conc. et pulv. gross. | Unze | 3 | nebst Flaschen | 16 Flasch. | 11 fl. |
| * — Canellae albae pulv. gross. | — | 5 | Elaeosaccharum anisi | Drachme | 2 |
| Cortex Cascarill. pulv. gross. . | — | 5 | — calami | — | 2 |
| — — — subt. | Drachme | 2 | — caryophyll. | — | 2 |
| — chin. fusc. pulv. gross. . . | — | 3 | — chamomill. | — | 10 |
| — — — — subt. | — | 4 | — cass. cinnam. | — | 2 |
| — chin. huanuco pulv. gross. . | — | 3 | — cinnam. ceyl. | — | 8 |
| — — — — subt. | — | 4 | — citri | — | 2 |
| — chin. regiae pulv. gross. . . | — | 5 | — menth. pip. | — | 4 |
| — — — — subt. | — | 6 | — valerian. | — | 4 |
| — chin. rubr. pulv. gross. . . | — | 3 | — vanigl. | — | 4 |
| — — — — subt. | — | 4 | Elaterium | — | 15 |
| * — cinnam. ind. | Unze | 6 | Electuarium anthelminthicum . | Unze | 10 |
| * — — — pulv. gross. | — | 8 | * — e. senna | — | 6 |
| * — — — — subt. | — | 12 | Elemi | — | 16 |
| * — — ceyl. | — | 24 | Elixir acidum Halleri | Drachme | 2 |
| * — — — pulv. gross. | — | 30 | — pectorale | Unze | 10 |
| * — — — — subt. | — | 40 | — stomochic. | — | 12 |
| * — citri med. conc. | — | 4 | — vitrioli Mynsicht. | Drachme | 2 |
| — granati rad. cont. | — | 8 | * Emplastrum adhaesiv. . . . | Unze | 6 |
| — Mezerei | — | 3 | * — — — — anglic. | Stück | 6 |
| * — nuc. jugl. | — | 1 | * — — — — odorat. | Unze | 30 |
| * — quercus conc. | — | 2 | * — — — — ammoniac. | — | 12 |

| <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | | <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | |
|--|-----------------|-----|--------------------------------------|-----------------|-----|
| | 1 | fr. | | 1 | fr. |
| * <i>Emplastrum aromat.</i> | Unze | 18 | <i>Extractum cannabis ind.</i> . . . | Scrupel | 12 |
| * — <i>cantharid. ord.</i> | — | 24 | — <i>card. bened.</i> | Drachme | 4 |
| * — — <i>perp.</i> | — | 24 | — <i>cascarill.</i> | Scrupel | 3 |
| * — <i>ceruss.</i> | — | 8 | — <i>centaur. min.</i> | Drachme | 4 |
| * — <i>citrin.</i> | — | 8 | — <i>chamomill.</i> | — | 4 |
| — <i>conii moc.</i> | — | 8 | — <i>chelidonii</i> | Scrupel | 3 |
| * — <i>fuscum</i> | — | 8 | — <i>chin. aquos.</i> | Drachme | 20 |
| * — — <i>camphor.</i> | — | 8 | — — <i>frig. par.</i> | — | 48 |
| * — <i>de Galbano croc.</i> | — | 24 | — <i>colocynth.</i> | Scrupel | 8 |
| — <i>hydrargyri</i> | — | 12 | — <i>columbo</i> | — | 3 |
| — <i>hyoscyami</i> | — | 8 | — <i>conii mac.</i> | — | 3 |
| * — <i>litharg. comp.</i> | — | 8 | — <i>cubeb. aeth.</i> | Drachme | 24 |
| * — — <i>simpl.</i> | — | 4 | — <i>cyn. aeth.</i> | — | 27 |
| * — <i>meliloti</i> | — | 8 | — <i>digital.</i> | Scrupel | 3 |
| * — <i>minii</i> | — | 6 | — <i>dulcamar.</i> | Drachme | 4 |
| * — <i>saponat.</i> | — | 8 | — <i>enulae</i> | — | 4 |
| * <i>Emulsio amygdal. Ph. bad.</i> . . | Pfund | 16 | — <i>ferr. pomat.</i> | — | 4 |
| * <i>Emulsio amygd. pro potu (ex</i>
<i>amygd. dulc. Unz. j Sac-</i>
<i>char. alb. Unc. β et Aq.</i>
<i>font. § j par.)</i> | — | 12 | — <i>filic. aeth.</i> | — | 24 |
| — <i>gummosa</i> | — | 28 | — <i>fumar.</i> | — | 4 |
| — <i>oleosa taxmässig nach</i>
<i>der Menge zu berechnen.</i> | | | — <i>gentianae</i> | — | 4 |
| <i>Essentia aconiti, arnicae etc.</i> . . | Drachme | 3 | — <i>graminis</i> | Unze | 12 |
| <i>Euphorbium pulv.</i> | — | 2 | — — <i>liquid.</i> | — | 6 |
| <i>Extractum absinthii</i> | — | 4 | — <i>gratiol.</i> | Scrupel | 3 |
| — <i>aconiti</i> | Scrupel | 3 | — <i>hellebori</i> | Drachme | 6 |
| — <i>aloës</i> | Drachme | 4 | — <i>hyoscyam.</i> | Scrupel | 3 |
| — <i>angelicae</i> | — | 6 | — <i>lactuc. vir.</i> | — | 3 |
| — <i>arnicae</i> | — | 6 | — <i>levistic.</i> | Drachme | 6 |
| — <i>artemis. rad.</i> | — | 10 | — <i>ligni campech.</i> | — | 4 |
| — <i>aurant. cort.</i> | — | 6 | — <i>liquirit.</i> | — | 3 |
| — <i>belladonn.</i> | Scrupel | 3 | — <i>marrub. alb.</i> | — | 4 |
| — <i>calami</i> | Drachme | 4 | — <i>millefol.</i> | — | 4 |
| — <i>calendulae</i> | — | 4 | — <i>myrrh.</i> | Scrupel | 3 |
| | | | — <i>nuc. vom.</i> | 2 Gran | 1 |
| | | | — <i>opii</i> | Gran | 1 |
| | | | — <i>pulsatill.</i> | Scrupel | 3 |
| | | | — <i>quass.</i> | Drachme | 12 |

| Benennung der Arzneimittel. | Gewicht. | | Benennung der Arzneimittel. | Gewicht. | |
|-------------------------------------|----------|-----|------------------------------------|----------|-----|
| | 1 | tr. | | 1 | tr. |
| Extractum ratanh. | Scrupel | 3 | * Flores lavandul. | Unze | 2 |
| — rhei | Drachme | 16 | * — lilior. conv. | — | 6 |
| — — comp. | — | 16 | * — malv. arb. | — | 6 |
| — saponar. | — | 4 | * — millefol. | — | 2 |
| — scillae | Scrupel | 3 | * — papav. rhoead. conc. . . . | — | 6 |
| — taraxac. | Drachme | 2 | * — primul ver. | — | 8 |
| — — liquid. | — | 1 | * — rosar. pallid. | — | 6 |
| — taxi baccat. | Scrupel | 3 | * — — rubr. | — | 14 |
| — tormentill. | Drachme | 4 | * — sambuc. | — | 2 |
| — trifol. fibr. | — | 4 | * — — pulv. | — | 3 |
| — valerian. | Scrupel | 3 | * — tanaceti | — | 2 |
| Fabae St. Ignatii | Unze | 30 | * — tiliae conc. | — | 3 |
| — — — pulv. | Drachme | 6 | * — verbasc. | — | 8 |
| Fel tauri inspiss. | — | 4 | * — violarum | — | 16 |
| Ferr. carbon. sacchar. | — | 3 | * Folia aurant. conc. | — | 4 |
| — cyanatum | — | 8 | — — pulv. | Drachme | 1 |
| — jodatum | — | 24 | * — lauri | Unze | 2 |
| — lacticum | — | 12 | — lauro-cerasi | — | 8 |
| — muriat. oxydat. | — | 8 | — rhododendr. chrysanth. . . . | — | 9 |
| — oxydatum hydrat. | Unze | 16 | — — ferrug. | — | 3 |
| — oxydulatum nigr. | Drachme | 10 | — rhois toxicodendr. | — | 12 |
| — phosphoricum | — | 12 | * — senn. alexandr. elect. . . . | — | 6 |
| — pulveratum | — | 2 | — — — pulv. | Drachme | 2 |
| — sulphuricum purum | Unze | 8 | * — — indic. | nze | 6 |
| — — venale | — | 1 | — — — pulv. | Drachme | 2 |
| * Flavedo cort. aurant. conc. . . . | — | 8 | — uvae urs. | Unze | 2 |
| — — — pulv. subt. | Drachme | 2 | Fructus caps. ann. | — | 3 |
| * Flores acaciarum | Unze | 6 | — cucumer. asinin. | — | 8 |
| — arnicae | — | 3 | Galbanum pulv. | Drachme | 3 |
| * — aurant. | — | 12 | * Gallae nigr. pulv. | Unze | 10 |
| * — calendulae | — | 6 | * Glandes querc. tost. | Pfund | 18 |
| * — chamom. rom. | — | 4 | * Globuli tartar. ferrug. et pulv. | Unze | 6 |
| * — — vulg. | — | 3 | * Graphites | — | 3 |
| * — — — pulv. gross. | — | 3 | Gummi Ammoniac. pulv. | — | 18 |
| * — hyperici | — | 3 | * — arabic. | — | 9 |
| * — lamii alb. | — | 10 | * — — pulv. | — | 12 |

| <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | | <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | |
|------------------------------------|-----------------|-----|------------------------------------|-----------------|-----|
| | 1 | fr. | | 1 | fr. |
| Gummi gutt. pulv. | Drachme | 4 | * Herba jaceae conc. | Unze | 3 |
| — Kino pulv. | — | 3 | * — — pulv. | — | 8 |
| * — tragacanth. | Unze | 12 | — lactuc. vir. conc. | — | 5 |
| * — — pulv. | — | 18 | — ledi. pal. | — | 3 |
| * Helminthochorton | — | 3 | * — linar. conc. | — | 3 |
| * Herba absinthii conc. | — | 3 | — lobel. infl. | — | 12 |
| * — — pulv. | — | 8 | * — majoran. | — | 4 |
| — aconiti conc. | — | 3 | * — — pulv. | — | 8 |
| — — pulv. | — | 8 | * — malv. vulg. conc. | — | 3 |
| * — althaeae conc. | — | 3 | — mar. ver. | — | 6 |
| * — anthos | — | 2 | — — pulv. | — | 12 |
| — arnic. conc. | — | 3 | * — marrub. alb. conc. | — | 3 |
| * — artemis. conc. | — | 3 | * — melilot. conc. | — | 3 |
| — ballotae lan. | — | 16 | — — pulv. | — | 8 |
| — belladonn. conc. | — | 4 | * — meliss. | — | 3 |
| — — pulv. | — | 8 | * — — conc. | — | 4 |
| * — capill. vener. conc. | — | 4 | * — menth. crisp. | — | 3 |
| * — card. bened. conc. | — | 3 | * — — — conc. | — | 4 |
| * — — — pulv. | — | 8 | * — — ptp. | — | 4 |
| * — centaur. min. conc. | — | 3 | * — — — conc. | — | 5 |
| — chelidon. conc. | — | 3 | * — millefol. conc. | — | 2 |
| * — chenopod. ambros. | — | 4 | — nicotian. conc. | — | 3 |
| — cicut. conc. | — | 3 | * — — — conc. | — | 3 |
| — — pulv. | — | 8 | * — — — conc. | — | 4 |
| * — cochlear. | — | 4 | * — polygal. amar. conc. | — | 4 |
| — digital. conc. | — | 4 | * — puleg. conc. | — | 3 |
| — — pulv. | — | 8 | — pulsatill. | — | 6 |
| * — fumar. conc. | — | 4 | — pyrol. umbell. | — | 8 |
| — galeops. ochrol. conc. | — | 3 | * — rut. conc. | — | 4 |
| * — genist. tinct. conc. | — | 4 | — sabin. conc. | — | 3 |
| — gratioli. conc. | — | 4 | — — pulv. | — | 8 |
| — — pulv. | — | 8 | * — salviae conc. | — | 4 |
| * — hederæ terrestr. conc. | — | 3 | * — — pulv. | — | 8 |
| — hyoscyam. conc. | — | 4 | * — scord. conc. | — | 3 |
| — — pulv. | — | 8 | * — serpyll. conc. | — | 4 |
| * — hyssopi conc. | — | 4 | — stramon. conc. | — | 3 |
| | | | * — tanacet. conc. | — | 3 |

| <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | | <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | |
|------------------------------------|-----------------|-----|--------------------------------------|-----------------|-----|
| | 1 | fr. | | 1 | fr. |
| * Herba thym. vulg. conc. . . . | Unze | 3 | Kali ferro-cyanat. | Unze | 6 |
| * — — — pulv. | — | 8 | — natronato-tartaric. | — | 6 |
| * — trifol. fibr. conc. | — | 3 | — — — pulv. | — | 8 |
| * Hirudines | Stück | 12 | * — nitricum | — | 3 |
| Hydrargyrum ammoniato-muriat. | | | * — — pulv. | — | 4 |
| pulv. | Drachme | 6 | * — — depurat. | — | 6 |
| — antimoniato-sulph. pulv. | — | 4 | — sulphuric. pulv. | — | 4 |
| — chlorat. corros. pulv. | — | 6 | — — acidul. | — | 2 |
| — — mit. pulv. | — | 6 | — tartar. pulv. | — | 12 |
| — cyanat. | — | 30 | Kalium jodatum | Drachme | 12 |
| — jodat. flav. | — | 24 | — sulphurat. | Unze | 6 |
| — — rubr. | — | 24 | Kousso. | — | 80 |
| — nitr. oxydulat. | — | 6 | Kreosotum | Drachme | 8 |
| — oxyd. rubr. | — | 4 | Lactucarium e lactuc. sativ. | Gran | 1 |
| — rubr. alcoh. | — | 6 | — — viros. | — | 2 |
| — oxydulat. Hahnemann. | — | 18 | * Lapides canceror. praep. | Unze | 12 |
| — phosphor. oxydulat. | — | 18 | Lapis divinus | Scrupel | 1 |
| — sulphur. nigr. | — | 4 | * Lichen carragheen conc. | Unze | 4 |
| — — rubr. | Unze | 16 | * — island. conc. | — | 2 |
| — vivum | — | 17 | * — — pulv. | Drachme | 1 |
| * Indigo pulv. | Drachme | 6 | * Lignum campech. conc. | Unze | 2 |
| Infus. senn. comp. | Unze | 6 | * — guajac. conc. | — | 3 |
| Jodum | Drachme | 16 | * — juniperi conc. | — | 2 |
| * Jujubae | Unze | 4 | * — quass. conc. | — | 3 |
| Kali aceticum | Drachme | 3 | * — — pulv. | — | 8 |
| — ammoniato-tartar. | Unze | 12 | * — santal. rubr. conc. | — | 3 |
| — antimoniato-tartar. | Drachme | 3 | * — — — pulv. | — | 8 |
| — bicarbon. | — | 2 | * — sassafras conc. | — | 3 |
| * — bioxalicum | Unze | 12 | * Liniment. ammoniat. | — | 6 |
| * — bitartar. crud. | — | 2 | * — — camphor. | — | 8 |
| * — — depur. pulv. | — | 4 | * — saponato-camphor. | — | 10 |
| * — carbonicum crud. | — | 2 | Liq. ammon. acet. | — | 8 |
| — — pur. | — | 12 | — — — dilut. (Minderer.) | — | 4 |
| — causticum fus. | Drachme | 6 | — — anis. | Drachme | 3 |
| — citricum | — | 8 | — — benzoic. | — | 10 |
| — chloricum | — | 3 | — — carbon. | — | 1. |

| <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | | <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | |
|---|-----------------|-----|------------------------------------|-----------------|-----|
| | 1 | tt. | | 1 | tt. |
| Liq. ammon. caustic. | Drachme | 1 | Natrum carbon. dilaps. | Unze | 4 |
| — — pyro-oleos. | — | 1 | — nitric. depur. | — | 6 |
| — — succinic. | — | 6 | — phosphoric. | — | 8 |
| — — vinos. | Unze | 10 | * — sulphuricum | Pfund | 8 |
| — antimon. chlorat. | Drachme | 4 | — — dilaps. | Unze | 3 |
| — ferr. muriat. oxyd. | — | 4 | * Nuces jugland. immatur. | — | 1 |
| — hydrarg. nitr. oxyd. | — | 6 | * — moschat. pulv. | Drachme | 3 |
| — kal. acet. | Unze | 12 | — vomic. pulv. gross. | Unze | 4 |
| — — carbon. | — | 6 | — — — subtil. | Drachme | 2 |
| Lithargyrum alcohol. | — | 3 | Ol. absinth. aeth. | — | 24 |
| Litus Rustii | Formel | 38 | — amygd. aeth. | Scrupel | 15 |
| * Macis | Drachme | 3 | * — — dulc. | Unze | 12 |
| * Magnesia sulphurica | Unze | 2 | — animale Dippel. | Drachme | 8 |
| — — — exsiccata. | — | 8 | — — foetid. | Unze | 1 |
| * — carbonic. | Drachme | 2 | — anisi aeth. | Drachme | 8 |
| * — ust. | — | 6 | * — aurant. cort. | — | 5 |
| * Manganum oxydat. pulv. | Pfund | 9 | — anthos. aeth. | — | 3 |
| * Manna calabrin. | Unze | 12 | * — bergamott. | — | 7 |
| * — canellata | — | 20 | — cajeput. | — | 8 |
| * Mastix pulv. | Drachme | 6 | — calam. arom. | — | 12 |
| * Mel crudum | Pfund | 18 | — camphorat. | Unze | 8 |
| * — despumatum | Unze | 4 | — carvi. | Drachme | 6 |
| * — rosatum | — | 5 | * — caryophyll. | — | 6 |
| Morphium und Morphiumsalze. | Gran | 3 | — chamomill. aeth. | Tropfen | 3 |
| * Morsuli contra strum. | Unze | 12 | * — — coct. | Unze | 8 |
| Moschus | Gran | 15 | * — citri | Drachme | 6 |
| Mucilago gummi ar. (Th. Gumm. arab. 4 Th. dest. Wasser) | Unze | 4 | — cinnamom. chin. | — | 14 |
| — sem. cydonior. | — | 4 | — — ceylan. | Tropfen | 1 |
| * Myrrha pulv. | Drachme | 3 | — croton. tigl. | Drachme | 18 |
| * Natrium chlorat. | Pfund | 6 | — foenicul. | — | 4 |
| Natrum aceticum | Drachme | 3 | — hyoscyam. coct. | Unze | 8 |
| — — sicc. | — | 6 | * — hyperici coct. | — | 8 |
| — bicarbon. | Unze | 8 | * — jecoris aselli | Pfund | 24 |
| — boric. pulv. | Drachme | 1 | — juniperi bacc. | Drachme | 3 |
| — carbon. | Unze | 2 | — laurin. pingue | Unze | 5 |
| | | | * — lavandul. | Drachme | 3 |

| <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | | <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | |
|--|-----------------|-----|------------------------------------|-----------------|-------|
| | 1 | fr. | | 1 | fr. |
| * Ol. lini | Unze | 3 | * Piper. alb. | Unze | 7 |
| — macis aeth. | Drachme | 16 | * — nigr. | — | 3 |
| — majoran. | — | 36 | Piperinum. | Gran | 2 |
| — menth. crisp. | — | 20 | * Pix alba | Unze | 2 |
| — — pip. | — | 30 | * — liquida | — | 2 |
| * — neroli | Scrupel | 30 | * — navalis | — | 1 |
| * — nucist. | Drachme | 3 | Plumbum acet. | — | 4 |
| * — nuc. jugl. expr. | Unze | 4 | — carbon. | — | 3 |
| * — olivar. | — | 4 | — nitric. | Drachme | 3 |
| — organ. vulg. aeth. | Drachme | 6 | — oxyd. rubr. | Unze | 2 |
| * — papaver. alb. | Unze | 3 | — tannicum | Unzenweise | 24 |
| * — petr. alb. v. rubr. | — | 5 | | über 1 Pfd. | 2 fl. |
| * — — nigr. | — | 3 | * Pulpa cassiae | Unze | 24 |
| — ricini | — | 6 | * — tamarind. | — | 4 |
| * — rosar. aeth. | Gutta | 3 | * Pulvis cacao comp. | — | 8 |
| — rut. aeth. | Drachme | 12 | — Cosmi | Drachme | 4 |
| — sabin. aeth. | — | 6 | * — dentifric. Hufeland. | Unze | 24 |
| — sinap. aeth. | Scrupel | 30 | * — — niger. | — | 12 |
| — succini rectific. | Drachme | 4 | — Doweri | Drachme | 3 |
| — tanacet. aeth. | — | 24 | * — gummos. | — | 2 |
| * — terebinth. | Unze | 3 | * — pro limonada | Unze | 12 |
| — thym. aeth. | Drachme | 3 | — rhei compos. | Drachme | 4 |
| — valerian. aeth. | — | 36 | — sternutator. | — | 4 |
| * Olibanum pulv. | Unze | 12 | * — strumalis | Unze | 12 |
| Opium pulv. | Drachme | 10 | * Rad. alth. conc. et pulv. gross. | — | 3 |
| * Ossa usta alb. | Unze | 1 | * — — pulv. subt. | Drachme | 1 |
| * — — nigr. | — | 1 | * — angelic. conc. et pulv. gross. | Unze | 3 |
| Oxymel aerugin. | — | 6 | — arnic. conc. et pulv. gross. | — | 3 |
| — scill. | — | 8 | * — artem. conc. | — | 3 |
| — simpl. | — | 6 | * — — pulv. subt. | Drachme | 1 |
| * Pasta cacaotin. c. lich. island. | — | 12 | * — bardan. conc. | Unze | 3 |
| * — gummosa | — | 12 | — belladonn. conc. | — | 4 |
| * — lich. island. | — | 12 | — — pulv. subt. | Drachme | 1 |
| * — liquirit. | — | 12 | — bryon. conc. et pulv. gross. | Unze | 3 |
| Phosphorus | Drachme | 4 | — caincae conc. | — | 5 |
| Pilul. merc. lax. | — | 12 | — — pulv. subt. | Drachme | 1 |

| <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | | <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | |
|---|-----------------|-----|--|-----------------|-----|
| | 1 | fr. | | 1 | fr. |
| * Rad. calam. arom. conc. et pulv. gross. | Unze | 3 | * Rad. rhapontic. pulv. gross. | Unze | 4 |
| * — calam. arom. pulv. subt. | Drachme | 1 | * — rhei. chin. conc. | Drachme | 5 |
| * — caric. aren. conc. | Unze | 3 | * — — — pulv. subt. | — | 6 |
| * — carlin. pulv. gross. | — | 3 | * — — moscow. conc. | — | 7 |
| * — caryophyllat. conc. et pulv. gross. | — | 3 | * — — — pulv. subt. | — | 8 |
| * — eichor. conc. | — | 3 | * — rub. tinct. conc. | Unze | 4 |
| — colchic. conc. | — | 2 | * — — — pulv. subt. | Drachme | 1 |
| — columbo conc. | Drachme | 1 | * — salep. pulv. subt. | — | 3 |
| — — pulv. subt. | — | 2 | * — saponar. conc. | Unze | 3 |
| * — enulae conc. et pulv. gross. | Unze | 3 | * — — pulv. subt. | Drachme | 1 |
| — filic. mar. conc. | — | 3 | * — sassaparill. conc. | Unze | 12 |
| — — — pulv. subt. | Drachme | 1 | — — — pulv. subt. | Drachme | 3 |
| * — galang. conc. | Unze | 5 | — scill. rec. | Unze | 8 |
| * — gentian. conc. et pulv. gross. | — | 3 | — — sicc. | — | 4 |
| * — — pulv. subt. | Drachme | 1 | — — — pulv. subt. | Drachme | 2 |
| * — graminis conc. | Unze | 2 | — seneg. conc. et pulv. gross. | Unze | 10 |
| — hellebori alb. pulv. gross. | — | 3 | — — pulv. subt. | Drachme | 3 |
| — — — — subt. | Drachme | 1 | — serpentar. conc. | — | 1 |
| — — nigr. pulv. gross. | Unze | 3 | * — taraxaci conc. | Unze | 3 |
| — — — — subt. | Drachme | 1 | * — — pulv. subt. | Drachme | 1 |
| — jalapp. pulv. subt. | — | 4 | — tormentill. conc. | Unze | 3 |
| — ipecacuanh. pulv. gross. | — | 6 | — — pulv. subt. | Drachme | 1 |
| — — — — subt. | — | 9 | * — valer. conc. et pulv. gross. | Unze | 3 |
| * — ireos fl. conc. et pulv. gross. | Unze | 6 | — — pulv. subt. | Drachme | 1 |
| * — — — pulv. subt. | Drachme | 2 | * — zedoariae conc. | Unze | 4 |
| — lapath. acut. conc. | Unze | 3 | * — zingiberis conc. | — | 4 |
| — levistic. conc. | — | 3 | * — — pulv. subt. | Drachme | 2 |
| * — liquir. conc. et pulv. gross. | — | 4 | * Resina alb. | Unze | 2 |
| * — — pulv. subt. | Drachme | 1 | — guajac. pulv. | Drachme | 2 |
| — ononid. spinos. conc. | Unze | 3 | — jalapp. | — | 24 |
| — pimpinell. conc. | — | 3 | * Roob juniperi | Unze | 3 |
| — pyrethri conc. | — | 4 | * — sambuci | — | 4 |
| — ratanh. conc. | Drachme | 1 | * Rotulae menth. pip. | — | 12 |
| — — pulv. subt. | — | 2 | * Sacchar. lact. pulv. | Drachme | 1 |
| | | | * — alb. pulv. | Unze | 4 |
| | | | Salicinum | Drachme | 20 |

| <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | | | <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | | |
|------------------------------------|---------|----|------------------------------------|---------|----|
| <i>Gewicht.</i> | | | <i>Gewicht.</i> | | |
| 1 | fr. | | 1 | fr. | |
| * Sanguis dracon. pulv. | Drachme | 5 | Sem. phellandr. aq. pulv. subt. | Drachme | 1 |
| Santoninum | Gran | 2 | — sabadill. pulv. | — | 2 |
| * Sapo medicatus | Unze | 12 | * — sinap. nigr. pulv. gross. . | Pfund | 28 |
| * — — pulv. | Drachme | 3 | — staphid. agr. pulv. | Drachme | 1 |
| * — terebinthinat. | — | 1 | — stramonii | Unze | 3 |
| * — venet. | Pfund | 28 | * — tanaceti pulv. | — | 6 |
| * — — pulv. | Drachme | 2 | — tigl. | — | 17 |
| * — viridis | Pfund | 16 | * Sevum ovillum et bovinum . . | — | 3 |
| Scammonium. | Drachme | 15 | * Siliqua dulc. conc. | Pfund | 36 |
| Secale cornut. pulv. | — | 3 | * Species aromaticae | — | 54 |
| * Sem. amomi | Unze | 3 | * — ad cataplasma | — | 36 |
| * — anis. stell. pulv. gross. | Drachme | 1 | * — ad decoct. lign. | — | 36 |
| * — — — — subt. | — | 2 | * — ad infus. pector. | — | 36 |
| * — — vulg. pulv. gross. | Unze | 3 | * — resolventes | — | 36 |
| * — — — — subt. | Drachme | 1 | * — ad suffiendum | Unze | 12 |
| * — cacao pulv. | Unze | 6 | * Sperma ceti | — | 12 |
| * — cannabis cont. | — | 3 | Spiritus acetico-aeth. | Drachme | 4 |
| * — cardamom. pulv. | Drachme | 2 | — angelic. comp. | Unze | 8 |
| * — carvi | Unze | 2 | * — camphorat. | — | 6 |
| * — cinae | — | 6 | * — cochleariae | — | 8 |
| * — — pulv. gross. | Drachme | 1 | * — juniperi | — | 6 |
| * — — — — subt. | — | 2 | * — lavandul. | — | 6 |
| — colchic. pulv. | — | 2 | * — — compos. | — | 8 |
| * — coriandr. pulv. gross. | Unze | 3 | * — meliss. comp. | — | 10 |
| * — cumini | — | 2 | — muriatico-aeth. | Drachme | 3 |
| * — cydoniorum | Drachme | 3 | — nitrico-aeth. | — | 3 |
| * — eruc. pulv. | Unze | 3 | * — rorismar. | Unze | 6 |
| * — foenic. pulv. gross. | — | 3 | * — saponat. | — | 4 |
| * — — — — subt. | Drachme | 1 | * — serpyll. | — | 6 |
| * — foenugraec. pulv. gross. | Unze | 2 | * — sulphurico-aeth. | Drachme | 1 |
| — hyoscyam. | — | 4 | — — — martiat. | — | 2 |
| * — lini pulv. | — | 3 | * — vini absolut. | Unze | 8 |
| * — lycopod. | — | 10 | * — — gallic. : | — | 4 |
| — papaver. alb. | — | 2 | * — — rectificatissim. | — | 3 |
| * — petroselin. | — | 2 | * — — rectificatus | — | 2 |
| — phellandr. aq. pulv. gross. | — | 3 | * — — simpl. | — | 1 |

| <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | | <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | |
|---|-----------------|-----|--|-----------------|-----|
| | 1 | fr. | | 1 | fr. |
| * Spongia marina cerat. | Drachme | 5 | * Syrupus rhei | Unze | 8 |
| * — — tost. | Unze | 20 | * — rub. id. | — | 6 |
| Stannum raspatum | Drachme | 2 | — scill. | — | 8 |
| Stipites dulcamar. conc. | Unze | 3 | — seneg. | — | 8 |
| — — pulv. subt. | Drachme | 1 | * — simplex | — | 4 |
| * Strobili lupuli | Unze | 7 | * — violarum | — | 8 |
| * Strychninum und Strychinsalze | Gran | 3 | * Tacamahac. | — | 12 |
| * Styra x calamita | Unze | 4 | * Tamarindi | — | 2 |
| * — liquida | — | 4 | Tanninum | Scrupel | 6 |
| * Succinum | — | 8 | Tartarus boraxat. | Drachme | 2 |
| * — pulv. subt. | Drachme | 2 | * Tela serica epispast. (25 Stück
4 □ Zoll gross mit Schachtel) | . . . | 40 |
| * Succus liquiritiae | Unze | 4 | * Terebinthina coct. | Unze | 4 |
| * — — depur. | — | 12 | * — communis | — | 2 |
| * — — pulv. | Drachme | 2 | * — venet. | — | 3 |
| * — citri | Unze | 12 | * Tinctura absinth. | Drachme | 1 |
| * Sulphur | — | 2 | — aconit. | — | 1 |
| * — depurat. | — | 4 | — — aether. | — | 3 |
| — praecipitat. | — | 12 | — aloës | — | 1 |
| — jodat. | Drachme | 24 | — amara. | — | 1 |
| * Summitates millefol. conc. et
pulv. gross. | Unze | 3 | — aromatica | — | 2 |
| * — — tanacet. conc. et
pulv. gross. | — | 3 | — as. foetid. | — | 2 |
| * Syrupus althaeae | — | 6 | * — aurant. cort. | — | 1 |
| * — amygdal. | — | 8 | — bals. peruv. | — | 2 |
| * — aurant. cort. | — | 8 | * — benzoës | Unze | 12 |
| * — berberid. | — | 6 | * — — comp. | — | 12 |
| * — capill. ven. | — | 6 | — cantharid. | — | 15 |
| * — chamomill. | — | 6 | — capsic. | Drachme | 1 |
| * — cinnamom. | — | 8 | — castor. canad. aeth. | — | 9 |
| * — ipecacuanh. | — | 8 | — — spir. | — | 8 |
| * — liquiritiae | — | 6 | — — mosc. aether. | — | 54 |
| * — marm. | — | 8 | — — spir. | — | 50 |
| * — merth. crisp. | — | 6 | — catechu | — | 1 |
| — opiat. | — | 8 | — chin. comp. | — | 2 |
| * — papav. rhoad. | — | 6 | — — simpl. | — | 2 |
| | | | * — cinnamom. | Unze | 10 |

| <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | | <i>Benennung der Arzneimittel.</i> | <i>Gewicht.</i> | |
|------------------------------------|-----------------|-----|------------------------------------|-----------------|-----|
| | 1 | fr. | | 1 | fr. |
| Tinctura colchic. | Drachme | 2 | * Unguentum cereum | Unze | 8 |
| — colocynthid. | — | 2 | * — ceruss. | — | 6 |
| — digital. aeth. | — | 3 | * — — camphor. | — | 8 |
| — — simpl. | — | 1 | — digital. | — | 12 |
| — ferri acet. aether. | — | 6 | * — elemi | — | 12 |
| — — mur. oxydul. | — | 2 | — hydrargyr. alb. | — | 12 |
| — — pomat. | — | 2 | — — ciner. | — | 16 |
| — guajac. ammoniat. | — | 2 | — — citrin. | — | 12 |
| — jodi | — | 4 | — — rubr. | Drachme | 3 |
| — lobel. infl. | — | 4 | — kalii jodat. | Unze | 22 |
| * — myrrh. | Unze | 12 | * — linar. | — | 12 |
| — nuc. vom. | Drachme | 2 | * — mezerei | — | 12 |
| — opii benzoic. | — | 2 | — oxygenat. | — | 6 |
| — — crocat. | — | 6 | * — rorismarin. comp. | — | 12 |
| — — simpl. | — | 4 | * — rosat. | — | 8 |
| * — pimpinell. | — | 1 | — sabin. | — | 12 |
| * — ratanh. | — | 2 | * — saturnin. | — | 6 |
| * — rhei aquos. | Unze | 9 | — sulphur. comp. | — | 6 |
| * — — vinos. | — | 16 | — tartar. stib. | Drachme | 2 |
| — rhois toxicodendr. | Drachme | 2 | * — terebinth. | Unze | 6 |
| — stramonii | — | 2 | * — zinci | — | 12 |
| — valerian. aeth. | — | 3 | * Vaniglia | Drachme | 36 |
| — — simpl. | — | 1 | V eratrinum | Gran | 3 |
| — vanigl. | — | 3 | * Vinum amarum | Unze | 9 |
| * Trochisci anthelminthic. | Unze | 12 | — antimoniat. | — | 8 |
| * — becchic. alb. | — | 12 | — colchic. | — | 12 |
| * — — citr. | — | 12 | * — malacens. | — | 4 |
| * — — nigr. | — | 12 | * Viscum album | — | 2 |
| * — ipecacuanh. | — | 12 | * Vitellum ovi | Stück | 2 |
| * — natr. bicarbon. | — | 12 | * Zincum carbonicum | Drachme | 4 |
| * Turiones pini | — | 2 | — cyanicum | — | 8 |
| * Unguentum althaeae | — | 6 | — oxydat. alb. | — | 4 |
| * — basilic. | — | 6 | — sulphur. pur. | — | 2 |
| * — cantharid. | — | 24 | — — venal. | Unze | 2 |
| * — — pro equis. | — | 15 | — valerianic. | Gran | 2 |

Care der Recepturarbeiten.**Abdampfen.**

| | |
|---|-------|
| Für das Abdampfen bis zu 12 Unzen | 6 fr. |
| " " " jedes weiteren Pfundes | 2 " |

Abkochung und Aufguß.

| | |
|---|-----|
| Für eine Abkochung oder einen Aufguß bis zu 1 Pfund | 6 " |
| Für jedes weitere Pfund | 1 " |

Anmerkung. Der Arzt soll jedesmal die Menge der Substanz angeben, welche zu einer Abkochung oder einem Aufguß zu verwenden ist, und es ist von demselben, im Fall der Nichtbestimmung der Menge einer stark wirkenden Substanz, nachträgliche Verfügung einzuholen.

Sind es Pflanzentheile von nicht bedeutender Wirkung, welche abgekocht oder infundirt werden sollen, so nimmt der Apotheker in Ermangelung der Bestimmung des Arztes 2 bis 4 Drachmen auf 8 Unzen Colatur.

Auflösung.

| | |
|--|-------|
| Für die Auflösung eines Extracts oder Salzes, wobei ein Mörtel gebraucht wird, ohne Beihilfe der Wärme | 2 fr. |
| Wenn das Gefäß erwärmt werden muß | 4 " |

Digestion.

Wie bei Abkochung und Aufguß.

Emulsion.

Wie bei Abkochung und Aufguß.

Filtration.

| | |
|--|-----|
| Für das Filtriren einer Flüssigkeit bis zu 1 Pfund | 4 " |
| Für jedes weitere Pfund | 1 " |

Gelatine.

| | |
|---|-----|
| Für die Bereitung einer Gelatine bis zu 4 Unzen | 8 " |
| Für jede weitere Unze | 1 " |

Latwerge.

| | |
|--|-----|
| Für die Bereitung einer Latwerge | 4 " |
|--|-----|

Mischung.

Für die Mischung mehrerer flüssigen Arzneimittel, wenn nicht eine andere, in dieser Arbeitstare aufgeführte Mühewaltung bezahlt wird 1 fr.

Molken.

| | |
|---|-------|
| Für die Bereitung und Clarification von Molken verschiedener Art, bis zu 12 Unzen | 8 fr. |
| Für jedes weitere Pfund | 2 " |

Morsellen.

| | |
|---|------|
| Für die Bereitung von Morsellen für ein jedes Pfund | 24 " |
|---|------|

Pasten.

| | |
|---|-----|
| Für die Bereitung von Pasten per Unze | 4 " |
|---|-----|

Pflaster.

| | |
|--|-----|
| Für das Schmelzen eines Pflasters bis zu 6 Unzen | 6 " |
| Für jede weiteren 6 Unzen | 3 " |
| Für das Mischen und Malaxiren ebensoviel. | |
| Für das Streichen eines Pflasters bis zur Größe der Handfläche | 2 " |
| " " " " " " " " eines Quadratfußes | 4 " |
| Anmerkung. Leder oder Leinwand wird besonders berechnet. | |

Pillen, Boli und Trochisci.

| | |
|---|-----|
| Für die Bereitung einer Pillenmasse und Formation von Pillen bis zu 1 Drachme | |
| und für die Bestreuung mit Pulv. rad. liquirit. oder Sem. Lycopod. | 6 " |
| Für jede weitere Drachme | 1 " |
| Für die Bestreuung der Pillen mit einer werthvolleren Substanz per Drachme | 1 " |
| Für die Bereitung von Pferdewillen und Boli mit gewöhnlicher Bestreuung und dem Convolut, für das Stück | 1 " |
| Für die Bereitung von Trochiscen nach bestimmtem Gewicht, für die Unze | 8 " |
| Nach willkürlicher Größe für die Unze | 4 " |

Pulver.

| | |
|--|-----|
| Für die Mischung eines feinen Pulvers, welches nicht abgetheilt, oder in vervielfältigter Dosis abgegeben wird | 3 " |
| Für die Mengung und Dividirung eines feinen Pulvers, für ein jedes Stück | 1 " |

Salben.

| | |
|--|-----|
| Für die Mischung mehrerer Salben, ohne Schmelzung für ein jedes Pfund und bis zu einem Pfund | 3 " |
| Für das Schmelzen einer Salbe, wie bei Pflastern. | |

Saturation.

| | |
|---|-----|
| Für die Ausführung einer Saturation | 4 " |
|---|-----|

Species.

| | |
|--|-------|
| Für die Mengung und Dispensirung eines groben Pulvers oder einer Quantität | |
| Species mit Kapsel, Convolut und Signatur bis zu 1 Pfund | 2 fr. |
| Für jedes weitere Pfund | 1 " |
| Für die Mengung und Dividirung grober Pulver und Species mit Kapsel, Con- | |
| volut und Signatur für jedes einzelne Paquet | 1 " |

Beilage III.

Care der Gefäße.

Unverändert nach Verordnung im Regierungsblatt 1842 Nr. IV., S. 84, 85.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Donnerstag den 25. August 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsseungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Medaillenverleihung. Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens. Dienstaufsichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses: der auswärtigen Angelegenheiten: das Exequatur für den zum königl. bayerischen Consul in Carlsruhe ernannten Kaufmann Karl Barthold dahier betreffend. Die diesjährige Versammlung der Central-Commission für die Rheinschiffahrt in Mainz betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Justizministeriums: das Schriftverfassungsrecht des Rechtspraktikanten Friedrich Rettig von Bretten betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministerium des Innern: die Vergabung von zwei Freiplätzen im weiblichen Erziehungs-Institut zu Offenburg betreffend. Staatsgenehmigung von Stiftungen. Staatsgenehmigung von Präsentationen auf Patronatspfarreien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Finanzministeriums: die zweite Serienziehung für die siebenzehnte Gewinnziehung von dem Anlehen zu fünf Millionen Gulden vom Jahre 1840 betreffend. Die Herstellung des freien Verkehrs zwischen dem herzoglich braunschweigischen Harz-Leine-Distrikt und dem übrigen Zollvereinsgebiete betreffend.

Diensterledigungen. Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsseungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Medaillenverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich unter dem 19. Juli d. J. allergnädigst bewogen gefunden, dem Kanzleidiener Andreas Lindle bei der Regierung des Ober-rheinkreises, wegen seiner langjährigen treuen Dienstleistungen, die silberne Civilverdienstmedaille zu verleihen.

Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben dem Hofrath, Professor Dr. Jöpfl in Heidelberg die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß allergnädigst zu ertheilen geruht, daß ihm von Seiner Hoheit dem Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha verliehene, dem herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausorden affiliirte Verdienstkreuz annehmen und tragen zu dürfen.

Diensta n c h r i c h t e n.

Seine Königl. Hoheit der Regent haben
unter dem 2. Juli d. J.

Sich gnädigst bewogen gefunden,

den Handelsmann Johann Jacob Alfred Hummel zu Straßburg auf sein unterthänigstes
Ansuchen der bisher von ihm bekleideten Stelle eines großherzoglichen Consuls zu entheben;

unter dem 28. Juli d. J.

nachstehende Portepeseführer als:

Victor Adam im dritten Infanterieregiment,

Otto Kirchgessner im zweiten Füsilierbataillon,

Ludwig Deinling im Artillerieregiment,

Johann Krehbiel im vierten Infanterieregiment,

Friedrich Krauth im vierten Infanterieregiment,

Christian Feil im ersten Füsilierbataillon,

Alfred von Leth im dritten Infanterieregiment,

Herrmann von Böcklin im ersten Reiterregiment,

Heinrich Platz im ersten Infanterie- (Grenadier-) Regiment,

Max Rheinboldt im zweiten Infanterieregiment,

Alfred Jägerschmidt im ersten Infanterie- (Grenadier-) Regiment,

Adolf Bauer im zweiten Infanterieregiment,

Alfred von Freydsdorf im ersten Infanterie- (Grenadier-) Regiment,

Max Barack im dritten Infanterieregiment; und

unter dem 30. Juli d. J.

den Wachmeister Eduard von Selbened im dritten Reiterregiment und den Feldwebel
Theodor Maas im vierten Infanterieregiment, zu Lieutenanten zu ernennen;

unter dem 16. August d. J.

den Ministerialrath Fuchs bei dem evangelischen Oberkirchenrath unter Anerkennung seiner
langjährigen treuen Dienstleistungen auf sein unterthänigstes Ansuchen in den Ruhestand zu
versetzen,

den Hofgerichtsrath und Staatsanwalt Eugen von Seyfried in Mannheim zum Mini-
sterialrath im Justizministerium zu ernennen;

den Geheimen Rath und Stadtdirector von Stöffer in Karlsruhe, unter Anerkennung
seiner langjährigen und treuen Dienstleistungen, in den Ruhestand zu versetzen;

den Stadtdirector Freiherrn von Neubronn in Rahr zum Stadtdirector in Karlsruhe zu
ernennen;

den Amtmann Fröhlich in Wiesloch, unter Verleihung des Charakters als Oberkirchen-
rath, zum Mitglied des evangelischen Oberkirchenrathes zu befördern,

zum Vorstande des Bezirksamtes Wiesloch den Oberamtmann Jüngling in Walbs-
hut und

zum Vorstande des Bezirksamtes Waldshut den Amtmann Schmieder in Stühlingen zu ernennen;

den Assessor Lofinger in Säckingen, unter Ernennung zum Amtmann, nach Stühlingen zu versetzen und demselben die provisorische Verwaltung der Vorstandsstelle bei diesem Amte zu übertragen;

den Amtmann Weiß in Blumenfeld als Amtsvorstand nach Willingen;

den Amtmann Wedekind von Bühl als Amtsvorstand nach Blumenfeld; und

den Amtmann Saur in Offenburg als Amtsvorstand nach Oberkirch zu versetzen;

dem Hofgerichts-Assessor Wieland in Freiburg, unter Ernennung zum Amtmann, die Vorstandsstelle bei dem Oberamte Lahr zu übertragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Das Exequatur für den zum königlich bayerischen Consul in Carlsruhe ernannten Kaufmann Carl Barthold daselbst betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben durch höchste Staatsministerialentschließung vom 1. d. M., Nr. 784, der Ernennung des Kaufmanns Carl Barthold, Chef der Handlungsfirma Heinrich Rosenfeld dahier, zum königlich bayerischen Consul in Carlsruhe das landesherrliche Exequatur gnädigst zu ertheilen geruht.

Carlsruhe, den 4. August 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
Fchr. Müdt.

Vdt. Barbiche.

Die diesjährige Versammlung der Centralcommission für die Rheinschiffahrt in Mainz betreffend.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Centralcommission für die Rheinschiffahrt in diesem Jahre vom 15. d. M. bis Mitte September in Mainz versammelt sein wird.

Carlsruhe, den 9. August 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
J. A. d. M.

Müllin.

Vdt. von Schweizer.

Durch diesseitigen Beschluß vom Heutigen, Nr. 7,064—65, wurde dem Rechtspraktikanten Friedrich Rettig von Bretten das Schriftverfassungsrecht in gerichtlichen und Verwaltungsangelegenheiten verliehen und ihm gestattet, zu dessen Ausübung seinen Wohnsitz in Offenburg zu nehmen.

Carlsruhe, den 30. Juli 1853:

Großherzogliches Justizministerium.
Wechmar.

Vdt. Courtin.

Die Staatsgenehmigung von Stiftungen betreffend.

Nachbenannte Stiftungen haben die Staatsgenehmigung erhalten und werden andurch bekannt gemacht.

Carlsruhe, den 5. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
J. A. v. P.
Wizel.

Vdt. Eschborn.

Es haben gestiftet:

die verstorbene Franziska Spring Levi von Stuttgart 100 fl. Kapital, dessen Zinsen alljährlich unter die jüdischen Ortsarmen der Stadt Heidelberg vertheilt werden sollen;

ein Ungenannter zur Gründung eines Armenfonds in Blumenfeld 50 fl.;

der zu Lörrach verstorbene Amtspräsident Karl Zeller in den dortigen Spitalfond den dritten Theil seines in 51,920 fl. 39 fr. bestehenden Vermögens, der sich nach dem Theilzettel unter Abzug der Lasten auf 11,189 fl. 6 fr. beläuft;

die verstorbene Maria Anna Gaus von Königheim 500 fl. zur Bildung eines Bau- und Unterhaltungsfonds für die Kapelle auf dem dortigen Gottesacker, und 100 fl. zur Bildung eines Fonds, aus dessen Zinsen Schreibmaterialien und Bücher für arme Schulkinder in Königheim angeschafft werden sollen;

Defan Mezger in Hochenheim 288 fl. 5 1/2 fr. zur Gründung eines Schulfonds in Walbmühlbach und 230 fl. 49 1/2 fr. zur Gründung eines solchen in Ragenthal;

mehrere Ungenannte zur Gründung eines Waisenfonds in Bühl 100 fl.;

der geistliche Rath und Stadtpfarrer Schindler zu Walbkirch in das dortige St. Nicolaispital zum Zwecke der Einführung des Ordens der barmherzigen Schwestern in dasselbe 1000 fl.;

verschiedene Personen, so wie der badische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung in Heidelberg und der Ortsverein dieser Stiftung in Lahr zur Gründung eines Fonds für Erbauung einer evangelischen Kirche in Offenburg 1559 fl. 34 fr.;

der verstorbene Decan und Pfarrer Hirt von Stockach 1050 fl. Kapital, aus dessen Zinsertrag arme Bürgersöhne aus Gunthausen und Pfohren, welche sich dem Studium der römisch-katholischen Theologie widmen wollen, Stipendien erhalten;

die Klosterfrau Anna Maria Josepha Hoffmann in Heidelberg dem katholischen Hospital-fond daselbst 392 fl. 26 fr.;

ein Ungenannter zur Anschaffung von Schulbüchern für elternlose Kinder in Allensbach 23 fl.;

Bürgermeister Jacob Kapp von Weller zur Gründung eines Schulfonds daselbst 15 fl.;

Katharina Veroldinger von Niedereschach, Bezirksamts Billingen, zur Gründung eines Armenfonds daselbst 49 fl.;

die verstorbene Frau Kreisrath Duttler, geborne Stütz von Freiburg zu Gunsten des Lehr- und Erziehungs-Instituts St. Ursula daselbst 500 fl. Kapital, wovon die Zinsen alljährlich für hausarme brave Kinder verwendet werden sollen.

Staatsgenehmigung von Stiftungen im Unterheinkreise betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von der großherzoglichen Regierung des Unterheinkreises die Staatsgenehmigung erhalten und werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 10. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A. d. Pr.

Weizel.

Vdt. Eschborn.

Es haben gestiftet:

ein Ungenannter in die Kirche zu Helmstadt eine Altarbibel im Werthe von 4 fl. 12 fr.;

die pensionirte Klosterfrau Maria Anna Josepha Hoffmann von Heidelberg in die Kirche zu Wiesenthal ein Oelgemälde, Maria vom guten Rathe vorstellend, im Werthe von 3 fl.;

in das evangelische Hospital zu Mannheim, als Eigenthum der Kirchengemeinde:

a) ein ungenanntes Gemeindemitglied die Bildnisse der Reformatoren in 49 Oelgemälden.

b) die Wittve des Hospital-Verwalters Rensland daselbst einen silbernen Kranken-Kommunionkelch nebst gläsernen Weinfläschchen und Brodteller, zusammen im Werthe von 16 fl., und

c) dieselbe 5 lithographirte Bilder der Reformatoren unter Glas und Rahmen im Werthe von 4 fl.;

Kirchenrath Wilkens zu Mosbach einen silbernen Pokal als Abendmahlskelch im Werthe zu 25 fl. in die evangelische Kirche zu Mittersbach;

Ungenannte von Oberballbach in die Kirche allda ein Velum zu 27 fl.;

Adam Willmy allda eben dahin ein Messgewand zu 156 fl.;

Wilhelm Reher und dessen Ehefrau, von Freinsheim, für die Stadtarmen in Mannheim 200 fl. als Kapital;

ein Ungenannter von Mannheim in den Hospitalfond als Kapital 100 fl.;

Kath. Elisabetha Scharmann in Mannheim in den evangelischen Kirchenfond in Mannheim als Stuhlgeld 20 fl.;

Leopold Sachs von Mannheim in das allgemeine Krankenhaus in Mannheim 100 fl. zum Grundstock;

Joseph Stemmer von Neckarhausen in den Heiligenfond allda 13 fl.;

Johann Michael Firmbach von Freudenberg in den katholischen Kirchenfond allda 25 fl.;

Pfarrer Rötter Wittwe in Theningen in den Almosenfond zu Aglasterhausen 10 fl.;

Ungenannte von Winzenhofen in die Kirche allda eine Lampe zu 17 fl., ein Altar- und Taufsteintuch zu 4 fl.;

Frau Kath. Schlosser vom Stift Neuburg bei Heidelberg in die katholische Kirche zu Ziegelhausen ein Paar neusilberne Leuchter zu 8 fl., 1 Paar Messkännchen mit Teller 5 fl., 1 Paar Ministranten-Röcke 9 fl.;

Maria Anna Hohnikel von Dittwar in die Kirche allda für das ewige Licht ein Kapital von 70 fl., in den Armenfond allda 26 fl.;

ein Ungenannter von Reunstätten in die Kirche allda ein Leichentuch im Werthe zu 20 fl.;

Valentin Mez, Burgpfleger in Freising, in den Armenfond zu Weinheim baar 500 fl.;

Ungenannte von Königshofen in die Kirche allda ein Messgewand im Werthe zu 45 fl.;

Adam Federolf von Hirschlanden in den Heiligenfond allda baar 130 fl. zur Anschaffung einer Glocke;

Ungenannte von Feudenheim in die Kirche allda ein Altartuch, ein Taufbecken und eine Kanne im Werthe zu 34 fl.;

mehrere Einwohner in Korb in die evangelische Kirche allda zwei silberne Abendmahlskelche zu 36 fl.;

Philipp Lauer Eheleute in Sindolsheim in die evangelische Kirche allda ein Altartuch im Werthe zu 10 fl.;

Ludwig Holzwarth in Elsenz in die evangelische Kirche allda ein Altartuch im Werthe zu 20 fl.;

Christoph Lausch in Weiler in die evangelische Kirche allda eine Abendmahlskanne gewerthet zu 8 fl.;

Ungenannte von Unterballbach in die dortige Kirche eine Fahne im Werth zu 60 fl.;

Wilhelm von Booth Wittwe in Mannheim in die Marienanstalt daselbst baar 50 fl.;

ein Ungenannter in den katholischen Kirchenfond zu Reutershausen ein Kapital von 200 fl.

Staatsgenehmigung von Präsentationen auf Patronatspfarreien betreffend.

Das großherzogliche Ministerium des Innern hat

unter dem 15. Juli d. J.

der von dem großh. Major Freiherrn Friedrich von Göler, als Senior der freiherrlich von

Stierischen Grundherrschaft Daisbach, ergangenen Präsentation des Pfarrverwesers Lorenz in Daisbach auf die erledigte evangelische Pfarrei daselbst, und

unter dem 19. Juli d. J.

der von der fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'schen Standesherrschaft erfolgten Präsentation des Pfarrers Carl Weyermann zu Hirschlanden auf die erledigte evangelische Pfarrei Dertingen die Staatsgenehmigung erteilt.

Die Vergebung von zwei Freiplätzen im weiblichen Erziehungsinstitut zu Offenburg betreffend.

In dem weiblichen Lehr- und Erziehungsinstitut zu Offenburg sind zwei Freiplätze für Mädchen aus den ehemals baden-badischen Landestheilen zu vergeben. Die Bewerber um dieselben haben sich unter Vorlage der Zeugnisse über Alter, Herkunft, Vermögensverhältnisse, Fähigkeiten und Aufführung binnen vier Wochen bei dem katholischen Oberkirchenrathe zu melden.

Carlsruhe, den 27. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wegmar.

Vdt. Eschborn.

Die zweite Serienzziehung für die siebenzehnte Gewinnziehung von dem Anlehen zu fünf Millionen Gulden vom Jahr 1840 betreffend.

Bei der heute stattgehabten zweiten Serienzziehung für die siebenzehnte Gewinnziehung von dem Anlehen der Amortisationskasse von 1840 zu fünf Millionen Gulden sind die

Serie Nr. 90 enthaltend Loos Nr. 8,901 bis 9,000.

| | | | | | | | | |
|---|---|-----|---|---|---|--------|---|---------|
| " | " | 141 | " | " | " | 14,001 | " | 14,100. |
| " | " | 253 | " | " | " | 25,201 | " | 25,300. |
| " | " | 412 | " | " | " | 41,101 | " | 41,200. |
| " | " | 602 | " | " | " | 60,101 | " | 60,200. |
| " | " | 870 | " | " | " | 86,901 | " | 87,000. |
| " | " | 933 | " | " | " | 93,201 | " | 93,300. |

herausgekommen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 1. August 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Kegnauer.

Vdt. E. Gernig.

Die Herstellung des freien Verkehrs zwischen dem herzoglich braunschweigischen Harz-Keine-Distrikt und dem übrigen Zollvereinsgebiete betreffend.

Nachdem in Folge des Anschlusses des Steuervereins an den Zollverein in dem herzoglich braunschweigischen Harz-Keine-Distrikte schon am 29. März d. J. der Vereinszolltarif an die

Stelle des seither bestandenen Ausnahmetarifs eingeführt worden, ist mit dem 15. des laufenden Monats vollständig freier Verkehr zwischen dem Harz-Leine-Distrikt und den übrigen Theilen des Zollvereins eingetreten, was hiermit zur Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht wird.

Carlsruhe, den 18. August 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Dienst erledigungen.

Die evangelische Pfarrei Opfingen, Decanats Freiburg, ist mit einem Competenzanschlage von 1685 fl. 50 fr. und mit einem wirklichen Ertrage von beiläufig 2000 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei großh. evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die katholische Pfarrei Berghaupten, Amts Gengenbach, mit einem jährlichen Einkommen von 600 fl., ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Die katholische Pfarrei Breitenau, Landamts Freiburg, mit einem beiläufigen Einkommen von 800 fl., ist in Erledigung gekommen. Auf derselben ruht die Verbindlichkeit gegen Bezug des Einkommens der Caplaneipfründe von beiläufigen 300 fl. einen Vicar zu halten. Die Bewerber um diese Pfründe haben sich nach Maßgabe des §. 5 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März 1853, Regierungsblatt Nr. VII., bei dem erzbischöflichen Ordinariate innerhalb sechs Wochen zu melden und gleichzeitig Abschriften ihrer Meldungen dem katholischen Oberkirchenrathe vorzulegen.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- am 10. Juni d. J.: der pensionirte Hofgerichtsregistrator Brummer in Mannheim;
- am 10. Juli d. J.: Pfarrer Johann Friedrich Schellenberg in Opfingen;
- am 28. Juli d. J.: Pfarrer Karl Kiegger von Leipferdingen;
- am 2. August d. J.: Pfarrer Anton Fischer von Sentenbart, Amts Mößkirch;
- am 2. August d. J.: Obergerichtsadvokat Kleinpell in Buchen.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Montag den 29. August 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Allerhöchst landesherrliche Verordnungen: Die theilweisen Erneuerungswahlen der ersten Kammer der Ständeversammlung betreffend. Die Erneuerungswahl der beiden Hochschulen für die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend. Die Erneuerungs- und Ersatzwahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend. Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens. Dienstinachrichten.
Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Justizministeriums: Die Ernennung der Assisenpräsidenten für die nächste Schwurgerichtssitzung betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des Innern: Die Vereinigung des Polizeiamts Carlsruhe mit dem Stadtmagistrat dasselbst betreffend.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Allerhöchst landesherrliche Verordnungen.

Die theilweisen Erneuerungswahlen der ersten Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Da nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 5. August 1841, die theilweise Erneuerung der beiden Kammern der Ständeversammlung betreffend (Regierungsblatt Nr. XXV., S. 213) und auf den Grund der Loosziehung in der 33ten öffentlichen Sitzung der ersten Kammer vom 16. September 1846 von den Abgeordneten des grundherrlichen Adels die Nachbenannten auszutreten haben:

A. aus dem Wahlbezirk oberhalb der Murg:

1. der großh. Forstmeister Freiherr Ignaz von Rothberg;

B. aus dem Wahlbezirk unterhalb der Murg:

2. der großh. Oberforstmeister und Intendant der Hofdomänen Franz Wilhelm von Kettner,
 3. Freiherr Carl von Rüt, *
 4. Freiherr Carl von Gemmingen,
- so haben Wir beschlossen und verordnen, wie folgt:

- 1) die Vorbereitungsarbeiten zur Abgeordnetenwahl des grundherrlichen Adels in den Bezirken oberhalb und unterhalb der Murg sollen alsbald vorgenommen werden;

2) nach Beendigung der Vorarbeiten sind die Wahlen durch die von Uns hiermit allergnädigst ernannten Wahlcommissäre, nämlich für den Bezirk oberhalb der Murg durch den Hofgerichtspräsidenten Litschgi in Freiburg und für jenen unterhalb der Murg durch den Präsidenten des Oberhofgerichts, Geheimen Rath Dr. Stabel in Mannheim anzuordnen und zu leiten.

Unser Ministerium des Innern ist mit dem Vollzug beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 19. August 1853.

Friedrich.

Wechmar.

Auf Seiner Königl. Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Die Erneuerungswahl der beiden Hochschulen für die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

Nach Ansicht des Gesetzes vom 5. August 1841, die theilweise Erneuerung der beiden Kammern der Ständeversammlung betreffend (Regierungsblatt Nr. XXV., S. 213), in dessen Folge die beiden Abgeordneten der Hochschulen zu Heidelberg und Freiburg gleichzeitig mit der Hälfte der grändherrlichen Abgeordneten im Laufe dieses Jahres aus der ersten Kammer der Ständeversammlung austreten, verordnen Wir, daß nach Maßgabe der Wahlordnung vom 23. December 1818 durch die Senate der Hochschulen eine neue Abgeordnetenwahl zur ersten Kammer der Ständeversammlung vorgenommen werde.

Unser Ministerium des Innern wird mit dem Vollzug beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 19. August 1853.

Friedrich.

Wechmar.

Auf Seiner Königl. Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Die Erneuerungs- und Ersatzwahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach Ansicht des Gesetzes vom 5. August 1841 (Regierungsblatt Nr. XXV., S. 213), die theilweise Erneuerung der beiden Kammern der Ständeversammlung betreffend;

in Anbetracht, daß in der vierundsechzigsten Sitzung der zweiten Kammer vom 11. September 1848 die Abgeordneten der in der Anlage verzeichneten, sechszehn Städte- und Aemterwahlbezirke durch das Loos zum Austritt im Laufe dieses Jahres bestimmt worden sind, und daß die Abgeordneten des sechsten Städte- und des achtunddreißigsten Aemterwahlbezirks gestorben, die Abgeordneten Hoffmann (für den zwölften), Speyerer (für den dreizehnten) und Schmitt (für den vierzehnten Städtewahlbezirk) freiwillig ausgeschieden sind,

haben Wir beschlossen und verordnen, wie folgt:

In den, im anliegenden Verzeichniß aufgeführten sechszehn Städte- und beziehungsweise Aemterwahlbezirken, deren bisherige Abgeordnete durch das Loos austraten, sind die Erneuerungswahlen, in denjenigen Städte- und Aemterwahlbezirken, deren bisherige Abgeordnete mit Tod abgingen oder freiwillig austraten, sind die Ersatzwahlen nach Vorschrift der Wahlordnung ungesäumt vorzubereiten und nach vollendeter Vorbereitung durch die von Uns allergnädigst ernannten Wahlcommissäre zu vollziehen.

Unser Ministerium des Innern ist mit dem weiteren Vollzuge beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 19. August 1853.

Friedrich.

Wichmar.

Auf Seiner königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schanggart.

Verzeichniß

der für die zweite Kammer der Ständeversammlung des Jahres 1853 erforderlichen
Erneuerungs- und Ersatzwahlen.

| Ordn.-Zahl der auszu-
tretenden Abgeordneten. | |
|--|--|
| 4 | |
| 2 | |
| 3 | |
| 4 | |
| 5 | |
| 6 | |
| 7 | |
| 8 | |

| Ordn.-Zahl der aufgeführten
Magnetarten. | Ordnungs-
Zahl der | |
|---|-----------------------|----------|
| | Stäbte. | Stemmer. |
| | Zahl-
bezüge. | |

II.

III.

20

12

21

13

24

14

27

15

VI.

16

XII.

17

40

| Ordn.-Zahl d.
treuen Abge-
ordneten | Stadt | Kreis | Wahlbezirke. |
|---|-------|-------|------------------------------------|
| | | | |
| 18 | | 38 | Kemter Buchen und Oßer-
burten. |
| 19 | XII. | | Stadt Mannheim. |
| 20 | XIII. | | Stadt Heidelberg. |
| 21 | XIV. | | Stadt Wertheim. |

Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben unter dem 20. August d. J. dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Paris, Freiherrn von Schweizer, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß allergnädigst zu ertheilen geruht, daß ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Hessen verliehene Großkreuz vom Verdienstorden Philipp's des Großmüthigen annehmen und tragen zu dürfen.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben gnädigst geruht
unter dem 19. August d. J.

den Kirchen- und Ministerialrath, Prälaten Dr. Hüffelt, auf sein unterthänigstes Ansuchen als Mitglied des evangelischen Oberkirchenraths in den Ruhestand zu versetzen, und auf seine weitere Bitte auch der Function eines evangelischen Prälaten in Gnaden zu entheben, beides unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten und erspriesslichen Dienste;

die dadurch erledigte Stelle eines Mitgliedes des evangelischen Oberkirchenraths und zugleich die Würde eines Prälaten dem Geheimen Kirchenrath und Professor Dr. Ullmann in Heidelberg zu übertragen;

den Kirchen- und Ministerialrath Dr. Sonntag seinen unterthänigsten Ansuchen gemäß, unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten und erspriesslichen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Ernennung von Assisenpräsidenten für die nächste Schwurgerichtssitzung betreffend.

Auf den Grund des §. 45 des Gesetzes vom 5. Februar 1851 werden zu Präsidenten der Schwurgerichtssitzungen für das dritte Quartal I. J. ernannt:

1. für den Unter rheinkreis:

Hofgerichtsath Brauer in Mannheim, und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsath Ruth daselbst;

2. für den Mittelrheinkreis:

Hofgerichtsath Bentzel in Bruchsal, und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsath Hilgebrandt daselbst;



3. für den Oberrheinkreis:

Hofgerichtsath Freiherr von Bodmann in Freiburg, und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsath Kirn daselbst;

4. für den Seckreis:

Hofgerichtsath Faller in Constanz und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsath Selb daselbst.

Carlsruhe, den 20. August 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

Wechmar.

Vdt. Courtin.

Die Vereinigung des Polizeiamts Carlsruhe mit dem Stadtamt daselbst betreffend.

Seine Königl. Hoheit der Regent haben mit höchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 16. d. M., Nr. 880, gnädigst zu genehmigen geruht, daß das Polizeiamt Carlsruhe mit dem Stadtamt daselbst vereinigt werde, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 19. August 1853.

Großherzogliches Ministerium des Intern.

Wechmar.

Vdt. Buisson.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Freitag den 2. September 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Dienstaufsichten. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des Innern: Staatsgenehmigung von Stiftungen im Seckreise betreffend. Apothekerlicenz des Laver Klausen von Rheinhelm betreffend. Auszug aus der Rechnung der Feuerversicherungs-Anstalt für Gebäude im Großherzogthum Baden betreffend. Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Dienstaufsichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden,
unter dem 17. August d. J.

den Assessor Götzmann bei der Regierung des Mittelrheinkreises zum Regierungsrath zu befördern;

den bei der Regierung des Oberrheinkreises mit der Vernehmung des staatswirthschaftlichen Referats betrauten Kameralpraktikanten Ludwig Bachelin zum Assessor daselbst zu ernennen;

den pensionirten Hofrevisor, Oberrechnungsrath Forstmeier als Oberrechnungsrath bei der Oberrechnungskammer anzustellen, und den Revisor Haager daselbst zum Oberrevisor zu befördern;

den Revisor Gautsch bei der Rechnungsrevision der Steuerdirektion zum Kontrolbureau der Steuerdirektion zu versetzen, an dessen Stelle aber den Kameralpraktikanten Franz Wilhelm Kauffmann zum Revisor zu ernennen;

die erledigte Domänenverwaltung Offenburg dem Domänenverwalter Klump in Bretten, und die hiedurch erledigt werdende Domänenverwaltung Bretten dem Obereinnehmer und Domänenverwalter Fecht in Säckingen zu übertragen;

den Baupraktikanten Wilhelm Waag von Karlsruhe zum Bezirksbaumeister in Heidelberg zu ernennen;

den Registraturgehilfen Karl Friedrich Blattner bei der Regierung des Oberrheinkreises in gleicher Eigenschaft an das Ministerium des Innern zu versetzen;

dem vormaligen Amtsassessor Bernhard Thiergärtner in Neustadt die Stelle eines Registrators bei der Regierung des Oberrheinkreises zu übertragen;

den evangelischen Pfarrer Formuth in Altlußheim in den Ruhestand zu versetzen;
 die evangelische Pfarrei Schönaue, Dekanats Ladenburg, dem Pfarrer Hottinger zu Singen,
 die evangelische Pfarrei Seckenheim, Dekanats Oberheidelberg, dem Pfarrer Frisch in
 Aglasterhausen,

die erste Kaplaneipfründe in Waldkirch dem Pfarrverweser Otto Kern in Ettlingenweiler,
 das Physikate Schopfheim dem Amtschirurgen Loog in Eberbach, und
 das Amtschirurgat Ladenburg dem praktischen Arzte Friedrich Wilhelm Alt zu Konstanz,
 unter Ernennung desselben zum Amtschirurgen, zu übertragen;

unter dem 19. August d. J.

den Amtmann Sachs in Lahr zu dem Stadtamte Karlsruhe,
 den Amtmann Beck in Karlsruhe zu dem Oberamte Lahr,
 den Amtmann Rober in Mosbach zu dem Bezirksamte Willingen,
 den Assessor Schilling von Willingen in gleicher Eigenschaft zu dem Bezirksamte Oberkirch,
 den Assessor Babo in Mosbach in gleicher Eigenschaft zu dem Bezirksamte Bühl zu versetzen;
 den Rechtspraktikanten Joseph Seidenspinner in Triberg zum Amtsassessor in Säckingen,
 den Rechtspraktikanten Georg Wolf in Stockach zum Assessor bei dem Bezirksamte Stockach,
 den Rechtspraktikanten August v. Göler in Karlsruhe zum Assessor bei dem Bezirksamte
 Mosbach zu ernennen;

die evangelische Pfarrei Ottenheim, Dekanats Mahlberg, dem Pfarrer Alt in Neuenweg, und
 die evangelische Pfarrei Keppenbach, Dekanats Emmendingen, dem derzeitigen Verweser
 derselben, Vikarius Wirth, zu übertragen;

den Lehrer Baurittel an dem Pädagogium und der höhern Bürgerschule zu Durlach
 wegen Kränklichkeit in den Ruhestand zu versetzen;

die hiedurch in Erledigung kommende Lehrstelle an gedachter Anstalt dem vormaligen
 Pfarrer Christian Röhl in Freiburg zu übertragen;

unter dem 20. August d. J.

den Amtmann Nieder in Triberg und den Amtmann Wegel in St. Blasien zu Ober-
 amtmännern zu befördern.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Staatsgenehmigung von Stiftungen im Secreteise betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von der Regierung des Secreteises die Staatsgenehmigung er-
 halten und werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 16. August 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wegmar.

Vdt. Eschborn.

Es haben gestiftet:

Ein ungenannter Neutäufer zum Schulfond Binningen 10 fl.;

Wendelin Moser, Kaufmann von Unterkirnach, in den dortigen Kirchenfond zur Abhaltung eines Jahrtags 40 fl.;

Domänenkanzleidirector Dilger in Donaueschingen in das dortige Carlstrankenhaus 300 fl.;

Lorenz Winterhalter von Urach in den dortigen Kirchenfond, Behufs der Abhaltung zweier Jahrtage 200 fl.;

Anton Winterhalter, Kaplan von Pfohren, in den dortigen Schul- und Armenfond 200 fl.;

Siegle, Pfarrer und Dekan in Böggingen, in den dortigen Armenfond 900 fl.;

Ein Ungenannter zum Kirchenfond Frickingen zwei kleine Fahnen im Werthe zu 20 fl.;

Wittwe Egger in Meersburg in die dortige Kirche ein Meßbuch im Werthe zu 60 fl.;

Amortisationskassendirector Scholl und Genossen in Karlsruhe in die fürstlich fürstenerbergische Schulstiftung 60 fl.;

Mehrere Frauen und Jungfrauen in Großschöndach in die dortige Kirche ein Muttergotteskleid, im Werthe zu 12 fl.

Apothekerlicenz des Kaver Klaufer von Rheinheim betreffend.

Dem Kaver Klaufer von Rheinheim wurde nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung von großherzoglicher Sanitätskommission die Licenz als Apotheker ertheilt.

Karlsruhe, den 29. August 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Reichmar.

Vdt. Eschborn.

Auszug aus der Rechnung der Feuerversicherungs-Anstalt für Gebäude im Großherzogthum Baden betreffend.

Die von dem Verwaltungsrathe der General-Wittwen- und Brandkasse vorgelegte Uebersicht über den Stand der General-Brandkasse im Jahre 1852 wird in der Anlage zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 16. Juli 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A. d. Br.

Reizel.

Vdt. L. Stöffer.

Todesfälle.

Gestorben sind:

am 1. August 1853: der pensionirte Postverwalter Maier in Heidelberg;
„ 13. „ „ der pensionirte Professor Sachs in Mannheim.

Beilage zum Regierungsblatte Nr. XXXIII. vom Jahre 1853.

Auszug aus der Rechnung der Feuerversicherungs-Anstalt für Gebäude
im Großherzogthum Baden
 vom 1. Januar bis letzten December 1852.

| | | | | | | | | |
|-----------|----|-----------|-----------------|-----------|-----------|---|---------|----|
| 1,538,109 | 58 | | Summe | | 1,413,129 | 5 | 124,980 | 53 |
|-----------|----|-----------|-----------------|-----------|-----------|---|---------|----|

| Soll. | | | Haben. | |
|-----------|-----|---|-------------|------------|
| fl. | kr. | | fl. | kr. |
| 1,295,435 | 41 | | 951 | 511,305 50 |
| 91,873 | 10 | IV. Rechnung d | 310 | — |
| — | 20 | 1. Cassenrest | 20 | — |
| 537,120 | 29 | 2. An und f | 029 | — |
| — | — | a. von vo | — | — |
| 5 | 15 | b. vom la | 515 | — |
| 1,924,434 | 55 | 3. An und f | — | — |
| 1,538,109 | 58 | a. von vo | — | — |
| 386,324 | 57 | b. vom la | — | — |
| | | Summe der Ausgabe | 1,413,129 5 | 511,305 50 |
| | | Betrag der Einnahme | 1,413,129 5 | 124,980 53 |
| | | bleiben | — | 386,324 57 |
| | | wovon an Cassenrest abgehen | — | 91,873 10 |
| | | Rest Mehrausgabe | — | 294,451 47 |
| | | ohne Abzug des hälftigen Antheils am Diensthause mit 15,900 fl. — kr. | | |
| | | und Anschlag der Mobilien im Bureau 170 „ 1 „ | 16,070 1 | |
| | | Durch nächste Umlage sind einzubringen: | | |
| | | Brandenschädigungen vom Jahre 1852 | 392,999 24 | |
| | | Für Abschätzungsgebühren | 13,057 3 | |
| | | Passivzinsen | 4,863 23 | |
| | | Administrationskosten | 4,913 7 | |
| | | Abgang und Ersatz | 453 36 | |
| | | Außerordentliche Ausgabe | 25 49 | |
| | | Summe | 416,312 22 | |

Brandentschädigungen.

| Namen
des
Kreises, Amtes. | Namen Derjenigen,
der die Entschädigung zu fordern hat. | Betrag | | | |
|---------------------------------|--|----------|-----|-------|-----|
| | | Zahlung. | | Rest. | |
| | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Seckreis. Blumenfeld. | Serv. Sauter von Duchslingen | 7 | 20 | | |
| | Johann Bilger von Dietlingen | — | — | 2,156 | 33 |
| | Christoph Beith von Ehngen | 399 | 28 | | |
| | Joseph Bollin von Welsch | 20 | 17 | | |
| Bonndorf. | Gregor Maus von Ehngenhintersburg | — | — | 2,988 | 52 |
| | Mathias Wunsch von Bonndorf: | 700 | 43 | | |
| | Joseph Kessler von Hürlingen | 575 | — | 575 | — |
| | Joseph Herzog von Deggeln | 1,665 | — | 1,665 | — |
| Constanz. | Flintan Stritt von Birkendorf | 9 | — | 1,160 | — |
| | Benedikt Brüttsche von Igelschlatt | — | — | 1,292 | 48 |
| | Johann Wiesmann von Boll | — | — | 50 | — |
| | Konrad Rauch von Markelfingen | 29 | 40 | | |
| Donau-
schingen. | Joseph Mächner von Güttingen | 808 | — | 808 | — |
| | Mathias Greis von Bollmatingen | 78 | 48 | | |
| | Joseph Weisshaar von Allmannsdorf | 800 | — | 800 | — |
| | Michael Münzer von Riedböhlingen | 7,358 | — | 4,850 | — |
| Engen. | Urban Manger von Deggeln | 47 | — | | |
| | Lorenz Müller von Mundelfingen | — | — | 241 | — |
| | Daniel Heine von Bräunlingen | — | — | 8,652 | — |
| | Mathias Baschnag von Hondingen | — | — | 321 | 53 |
| Reersburg. | Joseph Maier von Hüfingen | — | — | 1,086 | 6 |
| | Georg Rösch von Blumberg | 21 | — | | |
| | Johann Schuri von Möhringen | — | — | 20 | — |
| | Georg Kahlle von Engen | 3,133 | 28 | 2,267 | 30 |
| Röschkirch. | Martin Stärk von Mauenheim | 476 | 11 | | |
| | August Leiber von Biefendorf | 5 | — | | |
| | Peter Hafner von Markdorf | 1 | 34 | | |
| | Lorenz Blattner von da | — | — | 32 | — |
| Neustadt. | Joseph Walser von Stetten | 3 | 30 | | |
| | Mathä Fauler von Röschkirch | 17 | — | | |
| | Joseph Mathes von da | — | — | 30 | — |
| | Dominik Knittel von Leibertingen | 286 | 39 | 250 | — |
| Pfullendorf. | Johann Merz von Bergenbach | 5,137 | — | 1,125 | 24 |
| | Donifaz Dietsche von Schollach | — | — | 1,011 | 14 |
| | Mathias Studer von Eisenbach | — | — | 2,120 | — |
| | Fidel Meschenmoser von Kleinstadelhofen | 2,447 | — | 266 | — |
| | Anton Braun von Ebratsweiler | 800 | — | | |

| Namen
des
Kreises, Amtes. | Namen Derjenigen,
der die Entschädigung zu fordern hat. | Betrag | | | |
|--|--|----------|-----|-------|-----|
| | | Zahlung. | | Rest. | |
| | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Seckreis. Pfaffenendorf
Radolfzell. | Markgräfliche Standesherrschaft auf'm Waldbhof . | — | — | 56 | — |
| | Johann Bruttel von Ignaug | 9 | — | — | — |
| Salem | Anton Handloser von Randegg | 89 | — | 2,480 | — |
| | Thomas Barth Wittwe von Rusdorf | 862 | — | — | — |
| Stodach | Dieselbe | 2 | 50 | — | — |
| | Franz Brüder von Ridenbach | 671 | 35 | 671 | 35 |
| Ueberlingen.
Billingen. | Antonie Kupferschmidt von Wornsdorf | 1,107 | — | 1,100 | — |
| | Johann Müller von da | — | — | 89 | 46 |
| Ueberlingen.
Billingen. | Isidor Baur von Eigeltingen | 13 | — | — | — |
| | Anton Martin von da | 71 | 30 | 4,493 | 36 |
| Ueberlingen.
Billingen. | Joseph Sturm von Schwabenreuthe | 16 | — | — | — |
| | Jos Aigner auf'm Halbenhof (Gem. Mühlingen) | 480 | — | 480 | — |
| Ueberlingen.
Billingen. | Adlerwirth Brodmann von Winterspüren | — | — | 33 | — |
| | Joseph Escholl von Schwannsdorf | — | — | 564 | 12 |
| Ueberlingen.
Billingen. | Benedikt Kuppel von Espasingen | 1,410 | 51 | — | — |
| | Mathias Waldbogel von Deisendorf | 33 | 49 | — | — |
| Ueberlingen.
Billingen. | Bartholomä Schneider von Mönchweiler | 1,370 | — | 175 | — |
| | Joseph Fleig von da | 2,994 | 14 | — | — |
| Ueberlingen.
Billingen. | Gemeinde Klengen | 36 | 30 | — | — |
| | Franz Reiningen von Pfaffenweiler | — | — | 112 | 30 |
| Ueberlingen.
Billingen. | Joseph Hirt von Dauchingen | 3,508 | 15 | — | — |
| | Joseph Hässler von Billingen | 3,611 | 32 | 66 | — |
| Ueberlingen.
Billingen. | Joseph Bechert von da | 2,344 | 32 | — | — |
| | Joseph Stadburger von Oberkirnach | 2,320 | — | — | — |
| Ueberlingen.
Billingen. | Mathias Tritschle von Langenbach | — | — | 496 | — |
| | Alois Link von Dürtheim | 40 | 35 | — | — |
| Ueberlingen.
Billingen. | Martin Dold von Böhrenbach | — | — | 800 | 6 |
| | Klemens Ganzmann von Oberbilsstein | — | — | 1,400 | — |
| Ueberlingen.
Billingen. | Johann Kaiser von Vogelbach | 507 | 18 | 507 | 18 |
| | Johann Kaiser von Fröhd | 1,700 | — | — | — |
| Ueberlingen.
Billingen. | Gemeinde Amrischwand | 32 | — | — | — |
| | Großherzogl. Domänenfiskus auf'm Windberghof | — | — | 2,960 | — |
| Ueberlingen.
Billingen. | Klemens Denz von Wittenschwand | — | — | 2,080 | — |
| | Mark. Ebner von Finsterlingen | — | — | 318 | 36 |
| Ueberlingen.
Billingen. | Kaver Hierholz von Neumühle | — | — | 17 | 14 |
| | Johann Burggraf auf'm Sauwasen | — | — | 980 | 15 |
| Ueberlingen.
Billingen. | Prot. Gamber in Dreisach | 1,000 | — | 1,000 | — |
| | August Bösch von da | 111 | — | — | — |
| Ueberlingen.
Billingen. | Jakob Eberenz von Salsbach | 21 | 44 | — | — |
| | | | | | |

| Namen
des
Kreises, Amtes. | | Namen Desjenigen,
der die Entschädigung zu fordern hat. | Betrag | | | | |
|---|--|--|---|-------|-------|-----|--|
| | | | Zahlung. | | Rest. | | |
| | | | fl. | fr. | fl. | fr. | |
| Ober-
rheinfreis. | Emmen-
dingen | Johann Bruckbach von Sexau | 1,300 | — | | | |
| | | Johann Hägelin von Ottoschwanden | — | — | 492 | 32 | |
| | | Christian Zimmermann von Almenzberg | — | — | 662 | 43 | |
| | | Mathias Schneider von Kollmarsreuthe | 958 | 50 | 946 | 51 | |
| | | Friedrich Ziegel von Rimbürg | — | — | 1,635 | 12 | |
| | | Christian Duf von Males | — | — | 71 | 9 | |
| | Ettenheim | Amand Oswald von Altdorf | 795 | 48 | | | |
| | | Gregor Santo von Altdorf | 2,216 | 27 | | | |
| | | Andreas Köhle von Wallburg | 509 | 48 | | | |
| | | Michael Föhrenbach von Kappel | 700 | — | 700 | — | |
| | | Fidel Götz von Mahlberg | 24 | — | | | |
| | | Anton Herbstreit von Ettenheim | — | — | 244 | 13 | |
| | | Xaver Herr von da | 5,489 | 47 | | | |
| | | Joseph Büchele von Ettenheimweiler | — | — | 36 | 52 | |
| | | Landamt
Freiburg | Salz Koch von Märzhausen | 979 | — | | |
| | | | Johann Rist Erben von Reutebach | 1,850 | — | | |
| | Georg Kleiser von Wagensteig | | 1,313 | 48 | 1,313 | 48 | |
| | Georg Dilger von Unteribenthal | | 1,440 | — | 1,440 | — | |
| | Xaver Ritter von Hugstetten | | 271 | 43 | 252 | 43 | |
| | Johann Ganz in der Ränke, Gemeinde St. Peter | | 560 | — | 560 | — | |
| | Johann Pfaff von Walldau | | 2,753 | 36 | 2,703 | 36 | |
| | Joseph Spiegelhalter von Bötlinzbach | | 1,850 | — | 450 | — | |
| | Georg Luzberger von Wolfenweiler | | — | — | 42 | 30 | |
| | Joseph Scherer von Iwerisberg | | — | — | 35 | 12 | |
| Stadamt
Freiburg
Hornberg | Johann Bögle von Jähringen | 1,200 | — | | | | |
| | Therese Weismann von Freiburg | — | — | 532 | 33 | | |
| | Simon Hildbrand von Reichenbach | 23 | 49 | | | | |
| | Johann Moser von Gutach | 1,416 | — | | | | |
| | Georg Blum Wittwe von da | 800 | — | | | | |
| | Alois Kaltenbach von katholisch Thenenbronn | 1,000 | 16 | 958 | 44 | | |
| | Johann Kapp von evangelisch Thenenbronn | — | — | 1,440 | — | | |
| | Jestetten | Xaver Doneder von Jestetten | 344 | — | | | |
| | | Martin Hager von da | — | — | 890 | 46 | |
| | | Johann Mühlhaupt von Geislingen | — | — | 38 | 34 | |
| Johann Grieser von Bühl | | 941 | 23 | | | | |
| Johann Maier von Lottstetten | | 25 | — | 3,664 | — | | |
| Weinrad Hauser von Hohenthengen | | — | — | 513 | 27 | | |
| Renzingen
Lörrach | Joseph Goldschmidt von Riegel | — | — | 245 | — | | |
| | Johann Lang von Wittlingen | 700 | — | | | | |

| Namen
des
Kreises, Amtes. | | Namen Desjenigen,
der die Entschädigung zu fordern hat. | Betrag | | | |
|---------------------------------|------------|--|----------|-----|-------|-----|
| | | | Zahlung. | | Rest. | |
| | | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Ober-
rheinkreis. | Lörrach | Friedrich Ederlin von Brombach | 1,304 | 25 | | |
| | | Benjamin Bloch von Planzingen | — | — | 200 | — |
| | | Johann Döberich von Istein | — | — | 149 | 24 |
| | Müllheim | Jakob Rothweiler von Schweighof | 94 | 4 | | |
| | | Martin Sütterlin von Auggen | 31 | 10 | 1,288 | 32 |
| | | Johann Dreher von da | 1,579 | 32 | | |
| | | Barthlin Roth von Feldberg | 414 | 8 | 120 | 57 |
| | | Johann Kluser von da | — | — | 28 | 13 |
| | | Johann Schanzlin von Böggisheim | 106 | 6 | | |
| | | Anton Krieg von Schllengen | 1,827 | 50 | | |
| | Säckingen | Philipp Gallmann von Rippollingen | 940 | — | | |
| | | Friedrich Herose von Wehr | — | — | 147 | 18 |
| | | Bernhard Nägele von Wehr | 114 | — | 4,290 | — |
| | | Joseph Albiez von Herrischried | 584 | — | 584 | — |
| | | Hibel Tröndle von da | — | — | 820 | 48 |
| | | Martin Dietsche von da | — | — | 1,341 | 24 |
| | | Fridolin Ulrich von Deslingen | 6 | — | 672 | — |
| | | Jakob Enderle von Rhina | 6 | — | 3,140 | 48 |
| | | Bernhard Gersbach von Grosherrischwand | 12 | — | 384 | — |
| | | Urban Glum von Wiechs | — | — | 27 | — |
| | | Andreas Siebold von Altenschwand | — | — | 1,093 | 36 |
| | | Simon Hofmann von Obersäckingen | — | — | 1,192 | 1 |
| | | Jakob Singer von Niederschwoßstadt | 1,096 | — | | |
| | Schönau | Joseph Gerstner von Schönau | 794 | — | | |
| | | Alois Schmidt von Altenstein | — | — | 1,575 | — |
| | | Joseph Lederer von Hög | 1,512 | 30 | 812 | 30 |
| | | Jakob Wiezel von Zell | — | — | 439 | 10 |
| | Schopfheim | Jakob Arzet von Hausen | 44 | 20 | | |
| | | Friedrich Afal von Dossenbach | 46 | 30 | 893 | 36 |
| | | Johann Lenz von Schopfheim | 14 | 30 | | |
| | | Fridolin Eichin von Eichholz | 1,477 | — | | |
| | | Johann Eichin von Mittelheubrunn | 1,297 | 22 | | |
| | | Friedrich Rabus von Holl | — | — | 500 | — |
| | | Friedrich Böler von Höfen | 9 | 56 | 2,246 | — |
| | | Johann Seufert von Gründenhäusen | — | — | 9 | 40 |
| | Staufen | Ambros Klesterer auf der Sonnenhalbe | 759 | 50 | | |
| | | Franz Schlegel Wittve von Krozingen | 198 | 40 | 189 | 32 |
| | | Matthias Schwer von Eschbach | 19 | 52 | | |
| | | Franz Gyller von Staufen | 30 | 11 | | |

| Namen
des
Kreises, Amtes. | | Namen Desjenigen,
der die Entschädigung zu fordern hat. | Betrag | | | | | |
|---------------------------------|---|--|--|--|--------|-----|---|---|
| | | | Zahlung. | | Rest. | | | |
| | | | fl. | fr. | fl. | fr. | | |
| Ober-
rheinkreis. | Erlberg | Karoline Dilger von Furtwangen | — | — | 150 | — | | |
| | | Alois Hoi von Rusbach | 2,250 | — | — | — | | |
| | | Matthias Scherzing von Gutenbach | — | — | 1,181 | — | | |
| | | Walbkirch | Georg Straß von Gutach | 124 | 31 | — | — | |
| | | | Joseph Schultis von Prechthal | 320 | — | 320 | — | |
| | | | Joseph Rieder von Oberwinden | 100 | — | — | — | |
| | | | Jakob Schindle von Altsimonswald | — | — | 250 | — | |
| | | Sebastian Kaltenbach von da | — | — | 21 | 5 | | |
| | | Johann Raith von Suggenthal | 32 | — | — | — | | |
| | | Anton Ropper von Siensbach | 1,275 | — | 1,275 | — | | |
| | Joseph Schuler von Ragenmoos | 262 | 24 | 262 | 23 | | | |
| | Waldbhut | Maier Würzburg von Föhrenthal | — | — | 48 | 54 | | |
| | | Sebastian Leber von Unteralfpen | 1,800 | — | — | — | | |
| | | Friedrich Schneider von Hauenslein | — | — | 1,230 | 19 | | |
| | | Michael Hildenbrand von Waldbhut | 161 | 9 | — | — | | |
| | | Joseph Reinhard von Unteralfpen | 932 | 39 | — | — | | |
| | | Urban Glum von Gdrwihl | — | — | 5,759 | 11 | | |
| | | Joseph Kaiser von da | — | — | 33,475 | 50 | | |
| | | Fridolin Ebner von Grünholz | — | — | 3,588 | — | | |
| | | Andreas Denz von Brunnader | — | — | 3,450 | — | | |
| | | Kaver Grieser von Oberlauchringen | 2,345 | 10 | — | — | | |
| | | Wendelin Rieder von Schachen | 20,328 | 56 | 7,850 | — | | |
| | | Conrad Boll von Ay | 2,375 | — | 725 | — | | |
| | | Fridolin Bächle von Eschbach | — | — | 4,920 | — | | |
| | | Fridolin Tröndle von Ay | — | — | 386 | 59 | | |
| | | Mittel-
rheinkreis. | Achern | Ignaz Fischer von Seebach | 1 | 30 | — | — |
| | | | | Johann Spraugel von Kappelrodeck | 547 | — | — | — |
| Baden | | | Rittmeister von Chastelain von Baden | 4 | — | — | — | |
| | L. Eggers Kinder von Baden | | — | — | 10 | — | | |
| | Karl Beck von Baden | | — | — | 13 | — | | |
| Breiten | Alois Schindler von Beuern | | 15 | — | — | — | | |
| | Matthias Klumpp von Bauerbach | | 516 | 21 | — | — | | |
| | Karl Groppe von Rinklingen | | 250 | 46 | — | — | | |
| Bruchsal | Bernhard Holz von Unteröwisheim | | 1,805 | 29 | — | — | | |
| | Peter Pfau von da | | — | — | 10 | — | | |
| | Vincenz Weiermann von Neuthardt | | — | — | 357 | 36 | | |
| | Heinrich Einsmann von Bruchsal | | 29 | 1 | 291 | 36 | | |
| | Gebrüder Schmidt von Zeutern | | — | — | 415 | 10 | | |
| | Baptist Stuber von Ddenheim | | — | — | 198 | 24 | | |

| Namen
des
Kreises, Amtes. | | Namen Desjenigen,
der die Entschädigung zu fordern hat. | Betrag | | | |
|---------------------------------|------------------------|--|----------|-----|-------|-----|
| | | | Zahlung. | | Rest. | |
| | | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Mittel-
rheinkreis. | Bruchsal
Bühl | Maier Marx von Heidelberg | — | — | 184 | 18 |
| | | Faver Ernst von Lauf | — | — | 68 | 52 |
| | | Karl Wasmer von Hundsbad | 175 | — | 175 | — |
| | | Gelas Pfickinger von Kappelwinden | 36 | — | | |
| | Durlach | Lüncher Zittel von Durlach | — | — | 350 | 47 |
| | | Johann Jäger von Jöhlingen | — | — | 423 | 14 |
| | | Jakob Badof von da | — | — | 31 | 12 |
| | Eppingen
Gengenbach | Wilhelm Ziegler von Eppingen | — | — | 22 | — |
| | | Ludwig Hog von Unterharmersbach | 1,146 | — | 435 | — |
| | | Joseph Schiler von Nordrach | 3 | 45 | | |
| | | Joseph Breig von Oberharmersbach | 219 | 44 | 219 | 44 |
| | | Thaddäus Himler von Bieberach | — | — | 405 | 36 |
| | | Joseph Bollmer von Zell | 20 | — | | |
| | | Gemeinde Dhlöbach | 72 | 11 | | |
| | Gernsbach | Christian Herrmann von Gernsbach | 11 | — | | |
| | | Jakob Riedinger von da | 35 | — | | |
| | | Wilhelm Strobel von Obertöroth | 12 | — | | |
| | Haslach | Anton Burger von Welschbollenbach | 680 | — | | |
| | | Lorenz Winterer von Hausach | — | — | 5,000 | — |
| | | Wendelin Schwerdtmann von Haslach | — | — | 4,363 | 12 |
| | Stadlamt
Karlsruhe | Karl Fritsch von Karlsruhe | 13 | — | | |
| | | Joseph Gärger von da | 32 | — | | |
| | | Hauptmann von Rhvon Wittwe von da | 80 | — | | |
| | | Bierbrauer Ludwig Kaufmann von da | 1,870 | 23 | 458 | 49 |
| | | J. Mäder von da | 25 | 36 | | |
| | | Eduard Kölle von da | 56 | — | | |
| | Landamt
Karlsruhe | Christoph Herrmann von Knielingen | 12 | 9 | | |
| | | Groß Hofetat wegen des Brandes in Scheibenhardt | — | — | 3,120 | 23 |
| | | Martin Pfleger von Darlanden | — | — | 127 | 16 |
| | Kork | Jakob Red von Legelschurst | 350 | — | | |
| | | Jakob Mehne von Gdartsweiler | — | — | 50 | — |
| | Lahr | Anton Beck von Gereuth | — | — | 170 | 54 |
| | | Johann Krumm von Ichenheim | — | — | 859 | 26 |
| | | Andreas Scherr von Wittenweiler | — | — | 400 | — |
| | | Andreas Bögele von Schönberg | 23 | — | | |
| | | Joseph Bieler von da | — | — | 720 | — |
| | | Joseph Obert von da | 600 | — | | |
| | | Christian Erb von Burgheim | — | — | 360 | — |
| | | Andreas Krämer von Brinzbach | 480 | — | 480 | — |

| Namen
des
Kreises, Amtes. | Namen Desjenigen,
der die Entschädigung zu fordern hat. | Betrag | | | |
|---------------------------------|--|----------|-----|--------|-----|
| | | Zahlung. | | Rest. | |
| | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Mittel-
rheinkreis. | Lahr. | | | | |
| | Oberkirch. | | | | |
| | | | | 423 | 46 |
| | | | | 600 | — |
| | | | | 450 | — |
| | | 1,763 | 24 | | |
| | Offenburg. | 154 | 24 | | |
| | Pforzheim. | 1,063 | 39 | | |
| | | 23 | — | | |
| | | 6 | — | 646 | 24 |
| Rastatt. | | — | — | 36,532 | 16 |
| | | 281 | 24 | 281 | 25 |
| | | 225 | — | 225 | — |
| | | 355 | 20 | | |
| | | 24 | — | | |
| | | — | — | 282 | 32 |
| | Rheinbischofsheim. | — | — | 174 | 44 |
| | | — | — | 157 | 58 |
| | Wolsach. | 26 | 30 | 1,010 | 20 |
| | | — | — | 300 | — |
| Unter-
rheinkreis. | Adelsheim. | 18 | 1 | | |
| | | — | — | 58 | — |
| | | — | — | 75 | 12 |
| | Borberg. | 25 | — | | |
| | Buchen. | 2,397 | 3 | 1,388 | — |
| | | 775 | — | 775 | — |
| | Eberbach. | 500 | — | | |
| | | — | — | 69 | 45 |
| | | — | — | 306 | 31 |
| | | — | — | 216 | — |
| Gerlachsheim. | | 332 | 30 | 332 | 30 |
| | | 380 | — | 380 | — |
| | | — | — | 148 | 11 |
| | | 5 | 30 | 432 | 48 |
| | Heidelberg. | 50 | — | | |
| | | 20 | — | | |
| | | — | — | 360 | — |
| | | 37 | — | | |
| | | 817 | — | | |
| | | 27 | 30 | | |
| | | — | — | 229 | 12 |

| Namen
des
Kreises, Amtes. | Namen Desjenigen,
der die Entschädigung zu fordern hat. | Betrag | | | |
|----------------------------------|--|----------|-----|-------|-----|
| | | Zahlung. | | Rest. | |
| | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Unter-Heidelberg.
rheinkreis. | Georg Ebinger von Schnau | — | — | 1,117 | 32 |
| | Jakob Liboner von da | — | — | 605 | 10 |
| | Eva Sauer von Heddesbach | — | — | 84 | 10 |
| | Adam Gärtner von da | 35 | 12 | — | — |
| | Martin Saur von Wilhelmshof | — | — | 285 | 55 |
| | Nikolaus Knopf Frau von da | — | — | 332 | 48 |
| | Adam Rippenhan von Sandhausen | 60 | — | — | — |
| | Georg Herbig von Altneudorf | — | — | 340 | — |
| | Adam Reibold von da | — | — | 450 | 24 |
| | Sebastian Lösch von da | — | — | 152 | 52 |
| | Nikolaus Steiner von Heiligkreuzsteinach | — | — | 240 | — |
| | Nikolaus Stubenrauch von da | — | — | 291 | 50 |
| | Nikolaus Weeber von Altenbach | — | — | 240 | — |
| | Bernhard Sommer von da | — | — | 160 | — |
| | Joh. Stöckler's Wittve von da | — | — | 240 | — |
| Ladenburg. | Peter Mohr von Heddesheim | 765 | — | — | — |
| | Valentin Merz von da | 914 | 42 | — | — |
| | Jakob Zieher von Redarhausen | 31 | 7 | — | — |
| | Heinrich Bühler von da | — | — | 22 | 36 |
| | Jakob Wedel von Ladenburg | — | — | 56 | — |
| Mannheim. | Kaspar Gallier von Wallstadt | 8 | 24 | — | — |
| | Gyceumsfond in Mannheim | 51 | — | — | — |
| | Karl Braun von da | 46 | — | — | — |
| | Herrmann Dinkelspiel von da | 23 | 30 | — | — |
| | Peter Kohler von da | 8 | 20 | — | — |
| | Kreiskasse in Mannheim | 39 | — | — | — |
| Mosbach. | Klass Gerlach von da | — | — | 23 | — |
| | Jakob Heine von Oberschefflenz | 450 | — | — | — |
| | Anton Giermann von Sulzbach | 3 | — | — | — |
| | Georg Liechtenberger von Diedesheim | 154 | 17 | — | — |
| | Ludwig Schmitt von Hasmersheim | 50 | 46 | — | — |
| | Wendelin Morsch von Waldmühlbach | 11 | 40 | 1,022 | 10 |
| | Johann Bier von Billigheim | 650 | — | 443 | 54 |
| Redarbischofsheim. | Martin Schifferdecker von Mosbach | 58 | 55 | 2,010 | — |
| | Franz Kaiser von Wallstadt | 1,219 | — | — | — |
| | Valentin Rumig von da | — | — | 1,273 | 36 |
| Redargemünd. | Gemeinde Kleingemünd | — | — | 427 | — |
| | Handelsmann Krell von Redargemünd | — | — | 22 | — |
| | Sebastian Schoß von Mönchzell | — | — | 298 | 6 |

| Namen
des
Kreises, Amtes. | | Namen Desjenigen,
der die Entschädigung zu fordern hat. | Betrag | | | |
|---------------------------------|-------------------|--|----------|-----|-------|-----|
| | | | Zahlung. | | Rest. | |
| | | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Unter-
rheinfreis. | Philipp-
burg. | Peter Burkard von Wiesenthal | 406 | 25 | | |
| | | Kaspar Börzel von Oberhausen | 18 | — | | |
| | | Karolina Bette von Kronau | — | — | 10 | — |
| | Schweßin-
gen. | Konrad Mitsch von Ketsch | 1,214 | — | | |
| | | Katholischer Schulfond in Schweßingen | 11 | — | | |
| | Sinsheim. | Peter Frank von Steinsfurth | 773 | 21 | 574 | — |
| | | Karl Fischer von da | — | — | 3 | 30 |
| | Weinheim. | Philipp Hördt von Weinheim | 12 | — | 259 | 48 |
| | | Karl Scheuermann von da | 432 | 24 | | |
| | | Konrad Schmidt von Hochsachsen | — | — | 12 | — |
| | Wertheim. | Philipp Frank von Wertheim | 18 | 16 | | |
| | | Andreas Maier Wittwe von Wessenthal | — | — | 1,081 | 15 |
| | | Johann Landeck von Rauenberg | — | — | 862 | 52 |
| | Wiesloch. | Philipp Laier von Dielheim | 1,485 | — | | |
| | | Pfarrgemeinde Rothenberg | 60 | — | | |

Carlsruhe, den 27. Juni 1853.

Der Generalcassier:
Stein.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Mittwoch den 7. September 1853.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: das Statut für die Taubstummenanstalt in Pforzheim betreffend. Die Vornahme der Wahlen für die grundherrlichen Abgeordneten zur ersten Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Das Statut für die Taubstummenanstalt in Pforzheim betreffend.

Nachstehendes, von Seiner Königlichen Hoheit dem Regenten mittelst allerhöchster Entschliebung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 19. d. M., Nr. 1004, genehmigte Statut wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Statut vom 2. August 1826 (Regierungsblatt Nr. XX.) dadurch außer Wirksamkeit gesetzt ist.

Carlsruhe, den 26. August 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wachmar.

Vdt. L. Stöffer.

Statut

für die

großherzogliche Taubstummenanstalt in Pforzheim.

§. 1.

Die Taubstummenanstalt hat, wie die Volksschule für Vollstinnige, so für taubstumme Kinder, den Zweck: sie zu verständigen und religiös-sittlichen Menschen zu bilden, und in den, jedem Erwachsenen im bürgerlichen Leben nöthigen Kenntnissen zu unterrichten.

§. 2.

Die Zöglinge erhalten in der Anstalt nebst diesem Unterricht Wohnung, Nahrung, Verpflegung und Kleidung.

§. 3.

Die Mittel zu Erreichung dieses Zweckes schöpft die Anstalt:

1. aus der Dotation vom Staate;
2. den Beiträgen, welche für die Zöglinge aus deren Vermögen, aus milden Fonds oder Gemeindecassen geleistet werden;
3. aus dem Ertrage der Stiftungscapitalien und des übrigen Vermögens der Anstalt.

§. 4.

Die oberste Aufsichtsbehörde ist das Ministerium des Innern. Dasselbe wird über wichtige Fragen des Unterrichts das Gutachten der Oberschulconferenz einholen.

§. 5.

Die unmittelbare Aufsicht über die Anstalt in pädagogischer und ökonomischer Beziehung ist einem von dem Ministerium des Innern zu bestellenden Verwaltungsrath anvertraut, dessen Mitglieder an dem Sitze der Anstalt wohnen.

Eine besondere Instruktion bezeichnet seine Funktionen.

§. 6.

Der erste Hauptlehrer ist zugleich der Vorsteher der Anstalt. Seine Obliegenheiten sind in einer Instruktion bezeichnet.

§. 7.

In die Anstalt können taubstumme Kinder armer und wohlhabender Eltern aufgenommen werden.

Letztere haben für dasjenige, was sie von der Anstalt erhalten, eine dem Aufwande derselben entsprechende Aversalvergütung zu leisten, deren Größe das Ministerium des Innern festsetzt.

Für arme Kinder haben die Heimathsgemeinden oder unterstützungspflichtigen Fonds einen ihren Verhältnissen angemessenen Beitrag zu leisten. Kann ein solcher Beitrag nicht gegeben werden, so geschieht die Verpflegung unentgeltlich.

§. 8.

Ausländer können nur gegen Bezahlung des vollen Beitrags und nur in so lange aufgenommen werden, als es nicht an Raum für Inländer mangelt.

§. 9.

Der Regel nach sind taubstumme Kinder nur vom siebenten bis zum zurückgelegten zwölften Lebensjahre aufnahmefähig.

Die Aufzunehmenden müssen körperlich und geistig gesund und bildungsfähig sein.

§. 10.

Die Aufnahmen geschehen in der Regel jährlich ein Mal und zwar am 1. Juni.

§. 11.

Jedes Jahr im Monat October macht der Verwaltungsrath die Zahl der in Erledigung kommenden Plätze durch Ausschreiben in den Anzeigebüllettern des Landes bekannt und verbindet damit die Einladung zur Anmeldung von Bewerbern.

Die Anmeldung der Ausländer geschieht bei dem Verwaltungsrath, jene der Inländer bei dem Bezirksamte, in dessen Bezirk der Bewerber seinen Wohnsitz hat.

Das Bezirksamt läßt durch die bezüglichen Behörden diejenigen Fragen beantworten, welche in dem vorgeschriebenen Erkundigungsbogen bezeichnet sind, erhebt die Vermögensverhältnisse des Kindes und seiner unterstützungspflichtigen Verwandten, sowie der Heimathsgemeinde und der in derselben vorhandenen milden Fonds und übersendet das Gesuch mit den Verhandlungen dem Verwaltungsrath der Anstalt; dieser stellt die Anmeldungen zusammen, legt solche nebst einem Gutachten des Vorstehers über die Bildungsfähigkeit der Bewerber dem großherzoglichen Ministerium des Innern mit Anträgen über Aufnahme und Verpflegungsbeiträge vor, welches hierüber endgültig entscheidet.

§. 12.

Bei Besetzung der Plätze soll nach Thunlichkeit darauf geachtet werden, daß die verschiedenen Landestheile und Confessionen verhältnißmäßig gleiche Berücksichtigung finden.

§. 13.

Die Einberufung der Zöglinge geschieht durch den Vorsteher.

§. 14.

Bei der Aufnahme in die Anstalt muß der Zögling einen doppelten Anzug und überdies 6 Hemden, 6 Halstücher, 6 Sacktücher, 6 Paar Socken oder Strümpfe, 2 Paar Stiefel oder Schuhe mitbringen. Im Falle der gänzlichen Armuth des Aufzunehmenden hat die Heimathsgemeinde die Anschaffung dieser Effecten auf ihre Kosten zu besorgen.

§. 15.

Die Zöglinge müssen bei ihrer Aufnahme ohne Kosten für die Anstalt in dieselbe gebracht und ebenso bei ihrer Entlassung wieder abgeholt werden. Nöthigenfalls sind diese Kosten von der Heimathsgemeinde zu bestreiten.

§. 16.

Taubstumme Kinder, welche nicht in der Anstalt wohnen, können gleichwohl an dem Unterricht gegen Bezahlung von Schulgeld, welches das Ministerium des Innern festsetzt, Theil nehmen. Weniger bemittelte und arme Kinder können ganz oder theilweise von dieser Zahlung befreit werden.

§. 17.

Die Beiträge für die Zöglinge sind an die Cassé der Anstalt halbjährig zu bezahlen.

§. 18.

In der Regel bleiben Zöglinge 5 bis 6 Jahre in der Anstalt. Die Bildungszeit kann jedoch in einzelnen Fällen von dem Ministerium des Innern abgekürzt oder verlängert werden.

§. 19.

Die Zahl der Classen und deren Abtheilungen richtet sich nach dem Bildungszustand der Zöglinge.

Die Unterrichtsmethode ist die Laut- und Schriftsprache, wobei die Mimik nur als Hülfsmittel benützt wird.

Der Unterricht umfaßt folgende Gegenstände:

1. Religion. Der Unterricht wird nach dem Fassungsvermögen der Zöglinge in 2 bis 6 Stunden wöchentlich erteilt.

Der confessionelle Theil des Religionsunterrichts wird den Zöglingen jeder Confession im letzten Schuljahre noch besonders erteilt.

2. Lautiren. Hiermit wird bei den einzelnen Vocalen angefangen und der Uebergang zu den Consonanten der Wort- und Satzbildung gemacht.

Das Lautiren wird bei allen Unterrichtsgegenständen angewendet und fortwährend geübt.

3. Deutsche Sprache. Der Unterricht geschieht durch Absehen des Gesprochenen.

Es sollen die Zöglinge dadurch geübt werden, das Gesprochene richtig abzusehen, selbst zu sprechen, ihre Gedanken richtig darzustellen, Kenntnisse von allen Gegenständen und Sprachfertigkeit zu gewinnen. Dabei wird die Satzlehre und Wortbildung erläutert.

4. Lesen. Der Unterricht erstreckt sich auf Leseübungen geschriebener und gedruckter Schriften und das Verstehen derselben.

5. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten in ganzen und gebrochenen Zahlen, besonders Kopfrechnen, werden erlernt und auf die gewöhnlichen Geschäfte des Lebens angewendet.

Diesem Unterricht schließt sich die Erklärung der einfachen geometrischen Flächen und Körper, so wie des gesetzlichen Maß- und Gewichtsystemes an.

6. Schreiben, und zwar sowohl schön als richtig schreiben.

7. Aus der Naturgeschichte, Naturlehre, Erdkunde, Geschichte, Gesundheitslehre und der Landwirthschaft wird das Wissenswürdigste gelehrt.

8. Zeichnen. Die Zöglinge werden sowohl in Linear- als freier Handzeichnung, als auch im Zeichnen nach Vorlagen unterrichtet.

9. Zur Ausbildung des Körpers und Beförderung der Gesundheit finden körperliche Übungen statt.

§. 20.

Die Zeit, welche nicht den oben bezeichneten Unterrichtsgegenständen oder der Erholung gewidmet ist, wird auf den Gewerbeunterricht verwendet, welcher sich auf Stricken, Spinnen, Häkeln, Nähen, Kleidermachen, Waschen, Holzmachen, Papp- und Stroharbeiten, Garten- und sonstige häusliche Geschäfte erstreckt.

Es ist eine wesentliche Aufgabe der Anstalt, die Zöglinge so heranzubilden, daß nach ihrer Entlassung die Mädchen durch Eintreten in einen Dienst, oder auf sonst geeignete Weise, die Knaben aber ein Handwerk erlernen können, welches ihr Fortkommen sichert.

§. 21.

In Bezug auf Unterricht, Verpflegung und Kost findet unter Zöglingen kein Unterschied statt.

§. 22.

Die Entlassung der Zöglinge nach vollendeter Unterrichtszeit geschieht jeweils im Monat Mai nach abgehaltener Hauptprüfung.

Die Entlassung vor Ablauf der Bildungszeit kann von dem Verwaltungsrath auf Antrag des Vorstehers erkannt werden. Zöglinge, die sich nicht als bildungsfähig und körperlich gesund erweisen, sollen alsbald wieder entlassen werden.

§. 23.

Das Ministerium des Innern wird jedes Jahr eine Prüfung der Anstalt durch Commissäre vornehmen lassen.

§. 24.

Diejenigen, welche der Anstalt nicht angehören, müssen, wenn sie dieselbe besuchen wollen, die Erlaubniß bei dem Vorsteher einholen.

Die Vornahme der Wahlen für die grundherrlichen Abgeordneten zur ersten Kammer der Ständeversammlung betreffend.

In Gemäßheit des §. 3 der Wahlordnung, wonach vor Vornahme jeder Wahl eines grundherrlichen Abgeordneten eine Liste der stimmfähigen und wählbaren Grundherren des betreffenden Wahlbezirks bekannt gemacht werden soll, wird nachstehende Liste zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Oberhalb der Murg.

1. Freiherr von Andlaw-Birseck, Heinrich, großherzoglich badischer Kammerherr, in Hugstetten.
2. Graf von Andlaw-Homburg, Hubert, k. k. österreichischer Kammerherr, in Freiburg.
3. Freiherr von Berckheim, Rudolph, großherzoglich badischer Kammerherr, in Karlsruhe.
4. Freiherr von Bodmann, Sigmund, großherzoglich badischer Kammerherr, in Bodmann.
5. Freiherr von Bodmann, Carl, in Möggingen.
6. Freiherr von Böcklin, Friedrich, großherzoglich badischer Hauptmann a. D., in Karlsruhe.
7. Freiherr von Böcklin, Leopold, großherzoglich badischer Hauptmann, in Rastatt.
8. Freiherr von Böcklin, Emil, großherzoglich badischer Kammerjunker und Bezirksförster, in Offenburg.

9. Freiherr von Buol auf Mühlingen, Rudolph, großherzoglich badischer Kammerherr, in Zizenhausen.
10. Freiherr von Drais, Johann Friedrich Joseph Carl, großherzoglich badischer Kammerherr und Oberforstmeister, in Freiburg.
11. Graf von Enzenberg, Franz, k. k. österreichischer Kämmerer, in Singen.
12. Freiherr von Falkenstein, Franz Raimund, großherzoglich badischer Kammerherr, in Freiburg.
13. Freiherr von Gayling zu Altheim, Wilhelm, großherzoglich badischer Generallieutenant und Gouverneur, in Rastatt.
14. Freiherr von Gayling zu Altheim, Carl, k. k. österreichischer Kammerherr, in Ebnet.
15. Freiherr von Gayling zu Altheim, Christian Ludwig, k. k. österreichischer Offizier a. D., in Karlsruhe.
16. Freiherr von Girardi, Leopold, in Sasbach.
17. Freiherr von Girardi, Franz, Bezirksförster, in Bruchsal.
18. Freiherr von Gleichenstein, Oskar, in Freiburg.
19. Freiherr von Gleichenstein, Carl, großherzoglich badischer Kammerherr, in Freiburg.
20. Graf von Hennin, Rudolph, großherzoglich badischer Kammerherr und Stadtdirektor, in Rastatt.
21. Graf von Hennin, Albert, großherzoglich badischer Kammerjunker und Hofgerichtsassessor, in Freiburg.
22. Freiherr von Hornstein, Friedrich, königlich württembergischer Hauptmann a. D., in Bietzingen.
23. Freiherr von Hornstein, Johann Nepomuk, großherzoglich badischer Kammerherr, in Binningen.
24. Graf von Kageneck, Heinrich, großherzoglich badischer Oberlieutenant a. D., in Mannheim.
25. Graf von Kageneck, Carl, großherzoglich badischer Regierungsrath, in Freiburg.
26. Graf von Kageneck, Hermann, großherzoglich badischer Hauptmann a. D., in Freiburg.
27. Graf von Kageneck, Maximilian, in Freiburg.
28. Freiherr von Landenberg, Maximilian, großherzoglich badischer Kammerherr, in Freiburg.
29. Freiherr von Neuenstein, Carl August Wilhelm, k. k. österreichischer Offizier a. D. und Kammerherr, in Achern.
30. Freiherr von Neuenstein, Heinrich Leopold, in Oberkirch.
31. Freiherr von Neveu, Franz Joseph Adolph Carl, großherzoglich badischer Kammerherr, in Offenburg.
32. Freiherr von Neveu, Franz Anton Joseph, großherzoglich badischer Kammerjunker, in Freiburg.
33. Freiherr von Nind, Franz, k. k. österreichischer Kämmerer, in Freiburg.
34. Freiherr von Nind, Carl, großherzoglich badischer Kammerherr, in Niedersbach.
35. Freiherr von Nind, Wilhelm, großherzoglich badischer Major, in Freiburg.
36. Freiherr von Reischach, Johann Nepomuk, in Schlatt unter Krähen.

37. Freiherr von Roggenbach, Constantin, großherzoglich badischer Generalmajor, in Carlsruhe.
38. Freiherr von Roggenbach, August, großherzoglich badischer Generallieutenant und Präsident des Kriegsministeriums, in Carlsruhe.
39. Freiherr von Röder, Carl, großherzoglich badischer Kammerherr, in Diersburg.
40. Freiherr von Röder, Carl Ludwig, großherzoglich badischer Kammerherr und Landstallmeister, in Carlsruhe.
41. Freiherr von Röder, Philipp, großherzoglich badischer Generalmajor, in Carlsruhe.
42. Freiherr von Röder, Ferdinand, großherzoglich badischer Hofmarschall a. D., in Freiburg.
43. Freiherr von Röder, Felix, großherzoglich badischer Major, in Carlsruhe.
44. Freiherr von Röder, Adolph, k. k. österreichischer Offizier a. D., in Carlsruhe.
45. Freiherr von Rotberg, Theodor, großherzoglich badischer Generalmajor a. D., in Carlsruhe.
46. Freiherr von Rotberg, Friedrich, großherzoglich badischer Rittmeister a. D., in Mannheim.
47. Freiherr von Rotberg, Carl Adolph, großherzoglich badischer Oberlieutenant, in Bruchsal.
48. Freiherr von Rotberg, Ignaz, großherzoglich badischer Kammerherr und Forstmeister, in Freiburg.
49. Freiherr von Schauenburg, Hannibal, in Freiburg.
50. Freiherr von Schauenburg, Emil Franz, in Gaisbach.
51. Freiherr von Schönaue-Wehr, Adolph, in Wehr.
52. Freiherr von Schönaue-Wehr, Otto, in Schwörstadt.
53. Freiherr von Schönaue-Wehr, Rudolph, großherzoglich badischer Kammerherr und Hofforstmeister, in Carlsruhe.
54. Freiherr von Seldeneck, Wilhelm, großherzoglich badischer Oberstallmeister und Generalmajor, in Carlsruhe.
55. Freiherr von Seldeneck, Carl, großherzoglich badischer Oberstlieutenant a. D., in Carlsruhe.
56. Freiherr von Seldeneck, Friedrich, großherzoglich badischer Bezirksförster, in Lahr.
57. Freiherr von Seldeneck, Ludwig, großherzoglich badischer Major a. D., in Carlsruhe.
58. Freiherr von Seldeneck, Heinrich, großherzoglich badischer Kammerherr und Forstmeister, in Mannheim.
59. Freiherr von Seldeneck, Rudolph, großherzoglich badischer Major, in Carlsruhe.
60. Freiherr von Stöckingen, Rodrich, in Steißlingen.
61. Freiherr von Türkheim, Hans, großherzoglich badischer Kammerherr und Legationsrath, in Carlsruhe.
62. Freiherr von Türkheim, Carl Anton Johann, in Ziel.
63. Freiherr von Türkheim, Hermann, in Altdorf.
64. Freiherr von Türkheim, Otto, großherzoglich badischer Oberlieutenant, in Bruchsal.
65. Freiherr von Türkheim, Bruno, in Freiburg.
66. Freiherr von Ulm, Maximilian, in Heimbach.

67. Freiherr von Wessenberg, Philipp, k. k. österreichischer Kämmerer und Geheimerrath a. D., in Freiburg.
68. Freiherr von Wessenberg, Ignaz Heinrich, großherzoglich badischer Geheimerrath, in Constanz.
69. Freiherr Jörn von Bulaß, Ernst Maximilian, französischer Offizier a. D., in Durbach.

Unterhalb der Murg.

1. Freiherr von Adelsheim, Adalbert Franz Gustav, großherzoglich badischer Oberstlieutenant, in Rastatt.
2. Freiherr von Adelsheim, Theodor Ferdinand, großherzoglich badischer Hauptmann, in Rastatt.
3. Freiherr von Adelsheim, Adolph, großherzoglich badischer Oberlieutenant a. D., in Carlsruhe.
4. Freiherr von Adelsheim, Richard, großherzoglich badischer Lieutenant a. D., in Adelsheim.
5. Freiherr von Adelsheim, Wilhelm Nikolaus Hubert, großherzoglich badischer Hauptmann, in Freiburg.
6. Freiherr von Bettendorf, Franz Ludwig, großherzoglich toskanischer Kammerherr und großherzoglich badischer Rittmeister a. D., in Mannheim.
7. Freiherr von Degenfeld, Ferdinand, großherzoglich badischer Oberforstmeister a. D. und Kammerherr, in Carlsruhe.
8. Freiherr von Degenfeld, Wilhelm Friedrich, großherzoglich badischer Generalmajor a. D., in Bruchsal.
9. Freiherr von Degenfeld, Edmund, großherzoglich badischer Rittmeister, in Carlsruhe.
10. Freiherr von Degenfeld, Friedrich, großherzoglich badischer Oberlieutenant, in Mannheim.
11. Freiherr von Fick, Franz, in Angelthürn.
12. Freiherr von Gemmingen, Wilhelm Ludwig Friedrich, großherzoglich badischer Kammerherr und Oberforstrath, in Carlsruhe.
13. Freiherr von Gemmingen, August Carl Franz Johann, großherzoglich badischer Kammerherr, in Baden.
14. Freiherr von Gemmingen, Sigmund Reinhard, k. k. österreichischer Offizier a. D., in Carlsruhe.
15. Freiherr von Gemmingen, Franz Carl, großherzoglich badischer Kammerherr, in Mannheim.
16. Freiherr von Gemmingen, Ludwig, großherzoglich badischer Kammerherr und Oberhofmeister Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Sophie, in Carlsruhe.
17. Freiherr von Gemmingen, Hermann August Ferdinand Friedrich, in Babstadt.
18. Freiherr Göler von Ravensburg, Friedrich, großherzoglich badischer Major a. D., in Heidelberg.

19. Freiherr Göler von Ravensburg, Eberhard Friedrich, großherzoglich badischer Oberlieutenant a. D., in Sulzfeld.
20. Freiherr Göler von Ravensburg, Ludwig, in Daisbach.
21. Freiherr Göler von Ravensburg, Ferdinand, großherzoglich badischer Rittmeister a. D., in Mannheim.
22. Freiherr Göler von Ravensburg, Carl, großherzoglich badischer Kammerherr, in Schatthausen.
23. Freiherr Göler von Ravensburg, großherzoglich badischer Oberstlieutenant und Flügeladjutant, in Carlsruhe.
24. Freiherr Göler von Ravensburg, Victor, großherzoglich badischer Oberlieutenant a. D., in Sulzfeld.
25. Freiherr Göler von Ravensburg, Ludwig, großherzoglich badischer Hauptmann, in Mannheim.
26. Freiherr Göler von Ravensburg, August, großherzoglich badischer Kammerjunker und Amtsassessor in Mosbach.
27. Graf von Helmstadt, Carl, königlich bayerischer Kammerherr und Regierungsrath a. D., in Hochhausen.
28. Graf von Helmstadt, Maximilian, französischer Rittmeister a. D., in Neckarbischofsheim.
29. Freiherr von Hundheim, Alfred, großherzoglich badischer Oberlieutenant a. D., in Ibsenheim.
30. von Kettner, Franz Wilhelm, großherzoglich badischer Kammerherr und Hofdomänenintendant, in Carlsruhe.
31. von Kettner, Ludwig, großherzoglich badischer Kammerherr und geheimer Legationsrath a. D., in Carlsruhe.
32. Freiherr von Laroche=Starkenfeld=Wulte, Udo, großherzoglich badischer Rittmeister, in Carlsruhe.
33. Freiherr von Leutrum, Adolph, königlich württembergischer Kammerherr, in Carlsruhe.
34. Freiherr von Menzingen, Hermann, großherzoglich badischer Rittmeister, in Bruchsal.
35. Freiherr von Radnik, Carl, großherzoglich badischer Kammerherr, in Heinsheim.
36. Freiherr Rüdert von Collenberg=Eberstadt, Franz, großherzoglich badischer Staatsrath a. D. und Kammerherr, in Carlsruhe.
37. Freiherr Rüdert von Collenberg=Eberstadt, August, großherzoglich badischer Major a. D., in Heidelberg.
38. Freiherr Rüdert von Collenberg=Eberstadt, Rudolph, großherzoglich badischer Oberlieutenant, in Carlsruhe.
39. Freiherr Rüdert von Collenberg=Bödigheim, Ludwig, großherzoglich badischer Staatsminister und Kammerherr, in Carlsruhe.
40. Freiherr Rüdert von Collenberg=Bödigheim, Adolph, großherzoglich badischer Kammerherr, in Carlsruhe.
41. Freiherr Rüdert von Collenberg=Bödigheim, Carl, großherzoglicher Kammerjunker, in Carlsruhe.

42. Freiherr von St. André, Carl, großherzoglich badischer Kammerherr und Forstmeister a. D., in Bruchsal.
43. Freiherr von Schilling-Ganstadt, Wilhelm, großherzoglich badischer Kammerherr und Hauptmann a. D., in Karlsruhe.
44. Freiherr von Uerküll-Gyllenband, Eduard Friedrich Ludwig, großherzoglich badischer Kammerherr und Oberforstrath, in Karlsruhe.
45. Freiherr von Benningen, Klemens, k. k. österreichischer Offizier a. D., in Eichtersheim.
46. Graf von Waldfürch, Maximilian, großherzoglich badischer Kammerherr, in Binau am Neckar.
47. Graf von Wieser, Joseph, großherzoglich badischer Major a. D., in Stein am Kocher.
48. Graf von Wieser, Wilhelm Carl Friedrich, großherzoglich badischer Oberlieutenant a. D., in Leutershausen.

Sämmtliche etwa oben nicht benannte Grundherren werden hiermit, in Beziehung auf die §§. 2 und 3 der Wahlordnung, aufgefordert, ihre Ansprüche, welche sie wegen ihres Bezugs zur Wahl der grundherrlichen Abgeordneten zur nächsten Ständeversammlung zu machen haben, längstens innerhalb zehn Tagen bei der diesseitigen Stelle zu begründen, widrigenfalls sie von dieser Wahl ausgeschlossen werden müssen.

Karlsruhe, den 31. August 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Reichmar.

Vdt. L. Stöffer.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 10. September 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsseungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Diensta Nachrichten.
Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Finanzmini-
steriums: die Serienzählung für die dritte diesjährige Gewinnziehung des Anlehens zu vierzehn Millionen Gulden vom Jahre
1845 betreffend. Die siebenzehnte Gewinnziehung für das Anlehen der Amortisationskassa vom Jahr 1840 zu fünf Millionen
Gulden betreffend.

Diensterledigungen. Todesfall.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsseungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich

unter dem 29. August d. J.

allergnädigst bewogen gefunden:

den großherzoglichen Kammerherrn, Freiherrn von Landenberg, in Freiburg zum landes-
herrlichen Commissär bei dem Mutterhause des Ordens der barmherzigen Schwestern zu ernennen;

den Ingenieur Bard in Freiburg zur Wasser- und Straßenbauinspektion Lörrach und den
Ingenieur Sexauer in Baden zur Wasser- und Straßenbauinspektion Waldshut zu versetzen;

unter dem 2. September d. J.

dem nach Stühlingen ernannten Amtmann Rosinger in Säckingen die provisorische Ver-
waltung des Bezirksamtes Blumenfeld zu übertragen, und

den nach Blumenfeld ernannten Amtmann Wedekind in gleicher Eigenschaft zu dem Be-
zirksamte Stühlingen zu versetzen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Serienzziehung für die dritte diesjährige Gewinnziehung des Anlehens zu vierzehn Millionen Gulden vom Jahre 1845 betreffend.

Bei der heute stattgehabten Serienzziehung des Anlehens der Eisenbahnschuldentilgungskasse von 1845 zu vierzehn Millionen Gulden sind die

| Serie Nr. | enthaltend Loos-Nr. | Serie Nr. | enthaltend Loos-Nr. |
|-----------|---------------------|-----------|---------------------|
| 77 | 3801— 3850. | 3811 | 190501—190550. |
| 489 | 24401— 24450. | 4255 | 212701—212750. |
| 578 | 28851— 28900. | 4551 | 227501—227550. |
| 584 | 29151— 29200. | 4646 | 232251—232300. |
| 907 | 45301— 45350. | 5197 | 259801—259850. |
| 963 | 48101— 48150. | 5224 | 261151—261200. |
| 1008 | 50351— 50400. | 5327 | 266301—266350. |
| 1137 | 56801— 56850. | 5490 | 274451—274500. |
| 1393 | 69601— 69650. | 5721 | 286001—286050. |
| 1759 | 87901— 87950. | 5835 | 291701—291750. |
| 1868 | 93351— 93400. | 6006 | 300251—300300. |
| 1906 | 95251— 95300. | 6173 | 308601—308650. |
| 2111 | 105501—105550. | 6256 | 312751—312800. |
| 2450 | 122451—122500. | 6274 | 313651—313700. |
| 2690 | 134451—134500. | 6483 | 324101—324150. |
| 2707 | 135301—135350. | 6529 | 326401—326450. |
| 2955 | 147701—147750. | 6583 | 329101—329150. |
| 3232 | 161551—161600. | 6864 | 343151—343200. |
| 3276 | 163751—163800. | 6913 | 345601—345650. |
| 3314 | 165651—165700. | 7355 | 367701—367750. |
| 3354 | 167651—167700. | 7494 | 374651—374700. |
| 3387 | 169301—169350. | 7780 | 388951—389000. |
| 3449 | 172401—172450. | 7875 | 393701—393750. |
| 3518 | 175851—175900. | 7883 | 394101—394150. |
| 3677 | 183801—183850. | 7968 | 398351—398400. |

Herausgekommen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 31. August 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. 2. Gerwig.

Die siebenzehnte Gewinnziehung für das Anlehen der Amortisationskasse vom Jahr 1840 zu fünf Millionen Gulden betreffend.

Das Resultat der heute stattgehabten siebenzehnten Gewinnziehung von dem vorbemerkten Anlehen wird durch die beifolgende Liste zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Gewinne werden planmäßig auf den 1. Februar 1854 durch die Amortisationskasse bezahlt werden, wenn es die Inhaber der Loose nicht vorziehen, ihre Gewinne früher bei dieser Kasse gegen Abzug von einem Kreuzer vom Gulden in den Monaten September und Oktober, und von einem halben Kreuzer vom Gulden in den Monaten November, Dezember und Januar zu erheben.

Carlsruhe, den 1. September 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Liste

der zu dem Lotterieanlehen der großherzoglichen Amortisationskasse
vom Jahr 1840 von fünf Millionen Gulden

gehörigen 1300 Stück Loose mit den darauf gefallenem Gewinnen, welche bei der

Siebenzehnten Ziehung

am 1. September 1853 unter Aufsicht der großherzoglichen Kommission und in Gegenwart der
Anlehens-Unternehmer gezogen wurden.

(Nach der Nummernfolge geordnet.)

Nummern der am 1. Februar und 1. August 1853 gezogenen 13 Serien.

5. 90. 105. 137. 141. 253. 381. 412. 602. 776. 780. 870. 933.

| Loos-Nr. | Gewinn-
fl. | Loos-Nr. | Gewinn-
fl. | Loos-Nr. | Gewinn-
fl. | Loos-Nr. | Gewinn-
fl. | Loos-Nr. | Gewinn-
fl. | Loos-Nr. | Gewinn-
fl. |
|----------|----------------|----------|----------------|----------|----------------|----------|----------------|----------|----------------|----------|----------------|
| 401 | 65 | 419 | 65 | 437 | 65 | 455 | 65 | 473 | 100 | 491 | 65 |
| 402 | 65 | 420 | 65 | 438 | 65 | 456 | 65 | 474 | 65 | 492 | 65 |
| 403 | 65 | 421 | 65 | 439 | 65 | 457 | 65 | 475 | 125 | 493 | 65 |
| 404 | 65 | 422 | 65 | 440 | 65 | 458 | 65 | 476 | 65 | 494 | 65 |
| 405 | 65 | 423 | 65 | 441 | 65 | 459 | 65 | 477 | 65 | 495 | 65 |
| 406 | 65 | 424 | 65 | 442 | 65 | 460 | 65 | 478 | 65 | 496 | 65 |
| 407 | 65 | 425 | 65 | 443 | 65 | 461 | 65 | 479 | 65 | 497 | 65 |
| 408 | 65 | 426 | 65 | 444 | 65 | 462 | 65 | 480 | 65 | 498 | 65 |
| 409 | 65 | 427 | 65 | 445 | 65 | 463 | 100 | 481 | 65 | 499 | 65 |
| 410 | 65 | 428 | 65 | 446 | 65 | 464 | 65 | 482 | 65 | 500 | 65 |
| 411 | 65 | 429 | 65 | 447 | 100 | 465 | 100 | 483 | 65 | 8901 | 65 |
| 412 | 65 | 430 | 65 | 448 | 250 | 466 | 65 | 484 | 65 | 8902 | 65 |
| 413 | 65 | 431 | 65 | 449 | 65 | 467 | 65 | 485 | 65 | 8903 | 65 |
| 414 | 100 | 432 | 65 | 450 | 65 | 468 | 65 | 486 | 65 | 8904 | 65 |
| 415 | 65 | 433 | 65 | 451 | 65 | 469 | 125 | 487 | 65 | 8905 | 65 |
| 416 | 65 | 434 | 65 | 452 | 100 | 470 | 125 | 488 | 65 | 8906 | 65 |
| 417 | 65 | 435 | 65 | 453 | 65 | 471 | 65 | 489 | 65 | 8907 | 65 |
| 418 | 65 | 436 | 100 | 454 | 65 | 472 | 65 | 490 | 65 | 8908 | 65 |

| Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. |
|----------|----------------|----------|----------------|----------|----------------|----------|----------------|----------|----------------|----------|----------------|
| 8909 | 65 | 8963 | 65 | 10417 | 65 | 10471 | 65 | 13625 | 100 | 13679 | 100 |
| 8910 | 100 | 8964 | 65 | 10418 | 65 | 10472 | 65 | 13626 | 65 | 13680 | 65 |
| 8911 | 100 | 8965 | 65 | 10419 | 65 | 10473 | 65 | 13627 | 65 | 13681 | 65 |
| 8912 | 65 | 8966 | 65 | 10420 | 65 | 10474 | 65 | 13628 | 65 | 13682 | 65 |
| 8913 | 65 | 8967 | 65 | 10421 | 250 | 10475 | 65 | 13629 | 65 | 13683 | 65 |
| 8914 | 65 | 8968 | 65 | 10422 | 65 | 10476 | 65 | 13630 | 65 | 13684 | 65 |
| 8915 | 65 | 8969 | 65 | 10423 | 65 | 10477 | 65 | 13631 | 65 | 13685 | 65 |
| 8916 | 65 | 8970 | 100 | 10424 | 65 | 10478 | 65 | 13632 | 65 | 13686 | 65 |
| 8917 | 65 | 8971 | 65 | 10425 | 100 | 10479 | 65 | 13633 | 65 | 13687 | 65 |
| 8918 | 65 | 8972 | 65 | 10426 | 65 | 10480 | 65 | 13634 | 65 | 13688 | 65 |
| 8919 | 65 | 8973 | 65 | 10427 | 65 | 10481 | 65 | 13635 | 65 | 13689 | 65 |
| 8920 | 65 | 8974 | 65 | 10428 | 65 | 10482 | 65 | 13636 | 65 | 13690 | 65 |
| 8921 | 65 | 8975 | 65 | 10429 | 65 | 10483 | 65 | 13637 | 65 | 13691 | 65 |
| 8922 | 65 | 8976 | 65 | 10430 | 65 | 10484 | 65 | 13638 | 65 | 13692 | 65 |
| 8923 | 65 | 8977 | 65 | 10431 | 65 | 10485 | 250 | 13639 | 65 | 13693 | 65 |
| 8924 | 65 | 8978 | 65 | 10432 | 250 | 10486 | 100 | 13640 | 65 | 13694 | 65 |
| 8925 | 65 | 8979 | 65 | 10433 | 65 | 10487 | 65 | 13641 | 65 | 13695 | 65 |
| 8926 | 65 | 8980 | 65 | 10434 | 100 | 10488 | 65 | 13642 | 65 | 13696 | 65 |
| 8927 | 65 | 8981 | 65 | 10435 | 65 | 10489 | 65 | 13643 | 65 | 13697 | 100 |
| 8928 | 65 | 8982 | 65 | 10436 | 65 | 10490 | 65 | 13644 | 65 | 13698 | 65 |
| 8929 | 125 | 8983 | 65 | 10437 | 65 | 10491 | 65 | 13645 | 65 | 13699 | 65 |
| 8930 | 65 | 8984 | 65 | 10438 | 65 | 10492 | 65 | 13646 | 65 | 13700 | 65 |
| 8931 | 65 | 8985 | 65 | 10439 | 65 | 10493 | 65 | 13647 | 65 | 14001 | 65 |
| 8932 | 65 | 8986 | 65 | 10440 | 65 | 10494 | 65 | 13648 | 65 | 14002 | 65 |
| 8933 | 65 | 8987 | 65 | 10441 | 65 | 10495 | 65 | 13649 | 65 | 14003 | 65 |
| 8934 | 65 | 8988 | 65 | 10442 | 65 | 10496 | 65 | 13650 | 100 | 14004 | 65 |
| 8935 | 100 | 8989 | 65 | 10443 | 65 | 10497 | 65 | 13651 | 65 | 14005 | 65 |
| 8936 | 65 | 8990 | 65 | 10444 | 65 | 10498 | 65 | 13652 | 65 | 14006 | 65 |
| 8937 | 65 | 8991 | 65 | 10445 | 65 | 10499 | 65 | 13653 | 100 | 14007 | 65 |
| 8938 | 65 | 8992 | 65 | 10446 | 65 | 10500 | 65 | 13654 | 65 | 14008 | 65 |
| 8939 | 65 | 8993 | 65 | 10447 | 65 | 13601 | 65 | 13655 | 65 | 14009 | 65 |
| 8940 | 65 | 8994 | 65 | 10448 | 65 | 13602 | 65 | 13656 | 65 | 14010 | 65 |
| 8941 | 65 | 8995 | 65 | 10449 | 65 | 13603 | 65 | 13657 | 65 | 14011 | 65 |
| 8942 | 65 | 8996 | 65 | 10450 | 65 | 13604 | 65 | 13658 | 65 | 14012 | 65 |
| 8943 | 65 | 8997 | 65 | 10451 | 65 | 13605 | 125 | 13659 | 65 | 14013 | 65 |
| 8944 | 65 | 8998 | 65 | 10452 | 65 | 13606 | 65 | 13660 | 100 | 14014 | 65 |
| 8945 | 65 | 8999 | 65 | 10453 | 100 | 13607 | 65 | 13661 | 65 | 14015 | 65 |
| 8946 | 65 | 9000 | 65 | 10454 | 65 | 13608 | 65 | 13662 | 65 | 14016 | 65 |
| 8947 | 65 | 10401 | 65 | 10455 | 65 | 13609 | 65 | 13663 | 65 | 14017 | 65 |
| 8948 | 65 | 10402 | 65 | 10456 | 65 | 13610 | 65 | 13664 | 100 | 14018 | 65 |
| 8949 | 65 | 10403 | 65 | 10457 | 65 | 13611 | 100 | 13665 | 65 | 14019 | 65 |
| 8950 | 65 | 10404 | 65 | 10458 | 65 | 13612 | 65 | 13666 | 65 | 14020 | 65 |
| 8951 | 65 | 10405 | 65 | 10459 | 65 | 13613 | 65 | 13667 | 65 | 14021 | 65 |
| 8952 | 65 | 10406 | 65 | 10460 | 65 | 13614 | 65 | 13668 | 65 | 14022 | 65 |
| 8953 | 65 | 10407 | 65 | 10461 | 100 | 13615 | 65 | 13669 | 65 | 14023 | 65 |
| 8954 | 65 | 10408 | 65 | 10462 | 65 | 13616 | 65 | 13670 | 65 | 14024 | 65 |
| 8955 | 65 | 10409 | 65 | 10463 | 65 | 13617 | 65 | 13671 | 125 | 14025 | 65 |
| 8956 | 65 | 10410 | 65 | 10464 | 65 | 13618 | 65 | 13672 | 65 | 14026 | 65 |
| 8957 | 65 | 10411 | 65 | 10465 | 65 | 13619 | 65 | 13673 | 100 | 14027 | 65 |
| 8958 | 65 | 10412 | 65 | 10466 | 65 | 13620 | 65 | 13674 | 65 | 14028 | 65 |
| 8959 | 65 | 10413 | 65 | 10467 | 65 | 13621 | 100 | 13675 | 65 | 14029 | 65 |
| 8960 | 65 | 10414 | 65 | 10468 | 65 | 13622 | 65 | 13676 | 65 | 14030 | 65 |
| 8961 | 65 | 10415 | 65 | 10469 | 65 | 13623 | 65 | 13677 | 65 | 14031 | 65 |
| 8962 | 65 | 10416 | 65 | 10470 | 65 | 13624 | 65 | 13678 | 100 | 14032 | 125 |

| Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. |
|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|----------|----------------|----------|----------------|--------------|----------------|
| 14033 | 65 | 14087 | 65 | 25241 | 65 | 25295 | 65 | 38049 | 65 | 41103 | 65 |
| 14034 | 65 | 14088 | 65 | 25242 | 65 | 25296 | 65 | 38050 | 65 | 41104 | 65 |
| 14035 | 65 | 14089 | 65 | 25243 | 65 | 25297 | 65 | 38051 | 65 | 41105 | 65 |
| 14036 | 65 | 14090 | 100 | 25244 | 65 | 25298 | 65 | 38052 | 65 | 41106 | 65 |
| 14037 | 65 | 14091 | 65 | 25245 | 65 | 25299 | 100 | 38053 | 100 | 41107 | 1000 |
| 14038 | 65 | 14092 | 65 | 25246 | 65 | 25300 | 65 | 38054 | 65 | 41108 | 65 |
| 14039 | 65 | 14093 | 65 | 25247 | 65 | 38001 | 65 | 38055 | 65 | 41109 | 65 |
| 14040 | 65 | 14094 | 65 | 25248 | 65 | 38002 | 65 | 38056 | 65 | 41110 | 65 |
| 14041 | 65 | 14095 | 65 | 25249 | 65 | 38003 | 65 | 38057 | 65 | 41111 | 65 |
| 14042 | 65 | 14096 | 65 | 25250 | 65 | 38004 | 65 | 38058 | 65 | 41112 | 65 |
| 14043 | 65 | 14097 | 65 | 25251 | 65 | 38005 | 65 | 38059 | 65 | 41113 | 65 |
| 14044 | 65 | 14098 | 65 | 25252 | 65 | 38006 | 100 | 38060 | 65 | 41114 | 65 |
| 14045 | 65 | 14099 | 65 | 25253 | 125 | 38007 | 65 | 38061 | 65 | 41115 | 100 |
| 14046 | 65 | 14100 | 65 | 25254 | 65 | 38008 | 65 | 38062 | 65 | 41116 | 100 |
| 14047 | 65 | 25201 | 65 | 25255 | 65 | 38009 | 65 | 38063 | 65 | 41117 | 65 |
| 14048 | 65 | 25202 | 65 | 25256 | 65 | 38010 | 65 | 38064 | 65 | 41118 | 65 |
| 14049 | 65 | 25203 | 65 | 25257 | 65 | 38011 | 65 | 38065 | 65 | 41119 | 65 |
| 14050 | 65 | 25204 | 65 | 25258 | 65 | 38012 | 65 | 38066 | 65 | 41120 | 65 |
| 14051 | 65 | 25205 | 65 | 25259 | 65 | 38013 | 65 | 38067 | 65 | 41121 | 65 |
| 14052 | 65 | 25206 | 65 | 25260 | 65 | 38014 | 65 | 38068 | 65 | 41122 | 65 |
| 14053 | 65 | 25207 | 1500 | 25261 | 65 | 38015 | 65 | 38069 | 65 | 41123 | 65 |
| 14054 | 65 | 25208 | 125 | 25262 | 65 | 38016 | 65 | 38070 | 65 | 41124 | 65 |
| 14055 | 65 | 25209 | 65 | 25263 | 65 | 38017 | 65 | 38071 | 65 | 41125 | 100 |
| 14056 | 65 | 25210 | 65 | 25264 | 65 | 38018 | 65 | 38072 | 100 | 41126 | 65 |
| 14057 | 125 | 25211 | 65 | 25265 | 65 | 38019 | 65 | 38073 | 65 | 41127 | 65 |
| 14058 | 65 | 25212 | 65 | 25266 | 65 | 38020 | 65 | 38074 | 65 | 41128 | 65 |
| 14059 | 65 | 25213 | 65 | 25267 | 65 | 38021 | 65 | 38075 | 65 | 41129 | 65 |
| 14060 | 65 | 25214 | 65 | 25268 | 65 | 38022 | 65 | 38076 | 100 | 41130 | 65 |
| 14061 | 65 | 25215 | 65 | 25269 | 65 | 38023 | 65 | 38077 | 65 | 41131 | 65 |
| 14062 | 65 | 25216 | 65 | 25270 | 100 | 38024 | 65 | 38078 | 65 | 41132 | 65 |
| 14063 | 65 | 25217 | 65 | 25271 | 250 | 38025 | 65 | 38079 | 65 | 41133 | 65 |
| 14064 | 65 | 25218 | 65 | 25272 | 65 | 38026 | 100 | 38080 | 65 | 41134 | 35000 |
| 14065 | 65 | 25219 | 65 | 25273 | 65 | 38027 | 65 | 38081 | 65 | 41135 | 65 |
| 14066 | 65 | 25220 | 65 | 25274 | 65 | 38028 | 125 | 38082 | 65 | 41136 | 65 |
| 14067 | 65 | 25221 | 65 | 25275 | 65 | 38029 | 100 | 38083 | 65 | 41137 | 65 |
| 14068 | 125 | 25222 | 65 | 25276 | 1000 | 38030 | 100 | 38084 | 65 | 41138 | 65 |
| 14069 | 65 | 25223 | 65 | 25277 | 65 | 38031 | 65 | 38085 | 65 | 41139 | 65 |
| 14070 | 125 | 25224 | 65 | 25278 | 65 | 38032 | 100 | 38086 | 65 | 41140 | 65 |
| 14071 | 65 | 25225 | 65 | 25279 | 65 | 38033 | 65 | 38087 | 65 | 41141 | 65 |
| 14072 | 65 | 25226 | 65 | 25280 | 125 | 38034 | 65 | 38088 | 65 | 41142 | 65 |
| 14073 | 65 | 25227 | 65 | 25281 | 100 | 38035 | 65 | 38089 | 65 | 41143 | 65 |
| 14074 | 65 | 25228 | 65 | 25282 | 65 | 38036 | 100 | 38090 | 65 | 41144 | 65 |
| 14075 | 65 | 25229 | 65 | 25283 | 65 | 38037 | 65 | 38091 | 65 | 41145 | 65 |
| 14076 | 65 | 25230 | 65 | 25284 | 65 | 38038 | 125 | 38092 | 65 | 41146 | 65 |
| 14077 | 65 | 25231 | 65 | 25285 | 65 | 38039 | 65 | 38093 | 65 | 41147 | 65 |
| 14078 | 65 | 25232 | 125 | 25286 | 65 | 38040 | 65 | 38094 | 65 | 41148 | 65 |
| 14079 | 65 | 25233 | 65 | 25287 | 100 | 38041 | 65 | 38095 | 65 | 41149 | 65 |
| 14080 | 65 | 25234 | 65 | 25288 | 65 | 38042 | 65 | 38096 | 65 | 41150 | 65 |
| 14081 | 10000 | 25235 | 65 | 25289 | 65 | 38043 | 65 | 38097 | 65 | 41151 | 65 |
| 14082 | 65 | 25236 | 65 | 25290 | 65 | 38044 | 65 | 38098 | 65 | 41152 | 65 |
| 14083 | 65 | 25237 | 100 | 25291 | 65 | 38045 | 65 | 38099 | 65 | 41153 | 65 |
| 14084 | 65 | 25238 | 65 | 25292 | 65 | 38046 | 65 | 38100 | 65 | 41154 | 65 |
| 14085 | 65 | 25239 | 65 | 25293 | 65 | 38047 | 65 | 41101 | 65 | 41155 | 65 |
| 14086 | 65 | 25240 | 65 | 25294 | 65 | 38048 | 65 | 41102 | 65 | 41156 | 65 |

| Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. |
|----------|----------------|----------|----------------|--------------|----------------|----------|----------------|----------|----------------|--------------|----------------|
| 41157 | 65 | 60111 | 65 | 60165 | 65 | 77519 | 65 | 77573 | 65 | 77927 | 65 |
| 41158 | 100 | 60112 | 65 | 60166 | 100 | 77520 | 65 | 77574 | 65 | 77928 | 65 |
| 41159 | 65 | 60113 | 125 | 60167 | 65 | 77521 | 65 | 77575 | 65 | 77929 | 65 |
| 41160 | 65 | 60114 | 65 | 60168 | 65 | 77522 | 65 | 77576 | 100 | 77930 | 65 |
| 41161 | 65 | 60115 | 65 | 60169 | 65 | 77523 | 65 | 77577 | 65 | 77931 | 65 |
| 41162 | 65 | 60116 | 65 | 60170 | 65 | 77524 | 65 | 77578 | 65 | 77932 | 65 |
| 41163 | 65 | 60117 | 65 | 60171 | 65 | 77525 | 65 | 77579 | 65 | 77933 | 65 |
| 41164 | 65 | 60118 | 65 | 60172 | 65 | 77526 | 100 | 77580 | 65 | 77934 | 65 |
| 41165 | 65 | 60119 | 65 | 60173 | 65 | 77527 | 65 | 77581 | 65 | 77935 | 65 |
| 41166 | 125 | 60120 | 100 | 60174 | 100 | 77528 | 100 | 77582 | 100 | 77936 | 65 |
| 41167 | 65 | 60121 | 65 | 60175 | 65 | 77529 | 250 | 77583 | 65 | 77937 | 125 |
| 41168 | 65 | 60122 | 65 | 60176 | 65 | 77530 | 100 | 77584 | 65 | 77938 | 5000 |
| 41169 | 65 | 60123 | 65 | 60177 | 65 | 77531 | 100 | 77585 | 65 | 77939 | 65 |
| 41170 | 65 | 60124 | 65 | 60178 | 1500 | 77532 | 65 | 77586 | 65 | 77940 | 65 |
| 41171 | 65 | 60125 | 65 | 60179 | 65 | 77533 | 65 | 77587 | 65 | 77941 | 65 |
| 41172 | 65 | 60126 | 65 | 60180 | 65 | 77534 | 65 | 77588 | 65 | 77942 | 65 |
| 41173 | 65 | 60127 | 65 | 60181 | 65 | 77535 | 65 | 77589 | 65 | 77943 | 65 |
| 41174 | 100 | 60128 | 65 | 60182 | 65 | 77536 | 65 | 77590 | 65 | 77944 | 65 |
| 41175 | 65 | 60129 | 65 | 60183 | 65 | 77537 | 65 | 77591 | 65 | 77945 | 65 |
| 41176 | 65 | 60130 | 65 | 60184 | 65 | 77538 | 65 | 77592 | 65 | 77946 | 65 |
| 41177 | 65 | 60131 | 65 | 60185 | 65 | 77539 | 65 | 77593 | 65 | 77947 | 65 |
| 41178 | 65 | 60132 | 65 | 60186 | 65 | 77540 | 100 | 77594 | 65 | 77948 | 65 |
| 41179 | 65 | 60133 | 65 | 60187 | 65 | 77541 | 65 | 77595 | 65 | 77949 | 100 |
| 41180 | 65 | 60134 | 65 | 60188 | 65 | 77542 | 65 | 77596 | 65 | 77950 | 65 |
| 41181 | 65 | 60135 | 65 | 60189 | 65 | 77543 | 65 | 77597 | 65 | 77951 | 65 |
| 41182 | 65 | 60136 | 65 | 60190 | 65 | 77544 | 65 | 77598 | 65 | 77952 | 65 |
| 41183 | 65 | 60137 | 65 | 60191 | 65 | 77545 | 65 | 77599 | 65 | 77953 | 65 |
| 41184 | 65 | 60138 | 65 | 60192 | 65 | 77546 | 65 | 77600 | 65 | 77954 | 65 |
| 41185 | 65 | 60139 | 65 | 60193 | 65 | 77547 | 65 | 77901 | 125 | 77955 | 65 |
| 41186 | 100 | 60140 | 65 | 60194 | 65 | 77548 | 65 | 77902 | 100 | 77956 | 65 |
| 41187 | 65 | 60141 | 65 | 60195 | 65 | 77549 | 65 | 77903 | 65 | 77957 | 65 |
| 41188 | 65 | 60142 | 65 | 60196 | 65 | 77550 | 65 | 77904 | 65 | 77958 | 250 |
| 41189 | 65 | 60143 | 65 | 60197 | 65 | 77551 | 100 | 77905 | 65 | 77959 | 65 |
| 41190 | 100 | 60144 | 65 | 60198 | 100 | 77552 | 65 | 77906 | 65 | 77960 | 125 |
| 41191 | 65 | 60145 | 65 | 60199 | 65 | 77553 | 65 | 77907 | 65 | 77961 | 65 |
| 41192 | 65 | 60146 | 65 | 60200 | 100 | 77554 | 65 | 77908 | 65 | 77962 | 65 |
| 41193 | 100 | 60147 | 65 | 77501 | 65 | 77555 | 65 | 77909 | 65 | 77963 | 65 |
| 41194 | 65 | 60148 | 65 | 77502 | 65 | 77556 | 65 | 77910 | 65 | 77964 | 65 |
| 41195 | 65 | 60149 | 65 | 77503 | 65 | 77557 | 65 | 77911 | 65 | 77965 | 65 |
| 41196 | 65 | 60150 | 65 | 77504 | 100 | 77558 | 65 | 77912 | 65 | 77966 | 125 |
| 41197 | 65 | 60151 | 65 | 77505 | 65 | 77559 | 100 | 77913 | 65 | 77967 | 65 |
| 41198 | 65 | 60152 | 125 | 77506 | 250 | 77560 | 65 | 77914 | 65 | 77968 | 65 |
| 41199 | 65 | 60153 | 65 | 77507 | 65 | 77561 | 65 | 77915 | 65 | 77969 | 65 |
| 41200 | 65 | 60154 | 65 | 77508 | 65 | 77562 | 65 | 77916 | 65 | 77970 | 65 |
| 60101 | 65 | 60155 | 65 | 77509 | 65 | 77563 | 65 | 77917 | 65 | 77971 | 65 |
| 60102 | 65 | 60156 | 65 | 77510 | 65 | 77564 | 65 | 77918 | 65 | 77972 | 65 |
| 60103 | 65 | 60157 | 65 | 77511 | 100 | 77565 | 65 | 77919 | 65 | 77973 | 65 |
| 60104 | 65 | 60158 | 65 | 77512 | 250 | 77566 | 65 | 77920 | 65 | 77974 | 65 |
| 60105 | 65 | 60159 | 65 | 77513 | 65 | 77567 | 65 | 77921 | 65 | 77975 | 65 |
| 60106 | 65 | 60160 | 65 | 77514 | 65 | 77568 | 65 | 77922 | 65 | 77976 | 65 |
| 60107 | 65 | 60161 | 65 | 77515 | 65 | 77569 | 65 | 77923 | 65 | 77977 | 100 |
| 60108 | 65 | 60162 | 65 | 77516 | 65 | 77570 | 65 | 77924 | 65 | 77978 | 65 |
| 60109 | 65 | 60163 | 65 | 77517 | 65 | 77571 | 65 | 77925 | 65 | 77979 | 100 |
| 60110 | 250 | 60164 | 65 | 77518 | 65 | 77572 | 65 | 77926 | 65 | 77980 | 65 |

| Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. | Loos-Nr. | Gewinn.
fl. |
|----------|----------------|--------------|----------------|----------|----------------|----------|----------------|----------|----------------|----------|----------------|
| 77981 | 65 | 86918 | 65 | 86955 | 100 | 86992 | 65 | 93229 | 65 | 93265 | 65 |
| 77982 | 65 | 86919 | 65 | 86956 | 65 | 86993 | 65 | 93230 | 65 | 93266 | 65 |
| 77983 | 65 | 86920 | 65 | 86957 | 65 | 86994 | 65 | 93231 | 65 | 93267 | 100 |
| 77984 | 65 | 86921 | 65 | 86958 | 65 | 86995 | 65 | 93232 | 65 | 93268 | 65 |
| 77985 | 65 | 86922 | 65 | 86959 | 65 | 86996 | 65 | 93233 | 65 | 93269 | 65 |
| 77986 | 65 | 86923 | 65 | 86960 | 65 | 86997 | 65 | 93234 | 65 | 93270 | 65 |
| 77987 | 65 | 86924 | 125 | 86961 | 65 | 86998 | 65 | 93235 | 65 | 93271 | 65 |
| 77988 | 65 | 86925 | 65 | 86962 | 65 | 86999 | 65 | 93236 | 65 | 93272 | 65 |
| 77989 | 65 | 86926 | 65 | 86963 | 65 | 87000 | 65 | 93237 | 65 | 93273 | 65 |
| 77990 | 65 | 86927 | 65 | 86964 | 100 | 93201 | 65 | 93238 | 65 | 93274 | 65 |
| 77991 | 65 | 86928 | 1000 | 86965 | 65 | 93202 | 65 | 93239 | 65 | 93275 | 65 |
| 77992 | 65 | 86929 | 100 | 86966 | 65 | 93203 | 65 | 93240 | 65 | 93276 | 65 |
| 77993 | 65 | 86930 | 65 | 86967 | 65 | 93204 | 65 | 93241 | 65 | 93277 | 65 |
| 77994 | 65 | 86931 | 65 | 86968 | 65 | 93205 | 65 | 93242 | 100 | 93278 | 65 |
| 77995 | 65 | 86932 | 65 | 86969 | 65 | 93206 | 65 | 93243 | 65 | 93279 | 65 |
| 77996 | 65 | 86933 | 65 | 86970 | 65 | 93207 | 65 | 93244 | 65 | 93280 | 65 |
| 77997 | 65 | 86934 | 3000 | 86971 | 65 | 93208 | 65 | 93245 | 65 | 93281 | 65 |
| 77998 | 65 | 86935 | 65 | 86972 | 100 | 93209 | 65 | 93246 | 65 | 93282 | 65 |
| 77999 | 65 | 86936 | 65 | 86973 | 65 | 93210 | 65 | 93247 | 65 | 93283 | 65 |
| 78000 | 65 | 86937 | 65 | 86974 | 65 | 93211 | 65 | 93248 | 65 | 93284 | 65 |
| 86901 | 65 | 86938 | 1000 | 86975 | 65 | 93212 | 65 | 93249 | 65 | 93285 | 65 |
| 86902 | 100 | 86939 | 65 | 86976 | 65 | 93213 | 65 | 93250 | 65 | 93286 | 65 |
| 86903 | 65 | 86940 | 65 | 86977 | 65 | 93214 | 65 | 93251 | 65 | 93287 | 125 |
| 86904 | 65 | 86941 | 65 | 86978 | 65 | 93215 | 65 | 93252 | 65 | 93288 | 65 |
| 86905 | 65 | 86942 | 65 | 86979 | 65 | 93216 | 65 | 93253 | 65 | 93289 | 65 |
| 86906 | 65 | 86943 | 65 | 86980 | 65 | 93217 | 65 | 93254 | 65 | 93290 | 65 |
| 86907 | 65 | 86944 | 65 | 86981 | 65 | 93218 | 65 | 93255 | 65 | 93291 | 65 |
| 86908 | 65 | 86945 | 65 | 86982 | 65 | 93219 | 65 | 93256 | 65 | 93292 | 65 |
| 86909 | 65 | 86946 | 65 | 86983 | 65 | 93220 | 65 | 93257 | 65 | 93293 | 65 |
| 86910 | 65 | 86947 | 65 | 86984 | 65 | 93221 | 65 | 93258 | 65 | 93294 | 65 |
| 86911 | 65 | 86948 | 65 | 86985 | 65 | 93222 | 65 | 93259 | 65 | 93295 | 65 |
| 86912 | 65 | 86949 | 65 | 86986 | 65 | 93223 | 100 | 93260 | 65 | 93296 | 65 |
| 86913 | 65 | 86950 | 65 | 86987 | 65 | 93224 | 65 | 93261 | 65 | 93297 | 65 |
| 86914 | 65 | 86951 | 100 | 86988 | 65 | 93225 | 65 | 93262 | 65 | 93298 | 65 |
| 86915 | 65 | 86952 | 65 | 86989 | 65 | 93226 | 65 | 93263 | 65 | 93299 | 65 |
| 86916 | 65 | 86953 | 65 | 86990 | 65 | 93227 | 65 | 93264 | 65 | 93300 | 65 |
| 86917 | 100 | 86954 | 65 | 86991 | 65 | 93228 | 65 | | | | |

Diensterledigungen.

Die seither von Schoppsheim aus versehene evangelische Pfarrei Dossenbach, mit einem zu 523 fl. 24 kr. berechneten ständigen Einkommen nebst den Accidentien und einer neu erbauten Pfarrwohnung, soll mit einem eigenen Pfarrer wieder besetzt werden. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die evangelische Pfarrei Brödingen, mit einem Competenzanschlage von 1,083 fl. 46 kr., ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen sechs Wochen nach bestehender Vorschrift bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die evangelische Pfarrei Wiesleth, Dekanats Schoppsheim, mit einem Competenzanschlag von 533 fl. 34 kr. und einer vom ernannt werdenden Pfarrer zu bezahlenden Schuld von 7 fl. 54 kr., ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die evangelische Pfarrei Neuenweg, Dekanats Schoppsheim, mit einem Competenzanschlag von 649 fl. 44 kr. und einer Schuld von ungefähr 100 fl., die, soweit die Zwischengefälle nicht reichen, vom künftigen Pfarrer in Terminen zu bezahlen sind, ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Die evangelische Pfarrei Singen, Dekanats Durlach, mit einem Competenzanschlage von 592 fl. 37 kr., ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Das Physikat Meersburg ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dasselbe haben sich binnen vier Wochen vorschriftsmäßig bei großherzoglicher Sanitätscommission durch Vermittlung der betreffenden Kreisregierungen zu melden.

Todesfall.

Gestorben ist:

am 7. Mai d. J.: der pensionirte Regierungsaffessor W o h n l i c h zu Säckingen.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Montag den 12. September 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Provisorisches Gesetz, den Nachlaß des Eingangszolles von Getreide, Hülsenfrüchten und Mühlenfabrikaten betreffend.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Provisorisches Gesetz, den Nachlaß des Eingangszolles von Getreide, Hülsenfrüchten und Mühlenfabrikaten betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir haben auf den unterthänigsten Antrag Unseres Finanzministeriums und im Einverständnisse mit den übrigen Zollvereinsregierungen beschlossen und verordnen provisorisch, wie folgt:

Einziger Artikel.

Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und sonstige Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, als geschrotete und geschälte Körner, Graupe, Grieß und Grütze, gestampfte und geschälte Hirse, werden bei der Einfuhr aus dem Auslande vom 15. dieses Monats an bis zum Ablaufe des gegenwärtigen Jahres vom Eingangszolle frei gelassen.

Das Finanzministerium hat für den Vollzug zu sorgen.

Gegeben Kirchberg, den 8. September 1853.

Friedrich.

Megenauer.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Bauchlicher.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Montag den 26. September 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsseungen Seiner Königlich Hoheit des Regenten: Dienstachrift. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Uebersicht über den Zustand der Generalwittwencasse für das Jahr 1852 betreffend. Die Ausweihung katholischer Priester betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: die Staatsprüfung der Kameralcandidaten betreffend.

Diensterledigungen. Todesfall.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsseungen Seiner Königlich Hoheit des Regenten.

Dienstachrift.

Seine Königlich Hoheit der Regent haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:
unter dem 3. September d. J.
den Medizinalrath Dr. Buchegger zu Carlsruhe zum Geheimen Hofrath zu ernennen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Uebersicht über den Zustand der Generalwittwencasse für das Jahr 1852 betreffend.

Die von dem Verwaltungsrath der Generalwittwen- und Brandcasse vorgelegte Uebersicht über den Stand der Generalwittwencasse im Jahre 1852, wird in der Anlage zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 15. September 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A. d. Pt.

Weizel.

Vdt. Seyfried.

Allgemeine Uebersicht

des

Zustandes der großherzoglichen General-Wittwenkasse für die weltlichen Civildiener

vom 1. Januar bis letzten December 1852.

I. Stand der Rechnung.

| Coll. | | Einnahme. | | | | Dat. | | Rest. | |
|-----------|-----|---|-----|---|-----------|-----------|-----|-----------|-----|
| fl. | fr. | | | | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| | | I. Rückstandsrechnung. | | | | | | | |
| | | 1. Einnahmestücke aus voriger Rechnung: | | | | | | | |
| | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | |
| | | 41,176 | 50 | Zinsreste | 30,688 28 | 10,488 | 24 | | |
| | | 56,112 | 39 | Audere Reste | 56,112 15 | — | 24 | | |
| 97,289 | 29 | zusammen | | | | 86,800 | 41 | 10,488 | 48 |
| — | — | 2. Abgang an Ausgabestücken | | | | — | — | — | — |
| — | — | II. Rechnung von früheren Jahren | | | | — | — | — | — |
| | | III. Rechnung vom laufenden Jahre. | | | | | | | |
| | | 1. Capitalzinsen: | | | | | | | |
| | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | |
| | | 79,543 | 20 | a. von ausgeliehenen Capitalien | 60,770 23 | 18,772 | 57 | | |
| | | 3,056 | 28 | b. von verwiesenen Posten | 2,594 31 | 461 | 57 | | |
| | | 750 | 56 | c. von erkauften Gütern | 67 30 | 683 | 26 | | |
| | | 2,031 | 11 | d. vom Stryum'schen Fond | 2,031 11 | — | — | | |
| 85,381 | 55 | zusammen | | | | 65,463 | 35 | 19,918 | 20 |
| | | 2. Capitalien: | | | | | | | |
| | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | |
| | | 1,976,018 | 36 | a. von ausgeliehenen Capitalien | 222,773 7 | 1,753,245 | 29 | | |
| | | 87,820 | 19 | b. von verwiesenen Posten | 39,408 13 | 48,412 | 6 | | |
| | | 16,684 | 29 | c. von erkauften Gütern | 1,950 — | 14,734 | 29 | | |
| | | 70,197 | 40 | d. vom Stryum'schen Fond | — — | 70,197 | 40 | | |
| 2,150,721 | 4 | zusammen | | | | 264,131 | 20 | 1,886,589 | 41 |
| 2,333,392 | 28 | Ueberschlag | | | | 416,395 | 36 | 1,916,996 | 52 |

| Soll. | | Einnahme. | | Hat. | | Ref. | |
|-----------|-----|--|--|---------|-----|-----------|-----|
| fl. | fr. | | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 2,333,392 | 28 | Uebertrag | | 416,395 | 36 | 1,916,996 | 52 |
| | | 3. Beiträge von Mitgliedern: | | | | | |
| 39,822 | 54 | a. Ordentliche Beiträge | | 38,153 | 25 | 1,669 | 29 |
| 5,655 | 2 | b. Receptions- und Reclamationstaxen | | 3,089 | 14 | 2,565 | 48 |
| 25,147 | 41 | 4. Gratualquartalien | | 23,920 | 56 | 1,226 | 45 |
| 45,414 | 35 | 5. Zuschuß aus der Staatscasse | | — | — | 45,414 | 35 |
| 347 | 39 | 6. Ertrag vom Diensthause | | 347 | 9 | — | 29 |
| 165 | 11 | 7. Ersatz | | 165 | 11 | — | — |
| 18 | 25 | 8. Außerordentliche Einnahmen | | 18 | 25 | — | — |
| | | IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen. | | | | | |
| 28,770 | 34 | 1. Cassenrest | | 28,770 | 34 | — | — |
| | | 2. Von und für fremde Cassen: | | | | | |
| 1,114 | 49 | a. Aus voriger Rechnung | | 1,111 | 15 | 3 | 34 |
| 34,108 | 7 | b. Vom laufenden Jahr | | 32,369 | 56 | 1,738 | 11 |
| | | 3. Von und für Privatpersonen: | | | | | |
| — | 30 | a. Aus voriger Rechnung | | — | — | — | 30 |
| 84 | 54 | b. Vom laufenden Jahr | | 84 | 54 | — | — |
| 2,514,042 | 48 | Summe | | 544,426 | 35 | 1,969,616 | 13 |
| | | Ausgabe. | | | | | |
| | | I. Rückstandsrechnung. | | | | | |
| 758 | 48 | 1. Ausgabestreife aus voriger Rechnung | | 341 | 35 | 417 | 13 |
| 273 | 14 | 2. Abgang an Einnahmestreifen | | 273 | 14 | — | — |
| — | — | II. Rechnung von früheren Jahren | | — | — | — | — |
| | | III. Rechnung vom laufenden Jahr. | | | | | |
| 279,241 | 51 | 1. Angelegte Capitalien | | 279,241 | 51 | — | — |
| 464 | — | 2. Gebühren und Lasten | | 458 | 41 | 5 | 19 |
| 165,317 | 46 | 3. Benefizien | | 164,861 | 6 | 456 | 40 |
| | | 4. Verwaltungskosten: | | | | | |
| 1,274 | — | a. Für den Verwaltungsrath | | 1,274 | — | — | — |
| 3,715 | 40 | b. Für die Cassenverwaltung | | 3,715 | 40 | — | — |
| | | 5. Aufwand für das Diensthause: | | | | | |
| 59 | 49 | a. Verbaut | | 59 | 49 | — | — |
| 61 | 56 | b. Staats- und andere Lasten | | 61 | 56 | — | — |
| 451,167 | 4 | Uebertrag | | 450,287 | 52 | 879 | 12 |

| Soll. | | Ausgabe. | Hat. | | Rest. | |
|---------|-----|--|---------|-----|-------|-----|
| fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 451,167 | 4 | Uebertrag | 450,287 | 52 | 879 | 12 |
| 313 | 8 | 6. Rüdersaß | 313 | 8 | — | — |
| 322 | 45 | 7. Abgang | 322 | 45 | — | — |
| — | — | 8. Außerordentliche Ausgaben | — | — | — | — |
| | | IV. Rechnung der uneigentlichen Ausgaben: | | | | |
| 58,417 | 12 | 1. Cassenrest an künftige Rechnung | 58,417 | 12 | — | — |
| | | 2. An und für fremde Cassen: | | | | |
| 1 | 15 | a. Aus voriger Rechnung | 1 | 15 | — | — |
| 34,108 | 7 | b. Vom laufenden Jahr | 34,108 | 7 | — | — |
| | | 3. An und für Privatpersonen: | | | | |
| 949 | 52 | a. Aus voriger Rechnung | 949 | 52 | 9 | — |
| 84 | 54 | b. Vom laufenden Jahr | 35 | 24 | 49 | 30 |
| 545,364 | 17 | Summe | 544,426 | 35 | 937 | 42 |

II. Vermögensstand.

Die Einnahmestücke bestehen in. 1,969,616 fl. 13 fr.

Davon die Ausgabestücke 937 „ 42 „

verbleiben ————— 1,968,678 fl. 31 fr.

Hierzu:

Cassenvorrath 58,417 fl. 12 fr.

und der hälftige Antheil am Diensthause . . . 15,900 fl. — fr.

und Werth der Mobilien im Bureau der Cassen-
verwaltung 219 „ 3 „

————— 16,119 „ 3 „

74,536 „ 15 „

zusammen auf letzten December 1852 2,043,214 fl. 46 fr.

fernd

hat das Vermögen betragen 2,011,443 „ 41 „

Zunahme im Jahre 1852 31,771 fl. 5 fr.

III. Berechnung des Aufschusses aus der Staatscasse zur Benefizienzahlung.

Nach §. 31 des Wittwencassenstatuts vom Jahre 1810 soll aus der Staatscasse zur Benefizienzahlung derselbe Beitrag zugeschoffen werden, welcher durch die dafür nach §§. 44 und 45 bestimmten Einnahmen des Instituts nicht gedeckt erscheint.

Es wird folgende Berechnung angestellt:

Das „Soll“ der Benefizien beträgt 165,317 46
dazu unter Ausgabe Abtheilung III., Rubrik 6, Ersatz — —

hiervon:
in Abzug Einnahme Abthl. I., Rubrik 2, Abgang — fl. — fr.
„ „ „ „ III., „ 7, Ersatz 1 „ 4 „

verbleiben 165,316 42
Das „Soll“ der Activzinse beträgt 85,381 55
hiez u:
Einnahme Abthl. III., Rubr. 7, Ersatz 159 45
„ „ „ „ III., „ 8, Außerordentliche Einnahmen 18 25

hiervon:
Ausgabe Abthl. I., Rubr. 2, Abgang an Rückständen 273 fl. 14 fr.
„ „ „ „ III., „ 2, Laiten 464 „ — „
„ „ „ „ „ 4, Verwaltungskosten 156 „ 29 „
„ „ „ „ „ 6, Ersatz 2 „ 57 „
„ „ „ „ „ 8, Abgang 322 „ 45 „
„ „ „ „ „ 9, Außerordentliche Ausgaben — „ — „

verbleiben 84,340 40
Das „Soll“ der Beiträge beträgt 39,822 54
hiez u:
Einnahme Abthl. III., Rubr. 7, Ersatz — —

hiervon:
Ausgabe Abthl. I., Rubr. 2, Abgang an Rückständen — fl. — fr.
„ „ „ „ III., „ 6, Ersatz 310 „ 11 „
„ „ „ „ „ 8, Abgang — „ — „

Wovon $\frac{1}{10}$ dem Fond gehören 35,561 27

Der Bedarf zur Benefizienzahlung ist 165,316 fl. 42 fr.
Die hierauf zu verwendende Einnahme ist 119,902 „ 7 „

Mangel 45,414 35
welchen die Staatscasse zuzuschießen hat.

| fl. | fr. | fl. | fr. |
|---------|-----|---------|-----|
| 165,317 | 46 | | |
| — | — | | |
| 165,317 | 46 | | |
| 1 | 4 | | |
| 85,381 | 55 | 165,316 | 42 |
| 159 | 45 | | |
| 18 | 25 | | |
| 85,560 | 5 | | |
| 1,219 | 25 | | |
| 39,822 | 54 | 84,340 | 40 |
| — | — | | |
| 39,822 | 54 | | |
| 310 | 11 | | |
| 39,512 | 43 | | |
| 3,951 | 16 | 35,561 | 27 |
| | | 119,902 | 7 |
| 45,414 | 35 | | |

IV. Uebersicht der Mitglieder (Contribuenten) und der Wittwen- und Waisenfamilien (Percipienten).

| a. Uebersicht der Mitglieder im Jahr 1852. | General-Wittwen-casse. | Bormalige Bruchstaler Civilbiener - Wittwencasse. | | | Bormalige Kettzauer Wittwen-Pensions-casse. | Bei allen Cassen zusammen. |
|---|------------------------|---|-------------|--------------|---|----------------------------|
| | | I. Classe. | II. Classe. | III. Classe. | | |
| Am Anfang der Rechnungszeit 1. November 1851 | 2,053 | — | 2 | 1 | 3 | 2,059 |
| Im Laufe der Rechnungszeit bis letzten October 1852 hinzugekommen | 65 | — | — | — | — | 65 |
| zusammen | 2,118 | — | 2 | 1 | 3 | 2,124 |
| Im Laufe der Rechnungszeit abgegangen | 74 | — | — | — | — | 74 |
| Verbleiben auf 1. November 1852 | 2,044 | — | 2 | 1 | 3 | 2,050 |
| Verminderung 9. | | | | | | |
| b. Uebersicht der Wittwen- und Waisenfamilien. | | | | | | |
| Am Anfange der Rechnungszeit | 922 | 2 | 5 | 11 | 14 | 954 |
| Im Laufe derselben hinzugekommen | 41 | — | — | — | 2 | 43 |
| zusammen | 963 | 2 | 5 | 11 | 16 | 997 |
| Im Laufe der Rechnungszeit abgegangen | 51 | — | — | 1 | 2 | 54 |
| verbleiben auf 1. November 1852 | 912 | 2 | 5 | 10 | 14 | 943 |
| Verminderung 11. | | | | | | |

V. Benefizien-Liste.

| Betrag des jährlichen Benefiziums. | | Zugang
an Wittwen- und Waisenfamilien im Rechnungsjahr 1852. | | Betrag im Jahr 1852. | |
|------------------------------------|-----|---|-------------------|----------------------|-----|
| | | Ramen der Wittwen und Waisen. | Tag des Zugangs | | |
| fl. | fr. | A. Bei der General-Wittwencasse. | | fl. | fr. |
| 57 | 45 | 1. Stallbedienter Kappler | 1. November 1851 | 57 | 45 |
| 44 | 33 | 2. Universitätsgärtner Winkler | 1. " " | 44 | 33 |
| 198 | — | 3. Physikus Merklin | 14. " " | 190 | 51 |
| 495 | — | 4. Geheimerrath Baumüller | 14. " " | 477 | 7 |
| 280 | 30 | 5. Medizinalrath Hergt | 29. " " | 258 | 29 |
| 300 | 48 | 6. Hofrath Feuerbach | 9. Dezember " | 268 | 34 |
| 297 | — | 7. Finanzrath Diez | 23. " " | 256 | 21 |
| 264 | — | 8. Oberamtmann Gerber | 19. Januar 1852 | 208 | 16 |
| 184 | 48 | 9. Secretär Giger | 17. " " | 145 | 17 |
| 82 | 30 | 10. Förster Bernauer | 12. Dezember 1851 | 73 | 5 |
| 165 | — | 11. Bezirksförster Wagner | 24. März 1852. | 99 | 27 |
| 151 | 48 | 12. Kammerdiener Ludwig | 11. Februar " | 109 | 38 |
| 115 | 30 | 13. Hofconditor Sing | 11. März " | 73 | 47 |
| 99 | — | 14. Kanzlist Gschger | 8. " " | 64 | 4 |
| 115 | 30 | 15. Hausmeister Schrauter | 13. " " | 73 | 9 |
| 297 | — | 16. Kreisscaffier Friedrich | 16. " " | 185 | 38 |
| 123 | 45 | 17. Landchirurg Robrian | 22. April 1852 | 64 | 57 |
| 169 | 57 | 18. Hofchirurg Skvört | 15. Januar " | 135 | — |
| 181 | 30 | 19. Ingenieur Fischer | 3. Mai " | 89 | 44 |
| 247 | 30 | 20. Oberamtmann Fernbach | 29. " " | 104 | 29 |
| 115 | 30 | 21. Conducteur Roder | 10. Juni " | 45 | 14 |
| 165 | — | 22. Amtmann Maier | 27. " " | 56 | 50 |
| 264 | — | 23. Postmeister Gaf | 4. Juli " | 85 | 48 |
| 59 | 24 | 24. Stallbedienter Täuber | 27. " " | 20 | 28 |
| 102 | 18 | 25. Amtschirurg Hsclin | 1. " " | 34 | 6 |
| 214 | 30 | 26. Professor Müller | 13. Mai " | 100 | 6 |
| 214 | 30 | 27. Amtmann Faber | 26. Juli " | 56 | 6 |
| 66 | — | 28. Kreisscaffendiener Reich | 26. " " | 17 | 25 |
| 99 | — | 29. Hofgerichtskanzlist Maier | 30. " " | 25 | 1 |
| 36 | 18 | 30. Amtswundarzt Münzer | 18. Juni " | 13 | 24 |
| 181 | 30 | 31. Mechanikus Ott | 23. Juli " | 49 | 24 |
| 67 | 39 | 32. Förster Adermann | 28. Juni " | 23 | 6 |
| 264 | — | 33. Kanzleidirector Jäger | 15. August " | 55 | 44 |

| Betrag des
jährlichen
Benefiziums. | | Zugang
an Wittwen- und Waisenfamilien im Rechnungsjahr 1852. | | Betrag
im Jahr
1852. | |
|--|-----|---|-----------------|----------------------------|-----|
| | | Namen der Wittwen und Waisen. | Tag des Zugangs | | |
| fl. | fr. | | | fl. | fr. |
| 198 | — | 31. Regierungsschreiber Gdbel | 25. August 1852 | 36 | 18 |
| 231 | — | 35. Kanalrath Mangold | 12. Septemb " | 31 | 26 |
| 181 | 30 | 36. Revisor Limberger | 2. " " | 29 | 41 |
| 56 | 6 | 37. Stallbedienter Gisele | 24. " " | 5 | 46 |
| 264 | — | 38. Oberzollinspector Ziegler | 6. Oktober " | 18 | 20 |
| 363 | — | 39. Hofkammerrath Stahl | 17. " " | 14 | 7 |
| 495 | — | 40. Hofrichter Eisenlohr | 22. " " | 12 | 23 |
| 165 | — | 41. Professor Dürler | 19. Septemb " | 19 | 15 |
| B. Bei der früheren Bruchtaler Civildienerwitwenkasse. | | | | | |
| Nichts. | | | | | |
| C. Bei der vormaligen Klettgauer Wittwenpensions- | | | | | |
| kasse. | | | | | |
| 24 | — | 1. Elisabeth Seemann | 30. März 1852. | 14 | 4 |
| 24 | — | 2. Katharina Maurer | 1. Januar 1851. | 44 | — |

| Betrag
des
Beneficiums. | | Abgang
an Wittwen- und Waisenfamilien im Rechnungsjahr 1852. | | Betrag
im
Jahr 1852. | |
|--|-----|---|--------------------|----------------------------|-----|
| | | Namen. | Tag des Abgangs. | | |
| fl. | fr. | | | fl. | fr. |
| A. Bei der Generalwittwencasse. | | | | | |
| 37 | 57 | 1. Kohlenknecht Kehlhofer | 17. Februar 1852. | 11 | 17 |
| 67 | 39 | 2. Förster Gbel | 25. Dezember 1851. | 10 | 21 |
| 171 | 36 | 3. Stallmeister Kerner | 16. Januar 1852. | 36 | 13 |
| 363 | — | 4. Hofgerichtsath Kaiser | 25. Dezember 1851. | 55 | 27 |
| 148 | 30 | 5. Ohereinnehmer Limberger | 25. Februar 1852. | 47 | 28 |
| 363 | — | 6. Obovagt Müller | 15. März „ | 135 | 7 |
| 189 | 45 | 7. Berwalter Postweiler | 27. Dezember 1851. | 13 | 42 |
| 181 | 30 | 8. Amtsarzt Roos | 14. März 1852. | 67 | 31 |
| 21 | 27 | 9. Landchirurg Kurz | 29. November 1851. | 1 | 43 |
| 70 | 57 | 10. Beiförker Johann Friz | 2. Januar 1852. | 12 | 14 |
| 306 | 54 | 11. Obovagt von Harrant | 8. März „ | 109 | 7 |
| 64 | 21 | 12. Stadtschirurg Müller | 24. Dezember 1851. | 9 | 39 |
| 79 | 12 | 13. Landchirurg Dieterle | 4. „ „ | 7 | 48 |
| 264 | — | 14. Postmeister Harweng | 1. „ „ | 22 | 44 |
| 288 | 45 | 15. Kreisrath Herzberger | 10. „ „ | 32 | 5 |
| 90 | 45 | 16. Amtschreiber Schwarzmann | 24. „ „ | 13 | 37 |
| 69 | 18 | 17. Hofliefer Bucher | 17. März 1852. | 26 | 22 |
| 54 | 27 | 18. Beijäger Zittel | 12. April „ | 24 | 32 |
| 99 | — | 19. Hofliefer Anselment | 22. „ „ | 47 | 18 |
| 117 | 9 | 20. Kammerdiener Fischer | 27. „ „ | 57 | 36 |
| 115 | 30 | 21. Hofconditor Damora | 3. März 1852. | 39 | 29 |
| 363 | — | 22. Geheimerrath von Christmar | 30. April „ | 181 | 30 |
| 69 | 18 | 23. Förster Stobel | 27. „ „ | 34 | 5 |
| 181 | 30 | 24. Domänenverwalter Hoyer | 22. Mai „ | 101 | 52 |
| 442 | 12 | 25. Oberstallmeister von Geusau | 13. Juni „ | 273 | 55 |
| 99 | — | 26. Physikus Dürr | 20. Mai „ | 55 | — |
| 132 | — | 27. Secreär Günther | 29. Juli „ | 98 | 38 |
| 181 | 30 | 28. Amtsarzt Sutter | 2. Mai „ | 91 | 46 |
| 87 | 27 | 29. Landchirurg Bäch | 10. Juni „ | 53 | 28 |
| 148 | 30 | 30. Secreär Werllin | 21. „ „ | 95 | 18 |
| 495 | — | 31. Oberhofgerichtskanzler Wedekind | 16. Mai „ | 269 | 30 |
| 148 | 30 | 32. Affessor Meizer | 25. Mai 1851. | 84 | 38 |
| 181 | 30 | 33. Physikus Dürr | 27. Juni 1852. | 119 | 30 |
| 66 | — | 34. Zollinspektor Galt | 27. „ „ | 43 | 27 |

| Betrag
des
Beneficiums. | | Abgang
an Wittwen- und Waisenfamilien im Rechnungsjahre 1852. | | Betrag
im
Jahre 1852. | |
|--|-----|--|-------------------|-----------------------------|-----|
| | | Namen. | Tag des Abgangs. | | |
| fl. | fr. | | | fl. | fr. |
| 94 | 3 | 35. Silberdiener Hambel | 26. April 1852 | 46 | — |
| 181 | 30 | 36. Polizeicommissär Scholl | 24. Juli " | 133 | 6 |
| 82 | 30 | 37. Kammerdiener Lang | 26. " " | 60 | 58 |
| 148 | 30 | 38. Buchhalter v. Rhon | 4. August " | 113 | 2 |
| 123 | 45 | 39. Domänenverwalter Lumpy | 21. Juli " | 89 | 43 |
| 326 | 42 | 40. Hofrath Schrelber | 15. August " | 258 | 38 |
| 87 | 27 | 41. Landchirurg Reis | 12. " " | 68 | 31 |
| 57 | 45 | 42. Doctor Wolff | 15. " " | 45 | 43 |
| 89 | — | 43. Förster Wirth | 25. " " | 73 | 1 |
| 54 | 27 | 44. Oberförster Schmidt | 12. September " | 47 | 12 |
| 57 | 45 | 45. Laquai Sched | 14. " " | 50 | 22 |
| 198 | — | 46. Amtsrevisor Hosner | 9. " " | 169 | 57 |
| 297 | — | 47. Kreisrath Gall | 10. October " | 280 | 30 |
| 231 | — | 48. Hofchauspieler Walter | 28. August " | 191 | 13 |
| 115 | 30 | 49. Hofmusikus Maas | 22. September " | 103 | 19 |
| 79 | 12 | 50. Hofgärtner Hild | 19. October " | 76 | 47 |
| 14 | 51 | 51. Stabschirurg Krust | 1. August " | 11 | 9 |
| B. Bei der früheren Bruchsaler Civildiener-
wittwencasse. | | | | | |
| 90 | — | 1. Koch Lorenz, 3. Classe | 16. April " | 41 | 30 |
| C. Bei der vormaligen Allettgauer
Wittwenpensionscasse. | | | | | |
| 80 | — | 1. Hofrath Baur, Tochter, Pension | 10. November 1851 | 2 | 13 |
| 150 | — | 2. Amtsaktuar Schmidt, Wittwengehalt 5. Classe | 2. September 1852 | 125 | 50 |

VI. Stand der Bruchsaler Livree-diener-Wittwencasse.

| Sol. | | Einnahme. | Hat. | | Rest. | |
|-------|-----|---|-------|-----|-------|-----|
| fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| | | I. Rückstandsrechnung. | | | | |
| | | 1. Einnahmsreste aus voriger Rechnung: | | | | |
| 137 | 20 | a. Zinsreste | 77 | 20 | 60 | — |
| — | — | b. Andere Einnahmsreste | — | — | — | — |
| — | — | 2. Abgang an Ausgabe-resten | — | — | — | — |
| — | — | II. Rechnung von früheren Jahren | — | — | — | — |
| | | III. Rechnung vom laufenden Jahr. | | | | |
| 172 | 58 | 1. Zinse | 122 | 28 | 50 | 30 |
| 4,356 | 11 | 2. Capitalien | 885 | 23 | 3,470 | 48 |
| — | — | 3. Erfaß | — | — | — | — |
| | | IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen. | | | | |
| 25 | 38 | 1. Cassenrest aus voriger Rechnung | 25 | 38 | — | — |
| — | — | 2. Von und für fremde Cassen: | | | | |
| — | — | a. Aus voriger Rechnung | — | — | — | — |
| — | — | b. Vom laufenden Jahr | — | — | — | — |
| — | — | 3. Von und für Privatpersonen: | | | | |
| — | — | a. Aus voriger Rechnung | — | — | — | — |
| 59 | 13 | b. Vom laufenden Jahr | 59 | 10 | — | 3 |
| 4,751 | 20 | Summe | 1,169 | 59 | 3,581 | 21 |
| | | Ausgabe. | | | | |
| | | I. Rückstandsrechnung. | | | | |
| — | — | 1. Ausgabe-reste aus voriger Rechnung | — | — | — | — |
| — | — | 2. Abgang an Einnahme-resten | — | — | — | — |
| — | — | II. Rechnung von früheren Jahren | — | — | — | — |
| — | — | Uebertrag | — | — | — | — |

| Soll. | | Ausgabe. | Hat. | | Rest. | |
|-------|-----|--|-------|-----|-------|-----|
| fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| | | III. Rechnung vom laufenden Jahr. | | | | |
| 750 | — | 1. Angelegte Capitalien | 750 | — | — | — |
| 183 | 20 | 2. Benefizien | 183 | 20 | — | — |
| | | IV. Rechnung der uneigentlichen Ausgaben. | | | | |
| 177 | 26 | 1. Cassenrest an künftige Rechnung | 177 | 26 | — | — |
| | | 2. An und für fremde Cassen : | | | | |
| — | — | a. Aus voriger Rechnung | — | — | — | — |
| — | — | b. Vom laufenden Jahr | — | — | — | — |
| | | 3. An und für Privatpersonen : | | | | |
| — | — | a. Aus voriger Rechnung | — | — | — | — |
| 59 | 13 | b. Vom laufenden Jahr | 59 | 13 | — | — |
| 1,169 | 59 | Summe | 1,169 | 59 | — | — |

Vermögensstand.

| | |
|---|--|
| Die Einnahmestreife betragen | 3,581 fl. 21 fr. |
| hievon die Ausgabestreife | — " — " |
| | 3,581 fl. 21 fr. |
| hiezü Cassenrest | 177 " 26 " |
| | Zusammen auf letzten Dezember 1852, . . . 3,758 " 47 " |
| Auf letzten Dezember 1851 hat das Vermögen betragen | 3,769 " 9 " |
| | Within Abgang . . . 10 " 22 " |

Carlsruhe, den 22. April 1853.

Der Generalcassier.
Stein.

Die Ausweihung katholischer Priester betreffend.

Nachbenannte großherzoglich badische Titularen sind am 10. August d. J. zu Priestern geweiht und hierauf als Gehilfen in der Seelsorge angestellt worden:

Behringer, Ferdinand, von Häusern, Amts St. Blasien,
Benz, Kilian, von Dbrigheim,
Birkenmaier, Bernard, von Hartheim, Amts Breisach,
Böttlin, Carl, von Constanz,
Dürr, Andreas, von Werbachhausen,
Ehrt, Cornel, von Waltershofen,
Feig, Joseph, von Baden,
Förderer, Albert, von Rastatt,
Ganter, Joseph, von Freiburg,
Goldschmidt, Gregor, von Dörlesberg,
Henkel, Constantin, von Geißmar im Großherzogthum Sachsen-Weimar,
Hummel, Carl, von Freiburg,
Lammert, Friedrich, von Mannheim,
Landherr, Ferdinand, von Ettenheim,
Lender, Franz Xaver, von Constanz,
Rudiger, Joseph, von Breisach,
Söhner, Bernard, von Waldmühlbach,
Wäth, Gregor, von Rülshheim, und
Ziegler, Heinrich, von Uisigheim.

Carlsruhe, den 12. September 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A. d. Pr.

Weizel.

Vdt. Eschborn.

Die Staatsprüfung der Kamercalcandidaten betreffend.

Für die Kamercalcandidaten, welche der höchsten Verordnung vom 16. Mai 1838 (Regierungsblatt Nr. XXII.) gemäß ihre Studien vollendet haben, wird hiermit eine den 10. October d. J. beginnende Staatsprüfung angeordnet.

Wer hieran Theil nehmen will, hat die durch die §§. 8 und 15 der Verordnung vorgeschriebene Eingabe, sofern dies noch nicht geschehen ist, einzureichen und sich den Tag vor Anfang der Prüfung dahier einzufinden.

Auf denselben Termin haben auch die Rechtsandidaten einzutreffen, welche sich in Gemäßheit der Bekanntmachung großherzoglichen Justizministeriums vom 18. Februar 1834 der Prüfung in der Nationalöconomie und Finanzwissenschaft unterziehen wollen.

Carlsruhe, den 12. September 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. Gambel.

Diensterledigungen.

Die evangelische Pfarrei Hirschlanden, Dekanats Vorberg, mit einem Kompetenzanschlage von 345 fl. 49 kr. und ungefähr 430 fl. wirklichem Ertrage, ist in Erledigung gekommen. Auf derselben haftet eine Schuld von 300 fl., welche, so weit es nicht aus Interfallargefällen geschehen kann, vom ernannt werdenden Pfarrer in angemessenen Jahrestermen zu tilgen ist. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen bei der fürstlich Löwenstein-wertheim-rosenbergischen Standesherrschaft zu melden.

Das Ausschreiben der katholischen Pfarrei Wertheim im Regierungsblatt vom 4. August d. J., Nr. XXIX., wird dahin berichtigt, daß die Bewerber um dieselbe die Abschriften ihrer Bewerbungen nicht dem katholischen Oberkirchenrathe, sondern der fürstlich Löwenstein-wertheim-rosenbergischen Standesherrschaft, welcher das alternirende Präsentationsrecht in dem vorliegenden Falle zusteht, vorzulegen haben.

Todesfall.

Gestorben ist:

am 27. August d. J.: der katholische Pfarrer Joseph Buchegger zu Geislingen, Amts Donauessingen.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 24. September 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Provisorisches Gesetz: Weitere Zoll erleichterungen im Verkehr zwischen den Staaten des Zollvereins und den Staaten des Steuervereins betreffend.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Provisorisches Gesetz. Weitere Zoll erleichterungen im Verkehr zwischen den Staaten des Zollvereins und den Staaten des Steuervereins betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach Ansicht der Abrede unter den Zollvereinsstaaten, daß außer den im Verkehre zwischen dem Zollverein und den Staaten des Steuervereins bereits zugestandenen, durch das provisorische Gesetz vom 2. April d. J. (Regierungsblatt Seite 83) verkündeten Zollbefreiungen und Zollermäßigungen noch weitere Erleichterungen des Verkehrs mit gegenseitigen Erzeugnissen, bei deren unmittelbarem Uebergang aus dem einen in den anderen Verein, in Kraft treten sollen;

Nachdem hiernach insbesondere vereinbart worden ist,

A. daß man gegenseitig zulassen werde:

a. zollfrei:

1. Bleiweiß (Kremsferweiß), rein oder versetzt;
2. Chlorkalk;
3. Soda, gereinigte oder ungereinigte (bei dem Uebergange nach dem Zollverein gegen beglaubigte Ursprungszeugnisse der Verfertiger);
4. Mennige, Schmalte, Kupfervitriol, gemischten Kupfer- und Eisen-Vitriol, weißen Vitriol, Wasserglas; Grünspan, raffinirten (destillirten, krystallisirten) oder gemahlenen;
5. Salzsäure und Schwefelsäure;
6. a. gebleichtes, desgleichen bloß abgekochtes oder gebühtes (geäschertes) Leinengarn, sowie gefärbtes Leinengarn;
- b. gebleichte und gefärbte Leinwand; diese Leinwand jedoch nur an der Grenze zwischen dem hannoverschen Landdrosteibezirk Osnabrück und den angrenzenden preussischen Landtheilen (bei dem Uebergange in den Zollverein beschränkt auf die mit dem Stempel einer steuervereinsländischen Legge versehene Leinwand);

7. a. Talg und Stearin;
b. Richte (Talg =, Wachs =, Wallrath = und Stearin =);
 8. Butter, eingeschlagene;
 9. Pferde, Maulesel, Maulthiere, Esel;
 10. Rindvieh, und zwar: Ochsen und Zuchstiere, Kühe, Jungvieh und Kälber;
 - b. zu einem Zollsätze von 2 Rthlrn für den Zentner:
Meubles, gepolsterte;
 - c. zu einem Zollsätze von 3 Rthlrn für den Zentner:
Wachstafft;
 - d. zu einem Zollsätze von 4 Rthlrn für den Zentner:
Papiertapeten;
- ferner:
- B.** daß die Zollvereinsstaaten von Erzeugnissen der Steuervereinsstaaten zulassen werden:
- a. zollfrei:
Hopfen;
 - b. zu einem Zollsätze von 1 Rthlr für den Zentner:
Hohlglas, weißes, ungemustertes, welches mit abgeschliffenen Stöpseln, Böden oder Rändern versehen, sonst aber nicht geschliffen ist, sofern es von Glashütten im Steuerverein mit beglaubigten Ursprungszeugnissen der Verfertiger versendet wird;
 - c. zu einem Zollsätze von 2½ Rthlrn für den Zentner:
Gold- und Silber-Papier; Papier mit Gold- oder Silber-Muster, durchgeschlagenes Papier, ingleichen Streifen von diesen Papiergattungen;
 - d. zu einem Zollsätze von 3 Rthlrn für den Zollzentner:
farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas ohne Unterschied der Form; Glaswaaren in Verbindung mit unedlen Metallen und anderen, nicht zu den Gespinnsten gehörigen Urstoffen, desgleichen Spiegel, deren Glastafeln nicht über 288 preussische Quadrat Zoll das Stück messen, sofern diese Waaren von Glashütten im Steuerverein mit beglaubigten Ursprungszeugnissen der Verfertiger versendet werden;
- so haben Wir nach Anhörung Unseres Staatsministeriums beschloffen und verordnen provisorisch, wie folgt:

Artikel 1.

Die im Eingange genannten Gegenstände werden bei deren unmittelbarem Uebergang aus dem Steuerverein in den Zollverein und unter den erwähnten Bedingungen vom 24. dieses Monats an zollfrei, beziehungsweise gegen die bezeichneten ermäßigten Zollsätze, eingelassen.

Artikel 2.

Unser Finanzministerium hat die Zollbehörden zum Vollzug anzuweisen.

Gegeben in Unserem großherzoglichen Staatsministerium zu Karlsruhe, den 24. September 1853.

Friedrich.

Regenauer.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 8. October 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Ordensverleihungen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Dienstnachricht.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: die Errichtung einer Eisenbahnbaucaße im Inspectionsbezirk Baldehut betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: den Beitritt des Großherzogthums Oldenburg zum Pflasterverein betreffend. Die Prüfung der Lehramtsandidaten betreffend. Die Vornahme der Wahlen für die grundherrlichen Abgeordneten zur ersten Kammer der Ständeversammlung betreffend. Die Vornahme von Ersatzwahlen für mehrere freiwillig ausgesretene Abgeordnete der zweiten Kammer betreffend.

Dienstverledigungen. Todesfälle. Berichtigung.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben dem evangelischen Prälaten Dr. Hüffell den Stern zu dem bereits innehabenden Commandeurkreuz und dem Ministerialrath Dr. Bähr bei dem evangelischen Oberkirchenrathe das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen gnädigst zu verleihen geruht.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben

unter dem 27. September d. J.

dem Commandanten der Reiterei, Generalmajor von Roggenbach, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß, das ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Kurfürsten von Hessen verliehene Commandeurkreuz mit dem Stern des kurfürstlich hessischen Wilhelmsordens, und

dem Hauptmann Götz vom Generalstabe die gleiche Erlaubniß für den ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Kurfürsten von Hessen verliehenen Wilhelmsorden vierter Classe aller-
gnädigst zu ertheilen geruht.

Dienstnachricht.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben

unter dem 8. September d. J.

den großherzoglichen Kammerjunker, Freiherrn Carl von Verschuer, zum Kammerherrn gnädigst zu ernennen geruht.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Errichtung einer Eisenbahnbaukasse im Inspectionsbezirk Waldshut betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben mittelst höchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 30. v. M., Nr. 1038, allergnädigst zu genehmigen geruht, daß für den Inspectionsbezirk Waldshut eine eigene „Eisenbahnbaukasse“ mit dem Sitz in Säckingen gebildet werde, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 6. October 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
Fthr. Rüd.

Vdt. von Schweizer.

Den Beitritt des Großherzogthums Oldenburg zum Paßkartenverein betreffend.

Mit Bezug auf die dießseitige Verordnung vom 29. April 1852, Regierungsblatt Nr. XXIII, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Großherzogthum Oldenburg dem Paßkartenverein beigetreten ist.

Carlsruhe, den 21. September 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A. d. Br.

Weizel.

Vdt. Seyfried.

Die Vornahme der Lehramtskandidatenprüfung betreffend.

Die Vornahme der Lehramtskandidatenprüfung ist auf Donnerstag den 3. November d. J. Morgens 8 Uhr und die folgenden Tage bestimmt.

Diejenigen Candidaten, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, werden aufgefordert,

unter Vorlage ihrer Studien- und Sittenzeugnisse und eines lateinisch abgefaßten curriculum vitae nebst pfarramtlichem Geburtscheine bei dem großherzoglichen Oberstudienrathe sich zu melden.

Carlsruhe, den 24. September 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A. v. B.

Weizel.

Vdt. Buiffon.

Die Vornahme der Wahlen für die grundherrlichen Abgeordneten zur ersten Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Nachträglich zu der diesseitigen Bekanntmachung vom 31. v. M., Regierungsblatt Nr. XXXIV., wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in die Liste der stimmfähigen und wählbaren Grundherren noch einzureihen sind:

Oberhalb der Murg:

Freiherr von Andlaw-Birsdorf, Franz, großherzoglich badischer Kammerherr und Gesandter am k. k. österreichischen Hof in Wien.

Freiherr von Berckheim, Christian, großherzoglich badischer Kammerherr und Gesandter am königlich bayerischen Hof in München.

Freiherr Marschall von Bieberstein, August, großherzoglich badischer Kammerherr, Geheimerrath und Gesandter am Bundestag in Frankfurt.

Unterhalb der Murg:

Freiherr von Degenfeld, Udo, auf dem Eulenhof.

Freiherr von Zobel-Giebelstadt-Darstadt, Edwin, in Messelhausen, großherzoglich toskanischer Kammerherr.

Carlsruhe, den 1. October 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wichmar.

Vdt. Seyfried.

Die Vornahme von Ersatzwahlen für mehrere freiwillig ausgetretene Abgeordnete der zweiten Kammer betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben nach den höchsten Erlassen aus großherzoglichem Staatsministerium vom 30. v. M., Nr. 1075—1076, 1084 und 1085, allergnädigst zu beschließen geruht, daß in Folge des freiwilligen Austritts der untenbezeichneten Abgeordneten aus der zweiten Kammer der Ständeversammlung Ersatzwahlen in den betreffenden Städte- und Aemterwahlbezirken angeordnet, und mit der Vornahme derselben nachgenannte landesherrliche Commissäre beauftragt werden:

| Wahlbezirke. | Ausgetretene Abgeordnete. | Landesherrliche Wahl-
commissäre. |
|--|----------------------------------|--|
| 8. Städtewahlbezirk (Stadt
Carlsruhe). | Oberbürgermeister Malsch. | Hofdomänenkammerdirector
Beger. |
| 10. Städtewahlbezirk (Stadt
Pforzheim). | Fabrikant Dennig. | Evangelischer Oberkirchenraths-
director, Freiherr von Woell-
warth. |
| 12. Städtewahlbezirk (Stadt
Mannheim). | Handelsmann Reiß. | Hofgerichtsdirector Woll. |
| 14. Aemterwahlbezirk (bestehend
aus den Orten des vormaligen
2. Landamts Freiburg, des vor-
maligen Amtes Elzach und des
Amtes Waldfirch). | Particulier Pyhrer. | Regierungsrath Graf Kagened. |

Carlsruhe, den 4. October 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
Wechmar.

Vdt. Seyfried.

Dienst erledigungen.

Die evangelische Pfarrei Rosenberg, Dekanats Adelsheim, mit einem ungefähren Einkommen von 600 fl., worauf die Verpflichtung einer jährlichen Abgabe von 80 fl. zur Abtragung der auf dieser Pfarrei ruhenden Schuld von circa 1,000 fl. haftet, soll wieder besetzt werden. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen sechs Wochen bei der fürstlich Löwenstein-wertheim-rosenbergischen Standesherrschaft zu melden.

Die Bezirksforstrei Bohligen ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen vier Wochen bei der großherzoglichen Direction der Forste, Berg- und Hüttenwerke zu melden.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- am 31. August d. J.: der pensionirte Justizamtmann Fäßlein in Eberbach;
- am 8. September d. J.: der pensionirte Salinenkassier Gastel in Mühlburg; und
- am 18. September d. J.: der pensionirte Oberst Clossmann in Carlsruhe.

Berichtigung.

In Nr. XXXIV. S. 324 Zeile 11 von oben muß es heißen:
Graf von Wiser, Wilhelm Carl Friedrich, großherzoglich badischer Kammerherr (statt
Oberleutenant a. D.) in Reutershausen.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 15. October 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Ordensverleihung. Medaillenverleihungen. Dienstaachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des Innern: Staatsgenehmigung von Stiftungen im Oberrheinkreise betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen: die diesjährige dritte Gewinnziehung des Anlehens der Eisenbahnschuldentilgungscasse zu vierzehn Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend.

Diensterledigung. Todesfall. Berichtigung.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Ordensverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden
unter dem 30. September d. J.

den durch den Tod des bisherigen Besitzers bestimmungsgemäß zur Vererbung in Höchsthöher Armee gekommenen kaiserlich russischen Georgenorden fünfter Classe, dem Generallieutenant und Präsidenten des Kriegsministeriums, von Roggenbach, zu verleihen.

Medaillenverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Bürgermeistern Rutschmann in Chiengen, Model in Hagnau und Schule in Allensbach, in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistung die silberne Civilverdienstmedaille zu verleihen.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich

unter dem 30. September d. J.

gnädigst bewogen gefunden:

den Vorstand der Hofdomänenkammerrevision, Oberrechnungsrath Stroh, wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand zu versetzen;

den Vorstand der Domänenverwaltung Karlsruhe, Domänenrath Maximilian Maler, unter Belassung seines Charakters als Domänenrath, zum Vorstand der Hofdomänenkammerrevision zu ernennen;

dem Vorstand der Domänenverwaltung Heidelberg, Domänenrath Wilhelm Maler, die Domänenverwaltung Karlsruhe, und

dem Domänenverwalter und Obergereinnehmer Sido in Stausen die Domänenverwaltung Heidelberg zu übertragen;

den Obergereinnehmer Baag in Schwellingen zum Salinekassier in Rappennau zu ernennen;

den Obergereinnehmer Knauff zu Offenburg in gleicher Eigenschaft nach Schwellingen, und

den Salinekassier Maler in Rappennau als Obergereinnehmer nach Offenburg zu versetzen;

den Cameralpraktikanten Ambros Weber von Fautenbach zum Revisor bei der Rechnungsrevision der Steuerdirektion zu ernennen;

die erledigte Bezirksforsterei Pfullendorf dem Bezirksförster Sättle in Böhlingen zu übertragen;

den Postoffizialen Maurus in Stockach in gleicher Eigenschaft an das Post- und Eisenbahnamt Karlsruhe zu versetzen;

den Postpraktikanten Anton Ambros von Constanz zum Offizialen bei dem Postamte Stockach zu ernennen;

die evangelische Pfarrei Wittlingen, Bezirksamts Lörrach, dem Pfarrer Schlatter von Niedereggenen, und

die evangelische Pfarrei Mengen, Landamts Freiburg, dem Pfarrer Breitenstein in Gallenweiler zu übertragen;

dem zwischen den katholischen Pfarrern Joseph Adam Stein zu Retsch und Alois Knöbel zu Müllen beabsichtigten Pfründe-tausch die höchste Genehmigung zu erteilen;

dem außerordentlichen Professor Dr. Wilhelm Seelig an der Universität Göttingen die erledigte staatswirthschaftliche Lehrkanzel an der Universität Freiburg zu übertragen;

den Lyceallehrer Carl Johann Schmitt in Freiburg an das Lyceum in Heidelberg zu versetzen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Staatsgenehmigung von Stiftungen im Oberheinkreise betreffend.

Nachbenannte Stiftungen haben die Staatsgenehmigung erhalten und werden andurch bekannt gemacht.

Carlsruhe, den 3. Oktober 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wichmar.

Vdt. Seyfried.

Es haben gestiftet:

der verstorbene Pfarrer Mathäus Volk von Rittersbach zur Gründung eines Armenfonds daselbst, aus welchem Ortsarme katholischer Confession unterstützt werden sollen, ein Capital von 230 fl.;

die Wittwe Juliane Ganther, geborene Willmann zu Eisenbach, zur Gründung eines Armen- und Waisenfonds daselbst ein Legat von 400 fl.;

die erste Ehefrau des Handelsmanns Heinrich Schläger zu Ettlingen, Crescentia, geborne Wick, 2,000 fl. mit der Bestimmung, daß, sobald das Capital eine Rente von jährlichen 150 fl. abwirft, dieser Betrag jährlich vom Stiftungsvorstand in Ettlingen abwechselungsweise an brave Knaben und Mädchen von da an ihrem Confirmationstage zu ihrer weitem Ausbildung vertheilt werden solle;

der Dekan und Pfarrer Franz Kleinhans in Dittigheim zur Erbauung einer Kapelle auf dem Friedhof daselbst ein Capital von 150 fl.;

der verstorbene Martin Bücheler von Rohrdorf ein Capital von 100 fl. zur Gründung eines Ortsarmenfonds daselbst;

mehrere Bürger von Ebringen, Amts Blumenfeld, zur Gründung eines Armenfonds daselbst 70 fl.;

zur Gründung eines Schulfonds in Gailingen Theresia Auer von da 50 fl., Katharina Kessinger von da 25 fl. und ein Ungenannter 25 fl.;

ein Ungenannter zur Gründung eines Armenfonds in Gailingen 25 fl.;

der verstorbene Pfarrer Schmiedle zu Wettelbrunn zur Gründung eines Armenfonds in der Gemeinde St. Ulrich, Bezirksamts Staufien, 200 fl., unter der Bedingung, daß der Fond alljährlich in der Pfarrkirche eine stille Gedächtnismesse gegen Entrichtung der üblichen Gebühren für den Stifter lesen lasse;

Kreisrath Duttler's Wittwe, Katharina, geborne Stutz zu Freiburg, in das Heiliggeistspital daselbst 3,000 fl., aus deren Zinsen ein weiblicher Diensthote verpflegt werden soll;

die Paul Braun'schen Eheleute zu Hinterohlsbach eine neu erbaute Kapelle sammt circa 100 Ruthen Hofplatz im Werthe von 400 fl., die Einrichtung derselben im Werthe von 330 fl. und ein Capital von 509 fl., aus dessen Zinsen beides erhalten werden soll.

Die diesjährige dritte Gewinnziehung des Anlehens der Eisenbahnschuldentilgungskasse zu vierzehn Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend.

Das Resultat der heute stattgehabten dritten diesjährigen Gewinnziehung des vorbemerkten Anlehens wird durch die beifolgende Liste zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Gewinne werden planmäßig auf den 1. April kommenden Jahres durch die Eisenbahnschuldentilgungskasse bezahlt werden.

Die Erhebung derselben kann auf Verlangen der Inhaber auch vor der Verfallzeit, und zwar in den Monaten Oktober, November und Dezember d. J. gegen Abzug von einem Kreuzer vom Gulden und in den Monaten Januar, Februar und März f. J. gegen Abzug von einem halben Kreuzer vom Gulden stattfinden.

Carlsruhe, den 30. September 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Liste

der zu dem Lotterielehen der großherzoglichen Eisenbahnschuldentilgungskasse vom Jahr 1845 von vierzehn Millionen Gulden

gehörigen 2500 Stück Loose mit den darauf gefallenen Gewinnen, welche bei der

Einunddreißigsten Ziehung

am 30. September 1853 unter Aufsicht der großherzoglichen Kommission und in Gegenwart der Anlehens-Unternehmer gezogen wurden.

(Nach der Nummernfolge geordnet.)

Nummern der am 31. August 1853 gezogenen 50 Serien.

77. 489. 578. 584. 907. 963. 1008. 1137. 1393. 1759. 1868. 1906. 2111. 2450. 2690. 2707. 2955. 3232. 3276. 3314.
3354. 3387. 3449. 3518. 3677. 3811. 4255. 4551. 4646. 5197. 5224. 5327. 5490. 5721. 5835. 6006. 6173. 6256. 6274.
6483. 6529. 6583. 6864. 6913. 7355. 7494. 7780. 7875. 7883. 7968.

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 3801 | 42 | 3819 | 50 | 3837 | 42 | 24405 | 42 | 24423 | 42 | 24441 | 42 |
| 3802 | 42 | 3820 | 42 | 3838 | 42 | 24406 | 42 | 24424 | 42 | 24442 | 42 |
| 3803 | 42 | 3821 | 50 | 3839 | 42 | 24407 | 42 | 24425 | 1000 | 24443 | 42 |
| 3804 | 42 | 3822 | 42 | 3840 | 42 | 24408 | 42 | 24426 | 42 | 24444 | 42 |
| 3805 | 42 | 3823 | 42 | 3841 | 42 | 24409 | 42 | 24427 | 42 | 24445 | 50 |
| 3806 | 42 | 3824 | 42 | 3842 | 42 | 24410 | 42 | 24428 | 42 | 24446 | 42 |
| 3807 | 42 | 3825 | 42 | 3843 | 42 | 24411 | 42 | 24429 | 42 | 24447 | 42 |
| 3808 | 42 | 3826 | 42 | 3844 | 42 | 24412 | 42 | 24430 | 42 | 24448 | 42 |
| 3809 | 42 | 3827 | 50 | 3845 | 42 | 24413 | 42 | 24431 | 42 | 24449 | 42 |
| 3810 | 42 | 3828 | 50 | 3846 | 42 | 24414 | 42 | 24432 | 42 | 24450 | 42 |
| 3811 | 42 | 3829 | 42 | 3847 | 42 | 24415 | 42 | 24433 | 250 | 28851 | 42 |
| 3812 | 42 | 3830 | 42 | 3848 | 42 | 24416 | 50 | 24434 | 42 | 28852 | 42 |
| 3813 | 42 | 3831 | 42 | 3849 | 42 | 24417 | 42 | 24435 | 42 | 28853 | 42 |
| 3814 | 50 | 3832 | 42 | 3850 | 42 | 24418 | 42 | 24436 | 42 | 28854 | 42 |
| 3815 | 42 | 3833 | 42 | 24401 | 42 | 24419 | 42 | 24437 | 42 | 28855 | 50 |
| 3816 | 42 | 3834 | 42 | 24402 | 42 | 24420 | 42 | 24438 | 42 | 28856 | 42 |
| 3817 | 42 | 3835 | 42 | 24403 | 42 | 24421 | 50 | 24439 | 42 | 28857 | 42 |
| 3818 | 42 | 3836 | 42 | 24404 | 42 | 24422 | 42 | 24440 | 42 | 28858 | 42 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 69633 | 42 | 87937 | 42 | 93391 | 42 | 95295 | 42 | 105549 | 42 | 134453 | 42 |
| 69634 | 42 | 87938 | 42 | 93392 | 42 | 95296 | 42 | 105550 | 42 | 134454 | 42 |
| 69635 | 2 50 | 87939 | 42 | 93393 | 42 | 95297 | 50 | 122451 | 42 | 134455 | 42 |
| 69636 | 42 | 87940 | 42 | 93394 | 50 | 95298 | 42 | 122452 | 42 | 134456 | 50 |
| 69637 | 50 | 87941 | 42 | 93395 | 50 | 95299 | 42 | 122453 | 42 | 134457 | 42 |
| 69638 | 42 | 87942 | 42 | 93396 | 42 | 95300 | 50 | 122454 | 42 | 134458 | 42 |
| 69639 | 42 | 87943 | 42 | 93397 | 42 | 105501 | 42 | 122455 | 42 | 134459 | 42 |
| 69640 | 42 | 87944 | 42 | 93398 | 42 | 105502 | 42 | 122456 | 42 | 134460 | 42 |
| 69641 | 42 | 87945 | 50 | 93399 | 42 | 105503 | 42 | 122457 | 42 | 134461 | 42 |
| 69642 | 42 | 87946 | 42 | 93400 | 50 | 105504 | 42 | 122458 | 42 | 134462 | 2 50 |
| 69643 | 42 | 87947 | 42 | 95251 | 42 | 105505 | 42 | 122459 | 42 | 134463 | 1000 |
| 69644 | 42 | 87948 | 42 | 95252 | 42 | 105506 | 42 | 122460 | 42 | 134464 | 42 |
| 69645 | 42 | 87949 | 42 | 95253 | 42 | 105507 | 42 | 122461 | 42 | 134465 | 42 |
| 69646 | 42 | 87950 | 42 | 95254 | 42 | 105508 | 42 | 122462 | 42 | 134466 | 42 |
| 69647 | 42 | 93351 | 42 | 95255 | 42 | 105509 | 42 | 122463 | 42 | 134467 | 42 |
| 69648 | 42 | 93352 | 42 | 95256 | 42 | 105510 | 42 | 122464 | 42 | 134468 | 42 |
| 69649 | 42 | 93353 | 42 | 95257 | 42 | 105511 | 42 | 122465 | 50 | 134469 | 42 |
| 69650 | 42 | 93354 | 42 | 95258 | 42 | 105512 | 50 | 122466 | 42 | 134470 | 42 |
| 87901 | 42 | 93355 | 42 | 95259 | 50 | 105513 | 42 | 122467 | 42 | 134471 | 42 |
| 87902 | 42 | 93356 | 42 | 95260 | 42 | 105514 | 42 | 122468 | 42 | 134472 | 42 |
| 87903 | 42 | 93357 | 42 | 95261 | 42 | 105515 | 42 | 122469 | 42 | 134473 | 42 |
| 87904 | 42 | 93358 | 42 | 95262 | 42 | 105516 | 50 | 122470 | 50 | 134474 | 42 |
| 87905 | 42 | 93359 | 50 | 95263 | 42 | 105517 | 42 | 122471 | 42 | 134475 | 42 |
| 87906 | 42 | 93360 | 42 | 95264 | 42 | 105518 | 50 | 122472 | 50 | 134476 | 42 |
| 87907 | 42 | 93361 | 42 | 95265 | 42 | 105519 | 42 | 122473 | 42 | 134477 | 42 |
| 87908 | 42 | 93362 | 42 | 95266 | 50 | 105520 | 1000 | 122474 | 42 | 134478 | 42 |
| 87909 | 42 | 93363 | 42 | 95267 | 42 | 105521 | 42 | 122475 | 50 | 134479 | 42 |
| 87910 | 42 | 93364 | 42 | 95268 | 42 | 105522 | 42 | 122476 | 42 | 134480 | 42 |
| 87911 | 42 | 93365 | 42 | 95269 | 50 | 105523 | 42 | 122477 | 42 | 134481 | 42 |
| 87912 | 42 | 93366 | 42 | 95270 | 42 | 105524 | 42 | 122478 | 42 | 134482 | 42 |
| 87913 | 42 | 93367 | 42 | 95271 | 42 | 105525 | 42 | 122479 | 42 | 134483 | 42 |
| 87914 | 42 | 93368 | 42 | 95272 | 42 | 105526 | 42 | 122480 | 42 | 134484 | 42 |
| 87915 | 42 | 93369 | 42 | 95273 | 42 | 105527 | 42 | 122481 | 42 | 134485 | 42 |
| 87916 | 42 | 93370 | 42 | 95274 | 42 | 105528 | 42 | 122482 | 42 | 134486 | 42 |
| 87917 | 42 | 93371 | 42 | 95275 | 42 | 105529 | 42 | 122483 | 42 | 134487 | 42 |
| 87918 | 42 | 93372 | 42 | 95276 | 42 | 105530 | 42 | 122484 | 42 | 134488 | 42 |
| 87919 | 42 | 93373 | 42 | 95277 | 2 50 | 105531 | 42 | 122485 | 1000 | 134489 | 42 |
| 87920 | 42 | 93374 | 42 | 95278 | 50 | 105532 | 42 | 122486 | 42 | 134490 | 42 |
| 87921 | 42 | 93375 | 42 | 95279 | 42 | 105533 | 42 | 122487 | 42 | 134491 | 42 |
| 87922 | 42 | 93376 | 42 | 95280 | 42 | 105534 | 42 | 122488 | 42 | 134492 | 50 |
| 87923 | 42 | 93377 | 42 | 95281 | 42 | 105535 | 42 | 122489 | 42 | 134493 | 42 |
| 87924 | 42 | 93378 | 42 | 95282 | 42 | 105536 | 42 | 122490 | 42 | 134494 | 50 |
| 87925 | 42 | 93379 | 42 | 95283 | 42 | 105537 | 42 | 122491 | 42 | 134495 | 42 |
| 87926 | 42 | 93380 | 42 | 95284 | 42 | 105538 | 42 | 122492 | 42 | 134496 | 42 |
| 87927 | 42 | 93381 | 42 | 95285 | 42 | 105539 | 42 | 122493 | 42 | 134497 | 42 |
| 87928 | 42 | 93382 | 42 | 95286 | 42 | 105540 | 42 | 122494 | 42 | 134498 | 42 |
| 87929 | 42 | 93383 | 42 | 95287 | 42 | 105541 | 42 | 122495 | 42 | 134499 | 42 |
| 87930 | 42 | 93384 | 42 | 95288 | 42 | 105542 | 42 | 122496 | 42 | 134500 | 42 |
| 87931 | 42 | 93385 | 42 | 95289 | 42 | 105543 | 42 | 122497 | 42 | 135301 | 42 |
| 87932 | 42 | 93386 | 42 | 95290 | 42 | 105544 | 42 | 122498 | 42 | 135302 | 42 |
| 87933 | 42 | 93387 | 42 | 95291 | 42 | 105545 | 42 | 122499 | 42 | 135303 | 42 |
| 87934 | 42 | 93388 | 42 | 95292 | 42 | 105546 | 42 | 122500 | 42 | 135304 | 42 |
| 87935 | 42 | 93389 | 42 | 95293 | 50 | 105547 | 42 | 134451 | 42 | 135305 | 42 |
| 87936 | 42 | 93390 | 42 | 95294 | 42 | 105548 | 42 | 134452 | 42 | 135306 | 42 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 135307 | 50 | 147711 | 42 | 161565 | 42 | 163769 | 42 | 165673 | 50 | 167677 | 42 |
| 135308 | 42 | 147712 | 42 | 161566 | 42 | 163770 | 50 | 165674 | 42 | 167678 | 50 |
| 135309 | 42 | 147713 | 42 | 161567 | 42 | 163771 | 42 | 165675 | 42 | 167679 | 42 |
| 135310 | 42 | 147714 | 42 | 161568 | 42 | 163772 | 42 | 165676 | 42 | 167680 | 42 |
| 135311 | 42 | 147715 | 42 | 161569 | 42 | 163773 | 42 | 165677 | 50 | 167681 | 42 |
| 135312 | 42 | 147716 | 42 | 161570 | 42 | 163774 | 42 | 165678 | 42 | 167682 | 42 |
| 135313 | 42 | 147717 | 42 | 161571 | 42 | 163775 | 42 | 165679 | 42 | 167683 | 42 |
| 135314 | 42 | 147718 | 42 | 161572 | 42 | 163776 | 42 | 165680 | 42 | 167684 | 42 |
| 135315 | 42 | 147719 | 42 | 161573 | 42 | 163777 | 42 | 165681 | 42 | 167685 | 50 |
| 135316 | 42 | 147720 | 42 | 161574 | 42 | 163778 | 42 | 165682 | 42 | 167686 | 42 |
| 135317 | 42 | 147721 | 42 | 161575 | 42 | 163779 | 42 | 165683 | 42 | 167687 | 42 |
| 135318 | 42 | 147722 | 42 | 161576 | 50 | 163780 | 42 | 165684 | 42 | 167688 | 42 |
| 135319 | 42 | 147723 | 42 | 161577 | 42 | 163781 | 50 | 165685 | 50 | 167689 | 42 |
| 135320 | 42 | 147724 | 42 | 161578 | 50 | 163782 | 42 | 165686 | 50 | 167690 | 42 |
| 135321 | 42 | 147725 | 42 | 161579 | 42 | 163783 | 42 | 165687 | 42 | 167691 | 42 |
| 135322 | 42 | 147726 | 42 | 161580 | 42 | 163784 | 42 | 165688 | 42 | 167692 | 42 |
| 135323 | 42 | 147727 | 42 | 161581 | 42 | 163785 | 42 | 165689 | 42 | 167693 | 42 |
| 135324 | 42 | 147728 | 42 | 161582 | 50 | 163786 | 42 | 165690 | 42 | 167694 | 42 |
| 135325 | 42 | 147729 | 42 | 161583 | 50 | 163787 | 42 | 165691 | 42 | 167695 | 42 |
| 135326 | 42 | 147730 | 42 | 161584 | 42 | 163788 | 42 | 165692 | 42 | 167696 | 42 |
| 135327 | 42 | 147731 | 42 | 161585 | 42 | 163789 | 42 | 165693 | 42 | 167697 | 42 |
| 135328 | 42 | 147732 | 42 | 161586 | 42 | 163790 | 250 | 165694 | 42 | 167698 | 42 |
| 135329 | 42 | 147733 | 50 | 161587 | 42 | 163791 | 42 | 165695 | 42 | 167699 | 42 |
| 135330 | 42 | 147734 | 50 | 161588 | 42 | 163792 | 42 | 165696 | 40000 | 167700 | 42 |
| 135331 | 42 | 147735 | 42 | 161589 | 42 | 163793 | 42 | 165697 | 42 | 169301 | 42 |
| 135332 | 42 | 147736 | 42 | 161590 | 42 | 163794 | 42 | 165698 | 42 | 169302 | 42 |
| 135333 | 42 | 147737 | 42 | 161591 | 42 | 163795 | 42 | 165699 | 42 | 169303 | 42 |
| 135334 | 42 | 147738 | 50 | 161592 | 42 | 163796 | 42 | 165700 | 50 | 169304 | 42 |
| 135335 | 42 | 147739 | 50 | 161593 | 42 | 163797 | 42 | 167651 | 50 | 169305 | 42 |
| 135336 | 42 | 147740 | 50 | 161594 | 42 | 163798 | 42 | 167652 | 42 | 169306 | 42 |
| 135337 | 42 | 147741 | 42 | 161595 | 50 | 163799 | 250 | 167653 | 42 | 169307 | 50 |
| 135338 | 42 | 147742 | 42 | 161596 | 42 | 163800 | 42 | 167654 | 42 | 169308 | 42 |
| 135339 | 42 | 147743 | 42 | 161597 | 42 | 165651 | 42 | 167655 | 42 | 169309 | 42 |
| 135340 | 42 | 147744 | 42 | 161598 | 42 | 165652 | 42 | 167656 | 50 | 169310 | 42 |
| 135341 | 42 | 147745 | 42 | 161599 | 42 | 165653 | 42 | 167657 | 42 | 169311 | 42 |
| 135342 | 42 | 147746 | 42 | 161600 | 50 | 165654 | 42 | 167658 | 42 | 169312 | 42 |
| 135343 | 42 | 147747 | 50 | 163751 | 42 | 165655 | 50 | 167659 | 42 | 169313 | 42 |
| 135344 | 42 | 147748 | 42 | 163752 | 42 | 165656 | 42 | 167660 | 42 | 169314 | 42 |
| 135345 | 42 | 147749 | 42 | 163753 | 42 | 165657 | 42 | 167661 | 42 | 169315 | 42 |
| 135346 | 42 | 147750 | 42 | 163754 | 42 | 165658 | 42 | 167662 | 42 | 169316 | 42 |
| 135347 | 50 | 161551 | 42 | 163755 | 42 | 165659 | 50 | 167663 | 42 | 169317 | 42 |
| 135348 | 42 | 161552 | 42 | 163756 | 42 | 165660 | 42 | 167664 | 42 | 169318 | 50 |
| 135349 | 42 | 161553 | 42 | 163757 | 42 | 165661 | 42 | 167665 | 42 | 169319 | 42 |
| 135350 | 42 | 161554 | 42 | 163758 | 42 | 165662 | 42 | 167666 | 42 | 169320 | 42 |
| 147701 | 42 | 161555 | 42 | 163759 | 42 | 165663 | 42 | 167667 | 50 | 169321 | 42 |
| 147702 | 42 | 161556 | 42 | 163760 | 42 | 165664 | 42 | 167668 | 42 | 169322 | 42 |
| 147703 | 50 | 161557 | 42 | 163761 | 42 | 165665 | 50 | 167669 | 42 | 169323 | 42 |
| 147704 | 42 | 161558 | 42 | 163762 | 42 | 165666 | 42 | 167670 | 42 | 169324 | 42 |
| 147705 | 42 | 161559 | 42 | 163763 | 42 | 165667 | 42 | 167671 | 2000 | 169325 | 42 |
| 147706 | 42 | 161560 | 42 | 163764 | 42 | 165668 | 42 | 167672 | 42 | 169326 | 42 |
| 147707 | 42 | 161561 | 42 | 163765 | 42 | 165669 | 42 | 167673 | 42 | 169327 | 42 |
| 147708 | 42 | 161562 | 42 | 163766 | 42 | 165670 | 42 | 167674 | 42 | 169328 | 42 |
| 147709 | 42 | 161563 | 42 | 163767 | 42 | 165671 | 42 | 167675 | 42 | 169329 | 42 |
| 147710 | 42 | 161564 | 42 | 163768 | 42 | 165672 | 42 | 167676 | 42 | 169330 | 42 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 169331 | 2000 | 172435 | 42 | 175889 | 42 | 183843 | 42 | 190547 | 42 | 227501 | 42 |
| 169332 | 42 | 172436 | 50 | 175890 | 42 | 183844 | 42 | 190548 | 50 | 227502 | 50 |
| 169333 | 42 | 172437 | 50 | 175891 | 42 | 183845 | 42 | 190549 | 42 | 227503 | 42 |
| 169334 | 42 | 172438 | 42 | 175892 | 42 | 183846 | 42 | 190550 | 42 | 227504 | 42 |
| 169335 | 42 | 172439 | 42 | 175893 | 42 | 183847 | 50 | 212701 | 42 | 227505 | 42 |
| 169336 | 42 | 172440 | 42 | 175894 | 42 | 183848 | 42 | 212702 | 42 | 227506 | 42 |
| 169337 | 42 | 172441 | 42 | 175895 | 42 | 183849 | 42 | 212703 | 42 | 227507 | 42 |
| 169338 | 42 | 172442 | 42 | 175896 | 42 | 183850 | 42 | 212704 | 42 | 227508 | 42 |
| 169339 | 42 | 172443 | 42 | 175897 | 42 | 190501 | 42 | 212705 | 42 | 227509 | 42 |
| 169340 | 42 | 172444 | 42 | 175898 | 42 | 190502 | 42 | 212706 | 42 | 227510 | 42 |
| 169341 | 42 | 172445 | 42 | 175899 | 42 | 190503 | 42 | 212707 | 42 | 227511 | 42 |
| 169342 | 42 | 172446 | 42 | 175900 | 42 | 190504 | 42 | 212708 | 50 | 227512 | 42 |
| 169343 | 42 | 172447 | 42 | 183801 | 42 | 190505 | 50 | 212709 | 42 | 227513 | 42 |
| 169344 | 42 | 172448 | 42 | 183802 | 42 | 190506 | 42 | 212710 | 50 | 227514 | 42 |
| 169345 | 42 | 172449 | 250 | 183803 | 42 | 190507 | 42 | 212711 | 42 | 227515 | 42 |
| 169346 | 42 | 172450 | 42 | 183804 | 42 | 190508 | 42 | 212712 | 42 | 227516 | 42 |
| 169347 | 42 | 175851 | 42 | 183805 | 42 | 190509 | 42 | 212713 | 42 | 227517 | 42 |
| 169348 | 42 | 175852 | 42 | 183806 | 50 | 190510 | 42 | 212714 | 42 | 227518 | 42 |
| 169349 | 42 | 175853 | 42 | 183807 | 42 | 190511 | 42 | 212715 | 42 | 227519 | 42 |
| 169350 | 50 | 175854 | 42 | 183808 | 42 | 190512 | 42 | 212716 | 42 | 227520 | 50 |
| 172401 | 42 | 175855 | 42 | 183809 | 1000 | 190513 | 42 | 212717 | 42 | 227521 | 42 |
| 172402 | 42 | 175856 | 50 | 183810 | 42 | 190514 | 42 | 212718 | 42 | 227522 | 42 |
| 172403 | 42 | 175857 | 42 | 183811 | 42 | 190515 | 42 | 212719 | 2000 | 227523 | 42 |
| 172404 | 42 | 175858 | 42 | 183812 | 42 | 190516 | 42 | 212720 | 42 | 227524 | 42 |
| 172405 | 42 | 175859 | 42 | 183813 | 5000 | 190517 | 42 | 212721 | 42 | 227525 | 42 |
| 172406 | 42 | 175860 | 250 | 183814 | 42 | 190518 | 42 | 212722 | 42 | 227526 | 42 |
| 172407 | 42 | 175861 | 42 | 183815 | 42 | 190519 | 42 | 212723 | 50 | 227527 | 42 |
| 172408 | 42 | 175862 | 50 | 183816 | 42 | 190520 | 42 | 212724 | 50 | 227528 | 42 |
| 172409 | 42 | 175863 | 42 | 183817 | 50 | 190521 | 42 | 212725 | 42 | 227529 | 42 |
| 172410 | 42 | 175864 | 42 | 183818 | 42 | 190522 | 42 | 212726 | 42 | 227530 | 42 |
| 172411 | 42 | 175865 | 42 | 183819 | 50 | 190523 | 42 | 212727 | 42 | 227531 | 42 |
| 172412 | 42 | 175866 | 42 | 183820 | 42 | 190524 | 42 | 212728 | 42 | 227532 | 42 |
| 172413 | 42 | 175867 | 42 | 183821 | 42 | 190525 | 42 | 212729 | 42 | 227533 | 42 |
| 172414 | 42 | 175868 | 42 | 183822 | 50 | 190526 | 50 | 212730 | 50 | 227534 | 42 |
| 172415 | 42 | 175869 | 50 | 183823 | 42 | 190527 | 42 | 212731 | 42 | 227535 | 50 |
| 172416 | 42 | 175870 | 42 | 183824 | 42 | 190528 | 42 | 212732 | 42 | 227536 | 42 |
| 172417 | 42 | 175871 | 42 | 183825 | 42 | 190529 | 42 | 212733 | 42 | 227537 | 42 |
| 172418 | 50 | 175872 | 42 | 183826 | 42 | 190530 | 42 | 212734 | 50 | 227538 | 42 |
| 172419 | 50 | 175873 | 42 | 183827 | 42 | 190531 | 42 | 212735 | 42 | 227539 | 42 |
| 172420 | 42 | 175874 | 42 | 183828 | 42 | 190532 | 42 | 212736 | 42 | 227540 | 42 |
| 172421 | 42 | 175875 | 42 | 183829 | 42 | 190533 | 42 | 212737 | 42 | 227541 | 50 |
| 172422 | 42 | 175876 | 42 | 183830 | 42 | 190534 | 42 | 212738 | 42 | 227542 | 42 |
| 172423 | 42 | 175877 | 42 | 183831 | 42 | 190535 | 42 | 212739 | 42 | 227543 | 42 |
| 172424 | 42 | 175878 | 42 | 183832 | 42 | 190536 | 42 | 212740 | 42 | 227544 | 42 |
| 172425 | 42 | 175879 | 42 | 183833 | 42 | 190537 | 42 | 212741 | 42 | 227545 | 42 |
| 172426 | 42 | 175880 | 42 | 183834 | 50 | 190538 | 42 | 212742 | 42 | 227546 | 42 |
| 172427 | 42 | 175881 | 42 | 183835 | 42 | 190539 | 42 | 212743 | 42 | 227547 | 42 |
| 172428 | 42 | 175882 | 42 | 183836 | 42 | 190540 | 42 | 212744 | 42 | 227548 | 42 |
| 172429 | 42 | 175883 | 42 | 183837 | 42 | 190541 | 42 | 212745 | 42 | 227549 | 42 |
| 172430 | 42 | 175884 | 50 | 183838 | 42 | 190542 | 42 | 212746 | 42 | 227550 | 42 |
| 172431 | 42 | 175885 | 42 | 183839 | 42 | 190543 | 42 | 212747 | 42 | 232251 | 42 |
| 172432 | 42 | 175886 | 42 | 183840 | 42 | 190544 | 42 | 212748 | 42 | 232252 | 42 |
| 172433 | 50 | 175887 | 42 | 183841 | 42 | 190545 | 42 | 212749 | 50 | 232253 | 42 |
| 172434 | 42 | 175888 | 42 | 183842 | 42 | 190546 | 42 | 212750 | 50 | 232254 | 42 |

XL.

363

| Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loofe. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 291729 | 42 | 300283 | 42 | 308637 | 42 | 312791 | 42 | 313695 | 42 | 324149 | 50 |
| 291730 | 42 | 300284 | 42 | 308638 | 42 | 312792 | 42 | 313696 | 42 | 324150 | 42 |
| 291731 | 42 | 300285 | 42 | 308639 | 42 | 312793 | 42 | 313697 | 42 | 326401 | 42 |
| 291732 | 42 | 300286 | 42 | 308640 | 42 | 312794 | 42 | 313698 | 42 | 326402 | 42 |
| 291733 | 42 | 300287 | 42 | 308641 | 42 | 312795 | 42 | 313699 | 42 | 326403 | 42 |
| 291734 | 42 | 300288 | 42 | 308642 | 42 | 312796 | 42 | 313700 | 42 | 326404 | 50 |
| 291735 | 42 | 300289 | 42 | 308643 | 42 | 312797 | 42 | 324101 | 42 | 326405 | 42 |
| 291736 | 42 | 300290 | 42 | 308644 | 42 | 312798 | 42 | 324102 | 42 | 326406 | 42 |
| 291737 | 42 | 300291 | 42 | 308645 | 42 | 312799 | 42 | 324103 | 42 | 326407 | 42 |
| 291738 | 42 | 300292 | 42 | 308646 | 50 | 312800 | 42 | 324104 | 42 | 326408 | 42 |
| 291739 | 42 | 300293 | 42 | 308647 | 42 | 313651 | 42 | 324105 | 42 | 326409 | 42 |
| 291740 | 42 | 300294 | 50 | 308648 | 42 | 313652 | 42 | 324106 | 42 | 326410 | 42 |
| 291741 | 42 | 300295 | 42 | 308649 | 42 | 313653 | 42 | 324107 | 42 | 326411 | 1000 |
| 291742 | 50 | 300296 | 42 | 308650 | 42 | 313654 | 50 | 324108 | 42 | 326412 | 42 |
| 291743 | 42 | 300297 | 42 | 312751 | 42 | 313655 | 42 | 324109 | 42 | 326413 | 42 |
| 291744 | 42 | 300298 | 2 50 | 312752 | 42 | 313656 | 42 | 324110 | 50 | 326414 | 42 |
| 291745 | 42 | 300299 | 42 | 312753 | 42 | 313657 | 50 | 324111 | 42 | 326415 | 42 |
| 291746 | 42 | 300300 | 42 | 312754 | 50 | 313658 | 42 | 324112 | 42 | 326416 | 50 |
| 291747 | 50 | 308601 | 42 | 312755 | 42 | 313659 | 42 | 324113 | 42 | 326417 | 42 |
| 291748 | 42 | 308602 | 50 | 312756 | 50 | 313660 | 42 | 324114 | 42 | 326418 | 42 |
| 291749 | 42 | 308603 | 42 | 312757 | 50 | 313661 | 42 | 324115 | 42 | 326419 | 42 |
| 291750 | 42 | 308604 | 42 | 312758 | 50 | 313662 | 42 | 324116 | 42 | 326420 | 42 |
| 300251 | 42 | 308605 | 42 | 312759 | 42 | 313663 | 42 | 324117 | 42 | 326421 | 42 |
| 300252 | 42 | 308606 | 42 | 312760 | 42 | 313664 | 42 | 324118 | 42 | 326422 | 42 |
| 300253 | 42 | 308607 | 42 | 312761 | 42 | 313665 | 42 | 324119 | 42 | 326423 | 50 |
| 300254 | 42 | 308608 | 42 | 312762 | 42 | 313666 | 42 | 324120 | 42 | 326424 | 42 |
| 300255 | 50 | 308609 | 42 | 312763 | 42 | 313667 | 50 | 324121 | 42 | 326425 | 42 |
| 300256 | 50 | 308610 | 42 | 312764 | 42 | 313668 | 42 | 324122 | 42 | 326426 | 50 |
| 300257 | 42 | 308611 | 42 | 312765 | 42 | 313669 | 42 | 324123 | 42 | 326427 | 42 |
| 300258 | 42 | 308612 | 42 | 312766 | 42 | 313670 | 42 | 324124 | 42 | 326428 | 42 |
| 300259 | 50 | 308613 | 42 | 312767 | 42 | 313671 | 42 | 324125 | 50 | 326429 | 42 |
| 300260 | 42 | 308614 | 42 | 312768 | 42 | 313672 | 42 | 324126 | 42 | 326430 | 42 |
| 300261 | 42 | 308615 | 42 | 312769 | 42 | 313673 | 42 | 324127 | 42 | 326431 | 42 |
| 300262 | 42 | 308616 | 42 | 312770 | 42 | 313674 | 50 | 324128 | 42 | 326432 | 42 |
| 300263 | 50 | 308617 | 50 | 312771 | 42 | 313675 | 42 | 324129 | 42 | 326433 | 42 |
| 300264 | 42 | 308618 | 42 | 312772 | 42 | 313676 | 42 | 324130 | 42 | 326434 | 42 |
| 300265 | 42 | 308619 | 42 | 312773 | 42 | 313677 | 50 | 324131 | 42 | 326435 | 42 |
| 300266 | 42 | 308620 | 42 | 312774 | 42 | 313678 | 42 | 324132 | 42 | 326436 | 42 |
| 300267 | 50 | 308621 | 42 | 312775 | 42 | 313679 | 42 | 324133 | 42 | 326437 | 42 |
| 300268 | 42 | 308622 | 50 | 312776 | 42 | 313680 | 42 | 324134 | 42 | 326438 | 42 |
| 300269 | 42 | 308623 | 50 | 312777 | 42 | 313681 | 42 | 324135 | 42 | 326439 | 50 |
| 300270 | 42 | 308624 | 42 | 312778 | 50 | 313682 | 50 | 324136 | 50 | 326440 | 42 |
| 300271 | 50 | 308625 | 42 | 312779 | 42 | 313683 | 42 | 324137 | 42 | 326441 | 50 |
| 300272 | 50 | 308626 | 42 | 312780 | 42 | 313684 | 42 | 324138 | 42 | 326442 | 42 |
| 300273 | 42 | 308627 | 42 | 312781 | 42 | 313685 | 42 | 324139 | 42 | 326443 | 1000 |
| 300274 | 42 | 308628 | 42 | 312782 | 42 | 313686 | 42 | 324140 | 42 | 326444 | 42 |
| 300275 | 42 | 308629 | 50 | 312783 | 42 | 313687 | 42 | 324141 | 42 | 326445 | 42 |
| 300276 | 42 | 308630 | 42 | 312784 | 42 | 313688 | 42 | 324142 | 42 | 326446 | 42 |
| 300277 | 42 | 308631 | 50 | 312785 | 42 | 313689 | 42 | 324143 | 42 | 326447 | 42 |
| 300278 | 42 | 308632 | 42 | 312786 | 42 | 313690 | 42 | 324144 | 42 | 326448 | 42 |
| 300279 | 42 | 308633 | 42 | 312787 | 42 | 313691 | 42 | 324145 | 42 | 326449 | 42 |
| 300280 | 42 | 308634 | 42 | 312788 | 42 | 313692 | 42 | 324146 | 42 | 326450 | 42 |
| 300281 | 42 | 308635 | 42 | 312789 | 50 | 313693 | 50 | 324147 | 50 | 329101 | 42 |
| 300282 | 42 | 308636 | 42 | 312790 | 42 | 313694 | 50 | 324148 | 42 | 329102 | 42 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 329103 | 42 | 343157 | 42 | 345611 | 42 | 367715 | 42 | 374669 | 42 | 388973 | 42 |
| 329104 | 50 | 343158 | 50 | 345612 | 42 | 367716 | 42 | 374670 | 42 | 388974 | 42 |
| 329105 | 42 | 343159 | 42 | 345613 | 42 | 367717 | 42 | 374671 | 42 | 388975 | 42 |
| 329106 | 42 | 343160 | 42 | 345614 | 42 | 367718 | 42 | 374672 | 42 | 388976 | 42 |
| 329107 | 42 | 343161 | 42 | 345615 | 42 | 367719 | 42 | 374673 | 42 | 388977 | 50 |
| 329108 | 42 | 343162 | 42 | 345616 | 42 | 367720 | 42 | 374674 | 42 | 388978 | 42 |
| 329109 | 10000 | 343163 | 50 | 345617 | 42 | 367721 | 42 | 374675 | 42 | 388979 | 42 |
| 329110 | 42 | 343164 | 42 | 345618 | 50 | 367722 | 42 | 374676 | 42 | 388980 | 42 |
| 329111 | 50 | 343165 | 42 | 345619 | 42 | 367723 | 42 | 374677 | 42 | 388981 | 50 |
| 329112 | 42 | 343166 | 50 | 345620 | 42 | 367724 | 42 | 374678 | 42 | 388982 | 42 |
| 329113 | 42 | 343167 | 42 | 345621 | 42 | 367725 | 42 | 374679 | 42 | 388983 | 42 |
| 329114 | 42 | 343168 | 42 | 345622 | 50 | 367726 | 42 | 374680 | 42 | 388984 | 42 |
| 329115 | 42 | 343169 | 42 | 345623 | 42 | 367727 | 50 | 374681 | 42 | 388985 | 42 |
| 329116 | 42 | 343170 | 42 | 345624 | 42 | 367728 | 42 | 374682 | 42 | 388986 | 42 |
| 329117 | 42 | 343171 | 42 | 345625 | 42 | 367729 | 42 | 374683 | 42 | 388987 | 42 |
| 329118 | 42 | 343172 | 42 | 345626 | 42 | 367730 | 42 | 374684 | 42 | 388988 | 42 |
| 329119 | 50 | 343173 | 42 | 345627 | 42 | 367731 | 42 | 374685 | 42 | 388989 | 42 |
| 329120 | 42 | 343174 | 42 | 345628 | 42 | 367732 | 42 | 374686 | 42 | 388990 | 42 |
| 329121 | 42 | 343175 | 42 | 345629 | 42 | 367733 | 42 | 374687 | 50 | 388991 | 50 |
| 329122 | 42 | 343176 | 42 | 345630 | 50 | 367734 | 42 | 374688 | 42 | 388992 | 50 |
| 329123 | 42 | 343177 | 42 | 345631 | 42 | 367735 | 50 | 374689 | 42 | 388993 | 42 |
| 329124 | 42 | 343178 | 42 | 345632 | 42 | 367736 | 42 | 374690 | 42 | 388994 | 42 |
| 329125 | 42 | 343179 | 42 | 345633 | 42 | 367737 | 42 | 374691 | 42 | 388995 | 50 |
| 329126 | 42 | 343180 | 42 | 345634 | 42 | 367738 | 50 | 374692 | 42 | 388996 | 42 |
| 329127 | 42 | 343181 | 42 | 345635 | 42 | 367739 | 42 | 374693 | 42 | 388997 | 250 |
| 329128 | 42 | 343182 | 42 | 345636 | 50 | 367740 | 42 | 374694 | 42 | 388998 | 42 |
| 329129 | 42 | 343183 | 50 | 345637 | 42 | 367741 | 42 | 374695 | 42 | 388999 | 42 |
| 329130 | 50 | 343184 | 42 | 345638 | 42 | 367742 | 42 | 374696 | 42 | 389000 | 42 |
| 329131 | 42 | 343185 | 42 | 345639 | 42 | 367743 | 42 | 374697 | 42 | 393701 | 42 |
| 329132 | 42 | 343186 | 42 | 345640 | 42 | 367744 | 42 | 374698 | 42 | 393702 | 42 |
| 329133 | 42 | 343187 | 42 | 345641 | 42 | 367745 | 42 | 374699 | 42 | 393703 | 42 |
| 329134 | 42 | 343188 | 42 | 345642 | 50 | 367746 | 50 | 374700 | 42 | 393704 | 42 |
| 329135 | 42 | 343189 | 42 | 345643 | 2000 | 367747 | 50 | 388951 | 42 | 393705 | 42 |
| 329136 | 42 | 343190 | 42 | 345644 | 42 | 367748 | 42 | 388952 | 42 | 393706 | 42 |
| 329137 | 42 | 343191 | 42 | 345645 | 42 | 367749 | 42 | 388953 | 50 | 393707 | 42 |
| 329138 | 1000 | 343192 | 42 | 345646 | 42 | 367750 | 42 | 388954 | 42 | 393708 | 42 |
| 329139 | 42 | 343193 | 42 | 345647 | 50 | 374651 | 42 | 388955 | 42 | 393709 | 42 |
| 329140 | 42 | 343194 | 42 | 345648 | 42 | 374652 | 42 | 388956 | 42 | 393710 | 42 |
| 329141 | 42 | 343195 | 42 | 345649 | 42 | 374653 | 42 | 388957 | 42 | 393711 | 42 |
| 329142 | 42 | 343196 | 42 | 345650 | 42 | 374654 | 42 | 388958 | 42 | 393712 | 50 |
| 329143 | 42 | 343197 | 42 | 367701 | 42 | 374655 | 42 | 388959 | 42 | 393713 | 42 |
| 329144 | 42 | 343198 | 42 | 367702 | 42 | 374656 | 50 | 388960 | 42 | 393714 | 42 |
| 329145 | 50 | 343199 | 42 | 367703 | 42 | 374657 | 42 | 388961 | 42 | 393715 | 42 |
| 329146 | 42 | 343200 | 42 | 367704 | 42 | 374658 | 42 | 388962 | 50 | 393716 | 42 |
| 329147 | 42 | 345601 | 42 | 367705 | 42 | 374659 | 42 | 388963 | 42 | 393717 | 42 |
| 329148 | 42 | 345602 | 42 | 367706 | 42 | 374660 | 42 | 388964 | 42 | 393718 | 42 |
| 329149 | 42 | 345603 | 42 | 367707 | 42 | 374661 | 42 | 388965 | 42 | 393719 | 42 |
| 329150 | 42 | 345604 | 42 | 367708 | 42 | 374662 | 42 | 388966 | 42 | 393720 | 42 |
| 343151 | 42 | 345605 | 42 | 367709 | 42 | 374663 | 42 | 388967 | 42 | 393721 | 42 |
| 343152 | 42 | 345606 | 42 | 367710 | 42 | 374664 | 42 | 388968 | 42 | 393722 | 42 |
| 343153 | 42 | 345607 | 42 | 367711 | 50 | 374665 | 42 | 388969 | 42 | 393723 | 42 |
| 343154 | 42 | 345608 | 50 | 367712 | 42 | 374666 | 42 | 388970 | 42 | 393724 | 42 |
| 343155 | 42 | 345609 | 42 | 367713 | 42 | 374667 | 42 | 388971 | 50 | 393725 | 42 |
| 343156 | 42 | 345610 | 42 | 367714 | 1000 | 374668 | 42 | 388972 | 50 | 393726 | 42 |

| Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. | Nummer
der Loose. | Gewinn.
fl. |
|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 393727 | 42 | 393748 | 50 | 394119 | 42 | 394140 | 42 | 398361 | 42 | 398381 | 1000 |
| 393728 | 42 | 393749 | 42 | 394120 | 42 | 394141 | 42 | 398362 | 42 | 398382 | 42 |
| 393729 | 42 | 393750 | 42 | 394121 | 42 | 394142 | 42 | 398363 | 42 | 398383 | 42 |
| 393730 | 42 | 394101 | 42 | 394122 | 50 | 394143 | 50 | 398364 | 50 | 398384 | 42 |
| 393731 | 50 | 394102 | 42 | 394123 | 42 | 394144 | 42 | 398365 | 42 | 398385 | 42 |
| 393732 | 42 | 394103 | 42 | 394124 | 42 | 394145 | 250 | 398366 | 42 | 398386 | 42 |
| 393733 | 50 | 394104 | 42 | 394125 | 42 | 394146 | 42 | 398367 | 42 | 398387 | 42 |
| 393734 | 42 | 394105 | 50 | 394126 | 42 | 394147 | 42 | 398368 | 42 | 398388 | 42 |
| 393735 | 42 | 394106 | 42 | 394127 | 42 | 394148 | 42 | 398369 | 42 | 398389 | 42 |
| 393736 | 42 | 394107 | 50 | 394128 | 42 | 394149 | 250 | 398370 | 250 | 398390 | 42 |
| 393737 | 42 | 394108 | 42 | 394129 | 42 | 394150 | 42 | 398371 | 42 | 398391 | 42 |
| 393738 | 42 | 394109 | 42 | 394130 | 42 | 398351 | 42 | 398372 | 42 | 398392 | 42 |
| 393739 | 42 | 394110 | 42 | 394131 | 42 | 398352 | 42 | 398373 | 42 | 398393 | 42 |
| 393740 | 42 | 394111 | 42 | 394132 | 42 | 398353 | 42 | 398374 | 42 | 398394 | 42 |
| 393741 | 42 | 394112 | 42 | 394133 | 42 | 398354 | 42 | 398375 | 42 | 398395 | 42 |
| 393742 | 42 | 394113 | 42 | 394134 | 42 | 398355 | 42 | 398376 | 42 | 398396 | 42 |
| 393743 | 42 | 394114 | 50 | 394135 | 42 | 398356 | 42 | 398377 | 42 | 398397 | 50 |
| 393744 | 42 | 394115 | 42 | 394136 | 42 | 398357 | 42 | 398378 | 42 | 398398 | 42 |
| 393745 | 42 | 394116 | 42 | 394137 | 42 | 398358 | 42 | 398379 | 42 | 398399 | 50 |
| 393746 | 42 | 394117 | 42 | 394138 | 42 | 398359 | 50 | 398380 | 42 | 398400 | 42 |
| 393747 | 42 | 394118 | 250 | 394139 | 42 | 398360 | 50 | | | | |

Dienst erledigung.

Die evangelische Pfarrei Hugsweier, Dekanats Mahlberg, mit einem Kompetenzanschlag von 1,617 fl. und einer in zehn Jahrestermen abzutragenden, jedoch theilweise noch richtig zu stellenden Schuld von 726 fl. 13 fr., ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich nach Vorschrift binnen sechs Wochen bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Todesfall.

Gestorben ist:

am 18. September d. J.: der evangelische Pfarrer Eisenlohr in Hugsweier.

Berichtigung.

Im Regierungsblatt Nr. XXVII., Seite 216, soll es bei der Todesanzeige des Pfarrers Leichtlen von Gundelfingen statt: „1. Juni“ „1. Juli“ heißen.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Donnerstag den 20. October 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Provisorisches Gesetz, den Nachlaß des Eingangszolles von Getreide, Hülsenfrüchten und Mühlenfabrikaten betreffend. Dienstaufsicht.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Staatsministeriums: Die Beiziehung von Mitgliedern der Gerichtshöfe zu den Sitzungen des großherzoglichen Staatsministeriums über Entscheidung von Kompetenzstreitigkeiten betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: Die Errichtung einer Bauinspektion für Eisenbahnhochbauten betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des Innern: Staatsgenehmigung von Stiftungen im Mittelrheinkreise betreffend.

Dienstverlegung.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Provisorisches Gesetz, den Nachlaß des Eingangszolles von Getreide, Hülsenfrüchten und Mühlenfabrikaten betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir haben auf den unterthänigsten Antrag Unseres Finanzministeriums und im Einverständnis mit den übrigen Zollvereinsregierungen beschloffen und verordnen provisorisch, wie folgt:

Einziger Artikel.

Die durch das Gesetz vom 8. vorigen Monats, Regierungsblatt Seite 333, für Getreide und Hülsenfrüchte, Mehl und sonstige Mühlenfabrikate bis zum Ablauf des gegenwärtigen Jahres zugestandene Eingangszollfreiheit wird bis Ende September künftigen Jahres ausgedehnt.

Das Finanzministerium ist mit dem Vollzuge beauftragt.

Gegeben zu Carlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 17. October 1853.

Friedrich.

Regenauer.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Dienstnachricht.

Seine Königl. Hoheit der Regent haben
unter dem 11. Oktober d. J.
den Grafen Carl Wilhelm von Douglas zum großherzoglichen Kammerherrn gnädigst zu ernennen geruht.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Beziehung von Mitgliedern der Gerichtshöfe zu den Sitzungen des großherzoglichen Staatsministeriums über Entscheidung von Kompetenzstreitigkeiten betreffend.

Seine Königl. Hoheit der Regent haben Sich auf den unterthänigsten Vortrag Allerhöchst-Ihres Staatsministeriums gnädigst bewogen gefunden,
den Hofgerichtspräsidenten, Staatsrath Belf,
den Oberhofgerichtskanzler, Staatsrath Brunner,
den Hofgerichtspräsidenten Litschgi,
den Oberhofgerichtsvizekanzler Kirn,
den Hofgerichtsdirector Woll, und
den Oberhofgerichtsrath Lauchhard
als diejenigen Mitglieder der Gerichtshöfe zu bezeichnen, welche bei Entscheidung von Kompetenzstreitigkeiten während der nächsten Landtagsperiode im großherzoglichen Staatsministerium beizuziehen sind, was in Bezug auf die höchste Verordnung vom 20. Oktober 1849, Regierungsblatt Nr. LXVIII. hiermit bekannt gemacht wird.

Carlsruhe, den 10. Oktober 1853.

Großherzogliches Staatsministerium.

von Stengel.

Vdt. Schunggart.

Die Errichtung einer Bauinspektion für die Eisenbahnhochbauten betreffend.

Seine Königl. Hoheit der Regent haben mittelst höchster Entschliessung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 10. d. M., Nr. 1102 und 1103, allergnädigst zu genehmigen geruht, daß für die Ausführung der Hochbauten zur Eisenbahn von Haltingen bis Waldshut eine eigene „Bauinspektion für die Eisenbahnhochbauten“ errichtet werde, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 12. Oktober 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
Frhr. Rüd. Vdt. Barbiche.

Staatsgenehmigung von Stiftungen im Mittelrheinkreise betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von der Regierung des Mittelrheinkreises die Staatsgenehmigung erhalten, und werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 4. Oktober 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wichmar.

Vdt. Eschborn.

Es haben gestiftet:

Stephan Plaz zu Bruchsal, in den Almosen- und Schulbücherfond zu Sickingen 25 fl.;
der Gesangverein zu Achern, dem Spitalfond daselbst 90 fl. 21 fr.;

Anton Hofmann von Oettingen, in den Ortsalmosenfond 25 fl.;

Friedrich Schmidt zu Bruchsal, in den vereinigten Stadtarmenfond 100 fl.;

Christian Birks Wittve zu Bretten, in den Hospitalfond daselbst 200 fl., wovon die Zinsen zu Brodunterstützungen zu verwenden sind;

der verstorbene Generalstabsarzt Meier in Carlsruhe, dem Waisenhaus in Carlsruhe 50 fl.;
einige Damen in Rastatt, der katholischen Pfarrkirche drei Altartücher zu 45 fl.;

Joseph Fischer von Butschbach, in die Friedhofskapelle zu Oberkirch ein schwarzes Messgewand im Werth von 22 fl.;

der verstorbene Generalstabsarzt Meier in Carlsruhe, der Kleinkinderbewahranstalt in Carlsruhe 40 fl.;

der verstorbene Glashändler Jakob Friedrich Bachmann in Carlsruhe, dem Almosenfond zu Hochsheim zu Brodanschaffungen aus den Zinsen 100 fl.;

Wittve Maurer, geborene Kopf zu Kürzel, in die dortige evangelische Kirche eine Kniebank bei Confirmationen und Trauungen 11 fl.;

die verstorbene Kreisrath Duttles Wittve in Freiburg, dem Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder 500 fl.;

der verstorbene Generalstabsarzt Meier in Carlsruhe, dem badischen evangelischen Missionsverein 25 fl.;

die Geschwister Renzle in Kehl, in die dortige evangelische Kirche eine vergoldete Abendmahlskanne zu 44 fl.;

Wittve Caroline Marschall, geborene Härle von da, in dieselbe eine gleiche von demselben Werth;

Kaufmann Fingado von da, in dieselbe einen vergoldeten Abendmahlstisch 33 fl.;

Theresia Moser von Oberweiler, in die Ortskirche ein vergoldetes Prozessionskreuz 33 fl.;

Pfarrer Stemmer zu Durbach, in den Ortskirchenfond zu zwei Seelenämtern 150 fl.;

Maria Anna Braun von Bulach, in den Kirchenfond daselbst zu einem Seelenamt 75 fl.;

eine Ungenannte, in den Bruderschaftsfond zu Wolfach 25 fl.;

Maria Johanna Goldmann zu Rastatt, in das Stadthospital 200 fl.;

der Gemeinderath zu Balzhofen, zur Gründung eines Ortsarmenfonds gefallene Straf-
gelder 25 fl.;

mehrere Einwohner zu Bühl, zur Gründung eines Waisenhauses 500 fl.;

Agatha Fritz zu Bühl, in den dortigen Heiligenfond zu einer Messe 36 fl.;

die Joseph Lienhardt'schen Eheleute von Berghaupten, in den Ortsheiligenfond zu
einer Messe 36 fl.;

Joseph Zangers Wittwe zu Schappach, in den Ortsheiligenfond zu einem Seelenamte 75 fl.;

Pfarrer Kleindienst in Durmersheim, in den Schulfond zu Ottenau 52 fl.;

Alois Scheitels Eheleute von Weitenung, in den Brigittenkapellenfond daselbst ein
kupfernes ganz versilbertes Kreuz 20 fl.;

David Görger's Erben zu Ulm, in den Ortsheiligenfond zu einem Seelenamte 75 fl.;

Anton Friedmann's Wittwe zu Ulm, eben dahin zu einer Seelenmesse 36 fl.;

Dieselbe in den Heiligenfond, als Ergänzung zu den Kosten einer neuen Glocke 78 fl.;

Dionis Burkard von Bimbach, in den Ortsheiligenfond zu einer Seelenmesse 36 fl.;

Blasius Gornitz von Dehnsbach, in den Ortsheiligenfond zu einer Seelenmesse 36 fl.;

Heinrich Gärtner von Weiher, in den Ortsheiligenfond zu zwei Seelenmessen 72 fl.

D i e n s t e r l e b i g u n g.

Das Amtschirurgat Eberbach ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle
haben sich binnen vier Wochen bei der großherzoglichen Sanitätscommission durch Vermittlung
der betreffenden Kreisregierung zu melden.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Freitag den 28. October 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Verordnung, die Conscription für 1854 u. betreffend. Ordensverleihungen. Medaillenverleihung. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Dienstaufträge.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: die Rechtsverhältnisse der gräflichen Familie Ventinck betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Justizministeriums: Die Ernennung von Assisenpräsidenten für die nächste Schwurgerichtssitzung betreffend. Bezeichnung des Wohnsitzes der königlich württembergischen Eisenbahnverwaltung an welchem privatrechtliche Ansprüche aus Anlaß des Baues und Betriebes der auf badischem Gebiet gelegenen württembergischen Bahnstrecke zu machen sind. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: Die Staatsprüfung im Forstfache betreffend. Staatsgenehmigung von Stiftungen im Oberrheinkreise betreffend.

Dienstverordnungen. Todesfall.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Allerhöchstlandesherrliche Verordnung, die Conscription für 1854, hier die Festsetzung der Rekrutenquote betreffend.
**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

Nach Ansicht des Art. 1 des Gesetzes vom 13. Februar 1851, wornach Unsere Heeresmacht nach Maßgabe des Conscriptionsgesetzes vom 14. Mai 1825, unter Berücksichtigung der Bestimmungen jenes Gesetzes sich ergänzen soll,

in Erwägung, daß die Linie jedenfalls auf dem Stande erhalten werden muß, welcher der Contingentsstärke von Ein und zwei Drittel vom Hundert der Bevölkerung entspricht,

unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 4. Dezember 1833 (Regierungsblatt Nr. XLVII) und

auf den Vortrag Unseres Kriegsministeriums und den Beivortrag Unseres Ministeriums des Innern

haben Wir beschlossen und verordnen wie folgt:

§. 1.

Die für das Jahr 1854 zur Ergänzung der Linie erforderliche Rekrutenquote wird auf dreitausend fünfhundert acht und dreißig Mann aus der betreffenden Altersklasse festgesetzt, wovon 3333 Mann zur gleichbaldigen Eintheilung und 205 Mann zur Reserve bestimmt sind.

§. 2.

Diese Reserve, nach dem Maaßstabe des §. 7 des Conscriptiionsgesetzes auf alle Bezirke des Landes vertheilt und aus den höchsten Loosnummern der übernommenen Pflichtigen bestehend, wird von dem Kriegsministerium nach Bedürfniß einberufen und, soweit ihre Einberufung bestimmungsgemäß nicht nothwendig geworden ist, bei der Uebernahme der nächstfolgenden Rekrutenquote freigegeben. Die Freigegebenen treten dadurch in das Verhältniß der nicht übernommenen Pflichtigen ihrer Altersklasse zurück.

● §. 3.

Die im §. 1 festgesetzte Ergänzungsquote ist von dem Ministerium des Innern auf die Bezirke gesetzmäßig zu vertheilen und die Vertheilung durch das Regierungsblatt bekannt zu machen. Das Kriegsministerium aber hat sich am Schlusse des Jahres 1854 über die Verwendung der zur Linie berufenen Mannschaft Unserm Staatsministerium auszuweisen.

§. 4.

Unsere Ministerien des Innern und des Kriegs sind mit dem Vollzuge der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 21. Oktober 1853.

Friedrich.

v. Höggenbach. v. Wechmar.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Bauschtzer.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben nachstehende Orden gnädigst zu verleihen geruht:

Das Großkreuz des Ordens vom Bähringer Löwen:

dem großherzoglich oldenburgischen wirklichen Geheimen Rath und Oberschenk, Freiherrn von Beaulieu-Marconnay;

das Commandeurkreuz erster Classe:

dem königlich preussischen Generaldirector der Steuern von Pommer-Esche;

das Commandeurkreuz zweiter Classe:

dem königlich preussischen Geheimen Legationsrath Philipsborn;

dem königlich preussischen Geheimen Regierungsrath Delbrück;

dem großherzoglich oldenburgischen Kammerherrn, Major und Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, Grafen von Wedel, und

dem königlich württembergischen Oberfinanzrath von Bilsinger;

das Ritterkreuz:

dem Oberstlieutenant im 2. Infanterieregiment Freiherrn Adalbert von Adelsheim,
 dem königlich preussischen Legationssecretair von Ladenberg,
 dem königlich preussischen Secondlieutenant im 7. Uhlanenregiment und Adjutanten Freiherrn von Schorlemer,
 dem königlich württembergischen Oberstudienrath und Oberbibliothekar von Stälin,
 dem königlich württembergischen Oberbaurath von Egel und
 dem königlich württembergischen Baurath Beck.

Medaillenverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich unterm 8. Oktober d. J. allergnädigst bewogen gefunden, dem Jakob Fischer, Kanzleidiener bei Großherzoglichem Ministerium des Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, in Anerkennung seiner während fünfzig Jahren treu und eifrig geleisteten Dienste, die kleine goldene Civilverdienstmedaille zu verleihen.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben zur Annahme und zum Tragen fremder Orden die Erlaubniß gnädigst zu ertheilen geruht:

dem Generallieutenant von Gayling, Gouverneur der Bundesfestung Rastatt, für das ihm von Seiner Hoheit dem Herzog von Braunschweig verliehene Großkreuz des herzoglichen Ordens Heinrichs des Löwen;

dem Hofmarschall Grafen von Reiningen-Billingheim für das ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Oldenburg verliehene Großkreuz des großherzoglichen Haus- und Verdienstordens und für das demselben von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar verliehene Comthurkreuz erster Klasse des Hausordens der Wachsamkeit;

dem Oberpostdirector Freiherrn von Reizenstein für das demselben von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehene Comenthurkreuz des Ordens der württembergischen Krone,

dem Geheimen Legationsrath Rühlenthal, dem Oberbaurath Sauerbeck, dem Oberpostrath Zimmer, dem Baurath Keller, dem Postrath Ruppert und dem Postmeister Schweiß für das denselben von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehene Ritterkreuz des Ordens der württembergischen Krone und

dem Oberamtmann Freiherrn von Gunoltstein für das ihm von Seiner Majestät dem Kaiser der Franzosen verliehene Ritterkreuz des Ordens der Ehrenlegion.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden
unter dem 10. Oktober d. J.

die für Ausführung der Hochbauten zur Eisenbahn von Haltingen bis Waldshut errichtete „Bauinspektion für die Eisenbahnhochbauten“ dem Bezirksbaumeister, Baurath Berdmüller in Karlsruhe, unter zeitweiliger Enthebung von seiner dermaligen Stelle, zu übertragen;

dem Dekan und Pfarrer Anton Wenz in Rippenhausen den Charakter als Geistlicher Rath zu ertheilen;

den Amtschirurgen Landherr zu Rheinbischhofshausen in den Ruhestand zu versetzen;

das Amtschirurgat Dreisach dem praktischen Arzte Albert Joseph Bordolo in Steinbach, unter Ernennung zum Amtschirurgen, zu übertragen;

unter dem 14. Oktober d. J.

den Bezirksbaumeister, Baurath Berdmüller, als Hofbaumeister aus dem Staatsdienst in den Hofdienst zu übernehmen;

den Hofbaumeister, Baurath Künzle, unter Entlassung von seiner dermaligen Stelle, zum Vorstand der Bezirksbau-Inspektion Karlsruhe zu ernennen;

die Obereinnehmeri und Domänenverwaltung Staufsen dem Obereinnehmer Simmler in Hornberg und

die evangelische Pfarrei Nimbura, Oberamts Emmendingen, dem Vikar Robert Heinrich Staudenmayer in Wollbach zu übertragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Rechtsverhältnisse der gräflichen Familie Bentinck betreffend.

Die deutsche Bundesversammlung hat in ihrer Sitzung vom 12. Juni 1845 nachstehenden Beschluß gefaßt:

„die Bundesversammlung erklärt, daß der gräflichen Familie Bentinck nach ihrem Standesverhältnisse zur Zeit des deutschen Reichs die Rechte des hohen Adels und der Ebenbürtigkeit im Sinne des Artikels 14 der deutschen Bundesakte zustehen.“

Nachdem die Bundesversammlung in ihrer Sitzung vom 12. Mai d. J. die öffentliche Bekanntmachung dieses Beschlusses durch die einzelnen Bundesregierungen beschlossen hat, wird derselbe in Folge höchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 10. d. M., Nr. 1104, hiermit zur Nachachtung verkündet.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Frhr. Rüd. Vdt. Schweizer.

Die Ernennung von Assisenpräsidenten für die nächste Schwurgerichtssitzung betreffend.

Auf den Grund des §. 45 des Gesetzes vom 5. Februar 1851 werden zu Präsidenten der Schwurgerichtssitzungen für das vierte Quartal l. J. ernannt:

I. Für den Unterheinkreis:

Hofgerichtsrath Stempf in Mannheim und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Brauer daselbst;

II. Für den Mittelheinkreis:

Hofgerichtsrath Wendiger in Bruchsal und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Hildebrandt daselbst;

III. Für den Oberheinkreis:

Hofgerichtsrath Reiner in Freiburg und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Kirn daselbst;

IV. Für den Seekreis:

Hofgerichtsrath Kaller in Constanz und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Selb daselbst.

Carlsruhe, den 10. October 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

Wegmar.

Vdt. Courtin.

Bezeichnung des Wohnsitzes der königlich württembergischen Eisenbahnverwaltung, an welchem privatrechtliche Ansprüche aus Anlaß des Baues und Betriebes der auf badischem Gebiet gelegenen württembergischen Bahnstrecke zu machen sind.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von der königlich württembergischen Regierung in Gemäßheit des Art. 21 des Staatsvertrags über die Verbindung der großherzoglich badischen und königlich württembergischen Eisenbahnen vom 4. Dezember 1850 Bruchsal in Beziehung auf privatrechtliche Ansprüche, welche aus Anlaß des Baues und Betriebes der auf badischem Gebiete gelegenen Bahnstrecke an die königlich württembergische Eisenbahnverwaltung gemacht werden, als Wohnsitz bezeichnet worden ist.

Carlsruhe, den 22. October 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

Wegmar.

Vdt. Heydweiller.

Die Staatsprüfung im Forstfache für das Jahr 1853 betreffend.

Der Anfang der diesjährigen Staatsprüfung im Forstfache wird auf

Montag den 12. Dezember d. J.

festgesetzt.

Die Anmeldungen hiezu haben spätestens drei Wochen vor dem Beginne derselben unter

Vorlage der Zeugnisse über Vor- und Berufsbildung, Wohlverhalten und körperliche Tüchtigkeit zum Forstdienste bei der großherzoglichen Direction der Forste, Berg- und Hüttenwerke zu geschehen.

Carlsruhe, den 19. October 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wechmar.

Vdt. Eschborn.

Staatsgenehmigung von Stiftungen im Oberheinkreise betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von der Regierung des Oberheinkreises die Staatsgenehmigung erhalten und werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 12. October 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wechmar.

Vdt. Seyfried.

Es haben gestiftet:

die Wittve des Adlerwirths Benedikt Ebner von Weilheim in den dortigen Schul- und Armenfond 100 fl.;

dieselbe in den dortigen Kirchenfond zur Abhaltung zweier Anniversarmessen und eines Seelenamtes 200 fl.;

der fürstlich Thurn und Taxis'sche Domänendirector Eugen von Seyfried zu Constanz in das Blindeninstitut zu Freiburg 500 fl.;

die verstorbene Regina Schweizer von Zäfler in den Spitalfond zu Neuenburg 400 fl.;

Seraphin Brugger von Minseln in den Kirchenfond daselbst zu einer Anniversarmesse 36 fl.

derselbe in den dortigen Armenfond 64 fl.;

Apotheker Merklin von Ettenheim der dasigen höheren Bürgerschule mehrere chemische Präparate;

die Erben des Xaver Maier von Geislingen in den dortigen Kirchenfond zur Abhaltung eines Anniversars 50 fl.;

Barbara Madame von Freiburg in den dortigen Heiliggeistspitalfond 300 fl.;

die verstorbene Ehefrau des Webers Joseph Scherer von Horden zu Anschaffung eines Muttergottesbildes in die dortige Kirche 50 fl.;

die verstorbene Ehefrau des Anton Asal von Horden in den Kirchenfond daselbst zu Abhaltung einer Anniversarmesse 36 fl.;

die verstorbene Wittve des Kreisraths Duttler von Freiburg zur Verwendung der Zinsen für arme Schulkinder des Lehrinstituts St. Ursula daselbst 500 fl.;

die Wittve Franziska Fecht von Wiehre, Stadthaus Freiburg, in den dortigen Kirchenfond zu Abhaltung eines Seelenamtes 75 fl.;

- Franziska Gaster von da ebendahin zur Abhaltung einer Anniversarmesse 36 fl.;
 der ledig verstorbene Josef Pfeifer von Hänner zum gleichen Zwecke in den dortigen
 Kirchenfond 36 fl.;
 Felician Engler von Hausen ebenso in den Kirchenfond daselbst 36 fl.;
 die verstorbene Wittwe des Georg Ditsch von da ebenso und ebendahin 36 fl.;
 Lorenz Faist von katholisch Ehnenbronn in den dortigen Anniversarfond zur Abhaltung
 eines Anniversararmtes 72 fl.;
 Benedikt Kirner von Sölden in den Kirchenfond daselbst für eine Anniversarmesse 36 fl.;
 derselbe in den Armenfond zu Sölden 64 fl.;
 der verstorbene Stadtrath Handelsmann Christian Sautier zu Freiburg in die dasige
 Sautier-Reibelt-Merian'sche Knabenstiftung daselbst zu einem Freiplatz 550 fl.;
 derselbe in den dortigen Waisenhausfond 200 fl.;
 Maria Agathe Kiefer von Ehingen in den Armenfond daselbst 19 fl.;
 die Gemeindeglieder von Weisweil, Amts Jestetten, in den dortigen Armenfond 22 fl. 26 fr.;
 die verstorbene Ehefrau des Bürgermeisters Anton Klingemeier von Burkheim in den
 Kirchenfond daselbst zur Abhaltung eines Seelenarmtes 75 fl.;
 Bernhard Ritzenthaler von Hartheim in den Kirchenfond daselbst zu einer Seelen-
 messe 36 fl.;
 Simon Frank von Karlsruh in den dortigen Armenfond 200 fl.;
 der verstorbene Geistliche Rath Pfarrer Schmidle von Wettelbrunn in den Armenfond
 zu St. Peter mit der Verbindlichkeit zur Abhaltung einer Anniversarmesse 200 fl.;
 Johann Brunner von Holzhausen in den Kirchenfond allda zu einer Anniversarmesse 36 fl.;
 Clemens Wiedmer von Altenburg in den dasigen Armenfond 25 fl.;
 Karoline Willharz und Theresia Wangler von Schweighausen und Maria Anna
 Rothweiler von Dörflinbach in die Kirche zu Schweighausen ein Velum im Werthe von 33 fl.;
 zwei Ungenannte ebendahin zwei Ministrantenröcke und ein Altartuch im Werthe von 23 fl.;
 die Wittve des Joseph Haas von Triberg in die Pfarrkirche zu Gremelsbach mit der
 Verbindlichkeit zu Abhaltung einer Anniversarmesse 50 fl.;
 Vitus Kuri von Siegelau in den dortigen Kirchenfond ebenso 40 fl.;
 ein Ungenannter in den Kirchenfond zu Kirchzarten ebenso 36 fl.;
 ein Ungenannter ebendahin eine Lampe zum ewigen Licht, angeschlagen zu 22 fl.;
 eine Ungenannte zur neuen Fassung des Altars in der Giersberger Kapelle bei
 Kirchzarten 100 fl. und ein versilbertes Rauchfaß, im Werthe von 11 fl. ebendahin;
 Joseph Martin von Breitnau in den dortigen Kirchenfond zu einem Seelenarmte 75 fl.;
 Konrad Beniz von da ebendahin zum gleichen Zwecke 75 fl.;
 Gertrud Liefert von da ebendahin zu einer Anniversarmesse 36 fl.;
 Mathias Saier von St. Märgen ebendahin zum gleichen Zwecke 36 fl.;
 Magdalena Zipfel von da ebendahin und ebenso 36 fl.;
 eine Ungenannte in die Kirche zu Kirchzarten 11 Ellen Seidenstoff zu einem Rauch-
 mantel, angeschlagen zu 44 fl.;

Gertrud Scherzinger von Hinterzarten in den dortigen Kirchenfond zu einer Anniversariermesse 36 fl.;

der verstorbene Pfarrer Gerster zu Gerthen in den Armenfond daselbst 40 fl. .

derselbe in den Armenfond zu Degerfelden 40 fl.;

der Geistliche Rath Professor Grieshaber zu Rastatt in den Spitalsfond zu Breisach zwei Gärten im Werthe von 650 fl.

Dienst erledigungen.

Zu dem Ausschreiben der evangelischen Pfarrei Hirschlanden, Dekanats Buxberg, Nr. XXXVII. des Regierungsblatts vom 26. v. M., wird noch bemerkt, daß sich die Bewerber nicht allein bei der fürstlich löwenstein-rosenberg'schen Standesherrschaft, sondern auch bei der fürstlich löwenstein-wertheim-freudenberg'schen Standesherrschaft zu melden haben, da das Präsentationsrecht dem fürstlich löwensteinischen Gesammthause zusteht.

Die evangelische Pfarrei Niedereggenen, Dekanats Müllheim, ist mit einem Competenz-Anschlage von 768 fl. 19 kr. und einer vom künftigen Pfarrer zu bezahlenden Schuld von 95 fl. 19 kr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei großherzoglichem evangelischen Oberkirchenrathe zu melden.

Das Physikate Waldkirch ist wieder zu besetzen. Die Bewerber um dasselbe haben sich bei der großherzoglichen Sanitätskommission durch Vermittelung der betreffenden Kreisregierung binnen vier Wochen zu melden.

Todesfall.

Gestorben ist:

am 1. Oktober d. J. der pensionirte Oberforstmeister Arnspurger in Heidelberg.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 5. November 1853.

Inhalt.

Provisorisches Gesetz, die Abänderung verschiedener Bestimmungen im Vereinszolltarife betreffend.
Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse seiner Königlich Hoheit des Regenten: Dienstaufsichten.
Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums
 des Innern: die Abgeordnetenwahl im 27. Kreisewahlbezirk betreffend. Die Stellung des evangelischen Oberkirchenrathes
 betreffend. Staatsgenehmigung von Stiftungen im Seefreise betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Finanzministeriums:
 Verordnung, den Vollzug des provisorischen Gesetzes vom 3. November d. J., die Abänderungen im Vereinszolltarife betreffend.

Provisorisches Gesetz,

Die Abänderung verschiedener Bestimmungen im Vereinszolltarife betreffend.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
 Herzog von Zähringen.**

Nach Ansicht des Gesetzes vom 19. Juli 1851 (Regierungsblatt 1851, Seite 541), wodurch der zur Zeit gültige Vereinszolltarif vom 1. Oktober 1851 an in Kraft gesetzt wurde;
 nach Ansicht der bei der gegenwärtigen Generalconferenz von den Zollvereinsregierungen getroffenen, auf den Vereinszolltarif bezüglichen Vereinbarung
 haben Wir nach Anhörung Unseres Staatsministeriums beschlossen und verordnen provisorisch, wie folgt:

Art. 1.

Der zur Zeit gültige Vereinszolltarif bleibt auch nach Ablauf dieses Jahres in Wirksamkeit, vorbehaltlich jedoch der im Art. 2 gegebenen Bestimmungen.

Art. 2.

Vom 1. Januar künftigen Jahres an kommen nachstehende Abänderungen und Zusätze zur Anwendung:

Erste Abtheilung des Tarifs.

Den Gegenständen, welche keiner Abgabe unterworfen sind, treten aus der zweiten Abtheilung des Tarifs folgende Artikel hinzu:

aus Pos. 1.: Abfälle von Glashütten, desgleichen Scherben und Bruch von Glas und Porzellan; von der Bleigewinnung (Bleigefäß, Blei=Abzug oder Abstrich und Bleiasche); von der Gold- und Silber-Bearbeitung (Münzgräbe); von Seifensiedereien die Unterlauge; Blut von geschlachtetem Vieh, sowohl flüssiges als eingetrocknetes.

aus Pos. 7.: Wasserblei (Reißblei), Kobalt in folgender Fassung: Graphit (Wasserblei, Reißblei); Kobalterze.

aus Pos. 17.: Rarden oder Weberdisteln.

aus Pos. 38 a.: Löpferthon für Porzellanfabriken (Porzellanerde).

Außerdem

Abfälle von Seidencocons, ingleichen Flockseide (Abfälle vom Haspeln und Spinnen der rohen Seide).

Zweite Abtheilung des Tarifs.

Bei den Gegenständen, welche bei der Einfuhr oder bei der Ausfuhr einer Abgabe unterworfen sind, treten folgende Abänderungen ein:

A. In Bezug auf die Zollsätze.

I. Vom Ausgangszoll werden befreit:

Roheisen aller Art; altes Bruch Eisen, Eisenseile, Hammerschlag (Pos. 6. Eisen und Stahl).

II. Von folgenden bisher theils in der ersten Abtheilung des Tarifs stehenden, theils im Tarif nicht namentlich aufgeführten Artikeln sind die beigelegten Eingangszollsätze zu erheben und zwar:

1. von Eisenbeizen, einschließlich Eisenrostwasser 7½ Sgr. oder 26¼ Kr. vom Zentner (Pos. 5. Droguerie- u. Waaren);
2. von nachstehenden Waaren auch in Verbindung mit Gummi elastikum oder Gutta percha, als: Waaren ganz oder theilweise aus edlen Metallen, aus feinen Metallgemischen; aus Metall ächt vergoldet oder versilbert; aus Schildpatt, Perlmutter, ächten Perlen, Korallen oder Steinen gefertigt, oder mit edlen Metallen belegt, 50 Rthlr. oder 87 fl. 30 fr. vom Zentner (Pos. 20. kurze Waaren u.);
3. von Kragenleder, auch künstlichem, für inländische Kragenfabriken auf Erlaubnißscheine unter Kontrolle vom Zentner 3 Rthlr. oder 5 fl. 15 fr. (Pos. 21. Leder u.);
4. von allen mit Gummi elastikum oder Gutta percha überzogenen Geweben vom Zentner 20 Rthlr. oder 35 fl.;
5. von Gummibdrucktüchern für Fabriken auf Erlaubnißscheine unter Kontrolle vom Zentner 10 Rthlr. oder 17 fl. 30 fr. (Pos. 40. Wachseleinwand u.).

III. Von nachfolgenden Artikeln sind anstatt der bisherigen Ein- oder Ausgangszollsätze die beigefügten Sätze zu erheben und zwar:

1. von schwefelsaurem Natron (gereinigtem, ungereinigtem, falcinirtem, krystallisirtem), beim Eingange vom Zentner 15 Sgr. oder 52 1/2 fr. (Pos. 5. Droguerie= 1c. Waaren);
2. von Myrobalanen und Palmnüssen nur beim Ausgange vom Zentner 5 Sgr. oder 17 1/2 fr. (Pos. 5. Droguerie= 1c. Waaren);
3. von Ziegenhaaren nur beim Ausgange vom Zentner 5 Sgr. oder 17 1/2 fr. (Pos. 11. Häute 1c.);
4. von Schreibfedern aus Stahl oder Metall-Komposition beim Eingange vom Zentner 50 Rthlr. oder 87 fl. 30 fr. (Pos. 20. kurze Waaren 1c.);
5. von Mühlsteinen mit eisernen Reifen beim Eingange vom Stück 2 Rthlr. oder 3 fl. 30 fr. (Pos. 33. Steine 1c.);
6. von rohem Zink beim Eingange vom Zentner 1 Rthlr. oder 1 fl. 45 fr. (Pos. 42. Zink 1c.).

B. In Bezug auf die Tarasätze.

An Tara wird bewilligt für:

1. Tabackblätter, unbearbeitete, und Stengel (Pos. 25. v. 1.);
 - a) in Seronen (nicht von Thierhäuten) 12 Pfund vom Zentner Bruttogewicht;
 - b) in Thierhäuten 8 Pfund vom Zentner Bruttogewicht;
2. Tabacksfabrikate (Pos. 25 v. 2. α. und β.) in Kanasserkörben 12 Pfund vom Zentner Bruttogewicht.

C. In Bezug auf die Fassung einzelner Positionen.

1. In der Pos. 51. „Schwefelsaures 1c. Kali“ fallen die Worte: „alle Abfälle von der Fabrikation der Salpetersäure“ hinweg.

2. An die Stelle der Anmerkung 2. zur Pos. 6. „Eisen und Stahl“ tritt folgende Bestimmung:

Von Rohestahl, seawärts von der russischen Grenze bis zur Weichselmündung einschließlich auf Erlaubnißscheine für Stahlfabriken eingehend, wird nur die allgemeine Eingangszollabgabe erhoben.

3. Bei Pos. 6. f. 2. „Grobe Eisen- und Stahl-Waaren“ fallen die Worte: „Maschinen von Eisen“ hinweg.

4. Die Ausnahme zu Pos. 22 e. „Rohe Leinwand 1c.“ soll künftig dahin lauten:
Ausnahme. Rohe, ungebleichte Leinwand geht frei ein:

aa. in Preußen:

auf den Grenzlinien von Leobschütz bis Seidenberg in der Oberlausitz und von Gronau bis Anholt nach Bleichereien oder Leinwandmärkten;

bb. in Sachsen:

auf der Grenzlinie von Döritz bis Schandau auf Erlaubnißscheine.

Dritte Abtheilung des Tarifs.

Bei der Durchfuhr von Waaren, welche

- A. rechts der Oder, seewärts oder landwärts über die Grenzlinie von Memel bis Myslowitz (die Eisenbahnstraße über Myslowitz ausgeschlossen) ein- und über irgend welchen Theil der Vereinszollgrenze wieder ausgehen; desgleichen welche
 - B. durch die Odermündungen oder links der Oder eingehen, und rechts der Oder seewärts oder landwärts über die Grenzlinie von Memel bis Myslowitz (die Eisenbahnstraße über Myslowitz ausgeschlossen) wieder ausgehen; und endlich, welche
 - C. auf der Eisenbahn über Myslowitz ein- und rechts der Oder wieder ausgehen,
- wird — mit Ausnahme der unter Nr. 8. 9. und 10. des ersten Abschnittes genannten Gegenstände, für welche die bisherigen Sätze gültig bleiben — erhoben vom Zentner $3\frac{1}{2}$ Sgr. oder $12\frac{1}{4}$ Kreuzer.

Fünfte Abtheilung des Tarifs.

Die Bestimmung im zweiten Satz unter Ziffer V., wonach, im Fall eine Waare aus Seide oder Floretseide in Verbindung mit andern Gespinnsten aus Baumwolle, Leinen oder Wolle besteht, die Deklaration als „halbseidene Waare“ genügt, findet auf Gold- und Silberstoffe und auf Bänder keine Anwendung.

Art. 3.

Das Finanzministerium hat für den Vollzug zu sorgen und den hiernach vom 1. Januar künftigen Jahrs an geltenden Tarif zu veröffentlichen.

Gegeben zu Carlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 3. November 1853.

Friedrich.

Regenauer.

Auf Seiner königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden:

unter dem 14. Juli d. J.

den Oberbereiter Sachs zum Stallmeister gnädigst zu ernennen;

unter dem 21. Oktober d. J.

dem Director des evangelischen Oberkirchenrathes, Freiherrn von Böllwarth, den Charakter eines Geheimen Rathes zweiter Classe zu verleihen und

unter dem 23. Oktober l. J.

dem Oberlieutenant Holz vom 3. Infanterie-Regiment die unterthänigst nachgesuchte Entlassung aus Höchst-Ihrem Armeekorps zu ertheilen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Abgeordnetenwahl im 27. Aemterwahlbezirk betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben mittelst allerhöchster Entschliessung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 14. l. M., Nr. 1168, allergnädigst geruht, an die Stelle des durch Krankheit verhinderten Staatsraths Beck den Hofgerichtsrath Cammerer in Bruchsal zum großherzoglichen Wahlkommissär bei der in dem 27. Aemterwahlbezirk (Aemter Durlach und vormaliges Amt Stein) vorzunehmenden Abgeordnetenwahl für die zweite Kammer der Ständeversammlung zu ernennen.

Carlsruhe, den 15. Oktober 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wichmar.

Vdt. L. Stöffer.

Die Stellung des evangelischen Oberkirchenrathes betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich auf den unterthänigsten Vortrag des Ministeriums des Innern vom 18. Februar d. J., Nr. 2514, allergnädigst bewogen gefunden, in Berücksichtigung der im Jahr 1843 von der Generalsynode ausgesprochenen Wünsche und zur Beseitigung entstandener Zweifel die höchste Verordnung vom 5. Januar 1843, Nr.

gierungsblatt Nr. II., bezüglich auf die Stellung des evangelischen Oberkirchenrathes dahin zu erläutern, daß derselbe in Gemäßheit des §. 1 jener Verordnung nur in seiner Eigenschaft als Staatsbehörde dem Ministerium des Innern als Centralmittelfstelle unterstellt sei, dagegen, so weit ihm die Verwaltung der innern Kirchenangelegenheiten obliegt, nach §. 5 der Verordnung unmittelbar unter dem Landesherrn als obersten Landesbischof stehe.

Diese Allerhöchste Entschließung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Carlsruhe, den 25. October 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wegmar.

Vdt. Buiffon.

Staatsgenehmigung von Stiftungen im Seekreise betreffend.

Nachstehende Stiftungen haben von der Regierung des Seekreises die Staatsgenehmigung erhalten und werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 27. October 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wegmar.

Vdt. Eschborn.

Es haben gestiftet:

mehrere ungenannte Einwohner von Kappel, Amts Neustadt, in die Pfarrkirche daselbst 10 Stück Blumenstöcke, 4 Stück Blumenkränze, 3 Stück Goldrahmen, 4 Stück Porzellanvasen, im Werthe zu 53 fl. 36 fr.;

die Wendelin Müller'schen Eheleute von Krähenried in die Kirche von Denkingen einen neuen Rauchmantel im Werthe von 142 fl.;

die Erben des in Konstanz verstorbenen Fürstlich Thurn und Taxis'schen Domainen-Direktors von Seyfried von Jrsen, königlich baierischen Landgerichts Kaufbeuren, in den allgemeinen Almosenfond Constanz 500 fl.;

Agathe Kammerer von Willingen an das dortige Waisenspital 200 fl.;

Eugen von Seyfried, Fürstlich Thurn und Taxis'scher Domainen-Direktor von Jrsen in den Armenfond Weßpach, Amts Salem, 1000 fl., wovon die Zinsen alljährlich unter die Armen vertheilt werden sollen;

Kaver Pfleghaar, ledig verstorbener Schreinermeister von Rippenhausen, zum dortigen Armenfond 15 fl.;

die Einwohner von Burgweiler durch Collecte in die dortige Kirche zu einem Messgewand 44 fl. 34 fr.;

J. G. Glaser von Znang in die Kirche Weiler, Amts Radolfzell 4 Blumenstöcke im Werthe zu 30 fl.;

ein Ungenannter von Znang in die Kirche zu Weiler ein Velum im Werthe zu 24 fl.;

ein Ungenannter von da in die gleiche Kirche einen Blumenkranz um die Monstranz im Werthe zu 6 fl.;

ein Ungenannter in die Kirche zu Beuren, Amts Salem, ein Messgewand nebst Kelchbedeckung im Werthe zu 55 fl.;

Anton Fauler, Handelsmann von Mößkirch, in den dortigen Ortsarmenfond 1000 fl.;

Catharina Bach von Heudorf, Amts Mößkirch, in die dortige Kirche ein Christusbild im Werthe von 22 fl.;

Johann Spiegelhalter, Bürgermeister von Altglashütten, zum dortigen Kirchenfond ein Messgewand nebst Zugehör im Werthe zu 60 fl.;

der verstorbene Carl Wiedel von Unterkirnach zum dortigen Armenfond 14 fl.;

mehrere Frauen und Jungfrauen von Möhrenbach in die dortige Kirche zwei neue Muttergotteskleider im Werthe zu 39 fl. 55 fr.;

Martin Büchle von Rohrdorf in den Kirchenfond allda: zur Abhaltung eines Jahrtags 50 fl. und zur Unterhaltung des ewigen Lichtes 100 fl.

Verordnung, den Vollzug des provisorischen Gesetzes vom 3. November d. J., die Abänderungen im Vereinszolltarife betreffend.

Zum Vollzuge des vorstehenden provisorischen Gesetzes vom Heutigen, die Abänderungen im Vereinszolltarife betreffend, wird verordnet, was folgt:

§. 1.

Alle zur Zeit noch bestehenden besonderen Bestimmungen, wodurch verschiedene Gegenstände im Verkehre mit einzelnen fremden Staaten oder an einzelnen Grenzstrecken anderen als den tarifmäßigen Zöllen unterliegen, bleiben — sofern sie nicht ausdrücklich nur bis zum Ablaufe dieses Jahres in Kraft gesetzt sind — auch nach dem 1. Januar künftigen Jahrs bis auf Weiteres in Wirksamkeit.

§. 2.

Alle vom 1. Januar künftigen Jahrs an stattfindenden Zollabfertigungen, bei welchen entweder der tarifmäßige Zoll, oder nach den unter §. 1 erwähnten besonderen Bestimmungen ein gewisser Theil des tarifmäßigen Zolles zu entrichten ist, geschehen auf den Grund des provisorischen Gesetzes vom 3. dieses Monats. Die hiernach in Anwendung kommenden Tarifbestimmungen enthält der anliegende Tarif.

§. 3.

Zu den im dritten Abschnitt der dritten Tarifsabtheilung bezeichneten Straßen, für welche eine weitere Ermäßigung des Durchgangszolles zugestanden ist, gehören auch ferner

1. die Straßen, welche östlich des Straßenzugs von Waldsassen nach Pfrondten, diesen eingeschlossen, ein- und austreten;
 2. die Straßen, welche das Vereinsgebiet auf der Linie von Kehl bis Mittenwald einschließlicb oder südlich dieser Linie berühren;
 3. die Straßen von den Rheinhäfen zu Mainz und Biebrich, von den am linken oder rechten Rheinufer oberhalb Mainz gelegenen Häfen, so wie von den Main- und Neckar-Häfen über die Grenzlinie von Neuburg am Rhein bis Mittenwald (diesen Ort eingeschlossen);
 4. die Straßen, welche von Mainz und Biebrich, oder von einem Rheinhafen oberhalb Mainz nach einem höher gelegenen Rheinhafen führen;
 5. die Straßen, welche auf der südlichen Grenzlinie von Schusterinsel einschließlicb bis zur Donau (diese eingeschlossen) ein- und ausmünden;
- und es beträgt auf allen diesen Straßen die Durchgangsabgabe einen halben Kreuzer vom Zentner.

§. 4.

Die großherzogliche Zolldirektion hat hiernach die Zollbehörden anzuweisen und den Zollzug zu überwachen.

Carlsruhe, den 3. November 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Regenauer.

Vdt. R. Gernig.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Dienstag den 8. November 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Provisorisches Gesetz, den zeitweisen Erlass des Eingangszolles von Reis betreffend. Allerhöchstlandesherrliche Verordnung, die Ausübung des ob erbherrlichen Schutz- und Aufsichtsrechtes über die katholische Kirche betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die vorsehende allerhöchstlandesherrliche Verordnung betreffend.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Provisorisches Gesetz, den zeitweisen Erlass des Eingangszolles von Reis betreffend.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

Wir haben auf den unterthänigsten Antrag Unseres Finanzministeriums und im Einverständnis mit den übrigen Zollvereinsregierungen beschlossen und verordnen provisorisch, wie folgt:

Einziger Artikel.

Die Einfuhr von Reis wird vom zehnten dieses Monats an bis zum Ablaufe des gegenwärtigen Jahres zollfrei zugelassen.

Das Finanzministerium hat für den Vollzug zu sorgen.

Gegeben zu Carlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 7. November 1853.

Friedrich.

Regenauer.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Allerhöchstlandesherrliche Verordnung, die Ausübung des oberherrschaftlichen Schutz- und Aufsichtsrechts über die katholische Kirche betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Zur Beseitigung der in neuester Zeit von Seiten des Erzbischofs von Freiburg versuchten tatsächlichen Eingriffe in Unsere landesherrlichen Hoheitsrechte und zur Sicherung der hierdurch gefährdeten Staatsordnung finden Wir Uns auf den unterthänigsten Antrag Unseres Ministeriums des Innern und nach Anhörung Unseres Staatsministeriums veranlaßt, zu verordnen, wie folgt:

1. Bis auf weitere Anordnung darf keine vom Erzbischof von Freiburg selbst oder in dessen Namen erlassene Verfügung im Großherzogthum verkündet oder vollzogen, oder ihr überhaupt eine äußere Anerkennung beigelegt werden, wenn dieselbe nicht von dem durch Uns zur Wahrung Unserer Hoheitsrechte ernannt werdenenden Spezialcommissär durch seine auf die Ausfertigung zu setzende Unterschrift ausdrücklich zur Ablassung zugelassen worden ist.
2. Wer dieser Anordnung zuwider handelt, oder Unseren Spezialcommissär in der Ausübung seines Amtes behindert, wird — vorbehaltlich weiterer Maßregeln — nach dem Gesetze vom 24. Juli 1852, die polizeiliche Strafgewalt der Bezirksamter betreffend, (Regierungsblatt Nr. XXXVI.) wegen Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung bestraft.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Wirksamkeit.

Unser Ministerium des Innern ist mit dem weiteren Vollzuge beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 7. November 1853.

Friedrich.

Wechmar.

Auf Seiner Königl. Hoheit höchsten Befehl:
Schungart.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben zum Vollzug der obigen höchst-landesherrlichen Verordnung vom 7. d. M., den Stadtdirektor Burger in Freiburg zum landesherrlichen Spezialcommissär zur Wahrung Ihrer oberhoheitlichen Aufsichtsrechte über die katholische Kirche gnädigst zu ernennen geruht, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 7. November 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wichmar.

Vdt. L. Stöffer.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Dienstag den 15. November 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Ordensverleihungen. Dienstaufschriften.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Justizministeriums: Namensänderung des Johann Holz in Heidelberg betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Patentertheilung an den Mechaniker A. Link in Freiburg betreffend. Die Conscription für das Jahr 1854 betreffend.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben
dem königlich württembergischen Obersthofmeister Freiherrn von Seckendorff das Großkreuz,
dem Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin, Freiherrn vom Holz, das Commandeurkreuz erster Klasse mit dem Stern, und
dem Adjutanten Seiner Majestät des Königs von Württemberg, Hauptmann von Deulwig, das Ritterkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen gnädigst zu verleihen geruht.

Dienstaufschriften.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden,
Hochst-Ihren Bundestagsgesandten, Kammerherrn und Geheimen Rath August Freiherrn Marschall von Bieberstein als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am großherzoglich hessischen Hofe zu beglaubigen;

unter dem 29. Oktober d. J.

den Amtsrevisoratsverwalter Karl Hoffmeister in Wallbörn zum Amtsrevisor daselbst zu ernennen;

den Postoffizialen Conrad Böttlin in Karlsruhe zur Post- und Eisenbahnerpedition
Bruchsal zu versehen;
dem Dekan Schringer in Emmendingen die dortige evangelische Stadtpfarrei,
dem Pfarrer Höbler in Rinklingen die evangelische Pfarrei Gundelsingen, Landamts
Freiburg und
die evangelische Pfarrei Barga, Bezirksamts Neckarbischofsheim, dem Pfarrer Bruner
dasselbst zu übertragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Namensänderung des Johann Holz in Heidelberg betreffend.

Schuhmachermeister Johann Holz in Heidelberg hat gebeten, seinen Familiennamen in
den früher von ihm geführten Namen „Du bois“ umändern zu dürfen. Dies wird unter Bezug
auf die hohe Verordnung vom 18. Januar 1838, Regierungsblatt Nr. V, mit dem Anfügen
bekannt gemacht, daß Diejenigen, welche gegen Ertheilung der erbetenen Erlaubniß Einsprache
machen wollen, solche innerhalb drei Monaten bei dem unterzeichneten Ministerium auszuführen
haben, widrigenfalls der Bitte statt gegeben wird.

Karlsruhe, den 8. November 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

A. A. d. Pr.

Junghanns.

Vdt. Seydweiller.

Die Patentertheilung an den Mechaniker A. Link in Freiburg betreffend.

Dem Mechaniker A. Link in Freiburg wird auf sein Ansuchen ein Patent für die von ihm
erfundene Feuerlöschspritzen-Laterne auf die Dauer von fünf Jahren ertheilt, jedoch unter Vor-
behalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweisen vermögen, oder
diese künftig verbessern werden und unter Festsetzung einer Strafe von 150 fl., nebst Confis-
kation des nachgefertigten Gegenstands auf den Fall der Verletzung des Privilegiums.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Weymar.

Vdt. Seyfried.

Die Conscription für das Jahr 1854 betreffend.

Auf Vorlage der Auszüge aus den Ziehungslisten sämmtlicher Conscriptionsämter, in Gemäßheit der §§. 7 und 21 des Conscriptionsgesetzes und der höchsten Verordnung vom 21. v. M. Regierungsblatt Nr. XLII., wird nachstehende Uebersicht der Vertheilung der für das Jahr 1854 zur Ergänzung der Linie einzuberufenden Mannschaft auf die Conscriptionsbezirke des Landes hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Carlruhe, den 5. November 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wehmar.

Vdt. L. Stöffer.

Uebersicht

der Vertheilung der für das Jahr 1854 auszuhebenden Ergänzungsmannschaft,

bestehend nach allerhöchster Verordnung vom 21. Oktober 1853 (Regierungsblatt Nr. XLII.

Seite 371. 372) in 3538 Mann.

| Conscriptions-
Bezirke. | Zahl der
conscrip-
tionspflich-
tigen Mann-
schaft. | Hat zu stellen | | Conscriptions-
Bezirke. | Zahl der
conscrip-
tionspflich-
tigen Mann-
schaft. | Hat zu stellen | |
|----------------------------|---|---|-------------------|----------------------------|---|---|-------------------|
| | | in Bruch-
theilen. | in Rund-
zahl. | | | in Bruch-
theilen. | in Rund-
zahl. |
| Seckreis. | | | | Oberheinkreis. | | | |
| Blumenfeld . . . | 102 | 30 ¹³⁹⁶ / ₁₁₉₈₃ | 30 | Breisach . . . | 233 | 68 ⁹⁵¹⁰ / ₁₁₉₈₃ | 69 |
| Bonndorf . . . | 125 | 36 ¹⁰⁹⁶² / ₁₁₉₈₃ | 37 | Emmendingen . . . | 254 | 74 ¹¹⁹¹⁰ / ₁₁₉₈₃ | 75 |
| Constanz . . . | 94 | 27 ⁹⁰⁸¹ / ₁₁₉₈₃ | 28 | Ettenheim . . . | 200 | 59 ⁹⁰⁸ / ₁₁₉₈₃ | 59 |
| Donaueschingen . . . | 202 | 59 ⁷⁶⁷⁹ / ₁₁₉₈₃ | 60 | Freiburg, Stadtamt | 146 | 43 ¹²⁷⁹ / ₁₁₉₈₃ | 43 |
| Engen . . . | 109 | 32 ²¹⁸⁹ / ₁₁₉₈₃ | 32 | Freiburg, Landamt | 266 | 78 ⁶⁴³⁴ / ₁₁₉₈₃ | 79 |
| Meersburg . . . | 57 | 16 ⁹⁹³³ / ₁₁₉₈₃ | 17 | Hornberg . . . | 82 | 24 ²⁵²⁴ / ₁₁₉₈₃ | 24 |
| Möskirch . . . | 142 | 41 ¹¹⁰⁹³ / ₁₁₉₈₃ | 42 | Jesetten . . . | 83 | 24 ⁹⁰⁸² / ₁₁₉₈₃ | 24 |
| Neustadt . . . | 115 | 33 ¹¹⁴³¹ / ₁₁₉₈₃ | 34 | Kenzingen . . . | 252 | 74 ⁶⁹⁸⁴ / ₁₁₉₈₃ | 74 |
| Pfullendorf . . . | 70 | 20 ⁸⁰⁰⁰ / ₁₁₉₈₃ | 21 | Lörrach . . . | 220 | 64 ¹¹⁴⁴⁸ / ₁₁₉₈₃ | 65 |
| Radolphzell . . . | 137 | 40 ⁵³⁸⁶ / ₁₁₉₈₃ | 40 | Müllheim . . . | 227 | 67 ²⁶⁵ / ₁₁₉₈₃ | 67 |
| Salem . . . | 74 | 21 ¹⁰¹⁸⁹ / ₁₁₉₈₃ | 22 | Säckingen . . . | 199 | 58 ⁹⁰⁴⁸ / ₁₁₉₈₃ | 59 |
| Stodach . . . | 172 | 50 ⁹³⁸⁶ / ₁₁₉₈₃ | 51 | St. Blasien . . . | 111 | 32 ⁹²⁶² / ₁₁₉₈₃ | 33 |
| Stühlingen . . . | 57 | 16 ⁹⁹³⁸ / ₁₁₉₈₃ | 17 | Schönau . . . | 119 | 35 ¹⁶¹⁷ / ₁₁₉₈₃ | 35 |
| Ueberlingen . . . | 69 | 20 ⁴⁴⁸² / ₁₁₉₈₃ | 20 | Schopfheim . . . | 152 | 44 ¹⁰⁹²⁴ / ₁₁₉₈₃ | 45 |
| Willingen . . . | 161 | 47 ⁶⁴¹⁷ / ₁₁₉₈₃ | 48 | Staufen . . . | 190 | 56 ¹¹⁷² / ₁₁₉₈₃ | 56 |
| Summe . | 1686 | 497 ⁹⁵¹⁷/₁₁₉₈₃ | 499 | Triberg . . . | 120 | 35 ⁵¹⁵⁵ / ₁₁₉₈₃ | 35 |
| | | | | Waldfirch . . . | 205 | 60 ⁶⁹¹⁰ / ₁₁₉₈₃ | 60 |
| | | | | Waldbut . . . | 261 | 77 ⁷²⁷ / ₁₁₉₈₃ | 77 |
| | | | | Summe . | 3320 | 980 ²⁸³⁹/₁₁₉₈₃ | 979 |

| Conscriptions-
Bezirke. | Zahl der
conscripti-
onspflich-
tigen Mann-
schaft. | Hat zu stellen | | Conscriptions-
Bezirke. | Zahl der
conscripti-
onspflich-
tigen Mann-
schaft. | Hat zu stellen | |
|----------------------------|---|--|----------------------|----------------------------|---|---|----------------------|
| | | in Bruch-
theilen. | in
Rund-
zahl. | | | in Bruch-
theilen. | in
Rund-
zahl. |
| Mittelrheinkreis. | | | | Unterrheinkreis. | | | |
| Achern | 168 | 49 ⁷²¹⁷ / ₁₁₉₈₃ | 50 | Adelsheim | 129 | 38 ¹⁰⁴⁸ / ₁₁₉₈₃ | 38 |
| Baden | 122 | 36 ²⁴⁸ / ₁₁₉₈₃ | 36 | Borberg | 94 | 27 ⁹⁰³¹ / ₁₁₉₈₃ | 28 |
| Bretten | 189 | 55 ⁹⁶¹⁷ / ₁₁₉₈₃ | 56 | Buchen | 157 | 46 ⁴²⁴⁸ / ₁₁₉₈₃ | 46 |
| Bruchsal | 317 | 93 ⁷¹²⁷ / ₁₁₉₈₃ | 94 | Eberbach | 98 | 28 ¹¹²⁰⁰ / ₁₁₉₈₃ | 29 |
| Bühl | 244 | 72 ⁴⁹⁶ / ₁₁₉₈₃ | 72 | Gerlachsheim | 108 | 31 ¹⁰⁶³⁷ / ₁₁₉₈₃ | 32 |
| Durlach | 236 | 69 ⁸¹⁴¹ / ₁₁₉₈₃ | 70 | Heidelberg | 344 | 101 ⁶⁷⁸⁹ / ₁₁₉₈₃ | 102 |
| Eppingen | 163 | 48 ¹⁵¹⁰ / ₁₁₉₈₃ | 48 | Krautheim | 43 | 12 ⁸³³⁸ / ₁₁₉₈₃ | 13 |
| Ettlingen | 163 | 48 ¹⁵¹⁰ / ₁₁₉₈₃ | 48 | Ladenburg | 166 | 49 ¹⁴¹ / ₁₁₉₈₃ | 49 |
| Gengenbach | 149 | 43 ¹¹⁸⁹³ / ₁₁₉₈₃ | 44 | Mannheim | 123 | 36 ³⁷⁸⁶ / ₁₁₉₈₃ | 36 |
| Gernsbach | 111 | 32 ⁹²⁶² / ₁₁₉₈₃ | 33 | Mosbach | 285 | 84 ¹⁷⁵⁵ / ₁₁₉₈₃ | 84 |
| Haslach | 95 | 28 ⁵⁸⁶ / ₁₁₉₈₃ | 28 | Nedarbischofsheim | 128 | 37 ⁹⁴⁹³ / ₁₁₉₈₃ | 38 |
| Karlsruhe Stadtamt | 118 | 34 ¹⁰⁰⁶² / ₁₁₉₈₃ | 35 | Nedargemünd | 140 | 41 ⁴⁰¹⁷ / ₁₁₉₈₃ | 41 |
| " Landamt | 246 | 72 ⁷⁶⁷² / ₁₁₉₈₃ | 73 | Philippsburg | 167 | 49 ³⁶⁷⁹ / ₁₁₉₈₃ | 49 |
| Kork | 100 | 29 ⁶²⁹³ / ₁₁₉₈₃ | 29 | Schwellingen | 194 | 57 ³³⁴¹ / ₁₁₉₈₃ | 57 |
| Lahr | 238 | 70 ³²³⁴ / ₁₁₉₈₃ | 70 | Sinsheim | 249 | 73 ⁶²⁰³ / ₁₁₉₈₃ | 73 |
| Oberkirch | 187 | 55 ²⁵⁴¹ / ₁₁₉₈₃ | 55 | Tauberbischofsheim | 162 | 47 ⁹⁹⁵⁵ / ₁₁₉₈₃ | 48 |
| Offenburg | 241 | 71 ¹⁸⁶⁵ / ₁₁₉₈₃ | 71 | Wallbüren | 134 | 39 ⁶⁷⁵⁵ / ₁₁₉₈₃ | 40 |
| Pforzheim | 275 | 81 ²³²⁷ / ₁₁₉₈₃ | 81 | Weinheim | 117 | 34 ⁶⁵⁷¹ / ₁₁₉₈₃ | 35 |
| Rastatt | 287 | 84 ⁸⁸³ / ₁₁₉₈₃ | 85 | Wertheim | 144 | 42 ⁶¹⁹⁶ / ₁₁₉₈₃ | 42 |
| Rheinbischofsheim | 107 | 31 ⁷⁰⁹³ / ₁₁₉₈₃ | 32 | Wiesloch | 144 | 42 ⁶¹⁸⁶ / ₁₁₉₈₃ | 42 |
| Wolsch | 95 | 28 ⁵⁹⁶ / ₁₁₉₈₃ | 28 | | | | |
| Summe . | 3851 | 1137 ¹⁶⁷ / ₁₁₉₈₃ | 1138 | Summe . | 3126 | 922 ¹¹⁴⁶² / ₁₁₉₈₃ | 922 |

Zusammenstellung.

| | | | |
|-------------------------|-------|---|------|
| Seefreis | 1686 | 497 ⁹⁵¹⁷ / ₁₁₉₈₃ | 499 |
| Oberheinkreis | 3320 | 980 ²⁸²⁰ / ₁₁₉₈₃ | 979 |
| Mittelheinkreis | 3851 | 1137 ¹⁶⁷ / ₁₁₉₈₃ | 1138 |
| Unterrheinkreis | 3126 | 922 ¹¹⁴⁶² / ₁₁₉₈₃ | 922 |
| im Ganzen | 11983 | 3538 | 3538 |

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 3. Dezember 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Medaillenverleihungen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Dienstaufschriften.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: Die Friedrich-Christiane-Louisen-Stiftung für katholische Studierende des höhern Schulfaches betreffend. Die Prüfung der Lehramtskandidaten betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Finanzministeriums: Das Ergebnis der im Oktober d. J. stattgehabten Prüfung der Kammerkandidaten betreffend.

Diensterledigung. Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Medaillenverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Obersieder Friedrich Wickert in Dürheim und dem Magazinier Jakob Schmidt in Rappenaau in Anerkennung ihrer langjährigen und treuen Dienste die silberne Civilverdienstmedaille, ebenso

unterm 18. November d. J.

dem Untererheber Baumann in Watterdingen, in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstführung die silberne Civilverdienstmedaille huldreichst zu verleihen.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden:

unter dem 5. November d. J.

nachstehenden Offizieren Höchstihres Armeecorps die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zu erteilen, fremde Orden anzunehmen und zu tragen, und zwar:

dem Commandanten der Reiterei, Generalmajor von Roggenbach, für das ihm von Seiner Majestät dem König der Niederlande verliehene Commandeurkreuz mit dem Stern des Ordens der Eichenkrone,

dem Obersten und Flügeladjutanten Schuler für das ihm von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehene Comthurkreuz des Ordens der württembergischen Krone;

dem Oberflieutenant und Flügeladjutanten von Seutter, für das ihm von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehene Comthurkreuz des Ordens der württembergischen Krone, und

dem Hauptmann Götz vom Generallstabe, für das ihm von Seiner Majestät dem König der Niederlande verliehene Ritterkreuz des Ordens der Eichenkrone;
unter dem 12. d. M.

dem Generallieutenant von Gayling, Gouverneur der Bundesfestung Rastatt, für das ihm von Seiner Majestät dem König von Hannover verliehene Großkreuz des Guelphenordens, und dem Rittmeister von Wechmar für den ihm von Seiner Majestät dem König von Hannover verliehenen Guelphenorden vierter Classe.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben dem Ministerialrath Hack die Erlaubniß gnädigst zu ertheilen geruht, den ihm von Seiner Majestät dem König von Preußen verliehenen rothen Adlerorden zweiter Classe annehmen und tragen zu dürfen.

Die gleiche höchste Erlaubniß erhielt der Postmeister Fischer für den ihm von Seiner Majestät dem König von Preußen verliehenen rothen Adlerorden vierter Classe.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden:
unter dem 12. November d. J.

dem Konsistorialrath Dr. Nothe an der Universität zu Bonn, unter Verleihung des Charakters eines Geheimen Kirchenrathes, die in der theologischen Fakultät an der Universität Heidelberg erledigte Lehrkanzel zu übertragen;

unter dem 25. November d. J.

den Hofgerichtsrath Roschirt zum Staatsanwalt bei dem Oberhofgerichte und dem Hofgerichte des Unterheinkreises zu ernennen;

den Hofgerichtsassessor Mays in Bruchsal in gleicher Eigenschaft zu dem Hofgerichte des Unterheinkreises zu versetzen und dem dortigen Staatsanwälte zur ausbühlsweisen Vertretung beizugeben;

den Amtsassessor Klehe in Baden zum Assessor am Hofgerichte des Mittelheinkreises zu ernennen;

den mit den Geschäften des Hauptamtsverwalters beim Hauptzollamte Mannheim betrauten Hauptamtskontroleur Poppen allda zum Hauptamtsverwalter daselbst zu befördern;

den zweiten technischen Beamten auf der Saline Dürheim, Salinepraktikant Eduard Reich, mit Staatsdienereigenschaft anzustellen, auch ihm, sowie dem zweiten technischen Beamten auf der Saline Rappenu, Hüttenverwalter Sprenger, den Titel eines Bergmeisters zu verleihen;

den Hofrath Ludwig Albert Grimm, Vorstand der höhern Bürgerschule zu Weinheim, seinem unterthänigsten Ansuchen gemäß in den Ruhestand zu versetzen;

den Pfarrer Doll in Schmiedelheim, zum Zwecke der Annahme der Stelle eines Lehrers

und Direktors an der höhern Töchter-Schule in Lahr, von seiner gegenwärtigen Dienststelle unter Vorbehalt des Rücktritts in den Dienst der Kirche und der Rechte seiner Anciennetät zu entheben;
 die evangelische Pfarrei Weisknecht, Dekanats Emmendingen, dem Pfarrverweser Reinhard Schellenberg in Borberg zu übertragen;

die Verzichtleistung des Pfarrers Felician Engler auf die katholische Pfarrpfünde Eschbach zu genehmigen.

Versügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Friedrich-Christiane-Louisenstiftung für katholische Studirende des höhern Schulfaches betreffend.

Aus der Friedrich-Christiane-Louisenstiftung in Karlsruhe sind vom 1. Oktober 1853 an zwei Stipendien im jährlichen Betrage von je 144 fl. an katholische Studirende, welche sich dem höhern Schulfache widmen, zu vergeben. Die Bewerber, von welchen die aus den Standesherrschaften Salem und Petershausen gebürtigen vorzüglich zu berücksichtigen und die dem höhern Schulfache sich widmenden katholischen Theologen nicht ausgeschlossen sind, haben sich mit legalen Zeugnissen über Herkunft, wissenschaftliche Fortschritte, Sitten und Vermögen bei dem katholischen Oberkirchenrath innerhalb vier Wochen zu melden.

Karlsruhe, den 19. November 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wechmar.

Vdt. Eschborn.

Die Prüfung der Lehramtskandidaten betreffend.

Von den fünfzehn zur diesjährigen Prüfung zugelassenen wissenschaftlich gebildeten Lehramtskandidaten sind folgende elf unter die Lehramtspraktikanten aufgenommen worden:

Leopold Dammert von Karlsruhe,
 Ludwig Durban von Waldshut,
 Herwin Winnefeld von Rastatt,
 Timotheus Merkel von St. Blasien,
 Theodor Wolf von Oberdisheim,
 Jakob Richter von Pforzheim,
 Joseph Frunk von Steinbach,
 Nikolaus Kiegel von Kirrlach,
 Julius Mayer von Rastatt,
 Johann Fink von Laudenbach,
 Franz Rothermel von Freiburg.

Karlsruhe, den 21. November 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wechmar.

Vdt. Buiffon.

Das Ergebniß der im Oktober d. J. stattgehabten Prüfung der Kameralandidaten betreffend.

Von den Kameralandidaten, welche sich im Oktober d. J. der Staatsprüfung unterzogen haben, sind nachstehende sieben unter die Zahl der Kameralpraktikanten aufgenommen worden:

Franz Siegel von Bruchsal,
 August Diemer von Raßatt,
 Karl Happold von Weinheim,
 Fridolin Schinzinger von Freiburg,
 Karl Eckardt von Karlsruhe,
 Georg Lindauer von Heidelberg,
 Johann Schäuble von Schönaue.

Auch hat Rechtspraktikant Dr. Theodor Gerstner von Karlsruhe die Prüfung in der Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspflege und Finanzwissenschaft erstanden.

Karlsruhe, den 12. November 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Regenauer.

Vdt. R. Gerwig.

Diensterledigung.

Man sieht sich veranlaßt die erledigte evangelische Pfarrei Neuenweg, Dekanats Schopfheim, wiederholt zur Bewerbung auszuscheiden. Auf dem Competenzanschlag dieser Pfarrei von 649 fl. 44 fr. haftet eine Schuld von 100 fl., welche, so weit die Zwischengefälle zu ihrer Abtragung nicht hinreichen, vom künftigen Pfarrer in noch zu bestimmenden Terminen zu bezahlen ist.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- | | |
|------------------------|--|
| am 5. September d. J.: | der pensionirte Oberamtmann Gärtner von Wertheim; |
| " 21. " " " | der pensionirte Oberamtmann Georg Dehl dahier; |
| " 24. " " " | der katholische Pfarrer Joseph Anton Thomas zu Reimen; |
| " 17. Oktober " " | der Stadtpfarrer geistliche Rath Freiherr von Widerspach zu Säckingen; |
| " 23. " " " | der Oberrechnungsrath Hoffinger dahier; |
| " 30. " " " | der Stiftungsverwalter Johann Becker in Bruchsal; |
| " 5. November " " | der Professor an der Universität Freiburg Dr. Heinrich Joseph Weber; |
| " 10. " " " | der pensionirte Bezirksbaumeister, Baurath Schwarz dahier. |

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Freitag den 9. Dezember 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten: Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: Berichtigungen im Gemeindegesetz betreffend. Privilegium des Ingenieurs James Edward Mac-Connell zu Wolverten betreffend. Erziehung im IV. Städtewahlbezirk (Lahr) betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Finanzministeriums: die Serienzählung für die vierte diesjährige Gewinnziehung des Anlehens zu vierzehn Millionen Gulden vom Jahre 1845 betreffend. Die Tilgung des auf Obligationen aufgenommenen Eisenbahnanlehens betreffend.

Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben dem Geheimen Rath und Professor Dr. Kreuzer in Heidelberg die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß gnädigst zu ertheilen geruht, den ihm von Seiner Majestät dem Könige von Bayern verliehenen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst annehmen und tragen zu dürfen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Berichtigungen im Gemeindegesetz betreffend.

In dem §. 127 der Gemeindeordnung vom 31. Dezember 1831, Regierungsblatt Nr. VII. von 1832, ist auf die §§. 19, 21 bis 26 verwiesen. Durch die in Folge des Gesetzes vom 25. April 1851, Regierungsblatt Nr. XXXII., veränderte Reihenfolge der Paragraphen im II. Titel, 1., 2. und 3. Kapitel der Gemeindeordnung von 1831 sind jene im §. 127 angeführten Paragraphen jetzt die §§. 35, 37—40 b. der Gemeindeordnung geworden.

Ferner ist in dem §. 39 des Bürgerrechtsgesetzes vom 31. Dezember 1831, Regierungsblatt

Nr. VIII. von 1832, so wie in der neuen Verkündung dieses Gesetzes in Nr. XXX. des Regierungsblattes von 1851 auf den §. 19 eben dieses Gesetzes hingewiesen. Da aber durch das Gesetz vom 15. Februar 1851, Regierungsblatt Nr. XIV., eine Aenderung in der Reihenfolge der §§. 17 u. folgde. des Bürgerrechtsgesetzes von 1831 eingetreten, indem der §. 18 ausgefallen ist und dafür die Bestimmungen des §. 19 in den §. 18 hinaufgerückt worden sind, so muß statt des im §. 39 angeführten §. 19 jetzt §. 18 gesetzt werden.

Carlsruhe, den 25. November 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wegmar.

Vdt. Buisson.

Privilegium des Ingenieurs James Edward Mac-Connel zu Wolverton betreffend.

Dem Ingenieur James Edward Mac-Connel zu Wolverton in der Grafschaft Berks in England wird auf sein Ansuchen für die von ihm erfundene Verbesserung der Locomotiven durch Construction eines Dampftrocknungsapparates und hohler Locomotivaren ein Patent auf die Dauer von zehn Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweisen vermögen oder diese künftig verbessern werden, und unter Festsetzung einer Strafe von 150 fl. nebst Confiskation des nachgefertigten Gegenstandes auf den Fall der Verletzung des Privilegiums.

Carlsruhe, den 25. November 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wegmar.

Vdt. Seyfried.

Ersatzwahl im IV. Städtewahlbezirk (Lahr) betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben nach höchstem Erlasse aus großherzoglichem Staatsministerium vom 25. d. M., Nr. 1304, allergnädigst zu beschließen geruht, daß in Folge des freiwilligen Austritts des Abgeordneten Weyhinger aus der zweiten Kammer der Stände in dem IV. Städtewahlbezirk Lahr eine Ersatzwahl angeordnet und mit deren Vornahme der Regierungsdirector Geheimerrath Kettig in Carlsruhe beauftragt werde.

Carlsruhe, den 28. November 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wegmar.

Vdt. Buisson.

Die Serienziehung für die vierte diesjährige Gewinnziehung des Anlehens zu vierzehn Millionen Gulden vom Jahre 1845 betreffend.

Bei der heute stattgehabten Serienziehung des Anlehens der Eisenbahnschuldentilgungskasse von 1845 zu vierzehn Millionen Gulden sind die

| Serie Nr. | 576 enthaltend | Loos Nr. | 28751 bis | 28800. |
|-----------|----------------|----------|-----------|---------|
| " " | 717 | " " | 35801 — | 35850. |
| " " | 811 | " " | 40501 — | 40550. |
| " " | 830 | " " | 41451 — | 41500. |
| " " | 1013 | " " | 50601 — | 50650. |
| " " | 1687 | " " | 84301 — | 84350. |
| " " | 2301 | " " | 115001 — | 115050. |
| " " | 2491 | " " | 124501 — | 124550. |
| " " | 3750 | " " | 187451 — | 187500. |
| " " | 3806 | " " | 190251 — | 190300. |
| " " | 4266 | " " | 213251 — | 213300. |
| " " | 4395 | " " | 219701 — | 219750. |
| " " | 4821 | " " | 241001 — | 241050. |
| " " | 4979 | " " | 248901 — | 248950. |
| " " | 5457 | " " | 272801 — | 272850. |
| " " | 5552 | " " | 277551 — | 277600. |
| " " | 6621 | " " | 331001 — | 331050. |
| " " | 7717 | " " | 385801 — | 385850. |
| " " | 7859 | " " | 392901 — | 392950. |
| " " | 7998 | " " | 399851 — | 399900. |

herausgekommen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 30. November 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Die Tilgung des auf Obligationen aufgenommenen Eisenbahnanlehens betreffend.

Der Fond zur Tilgung der von der Eisenbahnschuldentilgungskasse nach Maassgabe des Gesetzes vom 10. September 1842 (Regierungsblatt von 1842, Seite 243) ausgegebenen Eisenbahnobligationen im Betrage von 12,987,300 Gulden wird für das Jahr 1853 nach Artikel 3 dieses Gesetzes auf 113,800 fl. festgesetzt und nach der diesseitigen Bekanntmachung vom 12. September 1842, Satz 19, zur Einlösung von

| | | | | | | | |
|-----|-------|--------------|----|-------|-----|----------|-------------|
| 45 | Stück | Obligationen | zu | 1,000 | fl. | 45,000 | fl. |
| 105 | " | " | " | 500 | " | 52,500 | fl. |
| 163 | " | " | " | 100 | " | 16,300 | fl. |
| 313 | " | " | | | | zusammen | 113,800 fl. |

bestimmt.

Die Ziehung der einzulosenden Obligationen wird gegen Ende dieses Monats und die Heimzahlung der gezogenen Obligationen auf den 1. Juli k. J. stattfinden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Eisenbahnschuldentilgungskasse zum Vollzuge angewiesen ist.

Carlsruhe, den 1. Dezember 1853.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Regenauer.

Vdt. L. Gerwig.

Todesfälle.

Gestorben sind:

- am 13. August d. J.: der pensionirte Secretär Reich, in Oberkirch;
 „ 16. „ „ „ der Geheime Hofrath Dr. Boeckh, in Durlach;
 am 6. November d. J.: der pensionirte evangelische Pfarrer Peter Wagner von Aglasterhausen, in Mannheim;
 „ 20. „ „ „ der Registrator Dörffer bei großherzoglichem katholischen Oberkirchenrath dahier.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Donnerstag den 22. Dezember 1853.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: Das neue Gütertransportreglement und den Gütertransporttarif nebst den Tarifsvorschriften betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Das neue Gütertransportreglement und den Gütertransporttarif nebst den Tarifsvorschriften betreffend.

Nachdem zu Folge höchsten Rescriptes aus Großherzogl. Staatsministerium vom 10. d. M., Nr. 1331 — 1332, Seine Königl. Hoheit der Regent unter Aufhebung des bisher bestandenen Gütertransportreglements und des Gütertransporttarifes das unterzeichnete Ministerium allergnädigst ermächtigt haben, ein neues Gütertransportreglement zu erlassen und den auf Grund der allerhöchst genehmigten Targrundlagen berechneten neuen Gütertransporttarif nebst Tarifsvorschriften in Vollzug zu setzen, so werden in der

Anlage I. das neue Gütertransportreglement,

„ II. die Tarifsvorschriften,

„ III. der Gütertransporttarif, und

„ IV. der Meilenzeiger

der Großherzogl. Staatsbahn mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß diese sämtlichen Vorschriften mit dem 1. Januar 1854 in Wirksamkeit treten.

Die Großherzogl. Direction der Posten und Eisenbahnen ist mit dem Vollzug beauftragt.

Carlsruhe, den 14. Dezember 1853.

Großherzogl. Ministerium des Großherzogl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Frhr. Rüd..

Vdt. Minet.

Reglement

für die

Güterverfendung auf den Großherzoglich Badischen Eisenbahnen.

Dieses Reglement enthält die Bedingungen, unter welchen die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung den Transport von sachlichen Gegenständen aller Art, mit Ausnahme von Gepäc und Equipagen der Reisenden und von Vieh, wofür besondere Bestimmungen gelten, nach und von den im Tarife enthaltenen Orten übernimmt.

Die jeweils bekannt gemachten Tarife und sonstigen Bestimmungen sind als ein Theil der in diesem Reglement enthaltenen Bedingungen anzusehen und liegen deshalb dem Beförderungsvertrage ebenfalls zu Grunde.

§ 1.

Annahme und Beförderung im Allgemeinen.

Unter der Transportübernahme ist, so weit nicht die dem Tarife beigegebenen Vorschriften ein Anderes bestimmen, nur die Beförderung der Güter von einer Station zur andern, nicht aber auch das Abholen derselben in der Wohnung u. des Versenders oder die Bestellung in die Wohnung u. des Empfängers begriffen.

In der Regel sollen die Güter an eine Person oder Handlungsfirma u., welche in einem der im Tarife enthaltenen Güterstationsorte befindlich ist, adressirt sein.

Werden jedoch ausnahmsweise Güter zum Transporte nach einem Orte übergeben, welcher keine Eisenbahngüterstation ist, so hat der Versender die Station, nach welcher er das Gut dirigirt haben will, auf dem Frachtbrieft zu bemerken, und er überläßt es damit der betreffenden Eisenbahnstation, nach ihrem Ermessen den Weitertransport auf seine Kosten und Gefahr zu besorgen oder durch Benachrichtigung an den Empfänger dessen Disposition einzuholen. Ist eine Eisenbahnstation im Frachtbrieft nicht angegeben, so bleibt es den Eisenbahnerpeditionen überlassen, eine solche zu bestimmen.

Die Güter zerfallen bezüglich der größeren oder geringeren Beschleunigung des Transportes in Eilgüter und in gewöhnliche Frachtgüter mit der im Tarife angegebenen Classification.

Das Aufladen auf die Eisenbahnwagen und das Abladen von denselben, wofür die Kosten im Tarife enthalten sind, geschieht durch die Eisenbahnverwaltung.

Auf Güter, welche in ganzen Wagenladungen zu ermäßigter Tare befördert werden, so wie auf solche, welche wegen ihrer Beschaffenheit nicht über den Güterboden gehen können, sondern außerhalb desselben auf- und abgeladen werden müssen, findet vorstehende Bestimmung keine Anwendung; vielmehr hat dieses Geschäft durch den Versender oder Empfänger zu geschehen, und haben sich dieselben dabei genau nach den Vorschriften zu richten, welche ihnen Seitens der Beamten der Eisenbahnverwaltung erteilt werden.

In dem Falle jedoch, wo die Interessenten dieses Geschäft durch die Bahnhofarbeiter besorgen lassen wollen, haben sie sich deshalb an die betreffende Güterexpedition zu wenden und für das Aufladen gleich wie für das Abladen eine Vergütung von $\frac{1}{2}$ Kreuzer für den Zentner zu bezahlen.

Gegenstände, deren Verladung mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist, müssen, wenn dieselben überhaupt zum Transporte zugelassen werden (s. §. 2), in jedem Falle durch die Versender, beziehungsweise Empfänger auf- und abgeladen werden.

Diejenigen Stationen, nach und von welchen Güter nur bedingungsweise und unter gewissen Einschränkungen zum Transport übernommen werden, sind nebst den bezüglichen Bedingungen aus den dem Tarife beigegebenen Vorschriften zu ersehen.

§. 2.

Ausgeschlossene Gegenstände.

Ausgeschlossen von der Beförderung sind:

- a) leicht entzündliche und feuerfangende Gegenstände, als: Schießpulver, Schießbaumwolle, Knallsilber u.,
- b) postzwangspflichtige Gegenstände,
- c) bares Geld, wenn solches nicht in Kässen oder Kisten verpackt und wenigstens in einem Werthsbetrage von 1000 fl. ist,
- d) Güterstücke unter 10 Pfund,
- e) Gegenstände, welche sich wegen ihrer Form oder sonstigen Beschaffenheit überhaupt zum Transport nicht eignen.

Kleine Musterpakete, die wegen besonderer Mauthverhältnisse größeren Sendungen beigegeben werden müssen, sind nur dann zulässig, wenn sie der betreffenden größeren Sendung fest aufgesetzt sind.

Der Eisenbahnverwaltung bleibt vorbehalten, die Beförderung von Gegenständen, deren Verladung oder Transport besondere Schwierigkeiten verursacht, zurückzuweisen, oder mit dem Absender über besondere Bedingungen und Preise der Beförderung sich zu einigen.

Ein Verzeichniß der vom Transport ausgeschlossenen Gegenstände ist an jeder Aufnahme-Station ausgehängt.

§. 3.

Lebende oder sonst gefährliche Substanzen.

Mineralsäuren, Naphtha, Aether, Streichfeuerzeuge, Phosphor und andere ätzende oder sonst gefährliche Substanzen, deren Beförderung nicht untersagt ist, werden nur dann angenommen, wenn denselben besondere, andere Gegenstände nicht umfassende, Frachtbriefe beigegeben sind.

Werden derartige Sendungen nicht in Wagenladungen von wenigstens 50 Zentnern aufgegeben, so erhalten sie nur an einem bestimmten Tage der Woche Beförderung, und es wird dieser Tag mittelst Aufschlags am Expeditionslokale besonders bekannt gegeben.

§. 4.

Anmeldung und Annahme der Güter.

Alle auf der Großherzogl. Eisenbahn zu befördernden Güter müssen, wenn das Gewicht derselben 10 Zentner und mehr beträgt, vor dem Verbringen auf den Bahnhof bei der betreffenden Expeditionsstelle angemeldet werden.

Auf Zwischenstationen muß die Anmeldung am Tage vorher geschehen, wenn auf die ab- baldige Uebernahme und Beförderung gezählt werden will.

Nach Maßgabe der Reihenfolge der Anmeldungen und der Größe des täglich zum Transport zulässigen Gewichts dürfen sodann die Güter auf Anweisung der Expeditionsbeamten während der durch Anschlag bekannt gemachten Stunden in den Bahnhof verbracht werden.

An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen werden Waarensendungen, mit Ausnahme von Gütern, zur Beförderung nicht angenommen.

§. 5.

Verpackung.

Die Großherzogl. Eisenbahnverwaltung übernimmt nur solche Güter zum Transport, welche wohl conditionirt, nach ihrem Ermessen zweckmäßig verpackt und deutlich bezeichnet sind.

Güter, die nicht in einem solchen Zustande sind, können ausnahmsweise auf Gefahr des Aufgebers befördert werden, wenn er sich der Tragung dieser Gefahr und jeden Gewichtsverlustes, sowie der Haftung für allen in Folge des mangelhaften Zustandes entstehenden Schaden durch eine mit seiner Unterschrift auf den Frachtbrief zu setzende Erklärung ausdrücklich unterwirft.

Güter, welche nicht verpackt sind und sich zum Zusammenladen mit anderen Gegenständen nicht eignen, wie z. B. einige Arten der Abfälle, Erden, Erze, Brennmaterial, Langholz, Heu u. s. w. werden nur in ganzen Wagenladungen zum Transport übernommen.

§. 6.

Frachtbriefe.

Jede Sendung muß von einem nach angeschlossenem Formular gedruckten Frachtbriefe begleitet sein, in welchem die Güter nach Ort und Datum der Aufgabe, Colli, Zeichen, Nummer, Bruttogewicht, Inhalt, Bestimmungsort und Namen des Absenders und des Empfängers deutlich und richtig zu bezeichnen sind, und welcher die Anerkennung enthält, daß die Beförderung nach den Bestimmungen dieses Reglements und der Tarifsvorschriften erfolgt.

Vorschriften in den Frachtbriefen von Seiten des Absenders, wenn solche von den Bestimmungen dieses Reglements oder den sonst bekannt gemachten Bedingungen abweichen, begründen keine Verpflichtung der Verwaltung.

Ist der Absender an dem Stationsorte, wo er die Güter aufgibt, nicht ansässig, so hat er seiner Unterschrift im Frachtbriefe noch seinen eigentlichen Wohnort beizusetzen.

Frachtbriefe, mit welchen das Gut vor der Aufgabe zur Eisenbahn durch andere Frachtföhren befördert worden, können, wenn solches mit sogenannten Originalfrachtbriefen begleitete Gut überhaupt zur Beförderung angenommen werden wird, nur als Beilagen zu den Eisenbahnfrachtbriefen dienen, und kann aus denselben niemals eine Verpflichtung der Eisenbahnverwaltung hergeleitet werden.

Für das Datum der Aufgabe des Guts ist der Expeditionsstempel der Aufgabestation auf dem Frachtbriefe allein maßgebend.

Auf Verlangen des Versenders ist dieser Stempel in seiner Gegenwart dem Frachtbriefe aufzudrücken.

Sofern der Absender eine Bescheinigung der erfolgten Uebergabe von Gütern an die Eisenbahnverwaltung wünscht, hat derselbe zwei gleichlautende Exemplare des Frachtbriefes einzureichen, deren eines von dem Gütererpedienten vollzogen ihm zurückgegeben wird.

Werden in einem und demselben Frachtbriefe Güter, welche verschiedenen Tarifclassen angehören, verzeichnet, so müssen die derselben Tarifclassen angehörigen Gegenstände unmittelbar unter einander aufgeführt werden.

Bei Holzsendungen muß außer dem Gewichte und der Gattung des Holzes auch die Stückzahl und der Körperinhalt nach Cubicfuß, beziehungsweise die Anzahl der Klaster, bei Stein- sendungen der Körperinhalt nach Cubicfuß, und bei Weinsendungen der Maasgehalt im Frachtbriefe angegeben sein.

Frachtbriefe, in welchen Zahlen, Francobezeichnungen, Gewichtsangaben u. dgl. m. radirt oder durchgestrichen sind, dürfen von den Expeditionsbeamten nicht angenommen werden.

Der Versender bürgt für die Richtigkeit seiner Angaben und trägt alle Folgen, welche aus unrichtigen Declarationen entspringen.

Die Gütererpedienten sind befugt, bei entstehendem Verdachte die Uebereinstimmung des Frachtbriefes mit den betreffenden Gütern auch nach dem Inhalte in Gegenwart des Absenders oder Empfängers oder deren Bevollmächtigten zu prüfen, zu verificiren und von Ersteren im Frachtbriefe berichtigen zu lassen.

Nach dem Ermessen der Expeditionsstellen werden die zur Versendung aufgegebenen Gegenstände einer Gewichtscontrole unterworfen. Die gleiche Controle kann unterwegs oder auch am Bestimmungsorte ausgeführt werden.

Verlangt der Aufgeber oder Empfänger eine Abwiegung der Sendung auf der Stationswaage, so ist diesem Begehren zu entsprechen. Für die Abwiegung und den Eintrag in die Waagregister und den Frachtbrief ist alsdann eine Gebühr von einem Kreuzer für den Zentner, und bei Sendungen unter einem Zentner eben so viel zu entrichten. Da, wo Brückenwaagen zum Abwiegen ganzer Wagenladungen vorhanden sind, beträgt die Gebühr für das Abwiegen eines geladenen Wagens $\frac{1}{4}$ Kreuzer vom Zentner, im Minimum jedoch 12 Kreuzer für eine solche Ladung.

Für unrichtige Declaration des Inhalts, für zu hohe oder zu niedrige Gewichtsangabe, wird außer der Nachzahlung der etwa verkürzten Fracht vom Abgangs- bis zum Bestimmungs- orte, der fünffache Betrag der Frachtverkürzung als Conventionalstrafe erhoben.

In dem Falle, wo eine Conventionalstrafe in Anwendung kommt, wird durch den betreffenden Expeditionsbeamten über den Lhatbestand ein Protokoll aufgenommen, welches der Absender oder Empfänger mit seiner Unterschrift zu bestätigen hat.

§. 7.

Zoll- und Steuervorschriften.

Die Befolgung aller gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich der Besteuerung und der Zollcontrole liegt den Eigenthümern der Waare, resp. dem Absender und Empfänger ob, und bleiben dieselben der Eisenbahnverwaltung gegenüber dafür allein verantwortlich.

Für den Transport der hierher gehörigen Güter finden noch weiter die nachstehenden Vorschriften Anwendung:

- a) Vor der Uebergabe zum Transport müssen die bezüglichen zoll- oder steueramtlichen Papiere, beziehungsweise die gehörig visirten oder abgestempelten Frachtbriefe an die Expedition abgeliefert werden.

Der Bleiverschluß u. muß bei den betreffenden Stücken im Frachtbriefe ausdrücklich erwähnt sein.

- b) Güterstücke, deren zollamtlicher Verschluß verletzt oder mangelhaft ist, werden zum Transport nicht angenommen, sondern dem Aufgeber sogleich zurückgewiesen.

- c) Die unter zollamtlichem Verschluß ankommenden Stücke nebst den begleitenden Urkunden werden an die Empfangsberechtigten nur gegen besondere Bescheinigung abgegeben, und es sind die Empfänger verpflichtet, dieselben unmittelbar dem competenten Zollamte vorzuführen.

Die Anmeldung solcher Gegenstände am Orte der Bestimmung ist daher lediglich Sache des Empfängers.

- d) Würde auf ausdrücklichen, im Frachtbriefe erklärten Wunsch die Eisenbahnverwaltung, wenn die vorschriftsmäßigen Declarationen und Legitimationspapiere beigelegt sind, die zoll- und steueramtliche Behandlung der Güter vermitteln und Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangsabgaben, so weit sie vorschriftsmäßig zu entrichten sind und nicht am Ausgangs- oder Bestimmungsorte entrichtet werden können, vorschließen, so übernimmt sie dadurch keine Verantwortlichkeit. Die Eisenbahnverwaltung ist durch einen solchergestalt erklärten Wunsch nicht verpflichtet, diese Vermittlung zu übernehmen, und ist befugt, dieselbe einem Expeditur zu übertragen, wenn keine Mittelsperson im Frachtbriefe genannt ist.

Sollte der Absender eine solche Abfertigung der Güter beantragt haben, wie sie in dem gegebenen Falle gesetzlich nicht zulässig ist, so wird angenommen, daß er damit einverstanden sei, wenn die Eisenbahnverwaltung diejenige Behandlung veranlaßt, welche sie nach ihrem Ermessen für sein Interesse am vorteilhaftesten erachtet.

§. 8.

Berechnung der Fracht.

Alle in einem Frachtbriefe enthaltenen Gegenstände desselben Frachtfahres bilden eine Abfertigungsposition zur Berechnung des Frachtgeldes.

Die Fracht wird nach dem **Laßgewicht** (den Zentner zu 100 Pfund, gleich 50 Kilogrammen) berechnet.

Die Ermittlung der Fracht geschieht nach dem Ermessen der Eisenbahnverwaltung entweder nach dem wirklichen Gewichte oder nach den in den Tarifvorschriften näher bestimmten Normalmaßen.

Sendungen unter einem halben Zentner werden für einen halben Zentner, und das darüber hinausgehende Gewicht wird nach Zehntelzentnern berechnet, so daß jedes angefangene Zehntel für ein volles Zehntel gilt.

Die für eine Abfertigungsposition des Frachtbriefes zu erhebende Fracht wird in Kreuzern abgerundet, so daß alle Bruchkreuzer für voll gerechnet werden.

Die niedrigste Transporttaxe, welche für eine Sendung erhoben wird, ist

- | | |
|---|-------|
| a) für Güter in gewöhnlicher Fracht | 6 kr. |
| b) für Güter in Eilfracht | 12 " |

Bei Gütersendungen, welche nur in ganzen Wagenladungen zur Beförderung angenommen oder zur Erzielung der Taxermäßigung in ganzen Wagenladungen angemeldet werden, wird der Fahrpreis, wenn das wirkliche Gewicht der Ladung weniger beträgt als das in den Tarifvorschriften bezeichnete Gewichtsminimum, nach dem letzteren, sonst nach dem wirklichen Gewichte berechnet.

Außer den in den Frachtbriefen berechneten Sätzen, den sonstigen in diesem Reglement und den Tarifvorschriften vorgesehenen Erhebungen und den baaren Auslagen dürfen keinerlei Kosten in Ansatz kommen.

§. 9.

Zahlung der Fracht.

Die Frachtgelder müssen bei der Aufgabe berichtigt oder an den Empfänger der Frachtgegenstände zur Zahlung angewiesen werden.

Für Gegenstände, welche nach dem Ermessen der absendenden Station dem schnellen Verderben unterliegen oder sonst die Fracht nicht sicher decken, muß diese jedenfalls bei der Aufgabe entrichtet werden.

§. 10.

Nachnahme.

Nach dem Ermessen der Eisenbahnverwaltung können die auf Gütern bei ihrer Aufgabe auf die Bahn haftenden Spesen nachgenommen werden, und muß deren Betrag in Worten im Frachtbriefe ausgedrückt und durch Unterschrift des eigentlichen Versenders selbst oder dessen Verwalters, nicht aber des zufälligen Ueberbringers der Güter, bescheinigt sein.

Dem Versender wird bei der Aufgabe der Sendung statt des baaren Betrags der Nachnahme, ein Nachnahmeschein ausgestellt, gegen dessen Rückgabe, nachdem die Benachrichtigung von der erfolgten Einzahlung des Nachnahmebetrags durch den Baarenempfänger bei der Aufgabestelle eingetroffen ist, der Betrag der Nachnahme ausbezahlt wird.

Für die Verabfolgung der Nachnahme wird eine Provision von einem Procent vom Betrage derselben berechnet und dem Aufgeber an der Nachnahme in Abzug gebracht.

Der geringste als Provision zu erhebende Betrag ist auf einen Groschen festgesetzt.

Vorschüsse auf den Werth des Gutes sind nicht gestattet.

Für baare Auslagen wird dieselbe Provision wie für Nachnahmen erhoben.

§. 11.

Beförderungsfristen.

Je nach der Declaration des Absenders werden die Güter in gewöhnlicher oder in Eilfracht befördert.

Die Declaration als Eilfracht muß von dem Versender auf dem Frachtbrieфе mit rother Linte vorgemerkt werden.

Die Beförderung der Güter findet nach der Reihenfolge ihrer Einlieferung beziehungsweise Anmeldung statt.

Für die Lieferzeiten sind die in den Tarifsvorschriften enthaltenen Bestimmungen maßgebend.

Entschädigungsansprüche wegen verspäteter Lieferung können auf mehr als auf den in den Tarifsvorschriften festgesetzten Frachtverlust nicht erstreckt werden. Entschädigungsleistungen wegen verspäteter Lieferung finden aber dann überall, also auch in den bezeichneten Grenzen, nicht statt, wenn die Zahl und die Beschaffenheit der vorhandenen Betriebsmittel die Verladung nicht thunlich macht, oder wenn Naturereignisse oder unvorhergesehene Hindernisse auf den fahrbaren Zustand der Bahn und der Beförderungsmittel nachtheiligen Einfluß äußern.

Die Lieferzeit vermehrt sich bei vorkommender zoll- oder steueramtlicher Behandlung der Güter um die hierzu verwendete Zeit.

Bei Verspätung eines Theils der Sendung kann der Entschädigungsanspruch wegen verspäteter Lieferung auf nichts weiter als auf den Erlaß des verhältnismäßigen Theils der Fracht in den bestimmten Grenzen erstreckt werden.

§. 12.

Ankündigung und Ablieferung der Güter.

Längstens binnen 24 Stunden nach Ankunft der transportirten Güter werden dieselben den Adressaten durch Vorzeigung des Frachtbrieфes oder, wo dieß unthunlich ist, durch Zusendung eines Ankiündbrieфes angemeldet.

Die Anmeldung ist auf dem Frachtbrieфе, sobald dieser vorgezeigt wird, zu bekräftigen.

Beim Zurückbleiben eines Theils der in demselben Frachtbrieфе verzeichneten Sendung darf die Annahme des angekommenen Theils und die Zahlung des verhältnismäßigen Frachtbetrages vom Adressaten nicht verweigert werden.

Jedem Frachtbrieфе ist ein Empfangsbekräftigungs-Formular beige druckt, welches bei der Abnahme der Güter vollzogen zurückzugeben ist.

Die Empfangnahme der angekommenen Güter muß spätestens 24 Stunden nach geschehener Meldung der Ankunft bewirkt werden.

Für „Bahnhof restant“ gestellte Güter gilt für die Empfangnahme dieselbe Frist von 24 Stunden nach ihrer Ankunft.

Die Auslieferung der Güter kann erst nach Berichtigung der Fracht und der auf den Gütern etwa haftenden Auslagen gefordert werden.

Sonn- und gesetzliche Festtage werden bei Berechnung aller in diesem Reglement und den Tarifsvorschriften bestimmten Fristen nicht mitgezählt, mit Ausnahme des Transports auf der Bahn selbst.

§. 13.

Lagergeld.

1) Wer die von ihm zur Versendung aufgeliesserten Güter aus den Lagerräumen oder den Wagen der Eisenbahnverwaltung vor deren Abfahrt zurücknimmt, hat auf Verlangen der Eisenbahnverwaltung für jeden Tag vom Augenblick der Auslieferung, der Tag sei bloß angebrochen oder verstrichen; pro Zentner 1½ fr. Lagergeld zu entrichten.

2) Bei einer nach und nach stattfindenden Auslieferung der in demselben Frachtbriefe declarirten Sendungen kann die Eisenbahnverwaltung, wenn die Auslieferung nicht innerhalb 24 Stunden vollbracht und eine Verzögerung des Auslieferungsgeschäftes ersichtlich ist, von den aufgeliesserten Gütern nach Ablauf jener 24 Stunden bis zur vollständig vollbrachten Auslieferung der ganzen Frachtbriefsendung ein Lagergeld von 1½ fr. pro Tag und Zentner erheben lassen.

3) Wer Güter länger als 24 Stunden nach der Anmeldung am Ablagerungsorte liegen läßt, zahlt dasselbe Lagergeld von 1½ fr. pro Zentner und Tag, selbst wenn die Güter hätten im Freien lagern müssen.

Dasselbe gilt für Güter, welche „Bahnhof restant“ gestellt sind.

Wenn aus den zu ganzen Wagenladungen vermieteten Wagen innerhalb 24 Stunden nach der Anmeldung die Ausladung derselben nicht erfolgt, so ist die Eisenbahnverwaltung zu dieser Ausladung auf Kosten des Empfängers, resp. Versenders, jedoch ohne Uebernahme irgend einer Garantie, ermächtigt, und ist dafür, sei es daß die Ausladung erfolgt ist oder nicht, nach Ablauf jener Zeit neben den etwaigen Kosten des Abladens das vorhin bezeichnete Lagergeld pro Zentner und Tag zu entrichten.

4) Bei Gütern aus Frachtbriefen, welche an die Adresse nicht haben gebracht werden können, beginnt die Berechnung des Lagergeldes 48 Stunden nach Ankunft der Güter.

Der geringste als Lagergeld zu erhebende Betrag ist ein Groschen.

§. 14.

Verfahren bei verweigerter Annahme oder erschwerter Abgabe.

Güter, deren Annahme verweigert wird, und Güter, deren Abgabe nicht thunlich geworden, so wie solche, welche unter der Adresse „Bahnhof restant“ länger als 48 Stunden nach der

Ankunft ohne geschehene Meldung des Empfängers daselbst gelagert haben, lagern lediglich auf Kosten und Gefahr der Versender. Auch hat die Eisenbahnverwaltung das Recht, solche Güter entweder unter Erhebung der Fracht und Rückfracht wieder zurückzuführen oder sie unter Nachnahme ihrer darauf hastenden Kosten und Auslagen in ein öffentliches Lagerhaus oder, wo ein solches nicht vorhanden ist, einem ihr als bewährt bekannten Spediteur für Rechnung und Gefahr Dessen, den es angeht, auf Lager zu übergeben und sie da zur Verfügung des Versenders zu stellen.

Güter, deren Bestimmungsort nicht an der Eisenbahn gelegen ist, kann die Eisenbahnverwaltung, wenn dieselben länger als drei Tage auf der Eisenbahnstation, von welcher sie nach ihrem Bestimmungsorte abzugehen haben, ohne reglementmäßige Abnahme lagerten, einem Spediteur zur Weiterbeförderung nach dem Bestimmungsorte auf Gefahr und Kosten des Versenders überweisen.

Der Versender erklärt sich durch die Aufgabe des Gutes auch damit einverstanden, daß die Eisenbahnverwaltung Güter, deren Annahme verweigert oder deren Abgabe nicht thunlich ist, wenn sie dem schnellen Verderben ausgesetzt sind oder nur die Fracht, nicht aber auch die Rückfracht sicher decken, ohne weitere Förmlichkeiten bestmöglichst verkauft, um sich für die Fracht und Auslagen bezahlt zu machen, und den Ueberschuß dem Absender überweist.

§. 15.

Gewährleistung.

Die Entschädigungspflicht der Eisenbahnverwaltung, mit Ausnahme des Falls der verspäteten Ablieferung, regelt sich nach folgenden Grundsätzen:

1) Die Verantwortlichkeit der Verwaltung beginnt mit der Annahme des Gutes durch die Gütererpedienten und dauert bis zu dem Zeitpunkte, wo das Gut auf der Bestimmungstation nach diesem Reglement (§§. 12 und 14) in Empfang genommen, beziehungsweise abgeliefert sein muß.

Bei denjenigen Gütern, welche nach den Tarifsvorschriften durch die Verwaltung in die Wohnungen der Adressaten oder in ein Lagerhaus zu führen sind, dauert die Verantwortlichkeit bis zur Ablieferung dahin.

2) Die Haftung für Feuergefahr erstreckt sich allgemein auf alle Gegenstände der Güterbeförderung, und zwar sowohl für den ganzen Gegenstand als einen Theil desselben, jedoch nicht auf den Fall der Selbstentzündung des Gutes.

3) Für gänzliches oder theilweises Abhandenkommen einer Sendung wird nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen Ersatz geleistet.

Als abhanden gekommen ist das Gut erst vier Wochen nach der Reclamation zu betrachten.

Bei solchen Gegenständen, welche die Versender in ganzen Wagenladungen selbst verladen haben und die von den Empfängern selbst abzuladen sind, wird nur dann Ersatz geleistet, wenn der Verwaltung ein besonderes Verschulden nachgewiesen werden kann.

Gewichtsdefecte werden nicht vergütet, wenn sie als durch natürlichen Abgang ent-

standen anzusehen sind; in andern Fällen werden sie vergütet, jedoch nur bei gehörig verpackten oder auf sonstige Weise verschlossenen Gütern, nach Abzug von einem Procente bei trocknen und von zwei Procenten bei nassen Gütern, und wenn auf besonders gestelltes Verlangen das Gewicht der Bestimmungsstation in Gegenwart des Adressaten oder dessen Bevollmächtigten durch die Güterexpedition ermittelt ist, und zwar binnen längstens 24 Stunden nach der Anmeldung.

Bei Parthiesendungen wird, auch wenn das Gewicht der einzelnen Bestandtheile im Frachtbriefe besonders angegeben ist, das Manco von der ganzen Parthie und nicht nach den einzelnen Colli berechnet.

Für die besonders verlangte Gewichtsermittlung wird eine Gebühr von 1% fr. pro Zentner erhoben.

In gleicher Weise wie nasse Waaren werden rücksichtlich der Berechnung des Manco behandelt:

geraspelte und gemahlene Farbholz, Rinden, Wurzeln, Süßholz, geschnittene Labafe, Fettwaaren, Seifen und harte Oele, Feder, frische Erdfrüchte, frische Tabaksblätter, Schafwolle und überhaupt alle dem schnellen Eintrocknen unterworfenen Gegenstände. Beträgt also z. B. der nicht durch natürlichen Abgang entstandene Gewichtsverlust $2\frac{1}{2}$ Procent, so wird bei nassen und den ihnen gleich zu behandelnden Waaren $\frac{1}{2}$ Procent und bei trocknen $1\frac{1}{2}$ Procent vergütet.

Frische und gesalzene Fische und frische Süßfrüchte sind von jeder Defectsvergütung ausgeschlossen, sofern nicht vor der Empfangnahme eine augenfällige Veraubung nachgewiesen wird.

4) Für Beschädigung am Inhalte eines Collo haftet die Verwaltung, wenn eine vorhandene äußerlich erkennbare Beschädigung in unzweifelhafter unmittelbarer Beziehung zu der vorhandenen innern Beschädigung steht. Außer diesem Falle haftet die Verwaltung wegen des Inhaltes nur dann, wenn ihr ein besonderes Verschulden und die geschehene Auslieferung eines unbeschädigten Inhaltes, so wie dessen gehörige Verpackung vollständig nachgewiesen wird.

5) Für Leccage, Verderben von Flüssigkeiten und andern Gegenständen, welche leicht in Gährung oder Fäulniß übergehen, für Einrostn von Metallwaaren, für Beschädigung an leicht zerbrechlichen Gegenständen, als: Möbeln und Hausgeräthen, Glas, Eisenguß, bearbeiteten Werksteinen, Geschirr, Mineralwasserkrügen, in Korbflaschen verpackten Flüssigkeiten u. s. w. wird niemals ein Ersatz geleistet; eben so wenig für Beschädigung solcher Gegenstände, welche die Versender in ganzen Wagenladungen selbst verladen haben, es sei denn, daß der Verwaltung ein besonderes Verschulden nachgewiesen würde, woraus die Beschädigung entstanden ist.

Für Schwefelsäure, Scheidewasser und andere ätzende oder gefährliche Substanzen übernimmt die Eisenbahnverwaltung keine Verbindlichkeit irgend einer Art, behält sich vielmehr vor, vom Absender oder Empfänger Ersatz für alle Beschädigungen zu verlangen, welche durch dergleichen Substanzen an den Transportfahrzeugen oder andern Gegenständen entstanden sind.

6) Die Entschädigungspflicht der Verwaltung erstreckt sich, außer dem Erlasse der Fracht für das nicht Gelieferte, nie auf eine höhere Summe, als den allgemeinen Handelswerth des verlorenen Gegenstandes am Orte und zur Zeit der Aufgabe, nicht auf entgangenen Gewinn. Bei bloß theilweisem Verluste und bei Beschädigungen wird verhältnißmäßige Entschädigung geleistet.

7) Sowohl bei der völligen Entschädigung für vernichtete oder abhanden gekommene Güter, wie bei der verhältnißmäßigen Entschädigung für beschädigte und defekte Gegenstände wird der Werth eines Zentners nie höher als 35 fl. angenommen, den Fall besonderer Versicherung ausgenommen. Wenn die Eisenbahnverwaltung den Werth des verlorenen oder beschädigten Gutes zu 35 fl. pro Zentner nicht anerkennen will, so muß der Entschädigungsberechtigte den wirklichen Werth des verlorenen oder beschädigten Gutes nachweisen, und es wird dann nur dieser nach den vorstehend angegebenen Grundsätzen, jedoch auch nur zum Maximum von 35 fl. pro Zentner ersetzt.

8) Eine höhere Entschädigung als 35 fl. pro Zentner wird in besonderer Versicherung von der Eisenbahnverwaltung gewährt. Die Versicherung erfolgt durch Declaration des Werthes im Frachtbriefe, welcher die Stelle der Police vertritt, und durch Zahlung der Prämie in einem Frachtzuschlage.

Dieser Frachtzuschlag beträgt bei Versicherungen von 35 fl. bis 175 fl. pro Zentner des wirklichen Gewichts 2 Prozent der Fracht, und für jeden folgenden oder angefangenen Betrag von 175 fl. weitere 2 Prozent der Fracht.

Der geringste Prämienbetrag ist auf einen Groschen festgesetzt.

Auch bei dieser Versicherung gilt der Grundsatz, daß nur der wirkliche Schaden ersetzt wird, wenn auch die Versicherungssumme sich höher belaufen sollte.

Der Eisenbahnverwaltung steht das Recht zu, bei theilweisem Verluste oder Beschädigung gegen Zahlung des ganzen Betrages der Versicherungssumme den Rest des versicherten Gutes als Eigenthum an sich zu nehmen.

Ausgeschlossen von der Versicherung sind: Dokumente, Edelsteine, echte Perlen, Gemälde und Sculpturen.

9) Die Entschädigungspflicht der Verwaltung fällt weg, gleichviel ob versichert worden ist oder nicht:

- a. wenn der Verlust oder die Beschädigung durch ein anderes Ereigniß als durch Brand herbeigeführt ist, welches die Verwaltung nicht abwenden konnte, oder
- b. wenn der Verlust oder die Beschädigung durch das Verschulden des Versenders oder Empfängers oder solcher Personen, für welche dieselben zu haften haben, veranlaßt ist;
- c. wenn Entschädigungsansprüche nicht sofort bei der Uebernahme der Güter und insonderheit bei äußerlich sichtbaren Merkmalen einer Beschädigung vor Oeffnung des Collo angemeldet und dargelegt sind.

10) Bei den nach Maßgabe obiger Bestimmungen der Eisenbahnverwaltung obliegenden Ersatzleistungen für Gewichtsdefekte, Beschädigungen und Verluste von Güterstücken geschieht die Feststellung des Entschädigungsbetrages, beziehungsweise des Werthes der beschädigten oder in Verlust gerathenen Güter durch die großherzogliche Direction der Posten und Eisenbahnen und zwar, insoweit es den wirklichen Werth der Waare betrifft, entweder nach der Originalfactura oder nach einem gehörig beglaubigten Auszug aus den Handelsbüchern, oder auf den Grund einer Abschätzung eines oder mehrerer von ihr ernannt werdenden Sachverständigen.

Wenn die Entschädigungsforderung jedoch die Summe von 100 fl. übersteigt, kann der

Beschädigte, wenn er mit den von der Verwaltung aufgestellten Sachverständigen nicht zufrieden ist, verlangen, daß durch das betreffende Bezirksamt andere ernannt werden.

Gegen die Entscheidung der großherzoglichen Direction der Posten und Eisenbahnen steht dem Beschädigten die Berufung an das großherzogliche Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zu.

11) Wer wegen nicht erfolgter Ablieferung von Gütern Ansprüche erheben will, muß bei Verlust dieser Ansprüche solche binnen 6 Monaten vom Tage der Aufgabe an geltend machen.

§. 16.

Transport von Fahrzeugen aller Art.

Fahrzeuge (Wagen aller Art, auch Eisenbahnwagen), soweit solche hinsichtlich ihrer Form und Beschaffenheit nach dem Ermessen der Eisenbahnverwaltung zur Beförderung auf der Eisenbahn zugelassen werden können, werden, begleitet mit ordnungsmäßigen Frachtbriefen, zur Beförderung angenommen.

Diese Transportgegenstände unterliegen bezüglich der Auslieferung und Abnahme, so wie der Frachtzahlung, allen Bedingungen für Güterbeförderung auf vom Versender selbst beladenen Wagen.

Für solche Transportgegenstände wird eine Garantie in irgend einer Hinsicht vor, während oder nach dem Transporte nicht geleistet.

§. 17.

Erhebung von Reclamationen.

Reclamationen, welche auf Grund dieses Reglements erhoben werden wollen, sind bei der Versandtstation oder unmittelbar bei der Direction der großherzoglichen Posten und Eisenbahnen zu erheben.

Jedoch ist die Bestimmungs- oder Empfangsstation gehalten, die Vermittlung für die daselbst angebrachten Reclamationen zu übernehmen. Der Transportnehmer oder Versender wird aber mit derjenigen Regulirung zum Voraus als einverstanden angenommen, welche der von ihm bezeichnete Adressat oder Empfänger mit der Eisenbahnverwaltung erledigt haben wird.

Alle aus diesem Reglement erwachsenden Ansprüche an die Eisenbahnadministration können nur im Verwaltungswege geltend gemacht und verfolgt werden.

Carlsruhe, den 14. Dezember 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Frhr. Müdt.

Vdt. Barbiche.

Tarifsvorschriften.

1. Die Frachtgüter sind entweder Güter in gewöhnlicher Fracht, d. h. solche, welche innerhalb der unter Ziffer 12 unten bestimmten Lieferzeiten, oder Eilgüter d. h. solche, welche mit dem nächsten zur Beförderung geeigneten Zuge befördert werden, und zerfallen nach ihrer Gattung weiter in Güter:

- I. Classe zur Normalfracht, wohin alle Güter gerechnet werden, welche nicht durch das Waarenverzeichnis in die II. oder III. Classe gewiesen sind;
- II. Classe, zu einer niedrigeren als der Normalfracht (Rohprodukte);
- III. Classe, zu einer höheren als der Normalfracht (Sperrige Güter und Geld.)

2. Der Tarif enthält unter der Bezeichnung „I. resp. II. Klasse“ die Frachtsätze für die dahin klassifizirten Güter in gewöhnlicher Fracht, und unter der Bezeichnung „Eilgut“ die Frachtsätze für Eilgüter, gleichviel ob die letzteren nach dem Waarenverzeichnis der I. oder II. Classe angehören.

Die Frachtsätze für die unter Classe III. gehörigen Gegenstände werden gefunden, indem ihr wirkliches Gewicht verdoppelt und von dem Doppelgewichte entweder der Tariffatz I. Classe, wenn sie in gewöhnlicher Fracht, oder der Tariffatz für Eilgut erhoben wird, wenn sie als solches declarirt sind. Baares Geld wird stets nur als Eilgut zur Beförderung übernommen.

3. Bei Gütern welche nach Lahr oder Basel adressirt sind, übernimmt die Eisenbahnverwaltung mit Ausnahme des unter Ziffer 8 unten bezeichneten Falles gegen die im Tarif enthaltenen Frachtsätze auch den Transport von der letzten Eisenbahnstation in die genannten Städte und liefert die Güter nach Wahl der Empfänger und nach Maßgabe der bestehenden Lokaleinrichtungen in deren Wohnung oder in das öffentliche Lagerhaus (Kaufhaus) ab.

4. Nach und von den Stationen Untergrombach, Weingarten, Steinbach und Rork werden Gütersendungen nur angenommen, wenn und soweit die leeren Räume in den für die Unterwegstationen bestimmten Wagen dieß gestatten (§. 2 des Reglements) und das Gewicht der einzelnen Güterstücke 10 Zentner nicht übersteigt.

5. Beim Transport in der Richtung Landabwärts wird von nachstehenden Gütern der I. Classe ohne Rücksicht auf die Größe der Sendung nur die Taxe II. Classe erhoben:

Gartenfrüchte; Holzwaaren, grobe; Obst, frisches; Reisigbesen; Seegras; inländischer Wein und Most.

6. Inländisches Eisen, welches unter Beischluß der Originalfrachtbriefe inländischer

Hüttenwerke landabwärts versendet wird, genießt ohne Rücksicht auf die Größe der Sendung einen Rabatt von 20 Procent an der tarifmäßigen Frachttaxe II. Classe.

7. Nachstehende Gegenstände, wenn sie in ganzen Wagenladungen von einem Versender aufgegeben und an einen Empfänger adressirt sind, werden gegen ermäßigte Frachtsätze befördert und zwar:

A. In der Richtung landaufwärts:

- a. Mit einem Rabatt von 20 Procent an dem Frachtsatz I. Classe:
Borke (Rinde), rohe; Heu; Holzkohlen; Holzwaaren, grobe; Lumpen, unverpackt; Dele, gewöhnliche, hierländische; Reisigbesen; Stroh.
- b. Mit einem Rabatt von 10 Procent an dem Frachtsatz II. Classe:
Abfälle, als: Abfälle der Spinnerei und Weberei; Asche, ausgelaugte; Blut; Gefräse, mit Ausnahme der im Waarenverzeichnis besonders genannten; Glascherben; Hammerschlag; Hornabfälle; Klauen; Kleie; Knochen; Knochenabfälle; Knochenmehl; Lederabfälle; Lumpen in gepreßter Packung; Metall, altes und Bruchmetall; Papierspähne; Rübenschnittabfälle; Scherben; Schlacken. Ferner: Cichorienwurzeln, frisch und getrocknet; Dünger und Düngemittel; Eisen, roh (Masseln); Eisenbahnschienen; Erden; Erze; Farbewurzeln, frisch und getrocknet; Feldfrüchte, frische, als: Kartoffeln, Kraut, Rüben; Fleischen und Füße von Thieren; Gyps; Holz: Bau-, Brenn-, Nutzholz und Sägewaaren mit Ausnahme der außereuropäischen Hölzer und des Langholzes; Kalk, gewöhnlicher; Lohkuchen; Sand; Schiefer (Dachschiefer); Schwerspath; Steine, als: Quader-, Hau-, Mauer-, Pflaster- und Schottersteine, Kiesel, Backsteine und Ziegel; Torf und Torfkohlen.
- c. Mit einem Rabatt von 20 Procent an dem Frachtsatz II. Classe:
Steinkohlen und Coaks.

B. In der Richtung landabwärts:

- a. Mit einem Rabatt von 20 Procent an dem Frachtsatz I. Classe:
Gerberlohe; Holzkohlen; Dehle, gewöhnliche, hierländische.
- b. Mit einem Rabatt von 40 Procent an dem Frachtsatz I. Classe:
Borke (Rinde), rohe; Heu; Lumpen, unverpackt; Stroh.
- c. Mit einem Rabatt von 20 Procent an dem Frachtsatz II. Classe:
Abfälle, wie oben unter A. b. Ferner: Cichorienwurzeln, frisch und getrocknet; Dünger und Düngemittel; Eisen, roh (Masseln); Eisenbahnschienen; Farbewurzeln, frisch und getrocknet; Feldfrüchte, frische, als: Kartoffeln, Kraut, Rüben; Fleischen und Füße von Thieren; Langholz; Obst frisches; Reisigbesen; Seegras; Wein und Most, inländischer.
- d. Mit einem Rabatt von 40 Procent an dem Frachtsatz II. Classe:
Eisen, inländisches, unter der oben sub Ziffer 6 angegebenen Voraussetzung; Erden; Erze; Gyps; Holz, nämlich Bau-, Brenn-, Nutzholz und Sägewaaren, mit Ausnahme der

außereuropäischen Hölzer und des Kangotholzes; Kalk, gewöhnlicher; Kothfuchsen; Sand; Schiefer (Dachschiefer); Schwerspath; Steine: Quader-, Hau-, Mauer-, Pflaster- und Schottersteine, Rieß, Backsteine und Ziegel; Steinkohlen, Torf und Torfkohlen.

8. Sendungen nach Lahr oder Basel werden mit Anspruch auf Rabatt nur bis zur nächsten Eisenbahnstation angenommen und hat der Empfänger für die Fortschaffung nach dem Bestimmungsort selbst zu sorgen.

9. Eine stärkere Belastung als 40 Zentner per Achse ist unzulässig.

Für einen vierrädrigen Wagen muß, wenn auf den unter Ziff. 7 oben bewilligten Rabatt Anspruch gemacht wird, mindestens die Taxe für 70 Zentner bezahlt werden, auch wenn das wirkliche Gewicht weniger beträgt.

10. Fahrzeuge aller Art, Wagen, Chaisson, Feuerspritzen, auf Rädern u., sowie Gegenstände von ungewöhnlichem Umfang, welche als Frachtgüter versendet werden, unterliegen einer Taxe von 1 fl. 12 fr. per Meile, sofern deren Umfang und Gewicht die Verladung auf einen zweiachsigen Wagen gestattet, und bei Berechnung der Fracht nach der I. Klasse des Tariffs unter Zugrundelegung des wirklichen Gewichts sich kein höherer Betrag ergibt. Bei Verladung auf mehr als zwei Achsen wird ebenmäßig für jede verwendete Achse wenigstens 36 fr. per Meile berechnet.

11. Leichen werden unter der Voraussetzung, daß die bestehenden polizeilichen Vorschriften befolgt sind, in Eilfracht zur Taxe von 1 fl. 45 fr. per Meile übernommen.

Wird zum Transport eines schwer Erkrankten ein gedeckter Güterwagen verlangt, so werden unter Gestattung der freien Mitfahrt von 1 bis 2 Wärtern in diesem Wagen für die Beförderung mit Personenzügen 1 fl. 45 fr., in Güterzügen 1 fl. 10 fr. für die Meile berechnet.

12. Bezüglich der Lieferzeiten gelten folgende Bestimmungen:

a. Güter in gewöhnlicher Fracht werden geliefert:

auf eine Entfernung bis zu 20 Meilen in zweimal 24 Stunden,

auf eine Entfernung über 20 Meilen in dreimal 24 Stunden.

Der Tag der Aufgabe und der der Ablieferung, beziehungsweise Annahme des Gutes wird bei der Berechnung der Lieferungstage nicht mitgezählt.

Außer den angegebenen Beförderungsfristen behält sich die Eisenbahnverwaltung bei Gütern I. und III. Klasse einen, beziehungsweise zwei Respecttage vor.

Wird das Gut innerhalb des ersten Respecttages nicht geliefert, so verfällt die halbe Fracht; geschieht die Lieferung erst nach Ablauf der zwei Respecttage, so verfällt die ganze Fracht.

Bei Gütern, welche nach dem Tariffatze II. befördert werden, verfällt die halbe Fracht erst nach Ablauf von zwei, die ganze Fracht nach Ablauf von vier Respecttagen.

Eine Verdoppelung dieser Respecttage findet bei denjenigen Gütersendungen statt, welche in ganzen Wagenladungen zu ermäßigter Laxe befördert werden.

- b. Eilgüter werden in der Regel mit dem nächsten zu deren Beförderung geeigneten Zuge, sofern sie mindestens zwei Stunden vor dessen Abgang zur Expedition gebracht sind, abgesendet.

Die Lieferzeit derselben ist für die weiteste Entfernung auf höchstens zwei Tage festgesetzt und bleiben ein, beziehungsweise zwei Respecttage vorbehalten, nach deren Ablauf wie bei den gewöhnlichen Frachtgütern die halbe, beziehungsweise ganze Fracht verfällt.

- c. Für die nach Basel gehenden Güter werden obigen Lieferzeiten noch ein Tag bei Eilgütern, zwei Tage bei gewöhnlichen Frachtgütern I. und III. Classe, und drei Tage bei Gütern II. Classe zur Ablieferung weiter zugesetzt.

13. Die Beförderung großer und außerordentlicher Sendungen an Brennholz, Baumaterialien, Erden, Erzen, Eisenbahnschienen, Futtergewächsen, Holzkohlen, Masseln, Sägwaaren, Steinkohlen und Coaks und Stroh wird, sofern geeignetes Transportmaterial verfügbar ist, nur außerhalb der im §. 12 bestimmten Lieferzeiten unter besondern Bedingungen übernommen und es werden sowohl die Lieferzeiten als die Laxermäßigung in solchem Falle besonders bestimmt.

14. Die im §. 8 des Reglements erwähnten Normalsätze für die Gewichtsermittlung sind folgende:

- a. Für Holzsendungen, als Bau-, Brenn- und Nutzholz, Sägwaaren u. s. w. werden in der Berechnung angenommen:

| | | |
|--|----|----------|
| Für 1 Cubikfuß hartes Holz | 40 | Pfund. |
| " 1 " weiches " | 28 | " |
| " 1 Kasten hartes Scheiterholz | 40 | Zentner. |
| " 1 " weiches " | 28 | " |
| " 1 " hartes Prügel- und Stangenholz | 34 | " |
| " 1 " weiches " " " | 24 | " |

Das Kastenengewicht findet nur Anwendung bei Hölzern, welche nicht über 4 Fuß badischen Maßes lang sind.

Zu hartem Holz werden gerechnet: Buchen, Eichen, Birken, Eschen, Ulmen, Ahorn, Kazien, das Holz von Obstbäumen und allen nachfolgend nicht genannten hierländischen Baumarten.

Zu weichem Holz werden gerechnet: Nadelholz aller Art, wie Tannen, Fichten, Forlen, Lerchen u. s. w.; ferner: Linden, Erlen, Pappeln und Weiden.

Der Körperinhalt der runden und beschlagenen Stämme wird nach den bei den Güterexpeditionsstellen befindlichen Tabellen und das Gewicht der verschiedenen Bretter und andern Holzsorten nach den zu diesem Zwecke besonders berechneten Tarifen und Probeabwägungen bestimmt.

b. Bei Steinsendungen werden in der Berechnung angenommen:

Für 1 Cubikfuß Quader- und Wert- (Hau-) Steine:

| | | | | |
|---|---|--|-----|-------|
| | | von Sandstein | 120 | Pfund |
| | | " Kalkstein, Granit und dergleichen | 135 | " |
| " | 1 | " Mauer-, Pflaster- und Schottersteine u. s. w.: | | |
| | | von Sandstein | 90 | " |
| | | " Kalkstein, Granit, Basalt, | 100 | " |
| " | 1 | " Sand | 90 | " |
| " | 1 | " Kies | 100 | " |

Gebrannte Waare, als Ziegel, Backsteine u. s. w. nach Probewägungen dem Hundert nach.

c. Bei Weinsendungen in Fässern (ohne Ueberfaß), welche eine badische Ohm oder mehr enthalten, wird das Gewicht nach dem Inhalt berechnet und die Ohm einschließlich des Fasses zu 350 Pfund angenommen.

Carlsruhe, den 14. Dezember 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten

Schr. Rüd.

Vdt. Barbiche.

Die Eisenbahnfrachttaren für Durchgangsgüter betreffend.

Zufolge höchsten Rescripts aus großherzoglichem Staatsministerium vom 16. dieses Monats, Nr. 1380 — 1381, haben Seine Königliche Hoheit der Regent unter Aufhebung sämtlicher bezüglich der Festsetzung der Eisenbahnfrachttaren für Durchgangsgüter früher ergangenen Vorschriften den nachstehenden Tarifbestimmungen die allerhöchste Genehmigung zu erteilen geruht:

So weit nicht im directen Verkehr mit andern Eisenbahnen besondere Bestimmungen getroffen sind, welche auch forthin in Kraft bleiben, findet der allgemeine Tarif auch auf die durch das Großherzogthum transitirenden Güter Anwendung, jedoch mit nachstehenden Ausnahmen:

1. die unten genannten Güter, wenn sie zum Zweck der Durchfuhr durch das Großherzogthum in Mannheim auf der Bergfahrt zu Wasser angekommen sind, und im Bahnhofe daselbst zum Transport auf der Eisenbahn mit der Bestimmung zum Ausgang über Leopoldshöhe oder Riebern — letzteren Orts jedoch mit der Beschränkung auf die Richtung über Egglisau — oder eine zwischen beiden gelegene Zollstelle aufgegeben werden, und umgekehrt, wenn sie über die genannten Zollstellen eingehen und mit der Bestimmung nach Mannheim und von da zu Wasser thalabwärts in Haltingen aufgegeben werden, sind nur folgenden ermäßigten Taxen unterworfen:

| Von Mannheim | nach Haltingen. | | nach Basel. | |
|---|-------------------------------|-------------------------|-------------------------------|-------------------------|
| | Gewöhnl. Fracht per Scentner. | Eilfracht per Scentner. | Gewöhnl. Fracht per Scentner. | Eilfracht per Scentner. |
| | fr. | fr. | fr. | fr. |
| a. Aus Classe I.
Maun; Chloralk; Flachs; Kaffee; Oele, gewöhnliche, hiesländische; Reis; Thran; Vitriol; Zucker . . . | 35 | 66 | 42 | 78 |
| b. Sämmtliche Güter II. Classe mit Ausnahme der unter c. genannten | 35 | 66 | 42 | 78 |
| c. Rassel und Eisenbahnschienen; Steinkohlen und Roast | 22 | — | 28 | — |
| Von Haltingen | nach Mannheim. | | | |
| | Gewöhnl. Fracht per Scentner. | Eilfracht per Scentner. | | |
| | fr. | fr. | | |
| a. Sämmtliche Güter I. Classe mit nachstehenden Ausnahmen
Rohseide in Eilfracht 45 fr.; Schweizerkäse in gewöhnlicher Fracht 35 fr.; in Eilfracht 66 fr.; für ganze Wagenladungen Schweizerkäse wird außerdem ein Rabatt von 20 Prozent bewilligt. | 42 | 80 | | |
| b. Sämmtliche Güter II. Classe | 35 | 66 | | |

2. Eisen geschmiedet oder gewalzt, welches nachgewiesenermaßen mittelst der pfälzischen Ludwigsbahn in Mannheim angekommen und zum Durchgang nach der Schweiz über die unter Ziffer 1 bezeichneten Ausgangspunkte bestimmt ist, unterliegt der unter Ziffer 1 b. festgesetzten Taxe.

Masseln, Eisenbahnschienen, Steinkohlen und Roars entrichten unter der gleichen Voraussetzung die unter 1 c. bemerkte Taxe.

3. Korkholz und Korkstöpsel so wie Weberdisteln sind beim Transport nach Mannheim nur der Taxe II. Classe des allgemeinen Tarifs unterworfen, wenn sie von Mannheim aus thalabwärts zu Wasser weiter versendet werden.
4. Durch- und Ausgangsgüter, welche in Mannheim zum unmittelbaren Ausgang über Ludwigshafen am See, Konstanz oder Blumberg der Eisenbahn nach Offenburg übergeben, so wie Güter, welche über die genannten Zollstellen eingegangen und mit Begleitschein von daher versehen, in Offenburg zur Beförderung nach Mannheim übergeben werden, haben in gewöhnlicher Fracht nur eine Eisenbahntaxe in der I. Classe von 21 fr., in der II. Classe von 15 fr. vom Zollcentner zu entrichten.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die sämtlichen vorstehenden Taxbestimmungen mit dem 1. Januar 1854 in Kraft treten.

Die Direction der großherzoglichen Posten und Eisenbahnen ist mit dem Vollzug beauftragt.

Carlsruhe, den 19. Dezember 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
 Ihr. Mädt.

Vdt. Barbiche.

1) Die Declaration als Eilgut muß vom Versender mit rother Dinte auf dem Frachtbrieife vermerkt werden. (§. 11 des Regl.)

2) Vorschriften in den Frachtbrieifen von Seiten des Absenders, wenn solche den Bestimmungen des umstehend beigefügten Reglements und des Tarifs entgegen find, begründen keine Verpflichtung der Eisenbahnverwaltung. (§. 6 des Regl.)

3) Frachtbrieife, mit welchen das Gut vor der Aufgabe zur Eisenbahn durch andere Frachtführer befördert worden, können, wenn solches mit f. g. Original-Frachtbrieifen begleitete Gut überhaupt zur Beförderung angenommen werden wird, nur als Beilage zu den Eisenbahn-Frachtbrieifen dienen und kann aus denselben niemals eine Verpflichtung der Eisenbahnverwaltung hergeleitet werden (§. 6 des Regl.)

4) Für das Datum der Aufgabe des Gutes ist der Expeditionstempel der Aufgabestation auf dem Frachtbrieife allein maßgebend. Auf Vorlangen des Versenders ist dieser Stempel in seiner Gegenwart dem Frachtbrieife aufzudrucken. (§. 6 des Regl.)

5) Der Versender bürgt für die Richtigkeit seiner Angaben und trägt alle Folgen, welche aus unrichtigen Declarationen entspringen. (§. 6 des Regl.)

6) Für unrichtige Declarationen wird außer der Nachzahlung der etwa verkürzten Fracht vom Abgange bis zum Bestimmungsorte unter Zugrundlegung der ganzen Fracht eine Conventionalstrafe im fünffachen Betrag der verkürzten Frachtverlängerung erhoben. (§. 6 des Regl.)

7) Die Befolgung aller gesetzl. Vorschriften hinsichtlich der Besteuerung und der Zollcontrole liegt den Eigenthümern der Waare resp. dem Absender und Empfänger ob, und bleiben dieselben der Eisenbahnverwaltung gegenüber dafür allein verantwortlich. (§. 7 des Regl.)

8) Sollte der Absender im Frachtbrieife eine Abfertigung der Güter beantragt haben, wie sie in dem gegebenen Falle gesetzlich nicht zulässig ist, so wird angenommen, daß er damit einverstanden sei, wenn die Eisenbahnverwaltung dieselbe Abfertigung veranlaßt, welche sie nach ihrem Ermessen für sein Interesse am vorteilhaftesten erachtet. (§. 7 des Regl.)

9) Die Auslieferung der Güter kann erst nach Berichtigung der Fracht und der auf den Gütern etwa haftenden Auslagen gefordert werden. (§. 12 des Regl.)

10) Güter, deren Annahme verweigert wird, und Güter, deren Abgabe nicht thunlich geworden, sowie solche, welche unter der Adresse „Bahnhof restant“ länger als 48 Stunden nach der Ankunft ohne geschene Meldung des Empfängers daselbst gelagert haben, lagern lediglich auf Kosten und Gefahr der Versender. Auch hat die Eisenbahnverwaltung das Recht, solche Güter entweder unter Erhebung der Fracht und Rückfracht wieder zurückzuführen, oder sie unter Nachnahme ihrer darauf haftenden Kosten und Auslagen in ein öffentliches Lagerhaus, oder,

wo ein solches nicht vorhanden ist, einem ihr als bewährt bekannten Expeditenr für Rechnung und Gefahr desselben es angeht, auf Lager zu übergeben und sie da zur Disposition des Versenders zu stellen. (§. 14 des Regl.)

11) Der Versender erklärt sich durch die Aufgabe des Gutes auch damit einverstanden, daß die Eisenbahnverwaltung Güter, deren Annahme verweigert, oder deren Abgabe nicht thunlich ist, wenn sie dem schnellen Verderben ausgesetzt sind, oder nur die Fracht, nicht aber auch die Rückfracht sicher bedien, ohne weitere Formalitäten beknndlichst verkauft, um sich für die Fracht und Auslagen bezahlt zu machen und den Ueberschuß dem Absender überweist. (§. 14 des Regl.)

12) Die Entschädigungspflicht der Verwaltung, wenn solche nach den näheren im Reglement enthaltenen Bedingungen überhaupt eintritt, erstreckt sich außer dem Erlaß der Fracht für das nicht gelieferte nie auf eine höhere Summe als den allgemeinen Handelswerth des verlorenen Gegenstandes am Orte und zur Zeit der Aufgabe, nicht auf entgangenen Gewinn. Bei bloß theilweisem Verluste und bei Beschädigungen wird verhältnismäßige Entschädigung geleistet. (§. 15 pos. 6 des Regl.)

13) Sowohl bei der vollen Entschädigung für vernichtete oder abhanden gekommene Güter, wie bei der verhältnismäßigen Entschädigung für beschädigte und defekte Gegenstände wird der Werth eines Centners nie höher als 35 fl. angenommen. Bis zu diesem Betrage muß auf Erfordern der Werth nachgewiesen werden. (§. 15 pos. 7 des Regl.)

14) Eine höhere Entschädigung als 35 fl. pro Centner wird nur in besonderer Versicherung von der Verwaltung gewährt. (§. 15 pos. 8 des Regl.)

15) Entschädigungsansprüche wegen verspäteter Lieferung, wo solche überhaupt zulässig sind, können auf mehr als den Verlust der halben, beziehungsweise der ganzen Fracht nicht erstreckt werden.

Bei Verspätung eines Theils einer Sendung kann der Entschädigungsanspruch wegen verspäteter Lieferung auf nichts weiter als auf den Erlaß des verhältnismäßigen Theiles der Fracht in den vorhin bestimmten Grenzen erstreckt werden. (§. 11 des Regl.)

16) Für Schwefelsäure, Scheidewasser und andere ägende und gefährliche Substanzen übernimmt die Eisenbahnverwaltung keine Verbindlichkeit irgend einer Art, behält sich vielmehr vor, vom Absender oder Empfänger Ersatz für alle Beschädigungen zu verlangen, welche durch dergleichen Substanzen an den Transportfahrzeugen oder andern Gegenständen entstanden sind. (§. 15 pos. 5 des Regl.)

17) Für Equipagen und Fahrzeuge jeder Art wird nach den näheren Bestimmungen des Reglements keine Garantie geleistet. (§. 16.)

Herr

in

Station

Nro.

Nota. Nro. des Zollbegleitscheins:

Die Versicherungssumme beträgt laut umstehender Angabe:

| | | | |
|--|--|----------|-----|
| Einheitsfrachtsätze pro Centner. | | fl. | fr. |
| Nachnahme | | | |
| Fracht von bis | | | |
| 1) Versicherungsprämie % der Fracht. | | | |
| Nro. des Wagens | | Zusammen | |

ing auf
für

Tabelle der Entfernungen

**Stationen der Großherzoglich Badischen Staats-Eisenbahn,
ahnlinie gemessen und in geographischen Meilen ausgedrückt.**

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Donnerstag den 22. Dezember 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten. Die Einberufung der Landstände betreffend. Die Ernennung von acht Mitgliedern in die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend. Die Ernennung des Präsidenten und der Vicepräsidenten zur ersten Kammer der Ständeversammlung betreffend. Diensta Nachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: die Verlegung der Posthalterei Stollhofen nach Lichtenau betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Sicherung des der Staatskasse wegen der Untersuchungskosten auf das Vermögen der Verurtheilten zustehenden Vorzugsrechtes und die Sicherung des Ersatzes der Straf-erhebungskosten betreffend. Die Leopoldstiftung betreffend. Die Vergebung eines Freiplazes in dem weiblichen Lehr- und Erziehungsinstitute zu Offenburg betreffend.

Diensterledigungen.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Regenten.

Die Einberufung der Landstände betreffend.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

Wir haben beschloffen, Unsere getreuen Stände auf Montag den 9. Januar nächsten Jahres um Uns zu versammeln, und laden daher sämtliche Abgeordnete zu beiden Kammern ein, sich an gedachtem Tage dahier einzufinden.

Gegeben zu Carlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 20. Dezember 1853.

Friedrich.

Wichmar.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schungart.

Die Ernennung von acht Mitgliedern in die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir haben uns in Gemäßheit der §§. 21 und 22 der Verfassungsurkunde allergnädigst bewogen gefunden, für die bevorstehende Ständeversammlung zu Mitgliedern der ersten Kammer von Unserer Seite zu ernennen:

1. Unseren Geheimenrath und Oberhofrichter Dr. Stabel,
2. Unseren Staatsrath, Freiherrn Rüdert von Collenberg-Eberstadt,
3. Unseren Staatsrath, Freiherrn von Stengel,
4. Unseren Hofgerichtspräsidenten Obkircher,
5. Unseren Kammerherren und Oberforstrath Freiherrn von Gemmingen,
6. Unseren Obersten Hilpert, Commandeur des zweiten Reiter-Regiments,
7. Unseren Obersten Ludwig, Commandeur des Artillerie-Regiments,
8. Den Fabrikhaber Friedrich Lauer, Vorstand der Handelskammer in Mannheim.

Wir beauftragen Unseren Präsidenten des Ministeriums des Innern, diese Unsere höchste Entschließung vorstehend benannten Personen und seiner Zeit der ersten Kammer zu eröffnen.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 20. Dezember 1853.

Friedrich.

Wichmar.

Auf Seiner königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Die Ernennung des Präsidenten und der Vicepräsidenten für die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir ernennen zum Präsidenten der ersten Kammer Unserer Ständeversammlung für die Dauer des nächsten Landtags Unseres geliebten Herrn Oheims des Markgrafen Wilhelm, großherzogliche Hoheit und Liebden;

sodann zum ersten Vicepräsidenten, bei Verhinderung Unseres geliebten Herrn Oheims des Fürsten von Fürstenberg Durchlaucht und Liebden, Unseren Geheimenrath und Oberhofrichter Dr. Stabel,

und zum zweiten Vicepräsidenten Unseren Staatsrath Freiherrn Rüdert von Collenberg-Eberstadt.

Wir beauftragen den Präsidenten Unseres Ministeriums des Innern, diese Ernennungen seiner Zeit zur Kenntniß der ersten Kammer zu bringen.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 20. Dezember 1853.

Friedrich.

Wegmar.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Diensta n c h r i c h t e n.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben unter dem 27. November d. J. Höchst-Ihren Leibarzt und Generalstabsarzt Doctor Schridel der ihm bisher verbliebenen Funktionen eines Hofphysikus auf sein unterthänigstes Ansuchen huldvollst zu entheben und an dessen Stelle den praktischen Arzt Doctor Bollkofer dahier zum Hofphysikus allergnädigst zu ernennen geruht.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Verlegung der Posthalterei Stollhofen nach Lichtenau betreffend.

In Gemäßheit allerhöchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 2. Juli d. J., Nr. 719, wird die Posthalterei Stollhofen mit dem 1. Januar f. J. in die Stadt Lichtenau, beziehungsweise in das Dorf Ulm verlegt werden.

Es wird dies andurch mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Maßgabe des bestehenden Postdistanzregulativs die Postdistanzen zwischen Rehl und Lichtenau (Ulm) auf ein und fünftachtels Post und zwischen Lichtenau und Rastatt auf ein und eine halbe Post festgesetzt werden.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1853.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
Fhr. Rdt.

Vdt. Minet.

Die Sicherung des der Staatskasse wegen der Untersuchungskosten auf das Vermögen der Verurtheilten zustehenden Vorzugsrechtes und die Sicherung des Ersatzes der Straferforschungskosten betreffend.

Im Einverständnisse mit großherzoglichem Justizministerium wird hiemit der §. 3 der Verordnung vom 16. Mai 1836, Regierungsblatt Nr. XXXII., dahin abgeändert, daß nur in denjenigen Straffachen, wo es unzweifelhaft ist, daß die Untersuchungskosten und die Kosten der Straferforschung vom Verurtheilten ohne alle Anstände sogleich beigebracht werden können,

oder wo dieselben nach dem gemachten summarischen Ueberschlag nicht über 25 Gulden betragen werden, von der vorgeschriebenen Mittheilung an die Amtskassen Umgang zu nehmen.

Carlsruhe, den 16. November 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wechmar.

Vdt. Eschborn.

Die Leopoldsstiftung betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben mittelst höchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 25. v. M., Nr. 1299, allergnädigst auszusprechen geruht, daß der zur Erinnerung an den höchstseligen Großherzog Leopold aus den Beiträgen einer großen Anzahl von Landesbewohnern errichteten Leopoldsstiftung im Betrage von ungefähr 10,700 fl., welche als gesonderter Fond der Stulzischen Waisenanstalt in Lichtenthal beigegeben und aus deren Zinsen weitere Freiplätze dotirt werden sollen, die Staatsgenehmigung ertheilt werde.

Carlsruhe, den 6. Dezember 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wechmar.

Vdt. Buiffon.

Die Vergebung eines Freiplazes in dem weiblichen Lehr- und Erziehungs-Institut zu Offenburg betreffend.

In dem weiblichen Lehr- und Erziehungs-Institut zu Offenburg ist ein, für ein Mädchen aus den vormalig österreichischen Landestheilen bestimmter Freiplatz offen.

Die Bewerber um denselben haben sich unter Vorlage von Zeugnissen über Alter, Herkunft, Vermögensverhältnisse, Aufführung und Kenntnisse binnen vier Wochen bei dem erzbischöflichen Ordinariate zu melden.

Carlsruhe, den 7. Dezember 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Wechmar.

Vdt. Buiffon.

Dienstverledigungen.

Man findet sich veranlaßt, die evangelische Pfarrei Rosenberg, Dekanats Adelsheim, mit einem ungefähren Einkommen von 600 fl., worauf die Verpflichtung einer jährlichen Abgabe von 80 fl. zur Abtragung der auf dieser Pfarrei ruhenden Schuld von 1,000 fl. haftet, wiederholt zur Bewerbung auszusreiben. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen sechs Wochen bei der fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergischen Standesherrschaft zu melden.

Die evangelische Pfarrei Borberg mit einem Competenzanschlage von 868 fl. 14 fr. ist in Erledigung gekommen. Auf derselben haftet eine Schuld von 68 fl., welche, so weit es nicht aus Intercalargefällen geschehen kann, vom ernannt werdenden Pfarrer zu tilgen ist. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrath zu melden.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 31. Dezember 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlich hohen des Regenten. Provisorisches Gesetz, weitere Abänderungen im Vereinszolltarif betreffend. Den Eingangszoll für Syrup vom 1. Januar 1854 an betreffend. Allerhöchstdenckwürdige Verordnung über die Vorbereitung zum öffentlichen Dienste in der Justiz- und der inneren Staatsverwaltung. Dienstnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Justizministeriums: Die Prüfung der Rotariatskandidaten betreffend. Das Ergebnis der diesjährigen Späthjahrsprüfung der Rechtskandidaten betreffend. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des Innern: Die Staatsprüfung in der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe im Späthjahr 1853 betreffend.

Diensterledigungen.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlich hohen des Regenten.

Provisorisches Gesetz, weitere Abänderungen im Vereinszolltarif betreffend.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

Nach Ansicht des provisorischen Gesetzes vom 3. v. M., den Vereinszolltarif betreffend, so wie der bei Gelegenheit der Vereinbarung über Fortdauer und Erweiterung des Zollvereins von den Zollvereinsregierungen gutgefindenen weiteren Tarifsänderungen haben Wir nach Anhörung Unseres Staatsministeriums beschlossen und verordnen provisorisch, wie folgt:

Art. 1.

Vom ersten Januar künftigen Jahres an treten außer den im provisorischen Gesetze vom 3. v. M. (Regierungsblatt, Seite 379) verkündeten Aenderungen im Vereinszolltarif noch folgende weitere Abänderungen und Zusätze zum Tarif in Wirksamkeit:

1. Die in der Anmerkung zu Position 12, b. der zweiten Abtheilung des Tarifs festgesetzten Zollsätze für Holz werden auch auf die Einfuhren in den Häfen von Hannover und Oldenburg in Anwendung gebracht.
2. Alte Fischerneze, altes Tauwerk und Stricke unterliegen auch beim Ausgange über hannoversche und oldenburgische Häfen dem in der Anmerkung zu Position 24 der zweiten Abtheilung des Zolltarifs für den Ausgang über preussische Seehäfen angeordneten ermäßigten Ausgangszoll von 10 Silbergroschen für den Zentner.

3. Auf der Grenzlinie von Harburg bis Leer, beide Orte eingeschlossen, werden zu folgenden gegen die unter Position 39 der zweiten Abtheilung des Zolltarifs vorgeschriebenen Eingangszölle ermäßigten Sätzen eingelassen:

| | Rthlr. | Sgr. | fl. | kr. |
|--|--------|------|-----|-----|
| a) Füllen unter einem Jahre, 1 Stück | — | 15 | — | 52½ |
| b) magere Ochsen, 1 Stück | 2 | 15 | 4 | 22½ |
| c) magere Kühe, 1 Stück | 1 | 15 | 2 | 37½ |
| d) magere Rinder, 1 Stück | 1 | — | 1 | 45 |

zu b., c. und d., wenn sie zur Mastung bestimmt sind und unter den erforderlichen Controllen.

4. Der unter Position 41 a. der zweiten Abtheilung des Zolltarifs vorgeschriebene Ausgangszoll für rohe und gekämmte Schaafwolle, einschließlich der Gerberwolle, wird auf 10 Sgr. oder 35 Kreuzer für den Zentner, und der Ausgangszoll für Halbschnudewolle bei dem Ausgange über die hannoversche und oldenburgische Grenze auf 2½ Sgr. vom Zentner ermäßigt.

Art. 2.

Das Finanzministerium hat für den Vollzug vorstehender, in dem vom 1. Januar k. J. an geltenden Tarif bereits veröffentlichten Bestimmungen zu sorgen.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 29. Dezember 1853.

Friedrich.

Kegenauer.

Auf Seiner königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Den Eingangszoll für Syrup vom 1. Januar 1854 an betreffend.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

Nach dem provisorischen Gesetze vom 2. Juli dieses Jahres — Regierungsblatt, Seite 199 — soll der Eingangszollsatz für Syrup vom 1. Januar künftigen Jahres an in zwei Thalern bestehen. Gleichzeitig haben sich jedoch die Vereinsregierungen vorbehalten, die gegen mißbräuchliche Anwendung dieses Zollsatzes erforderlichen Beschränkungen festzustellen. Nachdem nunmehr hierüber Vereinbarung getroffen ist, sehen Wir Uns veranlaßt, zur Ergänzung des Gesetzes vom 2. Juli d. J. nach Anhörung Unseres Staatsministeriums provisorisch zu verordnen, wie folgt:

Art. 1.

Der vom 1. Januar künftigen Jahres an beim Eingange ausländischen Syrops zu erhebende Eingangszoll von zwei Thalern oder drei Gulden 30 Kreuzern für den Zentner bezieht

sich nur auf gewöhnlichen, d. i. solchen Syrup, in welchem die Zollbehörde nach den ihr vorgeschriebenen Ermittlungen krystallisirbaren Zucker gar nicht oder nur in geringer Menge wahrnimmt.

Syrup, der nicht zu dieser Gattung gehört, ist forthin, wie seither, dem Eingangszollsaße von vier Thalern oder sieben Gulden vom Zentner unterworfen.

Art. 2.

Unser Finanzministerium ist mit dem Vollzuge beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 29. Dezember 1853.

Friedrich.

Kegener.

Auf Seiner Königl. Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Allerhöchstlandesherrliche Verordnung über die Vorbereitung zum öffentlichen Dienste in der Justiz- und der inneren Staatsverwaltung.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

Wir finden Uns bewogen, über die Vorbereitung zum öffentlichen Dienste in der Justiz- und der inneren Staatsverwaltung, auf unterthänigsten Antrag Unserer Ministerien der Justiz und des Innern zu verordnen, wie folgt:

§. 1.

Wer zu einem Staatsdienste in der Justiz- oder der inneren Staatsverwaltung, zu dessen Bekleidung umfassende Rechtskenntnisse erforderlich sind, oder zur Advokatur gelangen will, muß

1. die Rechtswissenschaft und die in §. 3, Ziffer 15 und 16 bezeichneten staatswissenschaftlichen Fächer auf einer Hochschule studirt,
2. hierauf eine Prüfung vor der in §. 2 bezeichneten Behörde bestanden,
3. sodann der Fortsetzung seiner Studien, insbesondere in den Landesgesetzen, so wie seiner praktischen Vorbereitung mindestens weitere zwei Jahre gewidmet und
4. hierüber eine zweite Prüfung vor einer hierzu bestellten Commission bestanden haben.

I. Erste Prüfung.

§. 2.

Das Justizministerium wird die Prüfung der Rechtscandidaten jährlich zweimal, im Frühjahr und Spätjahr, unter Mitwirkung von Commissarien des Ministeriums des Innern vornehmen.

§. 3.

Wer zu dieser Prüfung zugelassen werden will, muß nach vollendetem Lycealcurs während sieben Semestern auf einer inländischen oder ausländischen Hochschule Vorlesungen über folgende Fächer fleißig besucht haben:

1. Römisches Recht,
2. Geschichte des römischen Rechts,
3. französisches Civil- und bairisches Landrecht,
4. deutsches Privatrecht,
5. Civilprozeß,
6. Criminalrecht,
7. Criminalprozeß,
8. Staatsrecht,
9. deutsche Staats- und Rechtsgeschichte,
10. Kirchenrecht,
11. Philosophie des Rechts (Naturrecht),
12. Lehenrecht,
13. Civilprozeßpraxis und Referirksamkeit,
14. Gerichtliche Medizin,
15. Nationalökonomie,
16. Polizeiwissenschaft.

§. 4.

Nach zurückgelegtem siebenten Semester kann sich ein Candidat sogleich der Prüfung unterziehen.

Er muß sich derselben spätestens anderthalb Jahre nach seinem Abgang von der Hochschule unterziehen. Spätere Zulassung findet nur dann statt, wenn Krankheit oder andere unabwendbare Hindernisse bescheinigt werden. Wer die Prüfung nur theilweise ersteht, wird so angesehen, als wenn er gar nicht daran Theil genommen hätte.

§. 5.

Die Anmeldungen zur Frühjahrsprüfung müssen im April, die zur Spätjahrsprüfung im Oktober schriftlich bei dem Justizministerium eingereicht werden und folgende Beilagen enthalten:

1. das Maturitätszeugniß,
2. Sitten- und Studienzeugnisse der besuchten Hochschulen,
3. Nachweisungen über den Besuch dreier Vorlesungen aus dem Lehrkreise der philosophischen Fakultät nach Maßgabe des §. 19 Unserer Verordnung über die Gelehrtenschulen vom 31. Dezember 1836 (Regierungsblatt 1837, Nr. VIII.) und der Bekanntmachung Unseres Ministeriums des Innern vom 1. November 1839 (Regierungsblatt Nr. XXX),
4. endlich, so weit nöthig, eine Nachweisung über das Staatsbürgerrecht des Candidaten.

§. 6.

Der Anfangstermin der Prüfung wird jeweils öffentlich bekannt gemacht und den zugelassenen Candidaten noch besonders eröffnet.

Dieselben haben sich am Tage vor dem Beginne der Prüfung dahier einzufinden und zwanzig Gulden als Prüfungstaxe an die Registratur des Justizministeriums zu entrichten.

Wer verhindert ist, an der Prüfung Theil zu nehmen, hat dieß dem Justizministerium vor Beginn derselben schriftlich anzuzeigen.

§. 7.

Den erschienenen Candidaten werden gemeinschaftliche Fragen aus den in §. 3, Ziffer 1 bis 11, 15 und 16 genannten Fächern zur schriftlichen Beantwortung gegeben, bei welcher sie sich keiner anderen Hilfsmittel, als (bei Ziffer 1 und 2) des corpus juris civilis bedienen dürfen.

§. 8.

Nach der schriftlichen Prüfung hat sich jeder Candidat einzeln vor der in §. 2 bezeichneten Behörde einer mündlichen Prüfung aus dem römischen Recht, dem bairischen Landrecht, dem Criminalrecht und Civilprozeß, so wie der Nationalökonomie zu unterziehen.

§. 9.

Nach Beendigung beider Prüfungen setzt das Justizministerium auf den Grund collegialischer Verathung fest, welche Candidaten bestanden sind.

Sie werden nach der Reihenfolge ihrer Befähigung mit einem der Prädikate: „vorzüglich“ —, „gut“ —, „hinlänglich befähigt“ unter die Rechtspraktikanten aufgenommen und erhalten darüber eine von dem Präsidenten des Justizministeriums unterzeichnete Urkunde.

§. 10.

Die Candidaten, welche nicht bestanden sind, werden auf ein Jahr zurückgewiesen.

Sie müssen sich spätestens nach anderthalb Jahren der weiteren Prüfung unterziehen, wenn sie nicht Hindernisse der im §. 4 bezeichneten Art bescheinigen können.

Wer zum zweitenmale in der Prüfung nicht bestanden ist, wird für immer zurückgewiesen.

II. Praktische Vorbereitung.

§. 11.

Die Rechtspraktikanten haben ihre Studien, besonders in den Landesgesetzen, fleißig fortzusetzen und zum Behuf ihrer praktischen Ausbildung wenigstens zwei Jahre lang sich in den Geschäften der Rechtsverwaltung zu üben.

§. 12.

Diese praktischen Uebungen werden bei den Bezirksämtern begonnen, können aber auch nach Maßgabe der nachstehenden Vorschriften bei den Hofgerichten fortgesetzt und beendet werden.

§. 13.

Den Rechtspraktikanten soll in der Regel freigestellt werden, die Bezirksämter, bei welchen sie die vorgeschriebene Praxis nehmen wollen, selbst zu wählen. Dem Justizministerium ist aber vorbehalten, dieselben auf ihr Ansuchen oder auch ohne solches, bestimmten Bezirksämtern, bei welchen Gelegenheit zu ihrer tüchtigen Ausbildung vorhanden ist, zuzuweisen.

Großherzoglich Badisches Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Donnerstag den 22. Dezember 1853.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse Seine Königlichen Hoheit des Regenten. Die Einberufung der Landstände betreffend. Die Ernennung von acht Mitgliedern in die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend. Die Ernennung des Präsidenten und der Vicepräsidenten zur ersten Kammer der Ständeversammlung betreffend. Dienstaufsichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: die Verlegung der Posthalterei Stollhofen nach Lichtenau betreffend. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des Innern: die Sicherung des herzoglichen Staatslagers wegen der Untersuchungskosten auf das Vermögen der Verurtheilten zustehenden Vorzugsrechtes und die Sicherung des Ersatzes der Straf-erziehungskosten betreffend. Die Leopoldstiftung betreffend. Die Vergebung eines Freihauses in dem weiblichen Lehr- und Erziehungsinstitute zu Offenburg betreffend.

Dienstverordnungen.

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse Seine Königlichen Hoheit des Regenten.

Die Einberufung der Landstände betreffend.

**Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden,
Herzog von Zähringen.**

Wir haben beschlossen, Unsere getreuen Stände auf Montag den 9. Januar nächsten Jahres um Uns zu versammeln, und laden daher sämtliche Abgeordnete zu beiden Kammern ein, sich an gedachtem Tage dahier einzufinden.

Gegeben zu Carlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 20. Dezember 1853.

Friedrich.

Wichmar.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schungart.

walte arbeiten und, so weit dies gesetzlich zulässig ist, als dessen Stellvertreter bei Gerichten auftreten.

Diejenigen, welche die erste oder doch die zweite Prüfungsnote erhalten haben, sollen in Bezug auf Anstellung im Staatsdienste oder auf Verleihung von besoldeten Praktikantenstellen, so wie bezüglich der Erlaubniß zur Ausübung der Anwaltschaft vorzugsweise berücksichtigt werden.

V. Allgemeine und vorübergehende Bestimmungen.

§. 22.

Wir empfehlen Unseren Bezirksbeamten, so wie den Vorstehern und Mitgliedern der Gerichtshöfe und Verwaltungscollegien, die bei ihnen beschäftigten Rechtspraktikanten und Referendäre in ihrer praktischen Ausbildung, wie in der Fortsetzung ihrer Studien, namentlich im Studium der Landesgesetze, durch Aufmunterung und Anleitung kräftig zu unterstützen. Wir erwarten, daß sie über deren dienstliches und außerdienstliches Leben sorgfältige Aufsicht führen und bei Ausstellung von Dienstzeugnissen für dieselben mit strenger Gewissenhaftigkeit verfahren werden.

§. 23.

Die Disciplinargewalt über die Rechtspraktikanten und Referendäre wird, nach den zu erlassenden näheren Bestimmungen, den Behörden, bei denen sie beschäftigt sind, beziehungsweise den diesen vorgesetzten Behörden, übertragen. Dem Justizministerium ist das Recht vorbehalten, denselben die durch die Prüfung erlangte Befähigung zur Praxis und Anstellung auf bestimmte Zeit oder für immer zu entziehen.

§. 24.

Gegenwärtige Verordnung findet auch auf die schon vorhandenen Rechtspraktikanten Anwendung. Dieselben haben sich spätestens im Spätjahr 1855 der zweiten Prüfung zu unterziehen.

Denjenigen, welche vor mehr als vier Jahren als Rechtspraktikanten aufgenommen worden sind, oder welche wenigstens sechs Monate lang zur Zufriedenheit der vorgesetzten Behörden eine Amtsverwaltung geführt, die Stelle eines besoldeten Praktikanten bei Ämtern bekleidet, bei einem Gerichtshofe oder Ministerium oder einem Verwaltungscollegium practicirt haben, oder welche für befähigt zur Ausübung des Schriftverfassungsrechts erklärt sind, kann das Justizministerium die Ernennung zu Referendären unter Erlassung der zweiten Prüfung bewilligen.

§. 25.

Den Rechts кандидaten, welche vor dem Spätjahr 1852 die Hochschule verlassen, sich aber der Prüfung noch nicht unterzogen, oder welche vor demselben Zeitpunkt eine Prüfung mit ungenügendem Erfolge bestanden und sich seitdem zu einer weitem nicht wieder eingefunden haben, wird hiezu eine letzte Frist von einem Jahre anberaumt.

§. 26.

Alle älteren Vorschriften über die Prüfung und praktische Ausbildung der Rechtspraktikanten sind aufgehoben.

Das Justizministerium ist mit dem Vollzuge beauftragt und hat die hierzu nöthigen Bestimmungen zu erlassen.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 16. Dezember 1853.

Friedrich.

Wehmar.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:
unter dem 10. Dezember d. J.

den Assessor Paris bei der Direction der Posten und Eisenbahnen zum Postrathe zu befördern;

den Forstpraktikanten August von Berg von Einsheim zum Bezirksförster in Wöhligen zu ernennen;

dem evangelischen Pfarrverweser Heinrich Käp in Schlachtern den Titel und Rang als Pfarrer zu ertheilen;

unter dem 14. Dezember d. J.

den Stadtdirector von Uria in Heidelberg als Regierungsrath in die Regierung des Unterhainkreises zu versetzen;

den Regierungsrath Dr. Wilhelmi in Karlsruhe zum Vorstand des Oberamts Heidelberg, unter Verleihung des Charakters als Stadtdirector, zu ernennen;

den Amtmann Wedekind in Gröhligen einstweilen seines Dienstes zu entheben;

den Assessor Leiblein in Emmendingen zum Vorstand des Bezirksamtes Stühlingen, unter Verleihung des Charakters als Amtmann, zu ernennen;

unter dem 16. Dezember d. J.

den Oberpostdirector Freiherrn von Retzenstein auf sein unterthänigstes Ansuchen mit unter Anerkennung seiner treuen Dienste der Stelle eines Directors der großherzoglichen Posten und Eisenbahnen in Gnaden zu entheben und bis zu anderweiter Verwendung einstweilen in den Ruhestand zu versetzen;

den Verwalter Ludwig Schenk in Illenau mit dem Ausdruck der Zufriedenheit mit seinen treu geleisteten Diensten in den Pensionsstand zu versetzen und die dadurch erledigt werdende Stelle dem Siechenhausverwalter Heinrich Brettle in Pforzheim zu übertragen;

die Stiftungsverwalterstelle in Offenburg dem Cameraipraktikanten August Bezdorf daselbst unter Verleihung der Staatsdienerschaft und

die Stelle eines Verwalters für die Münsterstiftungen in Freiburg dem Cameralpraktikanten Peter Stark in Mannheim, unter Verleihung der Staatsdienerereignschaft, zu übertragen; dem Pfarrer Leutwein in Oberdwißheim — auf dessen unterthänigstes Ansuchen — unter Enthebung von seiner jetzigen Stelle die evangelische Pfarrei Strümpfelbrunn, das Physikate Meersburg dem Amtschirurgen Kraus daselbst, unter Ernennung desselben zum Amtsphysikus, zu verleihen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Die Prüfung der Notariatskandidaten betreffend.

Von zwölf Notariatskandidaten, welche sich der letzten Prüfung unterzogen haben, sind durch Beschluß vom Heutigen, Nr. 11,525—11,526

Ferdinand von Stern von Rehl,
 Adolph Bürkle von Durlach,
 Wilhelm Friß von Oberkirch,
 Jakob Meyer von Handschuchsheim,
 Friedrich Weber von Heidelberg,
 Heinrich Bäder von Freiburg,
 Rudolph Mors von da

unter die Zahl der Notariatspraktikanten aufgenommen worden.

Carlsruhe, den 19. Dezember 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

Wichmar.

Vdt. Courtin.

Das Ergebnis der diesjährigen Spätsjahrsprüfung der Rechtskandidaten betreffend.

Von zwölf Rechtskandidaten, welche sich der letzten Prüfung unterzogen haben, sind durch Beschluß vom Heutigen, Nr. 11904, folgende neun unter die Zahl der Rechtspraktikanten aufgenommen worden:

Karl Lang von Freiburg,
 Rudolf Roff von da,
 Heinrich Dreyer von da,
 Albert Gebhard von Lahr,
 Otto Glad von Bretten,
 Max von Heiligenstein von Heidelberg,

Franz Ludwig Junghanns von hier,
 Basilius Ruh von Kirchhofen,
 Wilhelm Bürkle von Schutterwald.

Carlsruhe, den 29. Dezember 1853.

Großherzogliches Justizministerium.

Wegmar.

Vdt. Courtin.

Die Prüfung der Candidaten der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe betreffend.

Nach der im Spätjahr 1853 vorgenommenen Staatsprüfung in der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe haben Nachbenannte von großherzoglicher Sanitätscommission Lizenz erhalten, und zwar:

a. zur Ausübung der innern Heilkunde:

Franz Wolf von Impfingen,
 Carl Winterwerber von Mannheim,
 Wund- und Hebarzt Joseph Wiel von Bonndorf,
 Wundarzt Wilhelm Thumm in Carlsruhe,
 Markus Bloch von Emmendingen,
 Wund- und Hebarzt Joseph Seldner in Bretten,
 Wund- und Hebarzt Wilhelm Gebhard in Steißlingen,
 Wund- und Hebarzt Carl Hierlinger von Waldshut,
 Hubert Federle von Donaueschingen,
 Wund- und Hebarzt Julius Krauth in Carlsruhe,
 Wund- und Hebarzt Ludwig Sulzer von Bingen,
 Hugo Wolf von Neckargemünd,
 Wundarzt Adolph Wirth von Oberöwisheim;

b. zur Ausübung der Chirurgie:

Franz Wolf von Impfingen,
 Joseph Kaiser von Freiburg,
 Emil Martin von Staufen,
 Markus Bloch von Emmendingen,
 Praktischer Arzt Eduard Wirth in Rosbach,
 Carl Flaig von Radolfzell,
 Felix Picot von Carlsruhe,
 Ernst Salzer von Bretten,
 Ferdinand von Bömbke von Freiburg,
 Franz Verberich von Reicholzheim,
 Ludwig Dyckerhoff von Mannheim,
 Adolph Wittmann von Constanz,

Simon Geißmar von Ihringen,
 Carl Sachs von Nöttingen,
 Ludwig Wenz von Lichtersheim;

c. zur Ausübung in der Geburtshülfe:

Franz Wolf von Impfingen,
 Emil Martin von Stausen,
 Markus Bloch von Emmendingen,
 Joseph Kaiser von Freiburg,
 Ernst Salzer von Bretten,
 Felix Riort von Karlsruhe,
 Wundarzt Bernhard Gähler von Lenzburg,
 Wundarzt Carl Zimmermann von Freiburg,
 praktischer Arzt Eduard Wüth in Mosbach,
 Ludwig Dyckerhoff von Mannheim,
 Franz Verberich von Reicholzheim,
 Hugo Wolf von Neckargemünd,
 Adolph Wittmann von Konstanz,
 Wundarzt Adolph Wirth in Oberwiesheim.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1853.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
 Wechmar.

Vdt. L. Stöffer.

Dienstverlegungen.

Die evangelische Pfarrei Mappaach mit Wintersweiler deren Competenzanschlag 786 fl. 46 fr. beträgt, wobei jedoch die Kosten für ein Dienstpferd wegen Wintersweiler angeschlagen zu 120 fl. bereits in Abzug gebracht sind, wird zur definitiven Wiederbesetzung ausgeschrieben. Auf derselben lastet eine Schuld von 566 fl. 2 fr., welche sammt Zinsen vom ernannt werdenden Pfarrer in angemessenen Jahresterminen zu tilgen ist. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen vorschriftsgemäß bei dem großherzoglichen evangelischen Oberkirchenrath zu melden.

Das erledigte Amtschirurgat Freiburg soll wieder besetzt werden. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen vorschriftsmäßig binnen vier Wochen bei großherzoglicher Sanitätskommission einzureichen.

Die Stelle eines Assessors für Vernehmung des Polizeirespiciats bei dem Stadtmte Karlsruhe soll besetzt werden. Die Bewerber um dieselbe haben ihre Gesuche, unter Beilegung der Zeugnisse binnen vierzehn Tagen bei der Regierung des Mittelrheinkreises einzureichen.

Vereins-Zolltarif

vom 1. Januar 1854 an gültig.

Vereinszolltarif.

Erste Abtheilung

Gegenstände, welche gar keiner Abgabe unterworfen sind.

1. Abfälle von Glashütten, desgleichen Scherben und Bruch von Glas und Porzellan; von der Blei-gewinnung (Bleigefäß, Blei-Abzug oder Abstrich und Bleiasche); von der Gold- und Silber-Bearbeitung (Münzgräbe); von Seifenfabriken die Unterlauge; Blut von geschlachtetem Vieh, sowohl flüssiges als eingetrocknetes;
2. Bäume, Sträucher und Reben zum Verpflanzen, ingleichen lebende Gewächse in Töpfen oder Kübeln;
3. Bienenstöcke mit lebenden Bienen;
4. Brantweinspülige;
5. Dünger, thierischer; desgleichen andere Düngungsmittel, als: ausgelaugte Asche, Kalkäcker, Knochen-schaum oder Zuckererde, Düngesalz, letzteres nur auf besondere Erlaubnißscheine und unter Kontrolle der Verwendung;
6. Eier;
7. Erden und Erze, die nicht mit einem Zollsaße namentlich betroffen sind, als: Bolus, Bimsstein, Blutstein, Braunroth, Braunstein; gelbe, grüne, rothe Farbenerde; roher Flußspath in Stücken, roher Gips, gebrannter Gips und Kalk, Graphit (Reißblei, Wasserblei); Kobalterze; rohe Kreide, Lehm, Mergel, Oker, Rothstein, Sand, Schmirgel, Schwerspath (in krystallisirten Stücken), ge-wöhnlicher Löpferthon und Pfeifenerde, Löpferthon für Porzellanfabriken (Porzellanerde), Tripel, Umbra, Walkenerde u. a.;
8. Erzeugnisse des Ackerbaues und der Viehzucht eines einzelnen von der Zollgrenze durchschnittenen Landgutes, dessen Wohn- oder Wirtschaftsbauwerke innerhalb dieser Grenze belegen sind;
9. Fische, frische, und Krebse (Flußkrebse); desgleichen frische, unausgeschälte Muscheln;
10. Feldfrüchte und Getreide in Garben, wie dergleichen unmittelbar vom Felde eingeführt werden; Flachs und Hanf, geröstet oder ungeröstet, in Stengeln und Bündeln; ferner Gras, Futterkräuter und Heu, auch Heusamen;
11. Gartengewächse, frische, als: Blumen, Gemüse und Krautarten, Kartoffeln und Rüben, eßbare Wurzeln u., auch frische Krappwurzeln, ingleichen Feuerschwamm, roher; ungetrocknete Eichorien; Flechten, Moos und Erdnüsse (Erdpistazien); Karden oder Weberdisteln;
12. Geflügel und kleines Wildpret aller Art;
13. Glasur- und Hafner-Erz (Alquifoux);
14. Gold und Silber, gemünzt, in Barren und Bruch, mit Ausschluß der fremden silberhaltigen Scheidemünze; auch Kupferasche;
15. Hausgeräthe und Effekten, gebrauchte, getragene Kleider und Wäsche, gebrauchte Fabrikgeräth-schaften und gebrauchtes Handwerkszeug, von Anziehenden zur eigenen Benutzung; auch auf besondere Erlaubniß neue Kleider, Wäsche und Effekten, in so fern sie Ausstattungsgegenstände von Aus-ländern sind, welche sich aus Veranlassung ihrer Verheirathung im Lande niederlassen;
16. Holz: Brennholz beim Landtransporte, auch Reißig und Besen daraus, ferner Bau- und Nutz-Holz (einschließlich Flechtweiden), welches zu Lande verfahren wird und nicht nach einer Holzablage zum Verschiffen bestimmt ist;

Anmerkung. Dem Landtransporte wird das Verschiffen in losen Stücken auf Floßkanälen und Floßbächen gleich geachtet.

17. Kleidungsstücke und Wäsche, welche Reisende, Fuhrleute und Schiffer zu ihrem Gebrauche, auch Handwerkszeug, welches reisende Handwerker, so wie Geräthe und Instrumente, welche reisende Künstler zur Ausübung ihres Berufs mit sich führen; ingleichen Musterkarten und Muster in Abschnitten oder Proben, die nur zum Gebrauch als solche geeignet sind; dann die Wagen der Reisenden; ferner die beim Eingange über die Grenze zum Personen- oder Waaren-Transporte dienenden und nur deshalb eingehenden Wagen und Wasserfahrzeuge, letztere mit Einschluß der darauf befindlichen gebrauchten Inventariestücke, insofern die Schiffe Ausländern gehören, oder insofern inländische Schiffe die nämlichen oder gleichartige Inventariestücke einführen, als sie beim Ausgange an Bord hatten; Reisegeräte, auch Verzehrgegenstände zum Reiseverbrauch;
18. Kunstfachen, welche zu Kunstausstellungen oder für landesherrliche Kunstinstitute und Sammlungen, auch andere Gegenstände, welche für Bibliotheken und andere wissenschaftliche, besonders naturhistorische Sammlungen öffentlicher Anstalten eingehen;
19. Rohkuchen (ausgelaugte Loh als Brennmaterial);
20. Milch;
21. Obst, frisches;
22. Papier, beschriebenes (Akten und Manuscripte);
23. Samen von Waldbölzern;
24. Schachtelhalm, Schilf- und Dach-Rohr;
25. Scheerwolle (Abfälle beim Tuchsheeren); Flockwolle (Abfälle von der Spinnerei); Tuchtrümmer (Abfälle von der Weberei), und die aus Lumpen gewonnene Zupfwolle (Schuddypwolle);
26. Seidencocons und Abfälle derselben, ingleichen Flockseide (Abfälle vom Haspeln und Spinnen der rohen Seide);
27. Steine, alle behauene und unbehauene, Bruch-, Kalk-, Schiefer-, Ziegel- und Mauer-Steine; Mühlsteine ohne eiserne Reifen; grobe Schleif- und Weg-Steine; Tuffsteine und Trass;
28. Stroh, Spreu, Häckerling, Streulaub, Kleie;
29. Thiere, alle lebenden, für welche kein Tariffatz ausgeworfen ist;
30. Torf und Braunkohlen, auch Steinkohlenasche;
31. Treber und Trester;
32. Weinstein.

Zweite Abtheilung.

Gegenstände, welche bei der Einfuhr oder bei der Ausfuhr einer Abgabe unterworfen sind.

Fünfzehn Silbergrroschen oder ein halber Thaler Preussisch, oder zwei und fünfzig und ein halber Kreuzer im 24 1/2-Guldenfuß vom Zentner Bruttogewicht wird in der Regel bei dem Eingange, und weiter keine Abgabe bei dem Verbrauch im Lande, noch auch dann erhoben, wenn Waaren ausgeführt werden.

Ausnahmen hievon treten bei allen Gegenständen ein, welche entweder nach dem Vorhergehenden (Erste Abtheilung) ganz frei, oder nach dem Folgenden namentlich:

- a. einer geringeren oder höheren Eingangsabgabe, als einem halben Thaler oder zwei und fünfzig und einem halben Kreuzer vom Zentner, unterworfen, oder
- b. bei der Ausfuhr mit einer Abgabe belegt sind.

Es sind dieses folgende Gegenstände, von welchen die beigesetzten Gefälle erhoben werden:

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|-----|--|--|--|------------------------------|------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------|------------------------------|---|--|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß
beim | | | | |
| | | | Eingang. | | Ausgang. | | Eingang. | | Ausgang. | | |
| | | | Rthlr. | Sgr.
(gGr.) | Rthlr. | Sgr.
(gGr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | Pfund. |
| 1 | Abfälle
von Gerbereien das Leimleder; Thierfleisch,
Abfälle und Theile von rohen Häuten
und Fellen, abgenutzte alte Lederstücke,
Hörner, Hornspitzen, Hornspäne, Klauen
und Knochen, letztere mögen ganz oder
zerkleinert sein
Anmerk. Knochen, seawärts von der Russischen
bis zur Mecklenburgischen Grenze aus-
gehend, zollfrei. | 1 Zentr. | frei. | — | — | 15
(12*) | frei. | — | — | 52½ | |
| 2 | Baumwolle und Baumwollenwaaren:
a. Rohe Baumwolle
b. Baumwollengarn, ungemischt oder ge-
mischt mit Wolle oder Leinen:
1. ungebleichtes ein- und zwei-drähtiges,
und Watten
2. ungebleichtes drei- und mehr-drähtiges,
in gleichen alleß gewirnte, gebleichte
oder gefärbte Garn
c. Baumwollene, desgleichen aus Baum-
wolle und Leinen, ohne Beimischung von
Seide, Wolle und anderen Thierhaaren
gefertigte Zeuge und Strumpfwaaren,
Spigen (Tüll), Posamentier-, Knopf-
macher-, Sticker- und Puß-Waaren;
auch dergleichen Zeug- und Strumpf-
Waaren mit Wolle gestickt oder brochirt;
ferner Gespinnste und Treffenwaaren aus
Metallsäden (Lahn) und Baumwolle oder
Baumwolle und Leinen, außer Verbin-
dung mit Seide, Wolle, Eisen, Glas,
Holz, Leder, Messing, Stahl und anderen
Materialien | 1 Zentr.

1 Zentr.

1 Zentr.

1 Zentr. | frei.

3

8

50 | —

—

—

— | —

—

—

— | 5
(4)

—

—

— | frei.

5

14

87 | —

15

—

30 | —

—

—

— | 17½

 | |

*) Die unter den Silbergrößen stehenden Ziffern bezeichnen 24stel des Thalers.

[illegible]

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|-----|--|-------------------------------|--|----------------|----------|----------------|-------------------------------------|-----|----------|-----|--|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß,
beim | | | | |
| | | | Eingang. | | Ausgang. | | Eingang. | | Ausgang. | | |
| | | | Rthlr. | Sgr.
(gGr.) | Rthlr. | Sgr.
(gGr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| | stände, so fern sie nicht besonders aus-
genommen sind | 1 Zentr. | 3 | 10
(8) | — | — | 5 | 50 | — | — | 16 in Fässern u. Kisten.
9 in Körben.
6 in Ballen. |
| | Ausnahmen treten jedoch folgende ein, und
zahlen weniger: | | | | | | | | | | |
| b. | Alaun | 1 Zentr. | 1 | 10
(8) | — | — | 2 | 20 | — | — | |
| c. | Bleiweiß (Kremsersweiß), rein oder ver-
sezt, Chlorkalk | 1 Zentr. | 2 | — | — | — | 3 | 30 | — | — | 6 in Fässern. |
| d. | Eisenvitriol (grüner); Eisenbeizen, ein-
schließlich Eisenrostwasser | 1 Zentr. | — | 7½
(6) | — | — | — | 26¼ | — | — | |
| e. | Erzeugnisse, folgende rohe, des Minerals,
Thier- und Pflanzen-Reichs: | | | | | | | | | | |
| 1. | Krapp | 1 Zentr. | — | 2½
(2) | — | — | — | 8¾ | — | — | |
| 2. | Aloe, Galläpfel; Harze aller Gattung,
europäische und außereuropäische, roh
und gereinigt; Kreuzbeeren, Korkumme,
Quercitron, Cassia; Salpeter, gerei-
nigter und ungereinigter; salpetersaures
Natron; Sumach, Schwefel, Terpentin,
Waid und Wau | 1 Zentr. | — | — | — | 2½
(2) | — | — | — | 8¾ | |
| 3. | Alcanna, Alkermes, Avignonbeeren,
Berberisholz, Berberiswurzeln, Buchs-
baum, Cedernholz, Korkholz, Pock-
holz; Catechu (japanische Erde); Ci-
tronensaft in Fässern; Cochenille, Der-
byspath, Eckerdoppeln (Knepfern),
Elephanten- und andere Thier-Zähne,
Färberginster; Färbe- und Gerbe-
Wurzeln, nicht besonders genannte;
Flohsamen, Fraueneis (Gipsstuck);
Gummi arabicum; Gummi elasticum
in der ursprünglichen Form von Schu-
ben, Flaschen etc.; Gummi senegal; | | | | | | | | | | |

[illegible]

[illegible]

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|---|--|-------------------------------|---|--------------------------|----------|-----|--|-----|----------|---|---|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Einteilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24 1/2-Gulden-Fuß,
beim | | | | |
| | | | Eingang. | | Ausgang. | | Eingang. | | Ausgang. | | |
| | | | Rthlr.
Egr.
(gGr.) | Rthlr.
Egr.
(gGr.) | fl. | fr. | fl. | fr. | Pfund. | | |
| | und Stahl-Platten; Anker, so wie Anker-
und Schiffs-Ketten | 1 Zentr. | 3 | — | — | — | 5 | 15 | — | — | 10 in Fässern u. Kisten.
6 in Körben.
4 in Ballen. |
| e. | Weißblech, gefirnisset Eisenblech, polirtes
Stahlblech, polirte Eisen- und Stahl-
Platten, Eisen- und Stahl-Draht . . | 1 Zentr. | 4 | — | — | — | 7 | — | — | — | |
| Anmerk. 1. Von Roßstahl, seawärts von der Ruf-
fischen Grenze bis zur Weichselmün-
dung einschließlich auf Erlaubniß-
scheine für Stahlfabriken eingehend,
wird nur die allgemeine Eingangs-
abgabe erhoben. | | | | | | | | | | | |
| | " 2. Gefnoppertes Raineisen kann in
Bayern auf der Grenze von Hinde-
lang bis zur Donau einschließlich zu
dem Zollsätze von 1 1/4 Rthlr. (2 fl.
37 1/2 fr.) pro Zentner eingehen. | | | | | | | | | | |
| | " 3. Radkranzeisen zu Eisenbahnwagen
wird nach Pos. d. verzollt. | | | | | | | | | | |
| f. | Eisen- und Stahl-Waaren: | | | | | | | | | | |
| | 1. Ganz grobe Gußwaaren in Defen,
Platten, Gittern u. | 1 Zentr. | 1 | — | — | — | 1 | 45 | — | — | |
| | 2. Grobe, die aus geschmiedetem Eisen
oder Eisenguß, aus Eisen und Stahl,
Eisenblech, Stahl- und Eisen-Draht,
auch in Verbindung mit Holz gefertigt;
ungleichen Waaren dieser Art, die ge-
firnisset, verkupfert oder verzinnt, jedoch
nicht polirt sind, als: Aerte, Degen-
klingen, Fellen, Hämmer, Hecheln,
Haspeln, Holzschrauben, Rasse-Trom-
meln und Mühlen, Ketten (mit Aus-
schluß der Anker- und Schiffs-Ketten);
Nägel, Pfannen, Plätteisen, Schaufeln,
Schlösser, grobe Ringe (ohne Politur),
Schraubstöcke, Sensen, Sichel, Stemm-
eisen, Striegeln, Thurmuhren, Luch-
macher- und Schneider-Schereen,
grobe Waagebalken, Zangen u. s. w. | 1 Zentr. | 6 | — | — | — | 10 | 30 | — | — | 10 in Fässern u. Kisten.
6 in Körben.
4 in Ballen. |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tare
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|-----|---|-------------------------------|---|---------------|----------|---------------|------------------------------------|-----|----------|-----|--|
| | | | nach dem
14-Thalerfuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß
beim | | | | |
| | | | Eingang. | | Ausgang. | | Eingang. | | Ausgang. | | |
| | | | Nthr. | Gr.
(qGr.) | Nthr. | Gr.
(qGr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | Pfund. |
| | 3. Felne, sie mögen ganz aus feinem
Eisenguß, polirtem Eisen oder Stahl,
oder aus diesen Urstoffen in Verbin-
dung mit Holz, Horn, Knochen, loh-
garem Leder, Kupfer, Messing, Zinn
(letzteres polirt) und anderen unedlen
Metallen gefertigt sein, als: Guß-
waaren (feine), Messer, Scheeren,
Streichen, Schwertfegerarbeit u. s. w.
(mit Ausschluß der Nähnadeln, me-
tallenen Stricknadeln, metallenen Hä-
kelnadeln ohne Griffe); lackirte Eisen-
waaren; auch Gewehre aller Art . | 1 Zentr. | 10 | — | — | — | 17 | 30 | — | — | 13 in Kässern u. Kisten.
6 in Körben.
4 in Ballen. |
| 7 | Erze, nämlich: Eisen- und Stahl-Stein,
Stufen, Galmei | 1 Zentr. | frei. | — | — | 5
(4) | frei | — | — | 17½ | |
| | Anmerk. An den Bayerischen, Sächsischen, Würt-
tembergischen, Badischen und Luxem-
burgisch-Belgischen Grenzen, Eisenerz. | — | frei. | — | frei | — | frei. | — | frei. | — | |
| 8 | Flachs, Berg, Hanf, Seede | 1 Zentr. | — | 5
(4) | — | — | — | 17½ | — | — | |
| 9 | Getreide, Hülsenfrüchte, Samereien, auch
Beeren: | | | | | | | | | | |
| | a. Getreide und Hülsenfrüchte, als: Weizen,
Spelz oder Dinkel, Gerste (auch ge-
mälzte), Hafer, Heideforn oder Buch-
weizen, Roggen, Bohnen, Erbsen, Hirse,
Linsen und Wicken | 1 Schff. | — | 5
(4) | — | — | — | 17½ | — | — | |
| | Anmerk. 1. In Bayern an der Grenze von
Böhmen | 1 Bayerisches
Schäffel. | — | 20
(16) | — | — | 1 | 10 | — | — | |
| | Anmerk. 2. Auf der Sächsisch-Böhmischen
Grenze gehen die unter a. genann-
ten Getreidearten und Hülsenfrüchte
beim Landtransporte zu folgenden
ermäßigten Sätzen ein: | 1 Bayerisches
Schäffel. | — | — | — | — | — | 24 | — | — | |
| | a. links der Elbe, diese ausgeschlossen: | | | | | | | | | | |
| | 1. Weizen, Spelz oder Dinkel . . . | 1 Dresdener
Schäffel. | — | 2 | — | — | — | — | — | — | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|-----|--|-------------------------------|---|----------------|----------|----------------|-------------------------------------|----------|----------|----------|--|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Einteilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß,
beim | | | | |
| | | | Eingang. | Ausgang. | Eingang. | Ausgang. | Eingang. | Ausgang. | Eingang. | Ausgang. | |
| | | | Rthlr. | Sgr.
(gGr.) | Rthlr. | Sgr.
(gGr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | Pfund. |
| | 2. Roggen, Gerste, Hafer, Bohnen, Erbsen, Hirse, Linsen, Heidekorn und Widen | 1 Dresdener Scheffel. | — | ½ | — | — | — | — | — | — | — |
| | b. rechts der Elbe, diese ausgeschlossen: | | | | | | | | | | |
| | 1. Weizen, Spelz oder Dinkel . . . | 1 dito. | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — |
| | 2. Roggen, Gerste, Bohnen, Erbsen, Hirse, Linsen und Widen | 1 dito. | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| | 3. Hafer und Heidekorn | 1 dito. | — | ½ | — | — | — | — | — | — | — |
| | Anmerk. 3. Hafer in Quantitäten unter einem Preussischen Scheffel oder beziehungsweise unter 2 Bayerischen Metzen und andere Getreidearten, so wie Hülsenfrüchte unter einem halben Preussischen Scheffel oder unter einem Bayerischen Metzen frei. | | | | | | | | | | |
| | b. Sämereien und Beeren: | | | | | | | | | | |
| | 1. Anis und Kümmel | 1 Zentr. | 1 | — | — | — | 1 | 45 | — | — | — |
| | 2. Delsaat, als: Hanfsaat, Leinsaat und Leinbrotter oder Doder, Mohnsamen, Raps, Rübsaat | 1 Zentr. | — | 1¼
(1) | — | — | — | 4¼ | — | — | — |
| | 3. Kleeaat und alle nicht namentlich im Tarif genannten Sämereien; ingleichen Wachholderbeeren | 1 Zentr. | — | 5
(4) | — | — | — | 17½ | — | — | — |
| | Anmerk. Ein Preussischer Scheffel Kleeaat wird mit Einschluß des Sackes zu 89 Pfund, ein Bayerischer Scheffel desgleichen zu 360 Pfund gerechnet. | | | | | | | | | | |
| 10 | Glas und Glaswaaren: | | | | | | | | | | |
| | a. Grünes Hohlglas (Glasgeschirr) . . | 1 Zentr. | 1 | — | — | — | 1 | 45 | — | — | — |
| | Anmerk. Bei loser Verpackung werden zu einem Zentner veranschlagt
<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> 5½ Preussische
6½ Altbayerische
oder
4¼ Rheinbayerische </div> <div style="font-size: 3em; margin-right: 10px;">}</div> <div>Rubiffuß.</div> </div> | | | | | | | | | | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|--|--|------------------------------|---|----------------|----------|----------------|-------------------------------------|----------|----------|----------|---|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Einteilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß,
beim | | | | |
| | | | Eingang. | Ausgang. | Eingang. | Ausgang. | Eingang. | Ausgang. | Eingang. | Ausgang. | |
| | | | Kthlr. | Egr.
(gGr.) | Kthlr. | Egr.
(gGr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | Pfund. |
| b. | Weißes Hohlglas, ungemustertes, ungeschliffenes; in gleichen Fenster- und Tafel-Glas in seiner natürlichen Farbe (grün, halb- und ganz weiß) | 1 Zentr. | 3 | — | — | — | 5 | 15 | — | — | 23 in Kässern u. Kisten.
13 in Körben und Gefellen. |
| Anmerl. Vorgedachtes Hohlglas nur mit abgeschliffenen Stöpseln, Böden oder Rändern | 1 Zentr. | 4 | 15
(12) | — | — | 7 | 52½ | — | — | | |
| c. | Gepreßtes, geschliffenes, abgeriebenes, geschnittenes, gemustertes weißes Glas; auch Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasknöpfe, Glasperlen und Glasmelnz | 1 Zentr. | 6 | — | — | — | 10 | 30 | — | — | 23 in Kässern u. Kisten.
13 in Körben. |
| d. | Spiegelglas: | | | | | | | | | | |
| | 1. wenn das Stück nicht über 288 Preussische oder 333 Altbayerische oder 255 Rheinbayerische □ Zoll mißt: | | | | | | | | | | |
| | α. gegoffenes, belegtes oder unbelegtes, | | | | | | | | | | |
| | aa. wenn das Stück nicht über 144 Preussische □ Zoll mißt. | 1 Zentr. | 6 | — | — | — | 10 | 30 | — | — | 17 in Kisten. |
| | bb. wenn das Stück über 144 und bis 288 Preussische □ Zoll mißt . . | 1 Zentr. | 8 | — | — | — | 14 | — | — | — | |
| | β. geblasenes, belegtes oder unbelegtes . | 1 Zentr. | 3 | — | — | — | 5 | 15 | — | — | |
| | 2. belegtes und unbelegtes, gegoffenes und geblasenes, wenn das Stück mißt: | | | | | | | | | | |
| | D. Zoll D. Zoll Preuß. Altbayer. Rheinbayer. | | | | | | | | | | |
| über | 288 bis 576 oder bis 666 oder 511 | 1 Stück. | 1 | — | — | — | 1 | 45 | — | — | |
| " | 576 " 1000 " " 1156 " 886 | 1 Stück. | 3 | — | — | — | 5 | 15 | — | — | |
| " | 1000 " 1400 " " 1618 " 1241 | 1 Stück. | 8 | — | — | — | 14 | — | — | — | |
| " | 1400 " 1900 " " 2196 " 1684 | 1 Stück. | 20 | — | — | — | 35 | — | — | — | |
| " | 1900 □ Zoll Preussisch | 1 Stück. | 30 | — | — | — | 52 | 30 | — | — | |
| | Anmerl. Rohes ungeschliffenes Spiegelglas wird gegen die allgemeine Eingangsabgabe eingelassen. | | | | | | | | | | |
| e. | Farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas ohne Unterschied der Form, auch Glas- | | | | | | | | | | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung | Abgabensätze | | | | | | | | für
Tara,
wird vergütet von
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|-----|---|------------------------------|--|----------------|----------|----------------|-------------------------------------|-----|-----------|-----|--|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß
beim. | | | | |
| | | | Eingang | | Ausgang. | | Eingangs. | | Ausgangs. | | |
| | | | Rthlr. | Egr.
(gGr.) | Rthlr. | Egr.
(gGr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | Pfund. |
| | waaren in Verbindung mit unedlen Me-
tallen und anderen nicht zu den Gespinn-
sten gehörigen Urstoffen; desgleichen Spie-
gel, deren Glasaufeln nicht über 288
Preußische □ Zoll das Stück messen . | 1 Zentr. | 10 | — | — | — | 17 | 30 | — | — | 20 in Fässern u. Kisten.
13 in Kisten. |
| | Anmerk. Spiegel von größeren Dimensionen
des Glases zassen, ohne Rücksicht auf
die Rahmen, den Eingangszoll nach
obigen Stückätzen für Spiegelglas,
den Dimensionen des Glases gemäß;
falls sich der Eingangszoll danach
aber geringer als 10 Rthlr. oder 17 fl.
30 kr. vom Zentner berechnet, diesen
Satz. | | | | | | | | | | |
| 11 | Häute, Felle und Haare: | | | | | | | | | | |
| | a. Rohe (grüne, gesalzene, trockene) Häute
und Felle zur Lederbereitung; rohe be-
haarte Schaaf-, Lamm- und Ziegen-Felle;
rohe Pferdehaare | 1 Zentr. | frei. | — | 1 | 20
(16) | frei. | — | 2 | 55 | 13 in Fässern u. Kisten.
6 in Kisten. |
| | b. Felle zur Pelzwerk- (Rauchwaaren-) Be-
bereitung | 1 Zentr. | — | 20
(16) | — | — | 1 | 10 | — | — | |
| | c. Hasen- und Kaninchen-Felle, rohe, und
Haare | 1 Zentr. | frei. | — | — | 15
(12) | frei. | — | — | 52½ | |
| | d. Haare von Rindvieh; Ziegenhaare . . | 1 Zentr. | frei. | — | — | 5
(4) | frei. | — | — | 17½ | |
| 12 | Holz, Holzwaaren u. | | | | | | | | | | |
| | a. Brennholz beim Wassertransport . . . | 1 Preuß.
Ristr. . . | — | 2½
(2) | — | — | — | — | — | — | |
| | b. Bau- und Nutz-Holz beim Wassertransport,
oder beim Landtransport zur Verschif-
fungs-Ablage: | 1 Bayeri-
sches Ristr. | — | — | — | — | — | 8 | — | — | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|-----|---|---|---|----------------|----------|----------------|---------------------------------------|-----|-----------|-------|---|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Einteilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24 1/2-Gulden-Fuß
beim | | | | |
| | | | Eingang | | Ausgang. | | Eingangs. | | Ausgangs. | | |
| | | | Nthr. | Egr.
(ggr.) | Nthr. | Egr.
(ggr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| | 1. Eichen-, Ulmen-, Eschen-, Ahorn-,
Kirsch-, Birn-, Apfel-, Pflaumen-,
Kornel- und Nußbaum-Holz . . . | 1 Schiffsaß
(37 1/2 Zentr.)
oder beim
Flößen
75 Preuß.
Kubikfuß. | 1 | — | — | — | 1 | 45 | — | — | |
| | 2. Buchen-, auch Fichten-, Tannen-,
Lerchen-, Pappeln-, Erlen- und ande-
res weiche Holz; ferner Bandstöcke,
Stangen, Faschinen, Pfahlholz, Flecht-
weiden etc. | 1 Schiffsaß
oder beim
Flößen
90 Kubikfuß. | — | 10
(8) | — | — | — | 35 | — | — | |
| | 3. Sägewaaren, Faßholz (Dauben) und
alles andere vorgearbeitete Nutzholz: | | | | | | | | | | |
| | α. aus den unter 1. genannten Holzarten | 1 Schiffsaß. | 1 | 10
(8) | — | — | 2 | 20 | — | — | |
| | β. aus den unter 2. genannten Holzarten | 1 dito. | — | 20
(16) | — | — | 1 | 10 | — | — | |
| | Anmerk. 1. Holz in geschnittenen Fournieren,
ohne Unterschied des Ursprungs,
sowohl beim Wasser- als beim Land-
Transporte | 1 Zentr. | 1 | — | — | — | 1 | 45 | — | — | |
| | 2. In den östlichen Provinzen des
Preussischen Staates, ferner in den
Häfen von Hannover und Olden-
burg wird erhoben, für | | | | | | | | | | |
| | aa. Plöcke oder Balken von hartem
Holze | 5 Stück. | 1 | — | — | — | | | | | |
| | bb. Plöcke oder Balken von weichem
Holze | 25 dito. | 1 | — | — | — | | | | | |
| | cc. Bohlen, Bretter, Latten, Faßholz
(Dauben), Bandstöcke, Stangen,
Faschinen, Pfahlholz, Flecht-
weiden etc. | 1 Schiffsaß. | — | 15
(12) | — | — | | | | | |
| | c. Holzbörke oder Gerberlohe, desgleichen
Holzkohlen | 1 Zentr. | frei. | — | — | 2 1/2
(2) | frei. | — | — | 8 3/4 | |
| | d. Holzasche | 1 Zentr. | frei. | — | — | 10
(8) | frei. | — | — | 35 | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Lara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|-----|---|-------------------------------|--|---------------------|-------------|---------------------|---|-----------|----------|----------|---|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30Stel und 24Stel),
beim | | | | nach dem
24 $\frac{1}{2}$ -Gulden-Fuß,
beim | | | | |
| | | | Eingang. | Ausgang. | Eingang. | Ausgang. | Eingang. | Ausgang. | Eingang. | Ausgang. | |
| | die Materialien, aus denen sie gefertigt
sind | 1 Zentr. | Rthlr.
6 | Egr.
(gGr.)
— | Rthlr.
— | Egr.
(gGr.)
— | fl.
10 | kr.
30 | fl.
— | kr.
— | 23 in Fässern u. Kisten.
9 in Ballen. |
| 15 | Kalender,
a. die für's Inland bestimmt sind, werden
nach den, der Stempelabgabe halber ge-
gebenen besonderen Vorschriften behandelt;
b. die durchgeführt werden, tragen die Durch-
gangs-Abgabe. Der Wiederausgang muß
nachgewiesen werden. | | | | | | | | | | |
| 16 | Kalk und Gyps, gebrannter.
(Ist in die erste Abtheilung aufgenommen worden.) | | | | | | | | | | |
| 17 | Karden oder Weberdisteln.
(Ist in die erste Abtheilung aufgenommen worden.) | | | | | | | | | | |
| 18 | Kleider, fertige neue; desgleichen getragene
Kleider und getragene Leibwäsche, beide
letztere, wenn sie zum Verkauf eingehen . | 1 Zentr. | 110 | — | — | — | 192 | 30 | — | — | 20 in Kisten.
11 in Körben.
9 in Ballen. |
| 19 | Kupfer und Messing:
a. Geschmiedetes, gewalztes, gegossenes zu
Geschirren; auch Kupferschalen, wie sie
vom Hammer kommen, ferner Blech,
Dachplatten, gewöhnlicher und plattirter
Draht, desgleichen polirte, gewalzte, auch
plattirte Tafeln und Bleche
b. Waaren: Kessel, Pfannen und dergleichen;
auch alle sonstigen Waaren aus Kupfer
und Messing; Gelb- und Glockengießer-,
Gürtler- und Radler-Waaren, außer
Verbindung mit edlen Metallen; ingeleichen
lackirte Kupfer- und Messing-Waaren . | 1 Zentr. | 6 | — | — | — | 10 | 30 | — | — | |
| | Anmerk. Von Roth- (Stück-) Messing, Roth-
oder Schwarz-Kupfer, Gar- oder Ro-
setten-Kupfer, von altem Bruchkupfer
oder Bruchmessing, desgl. von Kupfer-
und Messing-Feile, Glockengut, Kupfer- | 1 Zentr. | 10 | — | — | — | 17 | 30 | — | — | 13 in Fässern u. Kisten.
6 in Körben.
4 in Ballen. |

[illegible]

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabenfäße | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|-----|--|-------------------------------|--|-----------------|----------|-----------------|-------------------------------------|------|----------|-----|---|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß,
beim | | | | |
| | | | Eingang. | | Ausgang. | | Eingang. | | Ausgang. | | |
| | | | Rthlr. | Sgr.
(a Gr.) | Rthlr. | Sgr.
(a Gr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| | metallene Stricknadeln, metallene Häfel-
nadeln (ohne Griffe); Schreibfedern aus
Stahl oder aus Metallkomposition; gefaßte
Brillen aller Art; feine lackirte Waaren
von Metall oder Pappmasse (papier maché),
feine bossirte Wachswaaren, Regen- und
Sonnen-Schirme, Fächer, Blumen, zuge-
richtete Schmuckfedern, Wachsperlen, Per-
rückenmacherarbeit u. s. w.; überhaupt alle
zur Gattung der Kurz-, Quincailerie-
oder Galanterie-Waaren gehörigen unter
den Nummern 2. 3. 4. 5. 6. 10. 12. 19.
21. 22. 27. 30. 31. 33. 35. 38. 40. 41.
42. und 43. der zweiten Abtheilung dieses
Tarifes nicht mit inbegriffenen Gegen-
stände; ingleichen Waaren aus Gespinnsten
von Baumwolle, Leinen, Seide, Wolle,
welche mit Eisen, Glas, Holz, Leder,
Messing, Papier, Pappe oder Stahl ver-
bunden sind, z. B. Tuch- oder Zeug-
Mützen in Verbindung mit Leder, Knöpfe
auf Holzformen, Klingelschnüre u. dgl.
mehr | 1 Zentr. | 50 | — | — | — | 87 | 30*) | — | — | 20 in Fässern u. Kisten.
13 in Körben.
9 in Ballen. |
| 21 | Leder, Lederwaaren und ähnliche Fa-
brikate:
a. Rohgare oder nur lothroth gearbeitete Häute,
Fahlleder, Sohlleder, Kalbleder, Sattler-
leder, Stiefelschäfte, auch Fuchten; in-
gleichen sämisch- und weißgares Leder, | | | | | | | | | | |

*) Nach dem Gesetze vom 19. Juli 1851 unterliegen Waaren aus Gold oder Silber, feinen Metallgemischen, Metallbronze (echt vergolbet), echten Perlen, Korallen oder Steinen gefertigt, oder mit Gold oder Silber belegt; ferner Waaren aus vorgenannten Stoffen in Verbindung mit Alabaſter, Bernstein, Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt und unechten Steinen; feine Parfümerien, wie solche in kleinen Gläsern, Krufen u. im Galanteriehandel und als Galanteriewaaren geführt werden; Stuhuhren mit Ausnahme derer in hölzernen Gehäusen; Kronleuchter mit Bronze; Gold- oder Silber-Platt; Fächer; künstliche Blumen und zugerichtete Schmuckfedern bis auf weitere Bestimmung einem Eingangs-Zolle von 100 Rthlr. (175 fl.) pro Zentner.

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: | |
|-----|---|-------------------------------|--|----------------|---------|----------------|-------------------------------------|------|---------|-----|---|---|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß,
beim | | | | | |
| | | | Eingang | | Ausgang | | Eingang | | Ausgang | | | |
| | | | Rthlr. | Sgr.
(gGr.) | Rthlr. | Sgr.
(gGr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | Pfund. | |
| | auch Pergament, Gummipplatten und mehr
oder weniger gereinigte Gutta percha .
Umerk. Kragenleder, auch künstliches, für in-
ländische Kragensfabriken auf Erlaub-
nißscheine unter Kontrolle | 1 Zentr. | 6 | — | — | — | 10 | 30 | — | — | 16 in Fässern u. Rissen.
13 in Körben.
6 in Ballen. | |
| | b. Brüsseler- und Dänisches Handschuhleder,
auch Korduan, Marokin, Saffian und
alles gefärbte und lackirte Leder; desgl.
Gummifäden außer Verbindung mit an-
deren Materialien | 1 Zentr. | 3 | — | — | — | 5 | 15 | — | — | | |
| | Umerk. Halbgare Ziegen- und Schaf-Felle für
inländische Saffian- und Leder-Fabri-
kanten werden unter Kontrolle gegen
die allgemeine Eingangsabgabe einge-
lassen. | 1 Zentr. | 8 | — | — | — | 14 | — | — | — | | |
| | c. Grobe Schuhmacher-, Sattler- und Täscher-
Waaren aus Leder oder Gummi;
Blasföhlge, auch Wagen, woran Leder-
oder Polster-Arbeiten; desgleichen andere
nicht lackirte Gummifabrikate außer Ver-
bindung mit anderen Materialien . . | 1 Zentr. | 10 | — | — | — | 17 | 30 | — | — | 16 in Fässern u. Rissen.
13 in Körben.
6 in Ballen. | |
| | d. Feine Lederwaaren von Korduan, Saffian,
Marokin, Brüsseler- und Dänischem Leder,
von samisch- und weißgarem Leder, von
lackirtem Leder, lackirtem Gummi und
Pergament; Sattel- und Reitz-Zeuge und
Geschirre mit Schnallen und Ringen,
ganz oder theilweise von feinen Metallen
und Metallgemischen, Handschuhe von
Leder und feine Schuhe aller Art . . | 1 Zentr. | 22 | — | — | — | 39 | 30*) | — | — | | |
| 22 | Leinengarn, Leinwand und andere Lei-
nenwaaren: | | | | | | | | | | | 20 in Fässern u. Rissen.
13 in Körben.
6 in Ballen. |
| | a. Rohes Garn: | | | | | | | | | | | |
| | 1. Maschinengespinnt | 1 Zentr. | 2 | — | — | — | 3 | 30 | — | — | 13 in Rissen.
6 in Ballen | |
| | 2. Handgespinnt | 1 Zentr. | — | 5 | — | — | — | 17½ | — | — | | |
| (4) | | | | | | | | | | | | |

(4)

*) Nach dem Gesetze vom 19. Juli 1861 unterliegen leberne Handschuhe bis auf weitere Bestimmung einem Eingangs-Zolle von 44 Rthlr. (77 fl.) pro Zentner.

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|-----|--|-------------------------------|--|----------------|---------|----------------|-------------------------------------|-----|---------|-----|---|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß,
beim | | | | |
| | | | Eingang. | | Ausgang | | Eingang. | | Ausgang | | |
| | | | Rtblr. | Egr.
(gGr.) | Rtblr. | Egr.
(gGr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | Pfund. |
| | b. Gebleichtes, dergleichen bloß abgekochtes
oder gebühtes (geäschertes) Garn, ferner
gefärbtes Garn | 1 Zentr. | 3 | — | — | — | 5 | 15 | — | — | 13 in Rissen.
6 in Ballen. |
| | c. Zwirn | 1 Zentr. | 4 | — | — | — | 7 | — | — | — | |
| | d. Graue Packleinwand und Segeltuch . . | 1 Zentr. | — | 20
(16) | — | — | 1 | 10 | — | — | |
| | e. Rohe Leinwand, roher Zwillich und Dril-
lich | 1 Zentr. | 4 | — | — | — | 7 | — | — | — | 13 in Rissen.
6 in Ballen. |
| | Ausnahme. Rohe, ungebleichte Leinwand
geht frei ein:
aa. in Preußen:
auf den Grenzlinien von Leobschütz bis
Seidenberg in der Ober-Lausitz und von
Gronau bis Anhalt, nach Bleichereien
oder Leinwandmärkten;
bb. in Sachsen:
auf der Grenzlinie von Ostitz bis Schan-
dau, auf Erlaubnißscheine; | | | | | | | | | | |
| | f. Gebleichte, gefärbte, gedruckte oder in an-
derer Art zugerichtete, auch aus gebleichtem
Garn gewebte Leinwand; gebleichter oder
in anderer Art zugerichteter Zwillich und
Drillich; rohes und gebleichtes, auch ver-
arbeitetes Tisch-, Bett- und Handtuch-
zeug, leinene Kittel, auch neue Leibwäsche | 1 Zentr. | 20 | — | — | — | 35 | — | — | — | 13 in Rissen.
9 in Körben.
6 in Ballen. |
| | g. Bänder, Batist, Borten, Fransen, Gaze,
Kammertuch, gewebte Ranten, Schnüre,
Strumpfswaren, Gespinnste und Treffen-
waren aus Metallsäden und Leinen,
jedoch außer Verbindung mit Eisen, Glas,
Holz, Leder, Messing und Stahl | 1 Zentr. | 30 | — | — | — | 52 | 30 | — | — | 18 in Rissen.
13 in Körben.
6 in Ballen. |
| | h. Zwirnsplizen | 1 Zentr. | 60 | — | — | — | 105 | — | — | — | 23 in Rissen.
11 in Ballen. |
| 23 | Lichte, (Talg-, Wachs-, Wallrath- und
Stearin-) | 1 Zentr. | 6 | — | — | — | 10 | 30 | — | — | 16 in Rissen. |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: | |
|-----|---|-------------------------------|--|----------------|----------|----------------|-------------------------------------|-----|----------|-----|--|--|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Einteilung
des Thalers
in 30 Rtl. und 24 Gr.),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß,
beim | | | | | |
| | | | Eingang. | | Ausgang. | | Eingang. | | Ausgang. | | | |
| | | | Rthlr. | Ggr.
(gGr.) | Rthlr. | Ggr.
(gGr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | Pfund. | |
| | zollfrei eingelassen, vorbehaltlich der
im Falle eines Mißbrauchs örtlich
anzuordnenden Aufhebung oder Be-
schränkung dieser Begünstigung. | | | | | | | | | | | |
| | h. Fleisch, ausgeschlachtetes: frisches und
zubereitetes; auch ungeschmolzenes Fett,
Schinken, Speck, Würste; desgleichen
großes Wild | 1 Zentr. | 2 | — | — | — | 3 | 30 | — | — | 16 in Fässern u. Kisten.
9 in Körben.
6 in Ballen. | |
| | i. Früchte (Südfrüchte), auch Blätter:
α. Frische Apfelsinen, Citronen, Limonen,
Pommeranzen, Granaten und dergl.
Verlangt der Steuerpflichtige die
Auszahlung, so zahlt er für hundert
Stück { 20 Ggr. } oder 1 fl. 10 kr.
{ 16 gGr. } | 1 Zentr. | 2 | — | — | — | 3 | 30 | — | — | 20 in Fässern u. Kisten.
13 in Körben.
6 in Ballen. | |
| | Im Falle der Auszahlung bleiben
verdorrene unbesteuert, wenn sie in
Gegenwart von Beamten weggeworfen
werden. | | | | | | | | | | | |
| | β. Trockene und getrocknete Datteln,
Feigen, Kastanien, Korinthen, Man-
deln, Pfirsichkerne, Rosinen, Lorbeer-
blätter, Pommeranzen, Pommeranzen-
schalen und dgl. | 1 Zentr. | 4 | — | — | — | 7 | — | — | — | 13 in Fässern.
16 in Kisten.
13 in Körben.
4 in Ballen. | |
| | k. Gewürze, nämlich: Galgant, Ingber,
Cardamomen, Cubeben, Muskat-Nüsse
und -Blumen (Nacis), Nelken, Pfeffer,
Piment, Safran, Sternanis, Vanille,
Zimmt und Zimmt-Cassia, Zimmitblüthe | 1 Zentr. | 6 | 15
(12) | — | — | 11 | 22½ | — | — | 18 in Kisten.
16 in Fässern.
13 in Körben.
4 in Ballen. | |
| | l. Häringe | 1 Tonne. | 1 | — | — | — | 1 | 45 | — | — | 13 in Fässern mit Den-
den von Eichen- und
andern harten Holz
und in Kisten.
10 in anderen Fässern.
9 in Körben.
3 in Ballen oder
Eckern. | |
| | m. α. Kaffee, roher, und Kaffee-Surrogate | 1 Zentr. | 5 | — | — | — | 8 | 45 | — | — | | |
| | β. Kakao in Bohnen und Kakaoschalen | 1 Zentr. | 6 | 15
(12) | — | — | 11 | 22½ | — | — | | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|--|---|-------------------------------|---|----------------|-----------|----------------|------------------------------------|-----|-----------|-----|---|
| | | | nach dem
14-Thalerfuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30 Stel und 24 Stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß
beim | | | | |
| | | | Eingangs. | | Ausgangs. | | Eingangs. | | Ausgangs. | | |
| | | | Rtblr. | Egr.
(Ggr.) | Rtblr. | Egr.
(Ggr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | Pfund. |
| n. | Gebrannter Kaffee, ingleichen Kakaomasse, gemahlener Kakao, Eßkokolade und Eßkokolade-Surrogate | 1 Zentr. | 11 | — | — | — | 19 | 15 | — | — | 20 in Fässern u. Kisten.
13 in Körben.
6 in Ballen. |
| o. | Käse aller Art | 1 Zentr. | 3 | 20
(16) | — | — | 6 | 25 | — | — | 20 in Kisten v. 1 Zentr.
und darüber.
16 in Kisten unter 1 Ztr.
11 in Fässern u. Kisten.
8 in Körben.
6 in Ballen. |
| p. | Konfitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art; mit Zucker, Eßig, Del oder sonst, namentlich alle in Flaschen, Büchsen und dergl. eingemachte, eingedämpfte oder auch eingesalzene Früchte, Gewürze, Gemüse und andere Consumtibilien (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seethiere und dergl.); ferner Kaviar, Sago und Surrogate dieser Artikel, Sardellen in Del, Oliven, Kapern, Pasteten, zubereiteter Censf, Tafelbouillon, Saucen und andere ähnliche Gegenstände des feineren Tafelgenusses | 1 Zentr. | 11 | — | — | — | 19 | 15 | — | — | 20 in Fässern u. Kisten.
13 in Körben.
6 in Ballen. |
| q. | Krafmehl, worunter Rubeln, Puder, Stärke mitbegriffen, dergleichen Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich: geschrotete oder geschälte Körner, Graupe, Grieß, Grütze, Mehl . | 1 Zentr. | 2 | — | — | — | 3 | 30 | — | — | 13 in Fässern, Kisten und Körben.
6 in Ballen. |
| Anmerk. 1. Gewöhnliches Roggenmehl (Schwarz-
mehl), bei dem Eingange zu Lande
auf der Sächsischen Grenzlinie gegen
Böhmen | | | | | | | | | | | |
| | | 1 Zentr. | — | 7½
(6) | — | — | — | — | — | — | |
| 2. Gewöhnliches Roggenbrot bei dem
Eingange zu Lande auf derselben
Grenzlinie | | | | | | | | | | | |
| | | 1 Zentr. | — | 5
(4) | — | — | — | — | — | — | |
| r. | Muschel- oder Schal-Thiere aus der See, als: Auster, Hummern, ausgefällte Muscheln, Schildkröten und dergleichen . | 1 Zentr. | 4 | — | — | — | 7 | — | — | — | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: | |
|-----|---|-------------------------------|--|----------------|----------|----------------|------------------------------------|-----|----------|-----|---|--|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30Stk und 24Stk),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß
beim | | | | | |
| | | | Eingang | | Ausgang. | | Eingang. | | Ausgang. | | | |
| | | | Rthlr. | Egr.
(gGr.) | Rthlr. | Egr.
(gGr.) | fl. | fr. | fl. | fr. | P u n d. | |
| s. | Reis: | | | | | | | | | | | |
| | 1. geschälter | 1 Zentr. | 1 | — | — | — | 1 | 45 | — | — | | |
| | 2. ungeschälter | 1 Zentr. | — | 20
(16) | — | — | 1 | 10 | — | — | | |
| t. | Salz (Rochsalz, Steinsalz) ist einzuführen
verboten; bei gestatteter Durchfuhr wird
die Abgabe besonders bestimmt. | | | | | | | | | | | |
| u. | Syrop *) | | | | | | | | | | | |
| v. | Taback: | | | | | | | | | | | |
| | 1. Tabackblätter, unbearbeitete, und
Stengel | 1 Zentr. | 4 | — | — | — | 7 | — | — | — | 12 in Kässern, Ceronen
(nicht von Thier-
häuten) und Kanaf-
seförden. | |
| | 2. Tabackfabrikate: | | | | | | | | | | 9 in Körben. | |
| | α. Rauchtaback in Rollen, abgerollten
oder entrippten Blättern, oder ge-
schnitten; Carotten oder Stangen
zu Schnupstaback, auch Taback-
mehl und Abfälle | 1 Zentr. | 11 | — | — | — | 19 | 15 | — | — | 8 in Thierhäuten.
4 in Ballen aller Art. | |
| | β. Cigarren und Schnupstaback . . | 1 Zentr. | 20 | — | — | — | 35 | — | — | — | 16 in Kässern. . .
13 in Körben.
12 in Kanasserförden.
6 in Ballen.
Bei Cigarren außer der
vorstehenden Tara für die
äußere Umhüllung, noch
2½ Pfund, falls die Cigar-
ren in kleinen Kisten, und
12 Pfund, falls sie in
Körben oder Pappkist-
en verpackt sind. | |

Bei Cigarren außer der
vorstehenden Tara für die
äußere Umschließung, noch
2 Pfund, falls die Cigar-
ren in kleinen Kisten, und
12 Pfund, falls sie in
Körben oder Pappkä-
sten verpackt sind.

*) Die Zollsätze für Zucker und Syrop sind bis zum 1. Septem-
ber 1855 durch das provisorische Gesetz vom 2. Juli 1853 bestimmt
und betragen bis dahin von

1. Zucker:

a. Brod- und Gut-, anbls-, Bruch- oder Lumpen- und weißer
gefloßener Zucker

b. Rohzucker und Farin (Aermehl)

c. Rohzucker für inländische Bereiten zum Raffiniren unter den
besonders vorzuschreibenden Bedingungen und Kontrollen . . .

2. Syrop

| Maßstab
der
Verzollung. | Eingangsabgabe. | | | |
|-------------------------------|-----------------|------|-----|-----|
| | Rthlr. | Egr. | fl. | fr. |
| 1 Zentner. | 10 | — | 17 | 30 |
| 1 Zentner. | 8 | — | 14 | — |
| 1 Zentner. | 5 | — | 8 | 45 |
| 1 Zentner. | 2 | — | 3 | 30 |

14 in Kässern mit Dauben von Eichen-
und andern harten Holze.
10 in anderen Kässern.
13 in Kisten.
7 in Körben.

13 in Kässern mit Dauben von Eichen-
und andern harten Holze.
10 in anderen Kässern.
16 in Kisten von 4 Zentr. und darüber.
13 in Kisten unter 4 Zentr.
10 in außereuropäischen Rohrgestellen
(Cannas, Cranjana).
7 in anderen Körben.
6 in Ballen.

11 in Kässern.

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet von
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|-----|--|-------------------------------|--|----------------|----------|----------------|------------------------------------|-----|----------|-----|---|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß
beim | | | | |
| | | | Eingang. | | Ausgang. | | Eingang. | | Ausgang. | | |
| | | | Rthlr. | Egr.
(gGr.) | Rthlr. | Egr.
(gGr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | Pfund. |
| | w. Thee
x. Zucker *) | 1 Zentr. | 8 | — | — | — | 14 | — | — | — | 23 in Rissen. |
| 26 | Del, in Fässern eingehend | 1 Zentr. | 1 | 10
(8) | — | — | 2 | 20 | — | — | |
| | Anmerk. 1. Baumöl, in Fässern eingehend, wenn
bei der Abfertigung auf den Zentner
ein Pfund Terpentinöl zugelegt wor-
den | 1 Zentr. | frei. | — | — | 5
(4) | frei. | — | — | 17½ | |
| | 2. Kokosnuß-, Palm-, Ballrath-Del
trägt die allgemeine Eingangsabgabe. | | | | | | | | | | |
| | 3. Sogenannte Delkuchen, als Rück-
stände beim Del schlagen aus Lein,
Raps, Rübsamen u. s. w., in gleichen
Mehl aus solchen Kuchen und Rück-
ständen | 1 Zentr. | — | 1
(½) | — | — | — | 3½ | — | — | |
| 27 | Papier- und Papp-Waaren: | | | | | | | | | | 16 in Rissen.
6 in Balken. |
| | a. ungeleimtes ordinäres (grobes graues und
halbweißes) Druckpapier, auch grobes
(weißes und gefärbtes) Packpapier und
Pappdeckel | 1 Zentr. | 1 | — | — | — | 1 | 45 | — | — | |
| | b. geleimtes Papier; ungeleimtes feines;
buntes (mit Ausnahme der unter c. ge-
nannten Papiergattungen); lithogra-
phirtes, bedrucktes oder liniirtes, zu Rech-
nungen, Etiketten, Frachtbriefen, Devi-
sen u. s. w. vorgerichtetes Papier; ordi-
näre Bilderbogen, dergleichen Malerpappe | 1 Zentr. | 5 | — | — | — | 8 | 45 | — | — | |
| | c. Gold- und Silber-Papier; Papier mit
Gold- oder Silber-Muster; durchgeschla-
genes Papier; in gleichen Streifen von
diesen Papiergattungen | 1 Zentr. | 10 | — | — | — | 17 | 30 | — | — | |
| | Anmerk. Vom grauen Lösch- und Pack-Papier
wird die allgemeine Eingangsabgabe
erhoben. | | | | | | | | | | |

*) Siehe Anmerkung auf Seite 25.

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|-----|---|-------------------------------|--|----------------|----------|----------------|-------------------------------------|------|----------|-----|--|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß,
beim | | | | |
| | | | Eingang. | | Ausgang. | | Eingang. | | Ausgang. | | |
| | | | Rthlr. | Sgr.
(qGr.) | Rthlr. | Sgr.
(qGr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| | d. Papiertapeten | 1 Zentr. | 10 | — | — | — | 17 | 30*) | — | — | 16 in Kisten.
13 in Körben.
6 in Ballen. |
| | e. Buchbinderarbeiten aus Papier u. Pappe;
grobe lackirte Waaren aus diesen Urstoffen,
auch Formerarbeit aus Steinpappe, As-
phalt oder ähnlichen Stoffen | 1 Zentr. | 10 | — | — | — | 17 | 30 | — | — | |
| 28 | Pelzwerk (fertige Kürschnerarbeiten) : | | | | | | | | | | |
| | a. Überzogene Pelze, Mägen, Handschuhe;
gefütterte Decken, Pelzfutter und Besätze;
und dergleichen | 1 Zentr. | 22 | — | — | — | 38 | 30 | — | — | 16 in Fässern.
20 in Kisten.
6 in Ballen. |
| | b. Fertige, nicht überzogene Schafpelze, des-
gleichen weißgemachte und gefärbte, nicht
gefütterte Angora- und Schaf-Felle; un-
gefütterte Decken, Pelzfutter und Besätze | 1 Zentr. | 6 | — | — | — | 10 | 30 | — | — | 13 in Fässern u. Kisten.
6 in Ballen. |
| 29 | Schießpulver | 1 Zentr. | 2 | — | — | — | 3 | 30 | — | — | 13 in Fässern. |
| 30 | Seide und Seidenwaaren : | | | | | | | | | | |
| | a. Gefärbte, auch weißgemachte Seide und
Floretseide : | | | | | | | | | | |
| | 1. Ungezwirnt | 1 Zentr. | 8 | — | — | — | 14 | — | — | — | 16 in Fässern u. Kisten.
9 in Ballen. |
| | 2. Gezwirnt; auch Zwirn aus roher Seide,
(Nähseide, Knopflochseide u. s. w.) | 1 Zentr. | 11 | — | — | — | 19 | 15 | — | — | |
| | b. Seidene Zeug- und Strumpf-Waaren,
Tücher (Shawls), Plonden, Spitzen,
Petinet, Flor (Gaze), Posamentier-,
Knopfmacher-, Sticker- und Fuß Waaren,
Gespinnste und Treppenwaaren aus Me-
tallsäden und Seide, außer Verbindung
mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing
und Stahl; ferner Gold- und Silber-
Stoffe (echt oder unecht); Bänder, ganz
oder theilweise aus Seide; endlich obige
Waaren aus Floretseide (bourse de soie),
oder Seide und Floretseide | 1 Zentr. | 110 | — | — | — | 192 | 30 | — | — | 22 in Kisten.
13 in Ballen. |

*) Nach dem Befehle vom 19. Juli 1851 unterliegen Papiertapeten bis auf weitere Bestimmung einem Eingangszolle von 20 Rthlr. (35 fl.) pro Zentner.

[illegible]

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: | |
|-----|---|------------------------------|---|----------------|----------|----------------|-------------------------------------|-----|----------|-----|---|---|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Einteilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß,
beim | | | | | |
| | | | Eingang. | | Ausgang. | | Eingang. | | Ausgang. | | | |
| | | | Ktblr. | Egr.
(gGr.) | Ktblr. | Egr.
(gGr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | Pfund. | |
| | auf der Elbe, desgleichen auf be-
sondere Erlaubnißscheine auf der
Befestigung der Weira eingehend . . . | 1 Zentr. | — | 1/3
(4/15) | — | — | — | — | — | — | — | |
| | Anmerk. 2. An der Badischen Grenze oberhalb
Rehl, desgleichen an der Württem-
bergischen Grenze und an der Beye-
rischen Grenze rechts des Rheins
eingehend | 1 Zentr. | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | |
| 35 | Stroh-, Rohr- und Bast-Waaren: | | | | | | | | | | | |
| | a. Matten und Fußdecken von Bast, Stroh
und Schilf, ordinäre: | | | | | | | | | | | |
| | 1. ungefärbt | 1 Zentr. | — | 5
(4) | — | — | — | 17½ | — | — | — | |
| | 2. gefärbt | 1 Zentr. | 3 | — | — | — | 5 | 15 | — | — | — | 16 in Kisten u. Kisten.
6 in Ballen. |
| | b. Stroh- und Bast-Geflechte, Decken von
ungespaltene Stroh, Span- und Rohr-
Hüte ohne Garnitur | 1 Zentr. | 10 | — | — | — | 17 | 30 | — | — | — | 20 in Kisten.
9 in Ballen. |
| | c. Bast- und Stroh-Hüte ohne Unterschied | 1 Zentr. | 50 | — | — | — | 87 | 30 | — | — | — | |
| 36 | Talg (eingeschmolzenes Thierfett) u. Stearin | 1 Zentr. | 3 | — | — | — | 5 | 15 | — | — | — | 13 in Kisten u. Kisten. |
| 37 | Theer (Mineraltheer u. anderer), Daggert,
Pech | 1 Zentr. | — | 5
(4) | — | — | — | 17½ | — | — | — | |
| 38 | Töpferwaaren: | | | | | | | | | | | |
| | a. Gemeine Töpferwaaren, Fliesen, Schmelz-
iegel | 1 Zentr. | — | 10
(8) | — | — | — | 35 | — | — | — | |
| | b. Einfarbiges oder weißes Fayence oder
Steingut, irdene Pfeifen | 1 Zentr. | 5 | — | — | — | 8 | 45 | — | — | — | |
| | c. Bemaltes, bedrucktes, vergoldetes oder
versilbertes Fayence oder Steingut . . . | 1 Zentr. | 10 | — | — | — | 17 | 30 | — | — | — | |
| | d. Porzellan, weißes | 1 Zentr. | 10 | — | — | — | 17 | 30 | — | — | — | 22 in Kisten.
13 in Kisten. |
| | e. Porzellan, farbiges, und weißes mit far-
bigen Streifen, auch dergleichen mit Ma-
lerei oder Vergoldung | 1 Zentr. | 25 | — | — | — | 43 | 45 | — | — | — | |
| | f. Fayence, Steingut und anderes Erdge- | | | | | | | | | | | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tare
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|-----|--|---|---|---|--------------------------------------|--------------------------------------|---|---|--------------------------------------|--------------------------------------|--|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Einteilung
des Thalers
in 30Sil und 24Kel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß,
beim | | | | |
| | | | Eingang. | | Ausgang. | | Eingang. | | Ausgang. | | |
| | | | Rthlr. | Egr.
(gGr.) | Rthlr. | Egr.
(gGr.) | fl. | fr. | fl. | fr. | |
| | Anmerk. 2. Auf der Grenzlinie von Oberwiesenthal in Sachsen bis Schußersinsel in Baden werden zu folgenden ermäßigten Sätzen eingelassen:
a. Magere Ochsen

b. Zuchtkühe und Kühe
c. Jungvieh

" 3. Auf der Grenzlinie von Parburg bis Leer, beide Orte eingeschlossen, werden zu folgenden ermäßigten Sätzen eingelassen:
a. Füllen unter einem Jahr . . .
b. magere Ochsen
c. magere Kühe
d. magere Rinder
zu b., c. und d. wenn sie zur Mastung bestimmt sind und unter den erforderlichen Kontrollen. | 1 Stüd.

1 Stüd.
1 Stüd.

1 Stüd.
1 Stüd.
1 Stüd.
1 Stüd. | 1

1
—

—
2
1
1 | 10
(8)
—
20
(16)
15
15
15
— | —
—
—
—
—
—
—
— | —
—
—
—
—
—
—
— | 2

1
1

—
4
2
1 | 20

45
10

52½
22½
37½
45 | —
—
—
—
—
—
—
— | —
—
—
—
—
—
—
— | pfund.

 |

13 in Rissen.
9 in Körben.
6 in Ballen.

32

Dritte Abtheilung.

Von den Abgaben, welche zu entrichten sind, wenn Gegenstände zur Durchfuhr angemeldet werden.

1. Die in der ersten Abtheilung des Tarifes benannten Gegenstände bleiben auch bei der Durchfuhr in der Regel abgabefrei.
2. Von Gegenständen, welche nach der zweiten Abtheilung des Tarifes beim Eingange oder Ausgange, oder in beiden Fällen zusammen genommen, mit weniger als 10 Sgr. oder 35 Kreuzer vom Zentner, oder nach Maß oder Stückzahl belegt sind, ist in der Regel als Durchgangsabgabe der Betrag jener Eingangs- und Ausgangs-Abgaben zu entrichten.
3. Für Gegenstände, bei welchen die Eingangs- oder Ausgangs-Abgabe, oder beide zusammen, 10 Sgr. oder 35 Kreuzer vom Zentner erreichen oder übersteigen, wird in der Regel nur jener Satz von 10 Sgr. oder 35 Kreuzer vom Zentner, sodann:

| | | | |
|----|---|-------------------------|------------|
| a) | von Pferden, Maulsefeln, Maulthieren, Eseln vom Stück | 1 1/2 Rthlr. oder 2 fl. | 20 fr. |
| b) | " Ochsen und Zuchtfieren | " " 1 " " 1 | " 45 " |
| c) | " Kühen und Jungvieh | " " 1/2 " " — | " 52 1/2 " |
| d) | " Schweinen und Schafvieh | " " 1/6 " " — | " 17 1/2 " |
| e) | " Heringen für die Tonne, auch beim Durch- | | |
| | gange auf den im II. Abschnitte genannten | | |
| | Straßen | 3 Sgr. 9 Pf. | " — " 13 " |

als Durchgangsabgabe entrichtet.

4. Für den Transit auf gewissen Straßen oder für gewisse Gegenstände sind ausnahmsweise geringere Sätze festgestellt.

Diese Ausnahmen sind folgende:

I. Abschnitt.

Bei der Durchfuhr von Waaren, welche

- A. rechts der Oder seewärts oder landwärts über die Grenzlinien von Memel bis Myslowitz (die Eisenbahnstraße über Myslowitz ausgeschlossen) ein- und über irgend welchen Theil der Vereinszollgränze wieder ausgehen; desgleichen welche
 - B. durch die Odermündungen oder links der Oder eingehen, und rechts der Oder seewärts oder landwärts über die Grenzlinie von Memel bis Myslowitz (die Eisenbahnstraße über Myslowitz ausgeschlossen) wieder ausgehen; und endlich, welche
 - C. auf der Eisenbahn über Myslowitz ein- und rechts der Oder wieder ausgehen,
- wird erhoben vom Zentner 3 1/2 Sgr. oder 12 1/2 fr.

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: |
|-----|--|-------------------------------|---|---------------|---------|---------------|------------------------------------|-----|----------|-----|---|
| | | | nach dem
14-Thalerfuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30stel und 24stel),
beim | | | | nach dem
24½-Gulden-Fuß
beim | | | | |
| | | | Eingang. | | Ausgang | | Eingang | | Ausgang. | | |
| | | | Kthlr. | Sgr.
(gr.) | Kthlr. | Sgr.
(gr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | Pfund. |
| n. | Gebrannter Kaffee, ingleichen Kakaomasse, gemahlener Kakao, Eppolade und Eppolade-Surrogate | 1 Zentr. | 11 | — | — | — | 19 | 15 | — | — | 20 in Fässern u. Kisten.
13 in Körben.
6 in Ballen. |
| o. | Käse aller Art | 1 Zentr. | 3 | 20
(16) | — | — | 6 | 25 | — | — | 20 in Kisten v. 1 Zentr.
und darüber.
16 in Kisten unter 1 Str.
11 in Fässern u. Kisten.
8 in Körben.
6 in Ballen. |
| p. | Konfitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art; mit Zucker, Essig, Del oder sonst, namentlich alle in Flaschen, Büchsen und dergl. eingemachte, eingedämpfte oder auch eingefaltene Früchte, Gewürze, Gemüse und andere Consumtibilia (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seethiere und dergl.); ferner Kaviar, Sago und Surrogate dieser Artikel, Sardellen in Del, Oliven, Kapern, Pasteten, zubereiteter Cens, Tafelbouillon, Saucen und andere ähnliche Gegenstände des feineren Tafelgenusses | 1 Zentr. | 11 | — | — | — | 19 | 15 | — | — | 20 in Fässern u. Kisten.
13 in Körben.
6 in Ballen. |
| q. | Kraftmehl, worunter Rubeln, Puder, Stärke mitbegriffen, dergleichen Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich: gesäetete oder geschälte Körner, Graupe, Grieß, Grütze, Mehl . | 1 Zentr. | 2 | — | — | — | 3 | 30 | — | — | 13 in Fässern, Kisten
und Körben.
6 in Ballen. |
| | Anmerk. 1. Gewöhnliches Roggenmehl (Schwarz-
mehl), bei dem Eingange zu Lande
auf der Sächsischen Grenzlinie gegen
Böhmen | 1 Zentr. | — | 7½
(6) | — | — | — | — | — | — | |
| | 2. Gewöhnliches Roggenbrot bei dem
Eingange zu Lande auf derselben
Grenzlinie | 1 Zentr. | — | 5
(4) | — | — | — | — | — | — | |
| r. | Muschel- oder Schale-Thiere aus der See, als: Austern, Hummern, ausgehäute Muscheln, Schildkröten und dergleichen . | 1 Zentr. | 4 | — | — | — | 7 | — | — | — | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Maßstab
der
Verzollung. | Abgabensätze | | | | | | | | Für
Tara
wird vergütet vom
Zentner Brutto-
Gewicht: | |
|-----|---|-------------------------------|--|----------------|----------|----------------|---------------------------------------|-----|----------|-----|--|--|
| | | | nach dem
14-Thaler-Fuß
(mit der Eintheilung
des Thalers
in 30ßel und 24ßel),
beim | | | | nach dem
24 1/2-Gulden-Fuß
beim | | | | | |
| | | | Eingang | | Ausgang. | | Eingang. | | Ausgang. | | | |
| | | | Kthlr. | Sgr.
(gGr.) | Kthlr. | Sgr.
(gGr.) | fl. | kr. | fl. | kr. | P u n d. | |
| s. | Reis: | | | | | | | | | | | |
| | 1. geschälter | 1 Zentr. | 1 | — | — | — | 1 | 45 | — | — | | |
| | 2. ungeschälter | 1 Zentr. | — | 20
(16) | — | — | 1 | 10 | — | — | | |
| t. | Salz (Kochsalz, Steinsalz) ist einzuführen
verboten; bei gestatteter Durchfuhr wird
die Abgabe besonders bestimmt. | | | | | | | | | | | |
| u. | Syrop *) | | | | | | | | | | | |
| v. | Taback: | | | | | | | | | | | |
| | 1. Tabackblätter, unbearbeitete, und
Stengel | 1 Zentr. | 4 | — | — | — | 7 | — | — | — | 12 in Kässern, Seronen
(nicht von Thier-
häuten) und Kanaf-
serkörben. | |
| | 2. Tabackfabrikate: | | | | | | | | | | 9 in Körben. | |
| | α. Rauchtaback in Rollen, abgerollten
oder entrippten Blättern, oder ge-
schnitten; Carotten oder Stangen
zu Schnupftaback, auch Taback-
mehl und Abfälle | 1 Zentr. | 11 | — | — | — | 19 | 15 | — | — | 8 in Thierhäuten.
4 in Ballen aller Art. | |
| | 9. Cigarren und Schnupftaback . . . | 1 Zentr. | 20 | — | — | — | 35 | — | — | — | 16 in Kässern. . .
13 in Körben.
12 in Kanasserkörben,
6 in Ballen.
Bei Cigarren außer der
vorstehenden Tara für die
äußere Umschließung, noch
24 Pfund, falls die Cigar-
ren in kleinen Kisten, und
12 Pfund, falls sie in
Körbchen oder Pappkörb-
chen verpackt sind. | |

Bei Cigarren außer der
vorstehenden Tara für die
äußere Umschließung, noch
2 Pfund, falls die Cigar-
ren in kleinen Kisten, und
12 Pfund, falls sie in
Körben oder Pappkäs-
ten verpackt sind.

*) Die Bollsätze für Zucker und Syrop sind bis zum 1. Septem-
ber 1855 durch das provisorische Gesetz vom 2. Juli 1853 bestimmt
und betragen bis dahin von

1. Zucker:

a. Brod- und Futz-, andls-, Bruch- oder Lumpen- und weißer
gehoßener Zucker

b. Rohzucker und Farin (Astermehl)

c. Rohzucker für inländische Cederlen zum Raffiniren unter den
besonders vorzuschreibenden Bedingungen und Kontrollen . .

2. Syrop

| Mafstab
der
Verzollung. | Einzelsatzabgabe. | | | |
|-------------------------------|-------------------|------|-----|-----|
| | Kthlr. | Sgr. | fl. | kr. |
| 1 Zentner. | 10 | — | 17 | 30 |
| 1 Zentner. | 8 | — | 14 | — |
| 1 Zentner. | 5 | — | 8 | 45 |
| 1 Zentner. | 2 | — | 3 | 30 |

14 in Kässern mit Dauben von Eichen-
und andern harten Holze.
10 in anderen Kässern.
13 in Kisten.
7 in Körben.

13 in Kässern mit Dauben von Eichen-
und andern harten Holze.
10 in anderen Kässern.
16 in Kisten von 8 Zentn. und darüber.
13 in Kisten unter 8 Zentner.
10 in außerordentlichen Korbgeflech-
(Cannasern, Crasjans).
7 in anderen Körben.
6 in Ballen.

11 in Kässern.

Demnach sind gleich zu achten:

Zoll-Pfunde:

- 14 = 15 Preussischen (Kurhessischen) Pfunden,
- 28 = 25 Baierischen Pfunden,
- 2 = 1 Rheinbaierischen Kilogramm,
- 14 = 15 Württembergischen Pfunden,
- 14 = 15 Sächsischen (Dresdener) Pfunden;

und

Zoll-Zentner:

- 36 = 35 Preussischen (Kurhessischen) Zentnern zu 110 Pfunden,
- 28 = 25 Baierischen Zentnern zu 100 Pfunden,
- 2 = 1 Rheinbaierischen Quintal zu 100 Kilogrammen,,
- 36 = 37 Württembergischen Zentnern zu 104 Pfunden,
- 36 = 35 Sächsischen (Dresdener) Zentnern zu 110 Pfunden.

III. Werden Waaren unter Begleitschein-Kontrolle versandt, oder bedarf es zum Waarenverschlusse der Anlegung von Bleien, so wird erhoben:

- für einen Begleitschein 2 Sgr. ($1\frac{1}{2}$ gGr.) oder 7 Kreuzer,
- für ein angelegtes Blei 1 Sgr. ($\frac{3}{4}$ gGr.) oder $3\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Wegen der Meßgebühren (Meßunkosten) ist das Nöthige in den Meßordnungen enthalten. Andere Nebenerhebungen sind unzulässig.

IV. a) Die Zölle werden entweder nach dem Bruttogewichte oder nach dem Nettogewichte erhoben.

Unter Bruttogewicht wird das Gewicht der Waare in völlig verpacktem Zustande, mithin in ihrer gewöhnlichen Umgebung für die Aufbewahrung und mit ihrer besonderen für den Transport verstanden.

Das Gewicht der für den Transport nöthigen besonderen äußeren Umgebung wird Tara genannt.

Ist die Umgebung für den Transport und für die Aufbewahrung nothwendig ein und dieselbe, wie es z. B. bei Syrop u. s. w. die gewöhnlichen Fässer sind, so ist das Gewicht dieser Umgebung die Tara.

Das Nettogewicht ist das Gewicht nach Abzug der Tara. Die kleineren, zur unmittelbaren Sicherung der Waaren nöthigen Umschließungen (Flaschen, Papiere, Pappen, Bindfaden und dergl.) werden bei Ermittlung des Nettogewichtes nicht in Abzug gebracht; eben so wenig Unreinigkeiten und fremde Bestandtheile, welche der Waare beigemischt sein möchten.

b) Die Zölle werden vom Bruttogewicht erhoben:

1. von allen verpackt transitirenden Gegenständen;
2. von den im Lande verbleibenden, wenn die Abgabe einen Thaler oder einen Gulden und fünf und vierzig Kreuzer vom Zentner nicht übersteigt;
3. von anderen Waaren, wenn nicht eine Vergütung für Tara im Tarife ausdrücklich festgesetzt ist.

c) Von allen Gegenständen, von welchen nach vorstehender Bestimmung der Zoll nicht nach dem Bruttogewichte zu erheben ist, wird das Nettogewicht der Verzollung zu Grunde gelegt.

d) Bei Bestimmung dieses Nettogewichtes ist Folgendes zu beobachten:

1. In der Regel wird die Vergütung für Tara nach den im Zolltarife bestimmten Sätzen berechnet.

2. Gehen Waaren, für welche eine Taravergütung zugestanden ist, bloß in einfache Säcke von Pack- oder Sack-Leinen, in Schilf- oder Stroh-Matten oder ähnlichem Material gepackt ein, so können 4 Pfund vom Zollentner für Tara gerechnet werden.

Unter den im Tarife mit einem höheren Tarasatz als 4 Pfund aufgeführten Ballen wird in der Regel eine doppelte Umschließung von dem für einfache Säcke bezeichneten Material verstanden. Auf einfache Emballage ist diese höhere Tara für Ballen nur dann anwendbar, wenn das dazu verwandte Material nach dem Ermessen der Zollbehörde erheblich schwerer als bei Säcken in's Gewicht fällt.

Bei Waaren, für welche der Tarif eine 4 Pfund übersteigende Tara für Ballen vorschreibt, ist es, wenn Ballen von einem Bruttogewichte über 8 Zentner zur Verzollung angemeldet werden, der Wahl des Zollpflichtigen überlassen, entweder sich mit der Taravergütung für 8 Zentner zu begnügen oder auf Ermittlung des Nettogewichtes durch Verwiegung anzutragen.

Bei baumwollenen und wollenen Geweben (Tarif, Abth. II. 2 c. und 41. c.) findet diese Bestimmung schon Anwendung, wenn Ballen von einem Bruttogewichte über 6 Zentner angemeldet werden, dergestalt, daß dabei nur von 6 Zentnern eine Tara bewilligt wird.

3. Es ist der Wahl des Zollpflichtigen überlassen, ob er bei Gegenständen, deren Verzollung nach dem Nettogewichte Statt findet, den Taratarif gelten, oder das Nettogewicht entweder durch Verwiegung der Waaren ohne die Tara, oder der letzteren allein, ermitteln lassen will.

Bei Flüssigkeiten und anderen Gegenständen, deren Nettogewicht nicht ohne Unbequemlichkeit ermittelt werden kann, weil ihre Umgebung für den Transport und die Aufbewahrung dieselbe ist, wird die Tara nach dem Tarife berechnet, und der Zollpflichtige hat kein Widerspruchsrecht gegen Anwendung desselben.

4. In Fällen, wo eine von der gewöhnlichen abweichende Verpackungsart der Waare und eine erhebliche Entfernung von dem in dem Tarife angenommenen Tarasatz bemerkbar wird, ist auch die Zollbehörde befugt, die Nettoverwiegung eintreten zu lassen.

- e) Wo bei der Waarendurchfuhr auf kurzen Straßenstrecken (Dritte Abtheilung, Abschnitt III.) geringere Zollsätze Statt finden, kann, auch wenn sonst die Abschätzung des Gewichts nachgelassen wird, mit Vorbehalt der speziellen Verwiegung, im Ganzen berechnet werden:

die Traglast eines Lastthieres zu drei Zentner,

die Ladung eines Schubkarrens zu zwei Zentner,

" " " einspännigen Fuhrwerks zu fünfzehn Zentner,

" " " zweispännigen Fuhrwerks zu vier und zwanzig Zentner,

und für jedes weiter vorgespannte Stück Zugvieh zwölf Zentner mehr.

- V. Bei den aus gemischten nicht seidenhaltigen Gespinnsten gefertigten Waaren muß bei der Deklaration auf das darin vorhandene Material, insofern dasselbe zu der eigentlichen Waare gehört, Rücksicht genommen und es müssen aus Baumwolle und Leinen u., ohne Beimischung von Wolle, gefertigte Waaren nach ihren Urstoffen oder als baumwollene Waaren deklarirt werden. Besteht eine Waare (mit Ausschluß der Gold- und Silber-Stoffe und der Bänder) aus Seide oder Floretseide in Verbindung mit anderen Gespinnsten aus Baumwolle, Leinen oder Wolle, so genügt die Deklaration als halbseidene Waare. Die gewöhnlichen Weberkanten (Anschröten, Saumleisten, Saalband, Lisière) an den Zeugwaaren bleiben dabei und bei der Zollklassifikation außer Betracht.

VI. Sind in einem und demselben Kollo Waaren zusammengepackt, welche verschiedenen Zollsätzen unterliegen, so muß bei der Deklaration zugleich die Menge einer jeden Waarengattung nach ihrem Netto-Gewichte angegeben werden.

Geschieht dies nicht, so muß entweder der Inhaber der Waaren dieselben Behufs der speziellen Revision beim Grenzzollamte auspacken, oder es wird, Falls er das letztere, ungeachtet der ihm über die Folgen der Unterlassung gemachten Eröffnung, ablehnt und seine diesfällige Erklärung in den Begleitschein amtlich aufgenommen worden, im Bestimmungsorte von dem ganzen Gewichte des Kollo der Abgabensatz erhoben, welcher von der am höchsten besteuerten Waare, die darin enthalten, zu erlegen ist. Ausgenommen hiervon sind: Glas, Glaswaaren, Instrumente, Porzellan, Steingut und kurze Waaren, so wie alle sprachgebräuchlich zu den kurzen Waaren (Mercerie) gehörigen, im Tarife nicht als solche bezeichneten, sondern unter anderen Nummern aufgeführten Gegenstände, wenn die Beschaffenheit der Emballage solcher Waaren einen ganz zuverlässigen Verschuß gestattet.

VII. Die Deklaration der sprachgebräuchlich zu den kurzen Waaren (Mercerie) gehörigen, im Tarife nicht als solche bezeichneten, sondern unter anderen Nummern aufgeführten Gegenstände als „Kurze Waaren“ (Tarif, Abtheilung II. Nr. 20.) soll nicht die Verzollung derselben nach dem höheren Tariffatze für kurze Waaren zur Folge haben, sondern es soll die Abgaben-Entrichtung nach dem Revisionsbefunde zulässig bleiben, wenn der Zollpflichtige vor der Revision auf spezielle Ermittlung anträgt.

VIII. a) Von Waaren, welche zum Durchgange bestimmt sind, wird:

1. sofern dieselben zu einer Niederlage (Backhof, Hallamt) deklarirt werden, die Durchgangs-abgabe erst bei dem weitem Transport von der Niederlage erhoben;
2. sofern dieselben zum unmittelbaren Durchgang deklarirt werden, erfolgt die Entrichtung der Durchgangsabgabe in der Regel gleich beim Eingangsamte, wo nicht aus örtlichen Rücksichten Ausnahmen angeordnet, oder, bei veränderter Richtung des Waarenzugs, Nacherhebungen beim Ausgangs- oder Backhofs-Amte nöthig werden.

b) Von Waaren, welche keine höhere Abgabe beim Eingange tragen, als die allgemeine Eingangsabgabe ($\frac{1}{2}$ Thaler oder $52\frac{1}{2}$ Kreuzer vom Zentner), und nach der dritten Abtheilung beim Durchgange nicht mit einer geringern Abgabe belegt sind, als an Eingangsabgabe oder Ausgangsabgabe, oder an beiden zusammen genommen davon zu entrichten sein würde, müssen die Gefälle gleich beim Eingangsamte erlegt werden, vorbehaltlich örtlicher Ausnahmen wie bei a. 2.

c) Waaren dagegen, welche höher belegt, oder nicht unter vorstehender Ausnahme begriffen und nach einem Orte, wo sich ein Haupt-Zoll- oder Haupt-Steueramt oder eine andere kompetente Hebestelle befindet, adressirt sind, können unter Begleitschein-Kontrolle von den Grenzämtern dorthin abgelassen und es können daselbst die Gefälle davon entrichtet werden. An solchen Orten, wo Niederlagen befindlich sind, erfolgt sodann die Gefälle-Entrichtung erst, wenn die Waaren aus der Niederlage entnommen werden sollen.

IX. a) Bei Nebenzollämtern erster Klasse können Gegenstände, von welchen die Gefälle nicht über fünf Thaler oder $8\frac{3}{4}$ Gulden vom Zentner betragen, in unbeschränkter Menge eingehen.

Höher belegte Gegenstände dürfen nur dann über solche Ämter eingeführt werden, wenn

die Gefälle von dergleichen auf einmal eingehenden Waaren den Betrag von fünfzig Thalern oder 87½ Gulden nicht übersteigen.

Den Ausgangszoll können Nebenzollämter erster Klasse ohne Beschränkung hinsichtlich des Betrags erheben.

- b) Bei Nebenzollämtern zweiter Klasse kann Getreide in unbeschränkter Menge eingehen.

Waaren, welche mit geringeren Sätzen als sechs Thalern oder 10½ Gulden vom Zentner belegt sind, und Vieh dürfen über Nebenzollämter zweiter Klasse in Mengen eingeführt werden, von welchen die Gefälle für die ganze Waarenladung oder den ganzen Vieh-Transport den Betrag von zehn Thalern oder 17½ Gulden nicht übersteigen.

Der Eingang von höher belegten Gegenständen ist aber nur in Mengen von höchstens zehn Pfund im Einzelnen über solche Nebenzollämter zulässig, mit der Maßgabe, daß auch die Gefälle von den in einem Transport eingehenden Waaren solcher Art den Betrag von zehn Thalern oder 17½ Gulden nicht übersteigen dürfen.

Den Ausgangszoll können Nebenzollämter zweiter Klasse bis zum Betrage von zehn Thalern oder 17½ Gulden erheben.

- c) In soweit Nebenzollämter von der betreffenden obersten Finanzbehörde erweiterte Abfertigungs-Befugnisse erhalten, werden darüber geeignete Bekanntmachungen ergehen.

Die Gefälle müssen bei den Nebenzollämtern sogleich erlegt werden, insofern dieselben nicht ausnahmsweise zur Ertheilung von Begleitscheinen ermächtigt werden.

- X. Es bleiben bei der Abgabenerhebung außer Betracht und werden nicht versteuert: alle Waaren-Quantitäten unter 1/1000 des Zentners. — Gefällebeträge von weniger als sechs Silberpfennigen oder einem Kreuzer werden überhaupt nicht erhoben. In beiderlei Beziehungen bleiben im Falle des Mißbrauchs örtliche Beschränkungen vorbehalten.

- XI. Hinsichtlich des Verhältnisses, nach welchem die Gold- und Silber-Münzen der sämtlichen Vereinststaaten — mit Ausnahme der Scheidemünze — bei Entrichtung der Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben anzunehmen sind, wird auf die besonderen Kundmachungen verwiesen

